Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 79. **Sonntag, den 4. Oktober 1891.** **69. Jahrg.**

Gartenland-Verpachtung.

Montag, den 5. Oktober d. Js.,
nachmittags 4 Uhr,
werde ich das **Hausemann'sche Gartenland** neben dem Breitenwege vor dem Brückenthore hiers. zumessen.

L. Reese, Auktionator.

Auf Antrag der Erben des Oberförsters **Jasse** sollen verschiedene Sachen, als: Kleiderschränke, Tische, Stühle, Gartengerätschaften, Kachelofen und dergleichen mehr meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich **Mittwoch, den 7. d. M.,** nachmittags 2 Uhr, in deren Wohnung vor dem Neuenthore einfinden.

Wortmann.

Am Freitag, den 9. Oktober d. J.,
3 Uhr nachmittags,
werde ich das der Pfarre hierselbst gehörige auf dem Hohenfelde unter Kartenblatt Nr. 67, Parzelle 2 belegene, 1 Hektar 37 Ar 9 □Mt. = 5 Morgen 28 □Rth. große **Ackerland** öffentlich meistbietend verpachten.

Kaufliebhaber wollen sich bei der Rese'schen Ziegelei einfinden.

Scheele.

Kaffena

ist das einzige Fabrikat, welches im Stande ist, den teuren Kaffee ganz und vollständig zu ersetzen, denn dasselbe ist im Geschmack dem guten Kaffee täuschend ähnlich. à Pfd. 60 Pfg.

Kaffena
schmeckt viel besser als geringer Kaffee.

Kaffena
mit Rahm zubereitet wird von keinem Kaffeetrinker als Surrogat erkannt werden.

Alleiniger Verkauf durch die Firma
August Katz.

Heute Sonntag **Schillertorte** im Ausschnitt bei
Otto Behrens, Osterstr. 12.

Frische
Braunschwg. Leberwurst,
" **Mettwurst,**
Frankfurter Würstel, à Paar 30 Pfg.,
Wiener " " " 15 "
Kieler Bücklinge,
Westfälischer Pumpernickel,
empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,** Bäckerstr. 15.

Geräucherte Aale

empfiehlt **S. Ise.**

Blumenzwiebeln für Töpfe und Frühlingsbeete,
Hyacinthen, per Dtzd. von 1 Mk. an.
Tulpen, " " " 60 Pfg. an,
Crocus, " " " 25 " "
H. Falke.

Lilienmilch-Seife

von **Meitling & Strœhmer, Magdeburg,** ist die beste zum Toilettengebrauch. Zu haben bei **Fr. Junge** und **G. F. W. Wilkens.**

Ein eiserner **Ofen** (Piesberger) billig zu verkaufen
Thiethorstr. 14.

Feinsten
Aral-Kaviar

empfiehlt **S. Ise.**

Nähmaschinen für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. **Reparaturen** an sämtlichen Systemen, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.

W. Drege, Mechaniker,
Wendenstr. 7.

---

2 Kommoden billig zu verkaufen
Kanalstraße 8.

Fast neuer
amerikanischer Ofen
umständehalber preiswert zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Ausverkauf.

Einen Posten Damen- und Kinder-Regen- und Winter-Mäntel

aus voriger Saison

zu Spottpreisen.

Eduard Künne Nachfolger.

Antisklaverei-Geldlotterie.

Haupt-Gewinne:
600000
300000
150000
125000
100000
2c. 2c. 2c. 2c.

Ziehung I Kl. 24.—26. November 91. 2. Kl. 18.—23. Januar 92.

Originallose 1. Kl. 1/1 Mk. 21, 1/2 Mk. 10,50, 1/10 Mk. 2,10. Beteiligungsscheine für beide Klassen an 100 Original-Losen Mk. 48, an 50 Original-Losen Mk. 24.

Gesamt-Gewinne 4 Millionen bar ohne Abzug.

Original-Voll-Lose 1. und 2. Kl. gültig 1/1 Mk. 42, 1/10 Mk. 4,20, 1/20 Vollante le Mk. 2,50, 1/10 verschiedene Nummern Mk. 24. — Jedes 11. Los gewinnt.

Rob. Th. Schröder, Haupt-Kollekteur, **Lübeck.**

Bestellungen geschehen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung und bitte ich den Namen recht deutlich zu schreiben. Liste und Porto 50 Pfennig.

In **Stettin** und Lübeck findet die Auszahlung der Gewinne statt. Der Versand der Lose erfolgt von **Lübeck.**

Preuß. Orig.-1/1 Lose für alle Klassen gültig auf Depotschein s. 55 Mk. p. Postanw. Zur 4. Kl. erhält der Spieler gegen Rückg. desselb. das Orig.-Los zum Eigentum ausgel.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft. Errichtet 1870. **Stettin.**

Piesberger Anthracit,

einzig in seiner Art, — rauch- und rußfreie **Glanz-„Hartkohle"**, vorteilhaftester und reinlichster Brand für Oefen aller, besonders amerik. Systeme, empfiehlt in ganzen und Teilladungen zu Grubenpreisen

C. L. Dose, Hameln,

in Vertretung für

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, Abteilung Zeche Piesberg.

Deutsche Antisklaverei-Geld-Lotterie

250 000 Lose und 18 930 auf 2 Ziehungen verteilte Gewinne.

1. Ziehung in Berlin vom 24.—26. November 1891.

Gewinne ohne Abzug zahlbar zu 600 000, 300 000, 150 000, 125 000, 100 000, 75 000, 2 à 50 000 Mark etc.

Zu Planpreisen empfiehlt und versendet

Original-Lose,
für erste Ziehung gültig,
1/1 1/2 1/10
zu 21,—, 10,50, 2,10 Mark.

Original-Volllose,
für beide Ziehungen gültig,
1/1 1/2 1/10
zu 42,—, 21,—, 4,20 Mark.

Carl Heintze, Lose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Gelder für Lose sind auf Postanweisung einzuzahlen. **Auf dem Coupon** der Postanweisung bitte ich die Bestellung, sowie Vor- und Zunahme und ev. Stand niederzuschreiben. Für Porto und Gewinnlisten sind 50 Pfg. beizufügen.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. Keine Preiserhöhung. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage den

Gasthof „Zum halben Mond"

in **Hameln,** Osterstraße, übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung, sowie beste Speisen und Getränke mir das Vertrauen meiner werten Gäste zu erwerben und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

C. Kohlmeyer.

Hameln, den 1. Okt. 1891.

Ein Posten leicht angeschmutzter

Damen- und Kinder-Wäsche

bedeutend unter Preis.

Wilh. Astholz,

Bäckerstrasse 56.

Größtes Lager am Platz.

HAMELN, Bäckerstraße 7. **Münchhausen & Co.,** **HAMELN,** Bäckerstraße 7.

Größtes Lager am Platz.

Fertige Feder-Betten.

Für die von uns fertig gestellten Federbetten übernehmen wir jede Garantie, wodurch die bei uns gekauften Betten allen Anforderungen genügen. Auf Wunsch werden dieselben in Gegenwart der verehrten Kunden gefüllt. **Zweischläfige Oberbetten** aus federdichtem Stoff, gut gefüllt, zu Mark 9, 10, 11, 12, 13 bis 20. Prima Stoff und prima Füllung Mark 22, 24, 25 27 bis 40.

Fertige komplete zweischl. Betten

mit 25 Pfd. Federn, von 25 Mark an bis zu den allerfeinsten.

Billig! Billig!

Trikottaillen und Schürzen

in großer Auswahl.

Münchhausen & Co.,

Hameln, Bäckerstraße 7.

Billig! Billig!

Hameln, den 1. Oktober 1891.

P. P.

Wir bringen hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, daß das unter der Firma **A. D. Lemke** (Inh.: E. v. Vaernewyck) betriebene **Kolonialwaren-Geschäft** vom heutigen Tage unter der Firma

Hartmann & v. Vaernewyck

fortgeführt wird.

Unter Zusicherung reellster Bedienung bitten wir, das der alten Firma geschenkte Vertrauen auf uns gütigst zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Hartmann & v. Vaernewyck.

Neuchateller Gervais- Tafel- **Käse**

empfiehlt **S. Ise.**

Doppel-Broyhan

aus der städt. Brauerei zu Hannover empfiehlt

H. Meyer, Kanalstr. 2.

Montag trifft eine Ladung sehr schöner weißer und blaßroter

Nienburger Eßkartoffeln

ein bei **S. Dreyer**, Emmernstr. 3

Montag

frischen Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Grosse Gewinn-Ziehung der

Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin

am 20. Oktober cr. und den folgenden Tagen.

5810 Gewinne = Mark 240,000 Wert. Haupttreffer: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M., 6000 M., 5000 M., 5 à 3000 M. etc. Lose à 1 M., auf 10 Lose ein Freilos, auch gegen Briefmarken empfiehlt

Carl Heintze, Lose-General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

Als Briefadresse genügt: Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W.

Bestellungen, welchen für Porto und Gewinnliste 20 Pfg. beizufügen sind, erbitte baldigst, indem die von mir in General-Debit genommenen Lose meistens kurz vor Ziehung ausverkauft sind.

Künne Nachfolger Aug. Gerber, Osterstrasse 43.

Gardinen
von 25 Pfg. an,
Rouleauxstoffe
in allen Breiten,
Kongreßstoffe und Gardinennessel,
Möbel-Croisé's und Crêpes,
Portièrenstoffe,
Sofabezüge, Damast- u. Phantasiestoffe,
Hmdentuche
von 25 Pfg. an,
Halbleinen
von 25 Pfg. an,
bedruckte Barchente
in allen Preisen,
Bettdrelle u. Barchente,
Daunenköper,
Bettfedern u. Daunen,
Teppiche u. Tischdecken,
Wachstuche,
Linoleum,
Läuferstoffe,
Bettvorleger
in reizenden Neuheiten

empfiehlt

Künne Nachflg.,
Aug. Gerber,
Osterstr. 43.

Butter! Butter!

Anerkannt feinste **Natur-Süßrahm-Tafelbutter** versendet bei nur reellster Bedienung in Fäßchen, 8 Pfd. Inhalt, für **8 Mk. 50 Pfg.** franko gegen Nachnahme **Eugen Teichert. Tilsit** i/Ostpr.

Es treffen mehrere Ladungen
Eßkartoffeln
ein, und nehme ich Bestellungen auf Winterbedarf schon jetzt entgegegen. **F. Kühne,** Emmernstr. 8.

Sehr schöne weiße und rote **Eßkartoffeln**
zu ermäßigtem Preis bei
A. Schiebeck, Stubenstr. 38.

A. C. Lackemann. Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für all Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen

Prima Saat-Roggen und Saat-Weizen (Sherry), Mais und Mais-Schrot, Gerste und Gersten-Schrot, Kleie
billig zu haben bei **Samson Stern.** Ritterstr. 5.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Großer
Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes
Garderoben- u. Schuhwaren-Lager
zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Strümpfe werden angestrickt und Unterhosen mit neuen Böden versehen. G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Hyacinthen, Tulpen, Crocus und **Cilla,** einfach und gefüllt, zum Treiben und fürs freie Land empfehlen **Kahle & Michelsen,**
Fischbeckerstraße 5, Fischpfortenstraße 10.

Sehr schönes
Häcksel
für Pferde, bei Abnahme von ganzen Zentnern, à Ztr. 3 Mk., empfiehlt **Aug. Dettmer.**

Ein Fuder **Mist** zu verkaufen
Altemarktstr. 8.

Neue Zuckerlinsen

empfiehlt **August Katz.**

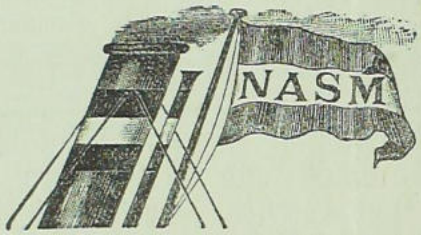
Eisenblech-Ofenrohre

empfiehlt billigst **Herm. Specht.**

Reife Hollunderbeeren

kauft p. Ltr. 4 Pfg. **C. A. Dietz.**

In meiner Strickerei werden Strümpfe, Unterröcke, Jacken Hosen, sowie alle Strickwaren gut und billigst angefertigt.
G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Einzige Postdampfer-Linien zwischen
ROTTERDAM
AMSTERDAM — **NEW-YORK**
und BALTIMORE.
Rascheste Beförderung.
Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.
Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco. Nähere Auskunft erteilt: die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

Eine **Handnähmaschine** billig zu verkaufen.
Flentje, Großehofstraße.

Meine Neue-marktstraße 15 **Bierhalle** Neue-marktstraße 15
ist wieder **eröffnet.** **E. A. Engelke.**

Zum Schneidern und Nähen empfiehlt sich in und außer dem Hause
Ww. Antonie Tegtmeyer, Baustr. 64 II.

Ich empfehle mich zum **Plätten und Waschen** billig und sauber. **Frau Herr,**
Breiterweg (bei Iserhorst.)

Es empfiehlt sich zum **Schneidern** in und außer dem Hause **L. Hundertmark,**
Zehnthofstr. 2.

Fröbelscher Kindergarten
Baustrasse 11.
Am Donnerstag, den 8. Oktober, beginnt der Winterkursus.
Gefl. Anmeldungen kleiner Mädchen und Bübchen im Alter von $2\frac{1}{2}$—6 Jahren nehme jederzeit frdl. entgegen. **Emma Himstedt.**

Es empfiehlt sich zum **Schneidern** in und außer dem Hause **Dora Meyer**, Bäckerstr. 44a.

Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten erteilt für Kinder
Marie Haubold, Neuemarktstr. 17, 2. Etg.

Tanz-Unterricht!

Mein **Tanz- und Anstands-Kursus** beginnt **Mitte Oktober** in Engelke's Saalbau. Güt. Meldungen bitte bei Herrn **Leinung** abzugeben, ebenso nehme ich selbst am Sonntag, den 11. Oktober, bei Herrn Engelke Anmeldungen nachmittags bis $7\frac{1}{2}$ Uhr entgegen.
Hochachtungsvoll
C. Roëhl, Balletmeister.

Hoher Feiertage halber bleibt mein Geschäft
Sonnabend. d. 3. Oktober,
Sonntag, d. 4. Oktober,
Montag, d. 12. Oktober
geschlossen.
HAMELN,
Fischpfortenstr. 18. **S. Salomon.**

Todes-Anzeige.

Hameln, den 2. Oktober 1891.
Heute Morgen 8 Uhr endete Gott die längeren schweren Leiden unseres innigstgeliebten Töchterchens **Marie** im zarten Alter von 5 Monaten, welches anzeigen die tiefbetrübten Eltern
Georg Lingemann und Frau,
geb. Sternberg, nebst Großmuttter.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 30. Sept. 1891.
Es hat dem Allmächtigen gefallen, heute Abend 9 Uhr unsere liebe kleine **Auguste** im zarten Alter von 10 Wochen nach schweren krampfhaften Leiden durch den Tod zu erlösen.
H. Voshage nebst Frau.

Ein **Pianino zu vermieten.**
Frau **H. Runne,** Emmernstr. 12.

Arbeitsbursche

für leichte Arbeit **gesucht** Baustr. 8.

Ein **Wagenkissen** auf dem Wege von der Deisterstraße (Filiale v. Baernewyck) bis zur Stadt **verloren.** Um Rückgabe ersucht **Bürgerl. Brauhaus.**

(Statt besonderer Meldung.)

Charlotte Gropengiesser

Hermann Koch

Verlobte.

Hameln Mannheim

im September 1891.

Am Dienstag auf Tivoli ein **Armband gefunden.**

E. Leinung.

Gesucht ein solider **Mitbewohner** zu einem heizbaren Zimmer mit Bett Osterstr. 21b.

Evangelischer Verein.

Generalversammlung Donnerstag, den 8. d. M., abends 6 Uhr:

1) Bibl. Ansprache des Herrn Sup. Sievers.
2) Berichterstattung.

Wie sonst, auch Damen willkommen.

Der Vorstand.

Gesangverein.

Die **Uebungen** beginnen **Freitag,** den 8. Okt., für Damen 8 Uhr, für Herren 8½ Uhr. Anmeldungen neuer Mitglieder Dienstags und Freitags, 12—1 Uhr, bei Herrn Gymnasiallehrer **Ohlendorff.**

Politische Rundschau.

Ein Jahr ist vergangen, seitdem das Sozialistengesetz aufgehoben wurde und keine einzige von den düsteren Prophezeiungen, mit denen sie die Freunde bismarckischer Politik begleiteten, hat sich bewahrheitet. Recht haben nur die behalten, welche der Ansicht waren, daß der Sozialdemokratie kein schlechterer Streich gespielt werden könne, als die Aufhebung dieses Gesetzes. Wäre es unter dem Druck des Sozialistengesetzes, unter dem straffen Verbot der öffentlichen Versammlungen, der Bekenner der sozialistischen Lehre möglich gewesen, daß die Opposition innerhalb der Sozialdemokraten, daß die „Jungen" es fertig brachten, das zu erschüttern, was der Sozialdemokratie allein ihre Erfolge zeitigte, ihre stramme Organisation? Nie! Denn zur Zeit des Sozialistengesetzes spielten die Führer der Sozialdemokraten die Rolle der unsichtbaren, alles leitenden Götter, während sie jetzt zur Menschlichkeit herabsteigen mußten, um auf Verlangen jedem „Genossen" Rede zu stehen. Wie das aber ausfällt, das haben wir in den letzten sozialdemokratischen Versammlungen gesehen, in denen die Anhänger der Fraktion gegenüber den „Jungen" den kürzeren zogen und deren Kandidaten zum Parteitag in Erfurt gewählt wurden. Wer nicht mit Gewalt die Augen zudrückt, der muß es sehen, daß die bisherigen Führer der Sozialdemokraten schon jetzt die Zügel fast vollständig entfallen sind, daß sie in die Hände derer geraten sind, welche ihre Verdienste um die Parteisache nur der Gewandheit ihrer Redewerkzeuge zu verdanken haben. Aber auch eine andere Partei und zwar die, welche so eigentlich zur Zeit des „großen" Staatsmannes den Angelpunkt der deutschen inneren Politik bildete, das Zentrum, zeigt unleugbare Spuren der beginnenden Zersetzung: es fehlt die gewaltige Hand der „kleinen Exzellenz", welche es so meisterhaft verstand, unter dem Deckmantel des Patriotismus recht Unpatriotisches zu verlangen und seine Partei als einen Guß gegossen erscheinen zu lassen. Würde wohl zu Zeiten Windthorst's ein ultramontanes Blatt derartige Deklamationen gegen den Bestand des Reiches gewagt haben, wie es vor kurzem die famose fränkische „Volkszeitung" gethan? Daß es den extremen Katholiken gar nicht darauf ankäme, das deutsche Reich zerstören zu helfen, wenn sie damit die weltliche Herrschaft des Papstes wiederherstellen könnten, bezweifeln wir keinen Augenblick, und bezweifeln auch keinen Augenblick, daß Windthorst, trotz aller gegenteiligen schönen Redensarten, darüber keine Thräne vergossen haben würde; er wußte aber dafür zu sorgen, daß solche geheime Herzenswünsche des Ultramontanismus nicht laut hinaus in die Welt posaunt wurden, sondern daß sie fein verschwiegen und unausgesprochen blieben. Daß dem nun nicht mehr so ist, daß die Leitung der ultramontanen Partei in Deutschland nicht mehr die Kraft besitzt, das Verlautbaren solcher geheimster Herzenswünsche zu unterdrücken, das ist für uns ein Zeichen des Beginnes der Zersetzung innerhalb jener Partei. Und sie ist mit Freuden zu begrüßen, denn ist es nicht geradezu Unnatur, wenn im „protestantischen" Kaiserreich Deutschland das „katholische" Zentrum die ausschlaggebende Partei von dessen Volksvertretung ist, und es ist unbegreiflich, wie man die Politik eines Staatsmannes, der eine solche Unnatur geschaffen, als die Blume aller Politik bezeichnen konnte. Es wird immer von seiten der „Positiven" so viel über das Verschwinden des protestantischen Bewußtseins im Volke gejammert. Wer hat demselben aber geradezu in's Gesicht geschlagen? Doch niemand, als der „große" Staatsmann, indem er den Papst als Schiedsrichter in den inneren Angelegenheiten des Reiches anrief und das Zentrum als die wahren Träger des Deutschtums hinstellte, damit es ihm Heeresfolge leiste bei Schaffung des Schutzzolls und der anderen „Segnungen", welche er uns als Erbstücke hinterlassen hat. Eine von den gemeinschaftlichen „Segnungen", welche wir dem „Regiment" Bismarck und dem Zentrum verdanken, ist die lex Huene. Nach derselben soll bekanntlich ein Teil der Einnahmen aus den die breiten Massen so schwer belastenden Getreidezöllen zum Besten der Kommunen verwendet werden. Man wußte das dem Publikum so süß vorzumachen, daß für gewisse Kreise die lex Huene so recht die Verankerung war, an der der Schutzzoll festgelegt wurde. Es ist wenig von dem eingetroffen, was in bezug der lex Huene auf die Gemeinden erwartet wurde, nur vereinzelt werden die Einnahmen der Kommunen aus derselben zur Erleichterung der Kommunallasten verwendet und werden sie wirklich dazu verwendet, dann ist die Erleichterung eine so winzig kleine, daß sie in gar keinem Verhältnis steht zu den Lasten, welche die Kornzölle dem Volke auferlegen. Aber nicht allein in bezug auf die Schutzzollpolitik leistete das Zentrum Bismarck willig Heeresfolge, auch in der Kolonialpolitik. Natürlich war für das Zentrum bei der Kolonialpolitik nur die Anlegung von Missionen

von Belang, alles übrige ließ die Herren kalt und so ist es gekommen, daß das „protestantische“ Kaiserreich den „katholischen“ Missionen mit der Kolonialpolitik die Pfade ebnet, wozu das Geld des protestantischen Steuerzahlers mit helfen muß. Wie recht hat seiner Zeit Bamberger gehabt, der so eindringlich vor Ueberschreitung des ursprünglichen Rahmens der Kolonialpolitik warnte. Sie ist der Bandwurm von Forderungen in Wirklichkeit geworden, wie er ihn prophezeite. Da hieß es aber immer: „Wir können nicht mehr mit Ehren zurück.“ Ist es aber eine Unehre, einen gemachten Fehler einzugestehen und wird vielleicht die Ehre durch weiteres Fehlermachen gewahrt? Wir denken nicht, und so hoffen wir denn, daß unsere Reichsboten die bereits angekündigten Forderungen für die Kolonialpolitik ablehnen und die Kosten dafür von denen bestreiten lassen, die ihre Väter sind. Es wird doch sonst von gewissen Leuten eigentlich jeder Pfennig für verloren erachtet, der da nicht für Militärzwecke ausgegeben wird, nur bei den Ausgaben für Kolonialzwecke scheint man eine Ausnahme zu machen.

Auch die neue **russische** Anleihe, mit deren Auflegung man in Deutschland ein so erbärmliches Fiasko machte, ist ja trotz gegenteiliger Versicherung nur für Militärzwecke bestimmt. „Väterchen Zar“ ist ein merkwürdiges „Väterchen“ für sein Volk: während dasselbe teilweise verhungert, pumpt er im Auslande Geld, nicht um seinem Volke zu helfen, sondern für den Krieg mit dem Auslande zu rüsten.

Bundesgenosse eines Landes, in denen solche Verhältnisse herrschen, kann nur ein Land wie **Frankreich** sein, wo über ein gewisses, oft hirnverbranntes Ziel, alles was links und rechts liegt, über dasselbe vergessen wird. Aber auch jene in's Auge gefaßten Ziele werden leicht vergessen über neue sich eröffnende Perspektiven und so konnte es kommen, daß der Selbstmord Boulangers, des sonst so Gefeierten, gar nicht einmal großes Aufsehen erregte. Uns kann es recht sein, daß sich der „große“ General auf dem Grabe seiner Maitresse erschossen hat, denn die ihm anhängende Partei ist eines der Zentren in Frankreich, in denen die Revancheidee gehegt und gepflegt wird. Seine Partei wird natürlich in die Luft gehen und damit eins der Zentren der Revancheidee gesprengt werden.

In **Oesterreich** nimmt die nun doch endlich perfekt gewordene Reise des Kaisers die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Wer erwartet hatte, daß bei dieser Gelegenheit den Tschechen der Text gelesen werden würde, der hat sich getäuscht gesehen, denn wenn auch der kaiserliche Mund das Gebahren der Tschechen rügte, geschah es in so milder Weise, daß es die Tschechen wohl mehr zu neuen Flegeleien anreizen, als von solchen abhalten dürfte. Nun, die Tschechen sind ja die Mignons der österreichischen Ultramontanen und das erklärt alles!

In **Italien** erregt der Besuch des Königs von Rumänien Aufsehen, wozu eigentlich gar kein Grund vorliegt, denn was haben Rumänien und Italien politisch gemeinsam? Es war also vollständig überflüssig, wenn offiziell versichert wird, der Besuch habe keinen politischen Hintergrund.

In **England** das alte Spiel: Strikerei aller möglichen Gewerbe und Unterliegen der Strikenden, die durch jede Niederlage gereizter werden und desto toller auf den Kapitalismus schimpfen. Was das anbetrifft, so sollen sie darin Unterricht bei unseren Antisemiten nehmen, die das am besten verstehen!

Ein neues deutsches Lied.

(Mel.: Ein freies Leben führen wir 2c.)

Auf, Brüder, nehmt das Glas zur Hand
Und trinket in die Runde!
Wir saufen uns aus Rand und Band
Und geh'n mit unserm Vaterland
Am Säuferwahn zu Grunde!

Daß jeder ächte deutsche Mann
Ist im Genossenkreise
Des Bacchus bester Unterthan,
Das kündet uns in Bälde an
Des Trunkgesetzes Weise.

Wir schreiben auf das Reichspanier
Jetzt eine große Traube
Und eine Flasche Bayrisch Bier,
Zur Fahnenstange nehmen wir
Des Brantweinfasses Daube.

So zieh'n fidel wir Arm in Arm,
In traulicher Verkettung,
Nach Afrika, wo's sonnig warm,
Da bringt gewiß uns kein Gensdarm
Gesetzliche Errettung.

Und naht uns dort Gefahr heran,
Wir greifen in die Tasche,
Verteidigen uns Mann für Mann
Und rempeln jeden Wilden an
Mit unsrer — Kümmelflasche! —

Fürst Bismarck reibt vergnügt dabei
Sich die erlauchten Hände
Und denkt: „Die liebe Völlerei
Schafft manches Gute nebenbei,
Zum Beispiel — Dividende!“

K.

— Von Hermanns Fahrpläne (Verlag von A. Mahlstedt in Bremen) liegt uns die soeben erschienene Winter-Ausgabe vor, worauf wir das reisende Publikum besonders aufmerksam machen wollen. Eine beigefügte neue Eisenbahnkarte ist für das handliche Fahrplanbuch sehr zweckmäßig, indem durch die angegebenen Seitenzahlen das Auffinden jeder einzelnen Route leicht zu erreichen ist. Mehrere Routen in Süddeutschland, Sachsen, Ostpreußen sind eine willkommene Bereicherung.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 79. Sonntag, den 4. Oktober 1891. 69. Jahrg.

Magenbeschwerden
beseitigt,
guten Appetit
macht
Walther's Appetitsliqueur.
In Flaschen à 40 Pfg. bei
F. A. Reinecke.

Zu mieten gesucht eine möbl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und 1 Kammer oder 1 Stube und 2 Kammern, sowie Pferdestall. Am liebsten mit Pension. Off. unter **A. G.** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten auf sogleich oder 1. Januar, eine kl. freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenraum, an ruhige Mieter.
A. Rehm, Bäckerstr. 46.

Zu vermieten auf den 1. Januar oder später eine Wohnung an der Bürenstr. 14, Parterre. Nähere Nachricht Baustr. 11 bei
Carl Meyer.

Zu vermieten eine kleine Wohnung. **Logis** für junge Leute Fischpfortenstr. 6.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung zu 36 Thlr. an eine alleinstehende Person oder kinderloses Ehepaar
Hummenstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung
Emmernstr. 12.

In meinen neuen Häusern an der oberen Deisterstraße stehen zum 1. Oktober eventuell später mehrere Wohnungen im Preise von 150—400 Mark **zu vermieten**
Jg. Köhler.

Zu vermieten eine geräumige Wohnung.
F. Kulemann, Breiterweg 13.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Wohnräumen, 2 Keller und 1 Stall. Preis 550 Mark. Gröningerstr. 8.

Zu vermieten zum 1. November oder Dezember eine Wohnung mit Stallung.
F. Niemeyer, alter Höhenweg 14.

Zu vermieten fein möblierte Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren
Bahnhofstr. 46. I.

Zu vermieten zum 1. Nov. zwei Wohnungen
Emmernstr. 4.

Zu vermieten zum 1. Januar eine freundliche Wohnung. Preis 45 Thlr.
Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten zum 1. April die 1. Etage
Kanalstr. 8a.

Zu vermieten zum 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung
Eduard Künne Nachfolger.

Zu vermieten auf gleich oder später eine angenehme Familienwohnung. Auch eine Stube und Kammer für eine einzelne Person. Ritterstr. 5.

Die von Herrn Stations-Einnehmer Engelhard benutzte erste Etage ist zum 1. April 1892 anderweitig **zu vermieten.** **F. Pardey,** Bahnhofstr. 6.

Zu vermieten auf gleich oder später eine freundliche Wohnung an ruhige Mieter.
Wilh. Katz, Neuemarktstr. 12.

Die von Frau Struck bewohnte 1. Etage in meinem Hause ist zu nächsten Ostern anderweitig **zu vermieten.**
H. Falke.

Zu vermieten auf sogleich eine kleine freundliche Wohnung Wendenstr. 7.

Zu vermieten zum 1. November eine freundliche Wohnung Thiethorstr. 9.

Zu vermieten zwei freundliche Wohnungen. Eine zum 1. Oktober oder später 1891. Preis 50 Thaler und eine Wohnung zum 1. April 1892. Preis 60 Thaler. Fischpfortenstraße 28. Näheres
H. Bürger, Stubenstraße 13.

Zwei Wohnungen sind zum 1. Okt. d. J. im Sennholz'schen Hause Baustr. 7 **zu vermieten.**
Scheele.

Zu vermieten zum 1. April 1892 eine herrschaftliche Wohnung (2 Stuben, 4—5 Kammern, 3 Keller u. s. w.). Preis 400 Mk.
Stoffers, Kanalstr. 34.

Zu vermieten kleine frdl. Wohnung für einzelne Leute Kanalstr. 9b.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung
Kaiserstr. 42.

Zu vermieten sofort oder später die erste Etage im Rattenfänger, Münsterkirchhof 2. Näheres bei **Wilh. Runge,** Baustr. 63.

Zu vermieten zum 1. April k. J. eine große herrschaftliche Wohnung in meinem an der Wilhelmstraße belegenen neuen Wohnhause.
Scheele.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung
Kanalstr. 8.

Zu vermieten die erste Etage.
Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Mehrere Läden an guter Geschäftslage sind auf sofort oder später **zu vermieten.**

Scheele.

Zu vermieten 2—3 gut möblierte Zimmer Pyrmonterstr. 44, part.

Zu vermieten zum 1. November 2 kleine Wohnungen. Auskunft erteilt C. L. Dreyer, Bahnhofstr. 2.

Zu vermieten möbliertes Wohn- und Schlafzimmer Breiterweg 5, 1. Etage.

Zu vermieten gut möbliertes Wohn-Parterre-Zimmer mit Schlafzimmer vor dem Brückenthore. Breiterweg 7.

Zu vermieten eine Wohnung, 3 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst Zubehör, Gröningerstr. 10.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer Kleinestraße 1.

Zu Ostern event. früher in meinem neu erbauten Hause 2 herrschaftliche Wohnungen, 3 Stuben 4 Kammern, Küche und Speisekammer, **zu vermieten.**

Fr. Hoppe, Ohsenerstr. 56.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1892 eine freundliche Wohnung Deisterstr. 24.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer Bäckerst. 31, 1 T. (Mühlenthorwall).

Zu vermieten eine Stube und Kammer mit oder ohne Möbel, auf Wunsch mit Pferdestall, Baustr. 15.

Zu vermieten zu Ostern 1892 eine herrschaftliche Parterre-Wohnung mit Veranda und Gartenbenutzung. **Witwe Lange,** Thiewall 3.

Das von Herrn Hauptmann Beudler bewohnte Haus Kaiserstraße 55 (2 herrschaftliche Wohnungen mit Vor- und Hintergarten, Burschenzimmer, Wagenremise und Pferdestall) steht zum 1. April oder zum 1. Juli künftigen Jahres geteilt oder zusammen **zu vermieten.**

W. Heutjer, Afferde bei Hameln.

Die hintere Etage meines Hauses, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist per sofort oder später an ruhige Mieter anderweitig **zu vermieten.**

Apotheker **Klußmann.**

Die erste Etage meines Hauses steht zum 1. April 1892 oder früher **zu vermieten.**

Aug. Katz, Ritterstr. 1.

Logis für junge Leute Emmernstr. 8.

Logis frei event. mit **Kost** Ritterstr. 3, 3. Etage.

Union.

Jeden Sonntag große **Tanzmusik.**

Höhe. **Heute Sonntag Unterhaltung**

TIVOLI. Jeden Sonntag **große Tanzmusik.**

Große Brüderschaft.

Sonntag, den 11. d. M., findet auf Tivoli **die diesjährige Lustbarkeit** statt.

Programm:

Nachmittags von 4—7 Uhr **Tanz** für die Kinder der Mitglieder, 5 Uhr **Ballotement,** 8 Uhr Beginn des **Balles.**

Montag, den 12. d. M., nachmittags 4 Uhr, Abrechnung. Der Vorstand.

Geistliches Konzert

im Münster,

gegeben von den Konzertsängerinnen **Frl. Christine Schotel** und **Frl. Henny Siemsen** aus Hannover, unter Mitwirkung des Herrn Organist **Bartels** hier.

Hameln, Sonntag, d. 4. Okt. 1891,

Nachmittags $3\frac{1}{4}$ bis $4\frac{1}{2}$ Uhr.

PROGRAMM.

1. Choralvorspiel für Orgel.
2. Duett, Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirt“ v. O. H. Lange.
   Frl. Schotel und Frl. Siemsen.
3. Arie: „Mein gläubiges Herze“, aus der Pfingstkantate . . v. J. S. Bach.
   Frl. Schotel.
4. Duett: „Der Geist des Herrn“, v. Ed. Lassen.
   Frl. Schotel und Frl. Siemsen.
5. Adagio (Asdur) für Orgel v. F. Mendelssohn.
6. a. Arie: „Sei stille dem Herrn“. aus Elias, v. F. Mendelssohn.
   b. Litaney, Lied . . . v. F. Schubert.
   Frl. Siemsen.
7. Duett: „O Friede, reich an Heil des Herrn“, aus Judas Maccabäus, . v. Händel.
   Frl. Schotel und Frl. Siemsen.
8. Fuge (Gmoll) für Orgel v. J. S. Bach.

Einzelkarten à 1 Mk., Familienkarten — zwei oder mehrere — à 0,75 Mk., Schülerkarten à 0,50 Mk. sind bei Herrn Musikalienhändler **Oppenheimer,** und Herrn Musikus **Leinung** zu haben.

Literarisches.

— **Der Zonentarif**, Zeitschrift für Eisenbahnreform, monatlich einmal, Preis 2 Mk. jährlich, begründet von Dr. Eduard Engel, ist ein interessantes Blatt, sollte recht viel gelesen werden, damit endlich die Eisenbahnreform in's Leben gerufen werden könnte. Jeder kann im Interesse seiner Reisekasse daraus lernen. Als Anfang der früheren Reform empfehlen wir die Benutzung der 4. Klasse, die jetzt hier meistens Bänke zu haben pflegt und deshalb ebenso bequem ist als die 3. Klasse. Wer es probiert hat, wird seinen Vorteil benutzen.

Lokales und Provinzielles.

— Die Grenzbeziehung hat in üblicher Weise stattgefunden, auf der Wehrberger Warte Frühstück mit den üblichen Reden. Wurst, Schnaps und Brot in guter Qualität vorhanden auf Kosten der Kämmerei.

— Trotz des Einkommens aus dem lex Huene und der Zinsen des daraus erwachsenen Kapitals, werden wir diesen Monat das Vergnügen haben, die Kosten der Unterhaltung der Landstraßen im Kreiswegeverbande Hameln für 1891/2 zahlen zu müssen. Das Hagelwetter, welches einen guten Teil der Ernte unserer Feldmark zerschlagen, hat keine Rücksicht gefunden. Wir haben nicht gehört, daß die Kreistagsmitglieder in unserem Sinne thätig gewesen wären. Die Eisenbahn nach Lage ist einstweilen nicht im Bau, wozu also das Ansammeln von Kapitalien! Man lasse das Geld in den Taschen der Steuerzahler bis die dringende Notwendigkeit herantritt, jeder derselben wird am besten wissen, wozu sein Geld zu verwenden ist, zumal der Herbst gar manche Bedürfnisse für den Winter heranbringt. Die Geschäfte gehen durchweg schlecht, die Zahlungen erfolgen langsam. Wie wird der kommende Winter sich gestalten?

— Die Mitglieder des Gesangvereins werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Anfang der diesjährigen Uebungen auf Freitag, den 8. Oktober, angesetzt ist und gebeten, doch gleich am ersten Abend recht vollzählig zu erscheinen. Damen und Herren, welche die Absicht haben, dem Vereine beizutreten, werden ersucht, sich Dienstags oder Freitags Mittag zwischen 12 und 1 Uhr bei Herrn Gymnasiallehrer Ohlendorf anmelden und die Uebungen doch möglichst gleich von Anfang an mitmachen zu wollen. Die Uebungen finden im kleineren Saale des Klubhauses statt.

— Der Herbst ist dieses Jahr prachtvoll, die Sonne hat manchen Schaden wieder gut gemacht, selbst Felder, die durch den Hagel scheinbar vernichtet, haben noch leidliche Erträge gegeben; nur die feinen Kartoffeln sind schlecht geraten. Große Ladungen werden aus der Heide kommen, doch stellt sich der Preis, wie wir hören, reichlich hoch.

Sozialdemokratie und Polizei.

Zur Zeit des Sozialistengesetzes wurde uns fort von den Bismärckern vordeklamiert, daß wir es nur der Wachsamkeit der hohen Polizei zu verdanken hätten, daß durch die bösen Sozialdemokraten das liebe deutsche Reich nicht aus Rand und Band komme. Wie es nun zu dieser Zeit mit jener Wachsamkeit ausgesehen hat, darüber Folgendes: Wenn sich zwei frühere gute Freunde zanken, dann wird aus der Schule geplaudert und das geschieht in recht netter Weise in dem Charlottenburger Blatt „Neue Zeit", wo jetzt einer der „Jungen" unter den Sozialdemokraten eine Reihe von Artikeln unter der Aufschrift „Hinter den Koulissen der Sozialdemokratie" veröffentlicht und dabei natürlich weidlich über die alten Götter der Sozialdemokratie Bebel, Hasenclever, Singer 2c. geschimpft und ihnen Sack und Seil vorgeworfen wird. Ferner wird Folgendes mitgeteilt: Nach der Verlängerung des Sozialistengesetzes wurde bekanntlich „Der Sozialdemokrat" nach Zürich verlegt und das Blatt, welches natürlich in Deutschland verboten war, dorthin geschmuggelt. Das ging selbstverständlich nur einige Zeit, die Wachsamkeit der hohen Polizei machte schließlich dem Einschmuggeln ein Ende. Dies und der sanfte Druck, den der Vater des Sozialistengesetzes Bismarck auf die Schweiz ausübten, veranlaßten die Uebersiedelung des „Sozialdemokrat" nach London. Von London aus erwies sich aber das Einschmuggeln des Blattes nach Deutschland noch schwieriger und schließlich als unmöglich. Man beschloß also abermals den Druckort zu verlegen, und zwar dorthin, wo gar kein Schmuggel mehr nötig war — nach Deutschland. Und so ist denn drei Jahre lang, bis zum Fallen des Sozialistengesetzes, der „Sozialdemokrat" in Deutschland gedruckt worden **und die hohe Polizei ist nicht dahinter gekommen.** Man kann daraus ermessen, welchen nachdrücklichen Schutz gegen die „Umsturzversuche" dieselbe geleistet hat! Das Tollste unter allen Mitteilungen, welche der „Junge" in der „Neuen Zeit" über die verschiedenen Schmuggelkunststücke macht, ist die, daß die letzte in London gedruckte Nummer des „Sozialdemokrat" an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" von London nach Deutschland eingeschmuggelt worden ist. Und da will man uns einreden, nur der Umsicht der hohen Polizei sei es zu verdanken, daß wir aus den Klauen der Sozialdemokratie errettet worden sind. Wenn etwas die volle Ueberflüssigkeit des gegen die sozialdemokratischen Bestrebungen mit so großem Pomp in's Leben gerufenen Polizeiwirtschaft darlegen kann, so sind es diese Mitteilungen des „Jungen" in der „Neuen Zeit", denn sie geben sie der vollkommensten Lächerlichkeit Preis. Damit wird nur leider für die, welchen ob des Gesetzes das Lachen vergangen ist, d. h. die Opfer, welche dasselbe gefordert hat, nichts gewonnen sein. Aber das ist wenigstens gewonnen, daß sich die Väter jenes Gesetzes nicht mehr mit dem Heiligenscheine der „Staatsretter" schmücken können! Weiter hatte ja das ganze Gesetz keinen Zweck.

Vermischtes.

— Die **Maßnahmen gegen den Hausierhandel** sollen verschärft werden und zwar soll solcher mit Putzwaren und Luxusartikeln, sowie der mit Tuch, Geweben

und Schuhwerk untersagt werden. Ersterer deshalb, um der „verderblichen Neigung“ des weiblichen Teiles der Bevölkerung zur Anschaffung überflüssiger Dinge zu steuern und letzterer, weil gerade damit das Publikum am meisten der Betrügerei ausgesetzt sei. Die ganze Geschichte ist also weiter nichts als ein Versuch, das Publikum in bezug auf seine Bedürfnisse unter polizeiliche Vormundschaft zu stellen und Aufstellung des Grundsatzes, daß es nicht selbst genug Verstand besitzt, um sich gegen Uebervorteilungen zu schützen, sondern deshalb polizeilicher Hilfe bedürftig sei. Hoffen wir, daß die Volksvertretung gegenüber derartigen Bestrebungen entschieden Front machen und nicht dazu die Hand bieten wird, das Feld polizeilicher Machtvollkommenheiten noch mehr zu vergrößern als es schon ist. Geschieht das nicht, so können wir es noch erleben, daß die mittelalterlichen Kleiderordnungen wieder ausgegeben werden.

— Ueber den Emissionskurs, unter welchem die **neue russische Anleihe** auf den Markt gebracht werden soll, ist noch immer nichts bekannt. Nach allem was man hört, dürfte er zwischen 75 und 80 liegen, und das wäre eine Höhe, welche es, ganz abgesehen von den an anderer Stelle erörterten politischen Gesichtspunkten, jedem Verständigen angezeigt erscheinen lassen müßte, seine Hand von dieser Anleihe zu lassen.

Kirchliche Anzeigen.

Michaelisfest.

St. Bonifacii-Kirche. St. Nicolai-Kirche.

Hauptgottesd. 9½ U. S. Hornkohl. Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe. Kinderlehre Derselbe.
Abendgottesdienst 6 Uhr P. Stünkel.
Donnerstagsbetstunde S. Hornkohl Montagsbetstunde P. Thießen.
Oeffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.
Beckenkollekte für die hiesigen Armen.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

20. Sept. Friedrich August, S. d. Arb. Böhm.
Ludwig Christian Konr. Wilh., S. d. Handelsmanns Schlenz.
Adolf Friedrich Heinrich, S. d. Bäckermeisters Meyer.
Diedrich Friedrich Wilhelm, S. d. Maurers Weihing.
27. Sept.: Else Wilhelmine Luise, T. d. Arb. Klemme.
August Friedrich Heinrich Georg, S. d. Werkmeisters Grotjahn.
1. Okt.: Erich Viktor Julius Alexander, S. d. Gymnasialslehrers Dr. Kummer.

Kopulierte.

26. Sept.: Bäckermstr. Johannes Arnold Heinrich Ziezolt, mit Jgfr. Johanne Helene Heutjer hierselbst.
Handschuhmacher Friedrich August Lönnecke, mit Jgfr. Luise Friederike Hoppe hierselbst.

Gestorbene.

20. Sept.: Christiane Charlotte Reichert, 73 J. 3 M. 28 T.
22. „ Friedr. Wilh. Bernhard Bergen, 2 M. 22 T.
24. „ Dorothea Wilhelmine Meß, 42 J. 2 M. 13 T.
Karl Heinrich Gödeke, 29 J. 1 M. 24 T.
26. „ Friederike Wilhelmine Bollert, 8 T.
29. „ Marie Sophie Luise Schmidt, 10 M. 21 T.
30. „ Heinrich Friedrichs, 71 J. 12 T.
Lina Auguste Justine Voßhage, 2 M. 7 T.
2. Okt.: Marie Katharine Minette Elisabeth Lingemann, 4 M. 20 T.

Aus dem

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Okt. 1891.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	5.41	Morgens	Ankunft	7.18
„	8.27	„	„	9.58
„	12.38	„	„	2.15
„	3.00	Nachm.	„	4.32
„	6.38	„	„	8.06
„	9.17	Abends	„	10.50

2. Von Hameln nach Pyrmont.

						in Altenbeken
Abf.	6.0	Morg.	—	Ank.	6.28	— 7.35
„	8.34	„	—	„	9.06	— 10.18
„	2.54	Nachm.	—	„	3.21	— 4.20
„	5 39	„	(Schnellzug nach Köln.)			
„	6.15	„	—	„	6.44	— 7.45

3. Von Hameln nach Hildesheim.

						in Elze
Abf.	8.39	Morg.	—	9.33	— Ank.	10.05
„	11.49	Mittags	—	12.38	— „	1.04
„	12.34	„	(Schnellzug)		„	1.23
„	3.12	Nachm.	—	4.02	— „	4.45
„	6.38	Abends	—	7.28	— „	7.55
„	9.12	„	—	10.01	— „	10.39

4. Von Hameln nach Löhne,

Abfahrt	8.24	Morgens	—	Ankunft	9.40
„	11.53	„	—	„	1.15
„	3.03	Nachm.	—	„	4.18
„	6.37	„	—	„	7.56
„	10.29	Abends	—	„	12.41

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	6.55	Morgens	—	Ankunft	8.18
„	9.02	„	—	„	10.31
„	1.15	Nachm.	—	„	2.41
„	4.09	„	—	„	5.30
„	8.4	Abends	—	„	10.22
„	11.10	„	—	„	12.38

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	7.41	Morgens	—	Ankunft	8.10
„	2.25	„	—	„	2.52
„	5.56	„	—	„	6.33
„	8.40	Abends	—	„	9.08

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.06	Morgens	—	Ankunft	8.17
„	10.39	„	—	„	11.48
„	1.35	Nachm.	—	„	2.47
„	4.53	„	(Schnellzug).		5.36
„	4.58	„	—	„	6.08
„	8.00	Abends	—	„	9.11

8. Von Löhne nach Hameln.

Abfahrt	6.40	Morgens	—	Ankunft	8.11
„	10.00	„	—	„	11.30
„	1.29	Nachm.	—	„	2.48
„	4.38	Abends	—	„	6.00
„	9.22	„	—	„	11.33

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

4. Oktober: Vielfach heiter, wolkig abwechselnd, wärmer, windig, nachts kalt.

5. Oktober: Früh Nebel, dann vielfach heiter, angenehm, windig, wolkig.

6. Oktober: Stark wolkig, vielfach heiter, lebhaft windig, später teils bedeckt und Strichregen, Temperatur wenig verändert.

7. Oktober: Stark wolkig, veränderlich, milde, später stark windig, sehr kühl. Sturmwetter bevorstehend. (SW.-W.)

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 80. **Mittwoch, den 7. Oktober 1891.** **69. Jahrg.**

Den zur Ausschlagung der im Stadtgebiete befindlichen Gräben Verpflichteten wird magistratseitig die Ausschlagung derselben bis spätestens zum **15. November d. J.** bei einer Geldstrafe bis zu 9 Mark. eventuell entsprechender Haft aufgegeben.

Holzverkauf.

Montag, den 12. Okt., sollen in den Hamelnschen Forsten, Schutzbezirk Heisenküche, Forstorte Knabenburg, Hainholz, Neuestelle, Ziegentritt, Basberg, Schweineberg, etwa:

58 fm Eichen-Nutzholz (Windbruch v. 1. Juli d. J.),
68 „ Buchen- „ „
82 „ Fichten- „ „
1 „ Erlen- „
1/2 „ Eschen- „
3 „ Hainbuchen-Nutzholz,
5 „ Birken- „
2 „ Pappeln- und Kiefern-Nutzholz,
20 Stück Fichten-Rüstbäume,
50 „ „ Latten,
15 rm Eichen-Grubenholz,
130 „ Buchen-Scheitholz,
67 „ „ Knüppelholz,
20 „ „ Knorrholz,
24 „ „ Reisig,
10 „ Eichen-Nutzscheitholz,
3 „ „ Scheitholz,
24 „ „ Knüppelholz

verkauft werden. Versammlung der Käufer mittags 1 Uhr im Forsthaus Heisenküche. Das qu. Holz wird im Forsthause verkauft, Reflektanten wollen das Material vor dem Termine in Augenschein nehmen. Weitere Auskunft erteilt der Förster Redlich zur Heisenküche.

Blumenzwiebeln für Töpfe und Frühlingsbeete,
Hyacinthen, per Dtzd. von 1 Mk. an.
Tulpen, „ „ „ 60 Pfg. an,
Crocus, „ „ „ 25 „ „
H. Falke.

Berliner Kunst-Ausstellungs-Lose, à 1 Mark, Ziehung den 20. Oktober, empfiehlt
D. Wollberg, Markt 7.

Schönes handgedroschenes **Bett-Stroh** hat billig abzugeben **Aug. Husmann**, Stubenstr. 21.

Feinste
Braunschweiger Leberwurst,
Mettwurst
empfiehlt stets frisch " **S. Ise.**

Frische
Braunschwg. Leberwurst,
" **Mettwurst,**
Frankfurter Würstel, à Paar 30 Pfg.,
Wiener " " 15 "
Kieler Bücklinge,
Westfälischer Pumpernickel,
empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke**, Bäckerstr. 15.

Pökelfleisch, Pfd. 50 Pfg.,
empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt.**

Neue **Erbsen, Bohnen, Linsen**
in vorzügl. weichkochender Ware. **Aug. Uhtenwoldt.**

Sehr schöne weiße und rote **Eßkartoffeln**
zu ermäßigtem Preis bei
A. Schiebeck, Stubenstr. 38.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Frankfurter Ausstellungs-Lose, bare Geldgewinne, Ziehung den 2. November, empfiehlt
D. Wollberg, Markt 7.

Vorzügliches **Roggen-Land-Brod.**
J. H. W. Meyer, Pferdemarkt 3.

Prima
Magdeburger Sauerkohl
empfiehlt **S. Ise.**

Ich empfehle mich zum **Plätten und Waschen** billig und sauber. **Frau Herr,**
Breiterweg (bei Iserhorst.)

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. Keine Preiserhöhung. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Grosse Gewinn-Ziehung der

Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin

am 20. Oktober cr. und den folgenden Tagen.

5810 Gewinne = Mark 240,000 Wert. Haupttreffer: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M., 6000 M., 5000 M., 5 à 3000 M. etc. Lose à 1 M., auf 10 Lose ein Freilos, auch gegen Briefmarken empfiehlt

Carl Heintze, Lose-General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

Als Briefadresse genügt: Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W.

Bestellungsn, welchen für Porto und Gewinnliste 20 Pfg. beizufügen sind, erbitte baldigst, indem die von mir in General-Debit genommenen Lose meistens kurz vor Ziehung ausverkauft sind.

Antisklaverei-Geldlotterie.

Haupt-Gewinne:
600000
300000
150000
125000
100000
2c. 2c. 2c. 2c.

Ziehung 1 Kl. 24.—26. November 91. **2. Kl.** 18.—23. Januar 92.

Originallose 1. Kl. 1/1 Mk. 21, 1/2 Mk. 10,50, 1/10 Mk. 2,10. Beteiligungsscheine für beide Klassen an 100 Original-Losen Mk. 48, an 50 Original-Losen Mk. 24.

Gesamt-Gewinne 4 Millionen bar ohne Abzug.

Original-Voll-Lose 1. und 2. Kl. gültig 1/1 Mk. 42, 1/10 Mk. 4,20, 1/20 Vollante le Mk. 2,50, 10/10 verschiedene Nummern Mk. 24. — Jedes 11. Los gewinnt.

Rob. Th. Schröder, Haupt-Kollekteur, Lübeck.

Bestellungen geschehen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung und bitte ich den Namen recht deutlich zu schreiben. Liste und Porto 50 Pfennig.

In **Stettin** und Lübeck findet die Auszahlung der Gewinne statt. Der Versand der Lose erfolgt von **Lübeck.**

Preuß. Orig.-1/4 Lose für alle Klassen gültig auf Depotschein f. 55 Mk. p. Postanw. Zur 4. Kl. erhält der Spieler gegen Rückg. desselb. das Orig.-Los zum Eigentum ausgel.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft. Errichtet 1870. **Stettin.**

Piesberger Anthracit,

einzig in seiner Art, — rauch- und rußfreie **Glanz-„Hartkohle"**, vorteilhaftester und reinlichster Brand für Oefen aller, besonders amerik. Systeme, empfiehlt in ganzen und Teilladungen zu Grubenpreisen

C. L. Dose, Hameln,

in Vertretung für

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, Abteilung Zeche Piesberg.

Ein Posten leicht angeschmutzter

Damen- und Kinder-Wäsche

bedeutend unter Preis.

Wilh. Astholz,

Bäckerstrasse 56.

Deutsche Antisklaverei-Geld-Lotterie

200 000 Lose und 18 930 auf 2 Ziehungen verteilte Gewinne.

1. Ziehung in Berlin vom 24.—26. November 1891

Gewinne ohne Abzug zahlbar zu 600 000, 300 000, 150 000, 125 000, 100 000, 75 000, 2 à 50 000 Mark etc.

Zu Planpreisen empfiehlt und versendet

Original-Lose.
für erste Ziehung gültig,
1/1 1/2 1/10
zu 21,—, 10,50, 2,10 Mark.

Original-Volllose.
für beide Ziehungen gültig,
1/1 1/2 1/10
zu 42,—, 21,—, 4,20 Mark.

Carl Heintze, Lose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Gelder für Lose sind auf Postanweisung einzuzahlen. Auf dem Coupon der Postanweisung bitte ich die Bestellung, sowie Vor- und Zunahme und ev. Stand niederzuschreiben. Für Porto und Gewinnlisten sind 50 Pfg. beizufügen.

Die Illustrirten Oktav-Hefte von

Ueber Land und Meer

sind das reichhaltigste, vielseitigste und am ausgiebigsten illustrirte Journal ihrer Art. Sie bringen gediegene Aufsätze aus allen Gebieten von ersten Autoren, die besten Romane und Novellen, sind unerschöpflich in der Fülle all jener amüsanten Beiträge, die ein Blatt zum Liebling der Familie machen.

Der neue, eben beginnende Jahrgang enthält nur das Beste. Der belletristische Teil ist so reich, daß sich der Leser richtig einlesen und warm werden kann, der illustrative Teil zeigt bemerkenswerte Verbesserungen. Die „Illustrirten Oktav-Hefte" bringen zunächst: die neuesten Werke von **Hermann Heiberg, Ossip Schubin** und **Sophie Junghans**, sowie

Briefe, Reisetagebücher etc.
des
Generalfeldmarschalls Moltke,
u. a. die herrliche Korrespondenz mit seiner Braut und Frau.

Land und Meer

Deshalb abonniren Sie
auf die
Illustrirten Oktav-Hefte
von
„Ueber Land und Meer",
von denen
alle 4 Wochen ein Heft
von 16—17 Bogen
und mit **Extra-Kunstbeilagen** erscheint.

= Preis pro Heft nur 1 Mark. =

= Illustrirte Oktav-Hefte =

Wer „Ueber Land und Meer" näher kennen lernen will, dem liefert jede Buchhandlung das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus.

= Abonnements =
in allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postanstalten.

Die- Bild- und Steinhauerei
W. Falke,
hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Es treffen mehrere Ladungen
Eßkartoffeln
ein, und nehme ich Bestellungen auf Winterbedarf schon jetzt entgegen. **F. Kühne,** Emmernstr. 8.

Neue große **Säcke** von **60 Pfg.** an, sowie wollene und wasserdichte **Pferdedecken** empfiehlt billigst **D. Wollberg,** Markt 7.

Sehr schönes
Häcksel
für Pferde, bei Abnahme von ganzen Zentnern, à Ztr. 3 Mk., empfiehlt **Aug. Dettmer.**

Donnerstag frischen
Saudart, Seehecht, Schellfisch und Schollen.
J. H. W. Meyer, Pferdemarkt 3.

Umzugshalber
2 Gasöfen
billig zu verkaufen. **C. Bennefeld,** Osterstr. 21.

Ein Fuder guten **Ziegenmist** zu verkaufen
Baustr. 7.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Großer

Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes

Garderoben- u. Schuhwaren-Lager

zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltsseife
von **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz,**
Seifen- und Parfümerie-Fabrik (gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.

Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.

Grösste Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 2, 3 und 6 Pfund, sowie in offenen Gewichtsstücken bei: **J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, Friedr. Aug. Reinecke, F. W. Rese.**

Zuntz

Java- Kaffee

à Mk. 1.70 — 1.80 — 1.90 — 2.00 das Pfd. in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in Hameln bei: **Fr. Aug. Reinecke, F. W. Rese, Wilh. Keller.**

In einer Nacht

wird das Wunder vollbracht.

Alle Hautunreinigkeiten, als: Flechten, Sommersprossen, Ausschläge jeder Art, übelriechenden Schweiß ꝛc. beseitigt sofort Walthers aromatische

Kräuter-Theerschwefel-Seife.

Echt nur bei **Fr. Aug. Reinecke.**

Meine

Neue-marktstraße 15 **Bierhalle** Neue-marktstraße 15

ist wieder **eröffnet.** **E. A. Engelke.**

Hühneraugentod,

Flasche mit Pinsel 30 Pfg. bei **F. A. Reinecke.**

Fröbelscher Kindergarten

Baustrasse 11.

Am Donnerstag, den 8. Oktober, beginnt der Winterkursus.

Gefl. Anmeldungen kleiner Mädchen und Bübchen im Alter von $2^1/_2$—6 Jahren nehme jederzeit frdl. entgegen. **Emma Himstedt.**

Es empfiehlt sich zum **Schneidern** in und außer dem Hause **Dora Meyer,** Bäckerstr. 44a.

Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten erteilt für Kinder **Marie Haubold,** Neuemarktstr. 17, 2. Etg.

Schaake'sche

Postfachschulen

Berlin C., Hannover, Cöslin (Pommern), Görlitz, Schwerin i/M., Trier, Schlüchtern (Kassel), Straßburg i/Els. und Lahr (Baden).

Billigste und **sicherste** Vorbereitung (ohne Vorkenntnisse) für die Postgehülfen-Prüfung. Erfolg gewährleistet. Grundsatz: keine Reklame. Kostenfreie Prospekte und Auskunft durch

Alb. Schaacke, Postsekretär a. D.
in **Hannover.**

Ein Hausknecht

auf sofort **gesucht.** **Aug. Bicker.**

Auf sofort ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes

Mädchen,

welches gute Zeugnisse hat, **gesucht.** Näheres in der Exp. d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt **suche** unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling.

Bild- und Steinhauerei
H. Falke.

Einen Jungen

zum Fegen der Straße wird **gesucht**
Osterstr. 45, parterre.

Gesucht einen tüchtigen

Schuhmachergesellen.

W. Wöhler, Schuhmachermstr.,
Altemarktstr. 16.

Gesucht zum 1. Jan. 1892 ein geräumiger **Laden** mit Wohnung an der Oster- oder Bäckerstraße. Off. unter **R** an die Exp. d. Bl.

Das Geschäftslokal der Königlichen Steuerkasse Hameln befindet sich

Osterthorwall Nr. 24.

Lindthorst, Rentmeister.

Wohnungs-Veränderung.

Wohne jetzt **Kanalstraße 35,** Ecke der Gröningerstraße (Küsters Bleiche).

Wilhelm Sohns, Damenschneider.

Wohne jetzt

Papenstraße 10,

nicht mehr Emmernstr. 12.

Louis Henjes, Herrenkleidermacher.

Wohne jetzt **Neuemarktstraße 20.**

J. Treude, Schuhmacher.

Zu vermieten auf sogleich oder 1. Januar, eine kl. freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenraum, an ruhige Mieter.

A. Rehm, Bäckerstr. 46.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung zu 36 Thlr. an eine alleinstehende Person oder kinderloses Ehepaar

Hummenstr. 17.

Zu vermieten fein möblierte Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren

Bahnhofstr. 46. I.

Zu vermieten zum 1. Januar eine freundliche Wohnung. Preis 45 Thlr.

Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten zum 1. April die 1. Etage

Kanalstr. 8a.

Zu vermieten zum 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung

Eduard Künne Nachfolger.

Zu vermieten eine kleine Wohnung

Hafenstr. 7.

Zu vermieten auf gleich oder später die 2. Etage mit Zubehör. Mietpreis 200 Mk.

C. Bocke.

Zu vermieten auf gleich oder später eine freundliche Wohnung an ruhige Mieter.

Wilh. Katz, Neuemarktstr. 12.

Zu vermieten die erste Etage.

Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten eine Wohnung, 3 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst Zubehör,

Gröningerstr. 10.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer

Kleinestraße 1.

Zu vermieten eine kleine Wohnung, nach der Straße gelegen.

C. Bennefeld, Osterstr. 21.

Zu vermieten zum 1. April 1892 eine herrschaftliche Wohnung.

Fr. Fasterling, Thiewall 6.

Zu vermieten eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör. Auf Wunsch auch Gartenland. Zu erfragen in Zeddies Garten (Tivoli gegenüber).

Zu vermieten nett möblierte Stube und Schlafkammer Baustr. 8.

Zu vermieten ein Zimmer mit Bett, auf Wunsch Mittagstisch, Pferdemarkt 10.

Zu vermieten eine geräumige Wohnung.

F. Kulemann, Breiterweg 13.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Wohnräumen, 2 Keller und 1 Stall. Preis 550 Mark. Gröningerstr. 8.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung

Emmernstr. 12.

In meinen neuen Häusern an der oberen Deisterstraße stehen mehrere Wohnungen im Preise von 150—400 Mark **zu vermieten** **Jg. Köhler.**

Die von Herrn Stations-Einnehmer Engelhard benutzte erste Etage ist zum 1. April 1892 anderweitig **zu vermieten.** **F. Pardey,** Bahnhofstr. 6.

Die von Frau Struck bewohnte 1. Etage in meinem Hause ist zu nächsten Ostern anderweitig **zu vermieten.**

H. Falke.

Mehrere Läden an guter Geschäftslage sind auf sofort oder später **zu vermieten.** **Scheele.**

Zu Ostern event. früher in meinem neu erbauten Hause 2 herrschaftliche Wohnungen, 3 Stuben 4 Kammern, Küche und Speisekammer, **zu vermieten.**

Fr. Hoppe, Ohsenerstr. 56.

Logis für junge Leute

Emmernstr. 8.

---

10 Mark Belohnung

zahle ich Demjenigen, der mir den Dieb nachweist, welcher mir auf dem Mühlenthor-Anger die Kartoffeln gestohlen hat. **C. Bocke.**

Sonntag, den 11. Oktober,

nachmittags 2½ Uhr,

findet in **Esperde** das

Fest des Klubs „Hannover"

statt. Jeder, der mit einer Einladungskarte versehen ist, hat freien Zutritt. **Karten** sind zu haben bei dem Gastwirt **Wessling.** Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)
Marie Stichweh
Georg Weber
Verlobte.
Hameln Ruhrort
Oktober 1891.

Männer-Turnverein.

Am **Montag, den 12. Oktober d. J.**, abends 8½ Uhr., **Generalversammlung.**

Tagesordnung:
1) Abrechnung vom Preisschießen.
2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kynologischer Verein.

Sonnabend, den 11. Oktober, abends 8½ Uhr, **Generalversammlung** im „Bremer Schlüssel".

Tagesordnung:
1) Geschäftliches, u. a. Beschlußfassung über ein öffentliches Preis-Schliefen auf dem Finkenborn.
2) Vortrag des Herrn von Wacquant.

Der Vorstand.

Evangelischer Verein.

Generalversammlung Donnerstag, den 8. d. M., abends 6 Uhr:
1) Bibl. Ansprache des Herrn Sup. Sievers.
2) Berichterstattung.

Wie sonst, auch Damen willkommen.

Der Vorstand.

Christl. Männer- u. Jünglingsverein.

Sonntag, den 11. Okt., abends 8 Uhr, im Ev. Vereinshause:

Familienabend.

Entree 20 Pfg. Der Vorstand.

Gesangverein.

Wegen anderweitiger Benutzung des Saales findet Freitag noch **keine Uebung** statt. Anmeldungen neuer Mitglieder Dienstags und Freitags, von 11—12 Uhr, bei Herrn Gymnasiallehrer **Ohlendorff.**

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Generalversammlung
Donnerstag, den 8. Oktober, abends 8½ Uhr, in der Restauration des Herrn Gebhardt.

Tagesordnung:
1) Jahresbericht und Rechnungsablage.
2) Festsetzung des Beitrags und der Vereinsabende.
3) Vorstandswahl.

Der Vorstand.

— Das 4. Heft (Winter-Ausgabe) des **Portemonnaie-Fahrplanbuch** für 1891 ist soeben bei Schmorl & von Seefeld Nachf. in Hannover in der altbewährten Ausstattung erschienen. Der billige Preis, sowie die Reichhaltigkeit und Deutlichkeit des Druckes machen das kleine Büchlein zu einem der beliebtesten Kursbücher und empfehlen wir dasselbe allen Reisenden auf das angelegentlichste.

— **Möllers Kursbuch**, dessen 4. Heft für 1891 bei Schmorl & von Seefeld Nachf. in Hannover soeben erschienen ist, enthält die Winterfahrpläne mit den neuesten Veränderungen und die bekannte Fülle praktischer Notizen, welche es weit über den Fahrplanteil hinaus zu einem beliebten Nachschlagebuch gestalten. In seiner ganzen praktischen Anordnung ist dieses altbewährte Kursbuch noch durch kein neueres erreicht, darum ist zu hoffen, daß alle alten Interessentem demselben treu bleiben und immer weitere Kreise sich durch den praktischen Gebrauch von den Vorzügen desselben überzeugen.

Lokales und Provinzielles.

— Das geistliche Konzert im Münster am vergangenen Sonntag Nachmittag, arrangiert von den Damen Frl. Schotel und Frl. Siemsen, bot dem musikliebenden Publikum einen Genuß dar, wie er sich nur selten findet. Das Programm des Ganzen war ausgezeichnet zu nennen und zeigte uns, wie ein geistliches Konzert in einer Kirche sich gestalten müsse, und es war nur zu bedauern, daß der Besuch, — wohl nur wegen des schönen Wetters, — nicht so groß war, wie man es hätte erwarten sollen, um den sämtlichen Künstlern die verdiente Anerkennung zu zollen. Wir haben nicht die Absicht, jedes Musikwerk im einzelnen zu kritisieren, denn die Musikstücke selbst von unseren größten Meistern sind ja wohl über aller Kritik erhaben, aber wir müssen auch hinzufügen, die Aufführung von unseren Künstlern war so ausgezeichnet, daß wohl nicht leicht jemand es wagen dürfte, auch nur den leisesten Tadel anzudeuten. Die herrlichen Stimmen der beiden Sängerinnen und der künstlerische Vortrag der Duette sowohl als auch der einzelnen Arien waren vollendet schön und machten auf jeden aufmerksamen Zuhörer einen ergreifenden, überwältigenden Eindruck. Daneben aber fand nun auch unser wahrhaft genialer Organist, Herr Bartels, einmal Gelegenheit uns zu zeigen, wie eine Orgelbegleitung ausgeführt sein müsse; die vorsichtige Wahl der Register auf unserer herrlichen Orgel, das sanfte, bescheidene, wahrhaft künstlerische Spiel, das den Sängerinnen stets vollen Raum ließ, um ihren kunstvollen Vortrag zur Geltung zu bringen, war herrlich. Und wenn wir erinnern an das schöne Choralspiel nach dem Thema der Melodie: „Wie schön leucht' uns der Morgenstern", dann das herrliche Adagio für Orgel von Mendelssohn, und endlich am Schlusse die G-moll-Fuge von dem Meister aller Kirchenmusik von Bach, — ich möchte fast das letzte Stück in seiner vollendeten Ausführung die Krone des ganzen Konzerts nennen, — zeigte uns Herrn Bartels in seiner ganzen Genialität, denn er versteht nicht nur ein solches Musikstück in seiner ganzen Tiefe aufzufassen, sondern auch alle Schwierigkeiten durch seine Fertigkeit so zu überwinden, daß man kaum eine Ahnung hat von der wirklich großen Schwierigkeit einer solchen Fuge. — Wir glauben mit diesen wenigen Worten eine Pflicht zu erfüllen, den sämtlichen Künstlern

hiermit öffentlich unseren innigsten Dank für den Hochgenuß dieses herrlichen Konzerts auszusprechen.

— Die von hiesigen Sozialdemokraten zum letzten Sonntag Nachmittag einberufene Versammlung konnte nicht stattfinden, weil zu wenig Leute erschienen waren, um sich das Thema vom Zukunftsstaat 2c. anzuhören. Wie uns scheint, ist der Höhepunkt in der sogenannten modernen Arbeiterbewegung bereits überschritten und die Zahl der Sozialisten würde noch geringer werden, wenn die Regierung ernstlich daran ginge, die Zölle auf die notwendigsten Lebensmittel völlig abzuschaffen.

Tagesordnung

für die am Freitag, den 9. Oktober 1891, vormittags 10 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Anlage von Geleisen und Ladeplätzen an der Kaimauer.

Erwerb einer Grundfläche von dem Rittergutsbesitzer von Klencke, an der Hermannstraße belegen.

Einrichtung einer Pröbnerstelle im Armenhause Wangeliſt.

Bewilligung der Kosten für Vertretung zweier Lehrer, welche zur Teilnahme an einem Zeichenkursus einberufen waren.

Bewilligung der Kosten der Vertretung des erkrankten Elementarlehrers Tönnies.

Bürgerrechts-Verleihungen.

Kosten des Neubaues des Nebengebäudes der städtischen Warteschule.

Ankauf des Droste'schen Wohnwesens.

Uebernahme der I. Serie der Anleihe der Stadt Hameln.

Beschlußfassung über das Ortsstatut für die gewerbliche Fortbildungsschule in Hameln.

Der Verbandsparteitag für Hannover-Oldenburg-Bremen,

welchen die deutsch-freisinnige Partei am 4. d. M. in Hannover abhielt, hat zu einem großen Erfolg des freisinnigen Gedankens auch in unserem engeren Vaterlande geführt. Während bei bisherigen Parteitagen die Zahl der Teilnehmer aus Stadt und Land nur eine sehr geringe war, hatten sich aus allen bis auf zwei Reichstagswahlkreisen der Provinz über 150 Vertrauensmänner aus etwa 50 Orten zu den engeren Parteiversammlungen am Vormittag eingestellt, während bei der Hauptversammlung am Nachmittage der große Saal des Odeon die herbeiströmenden Parteifreunde kaum fassen konnte.

In der ersten Sitzung kam außer der Berichterstattung über Vereinsangelegenheiten und Organisation die Frage zur Verhandlung, welche Stellung die Partei zu der „Welfenfondsfrage" einnehmen solle. Es wurde dazu folgender Resolutions-Vorschlag einstimmig angenommen:

Die deutsch-freisinnige Partei der Provinz Hannover ist in betreff des „Welfenfonds" folgender Ansicht:

„Gründe des Rechts und der Politik erfordern die Aufhebung der Beschlagnahme auf das Vermögen des verstorbenen Königs Georg V., und die Ausantwortung des im Vermögensvertrage vom 29. September 1867 festgesetzten Ausgleichskapitals nach vorgängiger Sicherstellung an die Eigentumsberechtigten. Die Art der Sicherstellung ist den Eigentumsberechtigten zu überlassen."

Ueber den weiteren Punkt der Tagesordnung: „Wahlrecht zum Kreistage in der Provinz Hannover" gab der Regierungsrat a. D. Bossart-Hannover einen historischen Ueberblick, in welcher er die Benachteiligung des Landgemeindestandes gegenüber dem Stande der Großgrundbesitzer nachwies, und die zahlreich anwesenden Vertreter des ersteren aufforderte, auf Aenderung der bestehenden Geltungsordnung durch Gesetz hinzuwirken. In der sich daran schließenden Debatte äußerten sich mehrere Kleingrundbesitzer in gleichem Sinne und sprachen ihren Dank für die Anregung aus. — Der Herr Reichstagsabgeordnete Eugen Richter-Berlin betonte, daß halbe Maßregeln nicht helfen könnten, daß vielmehr eine gründliche Umgestaltung der Kreisordnung von 1884 vorgenommen werden müsse, indem Großgrundbesitz und Landgemeinde gemeinsam, im Verhältnis ihrer Grundsteuerbeiträge, Kreistagsvertreter zu wählen berechtigt sein sollten. Der kernige Stamm der bäuerlichen Grundbesitzer Nieder-Sachsens werde sich nicht auf die Dauer seine Rechte und Freiheiten schmälern lassen, sondern zur Wiedererlangung derselben sich derjenigen Partei anschließen, welche für die Erhaltung der Volksrechte eintritt, nämlich der deutsch-freisinnigen Partei!

Es wird beschlossen, die Rede des p. Bossart drucken zu lassen und mit einer im Sinne derselben vorgelegten Resolution zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit in den beteiligten Kreisen verbreiten zu lassen, wobei auch die Mitthätigkeit der Angehörigen anderer politischer Parteistellungen nicht ausgeschlossen und sehr erwünscht sein soll.

In der Hauptversammlung, über welche ein stenographischer Bericht herausgegeben wird, sprachen außer dem Reichstagsabgeordneten Eugen Richter, die Herren Oberlehrer Zahrt aus Bremen, der Reichstagsabgeordnete Geh. Justizrat v. Bar aus Göttingen und der Reichstagsabgeordnete Hugo Hinze von Berlin, und wurde sämtlichen Rednern ein jubelnder Ausdruck des Beifalls und der Zustimmung von der Versammlung dargebracht.

Auch aus den Nachbarstaaten Braunschweig und Bückeburg waren mehrere Gäste, darunter zwei Reichstagsabgeordnete, erschienen und der Reichstagsabgeordnete des bisher allein freisinnig vertretenen 2. hannoverschen Wahlkreises (Aurich-Esens-Wittmund), Herr Rechtsanwalt Hacke-Leipzig, wohnte ebenfalls dem Parteitage bei. — Zum Abschluß des an erhebenden Momenten so reichen Tages, vereinigte ein Kommers im Odeon-Saale zahlreiche Festgenossen noch bis zur späten Stunde. Auch hier boten die sich schnell folgenden Toaste in begeisterten Worten noch vielfache Gelegenheit, sich der erhabenen Stimmung zu erfreuen. Ein von dem Vorsitzenden des Kommerses zum Beginn ausgebrachter Trinkspruch auf Kaiser und Reich wurde stehend von den Versammelten entgegengenommen und unter Musikbegleitung in einem

gemeinsam gesungenen Vaterlandsliede zum begeisterten Ausdruck gebracht. H. L.

Der Heinze'sche Mordprozeß.

schon an sich geeignet Aufmerksamkeit auch außerhalb Berlins zu erregen, scheint dieselbe noch mehr als bisher in Anspruch nehmen zu wollen durch verschiedene Umstände, welche sich an denselben knüpfen. Die beiden Vertheidiger der Angeklagten haben natürlich in denselben ein ganz wunderbares Gebahren zu Tage treten lassen, ein Gebahren, welches der Sorte von Blättern, welche über jede liberale Institution sobald es nur angeht herfällt, billige Gelegenheit giebt die freie Advokatur zur Bank zu hauen. Wenn der von jenen Blättern vertretenen Partei einmal etwas Menschliches passirte, d. h. wenn sich unter jenen Streberseelen einmal ein räudiges Schaf fand und man brachte die Sache an das Tageslicht, dann hieß es immer: „Man darf die Partei nicht für den Einzelnen verantwortlich machen" und jetzt will man von jener Seite den Mißbrauch, welcher mit einer liberalen Institution getrieben wird, dieser selbst aufbürden! Es sind zu der Zeit, als noch das Verleihen der Advokatur gewissermaßen eine Vergütung für politisches Wahlverhalten war, gerade soviel Betrügereien und Unterschlagungen seitens der Advokaten vorgekommen, als jetzt, wo aber jeder Advokat werden kann, der die nötigen juristischen Kenntnisse hat. Die Schäden, welche sich innerhalb der freien Advokatur zeigen, sind auf Rechnung der Ueberfüllung der großen Städte mit Advokaten zu setzen. Daß Niemand mehr in einem kleinen Neste sitzen bleiben will, ist eben ein Zug der Zeit, von dem alle Stände betroffen werden. Das Auftreten der Verteidiger des Heinze'schen Ehepaares vor dem Schwurgericht war nicht schön, aber „schneidig" war es doch, daß die Herren den Schwurgerichtssaal zur Kneipe machten! „Schneidigkeit" ist ja aber sonst ein gesuchter Artikel in den Kreisen derer, welche Sturm gegen die freie Advokatur rennen. Vielfach wollen sich junge Verteidiger durch strammes Auftreten in öffentlichen Verhandlungen dem Publikum empfehlen. Das stramme Auftreten der Verteidiger hat aber manchmal noch einen anderen Grund, den die Blätter, welche gegen die freie Advokatur ankämpfen, wohlweislich verschweigen, weil er ihnen nicht in den Kram paßt: die Provocation durch die Staatsanwälte und manchmal auch durch Präsidenten jüngeren Datums. Die Aera Bismarck hat eine Sorte Streber gezüchtet, die das Lied vom beschränkten Unterthanenverstand in allen Tonarten zu singen versuchen und die zur Ueberhebung um so mehr geneigt sind, als sie früher sich nicht tief genug bücken konnten. Es giebt Staatsanwälte, bei denen der Reserveoffizier, der sie nebenbei sind, aus allen Nähten hervorguckt und sich in einer Behandlung der Verteidiger sowohl wie der Parteien „von Oben herab" kennzeichet, wie sie wohl beim Einexerzieren von Rekruten gang und gäbe ist, aber durchaus nicht in den Gerichtssaal paßt. Und wenn vielen Rechtsanwälten nachgesagt wird, daß sie ein einseitiges Bemühen zeigen, die Angeklagten „herauszuwickeln", so können wir den Spieß umdrehen und sagen, es giebt auch genug Staatsanwälte, welche ein einseitiges Bemühen zeigen, die Angeklagten „hineinzulegen". Beides muß aber das Rechtsgefühl des Volkes schädigen und kann deshalb nicht nachdrücklich genug getadelt werden.

Vermischtes.

— Der König Karl von Würtemberg ist gestern früh nach längerem Leiden im 69. Lebensjahre gestorben. Sein Nachfolger auf dem Thron ist sein Neffe Prinz Wilhelm, geb. am 25. Febr. 1848, also gegenwärtig 43 Jahre alt, verheiratet zum zweiten Male mit der Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe. Der ersten Ehe ist eine Tochter entsprossen.

— Es gehen Dinge zuweilen vor, die für den „beschränkten Unterthanenverstand" geradezu unfaßbar sind; so z. B. die Gründe, warum in 95 Garnisonen angesichts der Steigerung aller Lebensmittelpreise, vom Militär-Oekonomie-Departement, die Höhe des Verpflegungszuschusses herabgesetzt worden ist, ganz abgesehen davon, daß bei 62 derselben eine Erhöhung stattgefunden hat.

— **Drastischer Vergleich.** Bummerl (im Hörsaal, der von Studenten stark besucht ist): „So viele Kollegen habe ich schon lange nicht mehr in der Vorlesung gesehen, das ist ja die reine Kneipe."

— **Dürfen Frauen rauchen?** Das „Humor. Deutschland" hatte auf die beste Beantwortung dieser Frage einen Preis von 20 Mark ausgesetzt. Diesen Preis errang Hilarius Wolf in Dresden mit folgender hübschen Lösung des Problems: „Nur kurz die Antwort sei, für alle Zeiten wohl zu brauchen: In Flammen setzen kann das Weib — der Mann soll rauchen!

Rätsel-Sonnet.

(Vierfilbig.)

Wer mit den Ersten zeitlebens gebunden,
Hat, ob nun leicht oder schwer, eine Plage,
Wenn er beschlossen den letzten der Tage,
Wohl nicht viel Freiheit im Leben gefunden.

Dienen die Zweiten nun auch zum verbinden,
Um bei den Schluchten, den Strömen und Gräben
Die Unterbrechung der Wege zu heben,
Wird man sie doch viel schwerer noch finden.

Aber das Ganze nun, das eine Zierde
Unserer Stadt, das sieht man sich schwingen
Ueber die Weser mit allerlei Dingen;
Immerfort sieht man hinüber sich drängen,
Menschen und Tiere in großen Mengen,
Leicht nur bepackt und mit schwerer Bürde. Fr. M.

Wetter-Aussichten

8. Okt.: Vielfach heiter, milde, später veränderlich, auffrischend windig, stürmisch (SW.—W.) an der Nordsee, Strich-Gewitter.

9. Okt.: Veränderlich, oft heiter, warm, frisch bis stürmisch (S.—SWW.), Gewitter-Neigung, lebhafter Wind nach O. gehend.

10. Okt.: Abwechselnd, kühler, lebhaft, Sturmwarnung (SW.—W. und NW.), stellenweise Gewitter.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 81. Sonntag, den 11. Oktober 1891. **69. Jahrg.**

Die rückständigen **Vorausabgaben** pro 1891 können nur noch

Montag, den 12. ds. Mts.,

in den Vormittagsstunden,
auf der Kämmerei kostenfrei bezahlt werden.

Hausverkauf.

Das an der Baustraße belegene **Wohnhaus** (Brauhaus) mit zwei nach dem Kastanienwall gelegenen Bauplätzen ist preiswert zu verkaufen. Die Bauplätze auch allein. Näheres bei Herrn Oekonom **C. Meyer**, Baustr. 11.

Wollene Strickgarne

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Th. Schlüter.

Am **Montag** und **Mittwoch** habe am Güterbahnhof mehrere Waggon

Kartoffeln

(feinere Sorten) und gebe solche zu billigen Preisen ab Bahnhof ab. Proben sind am Montag Zehnthofstr. 9 abzugeben. **H. Ritterbusch.**

Einmarin. Bratheringe

empfiehlt **S. Ise.**

Ein neuer zweithüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen Kanalstr. 8.

Die **Strumpf- und Strickwaren-Fabrik** von **G. H. L. Hartmann,** Fischpfortenstr. 14, empfiehlt zu bekannten billigen Fabrikpreisen

Strümpfe, Socken, Unterjacken, Unterhosen, Jagdwesten, Unterröcke, Damenwesten, Leibbinden u. s. w.

Alles nicht vorrätige wird schnellstens angefertigt.
Nur gute Ware.

Camembert-
Schweizer-
Harz-
Rieheimer

Käse

empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Wollgarn

in allen Farben und Qualitäten zu haben bei
A. Weigel (Fr. Müller).

Montag

frischen Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Speisekartoffeln,

sehr schöne weiße, rote und Rosen- bei
S. Dreyer, Emmernstr. 3.

Reismehl

zum Futtern. **Fr. Notbohm.**

Herren-Slipse

in neuer und großer Auswahl empfiehlt
A. Weigel (Fr. Müller), Osterstr. 11.

Feinsten grobkörnigen

Ural-Kaviar

empfiehlt **S. Ise.**

Kinderhemdchen

empfiehlt **A. Weigel (Fr. Müller).**

Heute Sonntag **russische Torte** im Ausschnitt bei **Otto Behrens,** Osterstr. 12.

Zur Weizensaat:

blauen Vitriol.

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Knöpfe

empfiehlt in allen Sorten
A. Weigel (Fr. Müller), Osterstr. 11.

Prima

Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt **S. Ise.**

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen,

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. Keine Preiserhöhung. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Ackerbauschule Hameln.

Aufnahme und Beginn
Dienstag, den 27. Oktober.
Auskunft d. d. Direktor **K. Knust.**

Geschäfts-Uebernahme.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich am **10. Oktober 1891** das

Schuhwaren-Lager

Bäckerstrasse 54

übernommen habe. Indem ich prompte und reelle Bedienung in **Maß-**, sowie **Reperatur-Arbeiten** zusichere, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
W. Riechel.

Ausgezeichnete **Fruchtweine** (sehr guter Trinkwein, auch zu Suppen 2c.), p. Flasche 50, 60 und 70 Pfg. Obstweinkelterei:
G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Eine Grube **Dünger** unentgeltlich abzuholen
Bäckerstr. 5.

Trikot-Taillen

trafen in großer Auswahl ein in **nur besten** Qualitäten.
Th. Schlüter.

Alte Bücher und Bilder,

in Sammlungen wie auch einzeln, werden **zu kaufen gesucht** und Offerten erbeten unter **S. H. 27** an die Exp. d. Bl.

Herren-Wäsche.

Th. Schlüter.

Eine Grube **Dünger** bei
Julius Danger, Stubenstr. 22.

Berliner Kunst-Ausstellungs-Lose, à 1 Mark, nur bis Freitag, den 16., nachmittags 3 Uhr, empfiehlt **D. Wollberg,** Markt 7.

Zur gefäll. Beachtung!

Da ich durch jahrelanges Leiden sehr oft in meinem Geschäfte gehindert bin, so erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich jetzt mit Hülfe meines Sohnes **jede Glaserarbeit** wieder übernehme und ausführen kann.

Hochachtungsvoll
H. W. Schmidt, Glaser,
Kupferschmiedest. 5. 1. rechts.

Herm. Oppenheimer, Hameln,

Musikalien- u. Instrumentenhandlung.

In meinem der Turnhalle gegenüber liegenden Pianoforte-Magazin halte ich stets eine Auswahl sachverständig ausgewählter **Pianinos** renomm. Fabrik von 500 Mark an vorrätig. Käufer haben bei mir die enormen Geschäftsunkosten einer Großstadt **nicht** mit zu bezahlen. Auch gebe ich auf Ratenzahlung zu **wirklichen Fabrikpreisen** ab und leiste langjährige Garantie.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich **Baustraße 58** als

Schuhmacher

niedergelassen habe. Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bitte ich freundlichst, mein Unternehmen unterstützen zu wollen. Achtungsvoll

Fr. Knickmeyer,
Baustr. 58.

Frische
Braunschwg. Leberwurst,
Mettwurst,
Frankfurter Würstel, à Paar 30 Pfg.,
Wiener „ „ „ 15 „
Kieler Bücklinge,
Westfälischer Pumpernickel,
empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,** Bäckerstr. 15.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet bei **Frau Hundertmark,**
Neuemarktstr. 16, 1. Etg.

Lilienmilch-Seife

von **Meitling & Strœhmer, Magdeburg,** ist die beste zum Toiletteugebrauch. Zu haben bei **Fr. Junge** und **G. F. W. Wilkens.**

Die Bild- und Steinhauerei W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Ein Fuder guten **Ziegenmist** zu verkaufen
Baustr. 7.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Großer

Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes

Garderoben- u. Schuhwaren-Lager

zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Bilder, Haussegen u. dergl.
werden bei mir gut eingerahmt.
H. W. Schmidt, Glaser,
Kupferschmiedestr. 5.

Nähmaschinen für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. **Reparaturen** an sämtlichen Systemen, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. **W. Drege,** Mechaniker,
Wendenstr. 7.

Strümpfe werden angestrickt und Unterhosen mit neuen Böden versehen. G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

In meiner Strickerei werden Strümpfe, Unterröcke, Jacken Hosen, sowie alle Strickwaren gut und billigst angefertigt.
G. H. L. Hartmann. Fischpfortenstr. 14.

Eine Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause.
Auskunft Hummenstr. 3, 1. Etg.

Bringe meinen **elektrischen Apparat** zum Verleihen in empfehlende Erinnerung.
A. Askamp.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 8. Oktober 1891.

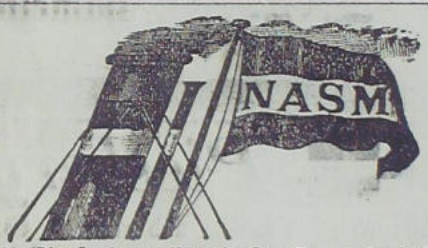
Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Arbeiter

August Helms

im 61. Lebensjahre, welches anzeigen die trauernde Witwe nebst Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 4 Uhr von Platzstr. 5 ab statt.

Es empfiehlt sich zum **Schneidern** in und außer dem Hause **Dora Meyer,** Bäckerstr. 44a.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Einzige Postdampfer-Linien zwischen
ROTTERDAM
AMSTERDAM
— **NEW-YORK**
und BALTIMORE.
Rascheste Beförderung.
Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.
Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco. Nähere Auskunft erteilt: die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

Gesucht ein **Keller** zum Kartoffellager.
W. Fricke, Gasthof zur Taube.

Gesucht einen tüchtigen
Schuhmachergesellen.
W. Wöhler, Schuhmachermstr.,
Altemarktstr. 16.

Gesucht eine Ladeneinrichtung zum Kolonialwarengeschäft. Offerten mit Preisangabe erbeten Emmernstr. 2.

Ein **Pianino zu vermieten.**
Frau **H. Runne,** Emmernstr. 12.

Auskunft in Rechtssachen (Civil- und Strafsachen), **Anfertigung schriftlicher Arbeiten:** Kontrakte, Klagen, Gesuche ꝛc.
Carl Söhlke, Baustr. 43.

Meine Sprechstunden sind von heute ab;
vormittags von 9—10 Uhr,
nachmittags von 2—3 Uhr.
Dr. Alisch,
Papenstr. 12.

Billig! Billig!

Trikottaillen, Schürzen und Kinderkleidchen

in großer Auswahl.

Münchhausen & Co.,

Hameln, Bäckerstraße 7.

Billig! Billig!

Piesberger Anthracit,

einzig in seiner Art, — rauch- und rußfreie **Glanz-„Hartkohle"**, vorteilhaftester und reinlichster Brand für Oefen aller, besonders amerik. Systeme, empfiehlt in ganzen und Teilladungen zu Grubenpreisen

C. L. Dose, Hameln,

in Vertretung für

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, Abteilung Zeche Piesberg.

Antisklaverei-Geldlotterie.

Haupt-Gewinne:
600000
300000
150000
125000
100000
2c. 2c. 2c. 2c.

Ziehung 1 Kl. 24.—26. November 91. **2. Kl.** 18.—23. Januar 92.

Originallose 1. Kl. 1/1 Mk. 21, 1/2 Mk. 10,50, 1/10 Mk. 2,10. Beteiligungsscheine für beide Klassen an 100 Original-Losen Mk. 48, an 50 Original-Losen Mk. 24.

Gesamt-Gewinne 4 Millionen bar ohne Abzug.

Original-Voll-Lose 1. und 2. Kl. gültig 1/1 Mk. 42, 1/10 Mk. 4,20, 1/20 Vollante le Mk. 2,50, 10/20 verschiedene Nummern Mk. 24. — Jedes 11. Los gewinnt.

Rob. Th. Schröder, Haupt-Kollekteur, **Lübeck.**

Bestellungen geschehen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung und bitte ich den Namen recht deutlich zu schreiben. Liste und Porto 50 Pfennig.

In **Stettin** und Lübeck findet die Auszahlung der Gewinne statt. Der Versand der Lose erfolgt von **Lübeck.**

Preuß. Orig.-1/4 Lose für alle Klassen gültig auf Depotschein f. 55 Mk. p. Postanw. Zur 4. Kl. erhält der Spieler gegen Rückg. desselb. das Orig.-Los zum Eigentum ausgel.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft. Errichtet 1870. **Stettin.**

Größtes Lager am Platz.

HAMELN, Bäckerstraße 7. **Münchhausen & Co.,** **HAMELN,** Bäckerstraße 7.

Fertige Feder-Betten.

Für die von uns fertig gestellten Federbetten übernehmen wir jede Garantie, wodurch die bei uns gekauften Betten allen Anforderungen genügen. Auf Wunsch werden dieselben in Gegenwart der verehrten Kunden gefüllt. **Zweischläfige Oberbetten** aus federdichtem Stoff, gut gefüllt, zu Mark 9, 10, 11, 12, 13 bis 20. Prima Stoff und prima Füllung Mark 22, 24, 25 27 bis 40.

Fertige komplete zweischl. Betten

mit 25 Pfd. Federn, von 25 Mark an bis zu den allerfeinsten.

Größtes Lager am Platz.

Tanz-Unterricht!

Mein **Tanz- und Anstands-Kursus** beginnt **Mitte Oktober** in Engelke's Saalbau. Güt. **Meldungen** bitte bei Herrn **Leinung** abzugeben, ebenso nehme ich selbst am **Sonntag, den 11. Oktober,** bei Herrn **Engelke** Anmeldungen **nachmittags** bis **7½ Uhr** entgegen.

Hochachtungsvoll
C. Roëhl, Balletmeister.

Es empfiehlt sich zum **Plätten und Waschen** sauber und billig **Frau Herr,**
Breiterweg (bei Iserhorst).

Zum sofortigen Eintritt **suche** unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling.

Bild- und Steinhauerei
H. Falke.

Das Geschäftslokal der Königlichen Steuerkasse Hameln befindet sich

Osterthorwall Nr. 24.

Lindthorst, Rentmeister.

Wohnungs-Veränderung.

Wohne jetzt **Kanalstraße 35,** Ecke der Gröningerstraße (Küsters Bleiche).

Wilhelm Sohns. Damenschneider.

Wohne jetzt

Papenstraße 10,

nicht mehr Emmernstr. 12.

Louis Henjes, Herrenkleidermacher.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Fischpfortenstraße 16.
M. C. Fiene.

Zu vermieten eine Wohnung nebst Stallung und Keller Baustr. 35.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1892 eine freundliche Wohnung Deisterstr. 24.

Zu vermieten zum 1 April Laden mit Wohnung Pferdemarkt 3.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer mit voller Pension Fischpfortenstr. 16.

Zu vermieten auf sogleich zwei Wohnungen Altemarktstr. 14.

Zu vermieten auf den 1. Januar oder später eine Wohnung an der Bürenstr. 14, Parterre. Nähere Nachricht Baustr. 11 bei **Carl Meyer.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung mit oder ohne Möbel.
Fr. Placidus, 2. Wehlerweg 17.

Zu vermieten **eine hübsch möbl. geräumt. Wohnung für einen Herrn.**
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten kleine frdl. Wohnung für einzelne Leute Kanalstr. 9b.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung Kaiserstr. 42.

Zu vermieten sofort oder später die erste Etage im Rattenfänger, Münsterkirchhof 2. Näheres bei **Wilh. Runge,** Baustr. 63.

Zu vermieten zum 1. April k. J. eine große herrschaftliche Wohnung in meinem an der Wilhelmstraße belegenen neuen Wohnhause.
Scheele.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung Kanalstr. 8.

Zu vermieten zu Ostern 1892 eine herrschaftliche Parterre-Wohnung mit Veranda und Gartenbenutzung. **Witwe Lange,** Thiewall 3.

Zu vermieten auf sogleich oder 1. Januar, eine kl. freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenraum, an ruhige Mieter.
A. Rehm, Bäckerstr. 46.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung zu 36 Thlr. an eine alleinstehende Person oder kinderloses Ehepaar Hummenstr. 17.

Zu vermieten fein möblierte Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren Bahnhofstr. 46. I.

Zu vermieten zum 1. Januar eine freundliche Wohnung. Preis 45 Thlr. Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten zum 1. April die 1. Etage Kanalstr. 8a.

Zu vermieten zum 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung
Eduard Künne Nachfolger.

Zu vermieten auf gleich oder später die 2. Etage mit Zubehör. Mietpreis 200 Mk.
C. Bocke.

Zu vermieten auf gleich oder später eine freundliche Wohnung an ruhige Mieter.
Wilh. Katz, Neuemarktstr. 12.

Zu vermieten die erste Etage.
Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer Kleinestraße 1.

Zu vermieten zum 1. April 1892 eine herrschaftliche Wohnung.
Fr. Fasterling, Thiewall 6.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung Wendenstr. 16.

Laden an bester Lage zum 1. April billig **zu vermieten.** Näheres
Fischpfortenstraße 12, 1 Treppe.

Zu vermieten auf gleich oder später eine angenehme Familienwohnung. Auch eine Stube und Kammer für eine einzelne Person. Ritterstr. 5.

Zwei Wohnungen sind zum 1. Okt. d. J. im Sennholz'schen Hause Baustr. 7 **zu vermieten.**
Scheele.

Das von Herrn Hauptmann Bendler bewohnte Haus Kaiserstraße 55 (2 herrschaftliche Wohnungen mit Vor- und Hintergarten, Burschenzimmer, Wagenremise und Pferdestall) steht zum 1. April oder zum 1. Juli künftigen Jahres geteilt oder zusammen **zu vermieten.**
W. Heutjer, Afferde bei Hameln.

Die hintere Etage meines Hauses, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist per sofort oder später an ruhige Mieter anderweitig **zu vermieten.**
Apotheker **Klußmann.**

Zu vermieten eine geräumige Wohnung.
F. Kulemann, Breiterweg 13.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Wohnräumen, 2 Keller und 1 Stall. Preis 550 Mark. Gröningerstr. 8.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung
Emmernstr. 12.

Mehrere Läden an guter Geschäftslage sind auf sofort oder später **zu vermieten.** **Scheele.**

Die erste Etage meines Hauses steht zum 1. April 1892 oder früher **zu vermieten.**
Aug. Katz, Ritterstr. 1.

Zu Ostern event. früher in meinem neu erbauten Hause 2 herrschaftliche Wohnungen, 3 Stuben 4 Kammern, Küche und Speisekammer, **zu vermieten.**
Fr. Hoppe, Ohsenerstr. 56.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer
Bäckerst. 31, 1 T. (Mühlenthorwall).

Ein anständiger junger Mann findet **Kost und Logis** Baustr. 54, 1. Etage.

Zwei junge anständige Leute finden **Kost und Logis.** Näheres in der Exp. d. Bl.

Zwei anständige junge Leute finden freundl. **Logis**
Wendenstr. 18.

Logis für anständige junge Leute
Wendenstr. 16.

Gesangverein.

Freitag erste Uebung in der Aula der Mittelschule, (Papenstraße) Eingang vom Schulhofe. Anfang für Damen 8 Uhr für Herrn 8½ Uhr. Anmeldung neuer Mitglieder Dienstags und Freitags 11—12 Uhr bei Herrn Gymnasiallehrer Ohlendorf.

Höhe. **Heute Sonntag**
Unterhaltung

Union.
Jeden Sonntag große **Tanzmusik.**

Dreyers Berggarten.
Heute, Sonntag, den 11. Oktober,
KONZERT
des Hann. Quintett-Vereins unter Leitung und Mitwirkung des Pianisten Herrn **Louis Decke.**
Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pfg. Ende 8½ Uhr.
Einlaßkarten 3 Stück 1 Mk. sind vorher bei Herrn **Oppenheimer** zu haben. **Adolf Jeimke.**

Hurrah!
Haeindrich hett endlich de verhagelten Stobenfenster insetten laten!

Laute Anfrage.
Wer hat für die Reinhaltung der Wege auf dem Friedhofe zu sorgen?

Ich empfing durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schultze aus dem Sühnetermin S. gegen S. 5 Mark für den Kirchenchor. Herzlichen Dank.
Louis Katz.

Städtische Warteschule.

Von dem Schiedsmann Herrn G. F. Schultze erhielt ich für die hiesige Warteschule aus dem Sühnetermine S. gegen S. 10 Mark. Dieses bescheinigt dankend
Elise Brünig.

Hameln, den 6. Oktober 1891.

Vaterländischer Frauenverein.

Vorstandssitzung **Montag,** den 12. Oktober, nachmittags 5 Uhr.

Christl. Männer- u. Jünglingsverein.
Sonntag, den 11. Okt., abends 8 Uhr, im Ev. Vereinshause:
Familienabend.
Entree 20 Pfg. Der Vorstand.

Große Brüderschaft.
Sonntag, den 11. d. M., findet auf **Tivoli**
die diesjährige Lustbarkeit
statt. **Programm:**
Nachmittags von 4—7 Uhr **Tanz** für die Kinder der Mitglieder, 5 Uhr **Ballotement,** 8 Uhr Beginn des **Balles.**
Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.
Montag, den 12. d. M., nachmittags 4 Uhr, Abrechnung. Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Dienstag, d. 12. d. M., abends präzise 8½ Uhr, nehmen die regelmäßigen **Gesangsstunden** ihren Anfang.
Die Mitglieder werden ersucht, sich doch ja an denselben zahlreich zu beteiligen. Der Vorstand.

Turnklub.

Generalversammlung Sonntag, den 11. Oktober, abends 8½ Uhr, in Krondorfs Rattenkrug.

Tagesordnung:

1) Abrechnung vom letzten Vergnügen.
2) Verschiedenes.

Es ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend erforderlich.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag, den 12. d. M.,** vormittags 11½ Uhr, werde ich im **Holländer'schen Gasthause** hierselbst **18 Arbeitshemden, 10 Blousen, 1 Tisch mit Wachstuchdecke**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 10. Oktober 1891.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Im Interesse der Kranken bitten die Mitglieder des Aerztlichen Vereins der Stadt und des Kreises Hameln, Bestellungen für den Tag möglichst vor 9 Uhr vormittags machen zu wollen. Dringende Fälle, Unglücksfälle u. s. w. selbstverständlich ausgenommen.

Der Aerztliche Verein in Hameln.

Hameln, den 10. Oktober 1891.

Für die durch Hagelschlag Beschädigten sind ferner bei Herrn Senior Hornkohl eingegangen: Durch Pastor Kühns in Verden vom vaterländischen Frauenverein in Verden 5 Mk., durch Pastor Dreyer aus der Gemeinde Hollern bei Stade 9 Mk. 30 Pfg., von Pastor D.-K. und Familie in Kleefeld bei Hannover 6 Mk., durch Pastor Strecker eingegangen bei der Redaktion des Hannoverschen Sonntagsblattes 84 Mk., durch Pastor Kasendiek aus dem Klingelbeutel zu Wagenfeld 5 Mk. und von Frau Schwettmann daselbst 10 Mk, durch Pastor Beer in Woltersdorf 57 Mk. 65 Pfg., aus Lichtenberg 25 Mk. 45 Pfg., aus Kleinbreese 22 Mk. 50 Pfg., aus Turau 5 Mk.

Das Komitee:

Politische Rundschau.

Wie ein Donnerkeil sind die Worte des Landwirtschaftsministers unter die Agrarier gefahren. Das ist den Herren lange nicht vorgekommen, daß sie auf Selbsthilfe verwiesen werden, und leicht erklärlich ist deshalb der Schmerzensschrei der agrarischen Presse: „Die Regierung will manchesterliche Bahnen einschlagen!" An diese Aeußerung werden dann Auslassungen geknüpft, welche im schroffsten Widerspruch mit dem früher, zur Zeit des „großen" Staatsmannes und noch viel größeren Agrariers, verkündeten Dogma stehen: „Alles, was die Regierung thut, ist gut; die Kritik ihrer Maßnahmen zeugt von umstürzlerischen Tendenzen!" Wenn nun auch die Regierung nicht gerade in manchesterliche Bahnen einlenkt, — was man von ihr auch gar nicht verlangen kann, denn dieser Sprung vom Hochschutzzollsystem zum Manchestertum wäre doch etwas zu gewagt —, so liegt es doch auf der Hand, daß sie in andere Bahnen als die, welche die Bismarck'sche Innenpolitik verfolgte, einzulenken beginnt. Während sonst das Schlagwort war: „Billig Brot ein Unglück für's Volk", erklärt jetzt der Reichskanzler: „Schlechte Zeiten, denn wir haben teures Brot!" Die ungeheure Steigerung der Preise für die Brotfrüchte ist aber auch der Grund, weshalb der Reichstag, dessen Einberufung kurz nach dem 17. November in Aussicht steht, mit einem Nachtragsetat beglückt werden wird, in welchem ein bedeutender Zuschuß zu den Geldern für die Naturalverpflegung der Truppen verlangt werden muß, da in dem Etat selbst hierfür Preise eingesetzt worden sind, welche auf den, gegen die jetzigen 50 Prozent niedrigeren, für die Brotfrüchte fußten. Mit der vom Reichskanzler vorgeschlagenen Hilfe, doch sich an die Ernährung durch Weizen zu gewöhnen, muß man doch schlechte Erfahrungen gemacht haben, da das berühmte „Caprivibrot" nach den Manövern den Truppen nicht mehr verabreicht worden ist. So hat denn nun der gute deutsche Michel, zu größerem Ruhme des Agrariertums, das Vergnügen, das Brot nicht allein für seine werte Person recht teuer bezahlen zu müssen, sondern auch für die Soldaten bezahlen helfen zu müssen. Wir denken, daß dieses „Glück des teuren Brotes" selbst den eingefleischtesten Agrarier zu überschwänglich sein wird. Während nun der Zivilist darben muß und oft nicht mehr weiß, woher er das tägliche Brot nehmen soll, zumal wenn er zu denen gehört, welche zu schwach zu der körperlichen Arbeit, mit dem Kopfe arbeiten müssen und leider aber nicht die Mittel besessen haben, ein regelrechtes Studium zu absolvieren, wird für die Herren vom Militär, die ihre 12 Jahre „heruntergerissen" haben, eine so zärtliche Sorgfalt entwickelt, daß derjenige, welcher nicht einen Zivilversorgungsschein aufzuweisen im stande ist, in gewissen Branchen gar kein Unterkommen mehr finden kann. Solche Herren mit dem Zivilversorgungsschein werden dann am Ende ihrer militärischen Laufbahn einfach zur „Dienstleistung" bei den Behörden, welche Vacanzen haben, kommandiert und werden dann nach einigen Monaten für anstellungsreif angesehen, während der Zivilsupernummerar Jahre lang schuften muß, ehe er hierzu kommt. Muß dadurch nicht das Selbstgefühl der Militäranwärter geradezu unbändig gesteigert werden, wenn sie sehen, daß sie in einigen Monaten für kenntnisreif erachtet werden, wozu der „Zivilist" Jahre bedarf? Gerade dieses, bei uns künstlich gezüchtete Selbstgefühl des Militärstandes hat ein gut Teil Schuld an dem berühmten „Notstand" der Landwirtschaft. Statt daß z. B. der Sohn eines Großgrundbesitzers in der Landwirtschaft, die doch „gewissermaßen" auch eine

Wissenschaft ist, unterwiesen wird, läßt man ihn die Militärkarrière einschlagen. Nachdem der junge Herr Offizier geworden ist und sich einige Jahre „ausgetobt" hat, übernimmt er die väterliche Scholle, denkt aber nicht daran, daß ein Gut bewirtschaften ein ander Ding ist, als Rekruten einexerzieren, sondern, daß ihm, dem Herrn „Lieutenant", selbstverständlich die Gaben hierzu ganz von selbst verliehen sind. Geht dann die Geschichte schief, und sie geht meist schief, weil man die Landwirtschaft als so eine Art „Sport" betrachtet, dann wird weidlich auf den Kapitalismus mitgeschimpft, der an allem Unglück schuld sein soll, wobei man sich aber durchaus nicht scheut, die übertriebenen Ansprüche an den Lebensgenuß, die das Wesen des Kapitalismus begleiten, ebenfalls zum „Leitmotiv" zu wählen. Die Herren Agrarier schwärmen ja mit den Herrn Zünftlern so gewaltig für Einführung des Befähigungsnachweises; wie heutzutag die Sache liegt, so wäre wohl nirgends die Einführung des Befähigungsnachweises besser am Platz, als bei denen, welchen die Umstände die Verwaltung großen Grundbesitzes in den Schoß wirft. Es würde dann sicherlich ein gut Teil weniger „Notstand" in jenen Kreisen vorhanden sein. Nun, wir denken, die Herren werden sich nunmehr auch darauf einrichten müssen, ohne Staatshilfe, ohne Belastung der breiten Bevölkerungsschichten auszukommen. Genau so, wie jetzt das Agrariertum in's Hintertreffen kommt, kommt es jetzt auch die Kolonialstreberſippe. Auch hier wird der Staat zu dem Ausspruch kommen, den von allem Anfang an die Liberalen in dieser Angelegenheit thaten: „Helft euch selbst!" und nicht mehr wird die Beteuerung jener Streberſippe helfen: „Die Kolonialidee wurzelt tief im Volke", denn daß dem nicht so ist, sehen wir daran, daß nicht einmal durch die Lockung einer Lotterie die paar Thaler zu einem Krankenhaus in Ostafrika zusammenzubringen sind. Die Leute, welche an der Spitze der Kolonialbewegung stehen, hüten sich natürlich gewaltig, ihren Geldbeutel zu Gunsten der von ihnen auf's Schild gehobenen Sache zu strapezieren. Nun, andere Leute werden es dann erst recht nicht thun.

Gerade so wie unsere Kolonialstreber machen es in **Frankreich** die Leute, welche Geld haben. Sie schreien zwar brav mit: „Es lebe der Zar", aber die Taschen halten sie zu, wenn „Väterchen Zar" Geld pumpen will, sintemalen sie bei den Anleihebedingungen, welche **Rußland** gewähren will, ihr Geld allzeit an einen Gläubiger loswerden können, wo sie sicher sind, ihr Geld wieder zu bekommen, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen vom „heiligen" Rußland nicht zu erwarten ist. Denn siegt es in einem zukünftigen Kriege, so wird es ihm gar nicht einfallen, seine Schulden zu bezahlen und wer sollte es denn dazu zwingen? Unterliegt es aber, dann wird es einfach gar nicht in der Lage sein, bezahlen zu können! Die von ihm ausgehenden Wühlereien in den Balkanstaaten sind bereits so toll, daß der Koburger Ferdinand von **Bulgarien**, der doch bis jetzt in bezug auf die Festigkeit seiner Position eine beneidenswerte Vertrauensseligkeit entfaltet hat, sich eine persönliche Leibwache, aber aus Ausländern bestehend, zulegen will. Läßt tief blicken!

Mit der irischen Revolutionierere wird es ja wohl nun auch ein Ende haben, da der „Hecht im Karpfenteich", Parnell, eines seligen Todes erblaßt ist. Wir denken, **England** wird darüber sich nicht grämen.

Mächtig haben auf den innigen Anschluß **Italiens** an den Dreibund die Flegeleien eingewirkt, welche einige ultramontane französische Heißsporne in Rom am Grabe des Königs Victor Emanuel haben zu schulden kommen lassen. Es liegt etwas Imposantes in der einmütigen Zurückweisung, welche das italienische Volk aller Klassen und aller politischen Parteien jenem übermütigen Gebahren hat zu teil werden lassen. Ist demnach nicht der Ultramontanismus „ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und doch nur Gutes schafft? Er hat uns auch ein einiges Deutschland geschaffen, denn der Krieg 1870 war nicht geplant als Krieg Frankreichs gegen Deutschland, sondern als ein Krieg des Ultramontanismus gegen den deutschen Protestantismus, angestiftet von der Eugenie, diesem Werkzeug des finstersten Ultramontanismus. Es ist ihr aber schlecht bekommen „ihr kleiner Krieg"! Hoffentlich enden so alle Anschläge der Geistesknechtung gegen die Geistesfreiheit!

Kirchliche Anzeigen.

Reformationsfest.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Stünkel.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
	Abendgottesdienst P. Thießen.
Donnerstagsbetstunde Derselbe.	Montagsbetstunde S. Hornkohl.

Beckenkollekte zum Besten der Bibelgesellschaft.

Getaufte.

4. Okt.: Friedrich August Karl und Christiane Luise Minna Frieda, Zwillinge d. Arb. H. Dreyer.
Hermann August, S. d. Schneidermeisters Borchers.
Friedrich Heinrich Karl, S. d. Schlachtermstr. Möllerl
Dora Anna Line, T. d. Tischlers Eckert.
Karl Edmund Otto, S. d. Bauführers Schatzberg.
Johanne Auguste Helene, T. d. Büreaudirektors Zimmermann.
8. „ Friederieke Karoline Marie, T. d. Arb. Tegtmeyer.

Kopulierte.

8. Okt.: Schuhmacher Heinrich Friedrich Ferdinand Knickmeyer, mit Jgf. Dorothea Sophie Karoline Gottschalk hierselbst.

Gestorbene.

4. Okt.: Zimmermann Heinrich Bente, 84 J. 22 T.
5. „ Ww. Luise Henke, 58 J 8. M. 15 T.
8. „ Schuhmachermeister Ludwig Pracht, 45 J. 11 M. 8 T.
Auguste Joh. Friederike Brinkmann, 6 M. 12 T.
Arbeiter Karl Ludwig August Helms 60 J. 6 M.
9. „ Ludwig Karl Schnüll, 1 J. 5 M. 11 T.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

11. Okt.: Vielfach heiter, warm, später zunehmend wolkig.
12. Okt.: Milde, stark wolkig. Regenfälle.
13. Okt.: Wolkig, milde Luft. Regenfälle.
14. Okt.: Kühler, windig, stark wolkig. Regenfälle.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 81. Sonntag, den 11. Oktober 1891. **69. Jahrg.**

Lokales und Provinzielles.

— Den Mitgliedern des Gesangvereins diene zur Nachricht, daß, nachdem die entstandenen Schwierigkeiten wegen Wahl eines passenden Lokales beseitigt sind, die erste Uebung am Freitag, den 16. d. M., stattfindet (siehe Anzeige). Die Aula der Mittelschule an der Papenstraße, in welcher im kommenden Winter die Uebungen stattfinden werden, ist ein geräumiger Saal, der besser als das bisherige Vereinslokal den Anforderungen entspricht, welche an den Raum gestellt werden müssen, in welchem ein Gesangverein von über 100 Mitgliedern seine Uebungsabende abhält. Der Eingang ist vom Schulhofe aus und werden alle Mitglieder gebeten, sich gleich am ersten Abende vollzählig und rechtzeitig einfinden zu wollen. Der Verein wird sich zunächst mit der Wiedereinübung von Niels W. Gades „Kreuzfahrer" beschäftigen und damit den Wünschen weiter Kreise von Mitwirkenden und Zuhörern gerecht werden, welche schon nach dem Konzert im vorigen Winter die Hoffnung aussprachen, daß diese herrliche Tonschöpfung nach einmaliger Aufführung nicht gleich wieder in Vergessenheit geraten möchte. Da die Einstudierung des „Kreuzfahrer" voraussichtlich nicht viel Zeit in Anspruch nehmen wird, ist schon für Ende November ein Konzert unter Mitwirkung bewährter Solisten und hoffentlich dieses Mal auch eines vollbesetzten Orchesters in Aussicht genommen. Besonders mit Rücksicht auf diesen Umstand werden Damen und Herren, welche gewillt sind, dem Verein beizutreten, gebeten, die Anmeldungen, welche Herr Gymnasiallehrer Ohlendorf möglichst Dienstags und Freitags von 11—12 Uhr entgegennimmt, unverweilt bewirken zu wollen, da der Besuch der Uebungen von vornherein erwünscht erscheint.

— Das Haus Osterthorwall 24 hat sich derart verschönern lassen, daß es hinfüro wirklich eine Lust sein wird, die leider dorthin so oft verlangten Gänge einzuschlagen. Hell erglänzt der Bau in voller Farbenpracht und in sanften Bogen führt der Eingang in die neue bis auf weiteres noch verschlossene Straße, dort findet sich links die Nebenthür mit der oft gelesenen Ueberschrift, wohin fast jeder zu pilgern hat, mit dem gewiß recht häufig stillen Wunsche, wann hören diese Gänge auf? Andere wandern gern dahin, denn hier verteilt sich der Segen des Staates in die verschiedensten Kanäle in der Form von Pensionen usw. Ein Trost ist dabei, der Stadtkasse fallen die Ausgaben des Baues nicht zur Last. Den Bewohnern des Hauses wünschen wir Gesundheit in reichster Fülle.

— Dem hiesigen Bataillon sind zum 1. Oktober 9 sog. Einjährig-Freiwillige überwiesen. Woran mag es liegen, daß andere Bataillone soviel mehr aufnehmen oder aufnehmen können. Im Interesse unserer Stadt sollte es doch vielleicht angenehm sein, diese Klasse der Krieger möglichst zahlreich zu haben. U. A. w. g.

— Zum Provinzial-Landtage sind im ganzen 16 Landräte gewählt.

— Neben dem Kirchturm des Münsters nach der Weser hin erhebt sich jetzt im wundervollen Schornsteinstyl ein Bau, der zur Verschönerung des Münsters kaum beitragen dürfte. Wir möchten geziemend ersuchen, den Namen des Architekten uns mitzuteilen, damit wir unserer Pflicht, für die Unsterblichkeit dieses Mannesnamen mit Sorge tragen zu können, zu genügen vermögen. Da ja recht viel Geld in den Kirchenkassen zu sein scheint, so empfehlen wir die Zifferblätter der Münsteruhr zur Berücksichtigung. Keine erhöhte Kirchensteuer aber, denn die irgendwo ausgesprochene Aussicht, die Kirchensteuer ermäßigen zu können, haben wir gern vernommen und hoffen, daß diese Ermäßigung recht bald eine Wahrheit werde.

— Die hiesigen Innungen haben in einer ihrer Versammlungen beschlossen, eine Petition gegen die Erhebung der Getreidezölle vom Stapel zu lassen. Diese Herren haben an sich ja genügend erfahren, was der Zoll bedeutet und doch scheinen diese tapferen Herren noch gewisse Angst zu haben, mit ihrer Meinung in die Oeffentlichkeit zu treten, während unser Blatt schon im Juni die Sache auf dem Rathause, freilich ohne Effekt, in Anregung brachte. Tapfere Leute gibt es hier recht viel, aber die Polizei muß die Erlaubnis geben, sonst lieber nicht. Wo sind die freien Bürger eigentlich zu Hause?

— Wir erlauben uns heute allen unsern Lesern und Parteigenossen im speziellen, die Verhandlungen des Deutschfreisinnigen Parteitages in Hannover in stenographischer Aufnahme beizulegen und empfehlen dieselben des sorgfältigsten Studiums. Die Redaktion.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Hameln, den 10. Oktober 1891.

Abwesend die Herren Kattentidt, Raapke, König.

Die Gleisanlagen und was dahin gehört neben der Kaimauer wurden besprochen und der Magistrat ermächtigt, auf Grund der Vorlage einen Kontraktentwurf mit Herrn F. W. Meyer auszuarbeiten und abzuschließen.

Das Bürgerrecht müssen erwerben die Herren C. Schünemann, Aug. Wiegert, Aug. Niemeyer, Georg Scheller, Heinr. Lindhorst, Ernst Meyer, Fr. Pieper, Herm. Tinnemeyer, C. Zurmühlen, Bartels, Heinr. Müller, Brockmann, Fr. Steding, C. Feldmann, W. Strüver, C. Clemens, A. Sehlmeyer, A. Sempf, Aug. Kappmeyer, Friedr. Rode, Carl Weber, Iserhorst, Müller, Eberhard Rose.

Für die Warteschule wurden 4668 Mk. bewilligt, dabei bemerkt, der Magistrat möge dafür sorgen, daß solche Ueberschreitungen der Bausumme doch bei den Vorlagen besser vermieden würden. Es wurde von Herrn Wanschaff gewünscht, die Bauratsache zu beschleunigen. —?

Der Antrag des Herrn Louis Lücke, das Bürgergeld zu erlassen, wurde abgelehnt, da derselbe nicht volle 7 Jahre in Kost und Lohn gedient hat.

Der Ankauf von Land von Herrn v. Klencke wurde abgelehnt.

In Wangelist ist eine neue Pröbner-Stelle eingerichtet.

Die Bezahlung der Vertretung eines Lehrers wurde ausgesetzt, Herr Jagau soll diese Angelegenheit näher auseinandersetzen.

Von der Anleihe sind eine Million Mark begeben zum Kurse von 94 an die Anstalt der Invaliditätsrente Hannover, davon sollen an älteren Schulden von 1870 an abgetragen werden. Hätte man den Ansichten unseres Blattes früher Folge gegeben, so hätten wir ca. 10 % mehr erhalten. Wir müssen wiederholt beklagen, daß die Verwaltung so wenig Rücksicht nimmt auf zweckmäßige Vorschläge; vom neuen Herrn Bürgermeister erwarten wir, ehe neue Vorschläge gemacht werden, daß er die Erfahrungen seiner Räte doch anderswo sucht, als bei seinen Vorgängern, sonst wird er sich und uns alle in eine Finanzkrisis hineinreiten, vor der wir uns ängstigen und mit uns noch recht viele unserer Leser. Weder der Ausbau des Krankenhauses noch die Kaimauer, weder die Warteschule noch die verfehlten Brücken wagen wir zur Nachahmung zu empfehlen. Es muß heißen, langsam voran unter allen Umständen. Möge der Herr sich nicht täuschen, die Zustimmung jetzt auf dem Rathause ist keine Garantie unter allen Umständen. —

Herr Lücke soll 25 Pfg. täglich mehr erhalten.

Durch den Tod von Bente ist eine Stelle im Breckelbaum-Stift frei geworden und soll die Besetzung ausgeschrieben werden.

— Ich bin einige Wochen abwesend gewesen. Während dieser Zeit sind verschiedene Beschlüsse auf dem Rathause gefaßt, für deren Konsequenzen ich keine Verantwortung zu übernehmen vermag, was ich hier kurz mitteile, damit meine Wähler nicht glauben möchten, ich sei meinen vorsichtigen Finanzgrundsätzen untreu geworden. Für weitere Auseinandersetzungen bin ich mündlich gern bereit, falls meine Wähler es wünschen sollten. A. S.

Vermischtes.

— Der Berliner Thürschließer-Fabrik: Schubert & Werth, Prenzlauerstraße 41, ist auf der Ausstellung deutscher Kunst- und Industrie-Erzeugnisse zu London für praktische Thürschließer wie Schloßvorrichtungen das Ehrendiplom I. Klasse (die höchste Auszeichnung) zuerkannt worden.

— Auf der preußischen Staatsbahn soll die **Lochzange** in Wegfall kommen und die Schaffner zum Lochen der Fahrkarten mit einem kleinen kastenförmigen Apparat versehen werden, welcher zugleich der Verwaltung eine genaue Kontrolle bietet.

— Künftighin haben sich diejenigen Gesindevermieter und Stellenvermittler, welche nach Verschaffung solcher Stellen unverhältnismäßige Provisionen fordern, zu versehen, daß sie wegen **wucherischer Ausbeutung** in Anklage gesetzt werden, da von der obersten Verwaltungsbehörde ausgesprochen worden ist, daß eine derartige Forderung meist gar nicht im Verhältnis zu der gehabten Mühe stehe, und daß die Stellesuchenden sich meist in einer gewissen Notlage befinden.

— Wie es den Anschein hat, will die Regierung auch den **Agrariern** den Brotkorb höher hängen. Im Zentralverein westpreußischer Landwirte erklärte der Landschaftsminister mit dürren Worten: „Am weitesten kommt man, wenn man auf sich selbst baut, denn selbst ist der Mann. Man darf nicht bei jeder Beschwerde von der Regierung Abhilfe fordern, noch viel weniger hoffen."

— Die bloße Aufhebung des Schweine-Einfuhrverbotes hat schon gewirkt. Schweine kosten 49 Mk. per 100 Pfund lebendes Gewicht in Berlin. Das Angebot fetter Landschweine nimmt zu, die Bauern wittern Morgenluft. Inzwischen entwickeln sich bei den ersten Ankünften von Schweineprodukten in Hamburg schon allerlei Vergnüglichkeiten bei den Zollbehörden, hier oder da fehlt das richtige Zertifikat; mit den Zollbeamten ist so leicht nicht fertig zu werden, darüber werden die Herren Hamburger wohl nach und nach klar werden. Die Weitläufigkeiten der Deklarationen und was dahin schlägt, sind oft mehr lästig als der Zoll selbst. Hoffentlich wird es nochmals anders und die Zoll- und Eisenbahnwirtschaft etwas einfacher werden können.

— **Unterschied.** „Worin besteht der Unterschied zwischen Jemand, der sich in einem Rasirsalon und Jemand, der sich in einem Restaurant befindet?" — „Der Erstere bezahlt den Barbier, der Letztere das Bier bar."

— **Bei der Einquartierung.** Dame des Hauses (bei Tisch): „Da Sie so überraschend gekommen sind, Herr Leutnannt, müssen Sie schon mit dem Einfachen, was wir Ihnen vorsetzen, vorlieb nehmen!" — Leutnant: „Ohne Sorge, gnädige Frau, Sie wollen bedenken, daß „Achtung vor dem Vorgesetzten" die erste Soldatentugend ist!"

Rätsel.

(Zweisilbig.)

Die Jugend hat's, doch meist von Fleisch und Bein,
Das Alter sucht's von Gold und Edelstein;
Und wer's nun hat, bedarf noch oft des Zweiten,
Um seinen Weg durch's Leben hinzuleiten.

Das Zweite ist wohl meist ein Titel nur
Und von dem Ersten oft auch kaum die Spur,
Doch ist zugleich ein Amt damit verbunden,
Dann ist das Erste leicht dazu gefunden.

Das Ganze hat sehr oft ein wicht'ges Amt,
Nicht angeerbt und auch nicht angestammt;
Und wer's versieht, darf nicht im Trüben fischen,
Muß er auch oft sich Schweiß und Staub abwischen.

Denn nötig ist's, daß er stets Rücksicht nimmt
Auf's Erste nur, damit die Rechnung stimmt;
Will er daher im Amt als Zweites nützen,
Muß er als Ganzes Ehrlichkeit besitzen. Fr. M.

Hameln. Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

n Frieden zu sichern geeignet sind, so
e Prinzip den Frieden zuweilen gefährden mag,
irect dadurch, daß es die Gegensätze verschärft.
ren, wenn ich so wieder auf meinen Anfangssatz
so darf ich wohl sagen: Wenn wir kämpfen, so
ür den Frieden, insofern, als wir der Ansicht
es sich um theoretische Meinungen handelt,
seinige sagen. Die freisinnige Partei hat
blehnend verhalten gegenüber dem Kulturkampf;
auf dagegen, daß viele in der Provinz
alten Herrscherhause anhängen, es kommt
aktische Handeln an, nicht auf die Gesinnungen.
er Grundsatz, sich an die Handlungen zu
t an die versteckten Gefühle. Wenn das liberale
s in der letzten Zeit ja in einigen Beziehungen
Geltung gekommen ist, einmal zur vollen
nen sein wird, dann wird es auch mit bei-
he, zur Macht und zum Frieden des deutschen
ch innen und nach außen. (Lebhafter Beifall.)

srath Bossart: Herr Reichstagsabge-
e hat das Wort!

abgeordneter Hinze (lebhaft begrüßt):
nir, daß ich Ihnen zunächst meinen freund-
ür Ihr Willkommen, das Sie mir bereitet
je und daß ich zugleich um Entschuldigung
vorgerückte Zeit noch weiter in Anspruch zu
st ja nicht leicht, länger als 1½ Stunden
ige anzuhören, nur der Wechsel der Akteure
lich. (Heiterkeit.) Ich will mich bemühen,
einer ganz kurzen Unterredung Dinge vor-
ach meiner Meinung nicht so intensiv be-
lärt worden sind von meinen geehrten Herren
ich glaube, daß es gelegentlich eines Partei-
ist. Ich habe nicht viel mehr zu sagen,
in letzter Herr Vorredner v. Bar sagte,
h eine Nachlese zu halten. Ja, meine Herren,
Rechen, dessen Zinken so eng gestellt waren
as Feld herübergezogen wurde, sind von der
och wenige Halme für mich übrig geblieben.
vor wie ein armer Mann, der, nachdem die
les abgenommen haben, nachsieht, ob doch
was für ihn übrig ist, was er behalten kann.
hen, den einen oder den andern Halm auf-
sehen, ob nicht etwas Fruchtbringendes für
artei daraus entnommen werden kann. Es
nze Gebiet der Politik erörtert worden und
ein einziges Moment derselben, das nicht
orden ist. Ich will aber auf einige Dinge
bemühen, von denen ich glaube, daß sie in
Zukunft die Ziele des Strebens der frei-
sein müssen. Wir haben an denselben ge-
n Jahren, haben sie aber noch nicht einheimsen
mir aber so scheinen, als wenn die Frucht,
ben mit unsern unermüdlichen Forderungen,
, langsam zu reifen und daß es nicht wir
diese Früchte zur Reife bringen, sondern daß
allerschärfsten Gegner diejenigen sind, welche
hrer Gunst die letzte Reife auf die Früchte
on denen wir dann sagen können, und mit
sie gesät und sind auch diejenigen, die das
zum Einheimsen haben. Ich meine zunächst
g einer Verkürzung der Dienstzeit, einer
persönlichen Last, welche auf den breiten

rechnen. Er hat nun während der Zeit noch Gelegenheit gehabt, als Oberpräsident noch tiefer in die Frage einzudringen und er wird bei nächster Gelegenheit sein gewichtiges Wort dazu verwenden, um mit uns zusammen die zweijährige Dienstzeit einzuführen. Ich höre leise Zweifel von einigen Seiten, ich glaube nicht, daß diese Zweifel berechtigt sind; ich bin der festen Ueberzeugung, daß das, was von dem Abgeordneten v. Bennigsen erkannt worden ist als etwas ungemein Populäres, daß das thatsächlich auch von ihm gefördert wird, vielleicht mit — ich betone das Wort — aus dem Grunde, um selbst populär zu bleiben. (Sehr richtig, Heiterkeit.) Der Reichstagsabgeordnete hat ja doch die Pflicht, mit seinen Wählern und dem Volke in unmittelbarer Verbindung zu bleiben und ist es nach meiner Meinung für einen Reichstagsabgeordneten ein Ehrentitel, wenn er von sich sagen kann: ich vertrete die Wünsche des Volkes, welche dort so gefestigt sind, daß ich mich verpflichtet habe, dieselben von meinem Mandatsstandpunkt aus zu fordern. Das ist Pflicht des Abgeordneten, wenn er wirklich erkannt hat, daß eine Forderung eine populäre ist (Bravo!). Ich gestatte mir nun, auf eine zweite Forderung hinzuweisen, die wir seit lange gestellt haben und die von meinen beiden Herren Vorrednern schon gestreift worden ist und die zusammenhängt mit dem System der Schutzzölle. Meine Herren! Die Getreidezölle, so wie sie sind, können für die heutige Lage und für die Zukunft nicht mehr aufrecht erhalten werden (Bravo!) und je schneller dieselben beseitigt werden, desto größeres Verdienst erwerben sich diejenigen, welche ihre Beseitigung herbeiführten. Es ist uns in der vorigen Frage ein Helfer aus dem conservativen Lager entstanden, und ich glaube auch, daß in der jetzt berührten Frage, in der der Getreidezölle, auch von Seiten der Regierung und der Conservativen ein Helfer erstanden ist von gewichtigem Werth. Es handelt sich bei den Getreidezöllen nicht bloß darum, daß das Brot verbilligt werde; über die Preisverhältnisse, wie sie jetzt liegen, mich auszulassen, halte ich gar nicht für nothwendig in einer Versammlung, von der ich voraussetzen kann und darf, daß jeder orientirt ist über das ungemessene Wachsen der Preise des Brotgetreides von der verflossenen Ernte bis zu der jetzt eingebrachten. Sie wissen alle, daß wir keine gute Ernte gehabt haben, daß wir unter einer Mittelernte stehen geblieben sind, daß ein großer Ausfall von Roggen in einem der exportfähigsten Länder, Rußland, stattgehabt hat, daß sich dadurch die Weltmarktpreise der beiden Getreidearten, Roggen und Weizen, die besonders für die Volksernährung nothwendig sind, sehr hoch gehoben haben, und daß zu dieser ganz abnormen Höhe für uns Deutsche noch der Zoll von 50 Mark pro Tonne aufgelegt wird, eine Thatsache, die anerkannt worden ist vor nicht langer Zeit durch den leitenden Staatsmann, den deutschen Reichskanzler v. Caprivi. Nicht aber allein die schwere Beschaffung wegen der Theuerung des Brotgetreides ist es, welche einen Nothstand erzeugt, sondern auch das damit verbundene Zurückgehen der Arbeitsgelegenheit, welche sich in größerem Maße jetzt geltend macht (Sehr wahr!). Ich weiß aus allgemeinen Antworten, die mir und anderen Freunden unserer Partei zu Theil geworden sind auf Fragen, die weit hinaus ins Reich gereicht haben, daß Geschäftsstockungen schwerer Art zum Theil schon entstanden, zum Theil im Entstehen begriffen sind, welche mit der allgemeinen politischen Lage vielleicht in Zusammenhang stehen und denen entgegenzutreten der Reichskanzler v. Caprivi

Für die Redaction verantwortlich: Regierungsrath a. D. Bossart in Hannover, Gretch

ammung mit dem Minister. Ja wohl, meine Herren, mit
er Kraft wird die leidende Landwirthschaft, wo sie ver-
en ist, sich auf den richtigen Weg bringen; wir brauchen
Zölle nicht und können sie nicht mehr zahlen, denn sie
äsentiren ein kolossales Kapital, welches gegeben werden
aus der Tasche der Mindestbegüterten. Was wir
ährlich an Getreidezöllen zahlen müssen, beträgt an
Millionen Mark, um die jährlich der Brotbedarf ver-
ert wird im deutschen Reich. (Hört, hört!) Dazu haben wirs
t, meine Herren, es ist nicht möglich, die Getreidezölle müssen
r allen Umständen fallen und die Regierung hilft uns
t schon, indem sie glaubt, den Weg der Handelsverträge
reiten zu können, um eine Verbilligung herbeizuführen.
nutzt nichts, blos 15 Mark pro Tonne herunterzugehen,
Dinge liegen so, daß wir unter allen Umständen den
zen Zoll zu Falle bringen müssen, und wir werden ihn
Falle bringen, wenn wir unterstützt werden durch die
ste, die im Volke sind. Sie haben das Recht, eine
glichst billige Ernährung zu fordern, das ist das erste
ht, das ein Staatsbürger hat (Bravo). Wenn in dem
n Wort des Ministers gesagt worden ist „Selbst ist der
nn", so möchte ich das auch gern übertragen auf ein
eres Gebiet: Es möchte uns möglich gemacht werden,
der einzelne Wähler vollständig sich auf sein Selbst
zen und so wählen kann, wie es seiner Ueberzeugung
pricht. Das ist eine weitere Forderung, der wir Geltung
Gehör zu verschaffen verpflichtet sind. Wir müssen das
zlement für die Wahl des Reichstags unter allen Um-
iden umändern, verbessern, solange wir nicht die Garantie
en, daß die Wahlbeeinflussungen, die seit langen Jahren
dem System Bismarck herausgewachsen sind, von selbst
hören. Was sich aber seit 20 Jahren in die Gewohnheiten
den Wahlen eingefressen hat, das ist nicht so leicht aus-
otten, das hängt an tausend Fäden an den Einzelnen,
dabei betheiligt sind. Wir können uns nicht darauf ver-
sen, daß die Wahlbeeinflussungen, welche das Geheimniß
Wahl illusorisch gemacht haben, von selbst aufgegeben
rden von denen, die sie ausübten; wir müssen darauf
ngen, daß wir die Vorschläge, welche die freisinnige Partei
der letzten Session gemacht hat und in jeder Session
ederholen wird, zur Wirklichkeit werden. Wir müssen
für sorgen, daß der geringste Mann so gut wie der höchst-
hende die Sicherheit hat, daß niemand erfahren kann, wie
gewählt habe. Das Wahlgesetz will, daß die Wahl
heim sei, und unter Geheimniß der Wahl versteht man
d muß man verstehen die Unmöglichkeit, ergründen zu
nnen aus den Manipulationen bei der Wahl, in welchem
inne der Wähler seine Stimme abgegeben hat. (Ruf:
la Bochum!) Ja, Bochum! Es giebt keinen Wahl-
is, in dem derartige Sachen nicht vorgekommen sind.
ir müssen also versuchen, das Geheimniß der Wahl zu
ützen durch den Vorschlag, den die freisinnige Partei ein-
bracht hat. Wir wollen ganz einfach, daß der Wähler
en Umschlag erhält, welcher amtlich gestempelt ist, und
ß derselbe in diesen Umschlag, ohne daß ein anderer Mensch
sehen kann, seinen Wahlzettel hineinsteckt. Um das zu
nnen, sollen in einem vom Wahllokal abgetrennten Raum
Wahlzettel ausliegen mit den Namen der Kandidaten von
der Partei. Da kann jedermann, der als Wähler einzeln
ntritt, sich den Zettel nehmen, der seiner Ueberzeugung ent-
richt, denselben in den Briefumschlag legen, und diesen un-
rchsichtigen und amtlich gestempelten Umschlag giebt er als

Frage weiter erlassen, so könnten wir noch stundenlang zu-
sammen bleiben. Ich mache darauf aufmerksam, daß sich die
Mehrheit der Fraktionsgenossen der freisinnigen Partei gegen
die Colonialpolitik in gewissem Umfange ausgesprochen hat,
nicht im Ganzen haben sie sich dagegen ausgesprochen. Meine
Herren, ich glaube indessen, daß es gut sein wird, diesen
Gegenstand zu verlassen, es würde uns zu weit führen.
Wünscht noch Jemand das Wort?

Ein Mitglied der Versammlung macht noch darauf aufmerksam, daß bei der Theuerung der Lebensmittel die jungen Leute schlecht genährt ins Militair eintreten, so daß durch die Kornzölle also die Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes geschädigt werde. (Beifall.)

Ein dritter Redner, der aus der Versammlung zum Wort gelangt, wünscht eine bestimmte Stellungnahme der freisinnigen Partei zu Religion und Kirche. Nachdem er wiederholt vom Vorsitzenden ermahnt worden ist, sich kurz zu fassen und sich an die Tagesordnung zu halten, wird ein Antrag auf Schluß gestellt und angenommen.

Regierungsrath Bossart. Meine Herren, wir sind an den Schluß unserer Verhandlungen und an das Ende eines schweren Tagewerkes gelangt. Zuversichtlich dürfen wir erwarten, daß auch dieser Parteitag seine Aufgabe erfüllt hat, die Aufgabe, das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Parteigenossen zu kräftigen und den Muth für die künftigen unausbleiblichen Kämpfe zu beleben. Unsere Partei ist eine Partei mit weit gesteckten Zielen, umsomehr erfordert sie Ausdauer und Opferwilligkeit, sowohl von ihren Reichstagsvertretern als von ihren Wählern. Meine Herren, ich glaube in Ihrer aller Sinne zu sprechen, wenn ich sage, daß unsere Vertreter nicht nur durch die Klugheit und durch die Mannhaftigkeit, mit der sie die Grundsätze der Partei und die Volksrechte vertreten haben, sondern auch durch den Geist der Verträglichkeit, mit dem sie unvermeidliche Meinungsverschiedenheiten in ihrem Schooße auszugleichen wußten, unsern vollsten Dank und unsere vollste Anerkennung verdient haben (Beifall) und ich möchte an dieser Stelle gerade des Mannes gedenken, der uns etwas früher hat verlassen müssen; meine Herren, des Mannes, der seit fast einem Vierteljahrhundert das scharfe Schwert seines Geistes in unserm Reichstag und unserm Landtag immer in der ersten Schlachtreihe geschwungen hat. Ich meine unsern hochverehrten Abgeordneten Eugen Richter. Bethätigen aber können wir am besten diesen Dank, indem wir die Summe unserer Volkskraft, die in unserer Partei und unserem Parteiverbande vorhanden ist, wahren und stärken. Denn ohne diese Volkskraft ist auch die geschickteste und klügste Vertretung machtlos. So hoch wir auch nun unsere Parteiziele stellen, und so sehr wir entschlossen sind, für dieselben im geistigen Kampfe mit den übrigen Parteien einzutreten, in einem Gefühle, meine Herren, sind wir mit allen übrigen Parteien und allen Deutschen einig: in der starken, tiefen und innigen Liebe zu unserm Vaterland! In diesem Wort Vaterland liegt alles umschlossen, was wir ehren, hochschätzen und was wir lieben. Lassen Sie uns deshalb zum Schluß unserer Verhandlungen in den alten Einigungsruf aller Deutschen einstimmen: Es lebe unser Vaterland, Deutschland lebe hoch, hoch, hoch! (Begeisterte Zustimmung.)

Die Versammlung ist geschlossen.

Abends 8½ Uhr begann der Biercommers unter Leitung von Hecht-Hannover. Letzterer brachte einen Toast auf Kaiser und Reich aus. Der Commers verlief in heiterster Stimmung bei einer großen Zahl von Trinksprüchen und Gesängen.

nstraße 7.. Druck der Schlüterschen Buchdruckerei in Hannover, Osterstraße 68.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 82. **Mittwoch, den 14. Oktober 1891.** **69. Jahrg.**

Diejenigen Mannschaften, welche an der am 4. Okt. d. J. stattgefundenen Probe der städtischen Spritzen teilgenommen haben, können die ihnen zustehende Vergütung im Polizeidienerzimmer des Rathauses bis zum **17. d. Mts.** in Empfang nehmen.

Alle diejenigen, welche bei den einzelnen Mitgliedern des Hülfskomitees sich als durch das Unwetter des 1. Juli d. J. Geschädigte gemeldet haben, ohne dabei anzugeben, wer der Eigentümer (Verpächter) des in Frage kommenden Stück Landes ist, werden aufgefordert, **im Laufe dieser Woche, mittags zwischen 12 bis 1 Uhr** dieses auf dem Rathause, Zimmer Nr. 10, nachträglich anzugeben. **Das Hülfskomitee.**

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert: 1 Armband, 1 Schirm, 1 Handtasche, 1 gehäkeltes Tuch, 1 Kindermütze.

Von Montag ab treffen in verschiedenen Sorten zu billigen Preisen mehrere Ladungen gute

Speisekartoffeln,

ein. Proben sind schon jetzt bei mir in Empfang zu nehmen. **S. Dreyer,** Emmernstr. 3.

In diesen Tagen treffen mehrere Ladungen sehr schöne blaßrote und weiße

Kartoffeln

ein. Bestellungen werden entgegen genommen bei **H. Bartling,** Bäckerstr. 22.

Frankfurter Geld-Lotterie, Gewinne ohne Abzug, Ziehung schon den 2. November. **Lose** empfiehlt **D. Wollberg,** Markt 7.

Feinsten Harzkäse empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstraße 21.

Eine **Handnähmaschine** billig zu verkaufen.
Flentje, Großehofstr.

Verschiedene Sorten sehr schöner

Speisekartoffeln

treffen nächste Woche wieder ein. **Aug. Lange Ww.**

Donnerstag habe am Güterbahnhof sehr schöne

Speisekartoffeln

für den Winterbedarf. **Fr. Notbohm.**

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Ein neuer zweithüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen Kanalstr. 8.

Eine Grube **Dünger** unentgeltlich abzuholen
Bäckerstr. 5.

Frische
Braunschwg. Leberwurst,
" **Mettwurst,**
Frankfurter Würstel, à Paar 30 Pfg.,
Wiener " " " 15 "
Kieler Bücklinge,
Westfälischer Pumpernickel,
empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,** Bäckerstr. 15.

Die Bild- und Steinhauerei

W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Großer

Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes

Garderoben- u. Schuhwaren-Lager

zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. **Keine Preiserhöhung.** J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

J. Popken, Hameln,

Ecke der Bäcker- und Fischpfortenstraße, in dem früher C. A. Hemme'schen Laden.

Werkstatt
für Anfertigung von
Damen-Kleidern u. Mänteln etc.
unter Leitung einer durchaus tüchtigen Direktrice.

Werkstatt
für Anfertigung von
Herren- und Knaben-Garderobe
unter Leitung eines durchaus tüchtigen Zuschneiders.

Bei Maßsachen aller Art wird jede **Garantie** für **tadellosen Sitz** übernommen.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich am **10. Oktober 1891** das

Schuhwaren-Lager

Bäckerstrasse 54

übernommen habe. Indem ich prompte und reelle Bedienung in **Maß-**, sowie **Reperatur-Arbeiten** zusichere, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

W. Riechel.

Antisklaverei-Geldlotterie.

Haupt-Gewinne:
600000
300000
150000
125000
100000
2c. 2c. 2c. 2c.

Ziehung 1 Kl. 24.—26. November 91. **2. Kl.** 18.—23. Januar 92.
Originallose 1. Kl. 1/1 Mk. 21, 1/2 Mk. 10,50, 1/10 Mk. 2,10. Beteiligungsscheine für beide Klassen an 100 Original-Losen Mk. 48, an 50 Original-Losen Mk. 24.
Gesamt-Gewinne 4 Millionen bar ohne Abzug.
Original-Voll-Lose 1. und 2. Kl. gültig 1/1 Mk. 42, 1/10 Mk. 4,20, 1/20 Vollante le Mk. 2,50, 10/20 verschiedene Nummern Mk. 24. — Jedes 11. Los gewinnt.
Rob. Th. Schröder, Haupt-Kollekteur, **Lübeck.**
Bestellungen geschehen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung und bitte ich den Namen recht deutlich zu schreiben. Liste und Porto 50 Pfennig.

In **Stettin** und Lübeck findet die Auszahlung der Gewinne statt. Der Versand der Lose erfolgt von **Lübeck.**
Preuß. Orig.-1/4 Lose für alle Klassen gültig auf Depotschein f. 55 Mk. p. Postanw. Zur 4. Kl. erhält der Spieler gegen Rückg. desselb. das Orig.-Los zum Eigentum ausgel.
Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft. Errichtet 1870. **Stettin.**

Piesberger Anthracit,

einzig in seiner Art, — rauch- und rußfreie **Glanz-„Hartkohle"**, vorteilhaftester und reinlichster Brand für Oefen aller, besonders amerik. Systeme, empfiehlt in ganzen und Teilladungen zu Grubenpreisen

C. L. Dose, Hameln,
in Vertretung für
Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, Abteilung Zeche Piesberg.

Die Illustrirten Oktav-Hefte von

Ueber Land und Meer

sind das reichhaltigste, vielseitigste und am ausgiebigsten illustrirte Journal ihrer Art. Sie bringen gediegene Aufsätze aus allen Gebieten von ersten Autoren, die besten Romane und Novellen, sind unerschöpflich in der Fülle all jener amüsanten Beiträge, die ein Blatt zum Liebling der Familie machen.

Der neue, eben beginnende Jahrgang enthält nur das Beste. Der belletristische Teil ist so reich, daß sich der Leser richtig einlesen und warm werden kann, der illustrative Teil zeigt bemerkenswerte Verbesserungen. Die „Illustrirten Oktav-Hefte" bringen zunächst: die neuesten Werke von **Hermann Heiberg, Ossip Schubin** und **Sophie Junghans**, sowie

Briefe, Reisetagebücher etc.
des
Generalfeldmarschalls Moltke,
u. a. die herrliche Korrespondenz mit seiner Braut und Frau.

Deshalb abonniren Sie
auf die
Illustrirten Oktav-Hefte
von
„Ueber Land und Meer",
von denen
alle 4 Wochen ein Heft
von 16—17 Bogen
und mit **Extra-Kunstbeilagen** erscheint.

= Preis pro Heft nur 1 Mark. =

Land und Meer

= Illustrirte Oktav-Hefte =

Wer „Ueber Land und Meer" näher kennen lernen will, dem liefert jede Buchhandlung das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus.

= Abonnements =
in allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postanstalten.

Grosse Gewinn-Ziehung der

Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin

am 20. Oktober cr. und den folgenden Tagen.

5810 Gewinne = Mark 240,000 Wert. Haupttreffer: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M., 6000 M., 5000 M., 5 à 3000 M. etc. **Lose à 1 M.**, auf 10 Lose ein Freilos, auch gegen Briefmarken empfiehlt

Carl Heintze, Lose-General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

Als Briefadresse genügt: Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W.

Bestellungen, welchen für Porto und Gewinnliste 20 Pfg. beizufügen sind, erbitte baldigst, indem die von mir in General-Debit genommenen Lose meistens kurz vor Ziehung ausverkauft sind.

Nähmaschinen repariert gut und billig W. Drege, Mechanik. Wendenst 7.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet bei **Frau Hundertmark,** Neuemarktstr. 16, 1. Etg.

Es empfiehlt sich zum **Schneidern** in und außer dem Hause **Dora Meyer**, Bäckerstr. 44a.

Ein junges **Mädchen sucht Aufwartung** Emmernstr. 4.

Es empfiehlt sich zum **Plätten und Waschen** sauber und billig **Frau Herr,** Breiterweg (bei Iserhorst).

Gesucht eine **Ladeneinrichtung** zum Kolonialwarengeschäft. Offerten mit Preisangabe erbeten Emmernstr. 2.

Wer pflückt mir wohl von einem hohem Baume die Birnen; für Dachdecker oder Gärtner geeignet. Hohe Leiter ist vorhanden. **A. Dette.**

(Verspätet.)

Todesanzeige und Danksagung.

Am 8. Oktober starb nach dreiwöchentlicher schwerer Krankheit mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater der Schuhmacher

Louis Pracht,

tiefbetrauert von mir, meinen Kindern und Schwiegervater. **Frau Marie Pracht,** geb. Kramer.

Gleichzeitig sage ich für die vielen Beweise der Teilnahme, für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Thießen am Grabe des Verstorbenen, sowie für die vielen Kranzspenden, im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank. **Frau Marie Pracht,** geb. Kramer.

Laute Anfrage.

Wer hat für die Reinhaltung der Wege auf dem Friedhofe zu sorgen?

Wohne jetzt

Papenstraße 10,

nicht mehr Emmernstr. 12.

Louis Henjes, Herrenkleidermacher.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Fischpfortenstraße 16.

M. C. Fiene.

Zu vermieten eine Wohnung nebst Stallung und Keller Baustr. 35.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1892 eine freundliche Wohnung Deisterstr. 24.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer mit voller Pension Fischpfortenstr. 16.

Zu vermieten mehrere Keller, frost- und wasserfrei, 1. Wehlerweg 14.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Hafenstr. 7.

Zu vermieten auf den 1. April nächsten Jahres die jetzt von dem Buchbinder Warneson benutzte Wohnung mit Laden Fischpfortenstr. 12. Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer Breiterweg 7, parterre.

Zu vermieten zum 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung

Eduard Künne Nachfolger.

Zu vermieten zum 1. Nov. zwei Wohnungen Emmernstr. 4.

Zu vermieten zum 1. April 1892 eine herrschaftliche Wohnung.

Fr. Fasterling, Thiewall 6.

Zu vermieten **eine hübsch möbl. geräum. Wohnung für einen Herrn.**

Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten die erste Etage.

Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung Wendenstr. 16.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung Emmernstr. 12.

Zwei anständige junge Leute finden freundl. **Logis** Wendenstr. 18.

Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 18. Oktober 1891, abends 8 Uhr, auf **Tivoli:**

Theatralische Abendunterhaltung

mit nachfolgendem **Tanz.**

Eintrittskarten à 30 Pfg. sind zu haben bei Herrn Hutmacher **Arend,** Pferdemarkt 10, Herrn Barbier **Kallmeyer,** Kleinestraße, ferner im Vereinslokal Hummenstraße bis Sonnabend, von 8 Uhr abends ab. Programm ausführlich in der Sonntagsnummer.

Der Vorstand.

Einladung

zum

2. Stiftungsfest

des **Arbeitervereins sämtlicher Berufszweige**

am Sonnabend, den 17. Oktober,

abends 8 Uhr,

im Lokale des Herrn **Orgelmann.**

PROGRAMM:

1. Musikpièce.
2. **Ein Tenor aus Kyritz.** Schwank in 1 Akt von Ernst Leo.

   Personen:
   Hippe, Maurergeselle,
   Goldberg, Theateragent,
   Brummer, dessen Associe,
   Murmel, deren Diener.
3. Musikpièce.
4. **Der Heiratskandidat Buchholz.** Schwank in 1 Akt von W. Rosen.

   Personen:
   Buchholz, Rentier,
   Strumpf, Fabrikant,
   Kellner.
5. Musikpièce.
6. **Der durchgefallene Opernsänger.**
7. **Ball.**

Entree inkl. Theater 1 Mark.

Konzert

auf Veranstaltung des **Vereins für Kunst und Wissenschaft** und des **Gesangvereins,**
gegeben von
Frau Schulinspektor **Jagau**, Frau **Silberschmidt**, Herrn Syndikus **Hellmuthhäuser** u. a.

Sonntag, den 18 Oktober,
abends 8½ Uhr,
in der Aula (Turnhalle) des Gymnasiums.
Programm in der Sonntagsnummer.

Einlaßkarten à 1 Mk., für Schüler à 50 Pfg. bei den Herren **Brecht, Fuendeling, Oppenheimer.**

Das Pianino ist aus dem Magazin des Herrn Oppenheimer.

Gesangverein.

Freitag Uebung in der Aula der Mittelschule (Papenstraße). Damen 8 Uhr, Herrn 8½ Uhr. Anmeldung neuer Mitglieder Dienstags und Freitags 11—12 Uhr bei Herrn Gymnasiallehrer Ohlendorf.

Wir müssen bitten, die kleineren Inserate gefälligst **bar** zu bezahlen, wir können unmöglich hinter den einzelnen Pfennigen herlaufen. Unsere Leistungen sind derartig, wie kein anderes Blatt sie seinen Kunden darbietet, was wir zu berücksichtigen bitten.

Die Redaktion.

Lokales und Provinzielles.

— Am Sonntag um 12½ Uhr früh starb im fast vollendeten 72. Lebensjahre Herr Georg Garbe nach längerer schmerzvoller Krankheit. Mit ihm verliert unsere Stadt einen jener Bürger, der es verstanden hat, durch dauernden Fleiß und Sparsamkeit, Intelligenz und gesunde Ansichten sich hier ein Vermögen zu erwerben. Leider stirbt der Familienname mit ihm aus, ein Sohn war dem Ehepaar versagt, doch blüht der weibliche Stamm weiter in seinen zwei dahier verheirateten Töchtern und ebenso in Norden. Alle drei Schwiegersöhne sind tüchtige Geschäftsleute, die schon sorgen werden, den guten Ruf der Firma auch weiter zu fundieren. Seit seiner Jugendzeit (geboren auf dem Großenhof) mit den Hamelnschen Verhältnissen vertraut, wurde er fast zu allen Ehrenämtern erwählt, sein Name steht unter dem jetzt gültigen Ortsstatut, die Wahl zum Senator lehnte er ab, wir sagen leider, sonst hätte sich manches anders gestaltet. Später präsidirte er längere Zeit dem Bürgervorsteherkollegium, bis er nicht befriedigt vom Gange der Dinge, es ablehnte, wieder zu kandidieren. Seine Wahl war sicher. Bei seiner letzten Wahl rief man sich zu: der alte Garbe ist gewählt, nun wird sich alles wenden. Seit frühester Jugend mit ihm bekannt, sein Nachbar, sein Kollege in Hannover, sein Freund in so manchen Jahren, bedaure ich seinen Heimgang. Sein Vater war einer der Sieger von Waterloo, deren Ruhmestafel an der Garnisonkirche der Sohn hat unlängst neu vergolden lassen, das schönste Fenster, die Kreuzblume im Münster, ist die Stiftung der Familie Garbe, sein früheres Geschäftshaus die Wohnung Adalbert von Chamisso. Möge die Erde, die ihn deckt ihm leicht sein, ich werde seiner nicht vergessen und mit mir gar mancher meiner Mitbürger. A. S.

— Am nächsten Sonntage findet in der Aula des Gymnasiums ein Konzert statt von hiesigen geschätzten Damen und Herren, um die Reparaturkosten des Flügels, welcher dem Verein für Kunst und Wissenschaft und dem Gesangverein gemeinschaftlich gehört und der in sehr desolatem Zustande war, aufzubringen.

Das Konzert verspricht herrliche Kunstgenüsse, wie wir sie von den geschätzten Mitwirkenden ja auch stets gewohnt sind. Alle Freunde der Vereine bitten wir, das Konzert zu besuchen und sich selbst dadurch einen genußreichen Abend zu verschaffen.

Hameln und die Brüder Warnawa.

(Am 20. November 1806.)

Im fahlen Mondenschein sich spiegeln
Der alten Hansa Wall und Turm,
Und auf den laubentblößten Hügeln
Bereitet sich der Feind zum Sturm;
Sechstausend Streiter sie umringen
In weiten Reihen ringsumher —
Doch Hameln kämpfend zu bezwingen,
Das hält Savary selbst zu schwer.
Und da er ein Franzose ist,
Greift er zur Lüge und zur List.

Er ruft von Schöler hin zur Warte,
Nach Wehrbergen zu sich heraus
Und fragt, worauf er trotzend harrte,
Mit seinem Vaterland wär's aus.
„Es gibt kein „Preußen" mehr auf Erden,
Besiegt ergab sich Stadt um Stadt;
Auch Hameln muß dem Kaiser werden,
Da führt hindurch sein Siegespfad!"
Und so geängstigt gibt der Greis
Die starke Veste kampflos preis!

Er kehrt zurück; neuntausend Krieger
Empfangen ihren Kommandant
Und stimmen an ein Lied der Sieger,
Das Schwert in todesmut'ger Hand.
So schäumen bis zur Dämmerstunde
Des Jubels Wogen fern und nah,
Bis durch die Reihen dringt die Kunde
Von dem, was auf der Wart' geschah.
Und wütende Verzweifelung
Schleicht in's Gemüt bei Alt und Jung.

Der Tapf're eilet auf die Schanze,
Umarmet des Geschützes Rohr,
Will richten es beim Mondesglanze
Auf der verlog'nen Feinde Korps;
Den Feigling sieht man ängstlich fliehen
Und suchen einen sichern Ort —

Um sich dem Kampfe zu entziehen,
Wirft winselnd er die Waffe fort
Und nimmt der Esse schwarzen Bauch
Als Zufluchtsstätte in Gebrauch.

Das Söldnerheer auf Wall und Gasse
Macht mit dem Pöbel Kompagnie.
Man labt sich weidlich erst am Nasse,
Dann geht's mit Tieresmelodie
An's Rauben und verweg'ne Stehlen.
Das Feuerrohr speit von sich Blei,
Die Schüsse antworten Befehlen,
Und „Plündern!" wird zum Feldgeschrei.
Frivol vergießt in roher Wut
Der Mob des eig'nen Bürgers Blut.

Vom Wahn gekrönt wird jetzt der Frevel:
Im dunklen Kasemattensaal
Befreit von Kohle, Phosphor, Schwefel
Man den gebannten Feuerstrahl —
In hohen Lüften hört man's wimmern
Nach einem fürchterlichen Krach! —
Das Münster legt man halb in Trümmern —
Die ganze Stadt soll folgen nach;
Man dreht, wie im Delirium,
Schon das Geschütz zum Werk herum! —

Der Kommandant trägt Sklavenketten,
Mit denen er sich selbst beschwert;
Den wilden Strom nun einzubetten,
Des Feindes Hilfe er begehrt!
Von Mitternacht her Hörner klingen
Durch Hamelns reifbedeckten Hain,
Und die Franzosen jubelnd dringen
Im Takt zum Neuenthor herein,
Um in Gefangenschaft zu führen
Die Mannschaft samt den Offizieren! — —

„Wer feig die Veste hat verraten,
Der ernte auch die Früchte ein! —
Lebt wohl nun, Freunde, Kameraden, —
Wir wollen nicht gefangen sein!" —
Zwei Feuerschlünde sich erheben —
Brust gegen Brust — ein Wort — ein Krach —
Und unbesiegt und unergeben
Ein Bruder stürzt dem andern nach! — —
Wer sind die toten Helden da? —
Es sind die Brüder Warnawa!

G. Kuhlins.

Europa in Waffen und Schulden.

Es wird immer behauptet, die Verschuldung des deutschen Reiches sei verhältnismäßig eine geringe, da solche bis jetzt nur 1500 Millionen Mark betrage, was gegenüber den Schulden anderer Großmächte eine Kleinigkeit sei. Man vergißt dabei aber immer anzugeben, daß das Reich noch in dem jugendlichen Alter von 20 Jahren steht und, daß es aus 26 Einzelstaaten gebildet wird, deren jeder schon einen ansehnlichen Posten Schulden besitzt. Von den 4000 Millionen Mark Kriegsentschädigung, welche Frankreich an das deutsche Reich bezahlt hat, wollen wir hier nicht weiter reden, sie sind bis auf den Invalidenfonds und die 120 Millionen Mark, welche im Julinsthurm zu Spandau der Auferstehung harren, glücklich alle geworden. — Sehen wir uns die Verhältnisse des Reiches und seiner Einzelstaaten sowie diejenigen anderer Staaten einmal etwas näher an.

Staat	Schulden in Mill.	Jährl. Ausg. rund:	Jährl. Ausg. f. Heer u. Flotte
Deutsches Reich	1500	1130	735
Preußen	5500	1720	
Bayern	1400	200	
Sachsen	650	175	
Würtemberg	450	60	
Baden	400	70	
21 Kleinstaaten	600	225	
Summa	10 500 Mill.	3580 Mill. Mk.	
	Mill. Mk.	Mill. Mk.	Mill. Mk.
Frankreich	25 000	3000	605
Gr. Britannien	14 000	1850	625
Italien	10 500	1300	360
Oesterreich-Ung.	11 600	2150	260
Rußland	15 000	3200	840
Spanien	5 000	600	
Portugal	2 500	200	
Türkei	3 000	400	

Demnach haben die sechs europäischen Großmächte eine Schuldenlast von rund 86 600 Mill. Mk., kurz gesagt $86^6/_{10}$ Milliarden Mk. Das Ausgabebudget derselben Staaten beträgt jährlich 15 080 Mill. Mk. Für Kriegszwecke allein werden verausgabt 3425 Mill. Mk. Diesen ungeheuren Zahlen entsprechen aber auch die Staeiter, welche ins Feld rücken können, um, wie man sich ausdrückt, Haus und Herd, Weib und Kind zu verteidigen.

Die Kriegsstärke der Armeen ist in:

Deutschland	rund	8 300 000 Mann*)
Frankreich	„	4 200 000 „
Gr. Britannien	„	800 000 „
Italien	„	2 850 000 „
Oester.-Ung.	„	1 400 000 „
Rußland	„	3 000 000 „

Die sechs Großmächte verfügen demnach über $20^1/_2$ Millionen Streiter.

Die übrigen Staaten Europas stellen ins Feld:

Türkei	rund	1 100 000 Mann
Belgien	„	150 000 „
Bulgarien	„	120 000 „
Dänemark	„	60 000 „
Griechenland	„	270 000 „
Montenegro	„	60 000 „
Holland	„	110 000 „
Portugal	„	120 000 „
Rumänien	„	180 000 „
Schweden	„	330 000 „
Schweiz	„	210 000 „
Serbien	„	160 000 „
Spanien	„	870 000 „
Summa		3 740 000 Mann.

*) Inclusive dem ganzen Landsturm.

Die Zahl derjenigen Männer, welche im Kriegsfalle in Europa die Waffen ergreifen werden, beträgt also weit über 24 Millionen.

Der Dreibund Deutschland—Oesterreich-Ungarn—Italien verfügen demnach im Kriege über 12 550 000 Mann. Frankreich und Rußland über 7 200 000 Mann. Deutschland allein hat über 1 Millionen Soldaten mehr als Rußland und Frankreich zusammen, wohlverstanden von Mannschaften, die für den Kriegsfall organisirt sind. Wie diese ungeheuren Millionenheere bewegt, wie sie ernährt werden sollen, ist für uns ein Geheimnis; was aber entstehen muß, wenn sie aufeinander prallen, ist nur allzuklar.

Politische Rundschau.

Der furchtbare Notstand, welcher in **Rußland** herrscht infolge von Mißernte und unerhörtem Steuerdruck, scheint einen mildernden Einfluß auf die Handhabung der dortigen Zensur auszuüben, denn nur so ist es erklärlich, daß so scharfe Kritiken der Zustände, wie jetzt, sich in den russischen Blättern vorfinden. Infolge des herrschenden Notstandes bleiben große Strecken Landes unbestellt und sind deshalb die Aussichten auf die nächste Ernte widerum trostlose. So bedauerlich diese Erscheinungen sonst sind, so erfreulich sind sie als Hemmschuh der kriegerischen Gelüste der panslawistischen Partei zu begrüßen.

In **Frankreich** herrscht große Freude wegen Verleihung des schwedischen Seraphinenordens an Präsident Carnot. Von Wichtigkeit für uns ist, daß dort die freihändlerische Bewegung immer größeren Umfang annimmt; so wird am 18. d. M. Jules Simon einer großen Versammlung präsidieren, welche Protest gegen die Zölle auf Lebensmittel und Rohstoffe zu erheben gedenkt. Die boulangistische Partei ist in voller Auflösung begriffen.

England ist durchaus nicht willens, sich durch Frankreich und Rußland in Konstantinopel aus dem Sattel heben zu lassen. Der Sturz des neuen, jenen Mächten freundlich gesinnten Großveziers wird als nahe bevorstehend bezeichnet.

Belgien macht immer neue Anstrengungen bezüglich des Congostaates. Stanley soll das Kommando zu weiteren Erforschungen in demselben übernehmen.

Sollen auch die Pilgerzüge nach **Rom** unterbleiben, so will man doch nicht auf das Geld, welche dieselben dem Vatikan einbringen, verzichten. Es ist die Parole ausgegeben worden, daß erneuerte Anstrengungen zum reichlicheren Fließen des Peterspfennigs gemacht werden.

Ferdinand von **Bulgarien** soll sehr aufgeregt sein wegen des Sturzes des ihm freundlich gesinnt gewesenen Ministeriums in Konstantinopel. Das Gerücht geht, er habe seine Besitzungen Freunden verschrieben.

Die Liebesaffäre des **rumänischen** Kronprinzen hat die Hoffnungen der russischen Partei gestärkt, erneuerte Agitationen derselben geben hiervon Kunde.

Vermischtes.

— **Virchow, dem tapferen Vorkämpfer der liberalen Idee,** hat der Wahlverein der Berliner Fortschrittspartei, ihrem Vertreter im Reichstage, am 13. d. M. zur Feier seines 70. Geburtstages eine kunstvoll ausgestattete Adresse überreicht. Wir sind bereits in der Lage über deren Ausstattung Folgendes mitzuteilen: Die Adresse stellt ein Buch von drei Blättern dar, die sich in einem braunen prachtvollen Ledereinband befinden. Der Deckel zeigt zwischen Bronzeköpfen Virchows Monogramm. Das erste Blatt enthält eine Nachbildung des Vereinsbanners. Das zweite Blatt zeigt links oben Virchows Porträt, rechts den Reichsadler. Unter beiden befindet sich ein Eichenkranz und auf den Bändern desselben die Daten der Tage, an welchen Virchow in den Reichstag gewählt worden ist: 14. April 1880, 27. September 81, 13. November 84, 2. März 87, 1. März 90. In der Mitte des Blattes befindet sich die Widmung, rechts die Berolina, links die Bürgerkrone. Unter ihm befinden sich auf den Mediziner und Schriftsteller Virchow anspielende allegorische Figuren: Aesculapschlangen, Totenkopf und aufgeschlagenes Buch. Rechts unten befindet sich das Bild des neuen Reichstagsgebäudes, womit angedeutet werden soll die Erwartung, daß auch in diesem Gebäude der Gefeierte seine für das Wohl so ersprießliche Thätigkeit fortsetzen möge. Das dritte Blatt endlich enthält die eigentliche Adresse. Wir schließen den Bericht mit dem Wunsche: „Möge dem deutschen Volke und der deutschen Wissenschaft der tapfere Vorkämpfer auf politischem und wissenschaftlichem Gebiete noch lange erhalten bleiben!"

— Ein selbständiger Handwerker ist als solcher nicht versicherungspflichtig und hat deshalb bei einem ihn in seiner handwerksmäßigen Verrichtung betreffenden Unfalle keine Entschädigung zu beanspruchen. Anders liegt die Sache, wenn er gelegentlich seiner Anwesenheit in einem Etablissement Handreichung auf Verlangen leistet, die mit seiner handwerksmäßigen Verrichtung nichts zu thun haben. Trifft ihn dabei ein Unfall, so wird er als „vorübergehend beschäftigt" in dem betr. Betrieb betrachtet und ist die bezügliche Berufsgenossenschaft zu seiner Entschädigung verpflichtet.

— Das kaiserliche Normal-Aichungsamt hat interessante Versuche darüber angestellt, ob **der Kleinhandel mit gespaltenem Holze** nach Gewicht oder nach Hohlmaß für den Konsumenten am vorteilhaftesten sei. Danach ist der Handel nach Gewicht sehr unsicher, da derselbe durch das verschiedene Gewicht der verschiedenen Hölzer an sich, sowie den wechselnden Feuchtigkeitsgrad des Holzes beeinflußt wird. Bezüglich des Handels nach Hohlmaß ergab sich, daß hierbei die Anzahl der Schnitte von großem Einfluße ist. Dreischnittiges Holz zeigte in loser Packung 21,7 %, bei fester 11,8 % Sperrigkeit, vierschnittiges 32,1 % ev. 17,7 %. Das kaiserliche Normal-Aichungsamt empfiehlt für den Kleinhandel mit Spaltholz die Anwendung von Meßrahmen als für den Konsumenten am günstigsten. Deshalb werden die Kleinhändler denselben aber nicht anwenden.

— Den Herren vom Militär ist abermals ein Zugeständnis gemacht worden: das **statistische Reichsamt** stellt von jetzt ab nur Hilfsarbeiter ein, welche den Zivilversorgungsschein haben. Daß derartigen Hilfsarbeitern Arbeiten übertragen werden, zu deren exakten Ausführung der Bildungsgrad derjenigen, welche zivilversorgungsberechtigt sind, nicht ausreicht, das scheint gar keine Rolle zu spielen. Wir werden ja noch soweit kommen, daß der Zivilist, der keinen solchen Schein hat, nur noch auf den Erwerb angewiesen ist, den ihm seine beiden Fäuste bringen.

— **Es wird zu viel in der Lotterie gespielt!** Unter den heutigen schwierigen Erwerbsverhältnissen, wo es dem Einzelnen geradezu zur Unmöglichkeit gemacht wird, sich durch seiner Hände Arbeit zum wohlhabenden Manne aufzuschwingen, ist die Lotterie der Rettungsanker. Mit dem Lotterielos in der Tasche zieht dem Besitzer die süße Hoffnung in das Herz. Vielleicht, denkt er sich, gewinnst Du doch noch einmal das große Los oder wenigstens einen Hauptgewinn und kannst Dir dann mit dem Gelde dann eine schöne sorgenfreie Existenz zu gründen. — Man darf das sittliche Moment dieses Hoffnungsgefühls gewiß nicht zu gering anschlagen, die Hoffnung hält manchen Menschen oben, der ohne sie elend zu Grunde gegangen wäre, sie spornt zu neuem rastlosen Streben an und verscheucht die Sorgen. Trotzdem wäre es durchaus kein Schaden, würden die Veranstaltungen von Privat-Lotterien künftighin etwas weniger zahlreich in die Erscheinung treten. Was für Dinge sollen alle durch Lotterien gefördert werden. Eine Kirchengemeinde, welche vor dem Bankerott steht und kein Geld hat, ihr Gotteshaus mit den verfallenen Türmen wieder aufzurichten, veranstaltet eine Lotterie, um sich in den Besitz der notwendigen Geldmittel zu setzen. Einigen Sportsleuten macht es Vergnügen, eine Pferdeausstellung zu inscenieren. Das Interesse dafür ist aber in den Kreisen, die die Ausstellung besuchen sollen, ein geringes, ein Defizit in drohender Nähe, da muß die Lotterie als Retter aus der Not helfen, man spekuliert auf die Gewinnsucht, und die Sportsmen lassen sich ihr ureigenstes Vergnügen von Leuten bezahlen, die absolut kein Interesse an dem Vergnügen der Aussteller, und das verausgabte Geld für andere Zwecke bedeutend nötiger hätten. Von den Bazar-Lotterien, bei denen es zum „guten Tone" gehört, so und soviele Lose zu entnehmen, und die im Grunde nur dazu da sind, einzelnen Persönlichkeiten einen Glorienschein um das Haupt zu weben, wollen wir hier schweigen. Schlimmer, viel schlimmer sind die in letzter Zeit aufgetauchten Lotterieprojekte zur Realisierung von Unternehmungen, für welche sonst auf keine andere Weise Geld aufzutreiben wäre. Wir haben hier besonders die verflossene Schloßfreiheits-Lotterie und die jetzt im Gange befindliche Antisklaverei-Lotterie im Auge, Lotterien, welche mit dem wüsten Lärm ihrer Reklame die Gewinnsucht der Massen in krassester Weise anstacheln. Auf diesem Wege sollte man sich doch hüten fortzufahren; es könnte ja dann schließlich dazu kommen, die im Volke unpopulären Militärlasten im Wege der Lotterien aufzubringen. Hier kann man mit guten Gründen von einer „Seuche des Lotteriespiels" reden.

— Die Chinesen müssen recht nette Begriffe von unseren Verhältnissen bekommen. Infolge einer ausgeklagten Schuld hat ein Berliner Advokat Beschlag auf das **Gehalt des deutschen Gesandten in Peking** legen lassen.

— Die bewährteste giftfreie **Vertilgung der Ratten und Mäuse.** Man nimmt zwei Teller, füllt den einen mit Mehl und stellt sie nebeneinander an den Ort, wo das Ungeziefer sich aufhält. Dasselbe wird davon fressen, und am folgenden Tage seine Kameraden zum Schmause mitbringen. Auf diese Weise muß das Mehl unvermischt einige Tage aufgestellt werden, bis die Fresser vollkommen sicher gemacht sind. Dann vermischt man es halb, dem Gewichte nach, mit ungelöschtem Kalk oder mit gebranntem und gesiebtem Gips. Besser ist es, wenn man auch etwas Zucker zusetzt, denn Ratten und Mäuse sind große Leckermäuler. Der Teller mit Wasser muß frisch aufgestellt werden. Das Ungeziefer frißt von dem Mehl und säuft von dem Wasser, um den Durst der sich darauf einstellt, zu löschen. Der Gips verhärtet sich in den Eingeweiden und führt den Tod der Tiere herbei. Auf diese Weise kann man, wenn die Sache gut ausgeführt wird, auf einmal den größten Teil der ganzen Kolonie vertilgen. Das Mittel ist deshalb zu empfehlen, weil es nicht giftig ist, von den Haustieren nicht verzehrt wird, auch nicht verschleppt werden kann.

Innerer Widerspruch.

Anstaltsdirektor (zum Verurteilten, der sich zum Strafantritt meldet): „Aha, Sie wollen heute Ihre Strafe antreten?"

Sträfling: „Ich bin so frei."

Rätsel.

(Zweisilbig.)

Ein jeder hat's, doch in verschiedener Art,
Auch führt's im Leben sehr verschied'ne Namen,
Je nach der Einfassung in Form und Rahmen;
Bald breit, bald schmal, bald mit, bald ohne Bart.

Nicht immer trifft's, wenn auch ganz recht gezielt,
Ist Glück dabei, ist's oft von großem Segen;
Im Gegenteil sehr wenig dran gelegen,
Denn wo es trifft, wird oft auch Schmerz gefühlt.

Das Ganze gräbt, vor Licht und Luft geschützt,
Nur im Verborg'nen seine dunklen Gänge,
Um hier zu üben seine breiten Fänge,
Grad' wie ein böser Geist im Finstern schleichet;
Und manches grüne Leben schnell erbleichet,
Hat's unterwühlt den Fuß, der es gestützt. Fr. M.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

15. Oktober: Heiter, wollig, warm, strichweise Nachtfrost.

16. Oktober: Erst heiter, dann stark wolkig, Strichregen, milde, lebhaft windig.

17. Oktober: Wolkig, zunehmend windig, Regenfälle, Nebel, Sturmwarnung für die Küsten (W.—NW.), strichweise Reif.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 83. **Sonntag, den 18. Oktober 1891.** **69. Jahrg.**

Hameln, 17. Oktober 1891.

Die Hebung des **Schulgeldes** für die Schüler des Gymnasiums und Realprogymnasiums für die Zeit von Michaelis bis Neujahr findet am

Montag, den 19. d. Mts.,
Dienstag, den 20. d. Mts.,

nachmittags von 4—5 1/2 Uhr auf der Kämmerei statt.

Morgen, Montag, den 19. d. M., beginnt die **Erhebung der Landstraßenbeiträge.**

Hausverkauf.

Das an der Baustraße belegene **Wohnhaus** (Brauhaus) mit zwei nach dem Kastanienwall gelegenen Bauplätzen ist preiswert zu verkaufen. Die Bauplätze auch allein. Näheres bei Herrn Oekonom **C. Meyer**, Baustr. 11.

Garten-Verpachtung.

Ein im Westen vor dem Mühlenthore hiersf. belegener 56 □Ruten großer

Garten

soll auf 6 Jahre verpachtet werden.

L. Reese, Auktionator.

Zweiter und **letzter** Termin zum Meistgebots-Verkaufe der **H. Westrumb'schen**

Grundstücke

hier wird angesetzt auf

Freitag, den 23. Oktober 1891,
morgens 11 Uhr,
im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars.

Hameln, den 16. Oktober 1891.

Carl Sertürner, Justizrat,
Königlich Preußischer Notar.

Montag

frischen Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Neue große **Säcke** von **60 Pfg.** an, sowie wollene und wasserdichte **Pferdedecken** empfiehlt billigst **D. Wollberg**, Markt 7.

Schuhwaren-Lager

3 Pferdemarkt 3.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Bringe mein reichhaltiges Lager in

Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung. Besonders empfehle für die Herbst-Saison in kräftiger Ware:

Herren-Knie-, Schaft-, Zug- und Hackenstiefel. Damen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefel. Knaben-Stulpen-, Schaft- und Hackenstiefel. Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel.

Empfehle unter anderm noch Halbschuhe mit Schnüren, Knöpfen und Zügen. Haus- und Tanzschuhe für Herren und Damen. Turnschuhe mit Gummisohle. Kinderschuhe in allen denkbaren Sorten. Grosse Auswahl in Filzschuhen.

Anfertigung nach Maaß. Reparaturen prompt u. billig.

H. Luttmann, Schuhmachermeister.

Zeige den geehrten Herrschaften hierdurch ergebenst an, daß ich wieder hier zum

Kohlschneiden

eingetroffen bin und werden gefl. Bestellungen bei Herrn Gastwirt Jul. König, Osterstr., entgegengenommen.

Rudolph Kleboth.

Eine **Nähmaschiene,** passend für einen Schneider, ist zu verkaufen Altemarktstr. 1.

Camembert-
Kronen-
Neuchateller-
Tilsiter-
Limburger-

Käse

empfiehlt **S. Ise.**

Neue

Pflaumen,

à Pfd. 30 Pfg., 11 Pfd. 3 Mk.,

empfiehlt **August Katz.**

Heute Sonntag **Viktoriatorte** im Ausschnitt bei **Otto Behrens**, Osterstr. 12.

Kohlen- und Holz-Kasten,
Ofen-Schirme,
Ofen-Vorsetzer
in größter Auswahl empfiehlt billigst
Herm. Specht.

Ia Stangen-
" Schnitt- **Spargel,**
" Suppen-
ff. junge Erbsen,
" " Schnittbohnen,
" " Bruchbohnen
diesjähriger Ernte empfiehlt **S. Ise.**

Am Montag, den 19., sind auf dem Güterbahnhofe beste **Sievershäuser** und **Nienburger Kartoffeln** zu haben.
Fr. Diedrichs, Deisterstraße 29.

Sehr schönes
Tafelobst,
wie Gravensteiner-, Rheinetten- und Citronenäpfel und sehr saftreiche Tafelbirnen zu haben bei
Raapke in **Rohrsen.**

Frankfurter Geldlose nur noch 14 Tage empfiehlt
D. Wollberg, Markt 7.

Garant. reines Schweineschmalz,
à Pfd. 58 Pfg. empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt.**

Neue Erbsen, Bohnen, Linsen,
vorzügl. weichkochend. **Aug. Uhtenwoldt.**

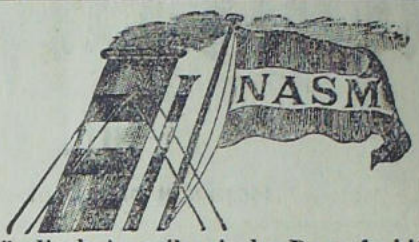
---

ffein Harz-, Limbg.- und Kräuter-**Käse.**
Aug. Uhtenwoldt.

Th. Schlüter,
Ecke der Bäckerstraße und des Münsterkirchhofs.
Grösstes Lager
in **Strickgarnen, Längen** und **Strümpfen** in jeder Größe. Reizende **Kindermützen, Jacken** und **Kleidchen** in hübschen Farben. **Unterzeuge,** nur haltbare Qualität für Kinder und Erwachsene
sehr billig, sehr billig.

Von Montag ab treffen in verschiedenen Sorten zu billigen Preisen mehrere Ladungen gute
Speisekartoffeln,
ein. Proben sind schon jetzt bei mir in Empfang zu nehmen. **S. Dreyer**, Emmernstr. 3.

Lilienmilch-Seife
von **Meitling & Strœhmer, Magdeburg,** ist die beste zum Toilettengebrauch. Zu haben bei **Fr. Junge** und **G. F. W. Wilkens.**



Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Einzige Postdampfer-Linien zwischen
ROTTERDAM
AMSTERDAM — **NEW-YORK**
und **BALTIMORE.**
Rascheste Beförderung.
Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.
Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco. Nähere Auskunft erteilt: die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

Eine Grube **Dünger** unentgeltlich abzuholen
Bäckerstr. 5.

Die Bild- und Steinhauerei
W. Falke
hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Herm. Oppenheimer, Hameln,
Musikalien- u. Instrumentenhandlung.
In meinem der Turnhalle gegenüber liegenden Pianoforte-Magazin halte ich stets eine Auswahl **sachverständig ausgewählter Pianinos** renomm. Fabrik von 500 Mark an vorrätig. Käufer haben bei mir die enormen Geschäftsunkosten einer Großstadt **nicht** mit zu bezahlen. Auch gebe ich auf Ratenzahlung zu **wirklichen Fabrikpreisen** ab und leiste langjährige Garantie.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Großer
Ausverkauf.
Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes
Garderoben- u. Schuhwaren-Lager
zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. Keine Preiserhöhung. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Größtes Lager am Platz.

HAMELN, Bäckerstraße 7. **Münchhausen & Co.,** **HAMELN, Bäckerstraße 7.**

○○○ Fertige Feder-Betten. ○○○

Für die von uns fertig gestellten Federbetten übernehmen wir jede Garantie, wodurch die bei uns gekauften Betten allen Anforderungen genügen. Auf Wunsch werden dieselben in Gegenwart der verehrten Kunden gefüllt. **Zweischläfige Oberbetten** aus federdichtem Stoff, gut gefüllt, zu Mark 9, 10, 11, 12, 13 bis 20. Prima Stoff und prima Füllung Mark 22, 24, 25 27 bis 40.

Fertige komplete zweischl. Betten

mit 25 Pfd. Federn, von 25 Mark an bis zu den allerfeinsten.

Größtes Lager am Platz.

Wegen Auseinandersetzung

Gänzlicher Total-Ausverkauf

des gesamten Warenlagers

des **Manufaktur-, Modewaren- und Konfektions-Geschäfts** der Firma

L. Levy & Co.

Osterstrasse.

Die Preise sämtlicher Artikel sind über aus billig gestellt. Der Verkauf findet nur zu festen Preisen gegen bare Zahlung statt.

Albert Fleck, Konditor,

empfiehlt dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend auf dem hiesigen Herbst-Markte seine nach Braunschweiger Art gebackene Ware, als: fein gefüllte Ypsilanti, Mandel-, Citronat- und andere Honigkuchen, Nürnberger- und Chokolade-Lebkuchen, Elisen-, Makronen- und Freimaurer-Kuchen, Makronen, Makronenkonfekt und Konditor-Ware, sowie andere Sorten Pfefferkuchen und bittet um geneigten Zuspruch.

Stand vor dem Rathause und an obiger Firma kenntlich.

Spatz' Olivenöl-Seife einzige Toilette-Seife aus **reinem Olivenöl,** ohne irgend ein tierisches Fett dargestellt.

Spatz' Olivenöl-Seife **ohne freie Soda** oder sonst ein Chemikal, welches die Haut angreift daher **absolut milde** und neutral.

Spatz' Olivenöl-Seife durch den längst bekannten **hohen Fettgehalt** des reinen Olivenöls die **fettreichste** aller Seifen.

Spatz' Olivenöl-Seife macht infolge ihrer Qualität die Haut frei von jeder Schärfe, entfernt Flecken, Sommersprossen und Unreinigkeiten.

Spatz' Olivenöl-Seife giebt einen **zarten und blendenden Teint und konservirt denselben** bis in's **hohe Alter.**

Probieren geht über Studieren.

Piesberger Anthracit,

einzig in seiner Art, — rauch- und rußfreie **Glanz-„Hartkohle"**, vorteilhaftester und reinlichster Brand für Oefen aller, besonders amerik. Systeme, empfiehlt in ganzen und Teilladungen zu Grubenpreisen

C. L. Dose, Hameln,

in Vertretung für

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, Abteilung Zeche Piesberg.

Billig! Billig!

400 Knaben-Winter-Anzüge

bedeutend unter Preis.

Münchhausen & Co.,

Hameln, Bäckerstraße 7.

Billig! Billig!

A. C. Laekemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Nähmaschinen für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. **Reparaturen** an sämtlichen Systemen, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. **W. Drege,** Mechaniker, Wendenstr. 7.

Unterziehzeuge in Wolle, Halbwolle und Baumwolle empfiehlt außerordentlich billig **Ed. Warnecke,** Ecke der Oster- und Emmernstr.

Zeitgemäß

ist die Einrichtung und rentabel die Beteiligung bei der vom Reichsgericht genehmigten **I. Stuttgarter Serienlos-Gesellschaft.** Jeden Monat eine Ziehung. Jedes Los erhält einen Treffer. Haupttreffer Mark 150 000, 120 000 2c. Jahresbeitrag Mk. 42.—, 1/4jährl. Mk. 10.50, monatlich Mk. 3.50. Statuten versendet: **F. J. Stegmeyer** in **Stuttgart.**

---

500 Stück Knaben-Aüzuge,
200 „ do. Paletots
und Kaisermäntel
hat **billig** abzugeben
Bäckerstr. 18. **M. Sander,** Bäckerstr. 18.

Hübsche moderne **Kleiderbesätze** neu eingetroffen bei **Ed. Warnecke,** Ecke der Oster- und Emmernstr.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte bei **C. F. Kindermann,** Juwelier, Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke, Hameln.

Wollene Strickgarne
von 2 Mk. per Pfd. an empfiehlt **Ed. Warnecke.**

Säcke, einmal gebraucht, billig abzugeben. **Aug. Uhtenwoldt.**

Täglich frische **Milch.**
Beißner, Stubenstr. 20.

---

300 Stück Herren-Anzüge,
200 „ do. Paletots
unter Preis.
M. Sander,
Bäckerstr. 18.

Ein gutes tafelförm. **Instrument** billig zu verkaufen oder zu vermieten. **Frau Runne,** Emmernstr. 12.

Zu **verpachten** einige kleine **Gärten** im Sandfelde am Feuergraben **Stoffers,** Canalstr.

Einen zweijähriger **Springbock** zum Belegen. **C. Meyer,** 2. Wehlerweg.

Sofort zu kaufen gesucht ein
Teckel (Hund),
nicht über zwei Jahr alt. Offerten an die Exp. d. Bl.

Junge Mädchen,

welche die **Damenschneiderei** erlernen, auch solche, welche schon gelernt und sich noch weiter ausbilden wollen können, sofort eintreten!
Hameln, Osterstr. 3, 2. Etage.

Gesucht nach Wesel auf sofort ein in der Küche und Hausarbeit erfahrendes **Mädchen.** Näheres Hummenstr. 2, 2 Tr.

Für einen Eleven wird ein möbliertes Zimmer mit Kammer **gesucht.** Offerten erbeten im Katasteramte.

Ein alter weißer **Kachelofen** wird zu kaufen gesucht. Off. beliebe man unter **H T. I** an die Exp. d. Bl. einzusenden.

Eine einzelne Dame **sucht** zum Januar ruhig und frei gelegene **Wohnung,** 1 Wohnzimmer, 2 Kammern und Nebenraum, Küche nicht erforderlich; am liebsten in einem Garten. Nachricht an die Exp. d. Bl. unt. **T. B.**

3 bis 4000 Mark gegen gute hypothekarische Sicherheit zu leihen **gesucht.** Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht zu Weihnachten ein ordentliches **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit. **B. Hake.**

Todes-Anzeige.

Hameln, den 16. Okt. 1891.

Heute Morgen 9 Uhr entriß uns Gott durch einen schnellen Tod unsere innigstgeliebte Tochter **Johanne** im 16. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen **Christian Schrader** nebst Frau und Geschwister

Die Beerdigung findt am Montag, den 19. Oktober, nachmittags 4 Uhr von Klütstr. 27 ab statt.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 15. Oktober 1891.

Heute Morgen 11 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden unsere innigstgeliebte **Emma** im Alter von 1 Jahr 10 Monat 15 Tage, welches tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen **August Wilke u. Frau,** geb. Schilling, nebst Verwandte.

Die Beerdigung findet Montag Morgen 10¾ Uhr von Trauerhause Neuethorstr. 10 ab statt.

Todes-Anzeige.

Sonnabend, den 10. Oktober, entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater der Arbeiter **Heinrich Müller,** welches tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Müller nebst Frau,
Friedrich Brandt nebst Frau,
Robert Scharwinski nebst Frau.

Wohne jetzt **Papenstraße 10,** nicht mehr Emmernstr. 12.

Louis Henjes, Herrenkleidermacher.

Es empfiehlt sich zum **Schneidern** in und außer dem Hause **Dora Meyer,** Bäckerstr. 44a.

Zu vermieten **eine hübsch möbl. geräum. Wohnung für einen Herrn.** Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1892 eine freundliche Wohnung Deisterstr. 24.

Zu vermieten mehrere Keller, frost- und wasserfrei, 1. Wehlerweg 14.

Zu vermieten auf den 1. April nächsten Jahres die jetzt von dem Buchbinder Warneson benutzte Wohnung mit Laden Fischpfortenstr. 12. Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer Breiterweg 7, parterre.

Zu vermieten zum 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung **Eduard Künne Nachfolger.**

Zu vermieten zum 1. April 1892 eine herrschaftliche Wohnung. **Fr. Fasterling,** Thiewall 6.

Zu vermieten zum 1. April Laden mit Wohnung und Lagerraum Pferdemarkt 3.

Zu vermieten zum 1. November eine Wohnung Stubenstr. 36.

Zu vermieten frdl. möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren. Für einige anständige junge Leute **Logis,** Blombergerstr. 2.

Zu vermieten auf sogleich oder 1. Januar, eine kl. freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller, Boderaum, an ruhige Mieter. **A. Rehm,** Bäckerstr. 46.

Zu vermieten auf sogleich eine fein möblierte Herrenwohnung. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine kleine Wohnung, passend für 2 einzelne Damen oder kinderloses Ehepaar, Canalstr. 40.

Zu vermieten zum 1. April eine Wohnung im ganzen oder geteilt, 3 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst zubehör, Gröningerstr. 10.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung mit oder ohne Möbel. **Fr. Placidus,** 1. Wehlerweg 17.

Zu vermieten kleine frdl. Wohnung für einzelne Leute Kanalstr. 9b.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung Kaiserstr. 42.

Ein großer neuerbauter **Laden** steht noch **zu vermieten.** Ed. Warnecke,
Ecke der Oster- und Emmernstr.

Die von Herrn Stations-Einnehmer Engelhard benutzte erste Etage ist zum 1. April 1892 anderweitig **zu vermieten.** **F. Pardey,** Bahnhofstr. 6.

Zu vermieten eine möblierte Stube und Kammer.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl,

Zwei anständige junge Leute finden **Kost und Logis** Fischpfortenst. 16.

Kost und Logis frei
Ritterstr. 3, 3. Etg.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung
Emmernstr. 12.

Zwei anständige junge Leute finden freundl. **Logis**
Wendenstr. 18.

Konzert

auf Veranstaltung des **Vereins für Kunst und Wissenschaft** und des **Gesangvereins,**
gegeben von
Frau Schulinspektor **Jagau,** Frau **Silberschmidt,** Herrn Syndikus **Hellmuthhäuser** u. a.

Sonntag, den 18. Oktober,
abends 8½ Uhr,
in der Aula (Turnhalle) des Gymnasiums.

Programm:

1. Trio (Violine, Cello und Pianoforte) von Niels Gade.
2. Lieder für Alt:
   a. Wulfhildens Gesang aus dem wilden Jäger von Schnell.
   b. Der Müllerbursch von Jadassohn.
3. Archibald Douglas, Ballade für Bass von C. Loewe.
4. Lieder für Sopran:
   a. „Hätt' ich das gewusst" von A. Rubinstein.
   b. Mädchenlied von C. Bohm.
5. Lieder für Bass:
   a. „Ich hatte einst ein schönes Vaterland" von Lassen.
   b. Liebesglück von Sucher.
   c. Röslein im Wald von Fischer.

---

6. Clavierquartett D-dur Satz I von Beethoven.
7. Lieder für Alt:
   a. „Wer ist so verlassen wie ich auf der Welt?" von Cooper.
   b. Im Fliederbusch ein Vöglein sass von Heiser.
   c. Liebchen ist da! von M. Schnorr von Carolsfeld.
8. Frühlingslied für Sopran mit Cello und Pianoforte von Goltermann.
9. Bürgermeisterarie für Bass aus Czar und Zimmermann von Lortzing.
10. Duette für Sopran und Alt von Hille.

Einlaßkarten à 1 Mk., für Schüler à 50 Pfg. bei den Herren **Brecht, Fuendeling, Oppenheimer.**

Das Pianino ist aus dem Magazin des Herrn Oppenheimer.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Arbeiter-Verein.

Heute, Sonntag, den 18. Oktober 1891, abends 8 Uhr, im Saale des **Tivoli:**

Theatralische Abendunterhaltung

mit **Tanz.**

PROGRAMM:

1. „Gebet vor der Schlacht" v. Storch, Männerchor.
2. a. O teure Heimat, Volkslied,
   b. Fridricen-Marsch mit Lied-Einlage „Vater ich rufe dich" v. Th. Körner. } Vereins-Kapelle.
3. **Der schüchterne Michel als Liebhaber,** Lustspiel in 1 Akt von Jakobs.

   Personen:
   Vollback, Gutsbesitzer,
   seine Frau,
   Gretchen, ihre Tochter,
   Michel, Gretchens Freier.
   Scene: Wohnzimmer.
4. „Nur nicht ängstlich" von Kuntze. Männerchor.
5. a. Aennchen von Tharau, Volkslied,
   b. Edelweiß-Walzer. } Vereins-Kapelle.
6. **Ein Kriminalverbrechen.** Lustspiel in 1 Akt von Carl Görlitz.

   Personen:
   Hermann, Polizeileutnant,
   Fröhlich, pensionirter Registrator,
   Minna, seine Frau,
   Lorenz, Schneider,
   Charlotte, seine Frau,
   Ein Unbekanter.
   Ort der Handlung eine große Stadt.

Die Zwischenpausen werden durch Musik ausgefüllt.

Eintrittskarten à 30 Pfg. sind zu haben bei Herrn Hutmacher **Arend,** Pferdemarkt 10 und Herrn Barbier **Kallmeyer,** Kleinestraße. Mitglieder müssen ihre Mitgliedskarten vorzeigen. Rauchen vor dem Tanz ist verboten.

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Mein **Tanz- und Anstands-Unterricht** beginnt **Dienstag, den 20. Oktober,** in **Eugelke's Saalbau** in **Hameln,** für **Damen 6 Uhr** und für **Herren 8 Uhr abends.** Güt. weitere Meldungen nimmt Herr **Leinung** entgegen.

Hochachtungsvoll
C. Roëhl. Balletmeister.

Arbeiter Verein.

Dienstag, den 20. Oktober, abends 8½ Uhr, begienen die Unterrichtsstunden. Mitglieder, welche noch teilnehmen wollen, mögen sich im Vereinlokal einfinden.

Der Vorstand.

Am Sonntag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr beginnen wieder die Sonntagsvereinigungen für junge Mädchen im evangelischen Vereinshause, und laden wir hiermit zu recht reger Beteiligung die leitenden Damen und jungen Mädchen ein.

Der Vorstand.

TIVOLI. Jeden Sonntag **große Tanzmusik.**

Union.

Jeden Sonntag große **Tanzmusik.**

Allgemeine städtische Krankenkasse.

Heute, Sonntag, den 18. Oktober, abends 6 Uhr, **Generalversammlung** im halben Mond, Osterstr. Tagesordnung: Rechnungsablage.

Der Vorstand.

Die **Abendschule** beginnt Montag, den 26. d. Mts., im Vereinshause. Die Aufnahme der Schülerinnen findet Sonnabend, den 24. d. Mts., nachmittags 3 Uhr statt. Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu zahlen ist, beträgt für den Winter bis März 50 Pfg.

Der Vorstand.

Ich empfing durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze aus dem Sühnetermine S. gegen B. 3 Mark für den Kirchenchor. Herzlichen Dank.

Louis Katz.

Politische Rundschau.

Um ihre geliebten Kornzölle zu retten, ergreifen unsere Agrarier jede Gelegenheit, um Vorschläge zur Verbilligung des Brotes ohne Aufhebung der Kornzölle den Konsumenten in möglichst schönster Beleuchtung hinzustellen. Mit Begeisterung stürzten sie sich, als das Unerhörte in Deutschland eintrat, daß Weizen billiger war wie Korn, auf den Vorschlag Caprivis, der „Volksernährung durch Weizen". So schnell aber wie die Erscheinung des „Caprivibrots" aus der Armee verschwand, so plötzlich kühlte sich der Enthusiasmus unseres Agrariertums für dasselbe ab, um sich dem Vorschlag der „Volksernährung durch Mais" zuzuwenden. Mit letzterer ist es aber eine eigentümliche Sache. Von einer Verbilligung des Brotes kann beim Maisbrot nur dann die Rede sein, wenn der Zusatz von Maismehl mindestens 50 Prozent beträgt; ein so hoher Zusatz hat aber nicht nur seine Schattenseiten, sondern sogar seine ernsten Bedenken. Seine Schattenseiten, indem ein Zusatz von Maismehl über 15 Prozent dem Brote einen eigentümlichen Geschmack erteilt, einer von 50 Prozent aber ernste Bedenken wegen seiner Allgemeingefährlichkeit. Es ist nämlich eine — in Italien wenigstens, wo der Konsum von Maisbrot ein allgemeiner ist —, längst bekannte Thatsache, daß ausschließlicher Maisbrotgenuß eine schwere Krankheit hervorzurufen im stande ist. Dieselbe Pellagra, mailändischer Aussatz genannt, ist eine endemische Hautkrankheit, die sich in einer chronischen Hautentzündung, begleitet von Verdauungsstörungen und Nervenleiden, äußert. Dieselbe tritt in jedem Frühjahre bei dem davon befallenen Individuum in verstärktem Maße auf und führt unfehlbar zwischen dem 3. und 7. Jahre der Zeit des Auftretens zum Tode desselben. Als Ursache dieser eigentümlichen Krankheit betrachtet man die am Mais wuchernden Schmarotzerpilze. Da es nun in Deutschland eine große Menge Leute gibt, deren Nahrung fast ausschließlich Brot bildet und kein Grund zur Annahme vorhanden ist, daß jene Schmarotzerpilze und Krankheitserreger dem Mais in Deutschland vom Leibe bleiben, so können wir mit Sicherheit auf das Auftreten der Pellagra bei uns rechnen, wenn der Wunsch der Agrarier in Erfüllung geht und die deutsche Volksernährung auf Mais gestellt wird, denn es heißt dann entweder wenig Mais und die alten Preise, oder viel Mais und niedrige Preise, dann aber — Pellagra! Nun, wir denken, es ist besser, wir setzen uns der Gefahr derselben nicht aus und bleiben hübsch bei unserm altgewöhnten Brotkorn und sorgen für Verbilligung des Brotes nicht durch Künsteleien, sondern durch Aufhebung der Kornzölle. Was würde uns auch die Einführung des Maisbrotes helfen? Nicht lange würde es dauern und der allbekannte Ruf erschallen: „Die Landwirtschaft leidet Not, der ausländische Mais muß höher besteuert werden". Mais oder Korn, es würde immer dieselbe Couleur in Blau bleiben! Wenn übrigens die Agrarier mit Hohn auf die bisherige Vergeblichkeit des Ansturmes gegen die Getreidezölle hinweisen, so lassen wir uns durchaus nicht in bezug auf die Zweckmäßigkeit eines solchen Ansturmes gegen Dinge irre machen, die man am grünen Tisch für zweckmäßig, in den breitern Volksschichten jedoch für höchst unzweckmäßig hält. Wäre der deutsch-österreichische Handelsvertrag nicht in Aussicht, so würden die Zölle längst vermindert sein, denn schließlich muß die Regierung den Forderungen eines solchen allgemeinen Ansturmes nachgeben. Was eine solche einmütige Opposition ausrichten kann, das haben wir erst jetzt wieder bei dem Entwurf des Gesetzes gegen die Trunksucht gesehen. Wie schnell hat darin die Regierung den Rückzug angetreten. Allerdings lag in diesem Falle die Sache für die Opposition günstig. Bekanntlich verdankt der Gesetzentwurf sein Dasein einem Häuflein „im Glauben Starker", die einen besonders langen Arm haben. Nun hatten diese Herren aber die Rechnung ohne die Statistik gemacht. Dieselbe weist nämlich einen kolossalen Rückgang des Alkoholkonsums seit der Einführung des neuen Branntweinsteuergesetzes nach, so daß die Behauptung des Steigens der Trunksucht als reine Lächerlichkeit entpuppen mußte. Darauf hin wurde der Entwurf ad acta gelegt; schwerlich wird ihn der Reichstag zum Gegenstand der Beratung zugeschickt erhalten, und wenn dies der Fall, so ist sein Schicksal unschwer zu erraten. Der Gesetzentwurf hätte eigentlich nicht heißen sollen „zur Verhinderung der Verbreiterung der Trunksucht", sondern „zur Beförderung der Verbreitung der Sozialdemokratie". Muß nicht ein Gesetz, welches wie das geplante, eine Art Ausnahmezustand über den Teil der deutschen Wählerschaft verhängt, der nicht mit silbernem Löffel im Munde geboren wurde, „Futter für die Sozialdemokratie" in Unmasse zeitigen? Die Zeiten der polizeilichen Bevormundung in solchem Grade, wie sie jenes Gesetz bringen würde, sind unwiederbringlich dahin: das deutsche Volk läßt sich so etwas nicht mehr bieten. Was nun die Sozialdemokratie anbetrifft, welche auf die erwähnte Art gerade von denen indirekt unter-

stützt wird, deren Aufgabe es ist, sie direkt zu bekämpfen, so macht sich an ihr die Wirksamkeit der Aufhebung des Sozialistengesetzes immer mehr erkennbar. Die Opposition innerhalb der Partei, welche von zwei Seiten geleugnet wurde, macht sich auf dem sozialdemokratischen Parteitage in Erfurt recht breit. Das Vorhandensein einer Opposition in der Sozialdemokratie wurde geleugnet von den Führern derselben und von den Anbetern des „großen" Staatsmannes. Die ersteren mußten sie leugnen, um den Schein des Geschlossenseins der sozialdemokratischen Massen nach außen hin aufrecht zu erhalten; die letzteren leugneten sie, um damit die Unzweckmäßigkeit der Aufhebung des Sozialistengesetzes zu demonstrieren. Wie Figura zeigt, leugneten beide vergebens, und mögen sie grünen und blühen die „Jungen" in der sozialdemokratischen Partei, denn sie werden es sein, welche die ganze sozialdemokratische Bewegung durch immer schärfere, immer unerfüllbarere und schließlich auch dem Blödesten als Unsinn erscheinende Forderungen, in die Luft sprengen werden.

Auf dem Felde der auswärtigen Politik ist es der Besuch des **russischen** Ministers des Auswärtigen Giers am italienischen Königshofe, welcher augenblicklich alle Federn in Thätigkeit erhält. Da ein Bündnis zwischen Italien und Rußland nach Lage der Dinge vollständig ausgeschlossen erscheint, so mögen wohl die Stimmen recht haben, welche jenen Besuch mit dem Wunsche Rußlands, Handelsbeziehungen mit Italien anzuknüpfen, in Verbindung bringen. Wir denken, die Geschichte hat auch noch den Zweck, dort den Boden auf die Möglichkeit einer kräftigen Anpumperei zu prüfen, sintemalen dieses Geschäft in **Frankreich** „Väterchen Zar" die gewünschten Erfolge nicht gebracht hat. Geradezu ergötzlich zu beobachten, wie das Barometer der russischen Liebenswürdigkeit gegen die „unteilbare" Republik nach dem Stande des Anleihegeschäfts steigt und fällt. Sind die Aussichten gut, dann wird nicht nur der Besuch des Zaren in Paris, sondern um die schon russentollen Pariser ganz verrückt zu machen, auch der der Zarin in Erwartung gestellt; sind die Aussichten, wie jetzt, schlecht, so wissen plötzlich alle russischen Blätter von einer beabsichtigten Reise des Zaren nach Berlin zu erzählen und auf dieses Konto ist wohl auch die Aeußerung des Herrn Giers zu setzen: „Rußland wird nie den Bannerträger der französischen Revancheidee machen." Kunststück übrigens seitens Rußlands die Friedensschalmei zu blasen, wo in seinem Innern die Leute zu tausenden Hungers sterben!

Dem Vernehmen nach wird das italienische Königspaar **England** besuchen. Das wird für unsere Bismärcker wieder ein Aergernis sein, denn es bedeutet das immer größere Nähertreten Albions zu dem Dreibunde.

In **Oesterreich** scheint die Ermahnung des Kaisers an die Tschechen, sich mit den Deutschen zu vertragen, in den Wind gesprochen zu sein, die letzten skandalösen Vorgänge vor dem deutschen Theater in Prag beweisen zur Genüge, daß die Herren Tschechen nicht „vertragen" wollen.

Aus der **Schweiz** kommen böse Nachrichten über das wüste Parteitreiben der Ultramontanen im Kanton Tessin, dem wieder ein Opfer fiel. Ein warnendes Beispiel dafür, daß der Ultramontanismus nicht mit seinem Gegner paktieren, sondern sie vernichten will, Grund genug für die Gegner des Ultramontanismus, jene schwarze Garde nicht mit Glacéhandschuhen anzugreifen; darin, nämlich im Nichtangreifen, war der „große" Staatsmann groß.

— Diejenigen Ersatzreservisten, welche nicht geübt haben und im Jahre 1886 der Ersatzreserve überwiesen sind, haben im eigenen Interesse ihre Ersatzreservepässe im Laufe dieses Monats dem Bezirksfeldwebel ihrer Kontrollstelle behufs ihrer Ueberführung zum Landsturm ersten Aufgebots einzureichen.

— **Die beiden Königreiche.** In Frankfurt erzählt ein Bewohner der Judengasse seinem Nachbar, daß ein adliger Offizier die häßliche Tochter des reichen Meyer heirate. „Nu, wie kommt'n vornehmer Kavalier zu so was?" „Ihn locken die beiden Königreiche." „Wie haißt Königreiche?" „Norwegen—Dänemark." (Norwegene Mark.)

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

18. Okt.: Stark wolkig, Regenfälle, Nebel, milde, lebhafter Wind.

19. Okt.: Wolkig, Regenfälle, teils sonnig, milde, lebhaft windig, Stürmisch an der Ostsee.

20. Okt.: Veränderlich, vielfach heiter, angenehme Luft, Stürmisch auf der Ost- und Nordsee.

21. Okt.: Vielfach bedeckt, Nebel, Regen, lebhafter Wind.

Kirchliche Anzeigen.

21. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.

St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.
Abendgottesdienst S. Hornkohl.
Montagsbetstunde P. Stünkel.

Beckenkollekte für das Stefansstift in Hannover. Die Beckenkollekte für die Bibelgesellschaft hat eingetragen zu St. Bonifacii 18 M. 31 Pf, zu St. Nikolai 15 M. 51 Pf.

Bußtag.

Hauptgottesdienst S. Hornkohl. Hauptgottesdienst P. Thießen.
Abendgottesdienst P. Stünkel.
Donnerstagsbetstunde Derselbe.

Stadt-Gemeinde.

Kopulierte.

10. Okt.; Rangierer Wilhelm Friedrich Heinrich Höcker mit Johanne Luise Wilhelmine Schuppe hierf.
Hausknecht Hans Heinrich Christoph Lübke mit Jgfr. Karoline Magdalene Luise Willmer hierselbst.
Fabrikant Paul Richard Bestehorn in Aschersleben mit Jgfr. Marie Charlotte Luise Meyer hierf.
Arbeitsmann August Gabriel Wilhelm Leitzel mit Wilhelmine Karoline Christine Wehrmann hierf.

11. Okt.: Arbeiter Louis Friedrich Tegtmeyer mit Jgfr. Sophie Marie Grupe hierf.

Die nächste Mittwochsnummer wird des Bußtags wegen morgens ausgegeben.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 84. **Mittwoch, den 21. Oktober 1891.** **69. Jahrg.**

Wohnhaus-Verkauf mit Hudeteil.

Auf Antrag der Erben weiland Schlossermeister Fr. Stichweh werde ich

Montag, den 26. Oktober d. J.,
mittags 12 Uhr,

deren in der Thiethorstr. 6 hiers. belegenes **Wohnwesen nebst Hudeteil** öffentlich meistbietend in möglichst einem Termine verkaufen.

Im zugehörigen Hintergebäude befindet sich eine große Werkstätte, worin früher Schlosserei betrieben ist.

Reflektanten wollen sich Thiethorstraße 6 hierselbst einfinden. **L. Reese**, beeid. Auktionator.

Forderungen an den **Nachlaß** des weiland Agent **Carl F. Duderich** in Hameln müssen, falls sie Berücksichtigung finden sollen, bis Ende dieses Monats eingereicht sein. **J. Thies.**

Neue

Pflaumen,

à Pfd. 30 Pfg., 11 Pfd. 3 Mk.,
empfiehlt **August Katz.**

Empfehle
weiße und rote Eßkartoffeln
zum Winterbedarf.
A. Schiebeck, Stubenstr. 38.

Die Bild- und Steinhauerei W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Kohlen- und Holz-Kasten,
Ofen-Schirme,
Ofen-Vorsetzer
in größter Auswahl empfiehlt billigst
Herm. Specht.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Doppel-Broyhan

der städt. Brauerei zu Hannover empfiehlt
H. Meyer, Kanalstr. 2.

Großer

Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes
Garderoben- u. Schuhwaren-Lager
zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Nähmaschinen repariert gut und billig W. Drege, Mechanik. Wendenst. 7.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltsseife
von **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz,**
Seifen- und Parfümerie-Fabrik (gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.

Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.

Grösste Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 2, 3 und 6 Pfund, sowie in offenen Gewichtsstücken bei:
J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, Friedr. Aug. Reinecke, F. W. Rese.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. Keine Preiserhöhung. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Spatz' Olivenöl-Seife das Beste für die Hautpflege, **ärztlich empfohlen für zarte Haut**, sehr billig, weil sehr sparsam beim Gebrauch.

Käuflich bei Herren **Adolf Ahrens**, Drogerie, **Eduard Brüggemann**, Drogerie.

Piesberger Anthracit,

einzig in seiner Art, — rauch- und rußfreie **Glanz-„Hartkohle"**, vorteilhaftester und reinlichster Brand für Oefen aller, besonders amerik. Systeme, empfiehlt in ganzen und Teilladungen zu Grubenpreisen

C. L. Dose, Hameln,

in Vertretung für

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, Abteilung Zeche Piesberg.

Zuntz

Java-Kaffee

à Mk. 1.70 — 1.80 — 1.90 — 2.00 das Pfd. in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in Hameln bei: **Fr. Aug. Reinecke, F. W. Rese, Wilh. Keller.**

Schaake'sche

Postfachschulen

Berlin C., Hannover, Cöslin (Pommern), Görlitz, Schwerin i/M., Trier, Schlüchtern (Kassel), Straßburg i/Els. und Lahr (Baden).

Billigste und **sicherste** Vorbereitung (ohne Vorkenntnisse) für die Postgehülfen-Prüfung. Erfolg gewährleistet. Grundsatz: keine Reklame. Kostenfreie Prospekte und Auskunft durch

Alb. Schaacke, Postsekretär a. D. in **Hannover.**

Die Worte, die ich über die Tochter des Schuhmachers Siekmann gesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. W. B.

Neue Hamelnsche Schweine-Versicherung.

Der unterzeichnete läßt die 6. Sammlung einholen.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 20. Oktober 1891.

Heute Morgen 4 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte unvergeßliche Gattin, unsere Mutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Helene Wiehe,

geb. Heutjer,

in ihrem vollendeten 37. Lebensjahre. Tiefbetrauert von mir, meinen Kindern, den Geschwistern und allen denen, die ihr nahegestanden.

Im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Gatte **Philipp Wiehe.**

Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag 3 Uhr.

Danksagung.

Für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Thießen am Sarge unseres Kindes, sowie für die vielen Kranzspenden, sagen wir unseren besten Dank.

A. Wilke und Frau.

Herrn Wilhelm Pütger und Frau

zu ihrer silbernen Hochzeit am 22. Oktober 1891 ein **dreifach donnerndes Hoch**, daß die ganze Altemarktstraße wackelt. N. N.

Gesucht nach Crefeld zu Neujahr 1892 ein **einfaches** älteres **Fräulein** oder **Kindergärtnerin** zu 3 Kindern von 2 Monaten, 3 und 4 Jahren zur leiblichen Pflege, sowie auch zur Mithülfe in der Erziehung. Selbige muß ähnliche Posten schon bekleidet haben, gut nähen und bügeln können und **durchaus zuverlässig** sein. Aussicht auf dauernde Stellung. Näheres bei **Frau Hermann Rocholl.**

Junge Mädchen,
welche die **Damenschneiderei** erlernen, auch solche, welche schon gelernt und sich noch weiter ausbilden wollen können, sofort eintreten
Hameln, Osterstr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten frdl. möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren. Für einige anständige junge Leute **Logis,**
Blombergerstr. 2.

Zu vermieten auf sogleich oder 1. Januar, eine kl. freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenraum, an ruhige Mieter.
A. Rehm, Bäckerstr. 46.

Ein großer neuerbauter **Laden** steht noch **zu vermieten.** **Ed. Warnecke,**
Ecke der Oster- und Emmernstr.

Zu vermieten zu Neujahr eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, Klütstr. 15.

Zu vermieten zum 1. Nov. oder später eine schöne Wohnung in meinem neuen Hause.
Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine Wohnung Großehofstr. 32.

Zu vermieten auf sogleich eine freundliche Wohnung Altemarktstr. 14.

Zwei Herren finden **Kost und Logis.**
Voigt, Fischpfortenstr. 15.

Hübsch möbliertes Wohn- und Schlafzimmer für einen Herrn. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Gesangverein „Frohsinn".
Donnerstag, den 22. Oktober, abends 8½ Uhr,
Haupt-Versammlung.
Tagesordnung:
Entlastung des Rechnungsführers.
Aenderung der Satzungen.
Besprechung über ein demnächst abzuhaltendes Vergnügen.

Möhl'sche Totenkasse.
Generalversammlung Sonntag, den 25. Oktober 1891, nachmittags 3½ Uhr, im Lokale des Herrn J. König.
Rechnungsablage. Vorstandswahl. Wahl eines neuen Rechnungsführers. Anderweitige Festsetzung der auszuzahlenden Sterbegelder.
Der Vorstand. **H. Meyer.**

Tivoli.
Sonntag, den 25. Oktober:
Große Tanzmusik
mit doppeltem Orchester. Anfang 4 Uhr.

(Statt besonderer Anzeige.)
Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an **Adolf Neuburg und Frau,**
Ida, geb. Löwenwarter.

Danksagung.

Ich Endesunterzeichneter litt ungefähr 2 Jahre an Magenbeschwerden und Appetitlosigkeit, wogegen ich nun 2 Monate lang die Apotheker Richard Brand'schen Schweizerpillen angewandt habe und mein Leiden sich vollständig gebessert hat.
A. Kirchhoff, Kaufmann in Rotenburg i. H.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Das am letzten Sonntag auf Veranstaltung des Vereins für Kunst und Wissenschaft und des Gesangvereins in der Aula des Gymnasiums gegebene Konzert nahm einen glänzenden Verlauf. Die Namen der Konzertgeber sowie das reichhaltige, interessante Programm, das neben längst bekannten und beliebten älteren Kompositionen auch einige neuere enthält, hatten eine äußerst zahlreiche Zuhörerschaft herbeigelockt, und es wird gewiß niemand bedauert haben, daß er sich hat locken lassen. Vom Anfang an konnte man eine „gehobene Stimmung" bemerken, welche bis zur letzten Nummer anhielt; mit großem Interesse lauschten die Zuhörer sämtlichen Darbietungen und gaben ihrer Freude durch lebhaften Beifall Ausdruck. Die Auswahl der Stücke und deren Anordnung war eine derartige, daß eine Ermüdung von vornherein ausgeschlossen war, obgleich das Konzert volle zwei Stunden dauerte.

Diesen Erfolg haben wir aber vor allem den Ausführenden zu danken. Das Programm nannte nur drei derselben mit Namen, hat aber den Zusatz u. a., welche beiden Buchstaben die stattliche Zahl von noch sechs Mitwirkenden in sich schließen. Alle waren sichtlich bestrebt, Vorzügliches zu leisten, was ihnen auch in hohem Maße gelungen ist. Ihnen allen — ob mehr oder weniger als Ausführende beteiligt — sei darum Anerkennung und Dank dargebracht. Durch derartige Konzerte wird hier eine große Lücke ausgefüllt. In größeren Städten vereinigen sich ansässige Künstler, um im Winter regelmäßig Konzertabende zu veranstalten. Das ist hier nicht möglich. Umsomehr verdient es vollste Anerkennung, daß die hiesigen Kräfte, deren Hameln ja — wie hier zu sehen war —, eine erfreuliche Anzahl besitzt, sich vereinigen, um den Kunstfreunden — und natürlich auch sich selbst — solche herrliche Genüsse zu bereiten. Deshalb ist es auch mit Freuden zu begrüßen und mit Dank besonders hervorzuheben, daß unser neuer Syndikus, Herr Hellmuthhäuser, der ja von früher her vielen noch als trefflicher Sänger und Deklamator bekannt ist, sich sofort wieder in den Dienst der Kunst gestellt hat.

Sämtliche Nummern des Programms einer näheren Besprechung zu unterziehen, ist bei dem beschränkten Raume natürlich nicht möglich. Zunächst sei rühmend hervorgehoben, daß jeder Teil des Konzerts durch ein Kammermusikstück (ein Klaviertrio in F von Gade und

I. Satz aus dem Klavierquartett in D-dur von Beethoven) eröffnet wurde; sowohl die zauberhafte Romantik des ersteren als auch die klassische Klarheit und Schönheit des letzteren kamen zur vollsten Geltung. Darnach erfreuten uns in reichem Wechsel Frau Jagau, Frau Silberschmidt und Herr Hellmuthhäuser durch mannigfache Lieder ernsten und heiteren Charakters. Alle fanden ungeteilten Beifall bis auf das Lied von Rubinstein: „Hätt' ich das gewußt", welches für ein Konzert ungeeignet ist. Herr Syndikus H. hatte zwei schwierige Aufgaben sich gestellt, indem er außer den Liedern auch noch die Löwe'sche Ballade: „Archibald Douglas" und die „Bürgermeister-Arie" aus Czar und Zimmermann von Lortzing dem Programm einfügte. Welche Gegensätze müssen da zum Ausdrucke kommen, abgesehen davon, daß beide Nummern an sich schwer zu singen sind. Tiefster Ernst und höchstes Gefühl dort, lächerliches Pathos und unfreiwillige Komik hier. Aber der Sänger überwand die Schwierigkeiten glänzend, in der Arie vielleicht etwas „zu glänzend". Den Schluß bildeten zwei Duette von Hiller (nicht Hille, wie auf dem Programm steht), welche reizend gesungen und mit stürmischem Beifalle aufgenommen wurden. Die hochgeschätzten beiden Sängerinnen, die sich ja so oft schon für die Musikfreunde geopfert und dieselben so manchmal erfreut haben, waren vorzüglich bei Laune und bei Stimme und glückte ihnen alles.

„U. a." besagt der Zettel. Aber die Dankespflicht erfordert es, daß das Geheimnis wenigstens „etwas" gelüftet wird. Auch die Damen Frau G. und Frl. P., die Herren G., M., O. und W. sollen nicht vergessen werden; haben sie doch alle ihre Kräfte eingesetzt, das Konzert zu einem genußreichen zu machen; sie alle mögen auch von der Anerkennung und dem Danke ihr Teil nehmen.

Der Verständlichkeit halber sei noch erwähnt, daß das aus dem Magazine des Herrn Oppenheimer gütigst zur Verfügung gestellte Piano als sehr ausgiebig sich erwies und zur Begleitung vorzüglich sich eignet.

Zum Schlusse richten wir an den Verein f. K. u. W. die Bitte, durch ein derartiges Konzert uns bald wieder zu erfreuen. —s.

Geehrter Herr Redakteur!

Seit längerer Zeit trage ich einen Gedanken mit mir herum, der mich oft quält und den ich Ihnen notwendig anvertrauen muß, damit ich diesen Alp von meiner Brust los werde. Mir fällt nämlich auf, Sie loben nicht genug in Ihrem Blatte; nur Kritik, und wenn auch wohl begründet, mag nicht jeder Leser, wirklich Gemeinnütziges ist auch nicht immer vorhanden. Flügel, die reparaturbedürftig zum Gesange auffordern, nebenher natürlich obligate Bezahlung, sind als Momentaufnahme ja nicht zu verachten, dazu noch in dieser Jahreszeit. Anti-Konzertwetter, Meißener Porzellan und Orfeverie Christoffel und die anderen wichtigen Dinge, die die Großstadt erst kenntlich machen, genügen nicht Jedermann. Ich schlage Ihnen deshalb vor, wenigstens einmal im Monate eine Monatsschau zu bringen, zu deren Mitarbeiterschaft die bekanntesten Seelen sich ja drängen werden, um alles das zu besingen und zu loben, was der Monat eben mit sich bringt, z. B. Klinkertrottoire, die Väter der Stadt im Bewilligungseifer, Verschönerung des Münsters durch Schornsteinbau, malerische Façaden u. s. w., Urbild des in Millionen wühlenden Rolands, angehende Kommerzienräte und was sonst in diesem Sinne sein mag, nur nichts von Berliner Sachen, keine Erinnerungen an Reservelieutenants, die will man nicht mehr. Könnten Sie Honorare bezahlen, dann würden Sie anderen Blättern nicht über sein, denn alle Monate einmal würde für Feinschmecker genügen, während öfter schon gewisses Sattsein eintreten würde. Zugleich könnte die Rätselecke auch für andere Kraftmenschen sich ausdehnen, wo bezahlte Ware eben nach Qualität bezahlt wird. Bei der Zunahme der Geschäftsmützen, würde auch diese Branche eine solche verdienen und zur Belebung beitragen, denn die angeborene Liebe zu Uniformen bedürfte nur wenig der Anregung, um hier dann zu glänzen. Hoffmann von Fallersleben, dem es im Leben nur knapp ging, erhält ein Denkmal auf Helgoland, sang einst:

„Und bin ich nur ein Glöckle,
Frisch auf! Frisch auf mein Sang!
Es stürzten schon Lawinen
Durch eines Glöckleins Klang."

Bitte um Abdruck, aber keine Bemerkung dazu.

Gehorsamst und ganz ergebenst.

— Nach den Anzeigen in diesem Blatte, hat der Gesangverein seine bisherige Uebungsstätte aufgegeben oder aufgeben müssen. Wir möchten Wissende ersuchen, uns gefl. Auskunft zu geben über das Wie und Warum, denn wir halten dafür, der hiesige Klub hat auch noch andere Pflichten gegen das Gemeinwesen, als nur allein seine Privatvergnügungen. Einige Beiträge zur Kulturgeschichte Hamelns sollen uns willkommen sein.

Neue Titulatur.

Kommerzienrat (bei einer Hoffestlichkeit zu seiner Gattin): „Gott, was e' feine Gesellschaft! Da geht Seine Exellenz der Herr Marschall mit Seiner Eminenz dem Herrn Kardinal . . . !"

Seine Gattin: „Und wer ist der dicke Herr, der soeben den Grafen anspricht?"

Kommerzienrat: „Das ist — Seine Korpulenz der Herr Geheimrat!"

— **Im landwirtschaftlichen Examen.** Wie kann man Hammelfleisch am besten lange Zeit frisch erhalten?" — „Man läßt den Hammel am Leben!"

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

22. Oktober: Wolkig, milde, Regenfälle, starker Wind, Sturmwarnung für die Küsten.

23. Oktober: Lebhaft windig, wolkig, Sonnenblicke, Regen, Sturmwarnung für die Küsten.

24. Oktober: Wolkig mit Sonnenblicken, kühler, Strichregen, lebhafter Wind.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 85. Sonntag, den 25. Oktober 1891. **69. Jahrg.**

Wohnhaus-Verkauf mit Hudeteil.

Auf Antrag der Erben weiland Schlossermeister Fr. Stichweh werde ich

Montag, den 26. Oktober d. J.,
mittags 12 Uhr,

deren in der Thiethorstr. 6 hiers. belegenes **Wohnwesen nebst Hudeteil** öffentlich meistbietend in möglichst einem Termine verkaufen.

Im zugehörigen Hintergebäude befindet sich eine große Werkstätte, worin früher Schlosserei betrieben ist.

Reflektanten wollen sich Thiethorstraße 6 hierselbst einfinden. **L. Reese**, beeid. Auktionator.

Am Donnerstag, den 29. d. M.,
2 Uhr nachmittags,
werde ich vor dem Neuenthore ca.

10 Morgen Ackerland

öffentlich meistbietend verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich beim Pförtnerhause vor dem Neuenthore einfinden. **Scheele.**

Tannen-Reiserholz

werde ich in kleinen Teilen im Tannenk. am Gröningerfelde **Mittwoch, den 28. d. M.,** nachm. 2 Uhr, meistbietend verkaufen. **Redlich.**

Echte
Perleberger Glanz-Wichse
in Kruken,
Leder-Appretur, Leder-Lack, Cid.-Crême,
Dégras, Vaseline-Lederfett.
C. Bennefeld,
Osterstraße 21.

Sehr schönen dicken **Speck**
billigst **H. Bodensieck.**

Eine Partie leere **Heringstonnen** bei
Hartmann & v. Vaernewyck.

Es sind wieder weiße und rote
Nienburger Kartoffeln
zu haben für den Winterbedarf bei
Gastwirt **Ahrens,** Papenstr. 11.

Mais, Maisschrot,
Gerste, Gerstenschrot,
Saatweizen, Sherry-Hafer
billig zu haben bei
Samson Stern.

Nächste Woche treffen mehrere Ladungen
magnum bonum-Kartoffeln
ein. Bestellungen werden entgegengenommen bei
Fr. Diedrichs, Deisterstr. 29.

Schweizer-
Rahm-
Nieheimer-
Luegder-
Harzer-
Käse
empfehlen **Hartmann & v. Vaernewyck,**
Ritterstr. 10,
Deisterstr. 25 und Kanalstr. 2.

---

500 Stück Knaben-Anzüge,
200 „ do. Paletots
und Kaisermäntel
hat **billig** abzugeben
Bäckerstr. 18. **M. Sander,** Bäckerstr. 18.

Camembert-Käse,
Kronen- do.
Tafel- do.
empfiehlt **S. Ise.**

Montag und Dienstag
frischen **Schellfisch**
billig Stubenstr. 44.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. **Keine Preiserhöhung.** J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Piesberger Anthracit,

einzig in seiner Art, — rauch- und rußfreie **Glanz-„Hartkohle"**, vorteilhaftester und reinlichster Brand für Oefen aller, besonders amerik. Systeme, empfiehlt in ganzen und Teilladungen zu Grubenpreisen

C. L. Dose, Hameln,
in Vertretung für
Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, Abteilung Zeche Piesberg.

Ackerbauschule Hameln.

Aufnahme und Beginn
Dienstag, den 27. Oktober.
Auskunft d. d. Direktor **K. Knust.**

Antisklaverei-Geldlotterie.

Haupt-Gewinne:
600000
300000
150000
125000
100000
2c. 2c. 2c. 2c.

Ziehung 1 Kl. 24.—26. November 91. **2. Kl.** 18.—23. Januar 92.

Originallose 1. Kl. 1/1 Mk. 21, 1/2 Mk. 10,50, 1/10 Mk. 2,10. Beteiligungsscheine für beide Klassen an 100 Original-Losen Mk. 48, an 50 Original-Losen Mk. 24.

Gesamt-Gewinne 4 Millionen bar ohne Abzug.

Original-Voll-Lose 1. und 2. Kl. gültig 1/1 Mk. 42, 1/10 Mk. 4,20, 1/20 Vollante le Mk. 2,50, 10/20 verschiedene Nummern Mk. 24. — Jedes 11. Los gewinnt.

Rob. Th. Schröder, Haupt-Kollekteur, **Lübeck.**

Bestellungen geschehen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung und bitte ich den Namen recht deutlich zu schreiben. Liste und Porto 50 Pfennig.

In **Stettin** und Lübeck findet die Auszahlung der Gewinne statt. Der Versand der Lose erfolgt von **Lübeck.**

Preuß. Orig.-1/4 Lose zur Hauptziehung vom 17. November bis 5 Dezember gebe ich zum Preise von **M. 55** zum Eigentum ab.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft. Errichtet 1870. **Stettin.**

Spatz' Olivenöl-Seife

ist die beste Toiletteseife für Teint und Hautpflege, nur aus reinem Olivenöl hergestellt.

Wer sie versucht, nimmt keine andere!

Käuflich bei Herren **Adolf Ahrens,** Drogerie, **Eduard Brüggemann,** Drogerie.

Deutsche Antisklaverei-Geld-Lotterie

200 000 Lose in 2 Ziehungen mit 18 930 Gewinnen im Betrage von

4 Millionen Mark

ohne jeden Abzug bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin W. zahlbar. Hauptgewinne: Mark 600 000, 300 000, 150 000, 125 000, 100 000, 75 000 etc.

Original-Lose, I. Klasse:	1/16	2/10	3/10	1/2	1/1	zur
Ziehung am 24. bis 26. November 1891 =	2,10	4,20	6,30	10,50	21,—	Mark.

Jeder Inhaber eines Loses erster Klasse hat das Recht, dasselbe gegen Zahlung des Renovationsbetrages bis 4. Januar 1892 zu erneuern. Die in erster Klasse gezogenen Lose fallen in zweiter Klasse aus.

Carl Heintze, General-Debiteur, Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Bestellungen sind **auf dem Coupon** der Postanweisungen niederzuschreiben und sind 10 Pfg. für Porto und 20 Pfg. für eine Gewinnlisten mehr einzuzahlen.

Einspänner zu kleinen Fuhren und Landturen zu vermieten.
Fr. Hupe, Stubenstr. 27.
Daselbst eine kleine Wohnung. Preis 34 Thlr.

Gans in Gelée
empfiehlt **S. Ise.**

Heute Sonntag **Kaiser Wilhelmtorte** im Ausschnitt bei **Otto Behrens**, Osterstr. 12.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies
Reisfuttermehl
G. & O. Lüders, Hamburg.

Eier, 6 Stück 40 ₰, empfehlen
Hartmann & v. Værnewyck,
Ritterstr. 10,
Deisterstr. 25 und Kanalstr. 2.

Einige Fuder
Pferdedünger
sind abzugeben.
Bürgerliches Brauhaus Hameln,
Aktien-Gesellschaft.

Guter billiger Mittagstisch,
sowie kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit.
Restauration „Zur Grille".

Frankfurter Geldlotterie. Hauptgewinn 100,000 ℳ in bar ohne Abzug. Ziehung schon in 8 Tagen. **Lose** empfiehlt **D. Wollberg**, Markt 7.

Herm. Oppenheimer, Hameln,
Musikalien- u. Instrumentenhandlung.
In meinem der Turnhalle gegenüber liegenden Pianoforte-Magazin halte ich stets eine Auswahl **sachverständig ausgewählter Pianinos** renomm. Fabrik von 500 Mark an vorrätig. Käufer haben bei mir die enormen Geschäftsunkosten einer Großstadt **nicht** mit zu bezahlen. Auch gebe ich auf Ratenzahlung zu **wirklichen Fabrikpreisen** ab und leiste langjährige Garantie.

Zeitgemäß
ist die Einrichtung und rentabel die Beteiligung bei der vom Reichsgericht genehmigten **I. Stuttgarter Serienlos-Gesellschaft.** Jeden Monat eine Ziehung. Jedes Los erhält einen Treffer. Haupttreffer Mark 150 000, 120 000 ꝛc. Jahresbeitrag Mk. 42.—, ¼jährl. Mk. 10.50, monatlich Mk. 3.50. Statuten versendet: **F. J. Stegmeyer** in **Stuttgart.**

Kohlhobel zu verleihen, à Stunde 20 ₰.
A. Askamp, Wendenstr. 16.

Ein Fuder **Dünger** zu verkaufen
Emmernstr. 8.

---

300 Stück Herren-Anzüge,
200 „ do. Paletots
unter Preis.
M. Sander,
Bäckerstr. 18.

Schuhwaren-Lager
3 Pferdemarkt 3.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Bringe mein reichhaltiges Lager in
Schuhwaren
in empfehlende Erinnerung. Besonders empfehle für die Herbst-Saison in kräftiger Ware:
Herren-Knie-, Schaft-, Zug- und Hackenstiefel. Damen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefel. Knaben-Stulpen-, Schaft- und Hackenstiefel. Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel.
Empfehle unter anderm noch Halbschuhe mit Schnüren, Knöpfen und Zügen. Haus- und Tanzschuhe für Herren und Damen. Turnschuhe mit Gummisohle. Kinderschuhe in allen denkbaren Sorten. Grosse Auswahl in Filzschuhen.
Anfertigung nach Maaß. Reparaturen prompt u. billig.
H. Luttmann, Schuhmachermeister.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Einzige Postdampfer-Linien zwischen
ROTTERDAM
AMSTERDAM
— **NEW-YORK**
und BALTIMORE.
Rascheste Beförderung.
Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.
Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco. Nähere Auskunft erteilt: die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

Zu meinem beginnenden **Tanzunterricht** können sich noch Herren und Damen melden. Kursus 9 ℳ **M. Voigt**, Fischpfortenstr. 15.

Separations-Ausverkauf.

Wir empfehlen als ganz hervorragend preiswert:
Schwarze Cachemire in schwerer reinwollener Qualität, per Meter 1,25 Mk.,
Kleiderstoffe in doppelter Breite, per Meter von 80 Pfg. an,
Damentuche in den bekannten guten Qualitäten, per Meter von 85 Pfg. an,
Beiderwands in doppelter Breite, per Meter von 70 Pfg. an,
Flanelle in schwerer Qualität, per Meter 1,20 Mark,
Unterröcke von 1,30 Mark an,
Trikottaillen von 1,25 Mark an,
Halbleinen, schwere Qualität, von 40 Pfg. per Meter an,
Hemdentuch " 30 "
Winterüberzieherstoffe, größtenteils unter der Hälfte des reellen Wertes.

Reste aller Art zu Schleuderpreisen.

L. Levy & Co.

Empfehle
weiße und rote Eßkartoffeln
zum Winterbedarf.
A. Schiebeck, Stubenstr. 38.

Die Bild- und Steinhauerei
W. Falke
hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Kohlen- und Holz-Kasten,
Ofen-Schirme,
Ofen-Vorsetzer
in größter Auswahl empfiehlt billigst
Herm. Specht.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Großer
Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes
Garderoben- u. Schuhwaren-Lager
zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Nähmaschinen für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. **Reparaturen** an sämtlichen Systemen, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. **W. Drege,** Mechaniker, Wendenstr. 7.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Lilienmilch-Seife

von **Meitling & Strœhmer, Magdeburg,** ist die beste zum Toiletteugebrauch. Zu haben bei **Fr. Junge** und **G. F. W. Wilkens.**

Ein gutes tafelförm. Instrument billig zu verkaufen oder zu vermieten. Frau Runne, Emmernstr. 12.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Einen zweijähriger **Springbock** zum Belegen.
C. Meyer, 2. Wehlerweg.

Für eine Landbäckerei wird ein selbständiger
Geselle
gesucht. Auskunft erteilen
H. F. Schæfer Nachflg., hier.

Ein kleiner Tresen

wird zu **kaufen gesucht.** Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht zu Weihnachten ein ordentliches **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit. **B. Hake,**

Ein junges Mädchen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, **sucht** auf gleich oder bis zu Januar passende **Stellung.** Nachricht Breiterweg 15.

Gesucht krankheitshalber auf sogleich ein

Mädchen

gegen guten Lohn. **Dreyers Berggarten.**

3 bis 4000 Mark auf gute hypothekarische Sicherheit zu **leihen gesucht.** Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Auf sofort eine Wohnung — 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör — möglichst im äußeren Stadtteil **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **A. 10** abzugeben in der Exp. d. Bl.

Gesucht nach Crefeld zu Neujahr 1892 ein einfaches älteres **Fräulein** oder **Kindergärtnerin** zu 3 Kindern von 2 Monaten, 3 und 4 Jahren zur leiblichen Pflege, sowie auch zur Mithülfe in der Erziehung. Selbige muß ähnliche Posten schon bekleidet haben, gut nähen und bügeln können und **durchaus zuverlässig** sein. Aussicht auf dauernde Stellung. Näheres bei **Frau Hermann Rocholl.**

In meiner Strickerei werden Strümpfe, Unterröcke, Jacken Hosen, sowie alle Strickwaren gut und billigst angefertigt.
G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 21. Oktober 1891.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Witwe **Johanne Sander** im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Dorette Sander.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3½ von der Kettenbrücke ab statt.

Eine **Waschleine verloren** auf dem Wege von Carl Ahlswede's Bleiche bis zur Fischpfortenstraße. Abzugeben gegen Belohnung an **C. Ahlswede.**

Strümpfe werden angestrickt und Unterhosen mit neuen Böden versehen. G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Zu vermieten sofort oder später die erste Etage im Rattenfänger, Münsterkirchhof 2. Näheres bei **Wilh. Runge,** Baustr. 63.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung Kanalstr. 8.

Zu vermieten zu Ostern 1892 eine herrschaftliche Parterre-Wohnung mit Veranda und Gartenbenutzung. **Witwe Lange,** Thiewall 3.

Zu vermieten zum 1. Nov. oder später eine schöne Wohnung in meinem neuen Hause. **Iserhorst,** Breiterweg.

Zu vermieten zum 1. Januar an einzelne Leute Stube, Kammer, Küche, Speisekammer, Kaiserstr. 1.

Zu vermieten zum 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung
Eduard Künne Nachfolger.

Zu vermieten auf den 1. April nächsten Jahres die jetzt von dem Buchbinder Warneson benutzte Wohnung mit Laden Fischpfortenstr. 12. Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermieten kleine frdl. Wohnung für einzelne Leute Kanalstr. 9b.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung Kaiserstr. 42.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung. H. L. Wildstacke, Deisterstr. 13.

Zu vermieten auf sogleich eine fein möblierte Herrenwohnung. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine kleine Wohnung, passend für 2 einzelne Damen oder kinderloses Ehepaar, Canalstr. 40.

Zu vermieten zum 1. April eine Wohnung im ganzen oder geteilt, 3 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst zubehör, Gröningerstr. 10.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung mit oder ohne Möbel.
Fr. Placidus, 1. Wehlerweg 17.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung Wendenstr. 16.

Zu vermieten auf sogleich oder 1. Januar, eine kl. freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller, Boderaum, an ruhige Mieter.
A. Rehm, Bäckerstr. 46.

Zu vermieten zum 1. Januar oder später eine Familienwohnung Klütstr. 26.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Papenstr. 18.

Zu vermieten auf gleich oder später an eine Dame freundl. Stube und 2 Kammern Kanalstr. 6.

Zu vermieten eine Wohnung Stubenstr. 36.

Das von Herrn Hauptmann Bendler bewohnte Haus Kaiserstraße 55 (2 herrschaftliche Wohnungen mit Vor- und Hintergarten, Burschenzimmer, Wagenremise und Pferdestall) steht zum 1. April oder zum 1. Juli künftigen Jahres geteilt oder zusammen **zu vermieten.** Desgleichen eine Wohnung an ruhige Mieter im Nebenhause. W. Heutjer, Afferde bei Hameln.

Ein großer neuerbauter **Laden** steht noch **zu vermieten.** Ed. Warnecke,
Ecke der Oster- und Emmernstr.

Hübsch möbliertes Wohn- und Schlafzimmer für einen Herrn. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Wohnräumen, 2 Kellern, 1 Stall und 1 Boden, Gröningerstr. 8.

Zu vermieten eine Kammet mit Bett Emmernstr. 7.

Zu vermieten auf gleich oder später eine angenehme Familienwohnung. Auch eine Stube und Kammer für eine einzelne Person. Ritterstr. 5.

In meinen neuen Häusern an der oberen Deisterstraße stehen mehrere Wohnungen im Preise von 150–400 Mark **zu vermieten.**

Jg. Köhler.

Zu vermieten z. 1. April Laden mit Wohnung und Lagerraum Pferdemarkt 3.

Zu vermieten zum 1. November oder später eine Wohnung. Preis 36 Thaler. Altemarktstr. 25.

Die hintere Etage meines Hauses, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist per sofort oder später an ruhige Mieter anderweitig **zu vermieten.**

Apotheker **Klußmann.**

Zu vermieten eine geräumige Wohnung.

F. Kulemann, Breiterweg 13.

Die erste Etage meines Hauses steht zum 1. April 1892 oder früher **zu vermieten.**

Aug. Katz, Ritterstr. 1.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost und Logis** Fischpfortenstr. 16.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost und Logis** Königstr. 35, in der Nähe der Zuckerraffinerie.

In meinem neuen Hause an der Fischbeckerstr. ist auf den 1. Januar 1892 eine kleine Wohnung **zu vermieten.** H. Hoppe, Thiethorstr.

Die von Herrn Stations-Einnehmer Engelhard benutzte erste Etage ist zum 1. April 1892 anderweitig **zu vermieten.** **F. Pardey,** Bahnhofstr. 6.

Zwei Herren finden **Kost und Logis.**

Voigt, Fischpfortenstr. 15.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung Emmernstr. 12.

Zwei anständige junge Leute finden freundl. **Logis** Wendenstr. 18.

Politische Rundschau.

„Viel Geschrei und wenig Wolle" kann man auch dieses Mal wieder von dem Gebahren der „Positiven" anläßlich der Berliner Kirchenwahlen sagen. In Versammlungen, Flugblättern ꝛc. versicherten die Herren „Positiven" ihren Getreuen, daß dieses Mal wirklich und wahrhaftig die Liberalen in den kirchlichen Gemeinde-

her, daß der eine dem anderen in der „Abgrasung“ gewisser Bezirke zuvorkommt. Auch die Sozialdemokratie verdankt von ihren Erfolgen und ihrem Ansehen viel dem Blendwerk, welches ihre Führer dem hochgeneigten Publikum bezüglich der Stärke und der Einigkeit der sozialdemokratischen Partei vorzufabeln wissen. Es ist zahlengemäß nachgewiesen, daß die Sozialdemokratie nur einen Bruchteil der Arbeiterschaft umfaßt, was natürlich deren Führerschaft gar nicht daran hindert, sich als die „Vertreter“ der Arbeiter aufzuspielen und damit in die Fußtapfen der Zünftler zu treten, welche nur einige Prozent des deutschen Handwerkertums ihrer Fahne folgen sehen, trotzdem behaupten: wir sind die Vertreter des deutschen Handwerks. Uebrigens schöne „Vertreter“ des Arbeiters, die da à la Singer in 1. Klasse zum Parteitag nach Erfurt fahren, ein Vergnügen, welches sich wohl kaum ein „feister“ Bourgois leisten würde. Und dabei sind in Berlin die Arbeitsnachweis-Büreaus von Arbeitsuchenden jetzt schon, ehe es Winter ist, in permanenten Belagerungszustand versetzt, in den Straßen aber, wo sich die Ausgaben von Zeitungen befinden, die die Rubrik „Arbeitsnachweis“ in größerem Umfange pflegen, wie z. B. das „Intelligenzblatt“, müssen nachmittags zur Zeit der Zeitungsausgabe Schutzleute kommandiert werden, welche die Passage freihalten müssen, da sich dann dort die Arbeitsuchenden zu vielen Hunderten einfinden. Keine Aufschneiderei, bittere Wahrheit; man muß das selbst mit angesehen haben, um es zu glauben. Keine Gelegenheit aber günstiger, um das „Glück des teuren Brots“ zu demonstrieren, als diese Massenanhäufungen von Arbeitsuchenden. Was nun die vielgerühmte Einigkeit unter den Herren Sozialdemokraten betrifft, so bezeugt uns deren Erfurter Parteitag, wie wenig weit es damit her ist; und daß wir einen Einblick in die tiefen Zerwürfnisse jener Partei thun können, das verdanken wir nur der Aufhebung des Sozialistengesetzes. Freilich die Anbeter des „großen“ Staatsmannes erblicken in der Ausschließung Werners und Wildbergers, welche jener Parteitag ausgesprochen, eine Kräftigung der Sozialdemokratie, die auf Konto der Aufhebung des Sozialistengesetzes zu schreiben sei. Wir erlauben uns aber anderer Meinung zu sein: Wenn eine Partei, wie die sozialdemokratische erst derartige Ketzergerichte aufführt, dann ist der Anfang vom Ende da, ganz abgesehen davon, daß mit der Ausschließung der genannten beiden, ihnen doch jedenfalls der Mund nicht gestopft ist, sie vielmehr um sich eine Partei sammeln werden, die die jetzigen Parteiführer der Sozialdemokratie auf das wütendste befehden wird unter dem Rufe des von jenen selbst geschaffenen Schlagwortes: Keinen Personenkultus!

Diese Mahnung möchten wir auch ergehen lassen und zwar an solche, welche einen Sport daraus machen, beim Besuch hoher Persönlichkeiten sich vorzudrängen und denselben mit Ostentation zuzujubeln, und zwar diese Mahnung anläßlich des bevorstehenden Besuches des Kaisers von **Rußland** bei uns, denn neue Ausfuhr- und Einfuhrverbote, gegen uns gerichtet, werden dort geplant. „Erst werdet ihr ausgehungert und dann bekriegt“, so spricht der russische Beamte an der deutsch-russischen Grenze zu seinen deutschen Grenznachbarn. Kaum ist die neue Anleihe eingeheimst und schon werden 2 Millionen neue Gewehre von dem Gelde bestellt, welches angeblich zu Eisenbahnbauten bestimmt war; 1894 sollen sie fertig sein.

Wir haben dagegen nur einen Trost, wenn er uns auch etwas Geld kostet. Das „neueste“ Gewehr, mit welchem man soeben Proben in **Italien** angestellt hat, bewährt sich und so wird wohl die nächste Sorge der Dreibundstaaten sein, dasselbe einzuführen.

Damit wären wir also gegen **Frankreich** und seinen Verbündeten wieder einen Schritt vor, da beide sich wohl hüten werden, mit den dann besser als sie bewaffneten Dreibundmächten einen Krieg vom Zaune zu brechen. Mit der Freundschaft zwischen der Republik und dem Papste, welche von gewisser Seite so hoffnungsreich begrüßt wurde, ist es bald zum Krachen gekommen. Das französische Ministerium hatte infolge der Vorgänge in Rom der Geistlichkeit nur „angeraten“, die Pilgerzüge dorthin einzustellen. Auf diese Mahnung antworteten die Herren Erzbischöfe und Bischöfe so sackgrob, daß sich das Ministerium, weil es sich so nicht blamieren konnte, entschlossen hat, die Herren auf die Finger zu klopfen und dazu bietet die französische Gesetzgebung vortreffliche Handhaben. Darob ist nun wieder der Papst ergrimmt und will nun von der „getreuesten Tochter der Kirche“ nichts mehr wissen.

Aus **England** wird gemeldet, daß es mit der Verlobung des rumänischen Thronfolgers nichts sei; aus **Amerika**, daß die deutsche Regierung das dortige Getreide zu demselben Zollsatz einlassen will, wie das aus Oesterreich. Hätten wir das früher gefordert, so wären wir als „Reichsfeinde“ niedergeschrien worden, jetzt thut es die Regierung auf Andrängen der Zuckerindustriellen selbst. So ändern sich die Zeiten!

Sind Haushaltungsschulen nötig?

M. L. In Bremen besteht bekanntlich seit zwei Jahren eine Haushaltungsschule für Töchter unbemittelter Eltern, wo die Mädchen in einem halbjährigen Cursus Kochen, Waschen, Plätten, Ausbessern und andere im Haushalt vorkommende Arbeiten kennen lernen. In diesem Herbst sind die Anmeldungen dafür so zahlreich gewesen, daß zu den zwei bestehenden Cursen fast noch ein dritter hätte errichtet werden können, obgleich die Kinder aus den entfernteren Stadtteilen überhaupt kaum in Frage kommen. Viele Eltern sind jetzt aber überzeugt, daß der Besuch einer solchen Schule für ihre Töchter von großem Nutzen ist. Teils glauben sie, daß die Mädchen leichter einen guten Dienst finden, wenn sie schon solche Anleitung gehabt haben; teils meinen die Mütter, daß die Kinder sich von Fremden besser sagen lassen; teils, was wohl die Hauptsache ist, fehlt in den Häusern der kleinen Leute die Gelegenheit, wenn nämlich entweder die Mutter tagsüber auf Arbeit geht, oder wenn das Mädchen, sowie es einigermaßen heranwächst, gleich Geld verdienen muß, so lange es aber

noch zur Schule geht, nicht in den Stunden zu Hause ist, wo die wichtigste Hausarbeit vorgenommen wird.

Es ist nun im Werke, auch eine Haushaltungsschule für die Töchter der gebildeten Stände hier ins Leben zu rufen. Für diese sind alle die genannten Gründe nicht zutreffend; man muß daher fragen; Weshalb haben sie denn eine solche Schule nötig? Können sie nicht, wie bisher, im elterlichen Hause genugsam den Haushalt lernen oder in einem ähnlichen fremden Hause, wohin man sie ein Jahr in Pension schickt?

Gewiß giebt es im guten bürgerlichen Mittelstande, sowohl hier in Bremen wie in anderen Orten, noch viele Familien, wo ein junges Mädchen, wenn sie vom Austritt aus der Schule an mehrere Jahre hindurch unter der Leitung einer tüchtigen Hausfrau ordentlich mit zufaßt, soviel lernen kann, wie sie als junge Frau bei der Uebernahme eines eigenen Hauswesens wissen und können muß. Es gehört aber dazu, da die Frau, welche sie anleitet, ihre Mutter oder eine Fremde, den Haushalt aus dem Grunde versteht, daß sie selber von früh bis spät mit thätig ist, daß sie Geschick und Geduld zum Anlernen hat, und daß das junge Mädchen, wie man zu sagen pflegt, nicht geschont wird, also jede vorkommende Arbeit mit thun muß und daß ihre häuslichen Pflichten allen anderen vorgehen. Dies alles vorausgesetzt, wird die Anleitung wahrscheinlich besser sein, als sie in der besten Haushaltungsschule von der Welt sein könnte. Aber einerseits treffen diese Bedingungen nicht immer alle zusammen; andererseits sind gerade Mädchen dieses Standes oft darauf angewiesen, ihre häusliche Geschicklichkeit für den Erwerb zu verwerten, und dann stehen sie sich besser, wenn sie doch noch manches lernen, was in Häusern der genannten Art nicht so vorkommt, die feinere Küche zum Beispiel, das Servieren, Glanzplätten und anderes.

In all den Häusern aber, wo mehrere Dienstboten gehalten werden und wo die Frau wohl anordnet und Aufsicht führt, aber nicht jede Arbeit von Anfang bis zu Ende selbst mit vornimmt, da ist es wirklich nicht gut möglich, daß die heranwachsende Tochter gründlich und ausreichend für den vielseitigen und verantwortungsvollen Beruf einer Hausfrau vorgebildet werde. Selbst die Frauen aus solchen Häusern, die um Geld zu verdienen Kostgängerinnen ins Haus nehmen, denen sie den Haushalt zu lehren versprechen, können nicht viel mehr thun als den jungen Mädchen einige der leichteren häuslichen Verrichtungen beibringen. Diese können vielleicht, wenn sie aus der Pension kommen, einen Braten oder einen Pudding machen, ein gewöhnliches Stück Zeug plätten, den Frühstückstisch herrichten und den Staub abwischen. Aber eine Hausfrau, auch selbst eine wohlhabende Frau, welche den Dienstboten die eigentliche Arbeit überläßt und vieles fertig kauft, was andere selbst machen, muß doch noch erheblich mehr können und verstehen, als das, und da sie einer siebzehn-, achtzehnjährigen Tochter auch nicht ihre eigentliche Aufgabe, das Verwalten und Regieren abtreten kann, so lernt diese nach der Rückkehr aus der Pension nicht allein in der Regel nicht weiter, sondern gibt das ernstliche Arbeiten einstweilen ganz auf, was sehr amüsant sein mag, aber für ihr späteres Leben nicht gerade vorteilhaft ist.

Für solche Kreise ist daher eine Haushaltungsschule ebenso gut ein Bedürfnis, wie für die unbemittelten Volksklassen. Einmal müssen da die jungen Mädchen jede Arbeit, die überhaupt im Hause vorkommt, soweit lernen, daß sie sie ohne Unterstützung ausführen, also beurteilen und nötigenfalls vormachen können; anderenteils muß man sie über die Gründe, Vor- und Nachteile der verschiedenen Verfahrungsweisen belehren; endlich müssen sie mit den Grundsätzen, nach denen ein Haushalt geleitet werden soll, bekannt gemacht werden. Wenn das neue Unternehmen, das von einigen gemeinnützig denkenden Frauen hier geplant wird, dann und wann „Kochschule“ genannt wird, so soll damit gewiß nicht gesagt sein, daß nur Kochen gelehrt werden solle. Schon daran müssen sich notwendig Belehrungen über Nährwert der Speisen, gesundheitliche und gesundheitsschädliche Art der Beköstigung, Preise der Lebensmittel, Warenkunde, chemische und physikalische Vorgänge in der Küche schließen. Man wird aber auch die Wäsche und die Reinigung von Haus und Gerät nicht unberücksichtigt lassen dürfen und wird bei tieferem Eindringen in dies hochwichtige Gebiet sicher finden, daß sich den jungen Mädchen noch manche Einsicht vermitteln läßt, die jetzt eine Hausfrau, nachdem sie längst ihr schönes und schweres Amt angetreten hat, im günstigsten Falle erst durch viel Probieren, Nachfragen und Zuschadenkommen gewinnt, häufig aber auch gar nicht.

— Das sog. rauchlose Pulver ist noch nicht in den Handel gebracht worden. Um es für den Jagdgebrauch den Jägern zugänglich zu machen, liefern die Fabriken seit Kurzem fertige Patronen, welche mit diesem Pulver hergestellt sind. Bei der außerordentlich großen Ausdehnungskraft, welche das neue Schießmittel besitzt, muß das Volumen des angewandten Pulvers dem alten gegenüber natürlich ein viel kleineres sein. Gleichwohl ist die Verwendung von Patronen mit rauchlosem Pulver durchaus nicht harmlos. Dem badischen Oberförster H., welcher dieser Tage auf der Hühnerjagd rasch hintereinander beide Läufe, welche solche Patronen enthielten, abschoß, schlug die Ladung, wie der „Schwäbische Merkur“ berichtet, teilweise zu den Schloßteilen heraus, riß den Verschluß auf und verbog einzelne Teile, ohne den Schützen selbst zu verletzen. Es ist dies ein Beweis dafür, daß die bisher in Gebrauch gewesenen Jagdgewehre keine genügende Widerstandsfähigkeit für die Wirkung des neuen Pulvers haben, und es sollen alle die zu diesem überzugehen gedenken, sich mit einer neuen, entsprechend gebauten Waffe versehen, jedenfalls aber nicht versäumen, ihre im Gebrauch befindlichen Gewehre von sachkundiger Seite hin untersuchen zu lassen.

— Folgende **Blume der Deutschthümelei** verdient weitere Verbreitung. Bei der Forkenbeckfeier auf dem Berliner Rathaus war die Speisekarte natürlich deutsch abgefaßt und so prangte u. A. auf derselben das Gericht: „Kalbsrücken mit schöner Aussicht“ !

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 85. Sonntag, den 25. Oktober 1891. **69. Jahrg.**

Zwangsversteigerung.

Am **Montag,** den 26. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, werde ich in der Wohnung des Schuhmachermeisters **C. Herbst** herselbst 6 Rohrstühle, 1 eichenen Koffer, 1 gelbe Kommode öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 24. Oktober 1891.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Morgen, Montag, den 26. d. Mts., letzter Hebungstermin für die Landstraßenbeiträge.

Möhl'sche Totenkasse.

Generalversammlung Sonntag, den 25. Oktober 1891, nachmittags 3½ Uhr, im Lokale des Herrn **J. König.**

Rechnungsablage. Vorstandswahl. Wahl eines neuen Rechnungsführers. Anderweitige Festsetzung der auszuzahlenden Sterbegelder.

Der Vorstand. **H. Meyer.**

Am Sonntag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr beginnen wieder die Sonntagsvereinigungen für junge Mädchen im evangelischen Vereinshause, und laden wir hiermit zu recht reger Beteiligung die leitenden Damen und jungen Mädchen ein. Der Vorstand.

Mittwoch, den 28. Okt., 4 Uhr nachmittags, **Missionsnähen** im Vereinshause.

Männer-Gesangverein.

Dienstag und Freitag, abends 8½ Uhr, **Uebung.** Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Diejenigen Mitglieder, welche von jetzt ab die Gesangsstunden nicht besuchen, können an der Aufführung des Konzerts nicht teilnehmen. Der Vorstand.

Evangelischer Verein.

Die üblichen **Bibelstunden** nehmen am **Dienstag, den 27. d. M.,** ihren Anfang und werden in diesem Winter wieder des abends von 8 bis 9 Uhr abgehalten werden. Der Vorstand.

Kegelklub „Eintracht".

Zu dem am **Sonnabend, den 31. Oktober,** abends 8½ Uhr, stattfindenden

Kränzchen

auf der **Union** werden Freunde und Bekannte hiermit freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Union.

Jeden Sonntag große **Tanzmusik.**

Fecht-Verein Hameln
(Wohlthätigkeits-Verein für arme Waisen).

Abendunterhaltung

Sonnabend, den 31. Oktober 1891, im Tivoli-Saale. Anfang präzise 8 Uhr.

PROGRAMM:

1. Musikpièce.
2. Lieder für Mezzosopran:
   a. „O, du fröhliche selige Maienzeit" von Taubert.
   b. „Kuckuck, wie alt" von Abt.
3. Salon-Magie. 1. Abteilung (Herr Mainzer).
   a. Die Reise durch die Luft.
   b. Dr. Faust's Wunderflasche.
   c. Die hohe Kartenschule.
   d. Das Verschwinden eines Hauses und seiner Bewohner.
   e. Die Taube als Postillon.
4. Kapellmeister Kullecke mit seiner neuangagierten Badekapelle. (In Kostümen.)
5. Salon-Magie. 2. Abteilung (Herr Mainzer).
   a. Die beiden Glasflaschen (das non plus ultra der Magie).
   b. Die Nähmaschine der Hexe von Endor.
   c. Der magische Krystall-Pokal.
   d. Die Blumen des Paradieses.
   e. Tischlein „deck dich", oder Tante Bonbon auf Reisen.
6. Männerquartett. Zwei Lieder.
7. Darstellungen lebender plastischer Marmor-Tableaux. (Herr Mainzer.)
   a. Hermann und Dorothea.
   b. Glaube, Liebe, Hoffnung.
   c. Bachus im Gelage.
   d. Mutterliebe.
   e. Die Waisen am Grabe der Mutter.
   f. Neptun mit den Nymphen.
   g. Abrahams Opfer.
   h. Kaiser Wilhelm mit seinen schützenden Genien.

TANZ.

Eintrittskarten à 50 ₰ sind im Vorverkauf bei den Herren Th. Fuendeling, F. A. Molsen, H. W. Arend und F. Junge, sowie abends an der Kasse zu haben.

Der Ueberschuß ist zu einer Weihnachtsbescherung für arme Waisenkinder bestimmt. Der Vorstand.

Lutter-Konzert

Donnerstag, den 29. Oktober.

Näheres in der Mittwochsnummer.

Tivoli.

Sonntag, den 25. Oktober:

Große Tanzmusik

mit doppeltem Orchester. Anfang 4 Uhr.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

2-Monats-Abonnement **2 Mark** für November-Dezember
auf die

„Berliner Zeitung"

mit wöchentlich zwei Unterhaltungsblättern:
„Deutsches Heim" u. **„Gerichtslaube".**
Abonnementspreis **2 Mark** für November-Dezember.
Bei allen Postanstalten zu bestellen.

Die Berliner Zeitung ist entschieden die billigste freisinnige Zeitung, sie enthält gediegene und volkstümliche Leitartikel, ausführliche Reichstagsberichte, reichhaltiges Feuilleton mit Romanen von ersten Autoren, Lokalnachrichten u. s. w.

Durch die „Historische Beilage", die in Buchform erscheint, bekommt jeder Leser im Laufe der Zeit ein Geschichtswerk. Gegenwärtig erscheint von Ludwig Ziemßen:

Zur Zeit Napoleon's.
Bilder aus der deutschen Geschichte.

Berlin SW. **Die Haupt-Expedition.**

— **Wiener Mode.** Das eben erschienene 2. Heft der „Wiener Mode" (V. Jahrgang) ist ohne alle Frage das schönste, welches diese in ihren Leistungen so eminent fortschreitende Zeitschrift bisher veröffentlichte. Die Umschlagbilder sind Kunstdrucke von einer Farbengebung, deren diskrete Feinheit ihres Gleichen sucht. Das Heft leistet in toilettelicher Beziehung ganz Exquisites und enthölt eine kunstvoll ausgeführte farbige Gratisbeilage.

Lokales und Provinzielles.

— Auf dem Viehmarkte am vergangenen Dienstag waren angetrieben 219 Stück Hornvieh, 150 Pferde und 1020 Schweine. Preise billiger.

— Am Donnerstag, den 29. Oktober, findet hier ein Konzert des Pianisten H. Lutter aus Hannover statt, der schon früher unserem Publikum als vortrefflicher Künstler bekannt geworden ist. Der Einladung des Konzertgebers entsprechend, wird Frau Ordemann das Programm durch eine Arie aus „Figaros Hochzeit" und Lieder von Rubinstein, Schubert und Schumann bereichern. (S. Anz.)

— Wie wir erfahren, beabsichtigt der hiesige Fechtverein zum Besten armer Weisen am 31. d. M. eine Abendunterhaltung verbunden mit Ball auf Tivoli zu veranstalten. Die großartigsten Vorbereitungen werden bereits dazu getroffen. Es sollen bedeutende Kräfte gewonnen sein, und einige Künstler vom Mellini-Theater ihre Mitwirkung zugesagt haben. Voraussichtlich wird es an Teilnahme des hiesigen Publikums nicht fehlen, zumal der Verein alles aufbieten wird, den Besuchern einen recht genußreichen Abend zu bereiten.

— Am 19. Aug. starb in Stuttgart der auch hier sehr bekannte Maler Ludwig Horst im 61. Lebensjahre. Viele unserer Leser werden sich seiner Person erinnern, zumal prächtige Erzeugnisse seiner Kunst hier verbreitet sind. Die in seiner Nachlassenschaft befindlichen Gemälde und Studien sollen verkauft werden, und ist dazu Termin auf den 17. Novbr. d. J. in Stuttgart angesetzt. Ein Verzeichnis dieser Gemälde liegt in der Druckerei d. Bl. aus, daselbst wird weitere Auskunft gern erteilt.

— Die Schlachter in Bremen haben den Preis des Schweinefleisches um 10 Pfg. ermäßigt. Die erste Sendung amerikanischen Specks ist angekommen und wird hoffentlich so billig sein, daß unser Nationalgericht, Speck und Zwiebeln, wieder mehr zur Geltung kommt. Wäre kein Zoll darauf, so würde der Preisunterschied zwischen hiesigen und fremden Speck noch bedeutender sein. Hoffentlich thun unsere Kaufleute ein übriges und sorgen für möglichst billige Preise.

— Es sei hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß der Klütturm auch während der Wintermonate dem Publikum zugänglich ist; in der Zeit, in welcher der Turmwart nicht am Platze ist, besorgt der Klütwirt Herr Borkowsky gegen Erstattung des üblichen Eintrittsgeldes das Oeffnen des Turmes.

Kirchliche Anzeigen.

22. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Stünkel.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
	Abendgottesdienst P. Thießen.
Donnerstagsbetstunde Derselbe.	Montagsbetstunde S. Hornkohl.

Der Ertrag der Beckenkollekte für das Stefanstift zu Hannover war zu St. Bonifacii 15 M. 3 Pf. zu St. Nicolai 26 M. 46 Pf.

Getaufte.

11. Okt.: Luise Wilhelmine Christiane, T. d. Maurers Kropp.
Erna Martha Minna Luise, T. d. Schneiders Reese,
Frieda Marie Alwine, T. d. Oekonomen Pieper.
Heinrich Wilhelm Ludwig, S. d. Arb. Grone.
14. „ Harald, S. d. Königl. Bahnmeisters Harald.
18. „ Frieda Dora Johanne, T. d. Schuhmachermstrs. Weber.
Friedrich Ludwig Wilhelm Alwin, S. d. Schneidermstrs. Vogel.
Franz Heinrich August, S. d. Kaufms. Uhtenwoldt.
Friedrich Wilhelm Eduard, S. d. Böttchers Rüdiger.
Henriette Wilhelmine Dorothee, T. d. Schlachtermeisters Schmidt.
Heinrich Georg, S. d. Malers Meyer.
Emil August, S. d. Arb. Meyer.
Luise Friederike Minna Karoline Pauline Elfriede, T. d. Schmieds Müller.

Kopulierte.

17. „ Schneider Siegesmund Friedrich Heinrich Meyer mit Jgfr. Wilhelmine Cäcilie Sophie Lohmeyer hierselbst.
22. „ Kaufmann Franz Daniel Julius Gorgel zu Karlsruhe mit Jgfr. Friederike Auguste Homberg hierselbst.

Gestorbene.

15. Okt.: Emma Luise Anna Wilke, 1 J. 10 M. 15 T.
16. „ Dorothee Johanne Wilhelmine Schrader, 15 J. 5 M.
20. „ Ehefrau Helene Wiehe, 37 J. 8 M. 22 T.
21. „ Ww. Johanne Sander, 66 J. 11 M. 14 T.

Wetter-Aussichten

25. Okt.: Veränderlich, Regenfälle, naßkühl, windig, Strichw. Reif.

26. Okt.: Veränderlich, vielfach sonnig, kalter lebhafter Wind. Strichweise Reif.

27. Okt.: Veränderlich, wolkig, vielfach heiter, kalter lebhafter Wind, Strichregen. Nachtfröste.

28. Okt.: Veränderlich, windig, Niederschläge, kalt, später milde.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 86. **Mittwoch, den 28. Oktober 1891.** **69. Jahrg.**

Im Laufe dieses Monats wird die feuerpolizeiliche Besichtigung der im Laufe dieses Jahres neu erbauten Schornsteine durch den Schornsteinfegermeister **Borchers** erfolgen.

Das **Schulgeld** für die Schüler und Schülerinnen der Mittelschule wird am **Donnerstag,** den 29. und **Freitag,** den 30. Oktober, nachmittags von 4—5 1/2 Uhr, auf der Kämmerei erhoben.

Der Polizeidiener Bauer wohnt jetzt **Kanalstraße 8 B.**

Zur Beseitigung bestehender Zweifel macht der hiesige Magistrat bekannt, daß auch Lehrlinge, nachdem sie das 16. Lebensjahr vollendet haben, versicherungspflichtig sind, wenn dieselben Lohn oder Gehalt, sei es auch in Form von Kostgeld, beziehen. Für Lehrlinge sind Beitragsmarken der ersten Lohnklasse, also 14 ₰ zu verwenden.

Auktion.

Im Auftrage des Vormundes der Erben des verstorbenen Fährpächters und Gastwirts **H. Dehne** in **Grohnde** werde ich

Sonnabend, den 31. d. M.,
von morgens 9 Uhr an,

auf der Grohnder Fähre das sämtliche Wirtsschafts-Inventar, sowie Haus- und Küchengeräte, eine Partie Brenn- und Nutzholz und diverse Ackergerätschaften öffentlich meistbietend verkaufen.

Krone, Auktionator.

Amerik. Ringäpfel,

per Pfund 50 ₰.

Carl Hapke.

Anfertigung von

Polstermöbel und Dekorationen

von den einfachsten bis zu den elegantesten. Zeichnungen zu Diensten. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. **L. Fröhlich,** Neuethorstr. 10.

Montag, den 2. November, vormittags 11 Uhr, soll im Zimmer Nr. 1 des Rathauses (Bauamt) eine im Eigentume der Stadt Hameln stehende, 26 □ Meter große Parzelle, an der Kaiserstraße belegen, verkauft werden.

Am Donnerstag, den 29. d. M.,
2 Uhr nachmittags,
werde ich vor dem Neuenthore ca.

10 Morgen Ackerland

öffentlich meistbietend verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich beim Pförtnerhause vor dem Neuenthore einfinden. **Scheele.**

Von denjenigen, welche von dem H. Rettig Kartoffeln gekauft haben, haben sich bis jetzt 3 gemeldet und ersuche ich die noch fehlenden mir bekannten 7, sich sofort bei mir zu melden.

Fust.

Nähmaschinen repariert gut und billig W. Drege, Mechanik. Wendenst. 7.

Ein noch gut erhaltener

Kachelofen

billig zu verkaufen Thiethorstr. 27.

Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt **Hr. Brünig Nachfl.**

Kohlhobel zu verleihen, à Stunde 20 ₰.
A. Askamp, Wendenstr. 16.

Freitag, den 30. Oktober,

frischer Kalk.

Kalkbrennerei Rohrsen.

Eier,

6 Stück 40 ₰, empfehlen
Hartmann & v. Værnewyck,
Ritterstr. 10,
Deisterstr. 25 und Kanalstr. 2.

J. Popken, Hameln,

Ecke der Bäcker- und Fischpfortenstraße, in dem früher C. A. Hemme'schen Laden.

Werkstatt
für Anfertigung von
Damen-Kleidern u. Mänteln etc.
unter Leitung einer durchaus tüchtigen Direktrice.

Werkstatt
für Anfertigung von
Herren- und Knaben-Garderobe
unter Leitung eines durchaus tüchtigen Zuschneiders.

Bei Maßsachen aller Art wird jede **Garantie** für **tadellosen Sitz** übernommen.

Antisklaverei-Geldlotterie.

Haupt-Gewinne:
600000
300000
150000
125000
100000
2c. 2c. 2c. 2c.

Ziehung 1 Kl. 24.—26. November 91. **2. Kl.** 18.—23. Januar 92.
Originallose 1. Kl. 1/1 Mk. 21, 1/2 Mk. 10,50, 1/10 Mk. 2,10. Beteiligungsscheine für beide Klassen an 100 Original-Losen Mk. 48, an 50 Original-Losen Mk. 24.

Gesamt-Gewinne 4 Millionen bar ohne Abzug.

Original-Voll-Lose 1. und 2. Kl. gültig 1/1 Mk. 42, 1/10 Mk. 4,20, 1/20 Vollante le Mk. 2,50, 10/10 verschiedene Nummern Mk. 24. — Jedes 11. Los gewinnt.

Rob. Th. Schröder, Haupt-Kollekteur, **Lübeck.**

Bestellungen geschehen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung und bitte ich den Namen recht deutlich zu schreiben. Liste und Porto 50 Pfennig.

In **Stettin** und Lübeck findet die Auszahlung der Gewinne statt. Der Versand der Lose erfolgt von **Lübeck.**

Preuß. Orig.-1/4 Lose zur Hauptziehung vom 17. November bis 5. Dezember gebe ich zum Preise von **M. 55** zum Eigentum ab.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft. Errichtet 1870. **Stettin.**

Fertige Herren- und Knaben-Paletots, fertige Herren- und Knaben-Kaisermäntel.

J. POPKEN,

Ecke der Bäcker- und Fischpfortenstraße, in dem früher C. A. Hemme'schen Laden.

Piesberger Anthracit,

einzig in seiner Art, — rauch- und rußfreie **Glanz-„Hartkohle"**, vorteilhaftester und reinlichster Brand für Oefen aller, besonders amerik. Systeme, empfiehlt in ganzen und Teilladungen zu Grubenpreisen

C. L. Dose, Hameln,
in Vertretung für
Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, Abteilung Zeche Piesberg.

Zu meinem beginnenden **Tanzunterricht** können sich noch Herren und Damen melden. Kursus 9 M. **M. Voigt,** Fischpfortenstr. 15.

3 bis 4000 Mark auf gute hypothekarische Sicherheit zu **leihen gesucht.** Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Separations-Ausverkauf.

Wir empfehlen als ganz hervorragend preiswert:
Schwarze Cachemire in schwerer reinwollener Qualität, per Meter 1,25 Mk.,
Kleiderstoffe in doppelter Breite, per Meter von 80 Pfg. an,
Damentuche in den bekannten guten Qualitäten, per Meter von 85 Pfg. an,
Beiderwands in doppelter Breite, per Meter von 70 Pfg. an,
Flanelle in schwerer Qualität, per Meter 1,20 Mark,
Unterröcke von 1,30 Mark an,
Trikottaillen von 1,25 Mark an,
Halbleinen, schwere Qualität, von 40 Pfg. per Meter an,
Hemdentuch " 30 " "
Winterüberzieherstoffe, größtenteils unter der ☛ Hälfte des reellen Wertes. ☚

Reste aller Art zu Schleuderpreisen.

L. Levy & Co.

Damenmäntel.

Regenmäntel aller Art, Radmäntel, Winter-Paletots, Winter-Radmäntel, wattirte Abendmäntel.

☛ **Als Spezialität der Saison hebe besonders halblange Paletot, Capé-Visités und Capé-Rotonden hervor.** ☚

Kinder-Regenmäntel und -Wintermäntel

in allen Größen,
Baby-Mäntel in hübschen Ausführungen.

J. POPKEN,

Ecke der Bäcker- und Fischpfortenstraße,
in dem früher C. A. Hemme'schen Laden.

Am Mittwoch habe am Güterbahnhofe
weiße Kartoffeln,
à Ztr. 3,60 ℳ. Am Donnerstag rote **Heidelberger,** à Ztr. 3,80 ℳ, abzugeben. Proben Zehnthofstr. 9. Ende dieser Woche habe wieder magnum bonum, sowie mehrere feine weiße Sorten **Kartoffeln** abzugeben.
H. Ritterbusch.

Die Bild- und Steinhauerei
W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Echte
Perleberger Glanz-Wichse
in Kruken,
Leder-Appretur, Leder-Lack, Cid.-Crême,
Dégras, Vaseline-Lederfett.
C. Benneseld,
Osterstraße 21.

Frankfurter Lose nur noch einige Tage.
D. Wollberg, Markt 7.

Täglich frische **Milch.**
Aug. Katz, Ritterstraße.

Feine weiße
Esskartoffeln,
per 5 Liter 30 ₰. **Fust,** Hummenstr. 19.

Kohlen- und Holz-Kasten,
Ofen-Schirme,
Ofen-Vorsetzer
in größter Auswahl empfiehlt billigst
Herm. Specht.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Großer
Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes
Garderoben- u. Schuhwaren-Lager
zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Ein fast neues **Bäckerei-Inventar** billig zu verkaufen. Nähere Auskunft in der Exp. d. Bl.

Höhere Fachschule für Damenschneiderei
von **Frau M. Nacke,** Hameln, Fischpfortenstr. 3 I,
gegründet 1880.
Jeden Montag und Donnerstag finden junge Damen zur Beteiligung an den Kursen im Musterzeichnen, Zuschneiden 2c. Aufnahme. Gründlicher Unterricht, sowie freundliche Anweisung Grundsatz.

Für eine Landbäckerei wird ein selbständiger
Geselle
gesucht. Auskunft erteilen
H. F. Schæfer Nachflg., hier.

Gesucht per sofort eine jüngere **Aufwärterin.**
Näheres in der Exp. d. Bl.

Wegen Erkrankung des Mädchens **suche** zu sofort eine **Aufwärterin.**
Clara Mittelstædt, Kastanienwall 12.

Konzert

von
Heinrich Lutter
unter gütiger Mitwirkung von **Frau Louise Ordemann**
Donnerstag, 29. Oktober,
abends 8 Uhr, im Saale des Herrn **Kirchhof**
(Thiemann's Hôtel).

PROGRAMM:

1)	Andante favori	Beethoven.
2)	Zwei Lieder für Mezzosopran:	
	a. „Allnächtlich im Traume“	Schumann.
	b. „Es blinkt der Thau“	Rubinstein.
3)	a. Impromtu, op. 90 Nr. 3	Schubert.
	b. Polacca	Weber.
	c. Prelude / d. Valse	Chopin.
4)	„Waldesgespräch“	Schumann.
5)	a. Etüden / b. Mazurken / c. Ballade	Chopin.
6)	„Die Soldatenbraut“	Schumann.
7)	a. Melodie	Rubinstein.
	b. Norwegischer Hochzeitszug im Vorüberziehen.	Grieg.
	c. Tanz-Caprice	Raff.
	d. Ungarische Rhapsodie	Liszt.

Eintrittskarten à 1 Mk., Schüler à 50 Pfg., sind in der Musikalienhandlung des Herrn Oppenheimer zu haben.
An der Kasse à 1 Mk. 25 Pfg.
Konzertflügel aus dem Magazin des Herrn F. Helmholz, Hannover.

Zu vermieten pr. 1. Nov. preiswert fein möblierte Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren Bahnhofstr. 3 II.

Zu vermieten zum 1. Nov. oder später eine schöne Wohnung in meinem neuen Hause.
Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten zum 1. Januar an einzelne Leute Stube, Kammer, Küche, Speisekammer, Kaiserstr. 1.

Zu vermieten zum 1. April eine Wohnung im ganzen oder geteilt, 3 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst zubehör, Gröningerstr. 10.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung Wendenstr. 16.

Fecht-Verein Hameln
(Wohlthätigkeits-Verein für arme Waisen).

Abendunterhaltung

Sonnabend, den 31. Oktober 1891, im Tivoli-Saale. Anfang präzise 8 Uhr.

PROGRAMM:

1. Musikpiece.
2. Lieder für Mezzosopran:
   a. „O, du fröhliche selige Maienzeit" von Taubert.
   b „Kuckuck, wie alt" von Abt.
3. Salon-Magie. 1. Abteilung.
   a. Die Reise durch die Luft.
   b. Dr. Faust's Wunderflasche.
   c. Die hohe Kartenschule.
   d. Das Verschwinden eines Hauses und seiner Bewohner.
   e. Die Taube als Postillon.
4. Kapellmeister Kullecke mit seiner neuangagierten Badekapelle. (In Kostümen.)
5. Salon-Magie. 2. Abteilung.
   a Die beiden Glasflaschen (das non plus ultra der Magie).
   b. Die Nähmaschine der Hexe von Endor.
   c. Der magische Krystall-Pokal.
   d. Die Blumen des Paradieses.
   e Tischlein „deck dich", oder Tante Bonbon auf Reisen.
6. Männerquartett. Zwei Lieder.
7. Darstellungen lebender plastischer Marmor-Tableaux.
   a Hermann und Dorothea.
   b. Glaube, Liebe, Hoffnung.
   c. Bachus im Gelage.
   d. Mutterliebe.
   e. Die Weisen am Grabe der Mutter.
   f Neptun mit den Nymphen.
   g. Abrahams Opfer.
   h. Kaiser Wilhelm mit seinen schützenden Genien.

TANZ.

Eintrittskarten à 50 ₰ sind im Vorverkauf bei den Herren Th. Fuendeling, F. A. Molsen, H. W. Arend und F. Junge, sowie abends an der Kasse zu haben.

Der Ueberschuß ist zu einer Weihnachtsbescherung für arme Waisenkinder bestimmt. Der Vorstand.

Kegelklub „Eintracht".

Zu dem am **Sonnabend, den 31. Oktober,** abends 8½ Uhr, stattfindenden

Kränzchen

auf der **Union** werden Freunde und Bekannte hiermit freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Gesangverein.

Freitag Uebung; zugleich **Generalversammlung.**

Tagesordnung:

Rechnungsablegung.

Neuwahl des Vorstandes.

Anmeldung neuer Mitglieder Dienstags und Freitags von 11—12 Uhr bei Herrn Gymnasiallehrer Ohlendorf.

Zu vermieten zum 1. Januar oder später eine Familienwohnung Klütstr. 26.

Zu vermieten eine Kammet mit Bett Emmernstr. 7.

Zu vermieten auf gleich oder später an eine Dame freundl. Stube und 2 Kammern Kanalstr. 6.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Wohnräumen, 2 Kellern, 1 Stall und 1 Boden, Gröningerstr. 8.

Zu vermieten zum 1. Dezember oder später eine freundliche Wohnung. Preis 40 Thaler. Platzstr. 6.

Zu vermieten versetzungshalber zum 1. Jan. eine schöne Wohnung eine Treppe hoch Basberg 17.

In meinen neuen Häusern an der oberen Deisterstraße stehen mehrere Wohnungen im Preise von 150 -400 Mark **zu vermieten.**

Jg. Köhler.

In meinem neuen Hause an der Fischbeckerstr. ist auf den 1. Januar 1892 eine kleine Wohnung **zu vermieten.** H. Hoppe, Thiethorstr.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung Emmernstr. 12.

Hübsch möbliertes Wohn- und Schlafzimmer für einen Herrn. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Schlaflogis neben heizbarem Zimmer, per Woche 2 ℳ 50 ₰, Stubenstr. 27.

Donnerstag Gesangverein „Frohsinn".

Männer-Gesangverein.

Dienstag und Freitag **Uebung.**

Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Einige Holzverkäufe finden für den 14. und 18. November, morgens 11 Uhr, auf dem Rathause statt.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Verschiedene an uns ergangene Anfragen „weshalb die Abendunterhaltung des hiesigen Fechtvereins zum Besten armer Waisen diesesmal auf Tivoli und nicht wie sonst im Engelke'schen Saale abgehalten werde, da letzteres Lokal doch für die Besucher bequemer läge", beantworten wir damit: Die Aufführungen des Fechtvereins am 31. d. M. sind derartige, daß die Bühnenverhältnisse in dem Engelkeschen Saale diese nicht gestatteten. Die Vorführungen der lebenden plastischen Marmortableaux, welche großartig sein sollen, erfordern eine größere Bühne, welche im Tivoli geboten wurde. Die Anfrager scheinen sehr ängstlich zu sein und einen regen Besuch der bevorstehenden Abendunterhaltung nicht zu erwarten. Nach eingezogenen Erkundigungen jedoch können wir dieselben damit trösten, daß die größte Anzahl der vorrätigen Billets bereits verkauft und nur ein kleiner Teil noch vorhanden ist. Es ist dieses ein Zeichen, daß der Verein seines edlen Zweckes halber recht viele Freunde und Gönner besitzt.

Lokales und Provinzielles.

— Morgen Abend 8 Uhr Konzert von Heinr. Lutter im Kirchhoff'schen Saale (Thiemann's Hotel). Wir machen gern darauf aufmerksam, zumal ja das Wetter ein Uebriges thut, um Konzertpilger zu schaffen. Der Herbst ist da und ein gutes Konzert mit prächtigen Liedern ist im warmen Saale gar nicht zu verachten, deshalb gehe man hin und erfreue die Konzertgeber und sich selbst, denn die Leistungen beider bedürfen nicht der üblichen Unterstützung durch die Presse, wie man wohl zu sagen pflegt. Die Saison begann ja recht gut in der Turnhalle; hier sind nicht so viel Zuhörer nötig um ein wöhnliches Publikum zu schaffen, hoffen wir also, der Saal wird sich füllen.

— Das Gesetz über Kirchenvisitationen ist bekannt gemacht, hat für unsere Stadt geringe Bedeutung, da unser Senior als Superintendent fungiert, ebenso wie in Hannover, Göttingen und Northeim.

— Die Eisenbahndirektion in Hannover läßt Studien für die Eisenbahn Vorwohle, Bodenwerder, Emmerthal machen.

— Der Provinziallandtag tritt am 1. Dezember zusammen, wir glauben kaum, daß die neue Provinzialsteuer das Weihnachtsgeschäft verbessern wird.

— Das neue Krankenhaus ist zur Besichtigung bis auf weiteres offengestellt.

— Ueber die **Finanzlage** der Provinz Hannover ist ja **natürlich**? vertraulich verhandelt. Jetzt kommt wenigstens die Gerstenberg'sche Hildesheimer Zeitung endlich mit **Zahlen**. Die Unterhaltung über diese Finanzlage muß interessant gewesen sein, man dreht und wendet sich um den **Zahlen** einen möglichst hübschen Anstrich zu geben, indessen trotz allen Versuchen bleibt es dabei, es wird heißen, thue mehr Geld in deinen Beutel, alle Beschönigungen helfen nichts. Wer **gut** verwalten will, muß **sparsam** sein und sich nach seinen Einnahmen richten, ob dieses im reichsten Maße geschehen ist, wissen wir nicht, der Weisheit letzter Schluß ist natürlich eine **Denkschrift** über die ganze Finanzlage der Provinz. Was helfen alle Reservefonds für alle möglichen Zwecke, wenn schließlich nur höhere Steuern in Aussicht. Wer also nicht mehr Steuern als bisher zahlen mag, der soll beim Wählen seiner Vertreter die Augen aufmachen und nicht auf die verbi magistri schwören, dieses gilt für Stadt, Staat und Reich, Kirche und Schule. Jeder kämpft für seine Interessen, dagegen ist wenig einzuwenden, die aber, die gewählt werden wollen, sollen ihre eigenen Interessen bei Seite setzen und abwägen, worin das allgemeine Interesse seine Basis hat und darnach ablehnen oder bewilligen, sonst geht es nimmer gut.

— Am Freitag, den 30. Oktober, findet die Uebergabe des Krankenhauses an den Magistrat statt, dann Festessen bei Kanzler auf eigene Kosten der sich daran Beteiligenden. Wir hätten gern gesehen, die betreffende Krankenhauskommission hätte sich in etwas weiterem ausgelassen über die Gesamtkosten des Baues, doch glaubt man vielleicht damit noch früh genug zu kommen?

— Der Gemeinnützige Verein für Kunst und Wissenschaft veröffentlicht soeben sein Programm für das Winterhalbjahr 1891/92, und zwar 1. Sonnabend, den 7. November: Konzert von Frau Prof. M. Stern (Klavier), Fräul. L. Marsala (Gesang), Herrn Prof. Hans Wihan (Violonzello), Herrn R. v. Voigtlaender (Violine). 2. Etwa Dienstag, den 29. Dezember: Konzert Hannoverscher Künstler. 3. Montag, den 18. Januar: Vortrag des Herrn A. Egts: Sprechmaschinen und Fernsprechapparate. 4. Anfang Februar: Konzert unter Mitwirkung von Frau Lilli Sandersen. 5. Mitte März: Konzert des österreichischen Damenquartetts. Anmeldungen zum Zutritt nehmen die Herren Fuendeling und Oppenheimer entgegen. Mitglieder erhalten 5 Eintrittskarten für 5 Mk. Für Nichtmitglieder à Eintrittskarte 1,50 Mk.

Wie viel Geld verwenden die Staaten der Erde auf den Kopf der Bevölkerung?

Betrachten wir zunächst das Deutsche Reich und seine Einzelstaaten:

Land	Größe □K.	Einwoh.	Ausg. Mill.	p. Kopf.
Deutsches Reich	540 415	49 421 259	1130	22,80
Anhalt	2 994	271 759	10,6	38,60
Baden	15 081	1 666 817	68,1	41,10
Bayern	75 865	5 589 382	280,3	50,10
Braunschweig	3 690	403 029	12,2	30,00
Bremen	255	180 209	18,9	104,80
Elsaß-Lothringen	14 509	1 603 987	47,0	29,20
Hamburg	409	622 530	53,0	85,30
Hessen	7 681	944 614	21,5	22,90
Lippe-Detmold	1 215	128 414	1,02	7,90
Lübeck	299	76 459	3,46	45,20
Mecklenb.-Schwer.	13 162	578 565	20,0	34,60
Mecklenb.-Strelitz	2 929	97 978	?	?
Oldenburg	6 422	355 000	8,3	23,40
Preußen	338 354	29 959 388	1 721	57,40
Reuß ält. Linie	316	62 759	1,8	28,60
Reuß jüng. Linie	825	119 555	1,75	14,60
Sachsen	14 992	3 500 513	174	49,80
S.-Altenburg	1 323	170 867	3,3	19,30
S.-Koburg-Gotha	1 950	206 329	3,5	16,90
S.-Meiningen	2 468	223 920	5,7	25,50
S.-Weimar	3 594	325 824	7,7	23,60
Schaumburg-Lippe	339	39 183	0,73	18,70
Schwarzburg-Rudolstadt	940	85 838	2,2	25,60
Schwarzburg-Sondershausen	862	75 514	2,46	32,60
Waldeck	1 121	57 283	1,19	20,80
Württemberg	19 503	2 035 443	0 62	30,40

An erster Stelle steht demnach der Freistaat Bremen mit 104 Mk. 80 Pf. per Kopf, an letzter Lippe-Detmold mit 7 Mk. 90 Pf. In Geheimnis gehüllt ist der paradiesische Staat Mecklenburg-Strelitz. An Bremen schließt sich Hamburg mit 85 Mk. 30 Pf., dann folgt der Großstaat Preußen mit 57 Mk. 40 Pf. Der früheren Annahme, daß mit der zunehmenden Größe die Ausgaben eines Staates verhältnismäßig abnehmen werden, wird durch obige Berechnung jede Berechtigung entzogen.

Wie sieht es nun in den übrigen Staaten Europas aus? Da kommen zunächst die Großstaaten:

Staat	Größe □K.	Einwohner	Ausg. Mill.	Ausg. p. Kopf
Frankreich	536 408	38 218 930	3061	80
Großbritannien	314 951	38 583 955	1808	47
do. Kolonien	23 719 390	305 852 596	2572	9
Italien	256 588	30 947 306	1292	41
Oester.-Ungarn	676 656	42 749 329	2165	51
Rußland	22 827 742	115 622 000	3172	27
Türkei, Europ.	175 394	4 373 480	398	91
do. Asiat.	1 889 000	12 700 000	40	3
Belgien	29 457	6 093 798	274	45
Dänemark	38 279	2 172 205	70	32
Bulgarien	96 635	3 153 975	64	29
Griechenland	64 689	2 187 208	80	37
Lichtenstein	178	9 593	0,31	32
Luxemburg	2 587	211 088	0,03	29
Marino	59	7 920	0,113	14
Monaco	22	12 000	?	?
Montenegro	9 030	236 000	?	?
Niederlande	33 000	4 548 596	229	50
do. Kolonien	1 989 832	31 263 179	236	8
Portugal	92 075	4 708 178	206	44
Rumänien	129 947	5 500 000	134	24
Schweden-Norweg.	775 997	6 773 585	159	24
Schweiz	41 390	2 934 057	63	22
Serbien	48 580	2 162 759	47	22
Spanien	497 244	17 247 738	657	38

Man sieht, an der Spitze marschiert die Türkei mit 91 Mk., dann kommt Frankreich mit 80 Mk. Am besten kommt der Koloß Rußland mit 27 Mk. weg. Ihre asiatischen Unterthanen vermag die Türkei mit 3 Mk. per Kopf zu regieren. Kommen wir auf Deutschland zurück, so muß beachtet werden, daß zu den Kosten jedes Einzelstaates die des Reiches zugezogen werden müssen. So gibt z. B. Preußen per Kopf 57 Mk. 40 Pf. aus, dazu im Reich 22 Mk. 80, macht zusammen 80 Mk. 20 Pf., womit es in gleichen Rang mit Frankreich tritt. Nun wird in Deutschland aber bekanntlich für die Unterthanen auch noch außerhalb des Staates gesorgt, in Provinz, Kreis, Gemeinde und durch die Kirche. Nehmen wir z. B. das Individuum in der Stadt Hannover.

Unsere Haupt- und Residenzstadt hatte 1888/89 einen Ausgabe-Etat von 4 703 134 Mk. und Einwohner rund 163 000. Auf den Kopf kamen also 28,80 Mk. Wie hoch die Aufwendungen in der Provinz, im Kreise und den Kirchengemeinden sind, ist dem Schreiber dieses nicht bekannt, doch wird es keine Uebertreibung sein, wenn ich auf den Kopf je 1 Mk., also 3 Mk., annehme. Das macht zusammen pro Kopf 112 Mk. Da nun eine Durchschnittsfamilie aus 5 Köpfen besteht, so werden zu Gunsten jeder Familie in Hannover in Reich, Staat, Provinz, Kreis, Gemeinde und Kirche 112 mal 5 gleich 560 Mk. verwandt. Natürlich müssen die nötigen Summen erst vom Volk aufgebracht werden, da in's Gewicht fallende eigene Vermögensstücke verhältnismäßig wenig vorhanden sind. Man nennt das die „Steuern", deren verschiedene Abarten und Namen hier wohl nicht aufgeführt zu werden brauchen. „Was nichts kostet, taugt auch nichts", sagt ein altes Sprüchwort; ob man es auch umgedreht anwenden kann, vermag ich mit meinem gewöhnlichen Unterthanenverstande nicht zu sagen.

Der Vollständigkeit wegen mögen auch noch die einschlagenden Verhältnisse aller anderen Staaten der Welt, so weit die Zahlen bekannt sind, aufgeführt werden.

Land	Größe □K.	Einwoh.	Ausg. Mill.	p. Kopf
Aegypten	1 021 354	6 817 265	193	28,30
Argentinien	2 789 400	4 066 000	275	67,60
Bolivia	1 334 200	2 000 000	15	7,50
Brasilien	8 361 350	14 602 335	404	27,60
Chile	776 000	3 173 000	272	85,70
China	11 574 356	402 734 977	300	0,70
Columbia	1 203 100	3 920 207	97	24,70
Kongostaat	2 735 588	27 000 000	1½	0,50
Costerika	54 070	214 244	24	112
Domingo	45 200	610 000	6	10
Equador	249 600	1 504 651	40	26,70
Guatemala	125 100	1 460 017	19	13
Haiti	28 676	960 000	17	18
Hawai	19 946	86 647	12	140
Honduras	119 820	361 938	8½	22
Japan	382 416	40 072 020	357	9
Liberia	37 200	2 000 000	0,7	0,35
Marocco	812 332	6 140 000	?	?
Mexiko	1 946 523	11 632 924	161	14
Nicaragua	123 950	282 845	34	155
Oranje	107 439	135 948	6	44
Paraguay	253 100	459 645	17	37
Persien	1 648 200	7 613 600	30	4
Peru	1 137 000	2 971 924	5	1,60
Salvador	21 070	664 513	16	24
Samos	468	44 661	0,6	13
Siam	726 850	5 750 000	40	7
Südafrik. Rep.	315 590	610 000	26	43
Uruguay	178 700	711 656	60	84
Venezuela	1 043 900	2 269 020	29	13
Ver. Staaten v. Nordamerika	9 068 172	62 860 885	1503	24

Man sieht, daß das Regieren eine sehr kostspielige Arbeit ist und wird sich fragen, wieso denn diese enormen Unkosten entstehen, zumal ja doch bekanntlich in allen Staaten der Erde die Mehrzahl der Beamten nicht über zu hohe Gehälter, sondern über das Gegenteil derselben klagt! Die Mehrzahl der Beamten hat ein unzureichendes Einkommen und ist außerdem noch mit Arbeit überlastet! Aus allen Berufen hört man die Klage, daß zu wenig Personal angestellt sei und eine Vermehrung dringend notwendig! Der Steuerzahler wird angesichts der oben mitgeteilten Ziffern bedenklich den Kopf schütteln! Wenn die Staatsverwaltung jetzt schon so viel Geld kostet, wie sollen die Ausgaben aufgebracht werden, sobald der Lohn erhöht und die Arbeitslast, Arbeitszeit verringert wird?

Nun — die Lösung dieses Rätsels zeigt sich, sobald man den Etat irgend eines Landes im einzelnen be-

trachtet! Die oberen Beamten haben sehr hohe, oft überreichliche Gehälter und für Repräsentationszwecke werden in allen Staaten ganz bedeutende Summen verwendet; andererseits verzehrt der Militäretat in allen Staaten den Hauptteil der Ausgaben! Ohne Militarismus und ohne jene überflüssigen Zuvielbezahlungen würde das Regieren billiger zu stehen kommen — und doch noch besser sein als heute.

Vermischtes.

Die Forderung der zweijährigen Dienstzeit ist den Freisinnigen von der konservativen Streberschaft immer als so eine Art revolutionären Beginnens, vor allem aber als eine Schwächung der Wehrkraft des Reiches ausgelegt, und dieselben deshalb von jener Seite wacker zu Bank verhauen worden. Wenn die Herren Streber aber mit der Geschichte Preußens ein wenig besser bekannt wären und nicht immer auf den bekannten Wink von „Oben" blind und toll gegen die Sachen, auf die sie losgelassen werden, ins Zeug gingen, ohne sich über dieselben näher zu informieren, dann müßten sie wissen, daß seit 1833 in Preußen die zweijährige Dienstzeit bestanden hat und die dreijährige erst 1852 eingeführt wurde. Das Verlangen nach der zweijährigen Dienstzeit ist also kein „revolutionäres Beginnen", sondern ein reaktionärer Akt, mit dem doch unsere konservative Streberschaft, welche alles Alte schön und gut findet, von ganzem Herzen einverstanden sein sollte. Was nun den Vorwurf der Absicht einer Schwächung der Wehrkraft des deutschen Reiches durch jene Forderung betrifft, so legt ein einfaches Rechenexemplar klar, daß hiervon keine Rede sein kann. Gesetzt die Stärke der Kompagnie betrage bei dreijähriger Dienstzeit 150 Mann, so werden in jedem Jahre 50 Mann eingestellt und 50 Mann entlassen. Thut per Jahr 50 Ausgebildete in der Reserve in 20 Jahren 1000 Mann. Bei zweijähriger Dienstzeit würden jährlich 75 Mann eingestellt und 75 entlassen werden. Thut per Jahr 75 Ausgebildete für die Reserve und in 20 Jahren 1500! Da nun 1500 Mann nach Adam Riese mehr sind als 1000, so liegt es sonnenklar zu Tage, daß die Behauptung, die Freisinnigen wollten des Reiches Wehrkraft schwächen, der reine Schwindel ist. Uebrigens scheint sich die konservative Streberschar jetzt mit der Forderung der zweijährigen Dienstzeit auszusöhnen. Warum? Weil man „Oben" anscheinend über dieselbe anderer Ansicht geworden ist. Wieder ein Beweis, daß jene Biederleute sich bei ihrem Für und Wider nicht durch sachliche Gründe, sondern durch den Wunsch leiten lassen, sich nach „Oben" hin „gut Kind" zu machen!

— Der Eisenbahnminister Thielen soll einer Deputation aus Schlesien mit dürren Worten gesagt haben, daß mit Bahnbauten vorübergehend ein wenig inne gehalten werden müssen; Finanzminister Miquel aber, daß der Stand der Staatsfinanzen „nicht eben" günstig sei!

— Damencylinder ist die neueste Huttracht, 9 Centimeter hoch mit 4 Centimeter breiter glatter Hutkrempe. Wir werden unsere Dichter bitten, diese Tracht zu besingen, denn unter einen Hut, ist noch nicht dagewesen.

Waisenkinder.

Bald naht die schöne selige Weihnachtszeit, wie viele Eltern und wie viele Kinder freuen sich schon jetzt derselben, die Kinder über die Gaben, die die Elternliebe bietet, die Eltern über die selige Freude, welche ihnen aus dem Auge des Kindes beim Empfange der Weihnachtsgaben entgegenleuchtet.

Aber es giebt auch viele arme Kinder, denen es versagt ist, sich über Christgaben, welche Elternliebe bietet, zu freuen. Längst schon vielleicht deckt kühler Rasen Vater und Mutter und kaum noch lebt das Vater- und Mutterauge in der Erinnerung des Kindes.

Arme Waisen, auch eurer soll gedacht werden in dieser teuren Zeit. Brave Frauen und Männer haben sich zusammengethan um ein Programm für eine Abendunterhaltung zu entwerfen und teils auszuführen, dessen Ertrag zum Besten unserer armen Waisenkinder zur Weihnachtsbescherung verwandt werden soll.

Und was alles bietet das Programm. Seht nur hinein in die Zeitung, im Inseratenteil findet ihr's.

Die besten Künstlerinnen und Künstler unserer Stadt lassen sich's nicht nehmen ihre ganze Kraft einzusetzen, um unseren Waisenkinder ein fröhliches Weihnachtsfest zu schaffen.

Nun thut auch ihr Bürger und Bürgerinnen Hamelns eure Pflicht; kommt alle, ein genußreicher Abend steht in Aussicht und durch euer zahlreiches Erscheinen kann manche Kinderthräne getrocknet werden. Welch seliges Gefühl ein gutes Werk gethan zu haben. M.

— **Neues Wort.** „Was ist denn eigentlich aus Ihrem Kousin Heinemann geworden?" — „O, der ist unter die Tanzlehrer gegangen, er hat ein Hoppservatorium eröffnet."

Im Beruf geblieben.

Junger Briefträger (foppt): „Ihre Nase ist so rot wie eine neue 10-Pf.-Marke."

Alter Briefträger: „Und ihre so grün wie eine neue 5-Pfg.-Marke."

Auflösung der Rätsel.

In Nr. 81 „Schatzrat", in Nr. 82 „Maulwurf".

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

29. Okt. Trübe, Niederschläge, später Aufklärung, ziemlich milde. Frischer bis starker Wind.

30. Okt.: Meist trübe, Regen, später wolkig, ziemlich gelinde. Schwache bis lebhafte Winde.

31. Okt.: Meist trübe, Regen, milde. Strichweise naßkalt. Schwacher Wind.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kienzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 87. Sonntag, den 1. November 1891. **69. Jahrg.**

Wohnhaus-Verkauf
nebst Hudeteil.

Zweit und möglichst **letzter** Termin zum Verkaufe des **Wohnwesens** Thiethorstraße 6 hiersl. nebst Hudeteil, habe ich auf

Dienstag, den 3. November d. J.,
mittags 12 Uhr,

angesetzt. Reflektanten wollen sich Thiethorstr. 6 hiersl. einfinden. **L. Reese**, beeid. Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag,** den 2. Nov. d. J., vormittags 11 Uhr, werde ich in der Wohnung des Nagelschmieds **A. Kramer** hiersl., Wendenstraße, 2 Schweine, etwa 600 geschmiedete Lattnägel, 2 Ambosse, 1 Schraubstock, 1 Lochstanze, 3 Hammer, 5 Zangen, 3 große Feilen, 1 Schraubenschlüssel, 1 Ambos ohne Klotz, etwa 400 Wellerhaken und div. Nägel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 31. Oktober 1891.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Einen großen Posten
Herren-Ueberzieher und Anzüge
aller Art hat sehr billig abzugeben

J. Behrend,
Bäckerstr. 25.

Magdeburger Sauerkohl
empfiehlt **Hr. Brünig Nachfl.**

Arbeiter-Verein sämtlicher Berufszweige für Hameln und Umgegend.

Heute, Sonntag, abends 8 Uhr, im Vereinslokale bei Herrn Gastwirt Ahrens,

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Vierteljährliche Abrechnung. 2. Abrechnung vom Stiftungsfest. 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Montag, den 2. November, von nachmittags 2 Uhr an, verkaufe ich bei der Gödecke'schen Dreschmaschine vor dem Neuenthore sehr schönes

Haferstroh,
à Zentner 2 ℳ **Louis Riechardt.**

Bestes
Hamburger Stadt-Schmalz
empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Die sehr schönen, beliebten weißen **Eßkartoffeln**
zentner und metzenweise zu haben bei
S. Bode, Papenstr. 21.

Ia Stangenspargel,
„ Schnittspargel,
„ Suppenspargel,
ff. junge Erbsen,
„ „ Schnittbohnen,
„ „ Brechbohnen,
eingemachte Früchte in Gläsern und Dosen wie:
Erdbeeren,
Pfirsiche, Aprikosen,
Mirabellen,
Kirschen,
Reineklauden,
Gemischte Früchte,
Ananas,
Mixed-Pickles
empfiehlt **S. Ise.**

Kanarienvögel von **4 Mark** an hält bestens empfohlen
G. Voigt, Osterstr. 12.

Schweizer-
Rahm-
Nieheimer-
Luegder-
Harzer-
Käse
empfehlen **Hartmann & v. Vaernewyck,**
Ritterstr. 10,
Deisterstr. 25 und Kanalstr. 2.

Carl Schoppe,

Schuhwaarenlager Thiethorstrasse 1,

empfiehlt sein reichhaltigst sortiertes Lager in

Herren-, Damen-, Kinderstiefeln und Schuhen. Filzschuhe in großer Auswahl.

Bestellungen nach Maaß in kürzester Zeit.

Solide Preise. **Reelle Bedienung.**

Separations-Ausverkauf.

Wir empfehlen als ganz hervorragend preiswert:

Schwarze Cachemire in schwerer reinwollener Qualität, per Meter 1,25 Mk.,
Kleiderstoffe in doppelter Breite, per Meter von 80 Pfg. an,
Damentuche in den bekannten guten Qualitäten, per Meter von 85 Pfg. an,
Beiderwands in doppelter Breite, per Meter von 70 Pfg. an,
Flanelle in schwerer Qualität, per Meter 1,20 Mark,
Unterröcke von 1,30 Mark an,
Trikottaillen von 1,25 Mark an,
Halbleinen, schwere Qualität, von 40 Pfg. per Meter an,
Hemdentuch „ 30 „ „ „ „
Winterüberzieherstoffe, größtenteils unter der Hälfte des reellen Wertes.

Reste aller Art zu Schleuderpreisen.

L. Levy & Co.

Geschäftsverlegung.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend erlaube mir mitzuteilen, daß ich mein Geschäft nach

Bäckerstrasse Nr. 50,

gegenüber der Löwen-Apotheke, verlegt habe und halte ein reichhaltiges

Lager in Lampen und Haushaltungsgegenständen

zu **sehr billigen Preisen** bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Herm. Jacob, Klempnermeister.

Neue Sendungen in

Winter-Abendmänteln, langen Winter-Mänteln, langen und kurzen Jackets, halblangen Winter-Capés

empfiehlt in schönster Auswahl bei billigst gestellten Preisen

Ed. Künne Nachfl.,

Aug. Gerber, Osterstr. 43.

Neuheiten für Ball- und Gesellschafts-Toiletten

in hocheleganter Auswahl empfiehlt

Ed. Künne Nachf., August Gerber, Osterstr. 43.

Piesberger Anthracit,

einzig in seiner Art, — rauch- und rußfreie **Glanz-„Hartkohle"**, vorteilhaftester und reinlichster Brand für Oefen aller, besonders amerik. Systeme, empfiehlt in ganzen und Teilladungen zu Grubenpreisen

C. L. Dose, Hameln,

in Vertretung für

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, Abteilung Zeche Piesberg.

Anfertigung von

Polstermöbel und Dekorationen

von den einfachsten bis zu den elegantesten. Zeichnungen zu Diensten. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. **L. Fröhlich**, Neuethorstr. 10.

Goldfische

empfiehlt

Herm. Specht.

Es sind wieder weiße und rote

Nienburger Kartoffeln

zu haben für den Winterbedarf bei

Gastwirt **Ahrens**, Papenstr. 11.

Alle Sorten Winterhandschuhe

in Trikot und Krimmer mit Lederbesatz, sowie

Kravatten

in großer Auswahl empfiehlt

Fr. Arnold, Emmernstr. 1.

A. Eckermann,

Friseur und Perückenmacher,

Bäckerstraße 50, Eingang Wendenstraße.

Habe mit der **Anfertigung** von

Puppen-Perücken

begonnen und empfehle solche mit Zuthaten von 2 ℳ an bis zu den elegantesten Façons in jeder gewünschten Haarlänge und Farbe.

Heute Sonntag **Nußtorte** im Ausschnitt bei

Otto Behrens, Osterstr. 12.

---

1 Grube **Ziegendünger** abzugeben

Stubenstr. 7.

---

2 gut erhaltene polirte

Bettstellen mit Sprungfedermatratzen

sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Zur Aufklärung

eines allgemein verbreiteten Irrtums teile ich den geehrten Damen mit, daß der

Handarbeits-Unterricht

nach wie vor von mir fortgesetzt wird. Aufnahmen neuer Schülerinnen zu jeder Zeit.

Anna Homberg, Osterstr. 44.

Plättekohlen

bei **J. Lange.**

Sehr schöne

Margarine

empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linien zwischen

ROTTERDAM
AMSTERDAM — **NEW-YORK**
und **BALTIMORE.**

Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.

BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco. Nähere Auskunft erteilt: die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

Die Bild- und Steinhauerei
W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Amerik. Ringäpfel,

per Pfund 50 ₰.
Carl Hapke.

Ein noch gut erhaltener
Kachelofen
billig zu verkaufen Thiethorstr. 27.

Täglich frische **Milch**, à Liter 14 Pfennig.
B. Hake.

Antisklaverei- und **Weimar-Lose** empfiehlt
D. Wollberg, Markt 7.

Kohlhobel zu verleihen
Bäckerstr. 38.

---

500 Stück Knaben-Anzüge,
200 „ do. Paletots
und Kaisermäntel
hat **billig** abzugeben
Bäckerstr. 18. **M. Sander,** Bäckerstr. 18.

Kohlen- und Holz-Kasten,
Ofen-Schirme,
Ofen-Vorsetzer
in größter Auswahl empfiehlt billigst
Herm. Specht.

Großer
Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes
Garderoben- u. Schuhwaren-Lager
zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Echte
Perleberger Glanz-Wichse
in Kruken,
Leder-Appretur, Leder-Lack, Cid.-Crême, Dégras, Vaseline-Lederfett.
C. Bennefeld,
Osterstraße 21.

Kohlhobel zu verleihen, à Stunde 20 ₰.
A. Askamp, Wendenstr. 16.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Ein gutes tafelförm. **Instrument** billig zu verkaufen oder zu vermieten. **Frau Runne**, Emmernstr. 12.

Zum Hausschlachten

empfiehlt sich **Heinrich Stummeier**, Stubenstr. 22.

Schuhwaren-Lager
3 Pferdemarkt 3.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Bringe mein reichhaltiges Lager in
Schuhwaren
in empfehlende Erinnerung. Besonders empfehle für die Herbst-Saison in kräftiger Ware:

Herren-Knie-, Schaft-, Zug- und Hackenstiefel. Damen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefel. Knaben-Stulpen-, Schaft- und Hackenstiefel. Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel.

Empfehle unter anderm noch Halbschuhe mit Schnüren, Knöpfen und Zügen. Haus- und Tanzschuhe für Herren und Damen. Turnschuhe mit Gummisohle. Kinderschuhe in allen denkbaren Sorten. Grosse Auswahl in Filzschuhen.

Anfertigung nach Maaß. Reparaturen prompt u. billig.
H. Luttmann, Schuhmachermeister.

---

300 Stück Herren-Anzüge,
200 „ do. Paletots
unter Preis.
M. Sander,
Bäckerstr. 18.

Höhere Fachschule für Damenschneiderei
von **Frau M. Nacke,** Hameln, Fischpfortenstr. 3 I, gegründet 1880.

Jeden Montag und Donnerstag finden junge Damen zur Beteiligung an den Kursen im Musterzeichnen, Zuschneiden 2c. Aufnahme. Gründlicher Unterricht, sowie freundliche Anweisung Grundsatz.

Gesucht auf gleich oder Ostern ein **Malerlehrling** von
Fr. Brandt. Baustraße 65.

---

3 bis 4000 Mark auf gute hypothekarische Sicherheit zu **leihen gesucht.** Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Sofort zu kaufen gesucht ein
Teckel (Hund),
nicht über 2 Jahre alt. Offerten an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten zu Dezember eine Wohnung
Ritterstr. 5, Hinterhaus.

Zu vermieten per sofort oder später eine kleine Wohnung nach der Straße gelegen
Osterstr. 21.

Zu vermieten auf sogleich eine Wohnnng
2. Wehlerweg 27.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung
Wendenstr. 16.

Zu vermieten auf gleich oder später an eine Dame freundl. Stube und 2 Kammern
Kanalstr. 6.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Wohnräumen, 2 Kellern, 1 Stall und 1 Boden, Gröningerstr. 8.

Zu vermieten versetzungshalber zum 1. Jan. eine schöne Wohnung eine Treppe hoch
Basberg 17.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung. Preis 40 Thlr. Deisterstr. 29.

Zu vermieten 2 event. 3 hübsche heizbare Zimmer 1. Etage
Ed. Warnecke, Osterstr. 3.

Zu vermieten auf gleich eine kleine freundliche Wohnung Wendenstr. 7.

Zu vermieten eine kleine Wohnung für einzelne Person Papenstr. 18.

Zu vermieten Möblierte Herrenwohnung für 1 oder 2 Herren passend, eventuell mit voller Pension. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten auf gleich oder später eine angenehme Familienwohnung Auch eine Stube und Kammer für eine einzelne Person. Ritterstr. 5.

In meinen neuen Häusern an der oberen Deisterstraße stehen mehrere Wohnungen im Preise von 150—400 Mark **zu vermieten.**
Jg. Köhler.

Zu vermieten eine geräumige Wohnung.
F. Kulemann, Breiterweg 13.

Schlaflogis neben heizbarem Zimmer, per Woche 2 ℳ 50 ₰, Stubenstr. 27.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost und Logis** Fischpfortenstr. 16.

In meinem neuen Hause an der Fischbeckerstr. ist auf den 1. Januar 1892 eine kleine Wohnung **zu vermieten.** H. Hoppe, Thiethorstr.

Das von Herrn Hauptmann Bendler bewohnte Haus Kaiserstraße 55 (2 herrschaftliche Wohnungen mit Vor- und Hintergarten, Burschenzimmer, Wagenremise und Pferdestall) steht zum 1. April oder zum 1. Juli künftigen Jahres geteilt oder zusammen **zu vermieten.** Desgleichen eine Wohnung an ruhige Mieter im Nebenhause. **W. Heutjer,** Afferde bei Hameln.

Weshalb werden die Gebäude nach dem Brande auf der Holtenser Warte nicht wieder aufgebaut? diese Unordnung.

Danksagung.

Für die uns erwiesene große Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sagen herzlichen Dank
H. Nasse nebst Kinder.

Mittwoch, den 4. d. M.:

1. Abonnements-Konzert

im Saalbau des Herrn Engelke.

Anfang 8 Uhr. Eintrittsgeld für Nichtabonnenten 50 ₰.

Die Abonnenten-Listen liegen zum gefl. Einschreiben an der Kasse und bei Herrn Leinung aus. Preis für 8 Konzerte für Familien 4 ℳ, für einzelne Personen 2 ℳ **H. Rothe.**

KONZERT

des **Gemeinnützigen Vereins für Kunst und Wissenschaft**
Sonnabend, den 7. November,
abends 8½ Uhr,
in der Aula (Turnhalle) des Gymnasiums, gegeben von Frau Prof. **M. Stern** (Klavier), Frl. **L. Marsala** (Gesang), Herrn Prof. **Hans Wihan** (Violoncello), Herrn **R. v. Voigtlænder** (Violine).

Programm in der Mittwochsnummer.

Eintrittskarten à 1 ℳ 50 ₰, für Schüler à 50 ₰, bei den Herren Brecht, Fuendeling, Oppenheimer, sowie an der Kasse.

Die Mitglieder benutzen ihre blauen Karten (5 Karten 5 ℳ).

Residenz-Theater Hannover.

Heute, Sonntag, den 1. November, nachmittags 4 Uhr, bei halben Preisen, Gastspiel von **Max Löwenfeld:**

„Die beiden Klingsberg".

Abends 7½ Uhr, Gastspiel von Max Löwenfeld zum 49. Mal: **„Die Ehre".**

Männer-Gesangverein.

Dienstag und Freitag, abends 8½ Uhr, **Uebung.** Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Diejenigen Mitglieder, welche von jetzt ab die Gesangsstunden nicht besuchen, können an der Aufführung des Konzerts nicht teilnehmen. Der Vorstand.

Klub Hannovera.

Sonntag, den 8. Nov., nachmittags 3½ Uhr,
Generalversammlung
im Orgelmann'schen Saale.
Neue Mitglieder sind willkommen.

Klub zur Harmonie.
Generalversammlung Mittwoch, den 4. November, abends 7 Uhr.
Tagesordnung:
Wahl einer Weinkommission.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Anderweitiger Vertrag mit dem Klubwirt.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Union.
Jeden Sonntag große **Tanzmusik.**

TIVOLI. Jeden Sonntag **große Tanzmusik.**

Literarisches.

— **Max v. Forkenbeck**, Oberbürgermeister von Berlin. Ein Lebensbild von Hch. Steinitz, hier zu haben bei Adolf Brecht, à 50 Pfg. Freisinnige werden auf dieses Buch aufmerksam gemacht, um dessen Verbreitung zu befördern.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Geehrter Herr Redakteur!

Wann wird endlich etwas von den so reichlich eingegangenen Gaben unseren armen Verhagelten zu gute kommen? Im Sommer hieß es: Jetzt helfen sich die Leute noch durch; die schwere Not kommt im Winter; dafür muß das Gesammelte bleiben. — Die ganz Unbemittelten litten freilich schon damals durch den Ausfall der grünen Gemüse halb Hunger, und ihre Klagen, daß ihnen nicht einmal ein Teilchen von dem Daliegenden, für sie gespendeten Gelde wurde, waren bitter genug. Ganz anders, allgemein und stark, ist die Erbitterung des Volkes aber jetzt. Der Winter steht an der offenen Thür, die Pacht für das Land, welches nichts trug, muß bezahlt werden, Vorräte von Lebensmitteln sind nicht am Orte, werden von Tage zu Tage teurer und können nach wirklich eingetretenem Frost nicht mehr von auswärts verschafft werden. Kein Wunder, wenn die Aufregung steigt, und die armen Leute sich erzählen, es hieße ja, erst sollte für die großen Oekonomen gesorgt werden, und bitter hinzufügen: „Un denn ward för de lüttjen Lüe woll nix öwer blieben." Man behauptet, daß auch die Geber in der Nachbarschaft ihre Missbilligung aussprächen, daß ihre Spenden noch immer nutzlos liegen.

Auf jeden Fall muß sofort etwas geschehen, wenn die reichen Gaben Hülfe bringen sollen. Zunächst müßte für die verhagelten kleinen Leute die Pacht bezahlt werden, wo die Verpächter nicht willens oder nicht im Stande sind, die Pacht zu erlassen.

Dann müßten unverzüglich Kartoffeln, Kohl und anderes hier fehlende Wintergemüse in großen Quantitäten — also vorteilhaftest — eingekauft und nach Maßgabe der Familienglieder und Mittellosigkeit unter den Verhagelten verteilt werden, so das Verlorene direkt wieder ersetzend. Dies ist so sehr das Einfachste und Natürlichste, daß man nicht begreift, warum es nicht längst im Gange ist. Dabei fällt auch die Möglichkeit weg, daß etwa bar ausgezahltes Geld von den Leuten anderweitig verthan würde — was freilich schon nicht wahrscheinlich ist.

Man hört von „Volksküchen", die eingerichtet werden sollen für das gesammelte Geld. Aber das wäre hier ganz das Verkehrte. Die Leute halten es für armenhausmäßig, scheuen davor zurück und behaupten, die Wohlhabenderen ließen das Essen durch andere zu billigem Schweinefutter holen. Mehrere Nichtverhagelte.

— Verlangt wird von Jemandem in neuer Fassung nach etwa 25jährigen ausgezeichneten Diensten eine angemessene Behandlung seiner Gäste. Reform an allen Ecken und Enden, ein Paradies in Aussicht wie nie, es reimt sich ja Melle auf Celle, wie wir in Hannover hörten, und Reimereien sind ja beliebt.

Lokales und Provinzielles.

— Neulich in der eben eingetretenen Dämmerung entstiegen unbekannten Quellen in der Kneifzange gar herrliche Düfte. Wir möchten anheim geben, die spätere Nachtzeit zu solchen Dingen zu benutzen. In aller Interesse dürfte es liegen, nicht gar zu vielen Mitmenschen solche Genüsse kurz vor dem Abendessen zu bereiten. Uns scheint es nicht recht schlau, die Nasen vorzugsweise erfreuen zu wollen. Vielleicht nimmt man Rücksicht für die Zukunft und nützt dadurch sich und anderen.

— Der Klosterfonds und seine Verwaltung bildet jedesmal ein Thema im Provinziallandtage. Man wünscht natürlich eine Entlastung der Provinzialverwaltung durch die Ueberschüsse jener Verwaltung. Jetzt ist die Antwort erfolgt, **daß die Staatsregierung nicht in der Lage sei, mit der Provinzialverwaltung über die Verwendung der Mittel des Klosterfonds in irgendwelche Verhandlungen einzutreten.** Der Ausschuß beschloß, von diesem Schreiben dem nächsten Landtage Kenntnis zu geben.

Wir haben nie gehört, daß einer unserer Abgeordneten in Hannover für unsere Stadt eingetreten wäre, obwohl es notorisch ist, daß die reichen Mittel unseres früheren Stiftes St. Bonifacius doch sicher für die Bedürfnisse unserer Gemeinden früher verwendet sein werden. Die Uhr auf dem Münster gehört, wenn wir nicht irren, der Klosterkammer und selbst dafür hat man kein Geld, um die Zifferblätter und die Uhr zeitgemäß umzugestalten. Der Kirchenvorstand sowie der Bürgerverein, von dem wir letzhin wenig hören, sollte sich solcher Sachen energisch annehmen, vielleicht hülfe es etwas.

— Bekanntlich hat die Klosterkammer in unserer Feldmark noch viel Land, welches als meistens von bester Qualität zu recht hohen Preisen verpachtet ist. Leider ist den Pächtern ein gutes Teil verhagelt und möchten wir wissen, ob die Herren dieser Verwaltung wohl in der Lage sein können, angesichts des Hagelwetters, wie so manche andere hiesige Eigentümer, an den Pachtpreisen etwas zu erlassen. Die Kontraktbedingungen schließen ja gemeiniglich solche Ereignisse aus, was an sich ja richtig, indessen dem Wohlthuen sind ja keine Schranken gesetzt und würde es gewiß dankend anerkannt werden, wenn etwas darin geschehen wäre oder würde.

— Ende dieser Woche, am Sonnabend Abend, findet, laut Inserat in heutiger Nummer, das erste Konzert des Gemeinnütz. Vereins für Kunst und Wissenschaft statt, gegeben von Frau Prof. M. Stern (Clavier), Frl. L. Marsala (Gesang), Herrn Prof. Hans Wihan (Violoncello) und Herrn R. v. Voigtlaender (Violine). Die Künstler sind bekannt, und ihre Namen haben in der musikliebenden Welt Klang, sodaß eine große Empfehlung nicht nötig sein wird. — (Mitglied im Verein für Kunst und Wissenschaft kann jeder werden, der 5 blaue Karten für 5 Mark löst.)

— Wochenrepertoir (Resid.-Theater Hannover). Sonntag, nachm. 4 Uhr: Die beiden Klingsberg, abends: Die Ehre. Montag: Hüttenbesitzer. Dienstag: Unsere Don Juans. Mittwoch: Das alte Lied, Sie ist wahnsinnig. Donnerstag: Unsere Don Juans. Freitag: Hochzeit zu Valeni (Gastspiel von Franziska Ellmenreich. Sonntag geht mit Max Löwenfeld als Gast Sudermanns „Ehre" zum 49. Male in Scene.

— Das Konzert im Thiemannschen Saale am Donnerstag war leidlich besucht, wenngleich die aufgewandten Kosten kaum ihre Begleichung in der Einnahme gefunden. Es scheint darauf überhaupt nicht gerechnet zu sein, denn Transport eines prächtigen Flügels für solch kleinen Saal, Erleuchtung, Saalmiete und was sonst an solchen Vorführungen hängt und bummelt, konnte selbst bei dem hohen Preise und ein Gepacktsein der Zuhörer nicht erwartet werden. Wie Kosten in solchen Fällen zu vermindern sind, geben wir anheim zu bedenken, sonst werden unsere künstlerischen Genüsse zusammenschrumpfen müssen. Es hängt dieses zusammen mit dem ganzen gesellschaftlichen Leben dahier, an dessen Reform ja, wie wir hören, jetzt gar mächtig gearbeitet werden soll. Wir fürchten nur, man spannt die Pferde hinter den Wagen, doch lassen wir es laufen, vielleicht findet einer unserer Mitarbeiter demnächst mal Zeit, sich darüber des weiteren auszusprechen. —?

Der Inhalt des Konzertes selbst, so war Frau Ordemann sichtlich nicht so disponiert, um ihre volle Kraft im Gesange anzuwenden. Die Auswahl der Lieder entsprach der jetzigen Moderichtung natürlich, Schumann, Rubinstein und noch einmal dieselben Komponisten, kein Mozart, kein Weber, für Schreiber dieses kein bekanntes Lied. Für mehr Sangverständige mag es schwer sein, auf die Massen der Zuhörer Rücksicht zu nehmen, obgleich unserer Erfahrung nach, die etwas weiter zurückreicht, der Lohn noch niemals für die Sänger ausgeblieben ist. Uebrigens sang Frau Ordemann recht wacker, wir glauben auch verständnisinnig, doch sind diese Lieder sowie die freundliche Zugabe uns nicht genügend bekannt, um ohne tieferes Studium ein Urteil abgeben zu können. Jedenfalls erntete die Sängerin ungeteilten Beifall. Herr Lutter spielte vorzüglich, sein Auftreten ist gewinnend, die souveräne Beherrschung seines Instrumentes auch nicht leise andeutend. Ueber Technik und dergleichen wollen wir hier nicht referieren, uns gefiel die Webersche Polakka am besten und mit uns vielleicht der Majorität der Zuhörer. Herzlichen Dank für den Genuß allen Beteiligten, ein Trost ist da, Standespersonen waren wenig vorhanden, leere Sitzplätze höchstens 10—20. Für uns Zuhörer ein reizender Abend und kein Dampfbad. A. S.

Politische Rundschau.

Wie es scheint, fängt die Zahl der Anhänger der konservativen Sache an, sich bedenklich zu lichten, denn wie wäre es sonst möglich, daß der von allem Anfang in konservativen Händen befindliche Reichstags-Wahlkreis Stolp, dessen letzter Vertreter der Herr Exminister v. Puttkamer war, im Begriff steht, in freisinnige Hände zu fallen. Die Stimmenzahl der Konservativen ist dort auf die Hälfte der Zahl der bei der vorjährigen Wahl abgegebenen Stimmen gesunken, die Zahl der liberalen Stimmen aber hat sich geradezu verdoppelt. Wie es scheint, hat sich der genugsam von der agrarisch-konservativen Politik düpierte Bauernstand von der konservativen Sache abgewandt, ein Beispiel, das hoffentlich Nachahmung finden wird. Einen solchen Wandel in der politischen Anschauung wünschen wir auch den biederen Bauersleuten, welche in das ultramontane Horn blasen, denn mit diesen treiben es ihre Führer doch etwas zu bunt. Was soll man z. B. dazu sagen, wenn Herr Lieber auf der unlängst in Trier abgehaltenen Katholikenversammlung, deren Mitgliederschaft sich meist aus den ländlichen Bezirken rekrutierte, für die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes Resolutionen fassen läßt, dann aber aller Welt versichert, daß dadurch beileibe der Dreibund nicht gestört werden soll, wenngleich er mit dürren Worten ausführt, daß für die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes nur von Frankreich etwas zu erwarten sei. Macht Frankreich Anstalten, diese Wiederherstellung durchzusetzen, dann wird allerdings nicht das Bestehen des Dreibunds gestört, aber der Friede wird gestört, denn es wird wohl niemand so beschränkt sein, zu glauben, daß Italien anders als bezwungen, und der Dreibund mit ihm, in jene Wiederherstellung einwilligen wird. Derartige Sophistereien aus dem Munde der ultramontanen Führer sind nichts neues und lassen „tief blicken" auf den Bildungsgrad und das politische Begriffsvermögen derjenigen, welchen solche Dinge vorzutragen sich die Spitzen des deutschen Ultramontanismus erlauben dürfen. Ein Wunder ist es nicht, wenn den Herren der Kamm schwillt, denn was man von dem Inhalt des neuen Volksschulgesetzes zu hören bekommt genügt, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß mit ihm dem Ultra-

montanismus ein ganz erhebliches Zugeständnis gemacht wird, ingleichen unseren Positiven. Wenn erst diesen beiden ein Einfluß auf die Ausbildung der Lehrer, wie dort geplant, eingeräumt wird, dann können wir es erleben, daß auf die berüchtigte „Schulregulative" zurückgegriffen wird, welche den Seminaristen das Lesen der deutschen Klassiker geradezu verbot und die Kenntnis des Rechnens mit Dezimalbrüchen für dieselben als überflüssig erklärte. In dem Bestreben, das Niveau der Volksbildung herabzudrücken, gehen ja Ultramontane und Positive Hand in Hand, und deswegen werden diese Herren mit dem neuen Kultusminister zufriedener sein, als mit dem alten. Von großem Wert ist es aber, daß der neue Kultusminister nunmehr die Karten aufgelegt hat und man weiß, was man von ihm zu halten hat. Wenn er den Bestrebungen der Positiven auf solche Art und Weise die Hand unterhält, dann ist es kein Wunder, wenn die Ernennung der von der Krone in die Generalsynode zu entsendenden Herren fast ganz im Sinne der Positiven ausgefallen ist, so daß die neue Generalsynode den liberalen kirchlichen Elementen ebenso wenig Raum bewilligen wird, wie die vorige. Wir können dies nur auf das Tiefste bedauern; nicht etwa weil wir die kirchliche Richtung, deren Ansichten wir vertreten, zurückgesetzt sehen, sondern deswegen, weil durch diese Zurücksetzung nur der Sozialdemokratie die Wege gebahnt werden; denn hindert man die Entwickelung der liberalen kirchlichen Richtung, die einmal ein Zug unserer Zeit ist, die nichts mehr vom Autoritätenglauben wissen will, sondern von jedem fordert, daß er selbst denkt und nicht immer für sich denken lassen soll, so fördert man die Richtung, welche von Religion gar nichts mehr wissen will, eine Richtung, welche ja das Kennzeichen des in der Wolle gefärbten Sozialdemokraten ist. Aus dem Verlauf, welchen der von denselben abgehaltene Erfurter Parteitag genommen hat, suchen die bismarck-freundlichen Blätter den Beweis zu konstruieren, daß die Aufhebung des Sozialistengesetzes ein Mißgriff gewesen sei, indem sie die Ansicht vertreten, die „Opposition" sei auf jenem Parteitage totgemacht worden und damit habe die sozialdemokratische Partei eine Kräftigung erhalten, die Folge jener Gesetzesaufhebung sei. Die „Opposition" ist aber in Erfurt nicht totgemacht worden, sie erhebt sehr vergnügt noch ihr Haupt und ihre Organisation ist im besten Gange, — der Keil in die Fugen der Sozialdemokratie ist eingetrieben und das ist allein das Verdienst der Aufhebung des Sozialistengesetzes. Und wir sind sicher, daß die „Jungen" großen Zulauf haben werden, denn sie sind es, welche den Arbeitermassen die endliche Erfüllung dessen zusichern, was ihnen Bebel u. Komp. schon längst versprochen haben. Wie das allerdings angefangen werden soll, ist schleierhaft. Mit der Strikerei geht es nicht mehr so recht, selbst der verbissendste Sozialdemokrat will nicht mehr so recht darauf anbeißen, sintemalen man dabei doch schon zu oft den Kürzeren gezogen hat. Auf die Barrikaden zu steigen werden sich aber die Führer der „Jungen" hüten. Nicht zu unterschätzen ist übrigens das Mißlingen der Sozialdemokraten, die Berliner „Kellnerinnen-Bewegung" zu organisieren, denn es wird den Herren damit der Beweis erbracht, daß sich nicht alle diese „Bewegungen" in das sozialdemokratische Fahrwasser dirigieren lassen und die Macht der Sozialdemokraten auch ihre Grenzen hat. Mehr als die Sozialdemokratie macht jetzt übrigens den „maßgebenden" Kreisen die geradezu jämmerliche Lage der Kolonialpolitik zu schaffen. Der Versuch, dieselbe auf den grünen Tisch zuzuschneiden, ist schmählich mißlungen. Eine eigentümliche Illustration der „eminent-zivilisatorischen Aufgabe" der Kolonialpolitik gibt das Vorgehen des neuen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, der das Wesen der Zivilisation in bravem Steueraufer-legen zu erblicken scheint, womit natürlich die Bewohnerschaft der „neuen Erwerbungen" durchaus nicht einverstanden ist. Großen Kummer macht jenen Herren auch der sonst so viel belobte Emin Pascha, der sich verzweifelt wenig um die ihm von Berlin aus gegebenen Weisungen kümmert, sondern flott weg auf seine alte Provinz losmarschiert und sich dort anscheinend wieder zu installieren gedenkt. Als wir einstmals die Vermutung aussprachen, daß das früher oder später einmal eintreten würde, da kamen wir bei den Kolonialstrebern schön an! (Fortsetzung in nächster Nummer.)

Kirchliche Anzeigen.

23. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
	Abendgottesdienst S. Hornkohl.
Donnerstagsbetstunde Derselbe.	Montagsbetstunde P. Stünkel.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Nächsten Sonntag Beckenkollekte zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

25. Okt.: Wilhelm Karl Fritz Louis, S. d. Arb. Steding.
Sophie Johanne Friederike, T. d. Arb. Binder.
27. „ Minna Marie Luise Helene, T. d. Restaurateurs Lohse.
29. „ Friedrich Ludwig Hermann, S. d. Maschinisten Reiche.

Kopulierte.

25. Okt.: Arb. Aug. Wilh. Grupe hiers. mit Wilhelmine Sophie Pape aus Hagen.
27. „ Eisenbahnstationsdiätar Fritz Christian Adolf Krollmann in Osterwald mit Jgfr. Marie Dorothea Elisabeth Tolle hiers.
Lagerverwalter Friedrich Karl Fischer in Quedlinburg mit Jgfr. Anna Emma Marie Koppelmann hiers.

Gestorbene.

25. Okt.: Ehefrau Auguste Nasse, 47 J. 6 M.
30. „ Ww. Wilhelmine Raabe, 69 J. 5 M. 3 T.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

1. November. Heiter, wolkig, milde.
2. November: Veränderlich, milde, früh vielfach Nebel, später lebhaft. Nachts strichweise Reif.
3. November: Früh Nebel, dann wolkig abwechselnd. Niederschläge, frisch und lebhaft.
4. November: Wolkig, bedeckt, Niederschläge, Nebeldunst, feuchte Luft.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 88. **Mittwoch, den 4. November 1891.** **69. Jahrg.**

Vom Keupersandsteinbruche sind Steine zu verkaufen. Jeden Mittwoch und Sonnabend ist das Forstamt auf dem Rathause für etwaige Reflektanten geöffnet.

Herr F. W. Meyer wünscht seinen Garten gegen die Weser hin einzufriedigen. Die Pläne liegen bis 14. Nov. einschließlich auf dem Rathause aus, um etwaige Einwendungen gegen den Bau entgegen zu nehmen.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 5. d. M.,** nachmittags 2 Uhr, werden Altemarktstr. 51 wegen Fortzugs Stühle, Tische, Schränke, Bettstellen, Haus- und Küchengeräte verkauft werden. **W. Pinkernell.**

Mein gegenüber der Afferde'schen Warte belegenes neu repariertes

Wohnhaus,

bestehend aus 2 Wohnungen, großem, mit Zement ausgegossenen Keller, Boden, Hofraum, Pumpe und kleinem Gärtchen, ist auf längere Jahre, am liebsten an einen, **zu vermieten.** Preis jährlich 240 ℳ Lokomotivführer **Grofebert,** **Steinheim.**

Es sind noch sehr schöne weiße und rote

Eßkartoffeln

zu haben bei **H. Bartling,** Bäckerstr. 22.

Hochfeines

Pflaumenmus,

à Pfd. 35 ₰, empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Morgen, Donnerstag:

Rinderwurst.

L. Schläger.

Nähmaschinen repariert gut und billig **W. Drege,** Mechanik. Wendenst. 7.

Kanarienvögel von **4 Mark** an hält bestens empfohlen **G. Voigt,** Osterstr. 12.

Goldfische

empfiehlt

Herm. Specht,

A. Eckermann,

Friseur und Perückenmacher,
Bäckerstraße 50, Eingang Wendenstraße.
Habe mit der **Anfertigung** von

Puppen-Perücken

begonnen und empfehle solche mit Zuthaten von 2 ℳ an bis zu den elegantesten Façons in jeder gewünschten Haarlänge und Farbe.

Verlegte meine Werkstelle von Kastanienwall 14 nach

Stubenstraße 27,

Ecke der Thiethorstraße. ***Conrad Hahn,***
Schuhmacher.

Achtung! Achtung!

Auch bin ich durch langjährige Erfahrung in den Stand gesetzt, bei **nicht gut gewachsenen Füßen** ein **bequemes Schuhwerk** herzustellen.

Feinste blaßrote

Speisekartoffeln, sowie Rosenkartoffeln

empfiehlt **Aug. Lange Ww.**

1 Grube **Ziegendünger** abzugeben
Stubenstr. 7.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Eins zelverkauf zu Engros-Preisen.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. Keine Preiserhöhung. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Deutsche Antisklaverei-Geld-Lotterie

200 000 Lose in 2 Ziehungen mit 18 930 Gewinnen im Betrage von

4 Millionen Mark

ohne jeden Abzug bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin W. zahlbar. Hauptgewinne: Mark 600 000, 300 000, 150 000, 125 000, 100 000, 75 000 etc.

Original-Lose, I. Klasse:	1/10	2/10	3/10	1/2	1/1	zur
Ziehung am 24. bis 26. November 1891 =	2,10	4,20	6,30	10,50	21,—	Mark.

Jeder Inhaber eines Loses erster Klasse hat das Recht, dasselbe gegen Zahlung des Renovationsbetrages bis 4. Januar 1892 zu erneuern. Die in erster Klasse gezogenen Lose fallen in zweiter Klasse aus.

Carl Heintze, General-Debiteur, Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Bestellungen sind auf dem Coupon der Postanweisungen niederzuschreiben und sind 10 Pfg. für Porto und 20 Pfg. für eine Gewinnlisten mehr einzuzahlen.

Spatz' Olivenöl-Seife

ist die beste Toiletteseife für Teint und Hautpflege, nur aus reinem Olivenöl hergestellt.

Wer sie versucht, nimmt keine andere!

Käuflich bei Herren **Adolf Ahrens**, Drogerie, **Eduard Brüggemann**, Drogerie.

Antisklaverei-Geldlotterie.

Haupt-Gewinne:
600000
300000
150000
125000
100000
2c. 2c. 2c. 2c.

Ziehung 1 Kl. 24.—26. November 91. **2. Kl.** 18.—23. Januar 92.

Originallose 1. Kl. 1/1 Mk. 21, 1/2 Mk. 10,50, 1/10 Mk. 2,10. Beteiligungsscheine für beide Klassen an 100 Original-Losen Mk. 48, an 50 Original-Losen Mk. 24.

Gesamt-Gewinne 4 Millionen bar ohne Abzug.

Original-Voll-Lose 1. und 2. Kl. gültig 1/1 Mk. 42, 1/10 Mk. 4,20, 1/20 Vollante le Mk. 2,50, 10/20 verschiedene Nummern Mk. 24. — Jedes 11. Los gewinnt.

Rob. Th. Schröder, Haupt-Kollekteur, **Lübeck.**

Bestellungen geschehen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung und bitte ich den Namen recht deutlich zu schreiben. Liste und Porto 50 Pfennig.

In **Stettin** und Lübeck findet die Auszahlung der Gewinne statt. Der Versand der Lose erfolgt von **Lübeck.**

Preuß. Orig.-1/4 Lose zur Hauptziehung vom 17. November bis 5 Dezember gebe ich zum Preise von **Mk. 55** zum Eigentum ab.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft. Errichtet 1870. **Stettin.**

2 gut erhaltene **Kachelöfen** zu verkaufen.
Hotel zur Sonne.

Ein großer gut erhaltener
Kochherd
ist zu verkaufen Neuemarktstr. 15.

Mehrere Schock Kohl
sind abzugeben bei **Kahle & Michelsen,** Fischbeckerstr. 5.

Donnerstag
frischen Schellfisch.
Fr. Notbohm.

Einen großen Posten
Herren-Ueberzieher und Anzüge
aller Art hat sehr billig abzugeben
J. Behrend,
Bäckerstr. 25.

Zu sehr billigen Preisen empfehle **Schlaf-, Reise- und Pferdedecken,** letztere auch in wasserdichtem Segelleinen bester Qualität.

J. Behrend.

Schaake'sche

Postfachschulen

Berlin C., Hannover, Cöslin (Pommern), Görlitz, Schwerin i/M., Trier, Schlüchtern (Kassel), Straßburg i/Els. und Lahr (Baden).

Billigste und **sicherste** Vorbereitung (ohne Vorkenntnisse) für die Postgehülfen-Prüfung. Erfolg gewährleistet. Grundsatz: keine Reklame. Kostenfreie Prospekte und Auskunft durch

Alb. Schaacke, Postsekretär a. D.
in **Hannover.**

Zuntz

Java- Kaffee

à Mk. 1.70 — 1.80 — 1.90 — 2.00 das Pfd. in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in Hameln bei: **Fr. Aug. Reinecke, F. W. Rese, Wilh. Keller.**

Hüte werden preiswert und gut aufgearbeitet.

J. Voigt, Fischpfortenstr. 15.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltsseife

von **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz,**
Seifen- und Parfümerie-Fabrik (gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.

Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.

Grösste Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 2, 3 und 6 Pfund, sowie in offenen Gewichtsstücken bei:

J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, Friedr. Aug. Reinecke, F. W. Rese.

Plättekohlen

bei **J. Lange.**

Großer

Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes

Garderoben- u. Schuhwaren-Lager

zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Die Bild- und Steinhauerei
W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., getrennt und auch im Ganzen.

Gutes Landbrod.
M. Voigt, Fischpfortenstr. 15.

Gesucht per sofort eine jüngere **Aufwärterin.**
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht ein **Knabe** zum Brödchenaustragen.
G. Bornemann.

Ein junger Mann in gesetzten Jahren, bewandert in Haus- und Gartenarbeit, **sucht Beschäftigung.** Näheres durch Konsul **Schläger,** Osterthorwall 17.

Gesucht ein möbliertes heizbares **Zimmer mit Bett,** halbe Kost. Off. nebst Preisang. unter **M. B.** bef. d. Exp. d. Bl.

---

3 bis 4000 Mark auf gute hypothekarische Sicherheit zu **leihen gesucht.** Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Sofort zu kaufen gesucht ein

Teckel (Hund),

nicht über 2 Jahre alt. Offerten an die Exp. d. Bl.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert: 1 Schülermütze, 1 Knabenmütze, 1 Taschentuch, gez. A. P., 1 Düte mit Kaffeebohnen.

Ein kleiner Hund zugelaufen
Hummenstraße 2.

Von der Reise zurück.
Dr. Schlüter.

Wohne jetzt

Bäckerstraße 26.

P. Rasser, Dienstmann.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Göttingen, den 2. Nov. 1891.

(Verspätet.)

Am 23. Okt. d. J. entschlief zu Beremend in Ungarn nach kurzer schwerer Krankheit unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Domänenpächter

Herr Albert Wermuth.

Im Namen der Hinterbliebenen die tieftrauernde Mutter Geheime Rätin **Wermuth**, geb. Domeier.

Zu vermieten per sofort oder später eine kleine Wohnung nach der Straße gelegen Osterstr. 21.

Zu vermieten auf sogleich eine Wohnung 2. Wehlerweg 27.

Zu vermieten zum 1. Dezember eine Wohnung Ritterstr. 5, Hinterhaus.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Emmernstr. 4.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Wohnräumen, 2 Kellern, 1 Stall und 1 Boden, Gröningerstr. 8.

Zu vermieten 2 event. 3 hübsche heizbare Zimmer 1. Etage

Ed. Warnecke, Osterstr. 3.

Zu vermieten auf gleich oder später eine angenehme Familienwohnung Auch eine Stube und Kammer für eine einzelne Person. Ritterstr. 5.

In meinen neuen Häusern an der oberen Deisterstraße stehen mehrere Wohnungen im Preise von 150—400 Mark **zu vermieten.**

Jg. Köhler.

Zu vermieten eine geräumige Wohnung.

F. Kulemann, Breiterweg 13.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost und Logis** Fischpfortenstr. 16.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung, Preis 52 Thlr.

Basberg 10.

Zu vermieten eine Wohnung, Preis 36 Thaler. Altemarktstr. 25.

Klub „Gemütlichkeit".

Heute, Mittwoch, den 4. Nov., abends 8 Uhr,

Versammlung

im Vereinslokale. Das Erscheinen sämtliche Mitglieder ist dringend erwünscht. Der Vorstand.

Donnerstag Gesangverein „Frohsinn".

Dienstag, den 17. November,

KONZERT

des **Gesangvereins.**

„Die Kreuzfahrer",

von **Niels W. Gade.**

KONZERT

des **Gemeinnützigen Vereins für Kunst und Wissenschaft**

am Sonnabend, 7. November,

abends 8½ Uhr,

in der Aula des Gymnasiums (Turnhalle), gegeben von Frau Prof. **M. Stern** (Klavier), Frl. **L. Marsala** (Gesang), Herrn Prof. **Hans Wihan** (Violoncello), Herrn **R. v. Voigtlænder** (Violine).

PROGRAMM:

1) Trio B-dur op. 52 . . . . A. Rubinstein.
Margarethe Stern, R. v. Voigtländer, Hans Wihan.
2) a. „Komm wir wandeln zusammen im Mondenschein" . . . . P. Cornelius.
b. „Wüchsen mir Flügel" . . O. Lessmann.
c. La Foletta . . . . . Marchesi.
Lilli Marsala.
3) Parsifal-Paraphrase . . . . A. Wilhelmj.
R. v. Voigtländer.
4) a. Capriccio . . . . . Scarlatti.
b. Wiegenlied . . . . . A. Henselt.
c. Spinnerlied aus dem fliegenden Holländer . . . . . Wagner-Liszt.
Margarethe Stern.
5) a. Widmung . . . . . R. Schumann.
b. Winterlied . . . . . von Koss.
c. Bolero . . . . . L. Dessauer.
Lilli Marsala.
6) a. Wiegenlied . . . . . H. Wihan.
b. Spinnlied . . . . . D. Popper.
Hans Wihan.
7) Serenade für Gesang, Violine und Klavier . . . . . Braga.
Lilli Marsala, R. v. Voigtländer, Margarethe Stern.

Konzertflügel: Julius Blüthner, Leipzig.

Billets à 1 ℳ 50 ₰, für Schüler à 50 ₰, sind bei den Herren Brecht, Fuendeling und Oppenheimer, sowie an der Kasse zu haben.

Die Mitglieder benutzen ihre blauen Karten.

Danksagung.

Bescheinige hiermit gern, daß ich wegen Verdauungsstörungen die Schweizerpillen von Apotheker Richard Brandt gebrauchte und mir dieselben ganz gut bekommen sind. **Cl. Tiedemann**, Gemeindevorsteher, Neubachenbruch.

Arbeiter-Verein.

Sonnabend, den 7. Nov., abends 8½ Uhr,
Generalversammlung.

Tagesordnung:

Vierteljährliche Abrechnung.
Beratung des Sterbekassenstatutes.
Wahl eines Bibliothekars.
Verkauf der Zeitschriften.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist wegen der Sterbekasse unbedingt nötig. Der Vorstand.

Klub Hannovera.

Sonntag, den 8. Nov., nachmittags 3½ Uhr,
Generalversammlung
im Orgelmann'schen Saale.
Neue Mitglieder sind willkommen.

Gesangverein.

Freitag, Uebung zum Konzert mit Orchester. Erscheinen **aller** Mitglieder notwendig.

Am Sonntag Mittag in der Zeit zwischen 1½ und 2½ Uhr ist von zwei Schülern ein an der Redenallee lagerndes 4 Zentner schweres Zementrohr mutwilligerweise in kleine Stücken zerschlagen worden. Wir zahlen demjenigen, der uns die Thäter anzeigt, so daß sie zur Rechenschaft gezogen werden können,

5 Mark Belohnung.

Der Vorstand
des Verschönerungs-Vereins.
C. Gauss.

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen zur Firma **Carl Schilling** in **Hameln:** Die Firma ist erloschen.

Sozialdemokratische Zukunftsbilder.

Frei nach Bebel von **Eugen Richter.**
Großoktav 3 Druckbogen. — Preis 50 Pfennig.
Zu haben bei **Adolf Brecht.**

(Es wird außer den Lesern der Freisinnigen Zeitung auch anderen von Interesse sein, diese humoristisch-satyrischen Zukunftsbilder dauernd zu besitzen. Wir können dieselben warm empfehlen.)

In mehr als 100 000 Exemplaren sind obige Bilder von Eugen Richter verbreitet. Dreizehn Zeitungen mit 80 000 Expl. Auflage haben dieselben als Feuilleton abgedruckt. Die Breslauer Morgenzeitung hat außerdem 30 000 Exemplare gestern als Extrabeilage beigelegt. Giebt es hier einen Wohlthäter, der für gleichen Zweck die Kosten, sagen wir einhundert Mark, spendieren will, so bitten wir um gefällige Einzahlung, dann werden wir Nötiges gern besorgen können. D. Red.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Es wird schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß der hiesige Gesangverein, um vielfachen Wünschen nachzukommen, eine Wiederholung der im vorigen Winter stattgehabten Aufführung von Niels Gade's „Kreuzfahrer" am Dienstag, den 17. d. M., beabsichtigt. Wie damals werden auch jetzt wieder die Solopartien in bewährten Händen liegen und wird der Verein bestrebt sein, eine recht würdige Wiedergabe des herrlichen Musikwerkes zu ermöglichen. Musikfreunde mögen also schon jetzt dem Tage der Aufführung Beachtung schenken und ihn für das Konzert freihalten. Näheres werden die nächsten Nummern dieser Zeitung bringen.

— Das am Sonnabend Abend stattfindende Konzert im Gem Verein für Kunst und Wissenschaft scheint in jeder Beziehung hervorragend zu werden. Wir sind es ja auch nicht anders gewohnt, der Verein leistet, was ihm möglich. Die Dresdner Zeitung schreibt über Frau Margarethe Stern: „Frau Margarethe Stern trat am Montag im Börsensaal als Konzertgeberin auf. Man hat sie vom Beginn ihrer pianistischen Laufbahn zu einer der vorzüglichsten Vertreterin ihres Faches sich entwickeln sehen, zu einer Künstlerin, deren Spiel durch individuelles Gepräge nachhaltiges Interesse gewinnt. Mit Kraft und Bestimmtheit verbindet sie die Fähigkeit lyrischer Abtönung des musterhaft klar gestalteten Vortrags, Geist und Temperament bei virtuos beherrschter Technik. Die gediegene Richtung der Künstlerin sprach am überzeugendsten aus der Wahl und aus der Aufführung der großen C-dur-Phantasie Robert Schumanns. Der phantastische große Zug der freien Sonatenform angehörigen Schöpfung erschien auf das glücklichste getroffen. Wie charaktervoll und stimmungsgemäß ward gleich der erste Teil erfaßt, dem triumphalen Mittelteile fehlte es nicht an Wucht und Glanz und im Schlußsatze, in welchem die Leidenschaften sich zum Frieden sänftigen, wußte die Vortragende edelsten Gesangston dem Instrumente zu entlocken." — Der Flügel, welcher im Konzert benutzt wird, ist von Julius Blüthner, Leipzig.

Lokales und Provinzielles.

— Die aufstrebende Großstadt zeigt uns die Wildhandlung des Herrn W. Bornemann. Daselbst hingen zum Verkauf 1 Schnepfe, 10 Hasen, 13 Rehe, 1 Hirsch, 1 Wildschwein (Eber, 258 Pfd.), 1 Wildsau von 160 Pfd., 1 Sau von 117 Pfd., 1 Frischling, der Eber ist von Herrn Albrecht in Grohnde im schwarzen Bruch geschossen, 1 Sau in Laatzen von 120 Pfd., 1 in Postholz, 1 Schnepfe. Leider geht dieser Reichtum meistens nach Außen, denn da zahlt man höhere Preise als uns möglich. Gestern soll übrigens wieder ein großer Eber von Hastenbeck nach Ohr gesehen sein. Wem verdanken wir diesen Ueberfluß an Schwarzwild.

— Die Einschränkung von der Produktion von Koaks soll fortfahren. Für 1892 werden die jetzigen Mindestpreise um 100 Pfg. für je eine Tonne herabgesetzt werden. Wir möchten unsere Kohlenhändler ersuchen, ihre Preise bekannt machen oder uns mitzuteilen, für die Nachfrage im Interesse beider Teile.

— Das neue Krankenhaus wird morgen in Benutzung genommen. Einige zwanzig Kranke werden dorthin gebracht werden.

— Von Peine schreibt man:

Der Umstand, daß die hiesigen Schlachter noch immer die Fleischpreise auf der alten Höhe halten, hat die Einführung des amerikanischen Specks beschleunigt. Derselbe wird in größeren Mengen hier in den Handel gebracht. Das deutsche Schweinefleisch bezahlt man noch immer mit 70 Pfg. das Pfd., während die schlachtbare Ware mit 35 Mk. pro Centner zu haben ist. Wir ersuchen um Mitteilungen, wie hier die Preise sich gestaltet haben, wir werden sie ohne Kosten zu beiderseitigen Nutzen gern mitteilen.

— In Hildesheim wurden Rosenkartoffeln p. Ctr. zu 3,60, Imperator zu 3,70 und feine weiße Sandkartoffeln zu 3,80 Mk. am Schlachtermarkte angeboten.

— Der Provinzial-Landtag hat 109 Mitglieder, 65 waren schon früher Mitglieder. Die sog. Grundbesitzer stellen die größte Zahl der Vertreter. Die Zahl der Landräte ist von 17 auf 20 gestiegen, auch wir haben die Ehre vom Landrate vertreten zu sein. Was soll man zu diesen Wahlen sagen? Während der Sitzungen in Hannover müssen die armen Kreise ihre Landräte entbehren, ob dieses für die Geschäfte zuträglich ist, steht auf einem andern Blatt. In den meisten Fällen wird natürlich der Kreis-Sekretär, wie üblich, die Geschäfte besorgen. Haben die Wähler wirklich geglaubt, ihre Wahlen würden sie von der Kreissteuer zu schützen versuchen? Wir glauben kaum, denn unser Landrat zieht trotz der Ueberschüsse der Lex Huene die vollen Kreissteuern ein; die Eisenbahn wird einstweilen nicht gebaut, hilft nichts, die Reservefonds werden vermehrt. Außerdem gehen monatlich ca. 5000 Mk. für den Invalidenfond nach Hannover. Glauben die Herren vom Kreistage, die doch wahrscheinlich auch damit zu thun haben, diese Entziehung solcher Fonds diene auf ihre Weise dem geschäftlichen Leben? Freilich haben wir von letzterem zur Bezahlung alter Schulden zu einem niedrigen Kurse geliehen oder leihen müssen, wir aber würden den natürlichen Kreislauf des Geldes durch Nichterhebung der Steuern vorgezogen haben. Der Landrat v. Borries hat übrigens die Beiträge in seinem Kreise Marienburg, die Steuern von 14 auf 11 Umlagen ermäßigt und dazu die Erträge der Lex Huene benutzt. Warum geht es dort und nicht bei uns — ? Wir bezahlen gegen früher das ungefähr Dreifache für Wege, ohne daß die Wege besser oder gar neu angelegt waren, seitdem wir das Glück haben, zum Kreise zu gehören. So etwas sollten doch die Behörden sich gegenwärtig halten. Den Verhagelten, hören wir, soll die Grundsteuer ganz oder teilweise erlassen werden, doch wird dazu ein Bedürftigkeits-Attest von Nöten sein. Ob wohl jemand sich einen Armenschein ausstellen läßt?

— Die mißliebigste aller Steuern, die durch die bekannten Veruntreuungen entstandenen Defizits bei der Spar- und Leihkasse des vormaligen Amts Verden betragen 70 Proz. nach dem Fuße der direkten Steuern, werden jetzt für 1891/92 wieder erhoben und liegen die Rollen zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus.

Hannover. Der zweite Teil der Ministerial-Anweisung zur Ausführung des neuen Einkommensteuergesetzes, welcher sich wesentlich mit den Formen des Verfahrens beschäftigt, enthält eine unseres Erachtens unzweckmäßige Bestimmung hinsichtlich der Zeiteinteilung für die Veranlagungsarbeiten, die namentlich für unsere Provinz in diesem Jahre sich sehr fühlbar machen wird. Bisher wurde nach der Mitte November stattfindenden Personenstandsaufnahme sofort aus dem gesammelten Material die sog. Einkommenheimsung, bezw. die Klassensteuerrolle fertig gestellt. Diese Arbeit, die schon immer eine mühsame und zeitraubende war, namentlich, weil nur ein Beamter zur Zeit damit betraut werden kann, erforderte schon in mittelgroßen Orten regelmäßig mehrere Wochen und es fand daher die Klassensteuereinschätzung meistens erst Anfang Januar oder frühestens Ende Dezember statt. Jetzt soll nun die Personenstandsaufnahme in der Regel vom 12. bis 18. November stattfinden, auf Grund dieser übrigens nach anderen Grunsätzen und mit mehr Sorgfalt zu ermittelnden Notizen erst ein besonderes Personenverzeichnis soll dann eine Liste der Steuerpflichtigen, d. h. der Personen mit über 900 Mk. Einkommen und eine besondere Liste der Personen mit geringerem Einkommen behufs der Einschätzung zu den Gemeindesteuern aufgestellt werden. In der Liste der Steuerpflichtigen werden dann die außerordentlich eingehenden in zahllose Spalten zerfallenden Besteuerungsmerkmale jedes einzelnen Pflichtigen, und zwar — abweichend von den bisherigen Vorschriften — auch derer mit Einkommen über 3000 Mk. aufgenommen, nachdem der Gemeindevorstand mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln genaue Erkundigungen über alle auf den Steuersatz Einfluß übende Verhältnisse eingezogen hat. Auf Grund dieser Aufstellung findet dann die sog. Voreinschätzung, d. h. in der That die wirkliche Einschätzung aller Personen mit einem Einkommen unter 3000 Mk. statt. Diese gesamte Arbeit soll nun bis zum 8. Dezember vollendet sein. Wir halten es für geradezu ausgeschlossen, daß diese Frist, wenn sorgfältig und gründlich gearbeitet werden soll, inne gehalten werden kann, namentlich im ersten Jahre, wo allen mit diesen Arbeiten beschäftigten Beamten das Gesetz noch völlig neu ist, kann ohne Schaden in der Sache eine so beschleunigte Erledigung nicht stattfinden. Notwendig ist sie auch in keiner Weise; denn den Landräten, denen die weitere Veranlagung, d. h. in Wirklichkeit nur die Einschätzung der Personen mit mehr als 3000 Mk. obliegt, ist dazu bis zum 15. März Zeit gelassen, also über 3 Monate, während die Gemeindebehörden die weit umfangreicheren und die Grundlage der gesamten Veranlagung bildenden Vorarbeiten, einschließlich der Einschätzung einer wenigstens zehnfach größeren Zahl an Steuerpflichtigen in kaum 3 Wochen erledigen sollen. Im äußersten Falle ist es wenigstens nur denkbar, die eigentliche Voreinschätzung in den letzten Tagen vor Ablauf der Frist, also Anfang Dezember, zu bewirken. Nun soll am Dezember der Provinziallandtag zusammentreten. Demselben gehören nicht weniger als 24 Bürgermeister und mindestens ebenso viel ländliche Gemeindevorsteher und Mitglieder der Voreinschätzungskommission an. Es ist nun ebenso undenkbar, daß diese sämtlich dem Provinziallandtage fern bleiben sollen, wie, daß

sie sich der so überaus wichtigen erstmaligen Leitung der Steuereinschätzung entziehen. Hier muß in irgend einer Weise Abhülfe geschafft werden. Entweder muß, und das halten wir für entschieden richtig, die Frist für die Voreinschätzung bis Anfang Januar erstreckt oder es muß für die Zusammenberufung des Provinziallandtags ein anderer Termin gewählt werden.

Politische Rundschau.

In **Frankreich** geht die Komödienspielerei lustig weiter. Die russische Freundschaft ist schon von dem Repertoire abgesetzt und die Zänkerei mit den Bischöfen auf dasselbe gesetzt. Die Regierung hätte damit aber gar nicht anfangen sollen, denn sie blamiert sich damit wie noch nie. Denn erst einen Bischof verurteilen lassen und dann begnadigen und alles das vorher abmachen, ist Komödie!

England sieht vergnügt zu, wie Irlands Parnelliten und Anti-Parnelliten sich einander abthun; es ist das immer das Ende jeder irischen Bewegung gewesen, wie es auch nicht anders kommen kann bei Bewegungen, welche nicht aus dem Volke herausgewachsen sind, sondern das Kunstprodukt ehrgeiziger Streber waren.

Rußland beweist, daß Theorie und Praxis sehr zweierlei sind. Die französische Ausstellung in Moskau, welche zu besuchen s. Z. „patriotisch" war, hat ein kolossales Defizit aufzuweisen. Nun freilich, das „heilige" Rußland wollte mit der französischen Freundschaft kein Geld geben, sondern welches haben.

In **Italien** hat es einen gewaltig schlechten Eindruck gemacht, daß Minister Ribot in der Pariser Kammer Garibaldi als einen Franzosen gefeiert hat; hätte der Befreier Italiens eine Ahnung hiervon, so würde er sich im Grabe herumdrehen, denn die letzten Aeußerungen desselben im Leben klangen bekanntlich nicht wie ein Segenswunsch für Frankreich.

Nordamerika liegt sich mit Chile in den Haaren und will seinen dortigen Gesandten abberufen. Wir denken, hat ersteres sich einmal in die Angelegenheiten der kleinen zentralamerikanischen Staaten eingemischt, so wird es dort das Ruder in der Hand behalten, was ein wahrer Segen wäre, indem es den dort herrschenden jämmerlichen Verhältnissen ein Ende machen würde. Seine Bemühungen, Deutschland zur Silberwährung zu bewegen, sind gescheitert. Unsere Bimetallisten werden nunmehr nicht verfehlen, das Ende des deutschen Reichs zu verkünden. Zum wievielten Male?

Den Verlauf,

welchen in letzter Zeit die Kolonialpolitik nimmt, könnte uns eigentlich, die wir von allem Anfang die ausgesprochensten Gegner derselben waren, mit einer gewissen Befriedigung erfüllen. Es ist das aber nicht der Fall; vielmehr sind wir von tiefstem Mitleid für den guten deutschen Michel erfüllt, der sich einmal wieder auf Kosten seines Geldbeutels von einer Streberssippe, denen die Kolonialpolitik an sich äußerst gleichgültig ist, hat hinter die Fichte führen lassen. Selbst von unseren politischen Glaubensgenossen ist s. Z. der Abgeordnete Bamberger mit scheelen Augen angesehen worden, als er im Reichstage ausführte: „Nur immer bewilligen, was die Herren Kolonialstreber verlangen, damit sie den unverantwortlichen Krach, welchem diese Sorte von Kolonialpolitik entgegentreiben muß, nicht uns in die Schuhe schieben können." Herr Bamberger hat sehr Recht gehabt; alles das, was s. Z. von uns in Sachen Kolonialpolitik in Aussicht gestellt wurde, ist eingetroffen. Wir haben damals gesagt, daß die Kolonialpolitik nicht von Leuten à la Peters gemacht wird und haben es nicht verschmäht, die wirklichen Verdienste anzuerkennen, welche Wißmann sich um die Erforschung Afrikas erworben hat. Aber er war der Einzige, der auf diesem Felde hätte Erfolge erzielen können, er ist durch die protestantische Mucker-Gesellschaft, die ihm nicht verzeihen konnte, daß er das Faullenzerwesen, welchem die protestantischen Missionäre in Afrika huldigten, gebührend kennzeichnete, kalt gestellt worden. Wir haben darin wieder einmal den Beweis dafür, daß die Behauptung derjenigen, welche der Fahne Stöckers u. Komp. folgen, nur ihre Grundsätze würden dem deutschen Reich, „welches den Glauben verloren", wieder auf die Strümpfe helfen, eitel Wind ist! Diejenigen, welche Feinde der Kolonialpolitik waren, werden es schließlich auch noch verwinden können, daß ihnen die Sache ihr gutes Geld gekostet hat; nie aber werden die Freunde der Kolonialpolitik das Fiasko überwinden, welches dieselbe soeben erlebt. Diesen Herren den Mund gründlich gestopft zu haben, ist der Preis, den wir bisher für die Kolonialpolitik haben tragen müssen, nicht zu hoch. Er hätte aber erspart werden können, wenn man von vornherein auf Bamberger und dessen Gesinnungsgenossen hätte hören wollen!

Vermischtes.

— Bei der jetzigen **Rückkehr des Zaren** in das „heilige" Rußland sind deutscherseits Vorsichtsmaßregeln auf den deutschen Bahnen getroffen worden, welche schon nicht mehr schön sind. Die Polizei der Orte, welche der kaiserl. Zug passierte, ist mit scharfen Patronen ausgerüstet und Militärkommandos sind aufgeboten worden, die Bahnstrecke zu bewachen. Man weiß wahrhaftig nicht, was man dazu sagen soll, daß unser Militär noch dazu aufgeboten wird, den Mann zu beschützen, der Tag und Nacht darauf sinnt, uns mit Krieg zu überziehen!

— Die Stadtverordneten in Glauchau haben kürzlich den lobenswerten Beschluß gefaßt, daß **vor Erlaß einer polizeilichen Strafverfügung die Angeschuldigten erst gehört werden müssen.** Gewiß der Nachahmung wert und würde manche Arbeit ersparen.

— Zu der von uns erwähnten Mitteilung der „Grenzboten" unter der Spitzmarke „Suum cuique", welche erzählte, wie der Sohn eines Regierungspräsidenten beim Abiturienten-Examen durchgefallen sei, dasselbe dann an einem städtischen Gymnasium bestanden habe, und der Direktor des letzteren dann bald darauf an eine staatliche Anstalt berufen worden sei, bemerkt

der „Reichsbote“: „Das scheint der Notschrei eines in seinem prädagogischen Gewissen verletzten Direktors zu sein. Wir könnten noch ähnliche von Lehrern veröffentlichen, denen es mit den wenig leistenden Söhnen ihres Direktors nicht besser ergangen ist, wie hier dem Direktor mit dem Sohne des Regierungspräsidenten. Etliche Erzieher klagen überhaupt schon lange darüber, daß auch in ihrem Stande Karrierenstreberei einen bedenklichen Umfang angenommen hat; meist fängt sie schon beim Kandidaten, der sich dem Schulrat vorstellt, an. Der dem äußeren Erfolge zugewandte Sinn der Zeit wirft seine Schatten auch in die Schulen.“ Also auch das „gutgesinnte“ Stöckerblatt bestätigt, „daß solche Dinge im Staate Friedrich's des Großen vorkommen können.“

Natürliche und unnatürliche Aristokraten.

(Aus der Newy. Staats-Zeitung.)

Die Natur liefert alle Edelleute, welche wir haben. Sie giebt das Patent nicht aus den Händen.

Der Stammbaum hat nichts mehr damit zu thun, einen Mann größer zu machen, als er wirklich ist, als eine Pfauenfeder ihn höher machen kann. Dies Faktum zu begreifen, wird Manchem schwer.

Diese menschliche Erde ist voll von Männlein und Weiblein, welche sich groß dünken, weil ihre Vorfahren in dem Tabaks- oder Seifengeschäft glücklich waren; obgleich die Seife längst verbraucht ist, versuchen sie doch noch, sich und andere Leute mit den Seifenblasen zu täuschen. Doch diese Blasen sind äußerst unsicher.

Wenn die Welt einen Aristokraten braucht, liefert die Natur ihn und stattet ihn mit vollgültigen Dokumenten und Patenten aus.

Die Aristokratie kann, wie die Natur sagt, nicht in Papieren übermittelt werden.

Titel sind eine menschliche Erfindung, um die Natur in Adelsproklamationen zu unterstützen. Titel sind ebenso wert- und nutzlos wie Hundehalsbänder. Ich habe Hunde, die keine 80 Cents wert waren, mit Halsbändern im Werte von drei Dollars gesehen. Das ist eine Verschwendung auf Kragen und schade der Hunde wegen.

Die Natur giebt ihrem Adelspatent nur ein Ingrediens und das ist Tugend; nur bisweilen fügt sie ein wenig Pfeffer hinzu.

Sie sagt, daß alle anderen Arten falsch sind, und ich glaube der Natur. Ich möchte, daß alle Menschen aufgeblasene Aristokraten wären, d. h. aufgeblasen von Tugend.

Die von Menschen fabrizierten Aristokraten sind gewöhnlich aus Geld gemacht. Vor vierzig Jahren brauchte man etwa 85,000 Dollars, um einen tüchtigen Aristokraten zu machen und seiner Familie dieselbe Krankheit einzuimpfen, jetzt bedarf es etwa 600,000 Dollars, um dieselbe Wirkung zu erzielen.

Aristokratie ist, wie alle übrigen Lebensmittel, im Preise gestiegen.

Tugend braucht man dazu nicht mehr, als in den Tagen Abrahams. Tugend ist keiner Hausse und Baisse unterworfen. Tugend hat immer Normalwert; Kleider und Titel nicht. Ein Mensch kann barfuß gehen und tugendhaft und ein Aristokrat sein.

Diogenes war ein Aristokrat.

Geld und Aristokratie würde ich nie zusammenmischen, ich will jedes gesondert, Ich hoffe, nie ein Aristokrat oder ein Engel zu werden; ich würde sicher ein erbärmlicher Engel sein. Doch um Aristokrat zu sein, werde ich nie genug Geld genug haben. Aristokraten zu ziehen, ist ein elendes Geschäft; man bekommt die Aussaat nie zurück. Ein Demokrat ist der Welt mehr nütze, als sechzigtausend fabrizierte Aristokraten. Ein amerikanischer Aristokrat ist die lächerlichste Ware auf dem Markt. Sie schämen sich gewöhnlich ihren Vorfahren, und wenn sie lange leben, haben sie gewöhnlich Ursache, sich auch ihrer Nachkommen zu schämen.

Ich kenne einige Familien in Amerika, welche von ihrer Aristokratie leben, Geld und Gehirn sind ihnen längst ausgegangen. Sie haben ein schweres Dasein.

Man kann kalte Kartoffeln aufwärmen und davon leben, aber aufgewärmte Aristokratie hat nicht einmal einen angenehmen Geruch.

Schlechte Ausrede.

Gärtnerin (zu ihrem Mann): „Aber Anton, es ist noch so früh und Du fängst schon wieder an, Bier zu trinken! Könntest Du nicht, vormittags wenigstens, hie und da ein Glas Wasser . . .“

Gärtner: „Geht nicht, lieb's Weibel — brauchs Wasser zu notwendig für meine Pflanzen!“

Rätsel-Sonnet.

(Zweisilbig.)

Ein jeder jagt ihm nach, ob klein ob groß,
Und wagt's, mit dem Geschick sich zu verbünden,
Der eine kann's trotz aller Müh' nicht finden,
Dem andern fällt's von selbst oft in den Schooß!

Im Walde wächst es oft in einer Nacht,
In großer Menge mit den schönsten Farben,
Die manchem, täuschend, den Geschmack verdorben,
Durch den Genuß sogar den Tod gebracht.

Das Ganze nennt man den, dem unverhofft,
Das Erste ward zu Teil, und, wie so oft,
Den Segen weiß nicht richtig zu verwenden;
In Geiz verfällt auch wohl, in's Gegenteil,
Durch Stolz und Hochmut kürzt sein irdisch' Heil,
Bis Schwelgerei und Spielsucht es vollenden!

Fr. M.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

5. November: Früh Nebel, stark wolkig, bedeckt, Niederschläge.

6. November: Bedeckt, früh Nebel, Regenfälle, lebhafter Wind, milde.

7. November: Früh Nebel, meist trübe, Niederschläge, teils sonnig, lebhaft windig, ziemlich milde, Nachtfröste, Sturmwarnung für die Küsten (SW.—W.).

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 89. Sonntag, den 8. November 1891. **69. Jahrg.**

Herbst-Kontroll-Versammlungen.

Kontrollplatz Hameln.
Mittwoch, 11. November, nachm. 2 Uhr.
Die Mannschaften aus Afferde, Behrensen, Dehmkerbrock mit den zugehörenden Ortschaften, Diedersen, Gr. und Kl. Hilligsfeld, Halvestorf mit den zugehörigen Ortschaften, Hastenbeck, Haverbeck, Helpensen, Hemeringen mit Wahrendahl, Herkendorf mit Wördeholz, Holtensen, Kl. Berkel, Lachem, Ohr, Rohrsen, Tündern Unsen, Wehrbergen und Welliehausen.

Kontrollplatz Hameln.
Mittwoch, 11. November, nachm. 3 1/2 Uhr.
Sämtliche Mannschaften der Stadt Hameln.

Vor dem Brückenthore im Kreuzfelde belegen, habe ich noch ein Stück **Ackerland** 1. Klasse, 3 1/2 Morgen groß, auf die nächsten 6 Jahre **zu verpachten.** Pachtliebhaber wollen sich im Laufe dieser Woche bei mir melden.
Scheele.

Mein gegenüber der Afferde'schen Warte belegenes neu repariertes

Wohnhaus,

bestehend aus 2 Wohnungen, großem, mit Zement ausgegossenen Keller, Boden, Hofraum, Pumpe und kleinem Gärtchen, ist auf längere Jahre, am liebsten an einen, **zu vermieten.** Preis jährlich 240 M.
Lokomotivführer **Grofebert,**
Steinheim.

Ia neuen Haid-Honig,
Haid-Scheibenhonig,
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Kerbschnitzmesser, à Stück 50 Pfg.,
Kerbschnitzbeitel, à Stück 50 Pfg.,
Kerbschnitzvorlagen,
lithographiert auf Lindenholz in reicher Auswahl.
F. C. Steuber Nachfl.

Es sind **Futtersteckrüben** abzugeben bei
H. Hoppe, Thiethorstr. 25.

Montag
frischen **Schellfisch.**
Fr. Notbohm.

Feinste
Pommersche Gänsebrüste
empfiehlt **S. Ise.**

Zu verkaufen ca. 100 Zentner kleingemachtes **Buchenbrennholz,** à Zentner 90 ₰, bei
Chr. Schlenz, Fischbeckerstr. 53.

Garant. reines **Schweineschmalz,** feinste Ware, à Pfd. 58 ₰, 5 1/2 Pfd. 3 M. ffein **Margarine,** à Pfd. 70 und 80 ₰, empfiehlt
Aug. Uhtenwoldt, Altemarktstr.

---

ffein Korned-Beef, Mettwurst und ff. Rauchfleisch empfiehlt in feinster Ware
Aug. Uhtenwoldt.

Neue Sendung **gesalz. Rindfleisch** ohne Knochen, frisch und ganz vorzüglich zart, **Erbsen, Linsen, Bohnen,** vorzügl. weichkochend, empfiehlt
Aug. Uhtenwoldt.

Schweizer-
Rahm-
Nieheimer-
Luegder-
Harzer-
Käse
empfehlen **Hartmann & v. Vaernewyck,**
Ritterstr. 10,
Deisterstr. 25 und Kanalstr. 2.

Eingemachte **Kronsbeeren,**
Azia-Gurken
empfiehlt **S. Ise.**

Wärmsteine,
Wärmflaschen,
Filzschuhe,
Gummischuhe
empfiehlt **F. C. Steuber Nachf.**

Total-Ausverkauf

sämtlicher vorgezeichneter, angefangener und musterfertiger

Stickartikel

zu und unter Einkaufs-Preisen.

H. G. Thiele, Markt 3.

Separations-Ausverkauf.

Wir empfehlen als ganz hervorragend preiswert:

Schwarze Cachemire in schwerer reinwollener Qualität, per Meter 1,25 Mk.,
Kleiderstoffe in doppelter Breite, per Meter von 80 Pfg. an,
Damentuche in den bekannten guten Qualitäten, per Meter von 85 Pfg. an,
Beiderwands in doppelter Breite, per Meter von 70 Pfg. an,
Flanelle in schwerer Qualität, per Meter 1,20 Mark,
Unterröcke von 1,30 Mark an,
Trikottaillen von 1,25 Mark an,
Halbleinen, schwere Qualität, von 40 Pfg. per Meter an,
Hemdentuch „ 30 „ „ „ „
Winterüberzieherstoffe, größtenteils unter der Hälfte des reellen Wertes.

Reste aller Art zu Schleuderpreisen.

L. Levy & Co.

Piesberger Anthracit,

einzig in seiner Art, — rauch- und rußfreie **Glanz-„Hartkohle"**, vorteilhaftester und reinlichster Brand für Oefen aller, besonders amerik. Systeme, empfiehlt in ganzen und Teilladungen zu Grubenpreisen

C. L. Dose, Hameln,
in Vertretung für
Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, Abteilung Zeche Piesberg.

Carl Schoppe,

Schuhwaarenlager Thiethorstrasse 1,
empfiehlt sein reichhaltigst sortiertes Lager in
Herren-, Damen-, Kinderstiefeln und Schuhen. Filzschuhe in großer Auswahl.
Bestellungen nach Maaß in kürzester Zeit.
Solide Preise. **Reelle Bedienung.**

Nähmaschinen für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. **Reparaturen** an sämtlichen Systemen, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.
W. Drege, Mechaniker,
Wendenstr. 7.

Alle Sorten Winterhandschuhe
in Trikot und Krimmer mit Lederbesatz, sowie
Kravatten
in großer Auswahl empfiehlt
Fr. Arnold, Emmernstr. 1.

Camenbert-
Kronen-
Neuchateller-
Gervais-
Tafel-
Burg-

Käse

empfiehlt **S. Ise.**

Lilienmilch-Seife

von **Meitling & Strœhmer, Magdeburg,** ist die beste zum Toiletteugebrauch. Zu haben bei **Fr. Junge** und **G. F. W. Wilkens.**

Zu verkaufen ein **Erbbegräbnis,** 3 freie Plätze, vorn auf dem Kirchhof, Preis 40 ℳ. Näheres in der Exp. d. Bl.

Empfehle sehr schöne

Gurken.

Fr. Notbohm.

---

300 Stück Herren-Anzüge,
200 „ do. Paletots
unter Preis.
M. Sander,
Bäckerstr. 18.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Antisklaverei-Lotterie, 1. Ziehung den 24. d. Monats, ganze, halbe und zehntel **Lose** empfiehlt
D. Wollberg, Markt 7.

Jagdwesten, Unterziehzeuge,

Damenwesten
empfiehlt **Th. Schlüter.**

Grätzer Bier

von **Th. Grünberg** in Grätz empfiehlt
H. Meyer, Kanalstr. 2.

Milch, à Liter 14 ₰, **Futter- (Klump-) Rüben** und **Steckrüben** bei **B. Hake.**

Pflaumen,

à Pfd. 30 ₰, 11 Pfd. 3 ℳ.
H Sievers, Großehofstr. 17.

Weimar-Lose, à 1 ℳ, empfiehlt
D. Wollberg, Markt 7.

Feinste frische
Kieler Bücklinge, 8 Stück 50 ₰,
J. H. W. Meyer, Pferdemarkt 3.

Heute Sonntag offene **Citronencrémtorte** im Ausschnitt bei **Otto Behrens,** Osterstr. 12.

Frischen Zander, Seehecht, Schellfisch und Schollen. Dienstag frischen
Schellfisch und Zander.
J. H. W. Meyer, Pferdemarkt 3.

Zu sehr billigen Preisen empfehle **Schlaf-, Reise- und Pferdedecken,** letztere auch in wasserdichtem Segelleinen bester Qualität.
J. Behrend.

Süssrahm-Margarine,

das feinste, was bis jetzt dagewesen, à Pfund 80 ₰,
empfiehlt **Carl Lücke,** Emmernstr. 9.

Rock- und Zephyr-Wolle,

echte schwarze **Strickgarne**
empfiehlt **Th. Schlüter.**

Die so sehr beliebten **Butterhörnchen** backe täglich frisch (ohne Konkurrenz).
H. Kulle, Bäckermeister,
Invalidenstr. 12.

Bestes

Hamburger Stadt-Schmalz

empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Ein Posten **weiße Rüben** zum futtern verkauft zentnerweise billigst **C. Stöver,** Emmernstr.

Empfehle diesjährigen ganz vorzüglich guten

Magdeburger Sauerkohl,

sowie feinste **Schneidebohnen.** Neue türk. **Pflaumen, Ringäpfel** und getrocknete hochfeine **Birnen.** — Anerkannt vorzüglich weichkochende diesjährige **Linsen, Erbsen, und weiße Bohnen.**

Ferner empfehle **zum Schlachten** feinste frische **Grütze,** sowie sämtliche **Gewürze,** ganz und auch **stets frisch gemahlen** auf eigener Mühle.

Carl Lücke,
Emmernstraße 9.

---

500 Stück Knaben-Anzüge,
200 „ do. Paletots
und Kaisermäntel
hat **billig** abzugeben
Bäckerstr. 18. **M. Sander,** Bäckerstr. 18.

Wilh. Astholz,

Bäckerstraße 56.

Größtes Lager sämtlicher Wäsche-Artikel für Damen, Herren und Kinder, sowie Anfertigung derselben nach Maß oder Probe.

Spezialität: Herren-Oberhemden

unter Garantie für tadelloses Sitzen.

Bestellungen zu Weihnachten werden baldmöglichst erbeten.

Kanarienvögel von **4 Mark** an hält bestens empfohlen
G. Voigt, Osterstr. 12.

A. Eckermann,

Friseur und Perückenmacher,
Bäckerstraße 50, Eingang Wendenstraße.
Habe mit der **Anfertigung** von

Puppen-Perücken

begonnen und empfehle solche mit Zuthaten von 2 ℳ an bis zu den elegantesten Façons in jeder gewünschten Haarlänge und Farbe.

Verlegte meine Werkstelle von Kastanienwall 14 nach

Stubenstraße 27,

Ecke der Thiethorstraße. ***Conrad Hahn,***
Schuhmacher.

Achtung! Achtung!

Auch bin ich durch langjährige Erfahrung in den Stand gesetzt, bei **nicht gut gewachsenen Füßen** ein **bequemes Schuhwerk** herzustellen.

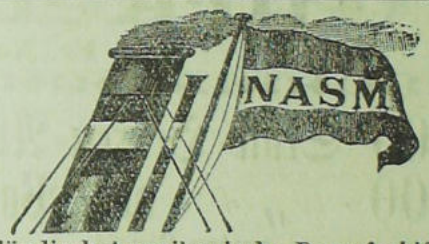
Kinder-Kleidchen, Jäckchen, Röcke, Kindermützen empfiehlt in schöner Auswahl
A. Weigel (Fr. Müller).

Großer

Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes
Garderoben- u. Schuhwaren-Lager
zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Einzige Postdampfer-Linien zwischen
ROTTERDAM / AMSTERDAM — **NEW-YORK**
und BALTIMORE.
Rascheste Beförderung.
Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.
Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco. Nähere Auskunft erteilt: die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

Schürzen, Korsetts, Handschuhe, Hauben, Knöpfe, sowie sämtliche Artikel zur Damenschneiderei
empfiehlt **A. Weigel (Fr. Müller).**

Plättekohlen

bei **J. Lange.**

Die Bild- und Steinhauerei
W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Am Montag habe mehrere Ladungen

rote und weiße Kartoffeln

beim Güterbahnhof und gebe solche zum billigen Preise ab. **H. Ritterbusch.**

Rock- und Hemden-Flanelle,
weiße und bunte Barchende,
wollene, halbwollene und baumwollene Unterzeuge in allen Größen,
wollene Schlafdecken
empfiehlt in größter Auswahl billigst

Wilh. Astholz.

Bäckerstr. 56.

Email-Malerei.

Ohne Vorkenntnisse lassen sich reizende Sachen mit leichter Mühe herstellen. Alle erforderlichen Utensilien, sowohl einzeln, als auch in kompletten Arbeitskisten halte empfohlen. *W. Spillner.*

Strickgarne, Strümpfe, Längen, Socken, Unterzeuge

empfiehlt **A. Weigel (Fr. Müller).**

A. C. Lackemann. Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

In meiner Strickerei werden Strümpfe, Unterröcke, Jacken Hosen, sowie alle Strickwaren gut und billigst angefertigt.
G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 6. November 1891.

Heute Nacht 12½ Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter und unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Louise Burghoff,

geb. Kunze,

im 46. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen **Wilhelm Burghoff.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. d. M., nachmittags 3½ Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 6. November 1891.

Heute Nachmittag 5¾ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter im Alter von 71 Jahren, welches anzeigen die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Gerber,
Louis Gerber,
Lina Sander, geb. Gerber.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Altemarktstraße 51 ab statt.

Strümpfe werden angestrickt und Unterhosen mit neuen Böden versehen. G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Von der Reise zurück.

Dr. Schlüter.

Wohne jetzt **Großehofstraße 32**
S. Hartmann, Schneiderin.

Ein gutes tafelförm. Instrument billig zu verkaufen oder zu vermieten. Frau Runne, Emmernstr. 12.

Stellung

sucht ein älteres bescheidenes **Mädchen,** welches im Haushalt gut erfahren (bei etwas Gehalt) zum baldigen Antritt. Anfragen bei **J. Korn,** Brauereibes. Münder a. D.

Für einige Morgenstunden wird eine **Aufwartung gesucht.** Klütstr. 13, 1 Tr.

Suche zu Weihnachten ein gut empfohlenes **Mädchen,** welches in Haus- und Küchenarbeiten durchaus tüchtig sein muß.
Frau Lücke, Emmernstr.

Gymnasiasten erhalten erfolgreichen **Privatunterricht** in Mathematik und in den Sprachen. Offerten unter **P. A. 204** erb. d. Exp. d. Bl.

Ein junger Mann in gesetzten Jahren, bewandert in Haus- und Gartenarbeit, **sucht Beschäftigung.** Näheres durch Konsul **Schläger,** Osterthorwall 17.

---

3 bis 4000 Mark auf gute hypothekarische Sicherheit zu **leihen gesucht.** Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten sofort oder später die erste Etage im Rattenfänger, Münsterkirchhof 2. Näheres bei **Wilh. Runge,** Baustr. 63.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung Kanalstr. 8.

Zu vermieten zu Ostern 1892 eine herrschaftliche Parterre-Wohnung mit Veranda und Gartenbenutzung. **Witwe Lange,** Thiewall 3.

Zu vermieten zum 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung
Eduard Künne Nachfolger.

Zu vermieten kleine frdl. Wohnung für einzelne Leute Kanalstr. 9b.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung Kaiserstr. 42.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung Emmernstr. 12.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung in der Nähe des Bahnhofes.
Basberg 17.

worden; wer hat in jeder Reichstagssession dessen Aufhebung beantragt? Die Liberalen. Von der Einführung der zweijährigen Dienstzeit sprechen jetzt stockkonservative Blätter, als wie von einer ganz selbstverständlichen Sache; wer hat sie von je vertreten? Die Liberalen. Die Milderung der Kornzölle, die ihre gänzliche Aufhebung im Gefolge haben muß, wer hat sie, sofort nachdem wir mit dieser Segnung beglückt wurden, auf das Programm geschrieben? Die Liberalen. Und alles dies bringt jetzt die Regierung von freien Stücken! Wo bleiben da „öde Negation" und „stete Nörgelei?" Der Gang der Ereignisse hat eben bewiesen, daß die Liberalen einen weiteren politischen Blick und ein feineres Gefühl für das haben, was die Bedürfnisse des Volkes sind, als die Parteien, welche den Zweck ihres Daseins damit zu erfüllen glauben, wenn sie nur munter im Kielwasser der Regierungsbarke plätschern können. Die geplante Milderung der Kornzölle bringt unsere Agrarier aus Rand und Band, eine tiefe Spaltung ist darob im Lager derselben ausgebrochen und ein Teil derselben hofft die gefährdete Position durch Unverschämtheit, der andere durch jämmerliches Zukreuzekriechen am besten verteidigen zu können. Zu den ersteren gehören die, welche nicht müde werden in der Schilderung der Gefahr, in welche angeblich das deutsche Reich geraten ist durch die Kaltstellung des „großen" Staatsmannes; sie hoffen damit die maßgebende Stelle zu bewegen, denselben wieder in Gnaden anzunehmen. Die anderen fangen aber in ihrer Angst, daß es mit ihrer Herrlichkeit zu Ende gehen wird, an, aus der Schule zu plaudern. Und da bekommen wir schöne Sachen zu hören! Gerade die konservativ-agrarische Presse war es, welche die enorme Steigerung der Getreidepreise der Agitation der liberalen Presse gegen die Getreidezölle und der Preistreiberei an der Börse in die Schuhe schob. Jetzt erfahren wir, daß seitens anständiger Konservativen verschieenen Großgrundbesitzern der Vorschlag gemacht worden ist, ihrerseits jener angeblichen Börsentreiberei durch Abgabe von Getreide unter der Börsennotierung ein Ende zu machen. Was war die Antwort jener Herren? „Wir müßten verrückt sein, wenn wir die gebotene Gelegenheit nicht benutzen wollten, möglichst viel Geld herauszuschlagen!" Nun, in ihrer Art hatten ja die Leute Recht, denn da Bismarck verkündet hat, „Billig Brot ein Unglück fürs Volk", sorgten sie ja im Sinne ihres großen Meisters dadurch, daß sie möglichst das Sinken der Getreidepreise zu verhindern suchten, am besten für das „Glück" des Volkes. Das Volk wird sich aber für eine derartige Volksbeglückung bestens bedanken! Was nun die Preistreiberei an der Börse betrifft, so erfahren wir aus dem Ausplaudern geängstigter Agrarierseelen, daß gerade die Blüte unseres Agrariertums sich an den wilden Haussespekulationen der Berliner Getreidebörse in ausgiebigster Weise beteiligt hat. Nicht nur allein ist dabei — und es geschieht ihm Recht — einer der größten Großgrundbesitzer Ostpreußens mit 7 Millionen hineingefallen, auch ein persönlicher Freund des „großen" Staatsmannes, dem er jährlich die Revision seiner Güter zu übertragen pflegt, ist dabei gründlich geleimt worden! Das wird wohl genügen, um das Treiben und jene Agrarier genügend an den Pranger zu stellen! Wer ist aber schuld, daß diese Sippschaft an's Ruder gelangte? Diejenigen, welche den „reichsgetreuen" Reichstag mit zusammenbringen halfen; „reichsgetreu", weil er in das Horn des Großgrundbesitzers und Großindustriellen Bismarck blies. Nicht mit seiner Thätigkeit allein hat er Unglück über das Reich gebracht, dessen „alleiniger" Schöpfer zu sein, seine Anbeter von ihm rühmen, die Lehren, die er ausgestreut hat, sind es noch vielmehr, welche uns hineingeritten haben. Mit Begier wurde seine Theorie von dem „Schutze der nationalen Arbeit" vom Ausland aufgegriffen, das uns außer auf dem Wege des Zollkrieges nicht zu Leibe zu gehen wagt.

Rußland hat nunmehr die Klappe vollständig zugemacht; nichts darf mehr von ihm zu uns heraus und nichts mehr von uns zu ihm hinein.

Der Besuch des Königs von **Rumänien** in Berlin scheint dem „Väterchen Zar" in der Angst, dasselbe werde dem Dreibund beitreten, den letzten Rest von — sagen wir — „staatsmännischem" Blick geraubt zu haben, umsomehr, da sich **Frankreich** doch nicht in Geldsachen als das gefügige Werkzeug ausweist, als er erhofft. Welche Frechheit, den Kurs der Anleihe, mit welcher er die „unteilbare" Republik zu beglücken geruht hat, schon vor der definitiven Verteilung um 10 Prozent sinken zu lassen! Wo weiter Geld herbekommen?

England hat so unzweideutig sein Mißtrauen auf seine Zahlungsfähigkeit dokumentiert, daß dort auf eine neue Anpumperei nicht zu rechnen ist.

Italien vielleicht? Da würde „Väterchen Zar" Brot im Hundestall suchen. Verrückte Schutzzollpolitik und noch verrücktere Kolonialpolitik haben dort den Beutel geleert.

Oesterreich? Dankt seinem Schöpfer, daß es selbst nichts hat! Da nun aber bekanntlich zum Kriegführen gehören: Geld, Geld und abermals Geld, so denken wir, hat es mit dem „bevorstehenden" Krieg noch gute Weile, wenn auch unsere Offiziösen mitteilen, daß die „stärkere Deckung" unserer Grenze gegen Rußland in Aussicht genommen sei. Das hat ja alles weiter keinen Zweck, als Stimmung für die neuen Forderungen für Militärzwecke zu machen!

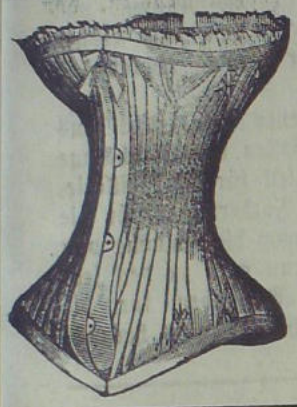
Das **Bankhaus Carl Heintze in Berlin**, welches mit der Durchführung der behördlicherseits genehmigten **„Deutschen Antisklaverei-Lotterie"** beauftragt ist, hat für alle unsere Leser der heutigen Nummer einen Prospekt dieser Lotterie beigelegt, auf welchen wir hiermit hinweisen.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 89. Sonntag, den 8. November 1891. 69. Jahrg.



Eine Partie guter

Korsetts

in allen Weiten,
zu herabgesetzten Preisen
empfiehlt
Dora Grave,
Bäckerstr. 42.

Arbeiter-Verein sämtlicher Berufszweige für Hameln und Umgegend.

Heute, Sonntag, den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: 1) Vortrag: „Die Solidarität und der Egoismus". 2) Abrechnung vom 2. Stiftungsfest. 3) Verschiedenes.
Nichtmitglieder sind willkommen. Der Vorstand.

Klub Hannovera.

Sonntag, den 8. Nov., nachmittags 3½ Uhr,
Generalversammlung
im Orgelmann'schen Saale.
Neue Mitglieder sind willkommen.

Sonnabend, den 14. Nov., abends 8½ Uhr,
große öffentliche Tischlerversammlung
im Saale des Herrn Orgelmann.
Tagesordnung:
1) Vortrag über die wirtschaftliche Krise.
2) Verschiedenes.
Um zahlreichen Besuch bittet der Einberufer.

Tischler-Ortskrankenkasse.

Generalversammlung Freitag, den 13. November, bei Herrn **J. König,** Osterstr.
Tagesordnung:
1) Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern (1 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmer).
2) Wahl von 3 Revisoren.
3) Verschiedenes.
Die Herren Arbeitgeber werden ersucht, an der Wahl teilzunehmen. Der Vorstand.

Residenz-Theater Hannover

Heute, Sonntag, den 8. November 1891, unter Mitwirkung von Hermann Seldeneck: „Die Haubenlerche", Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch. Anfang 7½ Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Vaterländischer Frauenverein.
Vorstandssitzung Montag, den 9. November, nachmittags 5 Uhr.

Dienstag, den 17. November,

KONZERT

des **Gesangvereins.**

„Die Kreuzfahrer",
von **Niels W. Gade.**

Turnklub.
Sonnabend, den 14. November,

Tanzkränzchen

im Saale des **Hôtel Thiemann.**
Beginn 8 Uhr abends.
Nichtmitglieder können eingeführt werden, dieselben müssen sich jedoch vorher dieserhalb an Herrn Ernst Solle, Bäckerstraße, wenden. Der Vorstand.

Sonnabend, den 14. d, M.,

Konzert

des Männergesangvereins unter Mitwirkung der ganzen Militär-Kapelle im Saalbau des Herrn **Engelke.** Anfang 8 Uhr.

PROGRAMM:

1. Ouverture z. Op. Iphigenia in Aulis v. Gluck.
2. a. Sabbatfeier . . . . . v. F. Abt.
   b. Wie hab ich sie geliebt . v. Küken.
3. Tua-Walzer . . . . . v. Oelander.
4. a Der traurige Bub. Bairisches Volkslied.
   b. Die falsche Pepita . . . v. A Müller.
5. Finale a Adele de Foix . . v. Reissiger.
6. a. Sonntagmorgen . . . . v. F. Abt.
   b Die Ehre Gottes . . . . v. Beethoven.
7. Ouverture z. Dichter und Bauer v. Suppé.
8. a. Minnelied . . . . . v. Bünte.
   b. Volkslied aus Oberösterreich v. E. Kremser.
9. Divertissement für Flöte (Solo) v. Kummer.
10. a. Der Wanderbursch . . . v. J. Otto.
    b. Drei Gläser. . . . . v. C. L. Fischer.

Eintrittsgeld à Person 50 Pfg.

Union.

Jeden Sonntag große **Tanzmusik.**

TIVOLI. Jeden Sonntag **große Tanzmusik.**

— Die Nachforschungen auf der Uetzenburg, die fortgesetzt werden, sollen schon eine Lanzenspitze oder dergl. ergeben haben; hoffentlich findet sich noch mehr.

Detmold. Am 1. November, nachmittag, hielt unser Reichstagsabgeordneter Herr Uhlendorff—Hamm im „Deutschen Hause" in Lage einen politischen Vortrag, welcher von den Parteigenossen aus Lage, Lemgo, Detmold, Schötmar 2c. sehr zahlreich besucht war. Während einer 1½stündigen Rede, in welcher er über die beiden letzten Sessionen des Reichstages Bericht erstattete und sich dann über die verschiedenen Parteien und deren Thätigkeit, namentlich der sozialdemokratischen, verbreitete, wußte er die Zuhörer derart zu fesseln, daß man seinen Worten begeistert lauschte. Die Rede wurde aber am häufigsten durch starken Beifall unterbrochen, als Uhlendorff die Lebensmittelzölle, die Zuckerprämienwirtschaft, die Kolonialpolitik und die Bismarcksche Wirtschaftspolitik behandelte. Donnernder Beifall lohnte den Redner am Schlusse seiner Ausführungen. Nach dem Vortrage unterzeichneten die Versammelten eine Petition an den Reichstag, betreffend die Aufhebung der Lebensmittelzölle, besonders des Korn- und Viehzolles.

Vermischtes.

— Zur Nachahmung empfohlen: Der Kreis Weißenfels ist in der glücklichen Lage, für 1891/2 wieder keine Kreissteuer erheben zu brauchen.

— Herr Miquel bekommt Angst vor der Wirkung der neuen Steuergesetze. In einem besonderen Erlasse sind die Regierungspräsidenten angewiesen, darauf zu achten, daß bei der Feststellung der nächstjährigen Gemeindehaushalte auf eine thunlichste Herabsetzung der Gemeindesteuern, entsprechend der aus der Selbsteinschätzung zu erwartenden Erhöhung der Steuerveranlagung, hingewirkt werde. Ob bei den Gemeindesteuern sich eine erhebliche Zunahme ergeben wird, darüber sind die Meinungen sehr geteilt. Aber — warum hat Herr M., wenn er so fürsorglich eine Mehrbelastung abzuwehren versucht, nicht bei den Staatssteuern diese Fürsorge walten lassen? Die Anträge der freisinnigen Partei suchten durch Herabsetzung der Steuerquoten eine solche Mehrbelastung zu vermeiden. Den steuergewaltigen Herren dahier empfehlen wir das Studium des Erlasses.

— **Bei dem amerikanischen Gesandten in Berlin,** Herrn Wm. W. Phelps, fand jüngst ein Diner statt, welches u. a. auch der Begrüßung von Samuel Langhorne — oder um ihn bei seinem Dichternamen zu nennen — von Mark Twain galt, der seit einigen Tagen mit seiner Gattin in Berlin weilt und, wie die „Nat. Ztg." hört, längere Zeit dort zu bleiben gedenkt. Auf der Speisenkarte fanden inmitten der üblichen Gänge zwei besondere Dinge Platz: amerikanischer Speck und Schinken und amerikanisches — in Berlin gebackenes — Maisbrot, zur Hälfte aus Roggen-, zur anderen Hälfte aus Maismehl. Das Urteil, welches über das Brot gefällt wurde, war ein rückhaltlos lobendes. — Wir haben hier die großen Mühlen, von etwaigen Versuchen, gutes Brot billiger als bisher herzustellen, haben wir noch nicht gehört, obgleich es doch fachgemäß sein sollte?

— Nach neueren der Münchener Allg. Ztg. aus Berlin zugehenden Informationen sollen vom Reichstage 120 Millionen für die Armee, speziell für die Artillerie, gefordert werden. Dazu kämen die Forderungen für die Marine. In der ersten Meldung war die Summe von 180 Millionen genannt worden; wenn man zu den jetzt angegebenen 120 Millionen die Ausgaben für die Marine hinzurechnet, wird es wohl auf eins herauskommen.

Kirchliche Anzeigen.

24. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.
Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetstunde Derselbe.

St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.
Abendgottesdienst P. Stünkel.
Montagsbetstunde P. Thießen.

Die auf heute irrtümlich angekündigte Beckenkollekte zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins soll nach Vorschrift erst am 25. Sonntage nach Trinit. stattfinden.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

1. Nov.: Willi Robert Reinhard Max, S. d. Reichsbank-Kassendieners Novatschek.
Auguste Charlotte Juliana, T. d. Arb. Pinkernelle.
Helene Katharine Anna Else, T. d. Schuhmachermstrs. Hundertmark.
Friedrich Wilhelm Rudolf, S. d. Arb. Zurmühlen.
Sophie Minna Lilli, T. d. Kaufmanns Karl Müller.
Friedrich Ludwig Christoph, S. d. Schiffers Bode.
Heinrich Wilhelm August, S. d. Schiffers Schwenker
Johanne Karoline Lina, T. d. Maurers Kramer.
Heinrich Karl Hermann, S. d. Klempnerm. Jacob.
2. „ Wilhelm Julius Friedrich, S. d. Arb. Niemeyer.
August Friedrich Emil, S. d. K. Eggers.
5. „ Wilhelmine Emilie Johanne, T. d. Assistent Mesenbrink.

Kopulierte.

1. Nov.: Dachdecker Karl Daniel Johannes Linnemann mit Jgfr. Louise Friederike Dorothea Meier hierselbst.

Gestorbene.

4. Nov.: Kaufmann Fritz Ebmeyer, 48 J. 1 M. 29 T.
6. Nov.: Johanne Marie Friedecke geb. Seemann, 70 J. 11 M. 28 T.
Ehefrau Luise Burghoff, 45 J. 7 M. 16 T.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

8. November: Veränderlich, ziemlich milde, Niederschläge, lebhaft windig Sturmwarnung f. Küsten.
9. November: Veränderlich wolkig, neblig, lebhaft windig, feuchte Luft Nachtfrost. Sturmwarnung.
10. November: Stark wolkig, neblig, lebhaft windig, Niederschläge, tags milde. Nachtfrost, Stürmisch a. Küsten.
11. November: Wolkig, Nebel, Niederschläge, später vielfach sonnig, ziemlich kalt, windig, Nachtfrost. Stürmisch a. Küsten.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. E. F. Schläger.

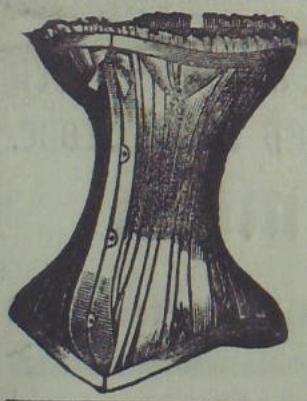
Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 90. **Mittwoch, den 11. November 1891.** **69. Jahrg.**

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert: 1 Schürze.

Essig-Gurken
Frischen Schellfisch.
Aug. Meyer, Bäckerstr. 44.

Einen großen Posten
Herren-Ueberzieher und Anzüge
aller Art hat sehr billig abzugeben
J. Behrend,
Bäckerstr. 25.



Eine Partie guter
Korsetts
in allen Weiten,
zu herabgesetzten Preisen
empfiehlt
Dora Grave,
Bäckerstr. 42.

Ia neuen Haid-Honig,
Haid-Scheibenhonig,
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Kerbschnitzmesser, à Stück 50 Pfg.,
Kerbschnitzbeitel, à Stück 50 Pfg.,
Kerbschnitzvorlagen,
lithographiert auf Lindenholz in reicher Auswahl.
F. C. Steuber Nachfl.

Es sind **Futtersteckrüben** abzugeben
bei **H. Hoppe**, Thiethorstr. 25.

Wärmsteine,
Wärmflaschen,
Filzschuhe,
Gummischuhe
empfiehlt **F. C. Steuber Nachf.**

Milch, à Liter 14 ₰, **Futter-** (**Klump-**) **Rüben** und **Steckrüben** bei **B. Hake.**

Die so sehr beliebten **Butterhörnchen** backe täglich frisch (ohne Konkurrenz).
H. Kulle, Bäckermeister,
Invalidenstr. 12.

A. Eckermann,

Friseur und Perückenmacher,
Bäckerstraße 50, Eingang Wendenstraße.
Habe mit der **Anfertigung** von
Puppen-Perücken
begonnen und empfehle solche mit Zuthaten von 2 ℳ an bis zu den elegantesten Fagons in jeder gewünschten Haarlänge und Farbe.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Großer
Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes
Garderoben- u. Schuhwaren-Lager
zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Ein junges **Huhn** zugeflogen.
Zimmermann, Bäckerstr. 27.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. Keine Preiserhöhung. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Einen großen Posten

Damen-Wintermäntel

unter Preis empfiehlt

Bäckerstr. 47. **Ernst Solle,**

vormals *B. Stivarius.*

Spatz' Olivenöl-Seife

ist die beste Toiletteseife für Teint und Hautpflege, nur aus reinem Olivenöl hergestellt.

Wer sie versucht, nimmt keine andere!

Käuflich bei Herren **Adolf Ahrens**, Drogerie, **Eduard Brüggemann**, Drogerie.

Wilh. Astholz,

Bäckerstraße 56.

Größtes Lager sämtlicher Wäsche-Artikel für Damen, Herren und Kinder, sowie Anfertigung derselben nach Maß oder Probe.

Spezialität: Herren-Oberhemden

unter Garantie für tadelloses Sitzen.

Bestellungen zu Weihnachten werden baldmöglichst erbeten.

Antisklaverei-Geldlotterie.

Haupt-Gewinne:
600000
300000
150000
125000
100000
2c. 2c. 2c. 2c.

Ziehung 1 Kl. 24.—26. November 91. **2. Kl.** 18.—23. Januar 92.

Originallose 1. Kl. 1/1 Mk. 21, 1/2 Mk. 10,50, 1/10 Mk. 2,10. Beteiligungsscheine für beide Klassen an 100 Original-Losen Mk. 48, an 50 Original-Losen Mk. 24.

Gesamt-Gewinne 4 Millionen bar ohne Abzug.

Original-Voll-Lose 1. und 2. Kl. gültig 1/1 Mk. 42, 1/10 Mk. 4,20, 1/20 Vollantheile Mk. 2,50, 19/20 verschiedene Nummern Mk. 24. — Jedes 11. Los gewinnt.

Rob. Th. Schröder, Haupt-Kollekteur, **Lübeck.**

Bestellungen geschehen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung und bitte ich den Namen recht deutlich zu schreiben. Liste und Porto 50 Pfennig.

In **Stettin** und Lübeck findet die Auszahlung der Gewinne statt. Der Versand der Lose erfolgt von **Lübeck.**

Preuß. Orig.-1/4 Lose zur Hauptziehung vom 17. November bis 5. Dezember gebe ich zum Preise von **M. 55** zum Eigentum ab.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft. Errichtet 1870. **Stettin.**

Deutsche Antisklaverei-Geld-Lotterie

200 000 Lose in 2 Ziehungen mit 18 930 Gewinnen im Betrage von

4 Millionen Mark

ohne jeden Abzug bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin W. zahlbar. Hauptgewinne: Mark 600 000, 300 000, 150 000, 125 000, 100 000, 75 000 etc.

Original-Lose, I. Klasse:

1/16	2/10	3/10	1/2	1/1	zur
2,10	4,20	6,30	10,50	21,—	Mark.

Ziehung am 24. bis 26. November 1891

Jeder Inhaber eines Loses erster Klasse hat das Recht, dasselbe gegen Zahlung des Renovationsbetrages bis 4. Januar 1892 zu erneuern. Die in erster Klasse gezogenen Lose fallen in zweiter Klasse aus.

Carl Heintze, General-Debiteur, Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Bestellungen sind **auf dem Coupon** der Postanweisungen niederzuschreiben und sind 10 Pfg. für Porto und 20 Pfg. für eine Gewinnlisten mehr einzuzahlen.

Plättekohlen

bei **J. Lange.**

Die Bild- und Steinhauerei

W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Rock- und Hemden-Flanelle,
weiße und bunte Barchende,
wollene, halbwollene und baumwollene Unterzeuge in allen Größen,
wollene Schlafdecken
empfiehlt in größter Auswahl billigst

Wilh. Astholz.

Bäckerstr. 56.

A. C. Lackemann. Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Antisklaverei-Lotterie.

Lose sind nur noch 10 Tage zu haben bei

D. Wollberg, Markt 7.

Pflaumenmus empfiehlt **20 Pfg.**

E. A. Bodenstedt.

Rohrstühle werden **gepflochten** bei

Severin, Bungelofenstr. 1.

Das Geheimnis,

einen blendend weißen und zarten Teint zu erhalten, besteht in täglichen Waschungen mit **Walthers aromathischer Kräuter-Theerschwefel-Seife.** Dieselbe beseitigt auch sofort alle Flechten, Sommersprossen, Ausschläge jeder Art, übelriechenden Schweiß 2c. Preis per Stück 50 ₰ bei **F. A. Reinecke.**

Donnerstag

frischen Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich von heute ab eine

Pferdeschlachterei

eröffnet habe, kaufe auch gute Schlachtpferde zum höchsten Preis. Um geneigten Zuspruch bittet

H. Nolte,

Baustr. 21.

Nähmaschinen repariert gut und billig **W. Drege**, Mechanik. Wendenst. 7.

Gesucht auf Weihnachten ein tüchtiges

Mädchen

bei gutem Lohn. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gratulationskarten **werden angefertigt** in der

Buchdruckerei C. Kientzler

---

3 bis 4000 Mark auf gute hypothekarische Sicherheit zu **leihen gesucht.** Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten auf sofort oder später unter günstigen Bedingungen eine Wohnung nebst geräumigem Hofraum und Scheune als Werkstatt. Zu erfragen Papenstr. 3.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung in der Nähe des Bahnhofes.

Basberg 17.

Zu vermieten eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer und Holzboden im Hinterhause. Pferdemarkt 7.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Wohnräumen, 2 Kellern, 1 Stall und 1 Boden, Gröningerstr. 8.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung, Preis 52 Thlr.

Basberg 10.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung

Kanalstr. 8a.

In meinem herrschaftlichen Hause ist zu Ostern die 1. Etage anderweitig **zu vermieten.** Desgleichen in 2. Etage eine kleinere Wohnung im Preise von 80 Thaler ebenfalls zu Ostern zu vermieten

H. Falke.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

In vergangener Nacht entschlief sanft nach kurzem Leiden im 65. Lebensjahre unsere geliebte Schwester, teure unvergeßliche Muter, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Rentmeister

Emma Riege,

geb Hoffmeister.

Hameln, den 8. November 1891.

Minna Hoffmeister.
Adolf Riege.
Emil Riege.
Meta Lauckert, geb. Riege.
Hugo Riege.
Eduard Lauckert.
Amalie Riege, geb. Seiffert.
Telegraphen-Dierektor **Hoffmeister.**
Emilie Hoffmeister, geb. Meyer.
Emma Rese.

Die Beerdigung findet statt heute, Mittwoch, den 11. November, mittags 12 Uhr.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Es hat dem Allmächtigen gefallen, meinen innigstgeliebten unvergeßlichen Mann und unseren guten, lieben Vater und Schwiegervater

Friedrich Meißner

nach längerem mit Geduld ertragenen Leiden zu sich zu nehmen.

Dieses zeigt mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Catharine Meissner,
geb. Cramer.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. Nov., nachmittags 3 Uhr, vom Felsenkeller ab statt.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 8. November 1891.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach längerem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden unsere innigstgeliebte Tochter

Ida Bierbaum

im 15. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern **J. Bierbaum nebst Frau**
und Kinder.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause ab statt.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 9. November 1891.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser innigstgeliebtes Kind

Louise

im 4. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen:

A. Garbe und Frau,
geb. Könecke.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von Deisterstr. 14 ab statt.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der innigsten Teilnahme an dem herben Verluste meiner innigstgeliebten Frau und meiner Kinder treusorgenden Mutter.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Burghoff.

Von der Reise zurück.

Dr. Schlüter.

Zu vermieten zum 1. Dez. eine Wohnung mit Stallung. F. Niemeyer, alter Höhenweg 14.

Rmk. 10,000

sind zum Januar ganz oder zum Teil **zu verleihen.** Schriftl. Anfragen unter **A. B. 10** an d. Exp. d. Bl.

Hameln.

Dienstag, den 17. November,

abends 8½ Uhr,

im Saale des Herrn Engelke,

KONZERT

des hiesigen **Gesangvereins** unter Direktion des Herrn Gymnasiallehrers **Ohlendorf.**

„Die Kreuzfahrer“,

dramatisches Gedicht von **C. Anderson** für Solo, Chor, Streichorchester und Pianoforte. Komponiert von **Niels W. Gade.**

Solisten: Sopran: Frau **D. Silberschmidt.** Tenor: Herr Pastor **Dorsch-Afferde.** Baß: Herr **Bormann.**

Ende des Konzerts 10 Uhr.

Eintrittskarten à 1 ℳ, 4 Stück für 3 ℳ, für Schüler à 50 ₰, sowie Texte à 10 ₰ in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Oppenheimer.**

Kassenpreis 1 ℳ

Sonnabend, den 14. d, M.,

Konzert

des Männergesangvereins unter Mitwirkung der ganzen Militär-Kapelle im Saalbau des Herrn **Engelke.** Anfang 8 Uhr.

PROGRAMM:

1. Ouverture z. Op. Iphigenia in Aulis v. Gluck.
2. a. Sabbatfeier . . . . . v. F. Abt.
   b. Wie hab ich sie geliebt . v. Küken.
3. Tua-Walzer . . . . . v. Oelander.
4. a. Der traurige Bub. Bairisches Volkslied.
   b. Die falsche Pepita . . . v. A. Müller.
5. Finale a Adele de Foix . . v. Reissiger.
6. a. Sonntagmorgen . . . . v. F. Abt.
   b. Die Ehre Gottes . . . . v. Beethoven.
7. Ouverture z. Dichter und Bauer v. Suppé.
8. a. Minnelied . . . . . v. Bünte.
   b. Volkslied aus Oberösterreich v. E. Kremser.
9. Divertissement für Flöte (Solo) v. Kummer.
10. a. Der Wanderbursch . . . v. J. Otto.
    b. Drei Gläser. . . . . v. C. L. Fischer.

Nach dem Konzert **Tanz.**

Eintrittsgeld à Person 50 Pfg.

Einladung

zu der am **Sonntag, den 15. d. M.,** auf Tivoli stattfindenden

theatralischen Abendunterhaltung

des **Männergesangvereins „Germania" Hameln.** (Programm folgt in nächster Nummer.)

Der Vorstand.

Achtung!

Heute Abend im Gasthof zur Deutschen Eiche:

Grosses Konzert und internationale Spezialitätenvorstellung,

Es treten u. a. auf: **Mr. Rötalie,** der kühnste Jongleur der Gegenwart, mit haarscharfen Messern und Beilen; Herr **Bussin,** brill. Salon- und Charakterkomiker (neu eingetroffen); **Mr. Murray,** urkomischer Musikal-Klown; Herr **Divola,** Charakterkomiker; **Mr. Thamby,** Neger-Exzentriz-Klown.

Entree frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

C. Schwerdtfeger.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 11. November 1891.

Heute Morgen 3¾ Uhr wurde uns nach Gottes unerforschlichem Ratschluß nach kurzem schweren Leiden unser lieber kleiner **Ludwig** im zarten Alter von 2½ Jahren durch den Tod entrissen.

Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

L. Bocke nebst Frau
und Kinder.

TIVOLI.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 18., Donnerstag, den 19. und **Freitag, den 20. November,** abends 8 Uhr,

Gastspiel

eines aus Künstlern 1. Ranges zusammengesetzten Spezialitäten-Ensembles.

Die Mitglieder des Ensembles waren im vorigen Monat teils im Mellinitheater in Hannover, teils im Wintergarten in Berlin engagirt.

Sonnabend, den 14. Nov., abends 8½ Uhr,

große öffentliche Tischlerversammlung

im Saale des Herrn **Orgelmann.**

Tagesordnung:

1) Vortrag über die wirtschaftliche Krise.
2) Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch bittet der Einberufer.

Tischler-Ortskrankenkasse.

Generalversammlung Freitag, den 13. November, bei Herrn **J. König,** Osterstr.

Tagesordnung:

1) Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern (1 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmer).
2) Wahl von 3 Revisoren.
3) Verschiedenes.

Die Herren Arbeitgeber werden ersucht, an der Wahl teilzunehmen. Der Vorstand.

Arbeiter-Verein.

Montag, den 16. November, abends 8½ Uhr, **Generalversammlung.**

Tagesordnung:

1) Beratung des Sterbekassenstatuts.
2) Besprechung über die Weihnachtsfeier und den Sylvesterball.

Die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder ist unbedingt notwendig. Der Vorstand.

Donnerstag Gesangverein „Frohsinn".

Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Gesangverein.

Freitag letzte Uebung zum Konzert mit Solisten und Orchester im Engelkeschen Saale. Anfang für Damen und Herren 8 Uhr. Erscheinen **aller** Mitglieder notwendig.

Danksagung.

Mein längeres Leiden, welches sich durch Appetitlosigkeit, Druck im Magen, Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhlgang 2c. im ganzen Körper kennzeichnete, wurde durch die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen gründlich gehoben. Ich fühle mich jetzt wieder ganz gesund und empfehle jedem ähnlich Leidenden die Schweizerpillen bestens. Da jedoch eben Nachahmungen dieser Pillen existieren, so rate ich beim Einkauf darauf zu achten, daß man die echten Richard Brandt'schen erhält.

H. Meinheid,
Oekonom in Winsen a. d. Aller.

Lokales und Provinzielles.

— Nächsten Sonnabend findet das erste Konzert des Männergesangvereins in diesem Jahre statt. Wir machen gern unsere Leser auf dasselbe aufmerksam, zumal die ganze Kapelle unseres Bataillons mit verstärktem Orchester daran teilnimmt und die sicher etwas Tüchtiges leisten wird, um sich auch für die diesen Winter noch folgenden Abonnements-Konzerte weiter zu empfehlen. Das Streben unserer Musiker muß belohnt werden durch zahlreichen Besuch, sonst erlahmt auch die beste Absicht. Der Preis ist billig, das Programm gut gewählt, der Verein gut geschult und die Chöre gehen am Schnürchen, wie männiglich bekannt.

— Das Konzert des Vereins für Kunst und Wissenschaft am vergangenen Sonnabend fand ein leidlich gefülltes Haus, doch fürchten wir, es wird für den Verein ohne Defizit nicht abgehen, obgleich das Gebotene voll und ganz, wie man hier in gewissen Kreisen zu sagen beliebt, die vollste Anerkennung in jeder Richtung verdient. Mit der Konzertgeberin Margarethe Stern aus Dresden traten im Triospiel der Cellist Professor Wihan und der Violinist von Voigtländer, außerdem Frl. Marsala als Sängerin auf. Den Mittelpunkt des Konzertes bildete das Klavierspiel der Frau Stern, energischer, männlicher Anschlag, große Fertigkeit und Sicherheit. Das B-dur-Trio wurde gut vorgetragen, uns war es zu lang. Der Anschlag ließ an Weichheit hier und da vermissen, doch holte die Künstlerin in den Solovorträgen es nach, wo sich Kraft und Milde in schönster Harmonie vereinigt fanden. Das Wiegenlied von Henselt war ein gelungenes Beispiel eines gesangreichen Vortrags. Herr Wihan entwickelte als Solo-Cellist einen kräftigen, sympathischen Ton; auch seine eigene Komposition, auch ein Wiegenlied, fand Beifall. Der Geiger spielte brillant, doch kam er durch den lauten Ton des Flügels nicht ganz zur Geltung. Frl. Marsala trat dreimal mit schön gewählten Liedern auf. Ihre mittelstarke Sopranstimme ist klangvoll mit schöner Färbung, gut geschult, deutliche Aussprache und Wärme im Vortrage. Viel Beifall fand der spanische Bolero und war derselbe verdient. Die hübschen Koloraturen, die schönen melodischen Gänge kamen so rein und frisch und sicher zum Vorschein, daß es eine Lust war. Ihr Piano und Pianissimo war reizend und erinnerte an längst verstorbene Vorbilder. Der Applaus war reichlich.

— Die Mitglieder des Gesangvereins werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Uebung am Freitag nicht in der Aula der Mittelschule, sondern im Engelkeschen Saale stattfindet.

— Den Herren Oberförstern Gerlach und Wegener in Coppenbrügge, Pape in Volle und Hesse in Springe ist der Titel „Forstmeister" mit dem Range der Räte 4. Klasse beigelegt.

— In der Alfelder Niedersächsischen Volkszeitung finden wir einen interessanten Brief des Professors Ernst Rudorff—Berlin, dessen Ausführungen auch für uns wohl der Beachtung verdienen, damit unser schönes Thal nicht verwüstet wird:

Lauenstein, 17. August 1891.

Hochgeehrter Herr!

Gestatten Sie einem Ihnen persönlich Unbekannten diese Zeilen an Sie zu richten, die lediglich dem Interesse an den Reizen Ihrer heimatlichen Landschaft entspringen.

Als ich vor einigen Tagen eine Veranlassung hatte, von hier aus Alfeld zu besuchen, und die Leinebrücke betrat, bemerkte ich mit besonderer Freude, daß hier die Verkoppelung und Gemeinheitsteilung noch nicht mit ihrem rationellen Scheermesser, mit ihrer Reißbrettslangeweile die Anmut des schönen Landstriches vernichtet hatte. Das Bild stromaufwärts mit dem links im Mittelgrund vortretenden, reich mit Hecken und reizenden Unregelmäßigkeiten geschmückten Hügel gab deutliches Zeugnis davon, und ich pries das Geschick Ihrer Vaterstadt, deren Umgebung der tötenden modernen Tyrannei der geraden Linien entronnen war. Leider mußte ich bald darauf, als ich nachfragte, erfahren, daß das Verkoppelungsverfahren zwar noch nicht vollzogen, aber bereits eingeleitet sei, so daß es sich nur noch um eine Galgenfrist für alle jene Schönheiten voraussichtlich handeln würde.

Ich bin persönlich der Ansicht, daß ganz abgesehen von der tiefen Schädigung, die die Landschaft vom malerischen Standtpunkt durch jenes Verfahren erfährt auch rein sozial-politisch ein Verhängnis über uns waltet, — wie in so vieler Hinsicht, — indem überall und so auch hier die Bande gelöst werden, deren Befestigung gerade die dringendste Aufgabe wäre. Die Verkoppelungen wie die Forstablösungen und alle diese Maßregeln sind meines Erachtens durchaus kurzsichtige, weil eben der freilich unleugbare augenblickliche materielle Vorteil, den sie bringen, außer allem Verhältnis steht zu der Einbuße an idealen Gütern, die sie im Gefolge haben, an dem Festhalten der Leute an der heimatlichen Scholle, und damit überhaubt am Bestehenden, an der Heimatsfreude, der Seßhaftigkeit, kurz an den Dingen, die als wirkliche Güter die Menschen davon abhalten, den Scheinbildern des Genusses nachzujagen, wie die Großstädte

sie als Aushängeschild zum Verderben aller Derer bieten, die sich davon locken lassen. — Was national-ökonomisch richtig erscheint, ist sozial-politisch ein schwerer Fehler; man lockert an allen Ecken die Wurzeln des Volkslebens und wundert sich dann, als hätte man keine Augen zu sehen gehabt, wenn die Saat der Sozialdemokratie aufgeht.

Doch verzeihen Sie diese Ausführungen, die ja unnütz sind, insofern die Verkoppelung auch bei Ihnen beschlossene Sache ist!

Was ich, wenn irgend möglich, bei Ihnen anregen und erreichen möchte, bezieht sich lediglich auf den Modus der Ausführung. Obgleich durch meinen Beruf an Berlin gefesselt und scheinbar diesen Dingen ferngerückt, bin ich doch zugleich Grundbesitzer hier in Lauenstein, wo die Familie meines Vaters seit 160 Jahren ansässig ist, und als solcher, da ich die Verkoppelung an meinen eigenen Ländereien im Laufe des letzten Jahrzehnts erlebt habe, vertraut mit allen ihren Vorkommnissen. Es ist mir gelungen, unsere in malerischer Beziehung besonders ausgezeichnete Gegend doch in ihren wesentlichsten Reizen zu erhalten, — freilich zum großen Teil, indem ich persönliche Opfer brachte, die in den Wald einschneidenden Wiesen gegen eigene wertvollere Landstücke eintauschte, um eine Begradigung der besonders anmutig geschwungenen Waldgrenzen zu verhindern und Aehnliches. Abgesehen davon aber gelang es mir doch auch, auf die Einteilung der Feldmark, auf die Richtung der Wege, wenigstens in dem eigentlich gebirgigen und hügeligen Teil des Terrains Einfluß zu gewinnen, und dies ist es, das ich Ihnen, hochgeehrter Herr, zur Nachahmung zu empfehlen mich erdreiste. Bei der Verkoppelung einer benachbarten, ebenfalls recht hügelig gelegenen Feldmark habe ich auf demselben Wege ebenfalls viel erreicht. Der Fluch der geraden Linie, die Tyrannei des Feldmessers, der am grünen Tisch seine Karte fertig macht, statt die Wirklichkeit zu Rate zu ziehen und zu berücksichtigen — diese ist es, die gebrochen werden muß, um nicht nur Gräben, anstatt der Bäche, nicht nur ein starres rechtwinkliges Netz der Wege, schnurgerade, leblose Waldgrenzen und kahle, aller Hecken und Büsche entkleidete Hügel zu erhalten.

Sollten Sie, wie ich hoffe, im allgemeinen meinen Anschauungen sympathisch gegenüberstehen, so meine ich auch, es werde Ihnen möglich sein, dahin zu wirken, daß die Ausführung der Verkoppelung so schonend wie möglich für die natürliche Anmut Ihrer wirklich so reich begünstigten Umgebung ausfallen möge. Auch durch Ausnahme gewisser Stellen, — wie z. B. jenes mit Hecken und alten Wegen, Steinpartien so malerisch ausgestatteten Hügels auf dem rechten Leineufer oberhalb der Stadt und anderer hervorragenden Punkte, auch der Wiesengründe an der Leine ließe sich ja viel erreichen.

Indem ich darauf vertraue, von Ihnen, verehrtester Herr, nicht mißverstanden, und etwa für unbescheiden gehalten zu werden, zeichne ich u. s. w.

Politische Rundschau.

Die amtliche Zählung ergab in Stolp-Lauenburg 11 861 Stimmen für den Freisinnigen Dau und 7868 Stimmen für den Konservativen Herrn v. d. Osten; 302 Stimmen erhielt der Sozialist Herbert. Also auch die endgültigen Feststellungen bestätigen den glänzenden Sieg des Freisinns, und diese Thatsache ist eindrucksvoll genug, um die Konservativen recht nachdenklich zu stimmen. Sie fragen sich, wo liegt der Fehler? Daß sie diese Frage öffentlich nicht richtig zu beantworten wagen, begreift sich; nur einer, der früher Sympathien genug für die konservativen Agrarier gehabt hat, giebt unumwunden die zutreffende Auskunft und zieht die nötigen Folgerungen aus seiner Auffassung. Der freikonservative Herr Prof. Dehlbrück rät in den „Preußischen Jahrbüchern" den Nationalliberalen, sich wieder daran zu erinnern, daß sie in ihrer großen Mehrzahl stets Freihändler gewesen sind. Es gab eine Zeit, wo zahlreiche Politiker die Erinnerung daran verloren, daß sie Kulturkämpfer gewesen seien; es scheint, daß wir uns ganz allmählich dem Augenblick nähern, da wohlthätiges Vergessen auch ausgebreitet werden soll über jene Vergangenheit, in welcher die nationalgesinnten Männer für Schutzzölle und für die agrarische Großgrundsibetzerpolitik mit freudigem Selbstgefühl kämpften.

Wie groß die Not in Rußland sein muß, ergiebt sich aus der neuen, einschneidenden Maßregel, zu welcher sich in Fortsetzung ihrer bisherigen Politik die Petersburger Regierung entschlossen hat. Dem Roggenausfuhrverbote ist ein ferneres Ausfuhrverbot für alle Getreidearten, mit Ausnahme von Weizen, sowie für Kartoffeln, Mehl, Malz, Grütze, Teig und gebackenes Brod gefolgt. Daß schließlich auch der Export von Weizen untersagt werden wird, nimmt man allgemein an. Diese Maßregeln beweisen, daß in Rußland die Hungersnot vor der Thür steht, und in deren Gefolge weitreichende wirtschaftliche Katastrophen; denn der russische Nationalwohlstand beruht im Wesentlichen auf der Ausfuhr der Bodenfrüchte.

Daß diese düsteren, ökonomischen Verhältnisse auch ihre Rückwirkung auf die innerpolitische Lage Rußlands ausüben müssen, ist klar; wie stark diese Rückwirkung ist, zeigte sich in der Art, wie der Zar nach Rußland zurück und wie er schließlich durch sein eigenes Land hindurchreiste. Noch größer als bisher waren die Vorsichtsmaßregeln, die in Preußen und in Rußland aufgeboten worden waren. Die Bahndämme hatte man stärker als je militärisch besetzt; wie ein Gefangener reiste der Zar, um sich gegen seine eigenen Unterthanen zu decken.

Das Bild dieser Zustände ist ganz danach angethan, um einen Ausspruch über die französische große Revolution auch auf Rußland zu deuten. Die Revolutionen beginnen nicht mit dem Tage, da die Barrikaden sich erheben, und da stark revolutionäre Zuckungen sichtbar sich zeigen. Steht ein Monarch seinem Volke so gegenüber wie der Zar, dann ist die Revolution da; c'est la révolution déjà en action, wenn dreißigtausend Soldaten den russischen Kaiser auf der Reise vor den

allzu lebhaften Empfindungen seiner Unterthanen schützen müssen. Und ein Monarch, in dieser gefährdeten Lage, ist so kurzsichtig, daß er die Unzufriedenheit durch Verfolgungen aller Art in seinem Staat noch weiter steigert, und da er demonstrativ jedes Zusammentreffen mit unserem Kaiser von neuem vermieden hat, so zeigt gleichfalls dies, daß er auch international einer Politik zuneigt, die in verhängnisvolle Abenteuer führen kann. In diesem Falle kann man in der That sagen: Wen die Götter verderben wollen, den stürzen sie in Verblendung!

Die interparlamentarische Friedenskonferenz in Rom wurde am Sonnabend geschlossen; als Ort der nächsten wurde für 1892 Bern bestimmt.

Die Bergarbeiter im Departement Pas de Calais befinden sich im vollen Streik. 8 Stunden Arbeitszeit, 25 Prozent Aufschlag sind ihre Forderungen.

Die österreichischen Bischöfe versammelten sich, um einen neuen Sturm gegen die Volksschule zu beschließen.

Die brasilianische Regierung gedenkt die Eisenbahnen auf die Dauer von 33 Jahren zu verpachten.

In Dänemark streiken die Apotheker-Gehilfen, sie wollen nicht mehr Kost und Logis bei ihren Prinzipalen haben, sondern in barem Gelde dafür vergütet sein.

Vermischtes.

— Ein Geschäftshaus in Worms ist auf ein neues Mittel verfallen, um die Käufer aus den umliegenden Orten anzulocken. Den Käufern von Waren im Preise von mindestens 6 Mk. wird bei Vorzeigung eines Retourbillets 3. Kl. das Fahrgeld zurückerstattet. Kunden von weitergelegenen Stationen müssen für mindestens 12 Mk. kaufen, wenn sie diese Bonifikation genießen wollen. Bei größeren Einkäufen wird Fahrgeld für zwei Personen vergütet.

Minden. Ueber eine der brennendsten Fragen der Jetztzeit, der Kohlenfrage, schreibt die „Tremonia“: Nach einigen überaus milden Herbstwochen ist über Nacht der Winter gekommen und damit eine Frage zur brennenden gemacht, die für die große Masse der kleinen Leute bisher weniger ins Gewicht fiel, nämlich die Frage der Kohlenpreise. Zur geringen Arbeitsgelegenheit und teuren Lebensmittelpreisen nun auch noch die teuren Kohlenpreise und die Aussicht eines langen Winters. Da kann man sich nicht wundern, wenn die Notstandsklagen bald in verstärkter Auflage wiederkehren werden. Für die hohen Getreidepreise hat man doch wenigstens eine Erklärung in dem schlechten Ernteausfall. Aber mit welchen Einwänden will man der Klage über die Höhe der Kohlenpreise begegnen? Die Gruben liefern so viel als man gebraucht und von einer „Notlage“ der Bergwerksbesitzer wird man angesichts der hohen Dividenden, welche die größeren Gesellschaften zahlen, doch im Ernst nicht sprechen können. Dem „Reichsb.“ liegen von 10 solcher Gesellschaften die Geschäftsergebnisse für das vorige Jahr vor. Diese Gesellschaften repräsentieren zusammen ein Aktienkapital von 1345 Millionen Mark und konnten eine durchschnittliche Dividende, mithin Reingewinn, von 62 Prozent gewähren. Darunter hatte die höchste Dividende „Annaberg“ mit 80 Prozent, die niedrigste „Gelsenkirche“ mit 12 Prozent, es folgen in der Abstufung von oben der Essener Bergwerks-Verein „König Wilhelm“ mit Dividenden von 25—30 Prozent, die Magdeburger Bergwerks-Aktiengesellschaft mit 25½ Prozent, „Pluto“ mit 25 Prozent, „Konsolidation“ mit 21, Kölner Bergwerks-Verein und Harpener mit 20 Prozent u. s. w. Bei so enormen Gewinnen muß man sich doch fragen: Darf der Staat den Kohlenring ungestört fortwirken lassen oder muß er einer so ungerechtfertigten Hochhaltung der Preise ein Ende zu machen suchen? Die Frage ist in der vorigen Session im Abgeordnetenhause angeregt worden. Bisher ist jedoch nichts in dieser Richtung geschehen. Die gegenwärtigen Verhältnisse wären doch doppelt notwendig, auf Abhülfe zu sinnen, zumal auch die Monopolisierung des Kohlenhandels gerade jetzt wieder bedeutende Fortschritte gemacht hat.

— **Obst macht Blut.** Wie manche Mutter klagt darüber, daß ihre Kinder keine frische Gesichtsfarbe bekommen wollen, daß sie immer und ewig an Blutmangel leiden. Und dabei liegt ein wirksames Mittel, das dem Blutmangel bei dauernder Anwendung abhilft, in ihrem eigenen Keller! Das Obst! Obst macht Blut. Also ihr Hausfrauen und Mütter, spart nicht mit dem Obst auf der Speisekarte! Womöglich jeden Tag setzt irgend eine Frucht auf den Tisch. Gekocht kann das Obst in größeren Mengen genossen werden als roh, da es in letzterem Zustande leicht Blähungen verursacht.

Rätsel-Sonnet.

(Viersilbig.)

Die ersten beiden herrschen in der Welt
Und keiner mag sich ihnen ganz entziehen,
Er müßte denn der Menschen Umgang fliehen,
Im andern Fall entblößt sein ganz von Geld.

Die andern beiden sieht man gar zu oft
Belustigen die Welt durch ihre Possen;
Manch' einer macht darüber seine Glossen
Und thut's ihm dennoch nach ganz unverhofft.

Das Ganze ist bestrebt durch eitlen Tand
Hervorzuthun sich über alle Maßen
Und spreizt sich wie die Pfauen auf den Straßen,
Vergißt nur leider, daß nach Glanz und Schimmer
Den Menschen richtig schätzen kann man nimmer,
Er schwerer wiegt durch Bildung und Verstand.

Fr. M.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

12. November: Meist bedeckt, trübe, Nebel, naßkalt, Niederschläge, lebhaft an den Küsten.

13. November: Wolkig, Nebeldunst, teils sonnig, frisch, Nachts Reif, lebhaft bis stürmisch.

14. November: Vielfach heiter, wolkig, kalte Luft, früh Nebel, Nachtfrost.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 91. **Sonntag, den 15. November 1891.** **69. Jahrg.**

Länderei-Verpachtung.

Am **1. Oktober 1892** kommen bei mir folg. Ackerländereien, nach Helpensen zu gelegen, aus der Pachtung:
Lage „Königsstuhl", ca. 6 Morgen groß,
„ „der Mölm", ca. 1 1/5 „ „
Letzteres Stück bin ich auch gewillt, zu verkaufen.
W. Schramme.

Kerbschnitzmesser, à Stück 50 Pfg.,
Kerbschnitzbeitel, à Stück 50 Pfg.,
Kerbschnitzvorlagen,
lithographiert auf Lindenholz in reicher Auswahl.
F. C. Steuber Nachfl.

Süßrahm-Margarine,

das feinste, was bis jetzt dagewesen, à Pfd. 80 ₰, empfiehlt **Carl Lücke,** Emmernstr. 9.

Puppen-Perücken

in größter Auswahl, sowie Anfertigung derselben auch von zugegebenen Haaren in kürzester Zeit.

Fr. Junge, Friseur.

Delik. neues **Pflaumenmus,**
ffein neuen **Birnensaft**
empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt,** Altemarktstr.

Ger. Riesenlachsheringe,
2 Stück 25 ₰. **Aug. Uhtenwoldt.**

Dienstag frischen
Steinbutt, Schollen, Seehecht und Schellfisch.
J. H. W. Meyer, Pferdemarkt 3.

Von jetzt an führe wieder
Bairisches Bier
in Flaschen, 24 Fl. 3 ℳ in guter abgelagerter Qualität.
S. Ise.

Frische **Kieler Bücklinge,** 8 Stück 50 ₰.
J. H. W. Meyer, Pferdemarkt 3.

Ia neuen Haid-Honig,
Haid-Scheibenhonig,
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Wärmsteine,
Wärmflaschen,
Filzschuhe,
Gummischuhe
empfiehlt **F. C. Steuber Nachf.**

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Die Bild- und Steinhauerei
W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Rock- und Hemden-Flanelle,
weiße und bunte Barchende,
wollene, halbwollene und baumwollene Unterzeuge in allen Größen,
wollene Schlafdecken
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Wilh. Astholz.
Bäckerstr. 56.

Herings-Salat
empfiehlt **S. Ise.**

Heute Sonntag **Genfertorte** im Ausschnitt bei **Otto Behrens,** Osterstr. 12.

Ausverkauf.

Einen Posten Damen-Regenmäntel und Kinder-Mäntel

zu Spottpreisen.

Künne Nachf., August Gerber,

Osterstrasse 43.

Louis Kock,

HAMELN, Bäckerstrasse 58.

Uhren:

Goldene Damenuhren mit Remontoir, solide Werke, reizende goldene Herren-Uhren mit starkem Gehäuse Mk. 33, mit Remontoir Mk. 60, silberne Damen- und Herren-Uhren mit und ohne Remontoir in grossartiger Auswahl, Ankeruhren der internationalen Uhrenfabrik Schaffhausen.

Regulatore,

solide Werke und Gehäuse, von 16 Mk. an. Alle Sorten Wanduhren.

Wecker,

prachtvolle grosse Nickelgehäuse mit Ankergang, Glocke und Abstellstift Mk. 5.50.

Optik.

Kneifer in 14 verschiedenen Façons.
Feinste Rathenower Nickelkneifer 2 Mk.
Gold. und plattirte Kneifer in grosser Auswahl.
Graue Schutzbrillen 1,50 Mark.
do. Kneifer 1,50 „
Jede Glasnummer vorrätig.

Reparaturen an Uhren und Brillen sofort.

Anlage elektrischer Haustelegraphen unter billiger Berechnung.

Neue Sendung

Damen-Wintermäntel,

lang und halblang.

Damen-Jackets und Abendmäntel

in überraschend großer Auswahl zu bekannten **billigen Preisen.**

Künne Nachfl., Aug. Gerber,

Osterstraße 43.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne am hiesigen Platze, **Deisterstraße 68**, eine

Filiale

der seit 27 Jahren bestehenden **Pelzwaren-, Hut- und Mützen-Fabrik** und werde bemüht sein, durch gute billige tadellose Ware mir das Vertrauen des mich besuchenden Publikums auch hier zur erwerben.

Als **Spezialität** bringe mein

Lager aller Uniformmützen

in Erinnerung, welche sich bekanntlich weit und breit allgemeiner Beliebtheit erfreuen.

Hochachtend

F. Kube, Kürschner,

Hildesheim.

NB. Reparaturen aller Art prompt und billigst.

Antisklaverei-Geldlotterie.

Haupt-Gewinne:
600000
300000
150000
125000
100000
2c. 2c. 2c. 2c.

Ziehung 1 Kl. 24.—26. November 91. **2. Kl.** 18.—23. Januar 92.

Originallose 1. Kl. 1/1 Mk. 21, 1/2 Mk. 10,50, 1/10 Mk. 2,10. Beteiligungsscheine für beide Klassen an 100 Original-Losen Mk. 48, an 50 Original-Losen Mk. 24.

Gesamt-Gewinne 4 Millionen bar ohne Abzug.

Original-Voll-Lose 1. und 2. Kl. gültig 1/1 Mk. 42, 1/10 Mk. 4,20, 1/20 Vollantheile Mk. 2,50, 10/20 verschiedene Nummern Mk. 24. — Jedes 11. Los gewinnt.

Rob. Th. Schröder, Haupt-Kollekteur, **Lübeck.**

Bestellungen geschehen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung und bitte ich den Namen recht deutlich zu schreiben. Liste und Porto 50 Pfennig.

In **Stettin** und Lübeck findet die Auszahlung der Gewinne statt. Der Versand der Lose erfolgt von **Lübeck.**

Preuß. Orig.-1/4 Lose zur Hauptziehung vom 17. November bis 5 Dezember gebe ich zum Preise von **M. 55** zum Eigentum ab.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft. Errichtet 1870. **Stettin.**

Wilh. Astholz,

Bäckerstraße 56.

Größtes Lager sämtlicher Wäsche-Artikel für Damen, Herren und Kinder, sowie Anfertigung derselben nach Maß oder Probe.

Spezialität: Herren-Oberhemden

unter Garantie für tadelloses Sitzen.

Bestellungen zu Weihnachten werden baldmöglichst erbeten.

Einen großen Posten

Damen-Wintermäntel

unter Preis empfiehlt

Bäckerstr. 47. **Ernst Solle,**

vormals ***B. Stivarius.***

Piesberger Anthracit,

einzig in seiner Art, — rauch- und rußfreie **Glanz-„Hartkohle"**, vorteilhaftester und reinlichster Brand für Oefen aller, besonders amerik. Systeme, empfiehlt in ganzen und Teilladungen zu Grubenpreisen

C. L. Dose, Hameln,
in Vertretung für
Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, Abteilung Zeche Piesberg.

Total-Ausverkauf

sämtlicher vorgezeichneter, angefangener und musterfertiger

Stickartikel

zu und unter Einkaufs-Preisen.

H. G. Thiele, Markt 3.

Deutsche Antisklaverei-Geld-Lotterie

200 000 Lose in 2 Ziehungen mit 18 930 Gewinnen im Betrage von

4 Millionen Mark

ohne jeden Abzug bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin W. zahlbar. Hauptgewinne: Mark 600 000, 300 000, 150 000, 125 000, 100 000, 75 000 etc.

Original-Lose, I. Klasse:	1/16	2/10	3/10	1/2	1/1	zur
Ziehung am 24. bis 26. November 1891 =	2,10	4,20	6,30	10,50	21,—	Mark.

Jeder Inhaber eines Loses erster Klasse hat das Recht, dasselbe gegen Zahlung des Renovationsbetrages bis 4. Januar 1892 zu erneuern. Die in erster Klasse gezogenen Lose fallen in zweiter Klasse aus.

Carl Heintze, General-Debiteur, Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Bestellungen sind **auf dem Coupon** der Postanweisungen niederzuschreiben und sind 10 Pfg. für Porto und 20 Pfg. für eine Gewinnlisten mehr einzuzahlen.

Schweizer-
Rahm-
Nieheimer-
Luegder-
Harzer-

Käse

empfehlen **Hartmann & v. Vaernewyck,**
Ritterstr. 10,
Deisterstr. 25 und Kanalstr. 2.

Nähmaschinen für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. **Reparaturen** an sämtlichen Systemen, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. **W. Drege,** Mechaniker,
Wendenstr. 7.

---

500 Stück Knaben-Anzüge,
200 „ do. Paletots
und Kaisermäntel
hat **billig** abzugeben
Bäckerstr. 18. **M. Sander,** Bäckerstr. 18.

Zu sehr billigen Preisen empfehle **Schlaf-, Reise- und Pferdedecken,** letztere auch in wasserdichtem Segelleinen bester Qualität.

J. Behrend.

Lilienmilch-Seife

von **Meitling & Strœhmer, Magdeburg,** ist die beste zum Toilettengebrauch. Zu haben bei **Fr. Junge** und **G. F. W. Wilkens.**

---

300 Stück Herren-Anzüge,
200 „ do. Paletots
unter Preis.
M. Sander,
Bäckerstr. 18.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Ein Posten **weiße Rüben** zum futtern verkauft zentnerweise billigst **C. Stöver,** Emmernstr.

Die so sehr beliebten **Butterhörnchen** backe täglich frisch (ohne Konkurrenz).

H. Kulle, Bäckermeister,
Invalidenstr. 12.

Plättekohlen

bei **J. Lange.**

Milch, à Liter 14 ₰, **Futter- (Klump-) Rüben** und **Steckrüben** bei **B. Hake.**

Frischen

Westfälischen Pumpernickel,
Kieler Bücklinge,
„ Sprotten,
Frankfurter Würstchen,
Pommersche Gänsebrust,
Braunschweiger Mettwurst,
„ Leberwurst,
„ Zungenwurst,
„ Sülze,
Thüringer Rollschinken,
„ gekochten Schinken

und **Schinken ohne Knochen** empfiehlt unter **Garantie** für **mager, zart und mildgesalzen**

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Empfehe diesjährigen ganz vorzüglich guten

Magdeburger Sauerkohl,

sowie feinste **Schneidebohnen.** Neue türk. **Pflaumen, Ringäpfel** und getrocknete hochfeine **Birnen.** — Anerkannt vorzüglich weichkochende diesjährige **Linsen, Erbsen, und weiße Bohnen.**

Ferner empfehle **zum Schlachten** feinste frische **Grütze,** sowie sämtliche **Gewürze,** ganz und auch **stets frisch gemahlen** auf eigener Mühle.

Carl Lücke,

Emmernstr. 9.

Fische!

Zu Morgen frischen **Schellfisch** und **Bratschollen, Knurrhähne, Bratheringe,** geräucherte **Schollen** und **Schellfisch.** **Schönberg,** Baustr. 39.

Prima

Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

Kinder-Kleidchen, Jäckchen, Röcke, Kindermützen empfiehlt in schöner Auswahl

A. Weigel (Fr. Müller).

Neue Maronen

empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

Kleingehacktes **Buchen-Brennholz,** à Ztr. 1 ℳ 10 ₰. Fischpfortenstr. 28.

Wegen Mangel an Raum **sehr schöne Eßkartoffeln** billig zu verkaufen.

H. Kardinal, Baustr. 52.

Pianinos, Flügel und Tafelklaviere werden unter Garantie transportiert von

Georg Bocke, Altemarktstr. 30.

Schürzen, Korsetts, Handschuhe, Hauben, Knöpfe, sowie sämtliche Artikel zur Damenschneiderei

empfiehlt **A. Weigel (Fr Müller).**

Sonntag und Montag

frischen Schellfisch

Frau Eggers, Bäckerstr. 51.

Email-Malerei.

Ohne Vorkenntnisse lassen sich reizende Sachen mit leichter Mühe herstellen. Alle erforderlichen Utensilien, sowohl einzeln, als auch in kompletten Arbeitskisten halte empfohlen. *W. Spillner.*

Strickgarne, Strümpfe, Längen, Socken, Unterzeuge

empfiehlt **A. Weigel (Fr. Müller).**

Großer

Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes

Garderoben- u. Schuhwaren-Lager

zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

C. Nathan,
Ritterstr. 3.

In meiner Strickerei werden Strümpfe, Unterröcke, Jacken Hosen, sowie alle Strickwaren gut und billigst angefertigt.

G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Rohrstühle werden **gepflochten** bei

Severin, Bungelosenstr. 1.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linien zwischen

ROTTERDAM — **NEW-YORK**
AMSTERDAM und BALTIMORE.

Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco. Nähere Auskunft erteilt: die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

A. C. Lackemann. Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Strümpfe werden angestrickt und Unterhosen mit neuen Böden versehen. G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Ein gutes tafelförm. **Instrument** billig zu verkaufen oder zu vermieten. Frau Runne, Emmernstr. 12.

Versicherung gegen Trichinen
bei **W. Schaper**, Bungelosestr. 12.
Daselbst kann auch geräuchert werden.

Das Geheimnis,

einen blendend weißen und zarten Teint zu erhalten, besteht in täglichen Waschungen mit **Walthers aromathischer Kräuter-Theerschwefel-Seife.** Dieselbe beseitigt auch sofort alle **Flechten, Sommersprossen, Ausschläge jeder Art, übelriechenden Schweiß** ꝛc. Preis per Stück 50 ₰ bei **F. A. Reinecke.**

Verloren am Dienstag Abend auf dem Wege vom Brückenkopf bis zum Evangelischen Vereinshause ein weißer Ballfächer. Abzuliefern gegen Belohnung Pyrmonterstr. 32.

Gesucht auf Weihnachten ein tüchtiges
Mädchen
bei gutem Lohn. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Dezember ein rechtliches **Mädchen** für einen kleinen Haushalt.
Osterthorwall 24, parterre.

Gewandte junge **Arbeiter**
und kräftige hiesige **Arbeiterinnen gesucht.**
C. A. Dietz, Handschuhfabrik.

Gesucht zu Weichnachten ein tüchtiges **Mädchen.**
Frau **Abr. Selberg.**
Osterstr. 21.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung. Preis 40 Thlr. Daselbst sind stets gute **Eßkartoffeln** zu haben zentner- und metzenweise.
Deisterstr. 29,

Zu vermieten auf gleich die obere Etage und zum 1. März die untere Etage Klütstr. 27. Näheres durch
Bleibaum, Hämelschenburg.

Zu vermieten eine kl. Wohnung für eine einzelne Person Papenstr. 18.

Zu vermieten auf den 1. Dez. eine Wohnung
Stubenstr. 36.

Zu vermieten eine Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, auf Wunsch auch Stall.
Sandstr. 16.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung
Kaiserstr. 42.

Zu vermieten auf gleich oder später an eine Dame freundl. Stube und 2 Kammern
Kanalstr. 6.

Zu vermieten zu Ostern 1892 eine herrschaftliche Parterre-Wohnung mit Veranda und Gartenbenutzung. **Witwe Lange,** Thiewall 3.

Zu vermieten zum 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung
Eduard Künne Nachfolger.

Zu vermieten eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer und Holzboden im Hinterhause. Pferdemarkt 7.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung
Kanalstr. 8a.

Logis für anständige junge Leute
Emmernstr. 7.

Ein anständiger junger Mann findet **Kost und Logis** Baustr. 54, I.

In meinen neuen Häusern an der oberen Deisterstraße stehen mehrere Wohnungen im Preise von 150 -400 Mark **zu vermieten.**
Jg. Köhler.

Zu vermieten eine geräumige Wohnung.
F. Kulemann, Breiterweg 13.

Die erste Etage meines Hauses steht zum 1. April 1892 oder früher **zu vermieten.**
Aug. Katz, Ritterstr. 1.

Zu vermieten 2 herrschaftliche Wohnungen. Preis 500 und 600 ℳ Pyrmonterstr. 5.

In dem neu erbauten doppelt. Wohnhause an der Wilhelmstraße sind 4 Wohnungen zu Ostern **zu vermieten.** Näheres beim Polier daselbst.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung
Emmernstr. 12.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sage ich für die reiche Blumenspende und sonstigen Beweise der innigen Teilnahme, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Sen. Hornkohl beim Begräbnis meines lieben Mannes meinen tiefgefühlten Dank.
Katharine Meissner, geb. Kramer.

Einladung

zu den **Vorträgen,** die **jeden Sonntag,** 6 Uhr, und jeden **Donnerstag,** 8¼ Uhr, in dem Lokal der apostol. Gemeinde in der **Wilhelmstr.** gehalten werden.
Der nächste Vortrag **Sonntag, den 15. Nov.,** über das Thema: „Gibt es einen persönlichen Gott?"
Zutritt frei für Jedermann.

Lokales und Provinzielles.

— Das am Mittwoch, den 11. Nov., auf dem Finkenborn vom hiesigen **„Verein der Liebhaber reiner Hunderacen"** abgehaltene „Preisschliefen" — (d. i. „Prüfen der Teckel unter der Erde vor Dachs und Fuchs") nahm einen, dem gen. jungen Verein von

Herzen zu gönnenden, prächtigen Verlauf. — Am Abend zuvor fand im „Bremer Schlüssel“ eine Vereinssitzung statt, in welcher die Reihenfolge der am folgenden Tage „schliefenden“ Teckel durch das Los bestimmt wurde. Nachdem dieser Punkt der Tagesordnung erledigt war, hatte Herr Karl Brandt aus Osterode, der „Waidmann von Gottes Gnaden“, die Freundlichkeit, einen längeren, vom Anfang bis zum Ende fesselnden Vortrag über Hunde, besonders über den „momentanen Held des Tages“, dem Teckel, zu halten. Der Redner ist nicht nur in Sportskreisen bekannt durch seine spannenden, von echtem Jägersinn zeugenden, humorvollen Aufsätze und Erzählungen, welche fort und fort in den verschiedensten Fachblättern erscheinen, — sondern er steht auch beim Laienpublikum in hoher Gunst, da er es versteht, das Leben und die Abenteuer des Jägers in ausgesucht-allgemeinverständlicher Weise packend darzustellen. Aufmerksamen Lesern unserer allverehrten, nur das Beste bringenden „Gartenlaube“ wird der Name Karl Brandt nicht unbekannt sein: — ist er es doch, welcher uns darin so oft die fesselnden Bilder aus dem Wald- und Wild-Leben, — aus dem Leben des echten, die Wunder der Natur verehrenden Waidmannes — bringt!

Hauptsächlich sprach Herr Karl Brandt über — oder vielmehr gegen das „Knicken des Teckels“, d. i. „das nach-vorn-überknicken der Vorderläufe“. — Unser Teckel knickt leider häufig in seinen krummen Vorderläufen nach vorn, und zwar häufig so sehr, daß er sich kaum ruhig in sitzender Stellung auf den Vorderläufen aufrecht zu erhalten vermag. — Der praktische Jäger kann und darf einen solchen argen und widerwärtigen, den armen Hund auch oft genug geradezu quälenden Fehler nicht dulden, und ist die Zeit hoffentlich nahe, wo auf Ausstellungen ein „knickender Teckel“ überhaupt nicht mehr prämiirt wird!

Stößt diese, soeben hier ausgesprochene Hoffnung auf stellenweisen heftigen Widerspruch, so ist das nur zu natürlich: — „ist doch“, wie schon gesagt, „das eben beschriebene fehlerhafte Gefüge des Teckel-Vorderlaufes leider so häufig zu bemerken, daß es geradezu als „dazugehörig“ betrachtet wird und manche „Stuben-Kynologen“ oder die „mit wichtigen Mienen so vorteilhaft ausstaffirten Aasjäger“ den Teckel am meisten bewundern, welcher — am meisten „knickt“. — In der Vereinssitzung wurden die mit ruhiger Ueberzeugungstreue gegen das unselige „Knicken“ vorgebrachten Worte und Ausführungen des Herrn Brandt allseitig mit Beifall aufgenommen und auf das kräftigste unterstützt durch kleinere Reden des Herrn Reimerdes-Fischbeck, Herrn G. Stoffers-Hameln und Litzkendorf-Braunschweig.

Soviel über das verwerfliche „Knicken“ unseres lieben krummbeinigen Teckels. Sehr interessant waren die Ausführungen des Herrn Brandt, welche über „das Alter einiger Hunde-Racen“ handelten. Herr Brandt brachte dabei die ältesten „geschichtlichen Belege“ für die „Erwähnung“ dieser oder jener „Race“ vor und vermied hierbei — wie auch bei seinen spannenden Ausführungen über „Albinismus“ — mit meisterhafter Bravour die bei solcher Gelegenheit dem Redner drohende Klippe: „zu lang“ oder „zu wissenschaftlich“ zu werden! Bis spät in die Nacht hinein an diesem Abende noch „getagt“. Am anderen Morgen, Punkt 8 Uhr, sah man sich oben auf dem Finkenborn wieder. Der künstliche Fuchsbau war durch mehrere Vereinsmitglieder mit frischem Tannengrün so umgeben worden, daß die Wahlstatt möglichst gegen die Außenwelt abgesperrt war; — „denn auch das Zusehen kann unter Umständen unangenehm werden.“ Für die wackeren Kämpen, die Teckel, war eine lange Scheuer eingerichtet, an deren Wänden die Hunde in gewissen Abständen angelegt und mit Streu gut versorgt waren.

Zunächst mußten die Teckel vorgeführt werden und vor dem kundigen Auge des Herrn Major Schmelzer und K. Brandt Revue passiren.

Es waren 25 Hunde auf der Wahlstatt erschienen; darunter prachtvolle Exemplare, wie z. B. „Quirl“ des Herrn v. Daacke-Osterode, „Aspirant“ des Herrn G. Stoffers-Hameln u. a., die schon manchen Sieg errungen und manche ehrenvolle Narbe trugen.

Es fanden 2 Schliefen vor Dachs statt. Im ersten, dem Sieger-Schliefen, schliefen Teckel, welche auf öffentlichem Schliefen schon einen ersten oder zweiten Preis errungen hatten; im zweiten, dem Senioren-schliefen: Teckel, welche vor dem 1. Juli geworfen waren und sich auf öffentlichen Schliefen noch keinen ersten oder zweiten Preis errungen hatten. Einsatz für jeden Teckel 5 Mark.

Leiter der Schliefen Herr Staats von Waquant-Geozelles in Vertretung des Herrn Forstmeister Gerlach. Preisrichter: Herr Major Schmelzer, Herr Forstmeister Hesse-Springe (Saupark)und Herr Karl Brandt-Osterode. Stellvertreter Herr Rentier Meyer, Herr Mävers. — Nachdem der Forstaufseher Küsel mit gewohntem Geschick den Dachs gegriffen und in den Kunstbau eingelassen hatte, begannen die „Schliefen“, oder sagen wir „Kämpfe“.

Die Hunde wurden einzeln in die Arena geführt und konnte man nun die Bravour der einzelnen Kämpen beobachten. Der Dachs, erst einige Zeit zuvor frisch gefangen, war ein ganz hervorragend grämlicher Geselle und machte selbst dem schärfsten Teckel viel zu schaffen.

Um 12 Uhr Frühstückspause; Herr Förster Leege, oder sagen wir: die Frau Försterin hatte auf das allerbeste für alles gesorgt.

Nachmittags 1/2 4 Uhr waren die „Schliefen“ erledigt, und wurde nach längerer Beratung das Urteil verkündigt.

Im Sieger-Schliefen erhielten den ersten, zweiten und dritten Preis sowie den Ehrenpreis die drei Hunde des Herrn von Daacke-Osterode, namens 1) „Monsieur Schneidig“, 2) „Kutschke“, 3) „Coeur König“.

Im Senioren-Schliefen erhielt den ersten Preis und Ehrenpreis der vorzügliche Teckel des Herrn G. Stoffers, namens „Aspirant“. Der zweite Preis in diesem Schliefen konnte nicht vergeben werden. Den dritten Preis erhielt „Waldine aus Münster“ des Herrn Lagers in Münster.

Um 5 Uhr nachmittags versammelten sich die Vereins-

mitglieder mit ihren Gästen im „Bremer Schlüssel", wo auf das frohefte getafelt und pokulirt wurde und mancher kernige Waidmannsspruch, manche humorvolle Rede und Gegenrede gehalten wurde. — Die Herren Gropengießer und Rühe erfreuten die Anwesenden durch einige unserer schönsten Jägerlieder.

Reicher kaum enden-wollender Beifall lohnte auch diese außerordentlichen Leistungen.

Erst tief in der Nacht, — oder besser: erst spät am Morgen wurde die frohe Gesellschaft lichter und lichter. Ob dieser oder jener etwas „krummbeinig" nach Hause gegangen? Wer weiß es? — Nun: **„Krummbeinigkeit"** ist ja nach den gediegenen Ausführungen des Herrn Karl Brandt erlaubt, nur um alles in der Welt **„nicht vorn über-knicken"**!

Die auf Veranlassung des unterzeichneten Vorstandes des Verschönerungsvereins ausgeführten Ausgrabungen auf der Uetzenburg haben leider einen Aufschluß über den Ursprung und die einstige Bestimmung des im vorigen Sommer aufgefundenen alten Mauerwerkes nicht gegeben. Daß man es mit den Resten eines bedeutenden Bauwerkes zu thun hat, scheint wahrscheinlich, welchen Zwecken jedoch dasselbe gedient hat, und ob es gar das letzte Ueberbleibsel einer ehemaligen Burg bildet, ist nicht festzustellen. Das Mauerwerk, welches auf eine Strecke von 9 Meter freigelegt ist, hat eine Dicke von zwei Meter, ist jedoch nicht massiv, sondern zeigt zwei in Verband gemauerte äußere Schichten, deren Zwischenraum mit kleinerem, mangelhaft mit Kalk ausgegossenem Steingeröll angefüllt ist. Die Höhe der Mauer ist etwa 1 Meter, unter derselben steht fester Boden. In der Richtung, in welcher die Fortsetzung des Mauerwerkes vermutet werden mußte, sind noch verschiedene Querdurchschläge gemacht, dieselben zeigen auch stets Spuren von Kalk und kleinerer Steine, welche zweifellos einem Bauwerk entstammen, jedoch kein festes Mauerwerk, nur etwa 40 Meter nördlich der noch vorhandenen Reste fand sich wieder ein Stück festeren Gefüges. Offenbar ist das Material des alten Bauwerkes in früheren Zeiten zu anderweitiger Benutzung fortgeholt und nur jene unlängst aufgefundenen Reste sind vergessen oder übersehen worden. Wunderbarer Weise sind bei den Ausgrabungen zwei Gegenstände gefunden, welche scheinbar zu dem wohl viel älteren Mauerwerk in keiner Beziehung stehen, sogar auch beide wieder verschiedenen Zeiten zu entstammen scheinen. Es ist dieses erstens der untere Teil der Klinge eines Schwertes mit zwei Schneiden mit Handgriff, welches vom Zahn der Zeit schon stark angegriffen ist und vielleicht aus den Kämpfen des dreißigjährigen Krieges herrühren könnte, und zweitens eine Art Lanzenspitze, welche entweder einem Sponton entstammt, der spießartigen Waffe, welche die Offiziere der Infanterie ehemals neben dem Säbel führten, vielleicht auch eine Fahnenspitze oder auch eine Sauspeder ist. Der Beschaffenheit des Naturells nach kann dieser zweite Teil des Fundes nicht älter sein, als aus dem vorigen Jahrhundert, vielleicht also aus dem siebenjährigen Kriege. Beide Stücke, deren Auffinden die Nachgrabungen doch nicht ganz resultatlos und unnütz erscheinen lassen, sind im Schaufenster des Herrn Ad. Brecht dem Publikum zur Ansicht ausgestellt.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.
Gauß.

— Unter Mitwirkung bewährter und beliebter hiesiger Kräfte veranstaltet der Fechtverein Hameln (Wohlthätigkeitsverein für arme Waisen) am kommenden Sonnabend, den 20. d. M., im Saale des Herrn Engelke eine Abendunterhaltung, bestehend aus musikalischen und rezitatorischen Vorträgen, für welche ein ebenso abwechslungsreiches und gediegenes Programm (siehe Anzeige) aufgestellt worden ist. Der Ertrag der Vorstellung soll für eine Weihnachtsbescherung armer Waisenkinder verwendet werden.

— Am nächsten Mittwoch beginnt ein Spezialitäten-Ensemble im Tivoli ein Gastspiel, wie wir es hier noch nicht gesehen haben. Die Leistungen der Künstler zu beschreiben, ist kaum möglich, so tollkühn und waghalsig sind die gymnastischen Produktionen einerseits und so überraschend effektvoll die Darbietungen andererseits. Es genügt wohl, wenn wir unseren Lesern sagen, daß sämtliche Kunstler in Städten wie Hannover und Berlin das Publikum durch ihre Leistungen in fieberhafte Aufregung versetzt haben und dieselben erste Kräfte von ersten Spezialitäten-Bühnen Berlins, Breslaus und Hannovers sind. Die Billets sind vorher bei Herrn Zigarrenhändler Spreine, Osterstr., und bei Herrn Friseur Wiehe, Sperrsitz à 1 Mk. und 2. Platz à 50 Pfg. zu haben. An der Abendkasse treten erhöhte Preise ein. Das Ensemble spielt nur an den drei Tagen Mittwoch, Donnerstag und Freitag in Hameln.

— Da die Einrichtung der Aula des Gymnasiums zu Konzerten, welche an Wochentagen stattfinden, mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, wird die Aufführung des „Kreuzfahrer" durch den Gesangverein am Dienstag im Saale des Herrn Engelke stattfinden. Der Verein wird bestrebt sein, eine möglichst vollkommene Wiedergabe der herrlichen Tonschöpfung Gade's zu bieten und werden alle Musikfreunde auf das Konzert aufmerksam gemacht. Einen doppelten Genuß werden diejenigen Personen haben, welche auch der Aufführung im vorigen Jahre beiwohnten.

— Heute Abend 10 Uhr 35 Minuten bis 2 Uhr 30 Minuten findet eine totale Mondfinsternis statt, welche bei uns sichtbar sein wird.

— Der Sternschnuppenfall der Leoniden, der alljährlich in den Nächten vom 12.—14. November stattfindet, wird auch hier beobachtet sein. Ein anderes Phänomen findet in der Nacht vom 27.—28. Novbr. statt. In diesem Zeitpunkte befindet sich die Erde in der Nähe des Kreuzungspunktes ihrer Bahn mit der Bahn, in welcher der sog. Biela'sche Komet gewandelt ist, und bringt dann wahrscheinlich auch zahlreiche Sternschnuppen.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 91. Sonntag, den 15 November 1891. **69. Jahrg.**

Zwangsversteigerung.

Am **Montag,** den 16. d. M., vormittags 10 Uhr, werde ich im **Holländer'schen Gasthause** hierselbst 1 Sofa öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 14. November 1891.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Ich verfehle nicht, wiederholt darauf hinzuweisen, daß ich hierselbst **Baustr. 21,** eine

Pferdeschlachterei

eröffnet habe. Dadurch, daß ich nur gesunde gute Pferde schlachte, und das Material mit bekannter Sauberkeit verarbeite, hoffe ich, dies Nahrungsmittel immer weiteren Kreisen zugänglich zu machen. **H. Nolte.**

Männer-Gesangverein „Germania".

Einladung

zu der heute **Sonntag, den 15. d. M.,** auf **Tivoli** stattfindenden

Theatralischen Abendunterhaltung.

Anfang 8 Uhr abends.

PROGRAMM:

I. Teil.

1. **Musik-Pièce.**
2. **Die versunkene Krone.** Chor von Uhland.
3. **Musik-Pièce.**
4. **Ein beleidigter Nachtwächter.**
   Posse in 1 Akt von A. F. Dennecke.
   Personen:

Pfeifer, Nachtwächter.	Präsident.
Piepenbrink, Gastwirt.	Staatanwalt.
Jutzeuch, Angeklagter.	Erster Stammgast.
Greif, Gerichtsdiener.	Zweiter Stammgast.

II. Teil.

5. **Musik-Pièce.**
6. **Waldmondschein.** Chor von Jul. Wolf.
7. **Die drei fidelen Schusterjungen**
   oder **Das Leipziger Tageblatt.**
   Komisches Terzett mit Pianoforte von M. Peuschel.
   Personen:
   Knolle. — Polle. — Stolle.

III. Teil.

8. **Musik-Pièce.**
9. **Was sich die Kantine erzählt.**
   Schwank in 1 Akt von Fr. Volger.
   Personen:
   Lämmerschwanz, Kantinenwirt. Krasinski.) Soldaten.
   Nickel, Unteroffizier. Purps.)
   Drechsler, Invalide.
   Kattun, Damenschneider.

BALL.

Entree 30 Pfg. Reserviert 50 Pfg.

Das Rauchen während der Vorstellung ist streng verboten.

Fechtverein Hameln,

Wohlthätigkeits-Verein für arme Waisen.

Abend-Unterhaltung

Sonnabend, den 21. November 1891, abends 8 Uhr, im **Engelke'schen Saalbau.**

PROGRAMM:

1. Musikpièce.
2. Arie der Katischa aus „Der Mikado" v. Sullivan.
   Frau Ordemann.
3. Männerquartett: „Heiratsgesuch" v. Schäffer.
4. „Freund Lindemann", Couplet v. Ludwig.
   Herr Kock.
5. Rezitation a. „Das Hexenlied" v. Wildenbruch.
   b. „Hans Jürgen und sein Kind" v. Chamisso.
   Herr Ordemann.
6. Solo für Bass: „Die drei Reiche der Natur" v. W. Berger.
   Duett: „Wanderers Nachtlied" v. Rubinstein.
7. Musikpièce.
8. Lieder: a. „Die junge Nonne" v. Schubert.
   b. „Wiegenlied" v. Brahms.
   c. „In der Märznacht" v. Taubert.
   Frau Ordemann.
9. Männerterzett „Die Drillinge" v. R. Genée.
10. „Das Fräulein an der Himmelsthür". komisches Lied R. Genée.
    Herr Kock.
11. Rezitation: a. „De gollene Hiring" } v. Reuter.
    b. „De Wett" }
    Herr Ordemann.
12. „Archibald Douglas", Ballade, v. Löwe.
    Frau Ordemann.

Tanz, Beginn 11 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 50 ₰ bei den Herren Th. Fuendeling, E. A. Molsen, H. W. Arend und F. Junge, abends an der Kasse 75 ₰.

Das Rauchen ist vor Beginn des Tanzes **nicht** gestattet.

Der Ueberschuß ist zu einer Weihnachtsbescherung für arme Waisenkinder bestimmt. Der Vorstand.

Bürgerverein.

Mittwoch, den 18. Nov., abends 8½ Uhr, **Engelkeschen Saale, Generalversammlung.**

Tagesordnung:

1) Neuwahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
2) Wasserleitung und Kanalisation.
3) Verschiedenes.

Das Erscheinen auch dem Vereine nicht angehöriger Bürger ist erwünscht. Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 16. d. M., abends 8 Uhr:

Uebung

Das Kommando.

Achtung!

Heute und morgen (Montag) im **Gasthof zur Deutschen Eiche:**

Abschiedsvorstellung

Es treten u. a. auf: **Mr. Rötalie**, der kühnste Jongleur der Gegenwart, mit haarscharfen Messern und Beilen; Herr **Buffin**, brill. Salon- und Charakterkomiker (neu eingetroffen); **Mr. Murray**, urkomischer Musikal-Klown; Herr **Divola**, Charakterkomiker; **Mr. Thamby**, Neger-Exzentriz-Klown.

Entree frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

C. Schwerdtfeger.

Hameln,

Dienstag, den 17. November,

abends 8½ Uhr,

im Saale des Herrn Engelke,

KONZERT

des hiesigen **Gesangvereins** unter Direktion des Herrn Gymnasiallehrers **Ohlendorf.**

„Die Kreuzfahrer",

dramatisches Gedicht von **E. Anderson** für Solo, Chor, Streichorchester und Pianoforte. Komponiert von **Niels W. Gade.**

Solisten: Sopran: Frau **D. Silberschmidt.** Tenor: Herr Pastor **Dorsch-Afferde.** Baß: Herr **Bormann.**

Ende des Konzerts 10 Uhr.

Eintrittskarten à 1 ℳ, 4 Stück für 3 ℳ, für Schüler à 50 ₰, sowie Texte à 10 ₰ in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Oppenheimer.**

Kassenpreis 1 ℳ

Arbeiter-Verein.

Montag, den 16. November, abends 8½ Uhr, **Generalversammlung.**

Tagesordnung:

1) Beratung des Sterbekassenstatuts.
2) Besprechung über die Weihnachtsfeier und den Sylvesterball.

Die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder ist unbedingt notwendig.

Der Vorstand.

Gesangverein.

Generalprobe zum Konzert **Montag,** präzise 5½ Uhr, im Engelkeschen Saale.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Hameln—Tivoli.

Mittwoch, den 18., **Donnerstag,** den 19., und **Freitag,** den 20. November, abends 8 Uhr:

Grosses

Spezialitäten-Ensemble-Gastspiel.

Neu! **Mr. Chirakow** und **Baker.** Neu!
Original-Kunst- und Kraftjongleure, sowie Ketten- und Stangensprenger vom Zirkus Krembser.

Sensationell! **Mr. Charles** u. **Sohn,** Sensationell!
großartige Parterre-Akrobaten vom Mellini-Theater in Hannover.

Herr **E. Mailänder,** Salonhumorist und Soloschauspieler vom Residenztheater in Breslau.

Little Pepi, ausgezeichneter Equilibrist vom Mellini-Theater in Hannover.

Miß Gicka, die schöne Joungleuse auf der rollenden Kugel vom Mellini-Theater in Hannover.

Mr. H. Krembser, Saltomortalspringer vom Mellini-Theater in Hannover.

Frl. Gretl. Hartmann, Salonjodlerin vom Wintergarten in Berlin.

Orchester: die hiesige Militärkapelle.

Näheres siehe Plakate und Zettel.

Union.

Jeden Sonntag große **Tanzmusik.**

Verlobungs-Anzeige.

Charlotte Spreine
Wilhelm Dahlgrün
Verlobte.

Hameln, im November 1891.

Literarisches.

— Ein neues Buch von Herrn von Epidy ist in Berlin unter dem Titel „Ernstes Wollen" erschienen, mit dem Motto: Wir müssen wollen, damit etwas wird. Wir empfehlen dasselbe gern, den sich dafür interessirenden, die darin manche Anregung finden dürften.

— Ex-libris, Zeitschrift für Bücherzeichen, Bibliothekenkunde und Gelehrtengeschichte. Erstes Heft. Organ des Ex-libris-Vereins zu Berlin. Beitrag 12 Mark, wofür die Mitglieder die Zeitschrift kostenfrei erhalten. An der Spitze steht der Geheime Rechnungsrat Warnecke, hier bei uns genügend bekannt. Für Liebhaber antiquarischer Studien gewiß ein interessantes Feld. Die Hefte erscheinen im Selbstverlage des Vereins. Verlag von G. A. Starke, Königl. Hoflieferant, Görlitz, Berlinstraße 10.

Politische Rundschau.

Da bei dem Berliner Bankkrach die Beteiligung der Spitzen die Kreise nicht leugnen können, welche am meisten gegen den „Giftbaum“ und die „Bewucherung durch das Kapital“ losziehen, so suchen diejenigen Blätter, welche in das agrarisch-antisemitische Horn blasen, wenigstens diese Beteiligung als möglichst unschuldig hinzustellen und dem Publikum aufzubinden, jene Herrschaften benutzen den Bankier als so eine Art Sparkasse. Dem ist aber durchaus nicht so und die Sache mit den „Depots“ hat durchaus nicht das unschuldige Gesicht, wie sie aussieht. Diese „Depots“ sind nämlich in den meisten Fällen nichts weiter als die Kaution für die Börsenspekulationen, mit welchen der, welcher das „Depot“ niederlegt, den Bankier, wo er es niederlegt, beauftragt hat. Wenn derartige Leute dann um ihr Geld kommen, sind sie gar nicht zu bedauern, und es ist ganz unnötig darüber ein Geschrei zu erheben, als wenn das liebe deutsche Reich darob in der größten Gefahr schwebe. Die Regierung kennt diesen Umstand sehr wohl, deshalb ihre reservierte Haltung gegenüber der jetzt lauter als je auftretenden Forderung nach „gesetzgeberischem Schutz für das Publikum gegenüber dem Treiben der Börse.“ Wir wären übrigens begierig zu vernehmen, wie es gemacht werden soll, jemand zu hindern, sein Geld in den Börsenrachen zu werfen, wenn er die Neigung hierzu verspürt, insofern man sich nicht eines horrenden Eingriffs in das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen über sein Eigentum schuldig machen will. So lange die Herrschaften schöne Gelder aus ihrer Spekulation an der Börse einstreichen konnten, da war alles gut, wo sie aber von ihren Bankiers geleimt werden, da wird gleich das Kind mit dem Bade ausgeschüttet und die Börse soll an allem schuld sein. Daß sich herausgestellt hat, daß gerade Leute aus den Kreisen, in welchen am meisten über die Börse geschimpft wird, lebhaft am Börsenspiel beteiligten, überrascht uns nicht, denn einmal hatte dieses Schimpfen den Zweck, den Verdacht an der Börse selber zu spekulieren, nicht aufkommen lassen und dann ist man überhaupt von jenen Kreisen gewohnt, daß sie ganz anders handeln, als wie sie sprechen. Wer ist z. B. angeblich königsgetreuer, staatserhaltender 2c. als unsere „Kirchlich-Positiven?“ und doch sind sie es, welche jetzt in der Generalsynode einen Sturm auf eines der Kronrechte, das „Summ-Episkopat“ etablieren, wie ihn der enragierteste Demokrat nicht nachdenklicher riskieren könnte, und die fromme „Kreuzzeitung“, die sonst „voll und ganz“ für das absoluteste Königtum „von Gottes Gnaden“ eintritt, bringt in dieser Beziehung Artikel, die von einem liberalen Blatte gebracht, sämtliche konservativen Blätter veranlassen würde „Zeter“ nach dem Staatsanwalte zu schreien. Das schönste dabei ist, daß dieser Sturm auf das Summepiskopat unter der Flagge „Befreiung der Kirche vom staatlichen Joche“ ausgeführt wird. Jawohl, vom „staatlichen Joche“ soll die evangelische Kirche befreit und unter das Joch von Stöcker und Konsorten gestellt werden. Eine schöne Befreiung! Die Forderung des Aufgebens des Summepiskopats der Krone hat mit Freiheit und Unterjochung der evangelischen Kirche gar nichts zu thun, sondern sie ist in Wirklichkeit weiter gar nichts als die Forderung einer Gleichstellung der evangelischen Kirche mit der katholischen in bezug auf die Stellung, welche der Geistliche einnimmt. Während der katholische Geistliche über der Gemeinde steht, steht der protestantische in der Gemeinde, wie es das Apostelwort: „Wir sollen nicht Herr sein eures Glaubens, sondern Gehülfen eurer Freude“ klar und deutlich ausspricht. In der katholischen Kirche bilden die Geistlichen, in der protestantischen Geistliche und Laien die Kirche und letzteres paßt unseren protestantischen Päpstlein nicht, sie möchten das Laienelement aus der protestantischen Kirche hinausdrängen. Damit hat's aber noch gute Wege. Es ist eben gut, daß dafür gesorgt ist, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, denn sonst würde es in manchen Dingen schlimm aussehen. Daß das aber nicht der Fall ist mit den Bäumen, daran müssen jetzt die in Berlin streikenden Buchdruckergehilfen glauben. Diese ganze Streikerei sollte weiter nichts sein, als wieder einmal eine Generalprobe auf die Macht der sozialdemokratischen Arbeiterschaft gegenüber der Bourgoisie; da sollten denn „mit einem Schlage“ sämtliche Druckereien Deutschlands zum Stillstande kommen; aber die Sache mißlang. Und wenn die Führer der Streikenden in den Versammlungen in Berlin 10 und 100 mal versichern, die Sache „stehe ausgezeichnet“, so wissen sie so genau wie ihre Zuhörerschaft, daß der Schwindel und der Generalstreik mißlungen ist, denn es fällt in vielen Städten den Buchdruckergehilfen gar nicht ein zu streiken und es ist nicht gelungen den Zuzug von Berlin abzuhalten. Die Berliner Streikerei ist von einer traurigen Erscheinung begleitet, nämlich daß von den Streikführern offene Betrügerei als Finesse gerühmt wird. Eine große Anzahl Wiener Drucker traf nämlich in hiesigen Druckereien ein, ließ sich bedeutenden Vorschuß geben und dann ihre Prinzipale, ohne diesen wieder zu erstatten, in schnödester Weise im Stich. Dieser schnöde Vertrauensbruch wird in den öffentlichen Versammlungen von den Streikführern belobt. Ist man aber erst soweit, Unredlichkeit und Wortbruch als Schlauheit auszulegen, dann befindet sich die Sache, die auf solche Weise vertreten wird, schon auf der schiefen Ebene, denn jeder Anständige wird ihr seine Teilnahme entziehen. Uebrigens war die Zeit von den Führern des Streiks sehr schlecht gewählt, denn hätten sie mit dessen Proklamation bis zur Eröffnung des Reichstages gewartet, so wäre manche große Berliner Zeitung bitter in Verlegenheit gekommen, denn eine solche kann alles weglassen, nur den Reichstagsbericht nicht. Von dem Etat, dessen Beratung ja wie immer die erste Arbeit des Reichstages sein wird, verlautet, daß er mit 1200 Millionen balanciert; es sind das 110 Millionen Mark mehr als im Vorjahr, darunter 44 Millionen dauernde Ausgaben.

Wir machen in dieser Beziehung recht nette Fortschritte und haben es wahrhaftig nicht mehr nötig, über **Frankreich** die Nase zu rümpfen, denn wir gehen

demselben in bezug auf das jährliche Anschwellen der Ausgaben wahrhaftig nicht aus dem Wege. Die Republik hat dafür gar keine Empfindung mehr, sie stellt sich fast hin wie eine Provinz **Rußlands**, und wie früher der gewöhnliche Russe es gar nicht anders wußte, als Berlin sei so eine Art Vorstadt von St. Petersburg, so wird ihm das jetzt in bezug auf Paris eingetrichtert. Geradezu widerwärtig ist die freche Verhöhnung der Hilfe, welche von einigen philantropischen Schwärmern bei uns angesichts des russischen Notstands in Szene gesetzt worden sollte; zwar ist es eine großartige Gefühlsduselei, einem Lande zu Hilfe springen zu wollen, welches nur den günstigen Moment abwartet, um über uns herzufallen, aber diese Verhöhnung ist doch zu stark.

In **England** hielt der Premier eine große Rede anläßlich des Lordmajors-Banketts, deren Inhalt in kurzem war: fällt uns nicht ein aus Aegypten hinauszugehen und nebenbei freuen wir uns riesig, wie sich die irischen Patrioten einander abthun.

Auch **Italiens** Premier hielt eine solche, welche aber bedenklich mit den ultramontanen Elementen liebäugelte; man sollte doch meinen, gerade in Rom müßte man seine Pappenheimer kennen!

In **Oesterreich** rüsten sich Adel und Klerus zum erneuerten Sturm gegen die Volksschule und nichts ist bezeichnender, als daß die Zustände der Volksschulen in Preußen diesen Herren als „erstrebenswerte" Zustände erscheinen! Gott besser's.

Vermischtes.

— Die Mind. Ztg. bringt eine für den Postverkehr tief eingreifende Bestimmung, welche seitens des Finanzministers getroffen worden. Derselbe hat nämlich entschieden, daß die Beglaubigungen der Unterschriften unter den Postabholungserklärungen in Preußen einem Stempel von 1,50 M. unterliegen. Will also jemand fortan seine Sendungen von der Post abholen lassen, so muß die bezügliche Erklärung mit einem Stempel von 1,50 M. versehen werden. Von einer Nachversteuerung der bereits ausgestellten Abholungs-Erklärungen soll abgesehen werden. — Nächstens wird der Minister für neue Steuern wohl auch die Haare auf dem Kopfe, die den Leuten in jetziger Zeit allgemach zu Berge stehen dürften, einer Besteuerung unterwerfen.

— Beim Herannahen des Jahresschlusses stellt sich jetzt heraus, daß der zur Markenkleberei auf den Alterversicherungskarten vorgesehene Raum für dieses Jahr nicht ausreicht, da das erste Jahr sich über 53 Wochen erstreckt. In vielen großen Geschäften wird in der letzten Woche des Jahres der Betrieb wegen der vorzunehmenden Inventur stillgestellt, so daß die Arbeiter schon am Sylvester ausgelohnt werden, folglich muß dann auch die 53. Marke eingeklebt werden. Wo kommt dieselbe aber hin, da nur 52 Felder da sind? Auch für die Karten der Tagearbeiter tritt derselbe Umstand ein. Wohin also mit der 53. Marke? Eingeklebt muß sie bei der Auslohnung werden, so verlangt es das Gesetz, bei hohen Strafen! Wohin also damit?

U. g. A. w. g.

Rätsel.

(Zweisilbig.)

Wohl ist's das Süßeste hier auf Welt
Und nur mit gleicher Münze zu bezahlen,
Erregt die höchste Lust, die größten Qualen;
Oft wird's geraubt, doch ist's nicht feil für Geld.

Die zweite ist ganz unentbehrlich Dir,
Und was der Mensch ersann im Buch des Schönen,
Das führt sie aus in Farben und in Tönen;
Auch alles was Dich nährt, verdankst Du ihr!

Das ganze ist an sich ganz unsichtbar,
Fliegt durch die Luft als wie auf Geistesschwingen,
Um dem Geliebten einen Gruß zu bringen
Und wird nur eingeweihten Blicken klar.

Drehst Du das Wörtchen um — ein gleich Gesicht —
Doch ist es ganz dasselbe lange nicht;
Dort kannst Du's durch die Luft zum Ziele führen,
Hier mußt Du dies unmittelbar berühren;
Birgt dort die Botenpost der Liebe Sinn,
Liegt hier oft nichts als Höflichkeit darin. Fr. M.

Auflösung des Rätsels
in Nr. 88 „Glückspilz", in Nr. 90 „Modenarren".

Kirchliche Anzeigen.

25. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Stünkel.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
	Abendgottesdienst P. Thießen.
Donnerstagsbetstunde Derselbe.	Montagsbetstunde S. Hornkohl.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Nicolai.

Nächsten Sonntag Beckenkollekte zum Besten der Gustav-Adolf-Stiftung.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

8. Nov.: Heinrich Waltehr, S. d. Herz.
Friedrich August Karl Heinrich Wilhelm, S. d. Arb. Bormann.
12. „ Karl Hermann Georg, S. d. Maschienenbauers Erbstein.

Kopulierte.

8. Nov.: Arb. Ludwig Christian Hermann Dauß mit Johanne Friederike Kampfer hierselbst.
12. „ Kaufmann Christian Heinrich Friedrich Otto Grohte mit Auguste Wilhelmine Alwine Keller hierselbst.

Gestorbene.

6. Nov.: Ww. Doris v. d. Heyde.
Ida Bierbaum 14 J. 4 M.
7. „ Ww. Emma Riege, 65 J 7 M. 7 T.
8. „ Otto Bruns, 6 M. 10 T.
10 „ Restaurateur Friedrich Christian Meißner 65 J. 6 M. 20 T.
11 „ Ludwig Adolf Friedrich Bocke, 2 J. 2 M. 21 T.

Der heutigen Nummer liegt von der Firma **J. Popken** eine Ankündigung bei, worauf wir aufmerksam machen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 92. **Mittwoch, den 18. November 1891.** **69. Jahrg.**

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen die Firma **Hartmann & v. Vaernewyck, Hameln.** Firmen-Inhaber: Kaufleute **Georg Hartmann** und **Emanuel van Vaernewyck** aus **Hameln.** Rechtsverhältnisse: Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Oktober 1891.

Länderei-Verpachtung.

Am **1. Oktober 1892** kommen bei mir folg. Acker-ländereien, nach Helpensen zu gelegen, aus der Pachtung:
Lage „Königsstuhl", ca. 6 Morgen groß,
„ „Im Mölm", ca. 1 1/5 „ „
Letzteres Stück bin ich auch gewillt, zu verkaufen.

W. Schramme.

Kerbschnitzmesser, à Stück 50 Pfg.,
Kerbschnitzbeitel, à Stück 50 Pfg.,
Kerbschnitzvorlagen,
lithographiert auf Lindenholz in reicher Auswahl.

F. C. Steuber Nachfl.

Puppen-Perücken

in größter Auswahl, sowie Anfertigung derselben auch von zugegebenen Haaren in kürzester Zeit.

Fr. Junge, Friseur.

Ia neuen Haid-Honig,
Haid-Scheibenhonig,
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet bei **Frau Hundertmark**, Neuemarktst. 16, 1. Etg.

Die so sehr beliebten **Butterhörnchen** backe täglich frisch (ohne Konkurrenz).

H. Kulle, Bäckermeister,
Invalidenstr. 12.

Laubsägeholz

empfiehlt **Ludw. Bocke**, Weserstr. 4.

Eine große Partie handgedroschenes

Roggen-Stroh

ist abzugeben. Bestellungen nimmt entgegen
B. Fricke, Gasthof zur Taube.

Meiner geschätzten Kundschaft zur Nachricht.

Verkaufe von heute an bis auf weiteres

das Pfund gehacktes Fleisch zu

30 Pfg.

Schieres Fleisch aus der Keule à Pfd. 30 Pfg.

Kochfleisch, tierärztlich untersucht, à Pfd. 25 Pfg.

Bemerke zugleich, daß ich **nur dicke fette Pferde** zum Schlachten verwerte.

Louis Riechardt,
Altemarktstraße 11.

Kaufe Schlachtpferde zum reellen Preise und bezahle selbige je nach Qualität bis 200 Mark per Stück.

Wärmsteine,
Wärmflaschen,
Filzschuhe,
Gummischuhe
empfiehlt **F. C. Steuber Nachf.**

Manufaktur- und Aussteuer-Geschäft.

Bäckerstrasse 8. **Gustav Wiebe,** **Bäckerstrasse 8.**

Empfehle zu **billigen Preisen** mein gut assortiertes Lager in;

Buckskins,
Paletotstoffen,
Slipsen und Kravatten,
Oberhemden,
Vorhemden,
Kragen,
Manschetten,
Einsätzen,
Kachenez,
Unterzeugen,
Gummi-Wäsche,
Kleiderstoffen in schwarz und [coul.,
Lamas,
Beiderwands,
bedruckten Barchenten,
Rock- und Hemdenflanellen,
Fantasietüchern,
Lamatüchern,
Umscha getüchern,
Schulterkragen,
seidenen Schürzen,
hellen Schürzen,
Gardinen,
Leinen,
Halbleinen,
Damasten,
Tischzeugen,
Handtüchern,
Taschentüchern,
Tischläufern,
Paradehandtüchern,
Pelz-Piqués,
Hemdemtuchen,
Daunenköper,
Bettzeugen,
Schlafdecken,
leinenen Betttüchern,
Biber- do.
Bettfedern und Daunen,
Bettvorlagen,
Schürzenzeugen,
Kattunen,
Rouleauxzeugen,
Negligéstoffen.

Besonders aufmerksam mache ich auf einen Posten

Roben zu Hauskleidern,

die Robe 5 Meter doppeltbreit von 3 Mark an. **Velours- und Filzröcke,** sowie **Wolltücher** zu herabgesetzten Preisen.

Anfertigung von Weißwaren prompt und billigst.

Betten werden innerhalb eines Tages angefertigt, Nähen gratis.

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Pferdemarkt 7. CARL POPPE, Pferdemarkt 7.

Kleiderstoffe aller Art in einfarbig, melirt und karrirt, einfarbige melirte und gestreifte Rock- und Hemdenflanelle, Filz- und Velour-Japons, einfarbige, karrirte und melirte Tücher, Konzert- und Balltücher, Umschlagetücher, schwarze Kachemirtücher.

Regen- und Wintermäntel für Damen- und Kinder, schwarze und farbige **Radmäntel** in allen Größen empfehle billigst.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne am hiesigen Platze, **Deisterstraße 68,** eine

Filiale

der seit 27 Jahren bestehenden **Pelzwaren-, Hut- und Mützen-Fabrik** und werde bemüht sein, durch gute billige tadellose Ware mir das Vertrauen des mich besuchenden Publikums auch hier zur erwerben.

Als **Spezialität** bringe mein

Lager aller Uniformmützen

in Erinnerung, welche sich bekanntlich weit und breit allgemeiner Beliebtheit erfreuen.

Hochachtend

F. Kube, Kürschner,

Hildesheim.

NB. Reparaturen aller Art prompt und billigst.

Pferdemarkt 7. **Carl Poppe,** Pferdemarkt 7.

Einen Posten

Hemdentuche, Halbleinen und Croisé, Halbleinen zu Betttüchern in einer Breite

empfehle billigst.

Spatz' Olivenöl-Seife

ist die beste Toiletteseife für Teint und Hautpflege, nur aus reinem Olivenöl hergestellt.

Wer sie versucht, nimmt keine andere!

Käuflich bei Herren **Adolf Ahrens**, Drogerie, **Eduard Brüggemann**, Drogerie.

Einen großen Posten

Damen-Wintermäntel

unter Preis empfiehlt

Bäckerstr. 47. **Ernst Solle,**

vormals *B. Stivarius.*

Deutsche Antisklaverei-Geld-Lotterie

200 000 Lose in 2 Ziehungen mit 18 930 Gewinnen im Betrage von

4 Millionen Mark

ohne jeden Abzug bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin W. zahlbar. Hauptgewinne: Mark 600 000, 300 000, 150 000, 125 000, 100 000, 75 000 etc.

	1/10	2/10	3/10	1/2	1/1	zur
Original-Lose, I. Klasse:						
Ziehung am 24. bis 26. November 1891 =	2,10	4,20	6,30	10,50	21,—	Mark.

Jeder Inhaber eines Loses erster Klasse hat das Recht, dasselbe gegen Zahlung des Renovationsbetrages bis 4. Januar 1892 zu erneuern. Die in erster Klasse gezogenen Lose fallen in zweiter Klasse aus.

Carl Heintze, General-Debiteur, Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Bestellungen sind auf dem Coupon der Postanweisungen niederzuschreiben und sind 10 Pfg. für Porto und 20 Pfg. für eine Gewinnlisten mehr einzuzahlen.

6/4, 9/4, 12/4 breite Bettbarchente, Daunenköper und Drelle, 6/4 breite waschechte Bettzeuge und Croisé zu Bezügen, schwarze Damaste und Fantasiestoffe zu Sofabezügen, Tischdecken, Bettdecken, Sofadecken und Schlafdecken, Tuche und Buckskins und Paletotstoffe, Regenschirme in Zanella, Gloria und Seide.

Staubfreie Bettfedern und Daunen stets frisch.

Pferdemarkt. **Carl Poppe.**

1 Morgen 100 Ruten **Ackerland** am Rennacker,
1 „ 65 „ desgl. „ Scheckenwerder
sind von Michaelis ab zu verpachten durch
J. Thies.

Von den einfachsten bis zu den feinsten Façons werden von prima, sowie von beigegebenen Haaren bestens angefertigt bei

Puppen-Perücken

G. W. F. Wilkens,
Pferdemarkt, Ecke Ritterstr.

Nähmaschinen repariert gut und billig **W. Drege**, Mechanik. Wendenst. 7.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Die Bild- und Steinhauerei
W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Plättekohlen

bei **J. Lange.**

Milch, à Liter 14 ₰, **Futter- (Klump-) Rüben** und **Steckrüben** bei **B. Hake.**

Frischen

Westfälischen Pumpernickel,
Kieler Bücklinge,
„ Sprotten,
Frankfurter Würstchen,
Pommersche Gänsebrust,
Braunschweiger Mettwurst,
„ Leberwurst,
„ Zungenwurst,
„ Sülze,
Thüringer Rollschinken,
„ gekochten Schinken

und Schinken ohne Knochen empfiehlt unter Garantie für mager, zart und mildgesalzen

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Prima

Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

Kleingehacktes **Buchen-Brennholz,** à Ztr. 1 ℳ 10 ₰. Fischpfortenstr. 28.

Wegen Mangel an Raum **sehr schöne Eßkartoffeln** billig zu verkaufen.

H. Kardinal, Baustr. 52.

Vollständige Damenschneiderei.

Gründlicher **Unterricht** im Maßnehmen, Zuschneiden und Musterzeichnen nach der neuesten Methode des Dr. Klemm (Berlin), gleichzeitig zusammensetzen der Taillen und Röcke drapieren. Kursus 12 ℳ

Frau **J. Voigt,** Fischpfortenstr. 15.

Bringe meine

Trichinen- und Finnen-Versicherung

in empfehlende Erinnerung.

G. Ripke, Fleischbeschauer,
Emmernstr. 2.

Großer

Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes

Garderoben- u. Schuhwaren-Lager

zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

C. Nath

Postschulen

Berlin C., Hannover, Cöslin (Pommern), Görlitz, Schwerin i. M., Trier, Schlüchtern (Kassel), Straßburg i./El. und Lahr (Baden).

Billigste und **sicherste** Vorbereitung (ohne Vorkenntnisse) für die Postgehülfen-Prüfung. Erfolg gewährleistet. Grundsatz: keine Reklame. Kostenfreie Prospekte und Auskunft durch

Alb. Schaacke, Postsekretär a. D.
in **Hannover.**

Preisermäßigung.

Zunft
Java-Kaffee

à Mk. 1.60 — 1.70 — 1.80 — 1.90 das Pfd. in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in Hameln bei: **Fr Aug. Reinecke, F. W. Rese, Wilh. Keller.**

Weichkochende
Zuckerlinsen, Langbohnen, Rundbohnen, Victoria-Erbsen, grüne Erbsen,
bei 10 Pfd. billiger, empfehlen
Hartmann & v. Vaernewyck.

Eine **frische** Sendung
Eier, 6 St. 40 Pfg.
so lange Vorrat reicht, da der Marktpreis jetzt höher.
Hartmann & v. Vaernewyck.

Hochfeine
Molkerei-Tafelbutter
aus der Genossenschaftsmolkerei in Rinteln.
Hartmann & v. Vaernewyck
Ritterstr. 10, Deisterstr. 25, Kanalstr. 2.

Donnerstag
frischen **Schellfisch.**
Fr. Notbohm.

Neue Maronen
empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

Oehmig-Weidlich-Seife.
Aromatische Haushaltsseife
von **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz,**
Seifen- und Parfümerie-Fabrik (gegr. 1807).
Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.
Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.
Grösste Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit.
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.
Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 2, 3 und 6 Pfund, sowie in offenen Gewichtsstücken bei:
J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, Friedr. Aug. Reinecke, F. W. Rese.

Dr. Parthey,
prakt. Arzt,
Hameln, Deisterstrasse 71c.
Sprechstunden: vorm. 11—12, nachm. 2—3 Uhr.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Ein neuer Schrank und 1 neue Bettstelle billig zu verkaufen Kanalstr. 8.

Zu verkaufen ein **fettes Schwein.**
W. Eggers, Gärtner.

Hameln, den 15. Nov. 1891.
Die heute erfolgte glückliche Geburt eines Knaben zeigen an **H. Erhard und Frau,** geb. Hake.

Wie mache ich meine **Selbsteinschätzung?** Ein Fingerzeig für jeden Staatsbürg. Preis **30 ₰**
Buchdruckerei C. Kientzler.

Gesucht zum 1. Dezember ein rechtliches **Mädchen** für einen kleinen Haushalt.
Osterthorwall 24, parterre.

Miet-Gesuch.
Zum 1. April für einen älteren und feingeb. Herrn, 50 J. alt, eine große, hübsche Stube, nebst 1 Schlafkammer und 1 Dachkammer, unmöbeliert, mit guter Bedienung, in einem freundlichen Hause zu Hameln. Adr. nur mit Preisang. werden berücksichtigt. Offerten unter Chiffre **R. 100** an der Exp. d. Ztg.

Ein möblirtes **Zimmer** mit ganzer oder teilweiser Pension für eine Dame **gesucht.** Gefl. Offerten in der Exp. d. Bl. erbeten.

Eine trächtige braun und weiß gefleckte kurzhaarige **Jagdhündin entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Oekonom **Reimerdes,** Fischbeck.

Zu vermieten möblirte Stube und Kammer mit Benutzung eines Klaviers
Bäckerstr. 43, im Hinterhause.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung. Preis 40 Thlr. Daselbst sind stets gute **Eßkartoffeln** zu haben zentner- und metzenweise.
Deisterstr. 29,

Zu vermieten eine Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, auf Wunsch auch Stall. Sandstr. 16.

Zu vermieten auf dem 1. Dezember eine Wohnung mit Stallung. **F. Niemeyer,** alter Höhenweg.

Logis für anständige junge Leute
Emmernstr. 7.

Zwei anständige junge Leute finden Wohnung mit voller Pension Fischpfortenstr. 16.

Einladung
zum **Vortrag** in dem Lokal der apost. Gemeinde Wilhelmstr., **Donnerstag, 19. Nov.,** abends 8¼ Uhr, über: „Wer ist Jesus Christus"?
Eintritt frei für Jedermann.

Aus dem Sühnetermin E. gegen W. erhielt für den Fechtverein von Herrn Rentier Schulz 3 ℳ. Besten Dank. Der Vorstand.

Hameln—Tivoli.

Heute, **Mittwoch,** den 18., **Donnerstag,** den 19., u. **Freitag,** den 20. November, abends 8 Uhr, unter Mitwirkung der hiesigen Militärkapelle.

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

Gastspiel

der nachbenannten Spezialitäten,

nur Künstler allerersten Ranges!

Neu! Mr. Chirakow und **Baker. Neu!**
Original-, Kunst- und Kraftjongleure, und Ketten- und Stangensprenger vom Zirkus Krembser.

Sensationell! **Mr. Charles** u. **Sohn,** Sensationell! großartige Parterre-Akrobaten vom Mellini-Theater in Hannover.

Herr E. Mailänder, Salonhumorist und Soloschauspieler vom Residenztheater in Breslau, mit nur neuen hochkomischen, jedoch dezenten Vorträgen.

Little Pepi, ausgezeichneter Equilibrist vom Mellini-Theater in Hannover.

Miß Gicka, Jongleuse auf der rollenden Kugel vom Mellini-Theater in Hannover.

Mr. H. Krembser, Saltomortalspringer von einer 15 Fuß hohen Pyramide mit Stelzen an den Füßen, vom Mellini-Theater in Hannover.

Frl. Gretl. Hartmann, Salonjodlerin und Tyrolienne vom Wintergarten in Berlin.

Kapellmeister: Albert Fleissner
vom Mellini-Theater in Hannover.

Artistischer Leiter: E. Mailänder.

Karten im Vorverkauf bei Herrn **Ph. Spreine** und Herrn Friseur **Ph. Wiehe:** Sperrsitz 1 ℳ, 2. Platz 50 ₰.

Bürgerverein.

Heute, **Mittwoch, den 18. Nov.,** abends 8½ Uhr, **Engelkeschen Saale, Generalversammlung.**

Tagesordnung:

1) Neuwahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
2) Wasserleitung und Kanalisation.
3) Verschiedenes.

Das Erscheinen auch dem Vereine nicht angehöriger Bürger ist erwünscht. Der Vorstand.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß mit der **Verteilung der Gaben für die durch Hagelschlag betroffenen bedürftigen Einwohner** unserer Stadt am **nächsten Freitag, den 20. d. M.,** begonnen werden soll.

Die Beteiligten, deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F und G beginnen, werden aufgefordert, sich am genannten Tage, **nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathause Zimmer Nr. 13** zur Entgegennahme der für sie bestimmten Beträge einzufinden.

Hameln, den 17. November 1891.

Das Komité

Donnerstag Gesangverein „Frohsinn".

Fechtverein Hameln,
Wohlthätigkeits-Verein für arme Waisen.

Abend-Unterhaltung

Sonnabend, den 21. November 1891, abends 8 Uhr, im **Engelke'schen Saalbau.**

PROGRAMM:

1. Musikpièce.
2. Männerquartett: „Heiratsgesuch" v. Schäffer.
3. „Endlich naht sich die Stunde", Arie aus „Figaros Hochzeit" v. Mozart.
   Frau Ordemann.
4. „Freund Lindemann", Kouplet v. Ludwig.
   Herr Kock.
5. Rezitation a. „Das Hexenlied" v. Wildenbruch.
   b. „Hans Jürgen und sein Kind" v. Chamisso.
   Herr Ordemann.
6. Solo für Bass: „Die drei Reiche der Natur" v. W. Berger.
   Duett: „Wanderers Nachtlied" v. Rubinstein.
7. Musikpièce.
8. Lieder: a. „Die junge Nonne" v. Schubert.
   b. „Wiegenlied" v. Brahms.
   Frau Ordemann.
9. Männerterzett „Die Drillinge" v. R. Genée.
10. „Das Fräulein an der Himmelsthür", komisches Lied R. Genée.
    Herr Kock.
11. Rezitation: a. „De gollene Hiring" } v. Reuter.
    b. „De Wett" }
    Herr Ordemann.
12. Arie der Katisha aus „Der Mikado" v. Sullivan.
    Frau Ordemann.

Tanz, Beginn 11 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 50 ₰ bei den Herren Th. Fuendeling, E. A. Molsen, H. W. Arend und F. Junge, abends an der Kasse 75 ₰.

Das Rauchen ist vor Beginn des Tanzes nicht gestattet.

Der Ueberschuß ist zu einer Weihnachtsbescherung für arme Waisenkinder bestimmt. Der Vorstand.

Gesangverein.

Freitag **keine** Uebung.

Fechtverein in Hameln.

Zu der bevorstehenden **Weihnachtsbescherung** werden Anmeldungen bedürftiger Waisenkinder entgegengenommen von den Herren **H. W. Arend** (Pferdemarkt 10) und **G. Hesse** (Kanalstr. 14).

Hameln, den 16. Nov. 1891.

Der Vorstand. **C. Korff.**

Einen der Herren, Chirakow oder Baker, Athleten bei der Spezialitätentruppe im Tivoli, fordere ich hiermit

zum Ringkampf

heraus, und zahle demselben **100 Mark Prämie,** wenn er mich besiegt. Ein Hiesiger.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise innigster Teilnahme an dem herben Verluste unseres kleinen Sohnes herzlichen Dank. **Ludw. Bocke und Frau.**

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Hameln, den 16. November 1891.

Gestern Nachmittag 3½ Uhr starb nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Conrad Raapke,

im 69. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Dorothea Raapke,
geb. Remmer.

Literarisches.

— **Alle Mitkämpfer aus dem Feldzuge 1870/71,** alle Angehörigen Lehrerberufes, alle Eisenbahnbeamten werden von der Redaktion von Schorers Familienblatt in Berlin aufgefordert, ihr interessantestes Erlebnis in einem kurzen Artikel von höchstens 2 Spalten Länge zu erzählen. Für die sechs besten Arbeiten sind Geldpreise im Betrage von 300 Mk. ausgesetzt. Gleichzeitig stellt das Familienblatt vier Preisausgaben für kunstgewerbliche Handarbeiten mit Geldpreisen im Betrage von 500 Mk. Das Preisrichterkollegium für diese vier Aufgaben besteht aus den Herren Professor Ewald, Direktor der Kgl. Kunstschule zu Berlin, Professor E. Doepler d. J., Architekt Hoffacker, 2. Vorsitzender des Vereins Berliner Künstler, Frau Professor Kaselowsky, Vorsteherin des Kunstarbeitsateliers des Lettevereins, und dem Verleger des Blattes. Gleichzeitig veröffentlicht die Nr. 46 von Schorers Familienblatt, welche alle auf die Preisaufgaben bezügl. Einzelheiten enthält, das Ergebnis der vor einigen Monaten ausgeschriebenen Amateur-Photographen-Konkurrenz. Es lagen 1177 Photographien den Preisrichtern Professor Dr. W. H. Vogel vom Kgl. Polytechnikum zu Charlottenburg, Professor Franz Skarbina von der Kgl. Kunstakademie zu Berlin und der Redaktion zur Beurteilung vor, der erste Preis fiel nach Elberfeld, die sechs übrigen nach Nürnberg, San Francisco, Deventer, Göttingen, Santiago und Dresden.

— **Jugendheft der „Wiener Mode."** Eine originelle Publikation, dieses neue Heft der „Wiener Mode", das im Mode- und Unterhaltungsteil ausschließlich der Jugend gewidmet ist! Die schwierige Aufgabe ein Bilderbuch zu schaffen und zugleich den Erwachsenen nützliche Vorlagen zu bieten, ist in glücklicher Weise gelöst. In dem überreichen Inhalte (wir zählten über 150 Abbildungen, eine Menge farbiger Bilder, eine Beilage mit putzigen Maskenbildern und sogar einen Puppen-Schnittbogen) ist nichts, was nicht dem Kinde mit Beruhigung gezeigt werden könnte. Das schöne und dabei äußerst billige Heft ist deshalb ein wirklich empfehlenswertes Geschenk für jüngere Mädchen; eine reich dotierte Preisausschreibung, bei der reizende Preise zu holen sind, wird nicht wenig dazu beitragen, dem Jugendhefte der „Wiener Mode" die jungen Herzen im Sturme zu erobern.

Lokales und Provinzielles.

— Am Sonnabend fand das Konzert des Männergesangvereins nicht den lebhaften Besuch, den sonst derartige Veranstaltungen zu finden gewohnt sind, trotzdem Orchester und Sänger im vollsten Maße ihre Schuldigkeit thaten unter der Leitung der Meister Rothe und Fricke. Letzterer scheint wiederum unter seinen Schülern einen tüchtigen Flötisten, Herrn Eppenbuhr entdeckt zu haben, der recht wacker sich einführte und Beifall erntete. Unter den Chören gefiel uns der Sonntag Morgen von Abt, sowie der Wanderbursch von Otto am besten, im letzteren befindet sich ein Baritonsolo, welches nicht genügend sich aushob. An komischen Sachen wurde die Pepita vorgetragen und zwar recht gut und präzise. Im sog. Soloquartett empfehlen wir einem der leitenden Tenöre etwas mehr Rücksicht auf die Gesammtharmonie und weniger hervortreten. Der Genuß des Hörers würde sich erhöhen. Wir empfehlen auch diese Art, um eine gewisse Eintönigkeit der Männerchöre zu verdecken. Nach dem Konzerte natürlich Tanz, wie lange dieses Vergnügen gedauert, vermögen wir nicht anzugeben, den Anfang sahen wir, und der zahlreiche Kranz junger Frauen und Jungfrauen zeigte uns, daß Tanzlust noch im vollsten Maste vorhanden, sodaß dahin keine Klagen zu richten sind, wie in manchen anderen Kreisen oft so lebhaft betont wird. Uniformen schienen wenig vertreten. Uebrigens herzlichen Dank, der Verein sucht mehr in sich seine Freuden und scheint es ihm zu gelingen, freilich fehlt ihm dann in seinen Kassenverhältnissen etwas, doch macht es nichts aus.

— Der gestrige Viehmarkt war mit 135 Pferden, 223 Stück Hornvieh und 921 Schweinen betrieben. Der Umsatz in guten Pferden war gering, ca. 1 Dtzd. wurde für Schlachtzwecke verkauft. Hornvieh wurde wenig beachtet, über Preise ist wenig zu sagen, die Neigung geht abwärts; Ferkel 1 Mark die Woche, fette Schweine bieten die Schlachter 40 Mk. p. 100 Pfd. Schlachtgewicht, erste Qualität 45 Mk., hoffentlich kommen bald niedrige Detailpreise für das Publikum.

— Am Genfer See starb Herr Christoph Papendieck im 52. Lebensjahre. Mit ihm verlor die Stadt Bremen eine treibende Kraft für alle jene gemeinnützigen Zwecke, die dort mächtig gepflegt werden und Leben und Bewegungen dem Freistaate zur Geltung brachten. Die Oberweser-Schleppschifffahrts-Gesellschaft zählte ihn unter ihre Gründer.

— Für Reiheholz zahlt die Kämmerei für 6 Raummeter je 18 Mk. und wollen diejenigen, die verkaufen wollen, bis zum 1. Dezember sich melden. Zahlung erfolgt bei der Meldung sofort.

— Der Pferde- und Rindviehbestand wird am 3. Dezember gezählt werden, die Listen vom 10. bis 31. Dezember zur Ansicht und Berichtigung auf dem Rathause ausgelegt.

— Wir machen an dieser Stelle nochmals auf das Gastspiel im Tivoli heute, Donnerstag und Freitag aufmerksam. Der Weg zum Tivoli ist gut passierbar.

— Der evangel. Männer- und Jünglingsverein in Braunschweig hat am 13. September sein 14. Jahres-

fest gefeiert. Die Festrede hielt Pastor Stünkel aus Hameln.

— Die Kreuzfahrer sind glücklich in Jerusalem angekommen, ihr jetziges Jerusalem, der Engelke'sche Saal, erschien im neuen Glanze, der Kranz der Damen zeigte ein wohlthuendes Gepräge, doch möchten wir es als empfehlenswert erachten, wenn mehr junge hiesige Herren Veranlassung nehmen wollen, auch „gen Zion" zu wallen. Wir glauben, sie fänden Befriedigung und könnte daran sich auch gern ein Tänzchen anschließen. Vielleicht hat es nach beendigtem Abendessen stattgefunden und würden wir dazu gratuliren.

Wie üblich gingen Chöre und Orchester, Solistinnen und Solist in bester Harmonie und fanden Beifall. Um von vornherein mehr Leben zu bringen, möchten wir gleich nach den ersten Chören lauten Beifall empfehlen, es durchwärmt Sänger und Zuhörer und schafft die wünschenswerte Temperatur für alle Beteiligten und macht Stimmung und Freudigkeit und dieses ist bei allen Vereinen die Hauptsache, dann fehlt der Erfolg nimmer.

— Dienstag Morgen erschoß sich dahier in einem Restaurant am stillen Orte ein Fremder im Alter zwischen 30 und 40 Jahren. Ueber sein Woher und Wohin ist bis jetzt nichts wesentliches entdeckt. Derselbe hatte 3000 Mk. im Hemde eingenäht bei sich, außerdem noch ca. 130 Mk. in Münzsorten. In neuester Zeit scheint die Mode sich auf Revolverschüsse zu legen, selbstverständlich erscheint es wünschenswert, wer diese Absicht nun mal hat, zum Schluß solcher Laufbahn nicht noch andere Leute durch seine That zu incommodiren, um dauernde Erinnerungen zu hinterlassen, die niemand wünschen kann.

Politische Rundschau.

Der **italienische** Eisenbahnminister gedenkt gegen die Bahngesellschaften, auf deren Strecken in letzter Zeit so viele Unregelmäßigkeiten vorkamen, energisch einzuschreiten. Die Untersuchungskommission über die Kolonialverhältnisse konstatiert, daß es nicht gelungen ist, die Auswanderung nach Afrika zu leiten. Also genau dasselbe Fiasko wie bei uns!

Rußland gedenkt, nach Nachrichten aus **England**, einen neuen Pump in Szene zu setzen. Da nicht einmal in **Frankreich** die letzten Pumpversuche das gewünschte Resultat ergaben, so möchten wir fragen wo? eigentlich gepumpt werden soll? In schlechter Uebereinstimmung mit der Versicherung, daß das neue russische Anlehen zu Werken des Friedens verwendet werden solle, steht es, daß der Minister Kalnoky in der letzten ungarischen Delegiertensitzung für auswärtige Angelegenheiten konstatierte, daß in der Vorschiebung russischer Truppen gegen die deutsch-österreichische Grenze ein Stillstand nicht eingetreten ist.

Die Nachrichten aus **Brasilien** widersprechen sich fortwährend; es kommt eben darauf an, wer dort am Draht sitzt, einer, der dem „neuen" Kurs zuneigt, ist, oder einer, der es dem „alten" ist.

Vermischtes.

— Das Reichsgericht hat jetzt entschieden, daß das Sitzenbleiben in einer Versammlung bei einem Hoch auf dem Kaiser, eine Majestätsbeleidigung sei, weshalb auch die Revision des Handelsmanns Baitz aus Kalbe a. S., der dieserhalb zu Gefängnis verurteilt worden war, verworfen wurde.

— Die letzten Kontrollversammlungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes brachten den Teilnehmern insofern eine Ueberraschung, indem ihnen ein kleiner Zettel überreicht wurde, der zur Ueberklebung des § 14 der Bestimmungen für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes dienen soll. Besagter Paragraph, der über die Versäumung der Kontrollversammlungen und die Nichtbefolgung von Einberufungen zu Uebungen oder zum Kriege handelt, hat nämlich eine genauere und damit zugleich verschärfte Fassung erhalten. Zu Nutz und Frommen aller Reserve- und Landwehrleute sei sein neuer Wortlaut mitgeteilt: Die Nichtbefolgung der Berufung zu den Kontrollversammlungen hat Arrest zur Folge. Die Nichtbefolgung der Einberufung zu Uebungen, sowie zur Gestellung bei außerordentlichen Zusammenziehungen, ferner nach bekanntgemachter Kriegsbereitschaft oder angeordneter Mobilmachung wird als unerlaubte Entfernung bez. Fahnenflucht mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren bestraft.

— Die „bestellte Arbeit" in bezug auf den **Empfang** des „**großen**" **Staatsmannes** bei seiner Durchreise in Berlin ist zur Zufriedenheit der Beteiligten ausgefallen; jedoch goß die hohe Polizei etwas Wasser in den Wein der Herren, indem sie verschiedene Bismärcker verhaftete, die sich eine ungehörige Kritik der getroffenen polizeilichen Maßregeln erlaubt hatten.

Münster. Ein hiesiger Wirt, der in seinem Lokale das Glücksspiel geduldet, und zwar Würfelspiel mit einem Einsatz von 2 Pfennigen und Kartenspiel mit einem Einsatz von 16 Pfennigen, war vom Schöffengericht zu 25 Mark Strafe oder 5 Tagen Haft verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte der Wirt Berufung eingelegt, die jedoch von der Strafkammer verworfen wurde mit Rücksicht auf die durch das Spiel verursachte Vermögensschädigung der arbeitenden Klassen. Dieses Urteil dürfte für weitere Kreise Interesse haben, da vielfach die Meinung verbreitet ist, das Glücksspiel mit niedrigen Einsätzen sei erlaubt.

Krach.

Die Reichen jüngst in Dorf und Stadt
Gar heft'ge Schläge trafen,
Nur wer nichts zu verlieren hat,
Kann schließlich ruhig schlafen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

19. Nov.: Wolkig, Nebel Niederschläge, naßkalt, lebhaft windig. Sturmwarnung f. Küsten.

20. Nov.: Abwechselnd, vielfach Nebel, Niederschläge. Temperatur wenig verändert. Nachtfrost.

21. Nov.: Veränderlich, Temperatur kaum verändert. Nachtfrost

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kienzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 93. Sonntag, den 22. November 1891. 69. Jahrg.

Bekanntmachung.

Bei dem Schalter I des hiesigen Postamts findet von jetzt ab an Sonn- und Festtagen von 12—1 nachmittags **Ausgabe** von gewöhnlichen Briefen und Zeitungen statt.

Die Telegramm-Annahme findet in der angegebenen Zeit gleichfalls bei dem Schalter I und nicht mehr bei der Telegraphen-Betriebsstelle statt.

Die bisherige ausnahmsweise Bestellung der Postsendungen an Abholer durch die Briefträger wird von jetzt ab aufgehoben.

Hameln, 19. November 1891.

Kaiserliches Postamt.
Krause.

Kerbschnitzmesser, à Stück 50 Pfg.,
Kerbschnitzbeitel, à Stück 50 Pfg.,
Kerbschnitzvorlagen,
lithographiert auf Lindenholz in reicher Auswahl.
F. C. Steuber Nachfl.

---

ffein **Pflaumenmus**, neuen **Birnensaft**
empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt**, Altemarktstr.

---

ffein Hamburger Rauchfleisch, Corned-Beef, Westf. Mettwurst, sowie Ia russ. Kron-Sardinen, Sardellen, ffein 1890er, ger. Riesenlachsheringe, ff. frische Kieler Sprotten,
empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt.**

Delik. **Sauerkohl**, à Pfd. 8 ₰, empfiehlt
Aug. Uhtenwoldt.

Montag und Dienstag lebendfrischen
Norderneyer Schellfisch
bei **H. Crölle**, Stubenstr. 11.

Eine große Partie handgedroschenes
Roggen-Stroh
ist abzugeben. Bestellungen nimmt entgegen
B. Fricke, Gasthof zur Taube.

Rehkochfleisch,
à Pfd. 25 ₰,
empfiehlt **W. Bornemann**, Münsterkirchhof 14.

Ia türk. Tafelpflaumen,
schöne großstückige Ware, à Pfund 30 Pfennig.
Pflaumenmus,
Pfd. 20 ₰.
Hartmann & v. Vaernewyck.

Beefhaurs
(amerikanisches Ochsenfleisch), à Pfd. 60 ₰, ist eine gute und billige Auflage.
Hartmann & v. Værnewyck,

Hochfeine
Molkerei-Tafelbutter
aus der Genossenschafts-Molkerei in Rinteln.
Hartmann & v. Vaernewyck,
Ritterstr. 10, Deisterstr. 25,
Kanalstr. 2.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezialgeschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Die Bild- und Steinhauerei
W. Falke
hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Zu verkaufen ein ziemlich schweres **Schwein**, Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Pferdemarkt 7. **CARL POPPE,** Pferdemarkt 7.

Kleiderstoffe aller Art in einfarbig, melirt und karrirt, einfarbige melirte und gestreifte Rock- und Hemdenflanelle, Filz- und Velour-Japons, einfarbige, karrirte und melirte Tücher, Konzert- und Balltücher, Umschlagetücher, schwarze Kachemirtücher.

Regen- und Wintermäntel für Damen- und Kinder, schwarze und farbige **Radmäntel** in allen Größen empfehle billigst.

Antisklaverei-Geldlotterie.

Haupt-Gewinne:
600000
300000
150000
125000
100000
2c. 2c. 2c. 2c.

Ziehung 1 Kl. 24.—26. November 91. **2. Kl.** 18.—23. Januar 92.

Originallose 1. Kl. 1/1 Mk. 21, 1/2 Mk. 10,50 1/10 Mk. 2,10. Beteiligungsscheine für beide Klassen an 100 Original-Losen Mk. 48, an 50 Original-Losen Mk. 24.

Gesamt-Gewinne 4 Millionen bar ohne Abzug.

Original-Voll-Lose 1. und 2. Kl. gültig 1/1 Mk. 42, 1/10 Mk. 4,20, 1/20 Vollante le Mk. 2,50, 10/20 verschiedene Nummern Mk. 24. — Jedes 11. Los gewinnt.

Rob. Th. Schröder, Haupt-Kollekteur, **Lübeck.**

Bestellungen geschehen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung und bitte ich den Namen recht deutlich zu schreiben. Liste und Porto 50 Pfennig.

In **Stettin** und Lübeck findet die Auszahlung der Gewinne statt. Der Versand der Lose erfolgt von **Lübeck.**

Preuß. Orig.-1/4 Lose zur Hauptziehung vom 17. November bis 5. Dezember gebe ich zum Preise von **M. 55** zum Eigentum ab.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft. Errichtet 1870. **Stettin.**

Louis Kock,

HAMELN, Bäckerstrasse 58.

Uhren:

Goldene Damenuhren, reizende Ausstattung, solide Werke mit Remontoir, von Mk. 33 an, ebenso goldene Herren-Uhren von Mk. 60 an, silberne Damen- und Herren-Uhren mit und ohne Remontoir in grossartiger Auswahl, Ankeruhren der internationalen Uhrenfabrik Schaffhausen.

Regulatore,

solide Werke und Gehäuse, von 16 Mk. an. Alle Sorten Wanduhren.

Wecker,

prachtvolle grosse Nickelgehäuse mit Ankergang, Glocke und Abstellstift Mk. 5.50.

Optik.

Kneifer in 14 verschiedenen Façons.
Feinste Rathenower Nickelkneifer 2 Mk.
Gold. und plattirte Kneifer in grosser Auswahl.

Graue Schutzbrillen 1,50 Mark.
do. Kneifer 1,50 „
Jede Glasnummer vorrätig.

Reparaturen an Uhren und Brillen sofort.

Anlage elektrischer Haustelegraphen unter billiger Berechnung.

Einen großen Posten

Damen-Wintermäntel

unter Preis empfiehlt

Bäckerstr. 47. **Ernst Solle,**

vormals ***B. Stivarius.***

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies

Reisfuttermehl

G. & O. Lüders, Hamburg.

Ein eiserner **Kochherd** zu verkaufen
Brückenkopf 1.

Wärmsteine,
Wärmflaschen,
Filzschuhe,
Gummischuhe
empfiehlt **F. C. Steuber Nachf.**

Von den einfachsten bis zu den feinsten Façons werden

Puppen-Perücken

von prima, sowie von beigegebenen Haaren bestens angefertigt bei **G. W. F. Wilkens**
Pferdemarkt, Ecke Ritterstr.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung v. **Trunksucht** mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg.** Berlin, Oranienstr. 172. Viele Hunderte auch gerichtl. geprft. Dankschreib., sowie eidlich erhärt. Zeugnisse.

Zu verkaufen eine gebrauchte **Schuhmachermaschine** und eine **Weler & Wilson-Maschine** billig Wendenstr. 7.

Eine gute **Schneidermaschine** steht zu verkaufen.
Holland, Altemarktstr. 1.

Zucker-Linsen,
große Linsen,
Schwerdt-Bohnen,
Perlrund-Bohnen,
Viktoria-Erbsen,
grüne Erbsen,
geschälte Erbsen.
Alles **diesjähriger** Ernte.

Carl Hapke.

Trikot-Taillen,
Schürzen,
Strümpfe,
Unterzeuge
} in großer neuer Auswahl

sehr billig, empfiehlt **Th. Schlüter,** Bäckerstr. 40.

Meine **Pferdeschlachterei** wird mit derselben Sorgfalt und Akkuratesse betrieben, wie jede andere hiesige Schlachterei. **Jedes** von mir geschlachtete Pferd wird vom Tierarzt untersucht. **Selbstverständlich** liefere ich zu **denselben Preisen,** wie die Konkurrenz.

H. Nolte.

Feinste türk. Pflaumen,
à Pfd. 30 und 35 ₰,
empfiehlt **Wilh. Keller.**

Meiner geschätzten Kundschaft zur Nachricht.

Verkaufe von heute an bis auf weiteres

das Pfund gehacktes Fleisch zu

30 Pfg.

Schieres Fleisch aus der Keule à Pfd. 30 Pfg.

Kochfleisch, tierärztlich untersucht, à Pfd. 25 Pfg.

Bemerke zugleich, daß ich **nur dicke fette Pferde** zum Schlachten verwerte.

Louis Riechardt,
Altemarktstraße 11.

Kaufe Schlachtpferde zum reellen Preise und bezahle selbige je nach Qualität bis 200 Mark per Stück.

Bringe den geehrten Damen der Stadt Hameln und Umgegend in Erinnerung, daß mit dem 1. Januar 1892 ein neuer **Kursus** im **Musterzeichnen und Zuschneiden** beginnt. Junge Damen, welche geneigt sind, denselben durchzumachen, mögen sich frühzeitig melden bei
Frau **Joh. Hermsen,** Osterstr. 46,
Eingang Kleinestr.
Gegründet im März 1890. Der Kursus kostet 20 ℳ.

Reiner Himbeersaft

im Anbruch, sowie in 1/1 und 1/2 Flaschen, empfiehlt
S. Ise.

Die so sehr beliebten **Butterhörnchen** backe täglich frisch (ohne Konkurrenz).
H. Kulle, Bäckermeister,
Invalidenstr. 12.

Laubsägeholz

empfiehlt **Ludw. Bocke,** Weserstr. 4.

Kleingehacktes **Buchen-Brennholz,** à Ztr. 1 ℳ 10 ₰. Fischpfortenstr. 28.

Wegen Mangel an Raum **sehr schöne Eßkartoffeln** billig zu verkaufen.
H. Kardinal, Baustr. 52.

$^{6}/_{4}$, $^{9}/_{4}$, $^{12}/_{4}$ breite Bettbarchente, Daunenköper und Drelle, $^{6}/_{4}$ breite waschechte Bettzeuge und Croisé zu Bezügen, schwarze Damaste und Fantasiestoffe zu Sofabezügen, Tischdecken, Bettdecken, Sofadecken und Schlafdecken, Tuche und Buckskins und Paletotstoffe, Regenschirme in Zanella, Gloria und Seide.

Staubfreie Bettfedern und Daunen stets frisch.

Pferdemarkt. **Carl Poppe.**

Weihnachtskuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen **Weihnachtskuchen** bringe in empfehlende Erinnerung: Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämmtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Succade, Orangeat, candirten Ingwer, frische Citronen, Corinthen, Rosinen, Kartoffelmehl, Reismehl, Maisfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten u. Rosenwasser, Citronenöl, bunten Streuzucker u. s. w.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Nur noch kurze Zeit

dauert unser

Separations-Ausverkauf.

Wir empfehlen als hervorragend billig:

Halblamas, Meter von 40 Pfg. an, **Halbtuche,** 85 Pfg. per Meter,

Damentuche, gemustert, schwerste Qualität 1,20 Mk.,

Schwarze Cachemire,

reine Wolle, soweit der Vorrat reicht 1,25 Mk., per Meter,

Kleiderstoffe

in vielen schönen Mustern und guten Qualitäten. Obgleich wir die Preise schon sehr niedrig gestellt hatten, so haben wir dieselben dennoch wiederum um bedeutendes im Preise herabgesetzt.

Flanelle, einfarbig und gestreift, schwerer Qualität, per Meter 1,20 Mark,

Bettzeuge, 45 Pfg. per Meter, **Hemdentuch** und **Halbleinen,** 30 Pfg. per Meter,

Trikottaillen 1,25 Mark.

Unsere noch vorrätigen Damen-Regen- und Wintermäntel etc., auch Neuheiten, verkaufen wir von heute an zu **Spottpreisen.**

Buckskins und Ueberzieher-Stoffe sehr billig.

L. Ley & Co.

Bürgerliches Brauhaus Hameln, A.-G.

Wir haben Veranlassung genommen, sowohl zu unserer eigenen Information, sowie zur Mitteilung an unsere Kunden eine Probe unseres Bieres zur Untersuchung an das Städtische Lebensmittel-Untersuchungs-Amt zu Hannover einzusenden. Darauf ist uns von Letzterem das nachstehende Schreiben zugegangen:

Gutachten.

Hannover, den 17. November 1891.
Herschelstraße 25.

Die Untersuchung der uns eingesandten Probe hat folgende Resultate ergeben:

№ 19163 Lagerbier.

Das Bier enthält in 100 cbc.

Specif. Gewicht	1,0162
Alkohol (Gewicht)	**4,00**
„ (Volumen)	5,00
Extract	**6,0660**
Säure (Milchsäure)	0,1080
Asche	0,2102
Freie Kohlensäure	0,1951
Phosphorsäure	0,0428
Würzeconcentration	**14,07**
Vergährungsgrad	54,42

Auf Grund der vorstehenden Analysen-Resultate wird begutachtet, daß das vorliegende Bier gut vergohren und gepflegt und seiner Zusammensetzung nach zu den gehaltreicheren Bieren zu rechnen ist.

(Signum.)

Der Direktor.
J. A.
gez. **Dr. Schneider.**

Zur Vergleichung mit dem oben bemerkten Resultate geben wir nachstehend die Analysen von der auf der Hannoverschen Brauerei-Ausstellung ausgestellten Biere:

	Alkohol	Extract
Pfungstädter	5,23	5,53
Erlanger, dunkeles	4,61	5,82
do. helles	4,43	5,70
Münchener Kindl Lagerbier	4,48	5,97
Culmbacher, dunkeles	4,31	8,51
do. helles	4,19	5,35
Städt. Brauerei Hannover, helles Pilsener	4,29	5,57
do. do. do. Lagerbier	4,01	5,72
Brande u. Meyer, Hannover, do.	4,19	6,30
Pfungstädter Märzen	4,07	6,04
Aktien-Bierbrauerei Hannover	3,98	5,45
Unions-Brauerei do.	3,88	6,71
Nicht ausgestellt:		
Falkenkruger Lagerbier	3,65	6,04
A. Drehn, Schwechat, Wien	3,62	6,01

Daraus ergiebt sich, daß unser Bier mit 4,00 Alkohol und 6,0660 Extrakt, sowie 14,07 Würzeconcentration mit dem besten der oben benannten Biere konkurrirt, andere derselben übertrifft. Dieses Verhältnis gereicht uns zu eigener Genugthuung, und sind wir bestrebt und auch in der Lage bei unserer neuen Lagerkeller-Einrichtung nach einem patentirten System (Schaar) auch ferner die günstigen Resultate zu liefern.

Hameln, den 20. November 1891.

Bürgerliches Brauhaus Hameln, A.-G.

Der Aufsichtsrat. H. Silberschmidt.

Der Vorstand. Wilh. Meyer. E. Riedel.

Pferdemarkt 7. **Carl Poppe,** Pferdemarkt 7.

Einen Posten

Hemdentuche, Halbleinen und Croisé, Halbleinen zu Betttüchern in einer Breite

empfehle billigst.

Puppen-Perücken

in größter Auswahl, sowie Anfertigung derselben auch von zugegebenen Haaren in kürzester Zeit.

Fr. Junge, Friseur.

Frischen

Westfälischen Pumpernickel,
Kieler Bücklinge,
„ Sprotten,
Frankfurter Würstchen,
Pommersche Gänsebrust,
Braunschweiger Mettwurst,
„ Leberwurst,
„ Zungenwurst,
„ Sülze,
Thüringer Rollschinken,
„ gekochten Schinken

und **Schinken ohne Knochen** empfiehlt unter Garantie für **mager, zart** und **mildgesalzen**

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Nähmaschinen für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. **Reparaturen** an sämtlichen Systemen, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.

W. Drege, Mechaniker,
Wendenstr. 7.

---

500 Stück Knaben-Anzüge,
200 „ do. Paletots
und Kaisermäntel
hat **billig** abzugeben

Bäckerstr. 18. **M. Sander,** Bäckerstr. 18.

Gans in Gelée

empfiehlt **S. Ise.**

Kinder-Kleidchen, Jäckchen, Röcke, Kindermützen empfiehlt in schöner Auswahl

A. Weigel (Fr. Müller).

Th. Schlüter,

Bäckerstr. 40,

empfiehlt großartige Auswahl in angefangenen und musterfertigen

Schuhen, Kissen, Trägern, Eckbörten, Canevas-Decken Betttaschen, Zeitungsmappen, Filzdeckchen, Bürstentaschen, Rock-, Kastor-, Zepfirwollen, Gobelin-, Moos- und Straußenwollen.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte

bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

---

300 Stück Herren-Anzüge,
200 „ do. Paletots
unter Preis.

M. Sander,
Bäckerstr. 18.

Schürzen, Korsetts, Handschuhe, Hauben, Knöpfe, sowie sämtliche Artikel zur Damenschneiderei

empfiehlt **A. Weigel (Fr. Müller).**

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linien zwischen

ROTTERDAM
AMSTERDAM — **NEW-YORK**
und BALTIMORE.

Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco. Nähere Auskunft erteilt: die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

Strickgarne, Strümpfe, Längen, Socken, Unterzeuge
empfiehlt **A. Weigel (Fr. Müller).**

Pianinos, Flügel und Tafelklaviere werden unter Garantie transportiert von
Georg Bocke, Altemarktstr. 30.

Harzkäse in feinster durchgebrannter Ware empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Heute Sonntag **Wein- und Citronencrêm-Torte** im Ausschnitt bei **Otto Behrens,** Osterstr. 12.

Weimar-Lose, à 1 ℳ, Ziehung 12. Dezember, empfiehlt **D. Wollberg,** Markt 7.

Ein gutes tafelförm. **Instrument** billig zu verkaufen oder zu vermieten. **Frau Runne,** Emmernstr. 12.

In meiner Strickerei werden Strümpfe, Unterröcke, Jacken Hosen, sowie alle Strickwaren gut und billigst angefertigt.
G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Bringe meine
Trichinen- und Finnen-Versicherung
in empfehlende Erinnerung.
G. Ripke, Fleischbeschauer,
Emmernstr. 2.

Großer
Ausverkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll mein ganzes
Garderoben- u. Schuhwaren-Lager
zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Große Geld-Lotterie zum Besten des Kaiser-Friedrich-Krankenhauses in San Remo. Ziehung schon am 8. Dezember. **Lose** empfiehlt
D. Wollberg, Markt 7.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet.

M. Rabke, Zehnthofstr. 2.

Strümpfe werden angestrickt und Unterhosen mit neuen Böden versehen. G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei, Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Ein neuer Schrank und 1 neue Bettstelle billig zu verkaufen Kanalstr. 8.

Dr. Parthey,
prakt. Arzt,
Hameln, Deisterstrasse 71c.
Sprechstunden: vorm. 11—12, nachm. 2—3 Uhr.

Zu der am nächsten Dienstag, also den 24. dieses Monats, stattfindenden Ziehung der **Antisklaverei-Geld-Lotterie** empfehle noch Lose.
D. Wollberg, Markt 7.

Sehr schöne weiße Eßkartoffeln
sind wieder eingetroffen, zentner- und metzenweise abzugeben. **S. Bode,** Papenstr. 21.

Meinen geehrten Gönnern hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich binnen Kurzem erscheine zur Instandsetzung resp.
Stimmen der Klaviere ꝛc.
und bitte alsdann um geneigte Aufträge, die in bester Ausführung besorgt werden.
Ferd. Frigge, Pianinofabrikant,
Minden, früher Hameln.

Heute, Sonntag, den 22. Nov., nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Kohlmeyer (zum halben Mond), Osterstraße:

Oeffentliche Handschuhmacherversammlung.

Tagesordnung:
1. Punkt: Die gegenwärtige Lage der Handschuhmacher.
2. Punkt: Diskussion.

Referent: Handschuhmacher Georg Einecke aus Duderstadt.

Sämtliche Handschuhmacher, sowie sonstige Handwerker und Arbeiter werden dringend gebeten, zu erscheinen. Der Einberufer.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 21. November 1891.

Heute Mittag entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter, die

Ww. Doris Friedrichs

im Alter von 78 Jahren, welches tiefbetrübten Herzens hiermit anzeigen
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von Großehofstraße 6 ab statt.

Politische Rundschau.

„Gut gebrüllt ihr jungen Löwen", möchte man dem „Verein deutscher Studenten" zurufen, welcher so prompt bei der letzten Durchreise des „großen" Staatsmannes in Berlin die „bestellte Arbeit" lieferte. Sie versuchen alles Mögliche, um sich nach Kräften aufzuspielen, die jungen Herren, von denen soeben, frei wie in Leipzig, der Sohn des Führers der Deutschkonservativen, des Herrn v.

Zedlitz wegen Erschießung einer öffentlichen Dirne, „ohne welche er nicht leben konnte“, abgeurteilt wurde. Jedenfalls ist der junge p. p. Zedlitz auch Mitglied des „Vereins zur Bekämpfung der Unsittlichkeit“ gewesen, denn Mitglied von allen derartigen Geschichten zu sein, ist ja heutzutage das Erfordernis für jeden jungen Streber, insofern er als waschächter „Reichsgetreuer“ gelten will. Wie Figura zeigt, decken sich aber Theorie und Praxis nicht! Die dem Fürsten Bismarck dargebrachten Ovationen sollten wahrscheinlich „die Stimme des Volkes“ sein, welche ihn auffordern, im Reichstage sein Mandat auszuüben. Unserer bescheidenen Ansicht nach thut er aber besser, er läßt die Nase davon, denn welch' erhabenes Schauspiel wird es sein, wenn der neue Reichskanzler den alten, und zwar getreu nach des letzterem Rezept, wonach jede Opposition der Regierungsmaßnahmen unberechtigt und Reichsfeindschaft, umstürzlerische Bestrebung 2c. ist, als „Reichsfeind“ erklären muß, wenn er die von der Regierung abgeschlossenen Handelsverträge zu bekämpfen sich unterfänge? Unser großer Dichter Goethe hat gesagt: „Es hat der Mensch, er sei auch wer er mag, sein letztes Glück und seinen letzten Tag.“ Selbst ein hochveranlagter Geist muß, wenn Zeit und Stunde gekommen, erschlaffen; es wird ein Zeitpunkt kommen, wo er der Zeitströmung nicht mehr zu folgen vermag und ein nörgelnder Vertreter und Lobhudler der „guten alten Zeit“ wird. Diesen Zeitpunkt wahrzunehmen und zu dieser Zeit von der Bildfläche zu verschwinden, das ist die wahre Größe des Genies! Mit Bedauern muß man es wahrnehmen, daß von gewisser Seite dieser Zeitpunkt versäumt wurde, daß man sich bei Seite schieben lassen mußte und sich nicht einmal mit Würde in sein Schicksal zu finden weis. Woher kommt das? Das kommt von dem Götzendienst, den die Bismärcker mit ihrem Idol getrieben; ihr Weihrauchnebel benahm ihm die freie Aussicht über die wirkliche Sachlage. Diejenigen, welche Wunder glaubten, wie sehr sie sich um den Mitgründer des deutschen Reichs verdient machten, indem sie Kopf und Kragen daran setzten, eine Dynastie Bismarck zu begründen, sie sind es, welche den Mann, der sich um Deutschland so große Verdienste erwarb, auf Wege geführt haben, welche nur dazu helfen, seinen Ruhmeskranz elendiglich zu zerbröckeln. Traurig ist es, ansehen zu müssen, wie jetzt die Presse der Kolonialstreber über Bismarck jun., dessen Freund wir nie gewesen sind, herfällt und ihn, den sie früher vergötterte, geradezu des Landesverrats beschuldigt, indem sie ihn vorwirft, er sei der Anstifter des Versuchs, eine Expedition des „großen“ Afrikareisenden Peters zu vernichten. Wenn jemand, so kann die Dynastie Bismarck sagen: „Gott bewahre uns vor unseren Freunden!“ Und so wollen wir hoffen, daß die „Aerzte“, welche jetzt schon den Eintritt Bismarcks in den Reichstag als unthunlich „aus Gesundheitsrücksichten“ zu verhindern wußten, in der Lage sein werden, dies auch nach Neujahr zu thun, wo der deutsch-österreichische Handelsvertrag zur Beratung stehen wird. In der ersten Sitzung des wieder zusammengetretenen Reichstages spielten die Herren Antisemiten eine recht klägliche Rolle, besonders mußte sich Liebermann v. Sonnenberg von Rickert unter die Nase reiben lassen, daß 30 von ihm früher im Reichstag beleuchtete „wucherische“ Güterausschlächtereien vollständig unwahr seien, wofür amtliche Beweise reproduziert wurden. So etwas geniert natürlich unsere edlen Antisemiten nicht im Geringsten, ebensowenig, wie das jämmerliche Ende zweier ihrer „hervorragenden“ Häupter in Sachsen und zwar des einen aus Gründen, „von denen man nicht gern spricht“. Nicht Sorge um das Wohl des deutschen Volkes, wie sie vorgeben, ist die Ursache des Gebahrens der Antisemitenhäuptlinge: Bequemes Leben führen auf Kosten derer „die nicht alle werden“, das ist der wahre Grund ihrer Antisemiterei. Und selbst eine gewisse Berechtigung derselben zugestanden, nur muß sie sich gleichmäßig gegen Juden und Christen richten, so müssen wir bestens dafür danken, daß sich Leute à la Bartholomäus in Dresden als Volksretter aufspielen! Wie man hört, wollen die Antisemiten Protestversammlungen arrangieren gegen die Annahme des deutsch-österreichischen Handelsvertrages. Wird ihnen wohl wenig nützen, es ist nur eine neue Posse.

In **Rußland**, wo man doch die Juden vollständig kalt gestellt hat, herrscht infolge von Teuerung Elend und Hungersnot; wer ist denn nun dort an dem schuld, was man bei uns den Juden in die Schuhe schiebt? Mit seinen Ausfuhrverboten hat sich das Zarenreich übrigens gewaltig in den eigenen Finger geschnitten, denn infolge derselben ist die Thätigkeit in den Hafenstädten gleich Null und allgemeine Arbeitslosigkeit herrscht. Jawohl, es ist eine recht nette Sache um den „Schutz der nationalen Arbeit!“

Selbst **Frankreich**, das erzschutzzöllnerische, macht Anstrengung, das bereits etwas gelüftete Joch des Hochschutzzolls ganz und gar abzustreifen. Inzwischen grassiert dort die Russenanbetung auf eine Weise, daß man sich fragen muß, ob unsere Herren Nachbarn jenseits der Vogesen überhaupt noch zurechnungsfähig sind. Verweigerten doch die Arbeiter einer Zündholzfabrik in Marseille, — Frankreich hat bekanntlich das Zündholzmonopol —, die Verarbeitung von deutschem Holz und fordern — russisches. Ja, das an der Spitze der Zivilisation marschierende Frankreich ist immer groß, selbst — in der Verrücktheit!

Auch **Oesterreich** wird sich dazu bequemen müssen, tief in den Beutel zu greifen, da es nach dem Vorgange Deutschlands an eine Reorganisation seiner Artillerie denkt. Es soll ein Einheitsgeschoß für dieselbe eingeführt werden. Das Geld dazu wird natürlich gepumpt und damit der Schweiß kommender Geschlechter vorweg genommen. Wie aber, wenn dieselben eines schönen Tages sagen: Schulden, die für derartige Sachen gemacht worden sind, bezahlen wir nicht? Und kommen wird das!

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 93. Sonntag, den 22. November 1891. 69. Jahrg.

Manufaktur- und Aussteuer-Geschäft.

Bäckerstrasse 8. **Gustav Wiebe,** **Bäckerstrasse 8.**

Empfehle zu **billigen Preisen** mein gut assortiertes Lager in;

Buckskins,
Paletotstoffen,
Slipsen und Kravatten,
Oberhemden,
Vorhemden,
Kragen,
Manschetten,
Einsätzen,
Kachenez,
Unterzeugen,
Gummi-Wäsche,
Kleiderstoffen in schwarz und [coul.,
Lamas,
Beiderwands,
bedruckten Barchenten,
Rock- und Hemdenflanellen,
Fantasietüchern,
Lamatüchern,
Umschagetüchern,
Schulterkragen,
seidenen Schürzen,
hellen Schürzen,
Gardinen,
Leinen,
Halbleinen,
Damasten,
Tischzeugen,
Handtüchern,
Taschentüchern,
Tischläufern,
Paradehandtüchern,
Pelz-Piqués,
Hemdentuchen,
Daunenköper,
Bettzeugen,
Schlafdecken,
leinenen Betttüchern,
Biber- do.
Bettfedern und Daunen,
Bettvorlagen,
Schürzenzeugen,
Kattunen,
Rouleaurzeugen,
Negligéstoffen.

Besonders aufmerksam mache ich auf einen Posten

Roben zu Hauskleidern,

die Robe 5 Meter doppeltbreit von 3 Mark an. **Velours- und Filzröcke,** sowie **Wolltücher** zu herabgesetzten Preisen.

Anfertigung von Weißwaren prompt und billigst.

Betten werden innerhalb eines Tages angefertigt, Nähen gratis.

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Clamor Thiele, Photographisches Atelier,

HAMELN, Osterstr. 40.

Alle mir gütigst zugedachten Arbeiten zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** bitte mir jetzt schon zukommen zu lassen, damit dieselben mit der größten Sorgfalt ausgeführt werden können.

Vergrößerungen

nach alten Photographien und Daguerreotypien von Verstorbenen ꝛc. werden bestens angefertigt.

Sämmtliche Bilder werden hergestellt von **Medallion-** bis zur **Lebensgröße** und ausgeführt in **Kreide, Monochrome** und **Oel** (letzteres Specialität, altes englisches Verfahren).

Das Atelier ist stets geheizt und täglich von 9 bis 5 Uhr geöffnet.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntnis daß die **Verteilung der Gaben für die durch Hagelschlag betroffenen bedürftigen Einwohner** fortgesetzt werden soll und zwar an diejenigen, deren Name mit den Buchstaben L, M, N, O, P, Q, R beginnt am **Montag, den 23. d. M.**, nachmittags 3 Uhr, und an diejenigen, deren Name mit den Buchstaben S, T, U, V, W. Z beginnt am **Dienstag, den 24. d. M.**, nachmittags 3 Uhr, **auf dem Rathause Zimmer No. 1.**

Die Beteiligten werden aufgefordert sich ‚zur Entgegennahme der für sie bestimmten Beträge einzufinden. Denjenigen Beschädigten deren Name mit den Buchstaben H, I, und K beginnt, werden ihre Gaben vom Frauenverein zugesandt. **Das Komité.**

Die Anfuhr von

1000 Bund Busch

für die Mühlenth. Hude soll **Montag, den 23. Nov.**, abends 8½ Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten verdungen werden. **H. Erhard.**

Versicherung gegen Trichinen bei
Wilh. Schaper, Bungelosenstr. 12.
Daselbst kann auch geräuchert werden.

Der schönste und spannendste Roman
erscheint gegenwärtig in

Schorers Familienblatt

(Salon-Ausgabe)

Die goldene Karla

von

A. Hartenstein.

Neuer Jahrgang beginnt soeben.
14 Hefte à 75 ₰.

Außerdem hat Schorers Familienblatt eine Wochenausgabe (2 ℳ viertelj.) und eine dreiwöchentl. Ausgabe (jährl. 18 Hefte à 50 ₰).
Durch jede Buchhandlung Probehefte und Probenummern.

Für ein junges **Mädchen,** 18 Jahre, aus gutem Hause, wird in einer gebildeten Familie Aufnahme **gesucht,** wo sie sich im Haushalt, Küche und gesellschaftlichen Umgangsformen weiter ausbilden kann. Kostgeld nach Uebereinkunft. Off. unter **H. N. 100** bef. die Exp. d. Bl.

Derjenige, welcher am vorigen Sonntag auf Tivoli aus Irrtum meinen Regenschirm mitgenommen hat, wird ersucht, denselben auf Tivoli oder in der Exp. d. Bl. wieder abzugeben.

Zu vermieten eine kleine freundliche Wohnung
Wendenstr. 7.

Zu vermieten eine möblierte Herrenwohnung und eine Familienwohnung an schönster Lage
Bäckerstr. 51.

Fortzugshalber zum 1. Jan. eine Wohnung **zu vermieten.** Preis 180 Mk.
Deisterstr. 49.

Zu vermieten eine möblierte Wohnung für einen Herrn oder Dame. Näheres in der Exp. d. Bl.

Die von Herrn Stations-Einnehmer Engelhard benutzte erste Etage ist zum 1. April 1892 anderweitig **zu vermieten.** **F. Pardey,** Bahnhofstr. 6.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung. Preis 40 Thlr. Daselbst sind stets gute **Eßkartoffeln** zu haben zentner- und metzenweise.
Deisterstr. 29.

Zu vermieten auf gleich oder später eine angenehme Familienwohnung. Auch eine Stube und Kammer für eine einzelne Person. Ritterstr. 5.

Zu vermieten auf gleich die obere Etage und zum 1. März die untere Etage Klütstr. 27. Näheres durch
Bleibaum, Hämelschenburg.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung
Kaiserstr. 42.

Zu vermieten auf gleich oder später an eine Dame freundl. Stube und 2 Kammern
Kanalstr. 6.

Zu vermieten zu Ostern 1892 eine herrschaftliche Parterre-Wohnung mit Veranda und Gartenbenutzung. **Witwe Lange,** Thiewall 3.

Zu vermieten zum 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung
Eduard Künne Nachfolger.

In meinen neuen Häusern an der oberen Deisterstraße stehen mehrere Wohnungen im Preise von 150 -400 Mark **zu vermieten.**
Jg. Köhler.

Zu vermieten eine geräumige Wohnung.
F. Kulemann, Breiterweg 13.

Die erste Etage meines Hauses steht zum 1. April 1892 oder früher **zu vermieten.**
Aug. Katz, Ritterstr. 1.

Zu vermieten 2 herrschaftliche Wohnungen. Preis 500 und 600 ℳ Pyrmonterstr. 5.

In dem neu erbauten doppelt. Wohnhause an der Wilhelmstraße sind 4 Wohnungen zu Ostern **zu vermieten.** Näheres beim Polier daselbst.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung
Emmernstr. 12.

Zu vermieten zum 1. April 1892 die 1. Etage (300 ℳ) und 2. Etage (240 ℳ)
Emmernstr. 15.

Zu vermieten zum 1. Januar oder später ein **Laden** an bester Lager.
Bäckerstr. 44a.

Zu vermieten gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer Breiterweg 7, parterre.

Zu vermieten auf den 1. Januar oder 1. März eine Wohnung mit Stallung
Louis Hinse, Breiterweg 14.

Zu vermieten zum 1. April Laden mit Wohnung und Lagerraum Pferdemarkt 3.

Zwei junge Leute finden anständiges **Logis.** Daselbst 20 große **Weinkörbe** billigst abzugeben.
Zehnthofstr. 9.

Kost und Logis für zwei junge Leute
Fischpfortenstr. 29.

Logis für anständige junge Leute
Emmernstr. 7.

Zwei anständige junge Leute finden Wohnung mit voller Pension Fischpfortenstr. 16.

Für die uns in so reichem Maße von allen Seiten bewiesene Teilnahme bei dem herben Verlust meines lieben Mannes spreche ich im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.

Ww. Dorothea Raapke,
geb. Remmer.

Hameln, 19. November 1891.

Gasthof zur deutschen Eiche.
Ein echter
Mensch-Fisch, Seejungfer
(weibl. Dugong),
sowie diverse andere **Naturseltenheiten.**
Entree frei! Entree frei!

Gesangverein „Frohsinn".
Das zum 22. d. M. in Aussicht genommene **Vergnügen** muß Umstände halber bis auf weiteres **ausgesetzt** werden. Der Vorstand.

Fechtverein in Hameln.
Zu der bevorstehenden **Weihnachtsbescherung** werden Anmeldungen bedürftiger Waisenkinder entgegengenommen von den Herren **H. W. Arend** (Pferdemarkt 10) und **G. Hesse** (Kanalstr. 14).
Hameln, den 16. Nov. 1891.
Der Vorstand. **C. Korff.**

Einladung
zum **Vortrag** in dem Lokal der apost. Gemeinde Wilhelmstr., **Sonntag, 22. Nov.,** abends 6 Uhr, über: **„Was sind Zeichen oder Wunder?"**
Eintritt frei für Jedermann.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Union.
Jeden Sonntag große **Tanzmusik.**

— Unter den Präparaten, welche auf der Hannoverschen Kochkunst-Ausstellung besonders beachtet wurden, nimmt der Kneippsche Malzkaffee mit den ersten Rang ein. Dieser Kaffee besteht aus besonders präparierter, gebrannter Gerste und hat neben dem Vorzug der Billigkeit — das Pfund kostet 50 Pfg. — einen vorzüglichen, reinen Geschmack, regt die Nerven nicht schädlich auf, ist äußerst bekömmlich und gibt mit 1/3 gutem Kaffee gemischt ein besseres Getränk als reiner Kaffee. Angesichts der Teuerung der Zeit, wo es gilt, sparen wo man immer kann, ist dieser Kaffee vielen Hausfrauen gewiß sehr willkommen. Der Kaffee ist pfundweise bei Herrn W. Katz zu haben.

Lokales und Provinzielles.

— Einige Kartoffelhändler sind neuerdings ersucht worden, Gewerbesteuer für Kartoffelhandel zu bezahlen. In der jetzigen Zeit sollte man sich freuen, daß es noch Kaufleute gibt, die Kartoffeln kommen lassen, denn bei uns ist oder war die Ernte mißraten und nur durch diese Händler ist die Kartoffelnot in etwas ausgeglichen. Zur Belebung des Geschäfts tragen Plackereien nicht bei, ohnehin wird ja ferner versucht, dann die Steuer auf die Konsumenten zu wälzen und die Preise werden für diese höher. — ?

— Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß das vom hiesigen bürgerl. Brauhaus A.-G. gebraute Bier beim Untersuchungsamt in Hannover die günstigste Beurteilung gefunden hat und ersuchen unsere Leser, die in heutiger Nummer veröffentlichte Analyse genau zu prüfen. Das Bier findet immer mehr Beifall im Publikum und das mit Recht, da die vergleichende Zusammenstellung den Wert desselben klar darlegt.

Tagesordnung

für die am Freitag, den 27. November 1891, morgens 9 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Geldmittel zu Vorarbeiten betr. Schlachthaus, Wasserleitung und Kanalisation.

Einrichtung des Dammannschen Hauses zur Warteschule.

Beschaffung eines Gasbehälters. Aufstellung neuer Laternen in der Wilhelm-, Emmern-, und Hafenstraße und vor der Kaserne.

Aenderung der Krankenhaus-Ordnung.

Krankenpflege der Dienstboten.

Telephonanlage zwischen Krankenhaus, Anstaltsarzt und Rathaus.

Beitrag für den Rhein-Weser-Elbekanal.

Uebernahme der Landstraßenteile vor den Thoren in städtische.

Besetzung einer Stelle im Brekelbaumstift.

Vergütung für kupferne Pumpe an Frau B. Schrammeller und Ch. Schulze.

6 vertrauliche Wünsche, Gehaltserhöhungen u. dgl., und Aufnahme einer Anleihe von 180 000 Mk.

Vermischtes.

— Der Etat über den allgemeinen Pensionsfond weist an fortdauernden Ausgaben eine Summe von 38 009 373 Mk. oder 1 567 277 Mk. mehr als im Vorjahre auf. Im preußischen ꝛc. Kontingent sind nach dem Stande Ende Juni 1891 für 1892/93 Pensionen zu zahlen an 80 Generale der Infanterie und Kavallerie (gegen 77 im Jahre 1891/92), an 224 Generallieutenants (205), 242 Generalmajors (232), 476 Obersten (467), 582 Oberstlieutenants (542), 1212 Majors (1167), 1222 Hauptleute und Rittmeister (1185), 747 Premier- und Sekondelieutenants (703), 154 General- und Oberstabsärzte (149) und 184 Stabs- und Assistenzärzte (182); ferner an 26 Auditeure (27) und 1859 Militärgeistliche und Verwaltungsbeamte (1756).

— Der Gemeindekirchenrat zu St. Matthäus in Berlin hat beschlossen, die Matthäikirche von jetzt an den ganzen Tag offen zu halten, damit jeder ein stilles Plätzchen zum Gebet finde. Hoffentlich folgen die anderen Kirchen, sonderlich in großen Städten nach. In katholische Kirchen kann man zu jeder Tageszeit eintreten, die evangelischen werden für schweres Geld gebaut, sechs Tage lang verschlossen gehalten, um am siebenten für einige Stunden geöffnet zu werden. Und die Kirchen sind doch Bethäuser und keine Predigt-Säle!

Literarisches.

— Auf einen allzu regenreichen Sommer ist ein schöner Herbst gefolgt, aber die Abende werden schon recht lang und „um des Lichts gesellige Flamme sammeln sich die Hausbewohner" kann man jetzt mit Schiller sagen. Die Frage: Wie verbringen wir die langen Abende, welches Unterhaltungsblatt wollen wir halten? ist im Schoße der Familie wieder eine brennende geworden. Da tritt das soeben erschienene 1. Heft des siebenten Jahrganges von Schorers Familienblatt als willkommener Hausfreund bei uns ein und bringt uns eine neue Fülle anregender und fesselnder Lektüre, begleitet von einem überaus reichen Bilderschmuck. Der im neuen Jahrgang beginnende Roman „Die goldne Karla" von A. Hartenstein vermittelt uns die Bekanntschaft mit einem neuen hochbedeutenden Erzähltalent. Ein reich illustrierter Artikel: Berlin vor 60 Jahren. Eine Plauderei zu den alten Bildern von dem beliebten A. Oskar Klaußmann, „Nationalität und Handschrift", „Elektricität im Hause", „Schlaflosigkeit", eine naturwissenschaftliche Plauderei von Julius Stinde über „Kindermilch", ein zweiter Roman von der beliebten E. Bely, „Schattenpflanze" betitelt, sowie eine Schilderung des Lebens unserer Marineoffiziere an Bord seien aus dem fast überreichen Inhalt des Heftes besonders hervorgehoben. In den nächsten Heften beginnt die Publikation der bei der für Amateurphotographen ausgeschriebenen Konkurrenz prämiierten Amateurphotographien. Die Illustration des Heftes steht auf der alten Höhe; Namen von Künstlern wie Meyerheim, von Wille, Kurzbauer, Wilhelm Busch, Weimar, Zehme und Fagerlin bürgen dafür. Wir können ein Abonnement auf Schorers Familienblatt Salonausgabe, deren Heft nur 75 Pfg. kostet, auf das wärmste empfehlen, umsomehr als sich Schorers Familienblatt stets als ein wirkliches Familienblatt bewährt hat, das man jedem Familiengliede unbedenklich in die Hand geben kann, ein Vertrauen, das man bekanntlich heute nicht allen andern derartigen Blättern entgegenbringen darf.

Rätsel-Sonnet.

(Dreisilbig.)

Ein Schmuck ist's stets und oft viel Wert darin:
Ob schlanker Wuchs, des Körpers schöne Hülle,
Ein Blumenkranz, der Locken üpp'ge Fülle,
Ob Geistesbildung hier nur der Sinn.

Als hübsches Spielzeug geht's durch's ganze Land,
In Form und Kleidung immer nach der Mode;
Doch mag's nichts lernen, wie auch die Methode,
Bleibt dumm und hölzern, wie ja allbekannt.

Das ganze legt meist zu viel Wichtigkeit
Auf's Aeußere und ist zu seinem Schaden
Mit zu viel eitlem Flitter beladen.
Auch pflegt es in Geberden und Manieren
Den richtigen Maßstab sehr leicht zu verlieren,
Und damit Anstand und Bescheidenheit. Fr. M.

Auflösung des Rätsels in Nr. 91: „Kußhand—Handkuß".

Kirchliche Anzeigen.

26. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.

St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.
Abendgottesdienst S. Hornkohl.

Militärgottesdienst 11½ Uhr S. Hornkohl.
Donnerstagsbetstunde P. Thießen. Montagsbetstunde P. Stünkel.
Beckenkollekte zum Besten der Gustav-Adolf-Stiftung.

Danksagung.

In der Betstunde am 16. d. M. erhielt ich 10 Mk. für Arme. Hornkohl.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

15. Nov.: Fritz Friedrich Wilhelm, S. d. Arb. Steuerberg.
Wilhelmine Luise Justine, T. d. Tischlers Willmer.
Dorothea Johanne Marie Martha, T. d. Bildhauers Schenk.
Emilie Ottilie Gertrud, T. d. Strafanstaltsaufsehers Brüggemann.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

22. Nov.: Nebel, vielfach trübe, Niederschläge, gelinde. Heftiger Wind (Nordsee).
23. Nov.: Nebel, bedeckt, feucht, gelinde.
24. Nov.: Bedeckt, neblig, feucht, Niederschläge, windig. Sturmwarnung f. Küsten.
25. Nov.: Veränderlich, milde, lebhaft windig. Sturmwarnung f. Küsten.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 94. **Mittwoch, den 25. November 1891.** **69. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Bei dem Schalter I des hiesigen Postamts findet von jetzt ab an Sonn- und Festtagen von 12—1 nachmittags **Ausgabe** von gewöhnlichen Briefen und Zeitungen statt.

Die Telegramm-Annahme findet in der angegebenen Zeit gleichfalls bei dem Schalter I und nicht mehr bei der Telegraphen-Betriebsstelle statt.

Die bisherige ausnahmsweise Bestellung der Postsendungen an Abholer durch die Briefträger wird von jetzt ab aufgehoben.

Hameln, 19. November 1891.

Kaiserliches Postamt.
Krause.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert: 1 Paar Handschuh, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Mütze.

Als eingefangen angemeldet 1 Ferkel.

Diejenigen hiesigen Steuerpflichtigen, welche bei der bevorstehenden Einschätzung der Einkommensteuer pro 1. April 1892/93 den ihnen gesetzlich zustehenden Anspruch auf den Abzug von Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträgen und Lebensversicherungsprämien erheben wollen, werden aufgefordert, binnen längstens 8 Tagen, vom 25. d. M. angerechnet, auf hiesigem Magistrats-Büreau durch Vorlegung der Beläge die Verpflichtung zur Entrichtung der vorbezeichneten Lasten nachzuweisen, da etwaige spätere Nachweise derselben bei der bevorstehenden Steuereinschätzung nicht berücksichtigt werden können.

Wir bemerken noch, daß bei der Anmeldung:

1. von Schuldenzinsen das Schuldkapital, Zinsfuß, der Betrag der jährlichen Zinsen, der Name und Wohnort des Gläubigers,
2. von dauernden Lasten der Vertrag oder sonstige Rechtstitel und der Name des Empfängers,
3. von Beiträgen zu Kranken-, Unfallkassen 2c. die Kasse, an welche die Zahlung erfolgt,
4. bei Anmeldung von Lebensversicherungsprämien (bis auf Höhe von 600 Mark) die Versicherungsgesellschaft oder Anstalt und die Nummer der Polize anzugeben ist.

In das hiesige Handelsregister ist zur Firma **F. Steinhage** in **Hemeringen** eingetragen:

Das Geschäft ist auf den Brennerei- und Mühlenbesitzer **Friedrich Steinhage jun.** übergegangen.

Gesuche um **Erlaubnisscheine zum Sammeln von Leseholz** in den Forsten der Stadt für 1892 werden **Montag,** den 30. Nov. und **Dienstag,** den 1. Dez., nachmittags von 4—5 Uhr, auf dem Rathause entgegen genommen. Spätere Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Ausverkauf.

Herren-Filzhüte von 80 Pfg. an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Für Hoteliers, Restaurateure.

Einige guterhaltene Jahrgänge **„Ueber Land und Meer"**, zum Teil gebunden, billig abzugeben. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Ausverkauf.

Herren-Buckskinhosen von ℳ 3,75 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Kneipp-Malzkaffee,

à Pfd. 50 ₰,

empfiehlt **August Katz.**

Kerbschnitzmesser, à Stück 50 Pfg.,
Kerbschnitzbeitel, à Stück 50 Pfg.,
Kerbschnitzvorlagen,

lithographiert auf Lindenholz in reicher Auswahl.

F. C. Steuber Nachfl.

Feinste türk. Pflaumen,

à Pfd. 30 und 35 ₰,

empfiehlt **Wilh. Keller.**

Weihnachtskuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen **Weihnachtskuchen** bringe in empfehlende Erinnerung: Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämmtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Succade, Orangeat, candirten Ingwer, frische Citronen, Corinthen, Rosinen, Kartoffelmehl, Reismehl, Maisfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten u. Rosenwasser, Citronenöl, bunten Streuzucker u. s. w.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Mit dem heutigen Tage beginnt mein

Weihnachts-Ausverkauf

und habe ich die Preise meines umfangreichen Warenlagers **bedeutend erniedrigt.**

Als besonders geeignet und preiswert zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle ich einen Posten

Damenmäntel,	Kleiderstoffe und Lamas jeder Art mit Besätzen,	Tuche und Buckskins,
Abendmäntel,	Barchente, gewebte, bedruckte,	Kravatten und Gamaschen,
Jackets und Paletots,	Portieren und Möbelstoffe,	Plaid's, Reise-, Schlaf-,
Kindermäntel,	Teppiche und Gardinen,	Stepp- und Pferdedecken,
Knaben-Anzüge,	Läuferstoffe und Linoleum,	Tischdecken und Phantasiestoffe und Wachstuch
Trikot-Taillen,		

etc. etc. etc.

Osterstr. 43. **Künne Nachfl., Aug. Gerber.**

Verkauf gegen Barzahlung bei niedrigsten Preisen.

Die Bild- und Steinhauerei

W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

AUSVERKAUF.

Herren-Mützen von 10 Pfennig an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Ausverkauf.

Arbeiter-Jackets v. Mk. 1,25 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Wärmsteine,
Wärmflaschen,
Filzschuhe,
Gummischuhe
empfiehlt **F. C. Steuber Nachf.**

Milch-Verkäufe.

Schicke von heute ab täglich morgens und mittags einen Wagen mit frischer **Milch** herein. Bestellungen nimmt Herr **F. W. Rese** entgegen.

Rohrsen, 24. November 1891. **Raapke.**

Ausverkauf.

Damenzugstiefel von Mk. 3,25 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Wäsche
wird sauber gewaschen und geplättet bei
Frau Hundertmarck, Neuemarktstr. 16, 1. Etg.

Zucker-Linsen,
große Linsen,
Schwerdt-Bohnen,
Perlrund-Bohnen,
Viktoria-Erbsen,
grüne Erbsen,
geschälte Erbsen.
Alles **diesjähriger** Ernte.
Carl Hapke.

Trikot-Taillen,
Schürzen,
Strümpfe,
Unterzeuge
in großer neuer Auswahl
sehr billig, empfiehlt **Th. Schlüter**, Bäckerstr. 40.

Ausverkauf.

Damenpromenadenschuhe von ℳ 3 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung v. **Trunksucht** mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg.** Berlin, Oranienstr. 172. Viele Hunderte auch gerichtl. geprft. Dankschreib., sowie eidlich erhärt. Zeugnisse.

Ausverkauf.

Kinderknopfstiefel von 50 ₰ an.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Weimar-Lose, à 1 ℳ, Ziehung 12. Dezember, empfiehlt **D. Wollberg,** Markt 7.

Es sind noch einige Schock **Weißkohl** (Spitzkopf) abzugeben Neuemarktstr. 17.

Eine Grube Dünger

zu verkaufen Zehnthofstr. 13.

Gutes Heu,
Gravensteiner Aepfel
abzugeben Brückenthor 6 (Weg zum Finkenborn, der Brauerei gegenüber.)

Ausverkauf.

Damenschuhe mit Ledersohle von ℳ 1 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Nähmaschinen repariert gut und billig **W. Drege,** Mechanik. Wendenst. 7.

Kaiser Friedrich Krankenhaus-Lose
empfiehlt **D. Wollberg.** Markt 7.

Sehr schöne weiße Eßkartoffeln

sind wieder eingetroffen, zentner- und metzenweise abzugeben. **S. Bode,** Papenstr. 21.

Ausverkauf.

Winterschuhe mit Lederbesatz von ℳ 1,50 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Weichkochende
Zuckerlinsen, Langbohnen,
Rundbohnen, Victoria-Erbsen,
grüne Erbsen,
bei 10 Pfd. billiger, empfehlen
Hartmann & v. Vaernewyck.

Eine **frische** Sendung
Eier, 6 St. 40 Pfg.
so lange Vorrat reicht, da der Marktpreis jetzt höher.
Hartmann & v. Vaernewyck.

Hochfeine
Molkerei-Tafelbutter
aus der Genossenschaftsmolkerei in Rinteln.
Hartmann & v. Vaernewyck
Ritterstr. 10, Deisterstr. 25,
Kanalstr. 2.

Kleingehacktes **Buchen-Brennholz,** à Ztr. 1 ℳ 10 ₰. Fischpfortenstr. 28.

Bringe meine
Trichinen- und Finnen-Versicherung
in empfehlende Erinnerung.
G. Ripke, Fleischbeschauer,
Emmernstr. 2.

Frischen

Westfälischen Pumpernickel,
Kieler Bücklinge,
„ Sprotten,
Frankfurter Würstchen,
Pommersche Gänsebrust,
Braunschweiger Mettwurst,
„ Leberwurst,
„ Zungenwurst,
„ Sülze,
Thüringer Rollschinken,
„ gekochten Schinken
und Schinken ohne Knochen empfiehlt unter Garantie für mager, zart und mildgesalzen
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

A. C. Lackemann. Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Nur noch kurze Zeit

dauert unser

Separations-Ausverkauf.

Wir empfehlen als hervorragend billig:
Halblamas, Meter von 40 Pfg. an, **Halbtuche,** 85 Pfg. per Meter,
Damentuche, gemustert, schwerste Qualität 1,20 Mk.,
Schwarze Cachemire,
reine Wolle, soweit der Vorrat reicht 1,25 Mk., per Meter,
Kleiderstoffe
in vielen schönen Mustern und guten Qualitäten. Obgleich wir die Preise schon sehr niedrig gestellt hatten, so haben wir dieselben dennoch wirderum um bedeutendes im Preise herabgesetzt.
Flanelle, einfarbig und gestreift, schwerer Qualität, per Meter 1,20 Mark,
Bettzeuge, 45 Pfg. per Meter, **Hemdentuch** und **Halbleinen,** 30 Pfg. per Meter,
Trikottaillen 1,25 Mark.

Unsere noch vorrätigen Damen-Regen- und Wintermäntel etc., auch Neuheiten, verkaufen wir von heute an zu **Spottpreisen.**
Buckskins und Ueberzieher-Stoffe sehr billig.

L. Levy & Co.

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen

ist die **„Illustrirte Frauen-Zeitung."** Dieselbe bringt in jährlich 24 Doppelheften 24 Moden- und Unterhaltungs-Nummern mit Beiblättern, in reizvollen farbigen Umschlägen. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt" gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitaus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 14 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. — Der Unterhaltungstheil bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Bädern regelmäßige Mittheilungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, Für's Haus, Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden und Handarbeiten endlich noch Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter mit vielen Illustrationen, sodaß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustrirtes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnements-Preis nur 2 Mk. 50 Pf. — Einzelne Hefte kosten 50 Pf. oder 30 Kr. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern" bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 Mk. 25 Pf. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Hefte gegen 50 ₰ (30 Kr.) in Briefmarken franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Straße 38, Wien I, Operngasse 3.

Gewandte Arbeiterinnen werden nach auswärts gesucht, am liebsten geübte Lumpensortiererinnen.
Menagen-Einrichtung.
Meldungen werden bis Donnerstag Nachmittag im Gasthof zur deutschen Eiche erbeten.

Donnerstag

frischen Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Th. Schlüter,

Bäckerstr. 40,

empfiehlt großartige Auswahl in angefangenen und musterfertigen

Schuhen, Kissen, Trägern, Eckbörten, Canevas-Decken Betttaschen, Zeitungsmappen, Filzdeckchen, Bürstentaschen, Rock-, Kastor-, Zepfirwollen, Gobelin-, Moos- und Straußenwollen.

AUSVERKAUF.

Damenplüschschuhe von Mk. 1,75 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Freitag, den 27. November,

frischer Kalk.

Kalkbrennerei Rohrsen bei Hameln.

Donnerstag Morgen

bei **frische Schellfische**

Frau Eggers, Bäckerstr. 51.

Bringe den geehrten Damen der Stadt Hameln und Umgegend in Erinnerung, daß mit dem 1. Januar 1892 ein neuer Kursus im Musterzeichnen und Zuschneiden beginnt. Junge Damen, welche geneigt sind, denselben durchzumachen, mögen sich frühzeitig melden bei

Frau **Joh. Hermsen,** Osterstr. 46,

Eingang Kleinestr.

Gegründet im März 1890. Der Kursus kostet 20 ℳ.

Es empfiehlt sich zum **Plätten** und **Nähen** im Hause **Ww. Meyer,** Papenstr. 19.

Daselbst eine gut erhaltene **Schuhmacher-Nähmaschine** zu verkaufen.

Meinen geehrten Gönnern hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich binnen Kurzem erscheine zur Instandsetzung resp.

Stimmen der Klaviere ꝛc.

und bitte alsdann um geneigte Aufträge, die in bester Ausführung besorgt werden.

Ferd. Frigge, Pianinofabrikant,

Minden, früher Hameln.

Zum Klavierstimmen

für diese Woche nehme Anmeldungen entgegen.

H. Oppenheimer, Musikalienhandlg.

Meiner geschätzten Kundschaft zur Nachricht.

Verkaufe von heute an bis auf weiteres

das Pfund gehacktes Fleisch zu

30 Pfg.

Schieres Fleisch aus der Keule à Pfd. 30 Pfg.

Kochfleisch, tierärztlich untersucht, à Pfd. 25 Pfg.

Bemerke zugleich, daß ich **nur dicke fette Pferde** zum Schlachten verwerte.

Louis Riechardt,

Altemarktstraße 11.

Kaufe Schlachtpferde zum reellen Preise und bezahle selbige je nach Qualität bis 200 Mark per Stück.

Suche zu Ostern einen

Lehrling.

W. Falke, Bild- und Steinhauerei.

Gesucht wird zum 1. April eine geräumige **Familienwohnung** im Preise von 45—55 Thlr. Nachricht Neuemarktstr. 16, 1 Treppe.

Gesucht auf sogleich ein Stück **Ackerland** in Größe von 1 bis 2 Morgen. Von wem? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht ein tüchtiges, gewandtes, gut empfohlenes **Mädchen,** welches nähen, waschen und plätten kann, in einen herrschaftl. Haushalt. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Spatz' Olivenöl-Seife

ist die beste Toiletteseife für Teint und Hautpflege, nur aus reinem Olivenöl hergestellt.

Wer sie versucht, nimmt keine andere!

Käuflich bei Herren **Adolf Ahrens**, Drogerie, **Eduard Brüggemann,** Drogerie.

Ein junger **Schneidergesell sucht Arbeit** bei einem Meister oder in einem Geschäft. Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Mark 3000—4000
werden sofort auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Off. unter **F. W.** an die Exp. d. Bl.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderen Ansagens.)
Hameln, den 22. November 1891.

Heute Abend 10½ Uhr nahm der Herr nach kurzem Leiden meinen innigstgeliebten Mann und Vater, den

Kronanwalt a. D. Fromme

im Alter von 80 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich, welches tiefbetrübt anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr, von der Großenhofstraße No. 1 ab statt.

Die Trauerfeierlichkeit beginnt um 2½ Uhr nachmittags.

Einladung

zum **Vortrag** in dem Lokal der apost. Gemeinde **Wilhelmstr., Donnerstag, 26. Nov.,** abends 8¼ Uhr, über „die **nahe** persönliche Wiederkunft unseres Herrn Jesu Christi". Eintritt frei für Jedermann.

Zu vermieten auf sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung Osterthorwall 28.

Zu vermieten 2 möblirte Stuben und Kammer mit Benutzung eines Klaviers Bäckerstr. 43.

Zu vermieten Zimmer mit Bett an zwei junge Leute Kleinestr. 14.

Zu vermieten auf sogleich eine Wohnung. Ww. Schelper, 2. Wehlerweg 27.

Zu vermieten auf den 1. Januar oder 1. März eine Wohnung mit Stallung Louis Hinse, Breiterweg 14.

Zu vermieten eine möblierte Herrenwohnung und eine Familienwohnung an schönster Lage Bäckerstr. 51.

Zu vermieten zum 1. Januar oder später ein **Laden** an bester Lager. Bäckerstr. 44a.

Zwei Wohnungen in der Bürenstr. No. 8 auf gleich oder später **zu vermieten.** Näheres Osterstraße 13.

Fortzugshalber zum 1. Jan. eine Wohnung **zu vermieten.** Preis 180 Mk. Deisterstr. 49.

Kost und Logis für zwei junge Leute Fischpfortenstr. 29.

Junge Leute finden **Kost und Logis.** Daselbst auch möblierte Stube mit Bett. Thiewall 3.

Neue Hamelnsche Schweine-Versicherung.
Der Unterzeichnete läßt die 6. Sammlung einholen.
Der Vorstand.

Donnerstag Gesangverein „Frohsinn".

Gesangverein.
Freitag Uebung im Saale des Herrn Engelke.

Arbeiter-Verein.
Sonntag, den 29. November, abends 8 Uhr:
Theatralische
Abendunterhaltung.

Eintrittkarten im Vorverkauf à 30 ₰ bei den Herren Hutmacher **Arend,** Pferdemarkt, und Barbier **Kallmeyer,** Kleinestraße. Der Vorstand.

Der in dem Handschuhmacher-Verband befindliche Teil meiner seitherigen Handschuhmacher hat bei mir auf **Verbandsbefehl** die Arbeit niedergelegt, **weil** derselbe **annimmt,** daß ich an Firmen **Waren liefere,** die mit **ihren** Arbeitern in Differenzen geraten sind, obgleich ich den Leuten der Wahrheit gemäß **wiederholt und fest versichert** habe, daß das **nicht** einmal der Fall ist und auch künftig nicht sein werde.

Wie ich höre, werden teils andere als dieser einzige Grund zur Betchönigung der erlangten und wohl ganz erwünschten Unthätigkeit zu verbreiten gesucht, deren manche so originell sind, daß sie wie versuchte offene Fopperei des betr. Auditoriums aussehen.

Entsprechend den seither bei mir gezahlten Accord-Löhnen zahle ich künftig an Handschuh-Zuschneider, aber nur an **Nichtverbändler** bei normaler Leistung, allerdings nur bei **wirklicher Einhaltung der elfstündigen Arbeitszeit,** feste Wochenlöhne von ℳ 18 bis 30 pro Woche.

Junge Leute zum Erlernen der verschiedenen Arbeiten bei sofortigem Lohne von 8—12 ℳ pro Woche und 2—3jähriger Verbindlichkeit gesucht.

C. A. Dietz,
Handschuhfabrik.

Lokales und Provinzielles.

— Unser Fechtverein hatte am Sonnabend eine recht anregende Unterhaltung und fanden sämtliche Vorträge dankbare Zuhörer. Frau Ordemann begann mit dem Figaro von Mozart, war gut bei Stimme, mußte außer den Programmliedern noch einige überher geben, was sie mit Grazie auch that. Die Quartetts gingen gut, das Terzett die Drillinge, die sich auch als

solche einlisten, fand Beifall und erregte allgemein Heiterkeit. Wir hörten gern Herrn Klare als Bassisten, etwas weniger Aengstlichkeit würde den Effekt vermehren, denn die Stimme kann als basso profundo wohl gelten. Herr Kock brachte das Kouplet Lindemann zur vollen Geltung, nicht minder den schönen Sang von der roten Nase, mußte natürlich noch etwas zugeben. Der Damenkranz war erfrischend niedlich, demnach wird der folgende Tanz recht lange gedauert haben, was wir Niemandem verdenken, denn diese Hauptsache für die Damen bringt doch die große Zahl der Zuhörer. Das Hexenlied war uns zu lang, während die Reuterschen Sachen schon mehr Anklang fanden, trotzdem sie meistens bekannt. Besten Dank den Mitwirkenden, wer da war fand Befriedigung.

— Am Sonntag Abend starb nach kurzer Krankheit im 81. Lebensjahre der frühere Obergerichtsrat, Staatsanwalt und Kronanwalt Ernst Jul. Franz Fromme, seit 1851 Bewohner unserer Stadt in den oben erwähnten Aemtern. Nach seiner Pensionirung längere Jahre Schiedsmann mit gutem Erfolge. Er war Besitzer des Guelphen-Ordens 4. Klasse, Amtsassessor 1844 in Bedenbostel, Bürgermeister in Peine 1850. Studiumgenosse von Bismarck in Göttingen. Seinen Untergebenen soll er immer ein liebenswürdiger Vorgesetzter gewesen sein, wie er überhaupt in den Formen gar selten den Staatsanwalt herauskehrte, vielmehr gern die sog. aristokratischen Allüren hatte. Nach 66 scheint er sich rasch den neuen Verhältnissen angeschlossen zu haben, bewarb sich um ein Reichstagsmandat, hatte aber keinen Erfolg. Mit ihm starb fast das letzte Mitglied unseres früheren Obergerichts. Einer seiner Söhne ist Kaufmann in Berlin, der andere Landrat. Möge er sanft ruhen!

— Wir haben Weihnachten in der Weise dieses Mal, daß gleichsam 3 Festtage, somit erlaubt die Eisenbahn, daß die am 24./25. Dezember gelösten Rückfahrkarten noch am 28. Dezember gelten sollen, für welche Erleichterung des Reisens natürlich tiefgefühlter Dank dargebracht werde, ist es doch ein Entgegenkommen.

— Der hier sich erschossen habende Mann soll ein Bierverleger aus Hildesheim gewesen sein, wie nach Photographien herausgefunden sein soll.

— Bei der Veranlagung der Steuern im Sinne des § 9 Nr. 7 des Einkommensteuergesetzes können die Gelder, die an Sterbe- und Begräbniskassen zu zahlen sind, vom Einkommen abgesetzt werden. Die Veranlagungsbehörden sind mit Weisungen versehen.

— Major Caspari ist zum Kommandeur des pommerschen Jägerbataillons Nr. 2 ernannt und von Griesheim als Bataillons-Kommandeur in das Infanterie-Regiment Nr. 79 versetzt.

— Wir hören fast durchweg über die Geschäftslage in den Detailgeschäften der Manufakturisten klagen. Wünschen wir, daß die Ernte unserer Kaufleute eine bessere sein werde, als die durch Hagelschlag geschädigte in unserer nächsten Nachbarschaft. Jedenfalls ist die Sachlage so, daß Neigung zum Verkaufen genügend vorhanden, und darin liegt ein Sporn für die Käufer, die des billigen Entgegenkommens im reichsten Maße versichert sind; demnach ist das in die Ferne schweifen überflüssig.

— Billige Beförderung seitens der Eisenbahn von Celle:

Rollgeld	10	Pfg.
Nachnahme	10	„
Wertdeklaration	10	„
Rollgeld	20	„
Eisenbahnfracht	40	„
=	90	Pfg.

für 26 Ko., natürlich abgerundet auf 30 Ko. Wo sind die glücklichen Zeiten, wo ohne solches Uebermaß von Schreiberei die Sachen vors Haus gefahren wurden.

Politische Rundschau.

Der „Petersburger Herold“ bringt einen Aufruf an die Wohlhabenden, alte Brodrinden zu sammeln, um sie an die Notleidenden im Innern des Landes schicken zu können. Und dieses Blatt bestritt bis vor wenigen Tagen noch lebhaft, daß in Rußland Hungersnot herrsche. In Frankreich wird die Theater-Censur aufgehoben. Diesmal marschiert es wirklich an der Spitze der Civilisation, denn der beste Theater-Censor ist doch wohl das Publikum selbst. In Spanien ist wieder einmal ein Ministerwechsel eingetreten. Der neue wird das Land ebenso wenig wieder auf die Beine bringen, als es die früheren fertig gebracht haben. In Brasilien herrscht nach Depeschen, welche an die Botschaft in Berlin gekommen, vollständige Ruhe; alte Nachrichten über Revolution seien Erfindungen der monarchistischen Partei. Nun, etwas wird ja wohl an jenen Nachrichten wahr sein, wenn die Sache auch nicht so schlimm ist, wie es die „Säulen“ des Throns machen. Inzwischen ist der Präsident Fonseca abgegangen und ein Anderer an seine Stelle getreten.

— Das Gesetz über das Verbot des Privathandels mit Staatslotterielosen ist amtlich publizirt worden.

— Der 26. November ist der früheste Termin, an welchem der Antrag auf Gewährung einer Invalidenrente auf Grund des Alters- und Invaliditäts-Gesetzes gestellt werden kann, da an diesem Tage die 47 Wochen ablaufen, für welche in der Uebergangszeit die Zahlung von Beiträgen nachgewiesen werden muß. Für die an der gesetzlichen Wartezeit (5 Jahre) fehlenden 188 Wochen genügt der Nachweis vorgesetzlicher Beschäftigung, der nach der neuesten Entscheidung des Reichsversicherungsamts auch anders als durch Arbeitsnachweise des Arbeitgebers geführt werden kann und bezüglich dessen den Schiedsgerichten eine freie Beweiswürdigung zusteht.

Vermischtes.

— **Schlecht angeschrieben** waren die Berliner früher bei den Potsdamern. Man hänselte sich gegenseitig und suchte sich allerlei „anzuhängen“. Ein Beweis dafür ist folgende vom „B. J.“ mitgeteilte Notiz aus einem alten Jahrgange eines Berliner Blattes: „Maßen wir neulich den Potsdamer Bürgern Eins angehängt haben, halten wir uns schuldig, auch deren Erwiderung zu drucken. Erzählt man sich nicht in Potsdam, daß unser verstorbener Mitbürger, Herr Julius Müller, sei an die Himmelspforte gekommen und habe Einlaß begehrt, da nahm Petrus sein Nationale und fragte: „Woher gebürtig?“ „Aus Berlin!“ „Berlin? Buchstabieren!“ Herr Müller buchstabirt: B—e—r—l—i—n. Petrus darauf: „Kenn ich nicht!“ Nimmt sein Fremdenbuch her und blättert es durch. Endlich: „Herr Müller, das muß ein Irrtum sein. Berlin? Aus Berlin ist, so lange der Himmel steht, noch Niemand hier einpassirt; in unsern Büchern kommt der Name Berlin nicht vor.“ Und Sankt Peter klingelt seinem Bedienten: „Geh' einmal hinüber und siehe, ob drüben in der Hölle Jemand aus Berlin (B—e—r—l—i—n) ist?“ Eine kurze Weile hernach ist der Bediente wiedergekommen und hat gemeldet: „Knüppeldickevoll sitzt die Hölle von Berlinern. Man möchte sie gern los werden, da sie allerlei Unfug treiben, — ob Sankt Peter einige haben wolle?“

Schülerweisheit.

Lehrer: „Wer kann mir eine Schlacht aus den Befreiungskriege nennen?“

Schüler: „Die Schlacht bei Sedan!“

Lehrer: „Wie kommst Du denn darauf?“

Schüler: „Weil wir Sedan immer frei haben!“

Guter Rat.

„Nun ratet mir 'mal einen passenden Anzug zum Kriegervereinsfest, Gevatter.“

— „Na, kleidet Euch in den Landesfarben!“

„Was — — —?“

— „Ja ja, schwatzer Frack, weiße Binde, und dazu Eure rote Nase!“

Nach bekannten Mustern.

Als aus dem Land Brasilien
Dom Pedro man vertrieb,
Da schien's, als ob Fonseca
Der Bürger Hoffnung blieb.

Indeß — auch Du, mein Brutus? —
Bald hat der Präsident
Sich von des Landes Wünschen
Und dem Gesetz getrennt.

Bedenklich ist geworden
Das Bild nun über Nacht:
Der Präsident Fonseca
Hat — Diktatur gemacht.

Zwar: „Ueberall herrscht Ruhe!“
Ward pünktlich depeschiert;
Doch hat wohl der Diktator
Auch den Bericht — diktiert.

Wer weiß, wie bald wird's heißen:
Der Bürgerkrieg ist da!
Nun, auch Brasilien liegt ja
In — Südamerika!

Rätsel.

(Zweisilbig.)

Stehst Du auf hohem Bergesrücken,
Wirst Du weit das Erste sein;
Mußt in den bösen Krieg Du rücken,
Dann sei das Zweite immer Dein!

Willst mit den Menschen Du verkehren
Und ihrer Liebe Dich erfreun,
Dann handle auch nach Christi Lehre
Und halte Dich vom Ganzen rein. Fr. M.

Auflösung des Rätsels in Nr. 93: „Zierpuppe.“

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

26. November: Vielfach klar, wolkig, Temperatur wenig verändert, heftiger Wind, Sturmwarnung für die Küsten.

27. November: Neblig, bedeckt, naßkalt, Niederschläge, lebhaft windig.

28. November: Veränderlich, naßkalt, windig, Nachtfrost, Sturmwarnung für die Küsten.

Briefkasten.

Unsere Leser wollen es gütigst entschuldigen, wenn uns die Neigung fehlt, in manchen städtischen Sachen fernerweit leeres Stroh zu dreschen. Unseres Blattes Standpunkt ist unseren Lesern genügend bekannt, unsere Grundsätze nicht minder. Dieselben schwanken nicht wie Windmühlenflügel. Wie man wählt, so schläft man und wer nicht hören will, muß fühlen. Selbstberäucherung überlassen wir gern anderen.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt ein **Prospekt der zum Besten des Kaiser Friedrich-Krankenhauses in San Remo veranstalteten Geldlotterie, Ziehung am 8. und 9. Dezember d. J. in Hannover,** bei, welcher geneigter Beachtung empfohlen wird. Es wird gebeten Bestellungen auf Lose baldigst zu machen. Voraussichtlich werden die zur Ausgabe gelangten Lose ehestens vergriffen sein.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 95. Sonntag, den 29. November 1891. **69. Jahrg.**

Die Erhebung der direkten **Staatssteuern** und der **städtischen Steuern** für das laufende Vierteljahr für den Stadtbezirk Hameln findet statt

vom 1. bis 7. Dezember c.,

vormittags 8—1 Uhr.

Hameln, den 28. November 1891.

Der Königliche Rentmeister **Lindhorst.,**

Osterthorwall 24.

Rock-
Kastor-
Zephir-
Moos-
Gobelin-
Mohair-
Perl-
Pers.

Molle

nur beste Fabrikate empfiehlt zu äußersten Preisen

Ed. Warnecke,

Ecke der [illegible]
Oster- u. Emmernstr.

Zu Weihnachten!

In meinem der Turnhalle gegenüber liegendem Pianoforte-Magazin halte ich stets eine Auswahl **sachverständig ausgewählter**

Pianinos

von 500 *M.* an vorrätig. Käufer haben bei mir die **enormen Geschäftsunkosten** einer Großstadt **nicht** mit zu bezahlen. Auch gebe ich auf **Ratenzahlung** zu wirklichen Fabrikpreisen ab und leiste **langjährige Garantie.**

H. Oppenheimer,

Musikalienhandlung.

Die Bild- und Steinhauerei

W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Frischer großer

Norderneyer Angel-Schellfisch

billig bei **H. Crölle,** Stubenstr. 11.

Ausverkauf.

Damenzugstiefel von Mk. 3,25 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Prima Magdeburger

Sauerkohl

empfiehlt **S. Ise.**

Gebrauchte Champagnerflaschen

pr. 100 Stück 4 *M.*, einzeln à Stück 5 ₰.

Georg Warnecke, Klubwirt.

Binde-Sachen aller Art, wie Braut-Hand- und Vasen-Bouquets, Brautkränze, Trauer- und Geburtstagskränze, Palmenwedel 2c., werden auf Bestellung in schöner und gefl. Form billigst angefertigt. **A. Lüdeke,**

Ohsenerstr. 48, Bäckerstr. 58.

Frische grüne **Heringe,** à Pfund 10 ₰,

Dienstag frische **Seefische.**

J. H. W. Meyer, Pferdemarkt 3.

Delikaten

Harzerkäse

empfehlen **Hartmann & v. Baernewyck,**

Ritterstr. 10, Deisterstr. 25,
Kanalstr. 3.

Gummi-Knetmasse,

Palmblattfächer und sämtliche

Bronzen,

flüssig und in Pulver billigst bei

Adolf Ahrens.

Ausverkauf.

Arbeiter-Jackets v. Mk. 1,25 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Als passendes **Weihnachtsgeschenk** empfehle

Nähmaschinen

für Familienbedarf und gewerbliche Zwecke, nur bestes Fabrikat.

Velozipede,

Zwei- und Dreiräder für Knaben und Erwachsene von 12,50 ℳ an. **Waschmaschinen, Wringmaschinen** und **Mangelmaschinen,** nur bestes Fabrikat.

Reparaturen

an Nähmaschinen sämtlicher Systeme, sowie Fahrrädern werden gut und billig ausgeführt unter Garantie.

W. Drege, Mechaniker,
Wendenstraße 7.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Georg Ottenberg,

vormals Adolph Stisser.

Weihnachts-Ausstellung

Bäckerstr. 1. **G. D. Kohlhaus.** Bäckerstr. 1.

Meine diesjährige **Weihnachts-Ausstellung** ist auf das reichhaltigste ausgestattet und bietet die größte Auswahl **in billigen sowie in elegant gekleideten**

Puppen,

Puppengestellen in Leder und Schirting, schönsten **Galanttäuflingen** in allen Größen, Puppenschränken, Komoden, Bettstellen, Koffern, Tischen und Stühlen, Sitz- und Schlafwagen, Waschtischen 2c., Schaukel- und Fahrpferden, Pferdeställen, Festungen, Läden, Puppenstuben und Küchen, Kochherden, Gesellschaftspielen,

Ad. Richter's Anker-Steinbaukasten

zu Originalpreisen, **Kinder-Sportwagen** (zu benutzen als Spielwagen und Schlitten), Kindertischen, Stühlen, Schlitten und Schaukeln; ferner

Leder- und Plüschwaren

als: Arbeits-, Hand- und Kouriertaschen, Schmuckkästen, Portemonnais und Cigarrenetuis in den neuesten Mustern, Rauchtischen, Tabak- und Cigarrenkasten, Schirmständern, Zeitungsmappen und Garderobehaltern;

Versilberten, vernickelten und Broncewaren, Majolika-Vasen u. Jardinieren.

Alles in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Grosser Ausverkauf.

54. Bäckerstraße 54.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich auf kurze Zeit in meinem reichhaltigen

Schuhwaren-Lager

wegen Aufgabe des Geschäfts einen gänzlichen Ausverkauf eröffnet habe und zu jedem Preise meine Ware absetze.

Die Vertretung.

W. Riechel.

Louis Kock,

HAMELN, Bäckerstrasse 58.

Uhren:

Goldene Damenuhren, reizende Ausstattung, solide Werke mit Remontoir, von Mk. 33 an, ebenso goldene Herren-Uhren von Mk. 60 an, silberne Damen- und Herren-Uhren mit und ohne Remontoir in grossartiger Auswahl, Ankeruhren der internationalen Uhrenfabrik Schaffhausen.

Regulatore,

solide Werke und Gehäuse, von 16 Mk. an. Alle Sorten Wanduhren.

Wecker,

prachtvolle grosse Nickelgehäuse mit Ankergang, Glocke und Abstellstift Mk. 5.50.

Optik.

Kneifer in 14 verschiedenen Façons.
Feinste Rathenower Nickelkneifer 2 Mk.
Gold. und plattirte Kneifer in grosser Auswahl.

Graue Schutzbrillen 1,50 Mark.
do. Kneifer 1,50 „
Jede Glasnummer vorrätig.

Reparaturen an Uhren und Brillen sofort.

Anlage elektrischer Haustelegraphen unter billiger Berechnung

---

Clamor Thiele, Photographisches Atelier,

HAMELN, Osterstr. 40.

Alle mir gütigst zugedachten Arbeiten zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** bitte mir jetzt schon zukommen zu lassen, damit dieselben mit der größten Sorgfalt ausgeführt werden können.

Vergrößerungen

nach alten Photographien und Daguerreotypien von Verstorbenen ꝛc. werden bestens angefertigt.

Sämmtliche Bilder werden hergestellt von **Medallion-** bis zur **Lebensgröße** und ausgeführt in **Kreide**, **Monochrome** und **Oel** (letzteres Specialität, altes englisches Verfahren).

Das Atelier ist stets geheizt und täglich von 9 bis 5 Uhr geöffnet.

Klump-Rüben
sind zentnerweise noch billig abzugeben bei
C. Stöver, Emmernstr.

Zum Schlachten empfehle frisch gemahlene **Gewürze** und prima **Stichgrütze**. **Fr. Kahler**, Bäckerstr. 21.

Münchhausen & Co.

Bäckerstr. 7. HAMELN. Bäckerstr. 7.

Auf unsere großartige Auswahl fertiger

Herren-Garderobe,

wie **Anzüge, Joppen, Hosen, Ueberzieher, Kinderanzüge,**

erlauben uns besonders aufmerksam zu machen, ebenso auf

grosse Posten Gardinen, Kleiderstoffe, Bettzeuge,

Daunen u. Federn etc.

Der Verkauf geschieht wie bekannt zu streng festen, billigsten Preisen.

Weihnachtskuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen **Weihnachtskuchen** bringe in empfehlende Erinnerung: Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämmtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Succade, Orangeat, candirten Ingwer, frische Citronen, Corinthen, Rosinen, Kartoffelmehl, Reismehl, Maisfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten u. Rosenwasser, Citronenöl, bunten Streuzucker u. s. w.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Ausverkauf.

Herren-Filzhüte von 80 Pfg. an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Für Hoteliers, Restaurateure.

Einige guterhaltene Jahrgänge **„Ueber Land und Meer"**, zum Teil gebunden, billig abzugeben. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Kneipp-Malzkaffee,

à Pfd. 50 ₰,

empfiehlt **August Katz.**

Milch-Verkäufe.

Schicke von heute ab täglich morgens und mittags einen Wagen mit frischer **Milch** herein. Bestellungen nimmt Herr **F. W. Rese** entgegen.

Rohrsen, 24. November 1891. **Raapke.**

Feine weiße Salatkartoffeln

empfiehlt **S. Dreyer**, Emmernstr. 3.

Frische geräucherte **Heringe** empfiehlt

Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Ausverkauf.

Herren-Buckskinhosen von ℳ 3,75 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Zu heute eine große Sendung sehr schöne frische

Bratheringe und Bückinge

eingetroffen **Schönberg**, Baustr 39.

AUSVERKAUF.

Herren-Mützen von 10 Pfennig an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Zucker-Linsen,
große Linsen,
Schwerdt-Bohnen,
Perlrund-Bohnen,
Viktoria-Erbsen,
grüne Erbsen,
geschälte Erbsen.

Alles **diesjähriger** Ernte.

Carl Hapke.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Camembert-
Kronen-
Neuchateller-
Tafel-
Burg-

Käse

empfiehlt **S. Ise.**

Harzkäse in feinster durchgebrannter Ware.
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Ia türk. Tafelpflaumen,

schöne großstückige Ware, à Pfund 30 Pfennig.
Pflaumenmus,
Pfd. 20 ₰.
Hartmann & v. Vaernewyck.

Beefhams

(amerikanisches Ochsenfleisch), à Pfd. 60 ₰, ist eine gute und billige Auflage.
Hartmann & v. Værnewyck,

Hochfeine
Molkerei-Tafelbutter
aus der Genossenschafts-Molkerei in Rinteln.
Hartmann & v. Vaernewyck,
Ritterstr. 10, Deisterstr. 25,
Kanalstr. 2.

Feinste
Pommersche Gänsebrüste
empfiehlt **S. Ise.**

Von den einfachsten bis zu den feinsten Façons werden von prima, sowie von beigegebenen Haaren bestens angefertigt bei **G. W. F. Wilkens**
Pferdemarkt, Ecke Ritterstr.

Puppen-Perücken

Woll-Stickereien:

Rückenkissen, Eckbörte, Hosenträger, angef. Schuhe, musterfertige Schuhe von 50 ₰ an empfiehlt in großer Auswahl **Ed. Warnecke,**
Ecke der Oster- und Emmernstr.

Ausverkauf.

Damenpromenadenschuhe von ℳ 3 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Trikot-Taillen,
Schürzen,
Strümpfe,
Unterzeuge
} in großer neuer Auswahl

sehr billig, empfiehlt **Th. Schlüter**, Bäckerstr. 40.

Kaiser Friedrich Krankenhaus-Lose, nur noch 8 Tage, bei **D. Wollberg.** Markt 7.

Frische Wurst

vom selbstgeschlachtetem Schwein. Täglich frischen Heringssalat, Frankfurter Würstchen, Eisbein in Gelee.
Restauration zur Grille.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung v. **Trunksucht** mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg.** Berlin, Oranienstr. 172. Viele Hunderte auch gerichtl. geprft. Dankschreib., owie eidlich erhärt. Zeugnisse.

Ausverkauf.

Kinderknopfstiefel von 50 ₰ an.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Große Geld-Lotterie
vom Roten Kreuz.
Haupt-Gewinne: 150,000 ℳ, 75,000 ℳ, 30,000 ℳ, 20000 ℳ 2c. Ziehung am 28. Dezember cr. im Ziehungs-Saale des Kgl. General-Lotterie-Direktion in Berlin. Empfehle Lose à 3 ℳ. Für Zusendung und Liste sind 30 ₰ beizufügen.
Selmar Goldschmidt, Braunschweig.

Süßrahm-Margarine,

das feinste, was bis jetzt dagewesen, à Pfd. 80 ₰, empfiehlt **Carl Lücke,** Emmernstr. 9.

Passend als Weihnachtsgeschenk empfehle Makart- und Gräser-Bouquets in schöner Auswahl, wie Staffellein, Jardinièren, Blumenkörbe, bepflanzte Baumstämme 2c.
A. Lüdeke, Ohsenerstr. 48, Bäckerstr. 58.

Gravensteiner Aepfel

abzugeben Brückenthor 6, (Finkenborner Weg, der Brauerei gegenüber.)

Pianinos, Flügel und Tafelklaviere werden unter Garantie transportiert von
Georg Bocke, Altemarktstr. 30.

Niedliche aufgezeichnete Sachen

empfiehlt in großer Auswahl billigst

Ed. Warnecke,
Ecke der Oster- und Emmernstraße.

Weimar-Lose, à 1 ℳ, nur noch 12 Tage, bei
D. Wollberg. Markt 7.

Ausverkauf.

Damenschuhe mit Ledersohle von ℳ 1 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Einige Fuder guten **Dünger.**
H. Kardinal. Baustr. 52.

Empfehle mich dem geehrten Publikum zur **Schneiderei** in und außer dem Hause.
Achtungsvoll
H. Fürchtnicht, Invalidenstr. 4.

---

300 Stück Herren-Anzüge,
200 „ do. Paletots
unter Preis.
M. Sander,
Bäckerstr. 18.

An- und Verkauf

von guterhaltenen Herrenkleidungsstücke und Stiefeln
S. Keiser, Kleinestr. 15.

Ausverkauf.

Winterschuhe mit Lederbesatz von ℳ 1,50 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Einzige Postdampfer-Linien zwischen
ROTTERDAM
AMSTERDAM
— **NEW-YORK**
und BALTIMORE.
Rascheste Beförderung.
Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.
Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco. Nähere Auskunft erteilt: die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Meiner geschätzten Kundschaft zur Nachricht.

Verkaufe von heute an bis auf weiteres
das Pfund gehacktes Fleisch zu
30 Pfg.
Schieres Fleisch aus der Keule à Pfd. 30 Pfg.
Kochfleisch, tierärztlich untersucht, à Pfd. 25 Pfg.
Bemerke zugleich, daß ich **nur dicke fette Pferde** zum Schlachten verwerte.
Louis Riechardt,
Altemarktstraße 11.

Kaufe Schlachtpferde zum reellen Preise und bezahle selbige je nach Qualität bis 200 Mark per Stück.

Th. Schlüter,

Bäckerstr. 40,
empfiehlt großartige Auswahl in angefangenen und musterfertigen
Schuhen, Kissen, Trägern, Eckbörten, Canevas-Decken Betttaschen, Zeitungsmappen, Filzdeckchen, Bürstentaschen, Rock-, Kastor-, Zepfirwollen, Gobelin-, Moos- und Straußenwollen.

AUSVERKAUF.

Damenplüschschuhe von Mk. 1,75 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

---

500 Stück Knaben-Anzüge,
200 „ do. Paletots
und Kaisermäntel
hat **billig** abzugeben
Bäckerstr. 18. **M. Sander,** Bäckerstr. 18.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in Bahrenfeld bei **Ottensen**, welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin, **denselben** Nährwert und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken,

pr. Pfund 80 ₰.

J. G. Vollmeyer und Sohn.
E. A. Bodenfieck.
Hartmann & v. Vaernewyk.
W. Keller.
Aug. Katz.
Fr. Rotbohm.
H. Pankoke.
H. F. Schaefer Nachfl.
F. S. Striepling.
Aug. Uhtenwoldt.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

In meiner Strickerei werden Strümpfe, Unterröcke, Jacken Hosen, sowie alle Strickwaren gut und billigst angefertigt.
G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Heute Sonntag **Rogatortte** im Ausschnitt bei
Otto Behrens, Osterstr. 12.

Neu aufgenommen:
Tisch- und Sofaläufer,
Meter 1,10, 1,30, 1,50 und 1,70 Mk.
J. Popken.

Strümpfe werden angestrickt und Unterhosen mit neuen Böden versehen. G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Es sind noch ca. 1½ Morgen **Gartenland** vorn auf dem Brückenthorschen Anger in kleinen Teilen abzugeben. Auskunft wird erteilt Papenstr. 16.

Gesucht auf gleich oder später eine **Aufwartung** oder sonstige häusliche Beschäftigung. Nachzufragen Hummenstr. 2.

Pianino zu mieten gesucht. Dasselbe wird wenig gebraucht. Näheres durch
H. Oppenheimers Musikhandlung.

Suche zu Ostern einen
Lehrling.
W. Falke, Bild- und Steinhauerei.

Gesucht ein tüchtiges, gewandtes, gut empfohlenes **Mädchen**, welches nähen, waschen und plätten kann, in einen herrschaftl. Haushalt. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Dienstag Männer-Gesangverein.

Gesucht wird zum 1. April eine geräumige **Familienwohnung** im Preise von 45—55 Thlr. Nachricht Neuemarktstr. 16, 1 Treppe.

Gesucht auf sogleich ein Stück **Ackerland** in Größe von 1 bis 2 Morgen. Von wem? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu der am Dienstag, abends 8 Uhr, stattfindende Wahl im Kreditverein empfehlen wir die Herren Agent **C. Korff**, Kaufmann **L. Rost**, Friseur **J. Junge.**

Politische Rundschau.

Eine sehr schöne Rede hat in der 126. Plenarsitzung des deutschen Reichstages vom 24. November 1891 gehalten der Herr Minister v. Bötticher und in ihr das Kunststück fertig gebracht, sich zu gleicher Zeit nach zwei Seiten hin zu verbeugen, nämlich den Gegnern der Zünftelei die Versicherung zu geben, daß die Regierung nicht die geringste Lust habe, auf die zünftlerischen Bestrebungen hineinzufallen, in demselben Athem aber den Zünftlern zu versichern, ihre Bestrebungen allein seien es, welche dem deutschen Handwerkerstande, dieser „kräftigen Stütze des Thrones", den goldenen Boden erhalten könnten. Statt diesen Herren Zünftlern, welche nachgewiesenermaßen nur einen kleinen Prozentsatz des deutschen Handwerkertums bilden, klipp und klar zu eröffnen: „Der Regierung fällt es gar nicht ein, eure Rückwärtskrebserei zu unterstützen", da wird für die Herren noch ein Hinterthürchen offen gelassen, infolge dessen sie munter ihre reaktionären Bestrebungen, die doch nun einmal nur auf Wiedereinführung mittelalterlicher Zustände und Beseitigung unbequemer Konkurrenz gerichtet sind, munter weiter treiben können. Diese, wenn auch nur indirekte, Unterstützung der Zünftelei durch die Regierung muß doch ihren Grund haben. Und sie hat ihre sehr guten Gründe. Einmal sind ja die Zünftler durch die Bank in der Wolle gefärbte Konservative, also Mannen im Kampfe gegen die „umstürzlerischen" Bestrebungen, wozu gerechnet zu werden, auch die unserigen die Ehre haben, was uns aber durchaus nicht von denselben beirren läßt. Solche Leute will man sich „Oben" warm halten, sintemalen sich ihre Reihen immer mehr lichten. Sodann finden die zünftlerischen Bestrebungen in dem Zentrum ihre eifrigsten Vertreter und sich das Zentrum warm zu halten, ist ja heute die neueste Staatsraison, weil diese Herren es fertig gebracht haben, nach „Oben" hin den Glauben zu erwecken, als würde ohne ihre gütige Beihilfe der deutsch-österreichische Handelsvertrag mit Ach und Krach im Reichstage durchf allen und sie sodann als Belohnung ein Volksschulgesetz nach ihren Wünschen in Anspruch zu nehmen berechtigt seien. Nun, wir werden ja sehen, wer im preußischen Landtag s. Z. früher aufgestanden ist, Regierung oder Zentrum. Ein wahres Glück ist es nur, daß im preußischen Landtag die Nationalliberalen noch das Oberwasser haben, — in anderer Beziehung müssen wir „leider" sagen —, denn diese werden schon dafür sorgen, daß die Bäume des Zentrums nicht in den Himmel wachsen. Je näher

die Zeit der Vorlage des deutsch-österreichischen Handelsvertrages heranrückt, desto eifriger stürzt sich die agrarische Presse gegen denselben ins Gefecht, um den guten Michel haarscharf zu beweisen, daß nicht Korn- und Viehzölle Brot und Fleisch verteuern, sondern die nichtsnutzigen Bäcker und Fleischer; dabei versuchen sie den letzteren noch damit einen Extraknüppel zwischen die Beine zu werfen, daß sie überall ausposaunen, die Viehpreise seien enorm gefallen. Das hat denn dem Faß den Boden hinausgestoßen und eine Anzahl von Viehhof- und Viehhofbankvorständen größerer Städte strafen jetzt jene Blätter, unter Angabe von Zahlen, offen Lügen und weisen nach, daß die Viehpreise höher sind als je, die Erzählung der Herren Agrarier von billigem Vieh aber eitel Schwindel. Das wird nun allerdings die agrarischen Blätter in ihrem Wehgeschrei über Bäcker und Fleischer nicht im geringsten stören, denn die Unverfrorenheit dieser Herrschaften ist ja so groß, daß sie nur von der Unverfrorenheit der Antisemiten übertroffen wird und das will doch etwas heißen. Aber die amtlichen Mitteilungen jener Viehhofsvorstände haben doch den Vorteil, daß auch Licht über den agrarischen Schwindel in die Kreise der Bevölkerung dringt, welche agrarisch angehaucht sind. In bezug auf das liebe Brot leben wir in recht traurigen Zeiten und ein Zeichen derselben ist, daß unter den Restaurateuren eine Bewegung im Gange ist, dahin gehend, daß jeder Gast das früher zum Essen gratis verabreichte Brot bezahlen soll. Wenn es übrigens noch eines Beweises dafür bedürfte, daß die hohen Getreidepreise nicht die Früchte der Spekulation sind, so wäre er glänzend erwiesen durch das Standhalten jener hohen Preise, denn diese so lange zu halten, als schon dauern, bringt keine Spekulation fertig. Die Getreidezölle begimnen aber noch weitere Kreise als bisher in Mitleidenschaft zu ziehen. Der Zoll auf Gerste lastet schwer auf dem Bierbrauergewerbe. Hier hieß es, entweder das Bier teurer oder das Bier dünner. Publikus will aber kein dünnes Bier trinken, teures zu trinken ist kein Geld da; also Nachlaß der Konsumtion und in deren Folge Nachlaß der Produktion. Wer das nicht glaubt, mag sich die Jahresberichte der großen Berliner Brauereien betrachten. Fromme Gemüter werden sagen: „Das ist ja gut, ein Damm gegen die Trunksucht", aber darin liegt das Bedenkliche des Rückgangs der Bierproduktion nicht, daß so und so viel Liter Bier weniger getrunken werden, es liegt darin, daß durch die Einschränkung der Bierproduktion naturgemäß so und so viel Leute weniger beschäftigt werden können und so der Haufen der Arbeitslosen abermals vermehrt wird. Wer hat den Vorteil davon? Die Sozialdemokratie. Wenn man nun öffentlich ausspricht, wie es bei Gelegenheit der Rekrutenvereidigung in Berlin geschehen, daß „schwere innere Kämpfe" die Thätigkeit unserer Armee „möglicherweise" in Anspruch nehmen könnten, so ist das ein recht schlechtes Kompliment für die glorreiche Sozialreform, durch welche ja angeblich die Sozialdemokratie mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden sollte; man erkennt durch jene Worte die vollkommene Wirkungslosigkeit der Sozialreform an, vorausgesetzt, daß jene Worte auf die Sozialdemokratie abgesehen waren, welches nicht zu glauben wir keine Veranlassung haben. Auch das andere Mittelchen gegen die Sozialdemokratie, „dem Volk den verlorenen Glauben wieder zu bringen", hat sich bis jetzt als wirkungslos erwiesen, dagegen die Hochnäsigkeit unserer Mucker bis zu offenen Angriffen auf Thronrechte, z. B. das Summepiskopat, gesteigert und den Bestrebungen unserer protestantischen Kirche, den hierarchischen Geist der katholischen aufzuoktroieren, Nahrung zugeführt. Wie weit diese Bestrebungen jetzt schon gehen, erleuchtet aus dem Antrag in der General-Synode, auf Erlaß von „Hirtenbriefen" durch die General-Superintendenten. Fehlt nur noch die Wiedereinführung der Ohrenbeichte und dann wären wir ja mit dem Ende dahin gekommen, wo unser Luther angefangen hat. Der kannte seine Leute und wie er sie kannte bezeugt sein Wort: „Es ist kein Pfäfflein noch so klein, denn es steckt ein Päpstlein drein." Sorgen wir nach Kräften dafür, daß es diesen „Päpstlein" gründlich versalzen wird, innerhalb unserer protestantischen Kirche ihre angemaßte Rolle zu spielen und sie wird sich wohl dabei befinden!

Unter den Ereignissen in der äußeren Politik steht der Besuch des Premierministers **Rußlands** in Berlin oben an. Wir verschmähen es, daran politische Kombinationen zu knüpfen, sintemalen wir der Ansicht sind und bleiben, daß der Zar, mag er inzwischen mit uns lächeln oder mit uns schmollen, sich keinen Augenblick besinnen wird, wenn ihm Zeit und Stunde gekommen scheint und er die nötigen Batzen im Sack hat, mit uns Krieg anzufangen. Dagegen gibt es nur ein Mittel, ihm den Brotkorb hoch zu hängen, d. h. alle russischen Anpumpereien abzuweisen.

Frankreich kann seine Geldgelüste nicht allein stillen und das Bewußtsein des „Nichtkönnens" an der Beteiligung an der russischen Anleihe ist ein heilsamer Dämpfer auf den französischen Größenwahnsinn gewesen.

Oesterreichs „leitender" Staatsmann Taaffe hat im Abgeordnetenhaus eine eklatante Niederlage erlitten, sein Gesetz über die Steuerermäßigung wurde nicht angenommen. Wird ihm aber nicht im geringsten genieren, weiter fortzuministern.

Der Premierminister **Englands** führte in öffentlicher Rede aus, daß es der Regierung gar nicht einfalle, Irland aufzugeben event. selbständig werden zu lassen. Wir denken, daß sie das auch gar nicht nötig hat, denn die irischen „Patrioten" sind ja im besten Zuge, sich gegenseitig selbst so gründlich als möglich abzuthun.

Italien gedenkt probeweis den Zonentarif einzuführen und ist es erfreulich zu konstatieren, wie die leitenden Eisenbahnkreise Schritt für Schritt dazu gedrängt werden, eine nicht hinter dem grünen Tisch groß gewordene Einrichtung einführen zu müssen, ein Beweis, daß auch der „beschränkte Unterthanenverstand" in der Lage ist, etwas für die Menschheit zu leisten!

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kienzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 95. Sonntag, den 29. November 1891. **69. Jahrg.**

Ein **Wallnußbaum** als Nutzholz zu verkaufen Osterstr. 14.

Zu Neujahr ein **Mädchen,** 15—18 Jahr, am liebsten von auswärts, **gesucht.** Nachzufragen in der Exp.

Ein geräumiger neuer Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später **zu vermieten.**
Ed. Warnecke,
Ecke der Oster- u. Emmernstr.

Fortzugshalber zum 1. Januar eine Wohnung **zu vermieten.** Preis 180 ℳ Deisterstr. 49.

Zu vermieten eine kleine freundliche Wohnung Wendenstr. 7.

Zu vermieten zum 1. April die erste Etage Canalstr. 8a.

Zu vermieten eine Wohnung, **Lücke,** Stubenstr. 37.

Zu vermieten eine möblierte Wohnung für einen Herrn oder Dame. Näheres in der Exp. d. Bl.

Die von Herrn Stations-Einnehmer Engelhard benutzte erste Etage ist zum 1. April 1892 anderweitig **zu vermieten.** **F. Pardey,** Bahnhofstr. 6.

Zu vermieten auf gleich oder später eine angenehme Familienwohnung. Auch eine Stube und Kammer für eine einzelne Person. Ritterstr. 5.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung Kaiserstr. 42.

Zu vermieten gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer Breiterweg 7, parterre.

Zu vermieten auf gleich oder später versetzungshalber eine freundliche Wohnung Basberg 17.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör und etwas Gartenland Süntelstr. 10.

Zu vermieten auf sogleich eine Wohnung. Zeddies Garten (Tivoli gegenüber.)

Zu vermieten auf sofort oder später unter günstigen Bedingungen eine Wohnung nebst geräumigem Hofraum und Scheune als Werkstatt. Zu erfragen Papenstr. 3.

In dem neu erbauten doppelt. Wohnhause an der Wilhelmstraße sind 4 Wohnungen zu Ostern **zu vermieten.** Näheres beim Polier daselbst.

Zu vermieten **auf sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung Osterthorwall 28.**

Zu vermieten auf sogleich eine Wohnung. **Ww. Schelper,** 2. Wehlerweg 27.

Zu vermieten eine möblierte Herrenwohnung und eine Familienwohnung an schönster Lage Bäckerstr. 51.

Zwei Wohnungen in der Bürenstr. No. 8 auf gleich oder später **zu vermieten.** Näheres Osterstraße 13.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung Emmernstr. 12.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost und Logis** Fischpfortenstr. 16.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost und Logis** Osterstr. 12 Hinterhaus.

Kost und Logis für zwei junge Leute Fischpfortenstr. 29.

Junge Leute finden **Kost und Logis.** Daselbst auch möblierte Stube mit Bett. Thiewall 3.

Zwei anständige junge Leute finden **Logis** Wendenstr. 18.

Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer.
Generalversammlung Sonntag, den 6. Dez. d. J., nachmittags 3 Uhr, im Gasthause des Herrn Feld. Tagesordnung:
1) Neuwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2) Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3) Verschiedenes. Der Vorstand.

Gewerbeverein.

Mittwoch, den 2. Dez., abends 8½ Uhr,
Versammlung
im Vereinslokale (Th. Hebecker).
Tagesordnung:
1) Berichterstattung der Delegierten über die Generalverf. des Gewerbevereins für Hannover.
2) Vortrag des Herrn Lehrer Trau über „gewerbliches Zeichnen".
3) Reuter-Vortrag. Der Vorstand.

Einladung

zum **Vortrag** in dem Lokal der apost. Gemeinde Wilhelmstr., **Sonntag, 29. Nov.,** abends 6 Uhr, über die **wahre Bedeutungdes „Advent."** Eintritt frei für Jedermann.

Männer Gesangverein "Germania"
Diese Woche fällt die Singstunde aus.
Der Vorstand.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Arbeiter-Verein.

Heute, Sonntag, den 29. November, abends 8 Uhr, auf Tivoli:

Theatralische

Abendunterhaltung.

PROGRAMM:

1. a. Wie ein stolzer Adler.
   b. Nun leb wohl, du stille Gasse. } Sängerchor.
2. Turner-Festmarsch. Vereins-Kapelle.
3. **Das Telephon oder der Wurstredner.** Humoreske in 2 Akten.

Personen:
Stephan Schlaumeier, Schuster.
Stinchen, seine Frau.
Michael Hartohr, sein Nachbar.
Briefbote.
Ort der Handlung: Schlaumeiers Haus.

4. Des Zechers Wunsch, von Schröter. Sängerchor.
5. Still ruht der See, Walzer. Vereins-Kapelle.
6. **Der Bauer als König Herodes oder wer sich mit Studenten einläßt.**

Personen:
Jannberd, Bauer aus Groß-Berkel.
Mariekathrin, seine Frau.
Michel, deren Sohn.
Otto, Julius, Clemens, Studenten aus Hameln.
1 Arzt, 1 Eierkrämer, 2 Knechte.
Ort der Handlung: Jannberds Küche.

Die Zwischenpausen werden mit Musik ausgefüllt.

Darauf folgt **Tanz.**

Eintrittkarten im Vorverkauf à 30 ₰ bei den Herren Hutmacher **Arend**, Pferdemarkt, und Barbier **Kallmeyer**, Kleinestraße. Mitglieder haben ihre Vereinskarten vorzuzeigen. Das Rauchen ist nur beim Tanz gestattet.

Der Vorstand.

Union.

Jeden Sonntag große **Tanzmusik.**

Residenz-Theater Hannover.

Heute, Sonntag, den 29. Nov., „Reif-Reiflingen," Schwank in 8 Akten von G. von Moser. Anfang 7½ Uhr.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.
Hameln, den 27. November 1891.

Abwesend die Herren Holste und Kattentidt.

In dem angekauften Dammannschen Hause soll eine vorläufige Benutzung der nebenanliegenden Warteschule eintreten, wozu ein Zimmer überlassen ist.

Ein neuer Gasometer, wofür bis zu 20 000 Mk. bewilligt sind, soll demnächst gemacht werden und soll die Kämmerei die Fonds vorschießen.

Einige neue Gaslaternen wurden gewährt in der Wilhelmstr., Emmernstr., Hafenstr., vor den Flügeln der Kaserne, eine Nachtlaterne in der Baustr. (Niemeier's Haus).

Die Krankenhausordnung soll wiederum vorgelegt werden. Die Erhöhung des Gehaltes für Dr. Lodemann und Anstellung eines Assistenten wurde abgelehnt, ebenso Telephonleitung, diese würde nur 1500—1600 Mk. kosten. Die Leitung sollte zu des Doktors Wohnung, sowie zum Rathause führen.

Für den Rhein-Weser-Elbe-Kanal sind als Beitrag zu den Bearbeitungskosten 50 Mk. bewilligt.

Mit dem Landesdirektorium soll über die Abtretung der Pyrmonterstr. und deren Instandhaltung verhandelt werden.

Maurer Grupe soll die freie Stelle im Brekelbaum-Stifte haben.

Frau Schramme Ww. und Herr Schultze erhalten je 15 Mk. für eine kupferne Pumpe.

Herr Fargel wird, wie schon 1873 geschehen, in die Skala weiter eingereiht und erhält hinfüro 2150 Mk.

Mit Sertürners ist ein Vergleich dahin abgeschlossen, daß die gegenseitigen Ansprüche durch Zahlung von 9 000 Mk. p. 1. Jan. ausgeglichen werden gegen vollgültige Quittung.

Herrn Jagau's Gehalt ist auf 3000—3600 Mk. erhöht mit dreijähriger Steigerung. Herrn Lindemann's Gesuch ist der Schulkommission zu weiterem Bericht zurückgegeben.

Die Anleiheangelegenheiten wurden ausgesetzt und teilweise abgelehnt.

Es bestehen Differenzen über den öffentlichen Weg zur Weser hinter der Wesermühle. Es ist dort eine Mauer gebaut, der Weg benutzt zu allerlei Dingen. Die Stadt muß den Weg behalten aus tausend Gründen. Die Unterhaltung über diese Sache beschäftigte nebst anderen Dingen die Versammlung von 9—1 Uhr, somit können wir nur kurz berichten. Wir müssen bedauern, daß so wenig Zuhörer in die Sitzungen kommen, da die Tagesordnung doch interessante Themata genug aufwies. Es würde diese Kontrolle für die Bevölkerung nicht ohne Wert sein.

Kirchliche Anzeigen.

1. Advent.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst S. Hornkohl.	Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
	Abendgottesdienst P. Stünkel.
Donnerstagsbetstunde Derselbe	Montagsbetstunde P. Thießen.

Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Die Kollekte zum Besten der Gustav-Adolf-Stiftung hat eingetragen zu St Bonif. 11 M. 36 ₰ zu St. Nic. 16 M. 22 ₰.

Wetter-Aussichten

29. Nov.: Nebel, wolkig, teils klar, ziemlich kalt, Nachtfrost.
30. Nov.: Veränderlich wolkig, ziemlich kalt, Niederschläge, lebhaft windig. Nachtfrost. Sturmwarnung für die Küsten.
1. Dez.: Feucht, neblig, teils klar, Temperatur wenig verändert.
2. Dez: Vielfach Nebel, wolkig, naßkalt, auffrischender Wind.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 96. **Mittwoch, den 2. Dezember 1891.** **69. Jahrg.**

Die Erhebung der direkten **Staatssteuern** und der **städtischen Steuern** für das laufende Vierteljahr für den Stadtbezirk Hameln findet statt

vom 1. bis 7. Dezember c.,

vormittags 8—1 Uhr.

Hameln, den 28. November 1891.

Der Königliche Rentmeister.
Lindhorst.

Osterthorwall 24.

Bekanntmachung.

Für die Gerichtsschreiberei-Abteilung II des hiesigen Amtsgerichts — Amtsgerichts-Sekretär Ehrichs — Zimmer Nr. 18 — sind die Sprechstunden auf die Zeit von **8 1/2** bis **9 1/2** **vormittags** und von **5** bis **6 Uhr nachmittags** bestimmt worden.

Mündliche Anträge in Zivil-Prozeß-, Mahn- und Konkurssachen können nur bei der vorbezeichneten Gerichtsschreiberei-Abteilung, und — von ganz besonderen Eilsachen abzusehen — **nur während obiger Sprechstunden** gestellt werden.

Das rechtsuchende Publikum wolle Vorstehendes beachten.

Hameln, den 24. Nov. 1891.

Königl. Amtsgericht, Abtl. I.

Eichen-Brennholz-Verkauf.

Am **Sonnabend, den 5. Dezember,** sollen an der Eckerngrund (Osterthorsches Revier) ca. 50 Fuder **Eichen-Brennholz,** sowie ein großer Posten **Eichenschalstücke,** teils Nutzholz, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlung der Käufer morgens 10 Uhr an der Hasenbreite. **Aug. Püttger,** Gr.-Hilligsfeld.

Wegen bevorstehender Liquidation unseres Geschäfts verkaufen wir von heute ab unser Lager in

Packpapieren

zu Einkaufspreisen.

S. Frankenberg Nachfolger.

Ausverkauf.

Damenzugstiefel von Mk. 3,25 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Günstige Gelegenheit
zu billigen

Weihnachts-Einkäufen

bietet meine aufs reichhaltigste mit ***Neuheiten*** ausgestattete

Spielwaren-Ausstellung,

F. C. Steuber Nachfl.

Milch-Verkäufe.

Schicke von heute ab täglich morgens und mittags einen Wagen mit frischer **Milch** herein. Bestellungen nimmt Herr **F. W. Rese** entgegen.

Rohrsen, 24. November 1891. **Raapke.**

Kaiser Friedrich Krankenhaus-Lose, nur noch einige Tage, bei **D. Wollberg,** Markt 7.

Ausverkauf.

Herren-Filzhüte von 80 Pfg. an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Für das Weihnachtsfest

erlaube mir mein reichhaltiges ganz neues höchstelegantes Lager von modernen

Schmucksachen

in Juwelen, Perlen, Gold, Silber, Granaten, Korallen und echten Jet, sowie

Christoffle- und Alfenide-Waaren

unter Garantie zu den billigsten Preisen, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

C. F. Kindermann,

Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke.

Grosser Ausverkauf.

54. Bäckerstraße 54.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich auf kurze Zeit in meinem reichhaltigen

Schuhwaren-Lager

wegen Aufgabe des Geschäfts einen gänzlichen Ausverkauf eröffnet habe und zu jedem Preise meine Ware absetze.

Die Vertretung.

W. Riechel.

Weihnachtskuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen **Weihnachtskuchen** bringe in empfehlende Erinnerung: Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämmtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Succade, Orangeat, candirten Ingwer, frische Citronen, Corinthen, Rosinen, Kartoffelmehl, Reismehl, Maisfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten u. Rosenwasser, Citronenöl, bunten Streuzucker u. s. w.

Adolf Ahrens, Droguenhandlung.

Ausverkauf.

Herren-Buckskinhosen von ℳ 3,75 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Donnerstag und Sonnabend

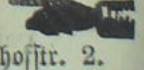
ff. frischen **Steinbutt**, à Pfd. 40—60 ₰,

" " **Zander**, à Pfd. 65 ₰,

" " **Schellfisch**, à Pfd. 20—25 ₰.

J. H. W. Meyer, Pferdemarkt 3.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet.



M. Rabke, Zehnthofstr. 2.

Die Bild- und Steinhauerei

W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Ausverkauf.

Damenpromenadenschuhe von *M.* 3 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltsseife
von **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz,**
Seifen- und Parfümerie-Fabrik (gegr. 1807).
Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.
Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.
Grösste Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit.
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 2, 3 und 6 Pfund, sowie in offenen Gewichtsstücken bei:
J. G. Bollmeyer & Son. Louis Bollmeyer, Friedr. Aug. Reinecke, F. W. Rese.

Kneipp-Malzkaffee,

à Pfd. 50 ₰,
empfiehlt **August Katz.**

AUSVERKAUF.

Herren-Mützen von 10 Pfennig an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Schaake'sche

Postfachschulen

Berlin C., Hannover, Cöslin (Pommern), Görlitz, Schwerin i/M., Trier, Schlüchtern (Kassel), Straßburg i/Els. und Lahr (Baden).

Billigste und **sicherste** Vorbereitung (ohne Vorkenntnisse) für die Postgehülfen-Prüfung. Erfolg gewährleistet. Grundsatz: keine Reklame. Kostenfreie Prospekte und Auskunft durch
Alb. Schaacke, Postsekretär a. D.
in **Hannover.**

Sehr schöne **Wurst**

vom selbstgeschlachteten Schweine. **Vorhen, Haferstroh,** gespaltenes **Buchen-Brennholz** zu verkaufen bei
Chr. Schlenz, Fischbeckerstr. 53.
Daselbst auch **Logis** für anständige Leute.

Kartoffeln.

Morgen Donnerstag habe am Güterbahnhof eine Ladung schöne mehlreiche **weiße Kartoffeln** und gebe solche zu billigen Preisen ab.
H. Ritterbusch.

Ausverkauf.

Arbeiter-Jackets v. Mk. 1,25 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Klump-Rüben
sind zentnerweise noch billig abzugeben bei
C. Stöver, Emmernstr.

Preisermäßigung.

Zuntz

Java- Kaffee

à Mk. 1.60 — 1.70 — 1.80 — 1.90 das Pfd.
in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in Hameln bei: **Fr. Aug. Reinecke, F. W. Rese, Wilh. Keller.**

Trikot-Taillen,
Schürzen,
Strümpfe,
Unterzeuge
} in großer neuer Auswahl

sehr billig, empfiehlt **Th. Schlüter,** Bäckerstr. 40.

Feine weiße Salatkartoffeln

empfiehlt **S. Dreyer,** Emmernstr. 3.

Täglich frisch gebrannten

Kaffee,

p. Pfd. 1,30 *M.*—1,80 *M.*, empfiehlt
Fr. Notbohm.

Am heutigen Tage eröffnete ich in **Hameln, Bäckerstraße 22,** ein

Petroleum-Geschäft

und liefere in Blechkannen à Pfd. zu 13 ₰ frei ins Haus. Indem ich versichere, daß es mein Bestreben sein wird, nur gute Ware zu führen, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen. Hochachtend
Hr. Bartling, Hameln.

Rote und weiße

Esskartoffeln

zentner- und metzenweise bei
Fr. Kühne, Emmernstr. 8.

Amerik. Speck

empfiehlt **Hr. Brünig Nachfl.**

Hameln. Carl Poppe, Pferdemarkt 7.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

dauert vom 1. Dezbr. bis 24. Dezbr.

Verkaufe während dieser Zeit sämtliche Waren **zu herabgesetzten Preisen.**

Kleiderstoffe aller Art, schwarze Cachemire, reine Wolle, Meter 1,00 Mk., gestreifte, melirte und glatte Rock- und Hemdenflanelle, bedruckte Barchente, einen Posten waschechten Druck-Nessel in hübschen Mustern, waschechte baumwollene Zeuge und Schürzenzeuge.

Weiße Gardinen in allen Preisen.

Schlafdecken, Tischdecken, Reisedecken und Waffeldecken, schwarze woll. und seid. Schürzen, Wirtschaftsschürzen, seid. und uni Damen- und Herren-Tücher, seid. Taschentücher, baumw. und woll. Unterzeuge für Damen und Herren, Filz-, Velour- und gestrickte Röcke, Stück von 1,20 Mk. an, Bettvorlagen, Sofadecken und Teppiche.

Regenschirme für Damen und Herren. Regen- und Wintermäntel.

Zu Einkaufspreisen verkaufe sämliche **Reste.**

Helle Sommerstoffe, Kattune und Steppdecken.

Ausverkauf.

Kinderknopfstiefel von 50 ₰ an.

C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Große Geld-Lotterie
vom Roten Kreuz.

Haupt-Gewinne: 150,000 ℳ, 75,000 ℳ, 30,000 ℳ, 20000 ℳ ꝛc. Ziehung am 28. Dezember cr. im Ziehungs-Saale des Kgl. General-Lotterie-Direktion in Berlin. Empfehle Lose à 3 ℳ. Für Zusendung und Liste sind 30 ₰ beizufügen.

Selmar Goldschmidt, Braunschweig.

Das Geheimnis,

einen blendend weißen und zarten Teint zu erhalten, besteht in täglichen Waschungen mit **Walthers aromathischer Kräuter-Theerschwefel-Seife.** Dieselbe beseitigt auch sofort alle Flechten, Sommersprossen, Ausschläge jeder Art, übelriechenden Schweiß ꝛc. Preis per Stück 50 ₰ bei **F. A. Reinecke.**

Donnerstag Morgen
frischen **Schellfisch.**
Aug. Uhtenwoldt.

Den Pächtern des Kattentidtschen Landes an der Kaiserstraße

wird bis 6. Dez. d. J. aufgegeben, dasselbe zu räumen, widrigenfalls dasselbe am 7. Dez. umgepflügt wird.

Hameln, den 1. Dezember 1891.

Im Auftrage **G. Ripke.**

Meiner geschätzten Kundschaft zur Nachricht.

Verkaufe von heute an bis auf weiteres

das Pfund gehacktes Fleisch zu 30 Pfg.

Schieres Fleisch aus der Keule à Pfd. 30 Pfg.

Kochfleisch, tierärztlich untersucht, à Pfd. 25 Pfg.

Bemerke zugleich, daß ich **nur dicke fette Pferde** zum Schlachten verwerte.

Louis Riechardt,
Altemarktstraße 11.

Kaufe Schlachtpferde zum reellen Preise und bezahle selbige je nach Qualität bis 200 Mark per Stück.

Ausverkauf.

Damenschuhe mit Ledersohle von ℳ 1 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Donnerstag

frischen Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Einige Fuder guten **Dünger.**
H. Kardinal, Baustr. 52.

---

300 Stück Herren-Anzüge, 200 „ do. Paletots

unter Preis.

M. Sander,
Bäckerstr. 18.

Th. Schlüter,

Bäckerstr. 40,
empfiehlt großartige Auswahl in angefangenen und musterfertigen
Schuhen, Kissen, Trägern, Eckbörten, Canevas-Decken Betttaschen, Zeitungsmappen, Filzdeckchen, Bürstentaschen, Rock-, Kastor-, Zepfirwollen, Gobelin-, Moos- und Straußenwollen.

Ein **Wallnußbaum** als Nutzholz zu verkaufen
Osterstr. 14.

An- und Verkauf

von guterhaltenen Herrenkleidungsstücke und Stiefeln
S. Keiser, Kleinestr. 15.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Platzstrasse 6.

Mache dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich stets reell und prompt bediene und empfehle ich mich auch außer dem Hause zu arbeiten.
Hochachtungsvoll
W. Kulle, Schneidermeister.

Ausverkauf.

Winterschuhe mit Lederbesatz von ℳ 1,50 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)
Hameln, den 2. Dezember 1891.
Heute Morgen 3 Uhr endete sanft und unerwartet nach kurzem Leiden unsere liebe Tante, die

Witwe Stolte

im 74. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
L. Stolte nebst Verwandte.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, 2½ Uhr nachmittags, von Osterstr. 27 ab statt.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Hameln, den 27. November 1891.
Am 8. d. M. entschlief sanft nach einem mehrtägigem Nervenfieber in St. Louis (Amerika) unsere inniggeliebte unvergeßliche Tochter, Schwester und Schwägerin

Marie Kilian

in ihrem 21. Lebensjahre, tief betrauert von den Hinterbliebenen:
Joh. Kilian.
Eleonore Kilian, geb. Wolperding.
Friedrich Kilian.
Adele Kilian, geb. Wille.
Hellmuth Telgerow.
Lina Telgerow, geb. Kilian.
Heinrich Kilian.
Marie Kilian, geb. Lücking.
Hermann Kilian.
Anna Kilian.
Joh. Kilian.
Willi Kilian.
Adolf Kilian.
Frieda Kilian.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 30. November 1891.
Heute Morgen 2½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Vater, der Rentier

Heinrich Schæfer

im 75. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen **Georg Schaefer.**

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)
Hameln, den 1. Dezember 1891.
Heute Abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Vater, der

Werkführer a. D. Friedr. Fitzner

im 61. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
die hinterbliebenen Kinder.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr.

Gesucht zu Ostern oder früher ein nicht zu junges zuverlässiges **Kindermädchen,** welches waschen, plätten und nähen kann.
Frau Anna Frankenberg,
Osterstr. 13, 1. Etage.

AUSVERKAUF.

Damenplüschschuhe von Mk. 1,75 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Ein kräftiges akkurates

Mädchen

zum 1. Jan. **gesucht. Carl Schwerdtfeger.**

Suche zu Ostern einen

Lehrling.

W. Falke, Bild- und Steinhauerei.

Gesucht

per sofort eine bescheidene nette

Wohnung

aus 4 bis 5 Zimmern bestehend. Off. bef. unter **X. 1500** die Exp. d. Ztg.

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung mit Stallung.
F. Niemeyer, alter Höhenweg.

Zu vermieten zu Ostern oder früher im Neubau eine freundliche Wohnung.
E. Hänseroth, Emmernstr. 6

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung
Baustr. 41.

Zu vermieten zum 1. Jan. oder später eine Wohnung Kleinestr. 11.

Fortzugshalber zum 1. Januar eine Wohnung **zu vermieten.** Preis 180 ℳ. Deisterstr. 49.

Zu vermieten eine Wohnung,
Lücke, Stubenstr. 37.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör und etwas Gartenland
Süntelstr. 10.

Zu vermieten **auf sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung Osterthorwall 28.**

Zu vermieten eine möblierte Herrenwohnung und eine Familienwohnung an schönster Lage Bäckerstr. 51.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost und Logis**
Fischpfortenstr. 16.

Kost und Logis für zwei junge Leute
Fischpfortenstr. 29.

Junge Leute finden **Kost und Logis.** Daselbst auch möblierte Stube mit Bett. Thiewall 3.

Logis für junge Leute
Emmernstraße 8.

Kost und Logis für junge Leute
Wendenstr. 22.

Gasthaus „Zur deutschen Eiche".

Hameln, Osterstr. 38. **C. Schwerdtfeger.** Hameln, Osterstr. 38.

Vom **1. Dezember** und folgende Tage:
Auftreten der berühmten
Tyroler Sänger-Gesellschaft

Almrausch und Edelweiß,

A. Ebner aus Heiligenblut.
5 Damen und 2 Herren im National-Kostüm.
Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, den 6. Dezember:

Früh-Konzert

von 11 Uhr morgens an.

Nachmittags-Konzert

von 3 Uhr an.

Abonnements-Konzerte.

Am **5. Dezember d. J.**, dem 100jährigen Sterbetage W. A. Mozart's, großes

Mozart-Konzert

im Saalbau des Herrn Engelke. Anfang 8 Uhr.
Eintrittsgeld für Nichtabonnenten 50 ₰.

PROGRAMM:

1. Ouverture z. Op. „Figaro".
2. Chor a. „Die Zauberflöte".
3. Arie „Schmäle tobe lieber Junge".
4. Ouverture z. Op. „Don Juan".
5. Quartett.
6. Champagner-Lied.
7. Andante und Presto a. d. Cdur-Sinfonie, Op. 34.

} Mozart.

Nach dem Konzerte **Tanz.**
H. Rothe.

Oeffentlicher Vortrag

über: „Ist die Bibel mehr als ein menschliches Buch?" **Donnerstag, 3. Dez.**, abends 8¼ Uhr, in dem Lokal der apost. Gemeinde Wilhelmstr.
Eintritt frei für Jedermann.

Sonntag, den 6. Dezember, hält Missionar **Kohlmeyer** aus Indien **Missionsstunde** im evang. Vereinshause. Anfang 3 Uhr nachmittags. Die Kollekte zum Besten der Mission.

Freitag Gesangverein.

Donnerstag Gesangverein „Frohsinn".

Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Literarisches.

— Der so viel geschmähte und so arg verkannte Winter, der jetzt seinen Einzug bei uns gehalten hat, wird von den meisten nur ganz einseitig und daher ungerecht beurteilt. Denn er bringt nicht nur die kalten und trüben Tage, sondern auch erst den rechten Genuß eines trauten Familienlebens, wenn abends im gemütlich erwärmten Zimmer alle nach des Tages Last und Mühen um den hellbeleuchteten Tisch versammelt sind, um sich der Erholung hinzugeben. Dann kommt der mit lebhafter Spannung schon lange erwartete Moment, wo der Vater zu dem Paket greift, welches er mit aus dem Geschäft gebracht hat. Jeder weiß genau, was darin enthalten ist: das neueste Heft von „**Ueber Land und Meer**“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Diese prächtige und gediegene illustrierte Zeitschrift hat sich schon seit langem als wahre Familienfreundin erwiesen, und daher wird auch das jedesmalige Erscheinen eines neuen Heftes mit herzlicher Freude begrüßt. Die Vorzüge, die diese Zeitschrift an die Spitze aller ähnlichen Unternehmen stellt, sind so verschiedener Art, daß man mit vollem Recht sagen kann, hier wirken alle Faktoren in der denkbar harmonischsten Weise zusammen, und so ist denn ein vollendetes Ganze entstanden. Greifen wir nur einen Hauptfaktor heraus: die geradezu erstaunliche Reichhaltigkeit des Gebotenen. Es gibt kein zweites deutsches illustriertes Familienblatt, welches seinen Lesern einen gleich abwechslungsreichen Stoff zur Belehrung und Unterhaltung in Wort und Bild gewährt. Das Inhaltsverzeichnis des mit dem soeben erschienenen 5. Hefte fertiggestellten 1. Bandes der illustrierten Oktav-Hefte, Jahrgang 1891/92 (Preis 5 Mark), zählt in mehr als 20 Rubriken all die einzelnen wertvollen Gaben auf. Da bleibt keine Frage unberührt, die unsere Zeit beschäftigt, und daher ist „Ueber Land und Meer“ geradezu unentbehrlich für jeden Gebildeten unserer Tage, wo jedes einzelne Fach so groß ist, daß die ganze Thätigkeit eines Mannes in Anspruch genommen ist, um es zu bewältigen. „Ueber Land und Meer“ bietet ihm auf angenehme Weise die beste Belehrung über alle Gebiete. Jetzt ist beim Beginn des neuen Jahrgangs der günstige Moment gekommen, wo man jedem nur den wohlgemeinten Rat geben kann, sich auf die schönen stattlichen Hefte (à 1 Mark) zu abonnieren und dadurch eine gediegene Unterhaltung für die langen Winterabende zu gewinnen.

Lokales und Provinzielles.

— Wir hören, die Zahl der wandernden Handwerksburschen, die sich billig verpflegen lassen, mehren sich; so waren hier am Freitag nicht weniger als 36, für solche Menge ist hier kein Arbeitsfeld. Gegen Arbeitsleistung wird ein Viaticum gereicht, doch haben wir leider nur für 6—8 Mann Arbeitsraum. Das Betteln und Fechten in den einzelnen Häusern mag durch die Verpflegungsstationen abgenommen haben, indessen die richtige Sparsamkeit, in der guten Zeit auch für den sicher folgenden nassen Tag zu sorgen, lehren die Stationen nicht.

— Wir werden überschwemmt mit allerlei Gesuchen, auch vom Vorstande des Berliner Männerbundes zur Bekämpfung der Unsittlichkeit, und wünscht man sogar die Mitteilung von sämmtlichen Unterschriften, fast eine ganze Seite enggedruckt. Abgesehen von der Sache, die sich ja von selbst versteht, bedürfen wir kaum der Mahnung. Es ist ja jetzt Mode, recht viele Vereine zu gründen, einen besoldeten Sekretär anzustellen und recht viele Beiträge einzuziehen. Indessen unsern Lesern möchten wir, wie schon oft, doch anempfehlen, zunächst in nächster Nähe ihr Scherflein, wenn überhaupt, zu opfern. Thun sie dieses, so haben sie doch gewisse Sicherheit, die Verwendung ihrer Gaben zu überwachen. Richtige Wohlthätigkeit, die sich darauf versteht, nicht das Almosenempfangen zu lehren, ist mehr als schwer, und da man seine Kraft nicht zersplittern soll, so verweisen wir darauf, hier thätig zu sein in der Weise, die hier vielleicht zweckmäßig sein mag.

— Kuriose Geschichten aus Hannover und Osnabrück bringen die Hildesheimer und Mindener Zeitung. In Hannover sei der nationalliberale sog. Trammring bei den Bürgervorsteherwahlen gesprengt, sodaß im Bürgervorsteher-Kollegium wiederum 12 gegen 12 stehen. 5 Nationale sind ausgeschieden und nur 2 wiedergewählt. Osnabrück hat eine Deputation wegen Eisenbahnsachen nach Berlin gesandt. Die Deputirten besuchten auch Herrn Miquel, da er augenblicklich keine Zeit hätte, lud er sie aber zum Diner, wo man sich dann eingehender unterhalten könne. Die einzelnen Mitglieder der Deputation lehnten aber ab. Ueber die Kanalfrage habe der Minister geäußert, er habe noch kein Geld. Herr Bürgervorsteher Wolff würde, falls das Diner angenommen, den Minister unter anderem gefragt haben, ob er nicht 100 000 Mark aus dem Welfenfonds in der Ecke liegen habe, um Osnabrück zu einem Theater zu verhelfen. Der Bürgermeister macht bekannt, er wolle ein Vorkommnis nicht verschweigen, das der Deputation beim Eisenbahnminister passirt war und das eine Blamage ersten Ranges für Osnabrück bedeute. Herr Bürgervorsteher Wolff betrug sich diesem hohen Herrn gegenüber, dessen Wohlwollen für Osnabrück zu erregen doch der Zweck der Deputation war — in einer — so ungewöhnlichen Weise, daß der Herr Minister ihm, wir führen nur verkürzend an, zu verstehen gab, er (Herr W.) wäre besser draußen geblieben.

Der Rede Sinn ist dunkel, denn was sagte denn Herr Wolff. Derselbe schreibt, es sei für so viele andere Städte etwas geschehen, für Düsseldorf, Hildesheim u. s. w., nun möge die Regierung auch einmal für Osnabrück etwas thun. Seit der Annexion sei Osnabrück überhaupt stiefmütterlich behandelt. Hierauf habe der Minister erwidert: So etwas dürfe er als preußischer Minister nicht anhören und wenn ich (Wolff) so etwas hätte vorbringen wollen, wäre ich besser nicht gekommen. Am Schlusse der Audienz Versöhnung und Entschuldigung des von mir gebrauchten Ausdruckes. Wer die längeren Artikel der „Hildesh. Ztg.“ lesen will, kann sie von uns erhalten. Ja, ja, wenn jemand eine Reise thut, so kann er was erzählen, von unseren verschiedenen Deputationen hören wir jetzten, aber

Resultate, an denen wir Freude gehabt hätten, haben wir auch nicht vernommen. Der Hut in der Hand thut es nicht immer!

Politische Rundschau.

Aus **Italien** hallt eine sehr energische Antwort wider auf die Anzapfungen verschiedener Parlamente in Sachen der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes: für uns existiert keine römische Frage, sie ist für uns gelöst.

Besonders die schönen Reden, welche in der Volksvertretung **Oesterreichs** nach dieser Richtung hin gehalten wurden, haben in Italien Anstoß erregt und es ist schleierhaft, wie unter solchen Umständen gerade die Herren Ultramontanen 2c. dort sich als Säulen des Dreibunds aufzuspielen versuchen.

In **Frankreich** hat die Rede Caprivis den besten Eindruck gemacht, und vorzüglich sind die dortigen, der Regierung nahestehenden Kreise über den Passus entzückt, worin es heißt: „Die jetzige Regierung Frankreichs ist stark genug, um alle chauvinistischen Gelüste niederzuhalten". Hoffen wir, daß unseres Reichskanzlers Ansicht sich bewahrheitet.

In **Rußland** schreitet nun auch das Volk zur Judenverfolgung und bringt dieselben kurzer Hand um, wo es dies ungestraft zu thun glaubt. Zu verwundern braucht man sich darüber nicht, denn die russische Regierung hat ihnen ja gezeigt, „wie's gemacht wird!"

Aus **England** kommen Nachrichten über ein siegreiches Vorschreiten der chinesischen Rebellen. Gibt die chinesische Regierung so etwas zu, dann muß es schon schlimm stehen, denn in Bezug auf die „Verdunkelung von Thatsachen" leistet niemand Größeres, als gerade die chinesische Regierung!

— Der **Kultusminister** hat angeordnet, daß die höheren Unterrichtsanstalten ihre etwa anzulegenden Kapitalien, angesichts der von dort erfolgenden kostenlosen Verwaltung und absoluten Sicherheit, in das Staatsschuldbuch eintragen lassen sollen.

Die Reichstagsrede des Herrn v. Caprivi.

Die erste Beratung des Reichshaushaltsetats begann am Freitag im Reichstag in gewohnter Form. Nach der üblichen Einleitung des Schatzsekretärs erhielt zuerst das Wort der Abg. Rickert. Nach demselben ergriff der Reichskanzler v. Caprivi das Wort zu einer einstündigen Rede. Die Rede Caprivis war offenbar in allen ihren einzelnen Teilen sehr sorgsam vorbereitet. Abg. Rickert hatte des Gerüchtes von der Amtsmüdigkeit des Reichskanzlers und der pessimistischen Schilderungen der äußeren und inneren Lage in gewissen Organen der Presse erwähnt. Der Reichskanzler mochte wohl vorausgesehen haben, daß darauf in der Debatte die Sprache kommen würde. Die Rede des Herrn v. Caprivi war äußerlich nicht an die Parteien, sondern an „Zeitungsschreiber" adressiert, in Wahrheit aber kehrte sie sich gegen gewisse pessimistische Strömungen im Lager der Kartellparteien und zielte ganz besonders auf den gegenwärtig vornehmsten Zeitungsschreiber in Deutschland, den Fürsten Bismarck. Der Name desselben wurde freilich nicht genannt, aber der Altreichskanzler hätte, wenn er überhaupt im Reichstag erscheinen will, jetzt die dringendste Veranlassung, sofort in Berlin in die Diskussion einzugreifen, um dasjenige wahr zu halten, was er in Wort und Schrift seit Jahr und Tag an Angriffen gegen Herrn v. Caprivi verbreitet.

Die Frage nach seiner Amtsmüdigkeit beantwortete Caprivi dahin, daß er sich namentlich infolge des Zustandekommens der Handelsverträge niemals in einer so freudigen Schaffensstimmung befunden habe wie jetzt. Weiterhin besprach Herr v. Caprivi zur Bekämpfung eines unberechtigten Pessimismus die zweite Reise des deutschen Kaisers nach Rußland, die Begegnung in Kronstadt, welche nur dem Publikum offenkundig gemacht, was in Regierungskreisen seit langem bekannt sei. In demselben friedlichen Sinne, wie jüngst bei anderen öffentlichen Gelegenheiten, sprach sich hierbei Herr v. Caprivi über die Weltlage aus, allerdings stets mit gewissen Vorbehalten. Zu viel Ehre that der Reichskanzler mit der Verteidigung des deutsch-englischen Vertrages den Kolonial-Enthusiasten an.

Dann ging er auf innere preußische Fragen über verteidigte die jüngsten Maßnahmen der Regierungspolitik im Verhältnis zu den Polen. Der letzte Teil zielte auf die künstliche Beunruhigung, welche pensionierte Offiziere als Mitarbeiter gewisser Zeitungen systematisch verbreiten durch Betrachtungen über die angeblich ungenügende Wehrkraft Deutschlands. Diese ganzen Ausführungen Caprivis hätte jeder freisinnige Abgeordnete Wort für Wort halten können. In unserer Zeitung haben wir seit Jahren auf diesen Unfug hingewiesen. Auch auf den Unfug mit den Dislokationskarten der Armeen wies der Reichskanzler hin. Er hätte dazu auch noch die berüchtigte Trölsche Karte aus der Zeit der letzten Reichstagswahlen erwähnen können. Weiterhin verwahrte sich Herr v. Caprivi in der Weise, wie dies freisinnige Redner stets gethan, gegen eine Unterschätzung der deutschen Kriegsmacht in Folge Ueberschätzung der Ziffern der Kriegsarmeen anderer Staaten.

Eine kleine Verwechslung.

Der Bauer Sepp, der bereits eine große Kinderschar besitzt, tritt abermals beim Herrn Pfarrer mit der Meldung ein: „Hier bringe ich ein Kind zum Taufen!" Dem Herrn Pfarrer kommt der Täufling ungewöhnlich groß vor und als er den Bauer darauf aufmerksam macht, betrachtet dieser das Kind ebenfalls genauer. „Dunnerwetter! Ich werde doch nich's vorjährige erwischt haben!"

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

3. Dezember: Feucht, neblig, windig, mäßig kalt.
4. Dezember: Kälter, wolkig, feucht, Nachtfrost.
5. Dezember: Vielfach trübe, Nebel, später aufklärend, frostig, lebhaft windig, Sturmwarnung.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 97. **Sonntag, den 6. Dezember 1891.** **69. Jahrg.**

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen die Firma **F. E. Clasing, Hemeringen**, Inhaber Fabrikant F. E. Clasing in Hemeringen. — Ferner die Firma **Pralle & Reese, Hameln**, als Inhaber die Kaufleute Gustav Pralle und Carl Reese aus Hameln. Offene Handelsgesellschaft seit dem 23. Nov. 1891.

Die Spar- und Leihkasse

bleibt wegen Abschluß der Bücher vom **Mittwoch, den 16. d. M., bis zum 1. Januar k. J. geschlossen.**

Der Vorstand.

Mobiliar-Auktion.

Wegen Fortzugs werde ich

Donnerstag, den 10. Dezember,

vormittags 10 Uhr,

sehr gut erhaltene **Mahagoni-, Nußbaum- und Eschen-Möbel, Haus- und Küchengeräte**, als:

Tische, Polster- und Rohrstühle, Sofas, Spiegel, Bilder, Kommoden, Kleiderschränke, Waschtische, Betten, Bettstellen mit Matratzen, Reisekoffer, Hirschgeweihe, Kron-Leuchter, Porzellan- und Drellsachen, Kessel, Kochtöpfe und dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Reflektanten wollen sich im Gasthause des Herrn **Kohlmeyer**, Osterstr. 18 hiers., einfinden.

L. Reese, Auktionator.

Mein an der Neuenthorstraße unter Nr. 2 belegenes

Wohnhaus

beabsichtige ich zu verkaufen. **Scheele.**

Frisches Pflaumenmus, Magdeburger Sauerkohl.

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Filzsohlen

zum Unternähen, **Einlegesohlen** in großer Auswahl.

C. Bennefeld, Osterstr. 21.

Die von mir käuflich übernommenen

Möbel,

fast neu, 2 Stuben-, 2 Kammern- und Küchen-einrichtungen sind unter der Hand zu verkaufen.

F. Meyer, Rollfuhrmann.

Täglich frisch gebrannter

Kaffee,

p. Pfd. von 1,30 M. an, empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Vogelbauer empfiehlt in großer Auswahl **F. Saul**, Kupferschmiedestr. 12.

Frisch geräucherte **Heringe** empfiehlt

Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Frisches Buchöl.

Carl Hapke.

Milch, à Ltr. 14 Pfg.

Bei täglicher Abnahme auch frei ins Haus. Bestellungen werden stets entgegengenommen.

B. Hake, Fischpfortenstr. 23.

Montag und Dienstag frischen großen **Norderneyer Schellfisch** und frische **grüne Heringe** billig bei

H. Crölle, Stubenstr. 11.

Binde-Sachen aller Art, wie Braut-Hand- und Vasen-Bouquets, Brautkränze, Trauer- und Geburtstagskränze, Palmenwedel 2c., werden auf Bestellung in schöner und gefl. Form billigst angefertigt. **A. Lüdeke**, Ohsenerstr. 48, Bäckerstr. 58.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Ausverkauf.

Herren-Buckskinhosen von M. 3,75 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Hameln. Carl Poppe, Pferdemarkt 7.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

dauert vom 1. Dezbr. bis 24. Dezbr.

Verkaufe während dieser Zeit sämtliche Waren **zu herabgesetzten Preisen.**

Kleiderstoffe aller Art, schwarze Cachemire, reine Wolle, Meter 1,00 Mk., gestreifte, melirte und glatte Rock- und Hemdenflanelle, bedruckte Barchente, einen Posten waschechten Druck-Nessel in hübschen Mustern, waschechte baumwollene Zeuge und Schürzenzeuge.

Weiße Gardinen in allen Preisen.

Schlafdecken, Tischdecken, Reisedecken und Waffeldecken, schwarze woll. und seid. Schürzen, Wirtschaftsschürzen, seid. und uni Damen- und Herren-Tücher, seid. Taschentücher, baumw. und woll. Unterzeuge für Damen und Herren, Filz-, Velour- und gestrickte Röcke, Stück von 1,20 Mk. an, Bettvorlagen, Sofadecken und Teppiche.

Regenschirme für Damen und Herren. Regen- und Wintermäntel.

Zu Einkaufspreisen verkaufe sämtliche **Reste.**

Helle Sommerstoffe, Kattune und Steppdecken.

Louis Kock,

HAMELN, Bäckerstrasse 58.

Uhren:

Goldene Damenuhren, reizende Ausstattung, solide Werke mit Remontoir, von Mk. 33 an, ebenso goldene Herren-Uhren von Mk. 60 an, silberne Damen- und Herren-Uhren mit und ohne Remontoir in grossartiger Auswahl, Ankeruhren der internationalen Uhrenfabrik Schaffhausen.

Regulatore,

solide Werke und Gehäuse, von 16 Mk. an. Alle Sorten Wanduhren.

Wecker,

prachtvolle grosse Nickelgehäuse mit Ankergang, Glocke und Abstellstift Mk. 5.50.

Optik.

Kneifer in 14 verschiedenen Façons.
Feinste Rathenower Nickelkneifer 2 Mk.
Gold. und plattirte Kneifer in grosser Auswahl.

Graue Schutzbrillen 1,50 Mark.
do. Kneifer 1,50 „
Jede Glasnummer vorrätig.

Reparaturen an Uhren und Brillen sofort.

Anlage elektrischer Haustelegraphen unter billiger Berechnung.

Weihnachtskuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen **Weihnachtskuchen** bringe in empfehlende Erinnerung: Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämmtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Succade, Orangeat, candirten Ingwer, frische Citronen, Corinthen, Rosinen, Kartoffelmehl, Reismehl, Maisfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten u. Rosenwasser, Citronenöl, bunten Streuzucker u. s. w.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Zu Weihnachten!

In meinem der Turnhalle gegenüber liegendem Pianoforte-Magazin halte ich stets eine Auswahl sachverständig ausgewählter

Pianinos

von 500 ℳ an vorrätig. Käufer haben bei mir die **enormen Geschäftsunkosten** einer Großstadt **nicht** mit zu bezahlen. Auch gebe ich auf **Ratenzahlung** zu wirklichen Fabrikpreisen ab und leiste **langjährige Garantie.**

H. Oppenheimer,
Musikalienhandlung.

---

500 Stück Knaben-Anzüge,
200 „ do. Paletots
und Kaisermäntel
hat **billig** abzugeben
Bäckerstr. 18. **M. Sander,** Bäckerstr. 18.

Die Bild- und Steinhauerei
W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Ausverkauf.

Damenpromenadenschuhe von ℳ 3 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Wasserdichte Stiefelschmiere

in Dosen von 10 ₰ an.
C. Bennefeld, Osterstr. 21.

Th. Schlüter,
Bäckerstr. 40,
empfiehlt großartige Auswahl in angefangenen und musterfertigen
Schuhen, Kissen, Trägern, Eckbörten, Canevas-Decken Betttaschen, Zeitungsmappen, Filzdeckchen, Bürstentaschen, Rock-, Kastor-, Zepfirwollen, Gobelin-, Moos- und Straußenwollen.

AUSVERKAUF.

Herren-Mützen von 10 Pfennig an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Eine Grube guter **Dünger** ist unentgeltlich zu haben Altemarktstr. 52.

Ausverkauf.

Arbeiter-Jackets v. Mk. 1,25 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Trikot-Taillen,
Schürzen,
Strümpfe,
Unterzeuge
in großer neuer Auswahl
sehr billig, empfiehlt **Th. Schlüter,** Bäckerstr. 40.

Rote und weiße
Esskartoffeln

zentner- und metzenweise bei
Fr. Kühne, Emmernstr. 8.

Von den einfachsten bis zu den feinsten Façons werden

Puppen-Perücken

von prima, sowie von beigegebenen Haaren bestens angefertigt bei **G. W. F. Wilkens**
Pferdemarkt, Ecke Ritterstr.

Amerik. Speck

empfiehlt **Hr. Brünig Nachfl.**

AUSVERKAUF.

Damenplüschschuhe von Mk. 1,75 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Große Geld-Lotterie
vom Roten Kreuz.
Haupt-Gewinne: 150,000 ℳ, 75,000 ℳ, 30,000 ℳ, 20000 ℳ 2c. Ziehung am 28. Dezember cr. im Ziehungs-Saale des Kgl. General-Lotterie-Direktion in Berlin. Empfehle Lose à 3 ℳ. Für Zusendung und Liste sind 30 ₰ beizufügen.
Selmar Goldschmidt, Braunschweig.

Ausverkauf.

Damenschuhe mit Ledersohle von ℳ 1 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Empfehle mich zum **Schneidern** in und außer dem Hause. **Sophie Hartmann,**
Großehofstr. 32.

In meiner Strickerei werden Strümpfe, Unterröcke, Jacken Hosen, sowie alle Strickwaren gut und billigst angefertigt.
G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Grosser Ausverkauf.

54. Bäckerstraße 54.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich auf kurze Zeit in meinem reichhaltigen

Schuhwaren-Lager

wegen Aufgabe des Geschäfts einen gänzlichen Ausverkauf eröffnet habe und zu jedem Preise meine Ware absetze.

Die Vertretung.

W. Riechel.

Münchhausen & Co.

Bäckerstr. 7. HAMELN. Bäckerstr. 7.

Auf unsere großartige Auswahl fertiger

Herren-Garderobe,

wie **Anzüge, Joppen, Hosen, Ueberzieher, Kinderanzüge,**

erlauben uns besonders aufmerksam zu machen, ebenso auf

grosse Posten Gardinen, Kleiderstoffe, Bettzeuge,

Daunen u. Federn etc.

Der Verkauf geschieht wie bekannt zu streng festen, billigsten Preisen.

Für das Weihnachtsfest

erlaube mir mein reichhaltiges ganz neues höchstelegantes Lager von modernen

Schmucksachen

in Juwelen, Perlen, Gold, Silber, Granaten, Korallen und echten Jet, sowie

Christoffle- und Alfenide-Waaren

unter Garantie zu den billigsten Preisen, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

C. F. Kindermann,

Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke.

Als passendes **Weihnachtsgeschenk** empfehle

Nähmaschinen

für Familienbedarf und gewerbliche Zwecke, nur bestes Fabrikat.

Velozipede,

Zwei- und Dreiräder für Knaben und Erwachsene von 12,50 ℳ an. **Waschmaschinen, Wringmaschinen** und **Mangelmaschinen,** nur bestes Fabrikat.

Reparaturen

an Nähmaschinen sämtlicher Systeme, sowie Fahrrädern werden gut und billig ausgeführt unter Garantie.

W. Drege, Mechaniker,
Wendenstraße 7.

Für das Weihnachtsfest

erlaube ich mir mein reichhaltiges ganz neues höchstelegantes Lager von modernen

Regenschirmen

in Seide, Halbseide, Gloria und Zanella unter Garantie zu den niedrigsten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

F. Saul, Kupferschmiedestraße 12.

Günstige Gelegenheit
zu billigen

Weihnachts-Einkäufen

bietet meine aufs reichhaltigste mit ***Neuheiten*** ausgestattete

Spielwaren-Ausstellung,

F. C. Steuber Nachfl.

Sämtliche **Fuhren** übernimmt
A. Meyer, Baustr. 17.
Daselbst einige Fuder **Pferdedünger.**

Ausverkauf.

Winterschuhe mit Lederbesatz von ℳ 1,50 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

---

300 Stück Herren-Anzüge,
200 " do. Paletots
unter Preis.
M. Sander,
Bäckerstr. 18.

Regenschirme in großer Auswahl mit hocheleganten **Stöcken,** in Zanella, Gloria, Halbseide und Kaiserseide, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** Bei Barzahlung bis zum 2. Januar 1892 **5 Prozent Rabatt.**

A. Bendix,
Schirmfabrik, Osterstr. 23.

Ausverkauf.

Kinderknopfstiefel von 50 ₰ an.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung v. **Trunksucht** mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg.** Berlin, Oranienstr. 172. Viele Hunderte auch gerichtl. geprft. Dankschreib., owie eidlich erhärt. Zeugnisse.

Passend als Weihnachtsgeschenk empfehle Makart- und Gräser-Bouquets in schöner Auswahl, wie Staffellein, Jardinièren, Blumenkörbe, bepflanzte Baumstämme 2c.
A. Lüdeke, Ohsenerstr. 48, Bäckerstr. 58.

Milch-Verkäufe.

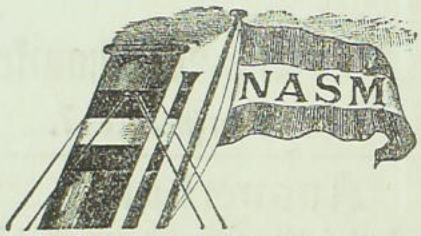
Schicke von heute ab täglich morgens und mittags einen Wagen mit frischer **Milch** herein. Bestellungen nimmt Herr **F. W. Rese** entgegen.

Rohrsen, 24. November 1891. **Raapke.**

Ausverkauf.

Herren-Filzhüte von 80 Pfg. an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linien zwischen

ROTTERDAM
AMSTERDAM — **NEW-YORK**
und BALTIMORE.

Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.

BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco. Nähere Auskunft erteilt: die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeld bei Ottensen**, welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin, **denselben** Nährwert und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken,

pr. Pfund 80 ₰.

J. G. Bollmeyer und Sohn.
E. A. Bodenfieck.
Hartmann & v. Baernewyk.
W. Keller.
Aug. Katz.
Fr. Rotbohm.
H. Pankoke.
H. F. Schaefer Nachfl.
F. S. Striepling.
Aug. Uhtenwoldt.

A. C. Lackemann. Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Strümpfe werden angestrickt und Unterhosen mit neuen Böden versehen. G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Zur Weihnachtsfreude für die Abendschule erhielt mit Dank von Fräulein L. 2 ℳ. Der Vorstand.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte bei **C. F. Kindermann**, Juwelier, Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke, Hameln.

An- und Verkauf

von guterhaltenen Herrenkleidungsstücke und Stiefeln

S. Keiser, Kleinestr. 15.

Meiner geschätzten Kundschaft zur Nachricht.

Verkaufe von heute an bis auf weiteres

das Pfund gehacktes Fleisch zu 30 Pfg.

Schieres Fleisch aus der Keule à Pfd. 30 Pfg.

Kochfleisch, tierärztlich untersucht, à Pfd. 25 Pfg.

Bemerke zugleich, daß ich **nur dicke fette Pferde** zum Schlachten verwerte.

Louis Riechardt,
Altemarktstraße 11.

Kaufe Schlachtpferde zum reellen Preise und bezahle selbige je nach Qualität bis 200 Mark per Stück.

Schuhwaren-Lager

3 Pferdemarkt 3.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Bringe mein reichhaltiges Lager in

Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung. Besonders empfehle für die Herbst-Saison in kräftiger Ware:

Herren-Knie-, Schaft-, Zug- und Hackenstiefel. Damen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefel. Knaben-Stulpen-, Schaft- und Hackenstiefel. Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel.

Empfehle unter anderm noch Halbschuhe mit Schnüren, Knöpfen und Zügen. Haus- und Tanzschuhe für Herren und Damen. Turnschuhe mit Gummisohle. Kinderschuhe in allen denkbaren Sorten. Grosse Auswahl in Filzschuhen.

Anfertigung nach Maaß. Reparaturen prompt u. billig.

H. Luttmann, Schuhmachermeister.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Platzstrasse 6.

Mache dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich stets reell und prompt bediene und empfehle ich mich auch außer dem Hause zu arbeiten.

Hochachtungsvoll

W. Kulle, Schneidermeister.

Ausverkauf.

Damenzugstiefel von Mk. 3,25 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Muster franko.

Zu 4 Mark Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedenen Farben.

Zu 2 Mark Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und karriert, waschecht.

Zu 5 Mark 3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.

Zu 7 Mark 3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein karriert, modernste Muster, tragbar zu jeder Jahreszeit.

Zu 4 Mark 80 Pfg. Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Ware.

Zu 12 Mark 3 Meter kräftigen Burkinstoff für einen soliden praktischen Anzug.

Zu 16 Mark 50 Pfg. Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochfeinem Burkin.

Zu 9 Mark echten wasserdichten Stoff zu einem Anzug oder Paletot in allen Farben.

Zu 24 Mark 3 1/3 Meter echten feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenades-Anzug.

Zu 20 Mark 3 Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.

130—140 cm. br. **schwarze Tuche** von M. 1.20 an.

130—140 cm. br. **Feuerwehrtuche** von M. 2 an.

180 cm. breite **Billardtuche** von M. 13 an.

130—140 cm br. **Livré-Tuche** von M. 3.50 an.

144 cm. br. feine **Kammgarnstoffe** von M. 6.50 an.

130 cm. breite **Chaisen-Tuche** von M. 4.50 an.

130 cm. breite **Forstgrüne Tuche** von M. 3 an.

5 m. doppeltbreites **Damentuch** a. Farb zu einem Kleide M. 6.

112 cm. breite **Reinwollene schwrz. Kachemire zu Damenkleidern** von M. 1.50 an.

130—144 cm. breite hochfeine **Cheviot-Anzug- u. Paletotstoffe** von M. 3 bis M. 14.

Wir versenden jedes beliebige Maß franko.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**

(Wimpfheimer & Cie.)

Anfrage

an die christlichen Leser der „Hamelnschen Anzeigen".

Ist der vermischte Teil in Nro. 94 dieses Blattes nur ein harmloser Scherz, oder ein von Berlin und Potsdam hergetretener Dreck, der christliche Gefühle verletzt?

Einige Leser dieses Blattes.

Corned-Beef,

nur beste Marken, in Dosen verschied. Größe und im Anschnitt. **Aug. Uhtenwoldt,** Altemarktstr.

Neue große türkische Pflaumen, à Pfd. 30 ₰, ffein Pflaumenmus, ffein Melange-Marmelade empfiehlt in feinst. Ware **Aug. Uhtenwoldt.**

Magdeb. Sauerkohl, à Pfd. 8 ₰.

Aug. Uhtenwoldt.

Den Pächtern des Kattentidtschen Landes an der Kaiserstraße

wird bis 6. Dez. d. J. aufgegeben, dasselbe zu räumen, widrigenfalls dasselbe am 7. Dez. umgepflügt wird.

Hameln, den 1. Dezember 1891.

Im Auftrage **G. Ripke.**

Ein **Diamant verloren** gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Münsterkirchhof 5, parterre.

Oeffentlicher Vortrag

über: **„Die Zeichen an der Sonne, Mond und Sternen"** nach Luk. 21, 25, **Sonntag, 6. Dez.,** abends 6 Uhr, in dem Lokal der apost. Gemeinde Wilhelmstr. Eintritt frei für Jedermann.

Christl. Männer- u. Jünglingsverein Hameln.

Sonntag, den 6. Dezember,

Familienabend

im Ev. Vereinshause. Abends 8 Uhr. Entree 20 ₰.

NB. Mitglieder haben sich **vorher** mit Karten zu versehen.

Der Vorstand.

Politische Rundschau.

Die Zeiten haben sich geändert, mögen die Bismärcker das auch hundertmal ableugnen; wie sie sich geändert haben, darüber gibt uns die berühmte große Rede des Reichskanzlers im Reichstage Auskunft. Während sonst die Blätter hoch in Gunst standen, welche auf Wink von „Oben", ganz gleich ob Deutschlands Handel und Wandel dadurch auf das tiefste geschädigt wurden oder nicht, sich nach Möglichkeit bemühten, dem lieben deutschen Michel recht große Furcht vor der Nähe eines Krieges einzujagen, hat der Reichskanzler diese Sorte Blätter in des Reiches Acht und Aberacht erklärt. Also was früher Verdienst war, ist heute Verbrechen! Wenn das kein „neuer Kurs" ist, dann gibt es keinen. Leider hat der Reichskanzler in seiner Rede die Sache so dargestellt, als ob die „Zeitungsschreiber" durch die Bank jenes saubere Handwerk getrieben hätten; unseres Wissens haben es nur die im Dienste des verkrachten Kartells stehenden Blätter gethan, die liberalen ganz entschieden nicht, sondern vielmehr dieses saubere Verfahren jederzeit an den Pranger gestellt. Alles, was also nach dieser Richtung hin über die „Zeitungsschreiber" im Reichstag gesagt

wurde, kann also die liberalen unter denselben vollständig kalt lassen. Sie haben übrigens Unglück, die Herren von der Streberpresse. Die Tage der dreijährigen Dienstzeit, welche sie unter der Aera Bismarck und noch bis vor kurzem, seitdem die Regierung der Forderung der zweijährigen Dienstzeit näher trat, mit einem wahren Fanatismus verteidigten, sind anscheinend gezählt und es ist amüsant, wie sich die im Schlepptau der Regierung treibenden Blätter darauf vorbereiten, mit mehr oder minder eleganter Wendung für die sonst so viel geschmähte zweijährige Dienstzeit einzutreten. Derartige Sprünge inkommodieren unsere „gesinnungstüchtige" Presse aber nicht im geringsten: „Gewohnheit macht den Fehler schön", sagt irgendwo Gellert, und der „große" Staatsmann hat ja seine Preßmameluken hübsch in der Gewohnheit der Ausführung solcher Salto mortales gehalten. Auch nach einer anderen Richtung hin sind diese Streber gründlich hineingefallen. Kaum war die berühmte Einzeichnung des Kaisers: „Des Königs Wille das höchste Gesetz", bekannt geworden, als jene Streberblätter sofort ein Langes und Breites darüber losließen, was für eine schöne Sache ein absoluter Staat sei und wenn es nach ihnen gegangen wäre, so hätte das liebe deutsche Reich auch seinen 2. Dezember à la Frankreich bekommen. Erst als den Herren von „Oben" klar gemacht wurde, daß ihre Schreiberei nahe an Majestätsbeleidigung streife, indem ihre Ermunterung an das Staatsoberhaupt zur Einführung des Absolutismus auch die Ermunterung zum Eidesbruch sei, sintemalen doch der jeweilige Träger der Krone die Haltung der Verfassung zu beschwören hat, da wurde ihnen helle, was sie für eine Dummheit begangen hatten, und sie knickten zusammen wie die Taschenmesser. Wenn solche Herrschaften von „Oben" mit tiefster Verachtung behandelt werden, so haben wir nichts dagegen; aber das Kind mit dem Bade ausschütten und die gesamte deutsche Presse in einen Topf zu werfen, das war nicht schön. Man soll niemand über die Achsel ansehen, denn man kann nie wissen, wo man jemand braucht; es ist deshalb unrecht von gewisser Seite, der liberalen Presse den Stuhl vor die Thür stellen zu wollen. Im übrigen geht es im Reichstag seinen gewohnten Gang, leere Bänke und hohle Reden, wenn nicht einmal dann und wann einer von den Freisinnigen das Wort ergreift und die Antiliberalen abtrumpft. So war es ein Schauspiel für Götter, wie Richter den vielberühmten Agrarier Herrn v. Frege gründlich heimleuchtete und Bamberger die Kolonialpolitik der Regierung unbarmherzig zerrupfte. Wenn ihm der Exbotschafter v. Keudell, der sich jetzt in der Reichspartei gewaltig aufzuspielen scheint, antwortete, seine (Bambergers) Angaben über den geradezu lächerlichen Export Deutschlands nach seinen Kolonien seien falsch, sonst könnten nicht so große Zolleinnahmen dort vorhanden sein, so ist das doch eine jämmerliche Kümmelspalterei und Wortklauberei, denn wo steht denn geschrieben, daß nur deutsche Waren in unseren Kolonien eingeführt wurden? Gerade der reichliche Zollertrag beweist, daß wir in Sachen Exports nach unseren eigenen Kolonien sehr im Hintertreffen stehen. Aber nicht allein für unseren Export sind schlechte Zeiten hereingebrochen. Alles krankt und alles lahmt, Krach auf Krach erfolgt. Die Herren Antisemiten verfehlen natürlich nicht, hieraus Kapital zu schlagen und wollen, weil diverse Juden unter den Verkrachten sind, die Juden im allgemeinen dafür verantwortlich machen. Was würden denn die Herren dazu sagen, wenn man die gesamte protestantische Geistlichkeit für die liebliche Aufführung des Herrn Pfarrer Harder verantwortlich machen wollte? Uebrigens belehrt uns die Verkrachung einer Reihe von jüdischen Firmen, daß gerade die Kreise, welche am meisten öffentlich über die Juden schimpfen, sie heimlich zu ihren Vertrauensmännern machten. Das genügt um zu erkennen, weß' Geistes Kind die ganze Antisemiterei ist.

Wie auf Kommando ertönt aller Orten nach der Rede des deutschen Reichskanzlers die Friedensschalmei. Am lieblichsten ertönt sie aber von **Rußland** herüber, für Sachkenner die Introduktion zu einem neuen Pumpversuche.

Wenn der vorige auch nicht in dem Maße gelungen ist, so hat der Spaß doch **Frankreich** sein schönes Geld gekostet und noch dazu viel mehr Aerger. Die Herren Franzosen hatten nämlich geglaubt, mit ihrem Geld sollte die letzte Hand an den Zurüstungen für den großen Revanchekrieg gelegt werden und siehe da: „Väterchen Zar" benutzt das Geld um seine alten Schulden zu bezahlen. „So", werden die Herren Franzosen denken, „war das doch nicht gemeint!"

In **Oesterreich** geht die Hetze der Tschechen gegen die Deutschen wieder einmal los und Herr Taaffe reicht dazu die Hand, um die Herren Tschechen für seine Pläne zu gewinnen. Man mag aber von den jetzt am Ruder befindlichen Tschechen denken was man will, die Schule unter die Pfaffen zu beugen, wozu sie Herr Taaffe zu benutzen gedenkt, dazu haben sie sich nie hergegeben und werden es hoffentlich auch nicht.

Der Finanzminister Balfour in **England**, der zugleich Führer der Regierungspartei im Unterhaus ist, hat abermals einen schlauen Streich gespielt, er hat sich in öffentlicher Rede dahin geäußert, daß den besitzenden Klassen in Irland die Verwaltungsbefugnisse entzogen werden müßten. Besser kann man seinen politischen Gegnern nicht in die Hände arbeiten, als es dieser gutkonservative Herr thut.

Die Großmacht **Griechenland** macht auch einmal wieder von sich sprechen. Die klugen Leute wollen Eisenbahnen bauen, es soll ihnen aber nichts kosten und die Tausende von ausländischen Arbeitern sollen schnöde um ihren sauer verdienten, seit Monaten rückständigen Arbeitslohn betrogen werden. Eine Intervention der Staaten, welchen jene Arbeiter angehören, ist auf großmäulige Art und Weise vom griechischen Ministerium zurückgewiesen worden. Sollte da nicht „Väterchen Zar" dahinterstecken?

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 97. Sonntag, den 6. Dezember 1891. 69. Jahrg.

Am **Mittwoch**, den 9. Dez. cr., können die **Steuern** noch gebührenfrei eingezahlt werden. Der Rentmeister **Lindhorst**.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag**, den 7. d. M., vormittags 11½ Uhr, werde ich im Gasthause zum halben Mond (Kohlmeyer) hierselbst

ein Sofa und eine Kommode

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 5. November 1891.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Mandeln-Sukkade-Gewürz

und **Honigkuchen**, feinste **Bisquit-Honigkuchen**, Anis und Krönungskuchen, Pflastersteine und Honignützchen empfiehlt in nur bester Ware

G. Bornemann, Bäckerstr. 54.

Weihnachts-Ausverkauf.

Empfehle einen Posten reinleinene

Taschentücher,

gesäumt und in Karton:

№	1a	reinleinene,	gesäumt	u.	in Kart.,	Dtzd. 3,00 ℳ
„	10	„	„	„	„	4,30 „
„	20	„	„	„	„	5,00 „
„	30	„	„	„	„	5,40 „
„	40	„	„	„	„	6,70 „
„	50	„	„	„	„	7,50 „
„	60	„	„	„	„	8,80 „
„	70	„	„	„	„	10,00 „

sowie weiße leinene mit farbigen Kanten.

Carl Poppe,

Pferdemarkt 7.

Zu

Weihnachtsgeschenken

passend:

Uhren.

(0,585 Reichsstempel,) Gold. **Damen-Remontoir-Uhren** von 30 ℳ an, **Cylinderuhren** von 10 ℳ an, **Regulatore** mit Schlagwerk von 15 ℳ an, **Wecker**, alle Sorten **Ketten**, **optische Gegenstände**, **Musikwerke** empfiehlt

Carl Vogt,

Uhrmacher, Ritterstr. 11.

Handgedroschenes

Roggenstroh

hat billig abzugeben, gleichzeitig nimmt Bestellungen auf **Mahlroggen** entgegen

Lakemeinen, Bäckerstr. 33.

Obstwein,

sehr schönschmeckend, auch vorzüglich zu Weinsuppen, Punsch 2c., pr. Flasche 50 ₰ (ohne Glas).

G. H. L. Hartmann.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

in der **Fischpfortenstraße** halte ich heute, Sonntag, Montag und Dienstag einen

großen Verkauf

zu und unter Fabrikpreisen.

G. H. L. Hartmann.

Kulmbacher Bier

bei **Adolf Lindner**, Kupferschmiedestr. 11.

Avis für Damen!

Den hochlöblichen Damen zur ergebenen Kenntnisnahme, daß ich am heutigen Tage auch einen Salon zum

Damen-Frisiren

eingerichtet habe. Um auch allen Anforderungen der geschätzten Damen Genüge leisten zu können, steht mir eine perfekte Friseuse zur Seite, welche im Stande ist, jede Frisur mit Geschmack auszuführen. Zu gleicher Zeit weise auf meine **Weihnachts-Ausstellung** in Seifen, Parfümerien, Kamm- und Bürstenwaren, sowie Neuheiten in Aufsteck-Kämmen und Nadeln hin und lade das geehrte Publikum von Hameln und Umgegend zum Besuche ganz ergebenst ein und zeichne

hochachtungsvoll

G. F. W. Wilkens,

Herren- und Damenfriseur,

Ritterstraße, Ecke Pferdemarkt.

Damen-Frisiren

in und außer dem Hause.

Familien-Seife von der Excelsior-Parfümerie, Berlin ist sparsam im Gebrauch, brillant parfümirt und macht die Haut äußerst geschmeidig. Preis pr. Karton 6 Stück = 1 Pfd. 60 ₰ zu haben bei **L. Reese,**
Handschuh-Geschäft, Bäckerstr. 44.

Ein eiserner **Kochherd** zu verkaufen
Brückenkopf 1.

Neu. Neu.
Als Pendant zu den schönsten Bilderbüchern,
Der Rattenfänger von Hameln, 1 ℳ
Der Weihnachtsmann, 75 ₰,
haben wir dieses Jahr.
Unsere Kameraden, neues Soldatenbilderbuch, nur 60 ₰. **Schmidt & Suckert,**
Osterstr. 37.

1 neuer großer **Schrank** für 26 ℳ zu verkaufen
Kanalstr. 8.

1 noch recht starker **Handwagen, 1 Einsalzetrog** und eine Grube **Dünger** zu verkaufen
Breiterweg 10.

Eine Partie feiner
Damentücher
zu sehr billigen Preisen. **G. H. L. Hartmann.**

Ich empfehle mich als feine **Glanz-Plätterin** billig und gut. **Johanne Kracke,**
Baustr. 35.

Mädchen, 15—17 Jahre alt, für kleineren Haushalt zu Neujahr **gesucht.** Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht **10—12 000 Mark** auf erste gute Hypothek. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht zu Ostern oder früher ein nicht zu junges zuverlässiges **Kindermädchen,** welches waschen, plätten und nähen kann.
Frau Anna Frankenberg,
Osterstr. 13, 1. Etage.

Suche zu Ostern einen
Lehrling.
W. Falke, Bild- und Steinhauerei.

Gesucht
per sofort eine bescheidene nette
Wohnung
aus 4 bis 5 Zimmern bestehend. Off. bef. unter **X. 1500** die Exp. d. Ztg.

Zu vermieten zum 1. April oder früher 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller.
Ruthenstr. 15.

Zu vermieten zum 1. Januar 1892 eine herrschaftliche Wohnung
Deisterstr. 24.

Zu vermieten zum 1. April 1892 die 2. Etage
Emmernstr. 15.

Zu vermieten zu Ostern oder früher im Neubau eine freundliche Wohnung.
E. Hänseroth, Emmernstr. 6

Zu vermieten zum 1. Jan. oder später eine Wohnung Kleinestr. 11.

Zu vermieten eine Wohnung,
Lücke, Stubenstr. 37.

Zu vermieten **auf sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung**
Osterthorwall 28.

Zu vermieten eine möblierte Herrenwohnung und eine Familienwohnung an chönster Lage Bäckerstr. 51.

Zu vermieten zum 1. April die erste Etage
Canalstr. 8a.

Zu vermieten eine möblierte Wohnung für einen Herrn oder Dame. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung
Kaiserstr. 42.

Zu vermieten auf gleich oder später an eine Dame freundl. Stube und 2 Kammern
Kanalstr. 6.

Zu vermieten zu Ostern 1892 eine herrschaftliche Parterre-Wohnung mit Veranda und Gartenbenutzung. **Witwe Lange,** Thiewall 3.

Zu vermieten zum 1. April 1892 die 1. Etage meines Hauses. **C. Bocke.**

Zu vermieten eine freundliche Wohnung. Preis 40 Thlr. Bäckerstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1892 eine kleine Wohnung, Stube, 2 Kammern und Küche, Pyrmonterstr. 42.

Zu vermieten zum 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung
Eduard Künne Nachfolger.

In meinen neuen Häusern an der oberen Deisterstraße stehen mehrere Wohnungen im Preise von 150 –400 Mark **zu vermieten.**
Jg. Köhler.

Zu vermieten 2 herrschaftliche Wohnungen. Preis 500 und 600 ℳ Pyrmonterstr. 5.

In dem neu erbauten doppelt. Wohnhause an der Wilhelmstraße sind 4 Wohnungen zu Ostern **zu vermieten.** Näheres beim Polier daselbst.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung
Emmernstr. 12.

Eine sehr schöne Stube und Kammer für ein oder zwei Herrn auf sofort oder 1. Jan. **zu vermieten.**
Heinr. Mönnig, „Untern Linden."

Fortzugshalber zum 1. Januar eine Wohnung **zu vermieten.** Preis 18[illegible] ℳ. Deisterstr. 49.

In meinem an der Wilhelmstraße belegenen neuerbautem Wohnhause sind per 1. April 1892 2 herrschaftliche Wohnungen **zu vermieten.** **Scheele.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine angenehme Familienwohnung. Auch eine Stube und Kammer für eine einzelne Person. Ritterstr. 5.

Das von Herrn Hauptmann Bendler bewohnte Haus Kaiserstraße 55 (2 herrschaftliche Wohnungen mit Vor- und Hintergarten, Burschenzimmer, Wagenremise und Pferdestall) steht zum 1. April oder zum 1. Juli künftiges Jahres geteilt oder zusammen **zu vermieten.** Desgleichen eine Wohnung an ruhige Mieter im Nebenhause. **W. Heutjer,** Afferde bei Hameln.

Zwei anständige junge Leute finden **Logis** Wendenstr. 18.

Junge Leute finden **Kost und Logis** Wendenstr. 22.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost und Logis** Baustr. 54, I.

Kost und Logis für zwei junge Leute Fischpfortenstr. 29.

Junge Leute finden **Kost und Logis.** Daselbst auch möblierte Stube mit Bett. Thiewall 3.

Logis für junge Leute Emmernstraße 8.

TIVOLI. Jeden Sonntag **große Tanzmusik.**

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Union.

Jeden Sonntag große **Tanzmusik.**

Gasthaus „Zur deutschen Eiche",

Hameln, Osterstr. 38. **C. Schwerdtfeger.** Hameln, Osterstr. 38.

Heute, Sonntag und folgende Tage:
Auftreten der berühmten
Tyroler Sänger-Gesellschaft
Almrausch und Edelweiß,
A. Ebner aus Heiligenblut.
5 Damen und 2 Herren im National-Kostüm.
Anfang 7½ Uhr.

Heute, Sonntag, den 6. Dezember:
Früh-Konzert
von 11 Uhr morgens an.
Nachmittags-Konzert
von 3 Uhr an.

Residenz-Theater Hannover.

Heute, Sonntag, den 6. Dezember: „Der große Prophet," Posse in 4 Akten von Treptow. Anfang 7½ Uhr.

Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer.
Generalversammlung Sonntag, den 6. Dez. d. J., nachmittags 3 Uhr, im Gasthause des Herrn Feld. Tagesordnung:
1) Neuwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2) Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Germania."
Montag Abend Singstunde. Es wird gebeten, daß die Mitglieder alle erscheinen.
Der Vorstand.

Turnklub.
Generalversammlung heute, Sonntag, den 6. Dez., abends 8½ Uhr (Krondorfs Rattenkrug).
Tagesordnung:
Abrechnung vom letzten Kränzchen.
Der Vorstand.

Vereinte Gesellen-Pflege-Kasse.
Generalversammlung
Sonntag, den 13. Dezember cr., nachmittags 4 Uhr, im König'schen Gasthause.
Tagesordnung:
1) Neuwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2) Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Tode meines lieben Vaters sage hiermit im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank.
Georg Schaefer.

Danksagung.
In der Betstunde am 3. Dez. erhielt ich 5 ℳ „zu eigener Verfügung", 1 ℳ für die Diakonissenstation, 50 ₰ für die Mission, 50 ₰ für kranke Arme, 50 ₰ für Arme und Kranke.
Hornkohl.

Soeben erschien das Jugendheft der

WIENER MODE

mit 158 farbigen und schwarzen Illustrationen, einem Puppen-Schnittbogen und zwei Preisausschreiben für Kinder.
Preis **25** kr. **40** Pfg.
Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Es wird zur Kenntnis des Publikums gebracht, daß der neue Fußweg, an dessen Herstellung im Laufe des Sommers gearbeitet wurde, nun vollständig hergestellt und mit Ruhebänken versehen ist. Der Weg beginnt auf dem Klütplateau, dort wo der Zugang zum Philosophenwege sich befindet und läuft, den letzteren Weg sowie die beiden Holzabfuhrwege kreuzend, am Südhange des Berges abwärts bis zum Holzrande oberhalb des Anfanges des Wiehengrundes; hier sich links wendend, wird der nach Süden vorspringende Ausläufer des Berges umgangen, von welchem sich eine sehr schöne Aussicht auf Wertheim und Klein-Berkel mit dem Ohrberge, sowie rückwärts auf den Klütturm bietet und schließlich nach passieren der jungen Buchen am Waldrande oberhalb Wertheims die Sternschanze erreicht.

Der Weg, welcher auch im Winter, namentlich bei sonnigem Wetter, einen angenehmen Spaziergang bieten wird, sei allen Freunden unserer Wälder hiermit zu fleißiger Benutzung empfohlen.

Der Vorstand des Verschönerungsvereins.
Gauß.

Dienstag Männer-Gesangverein.

Danksagung.

Die von Herrn Apotheker Richard Brandt in Schaffhausen hergestellten sog. Schweizerpillen gebrauche ich gegen Müdigkeit in den Beinen, Appetitlosigkeit, Beklemmung, Angstgefühl, Ohrensausen, und mit diesen Leiden und infolge dessen entstandener resp. verbundener Abmagerung mit sehr gutem Erfolge. Ich fühle mich dem Hersteller der Schweizerpillen zu großem Danke verpflichtet. **Joh. G. Tjaden** in Bau Dornum.

Lokales und Provinzielles.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.
Hameln, den 4. Dezember 1891.

Das Statut über die Fortbildungsschule wurde dahin geändert oder richtiger dahin beschlossen, das Schulgeld bei 2 Mk. zu belassen.

Ein Pferdestall ist auf der Gasanstalt notwendig und soll nach vorliegenden Plane aus den Erträgen der Gasanstalt gemacht werden, der Ueberbau des Daches soll in etwas verlängert werden.

Herr Dr. Lodemann war erschienen und führte in nicht zu langer Rede aus, wie eine Telephonanlage für die Anstalt und ihn sehr angenehm sein würde. Die Kosten wurden gestern auf 16—1800 Mk. angegeben, jetzt wird angenommen, sie betragen nur 200—250 Mk. und soll demnach versucht werden, zu diesem Preise es zu beschaffen. Vorher hatten die Bürgervorsteher sich dahin entschieden, erst nach gehöriger Erfahrung über diesen Fall zu beschließen, bei der Abstimmung aber, blieben dem gestrigen Beschlusse, erst nach Jahresfrist zu beschließen, nur die Herren Fischer, Schläger, Raapke treu, während die anderen Bürgervorsteher bewilligten. Kann die Leitung zu obigem Preise nicht gemacht werden, so wird die Vorlage geändert oder abgelehnt werden müssen. Die Erhöhung der Remuneration für den Herrn Doktor oder Bezahlung eines Assistenten ist dann bis auf weiteres scheinbar aufgeschoben, wenigstens war dieses der Beschluß in der Vorberatung der Bürgervorsteher. Der erste Antrag, Telephon betreffend, wurde abends abgelehnt, wie oben angeführt, indessen den folgenden Tag nach 11 Uhr schon geändert. Umfallen bei Abstimmungen kommt hier öfters vor, der Grund dafür ist bessere Erleuchtung —?

Beschlußfassung über Beschaffung von Kapitalien zur Rückzahlung an die Sparkasse, wurde der Finanzkommission überwiesen. Wir sind begierig, wie dieser vorhandene Knoten sich löst; wenn die Sparkasse von der Kämmerei 5½ Prozent Zinsen verlangen muß, so ist die Art der Finanzleitung nicht recht verständlich.

Eine neue Fluchtlinie ist für die Emmernstraße, Durchbruch zum Walle, beschlossen und wird bekannt gemacht werden.

— Am 19. Dezember findet um 10 Uhr im Landratsamte dahier ein Kreistag statt, demselben liegen Beschlußfassungen ob, um den Erwerb des Grund und Bodens für die Eisenbahn Hameln—Lage zu ermöglichen. Nach früheren Beschlüssen sollten dafür 295 000 Mk. genügen, indessen die Eisenbahn-Verwaltung ist mit dieser Summe nicht einverstanden, sie verlangt die unbedingte Bewilligung aller Kosten, die der Erwerb des Landes mit sich bringen würde. Es sind nun Berechnungen seitens eines sog. Sachverständigen aufgestellt, die zunächst sich auf 321 340 Mk belaufen, also rund 26 000 Mk. mehr. Als Trost wird dabei gegeben, die Ansätze seien so gemacht, daß die ungünstigsten Möglichkeiten ins Auge gefaßt wären und spricht man dabei die Hoffnung aus, innerhalb der ersten Zahlen zu bleiben und hofft ferner diese Zahl nicht wesentlich zu überschreiten. Die Stadt Hameln giebt zunächst 30 000 Mk. dazu her, außerdem natürlich die Zinsen und Amortisation, die vermöge ihrer Steuerkraft in der Form der Kreissteuern auf sich fallen mag. Bekanntlich ist diese Summe nicht gering, denn schon jetzt beträgt unsere Wegesteuer (Kreissteuer) ca. 17 000 Mk. jährlich. Eine Ermäßigung dieser Steuer trotz der Erträgnisse der Lex Huene scheint nicht in Aussicht, somit werden wir uns auch in dieser Richtung darauf gefaßt machen müssen, thue Geld in deinen Beutel. In unserer Provinz sind die meisten Eisenbahnen auf Staatskosten hergestellt und bringen eine gute Verzinsung und Amortisation auf. Wir in unserer Gegend haben nicht das Glück gehabt, in dieser Richtung begünstigt zu sein, sollen vielmehr nun zahlen wie nie vorher, denn die Eisenbahn mag aufbringen soviel sie will, sich selbst verzinsen und amortisiren, unserm Kreise bleibt die Last der Verzinsung und Amortisation für die nächsten ca. 40 Jahre, dasselbe gilt natürlich für die Beiträge von Hameln, Gr.-Berkel, Aerzen und die verschiedenen Privaten, die veranlaßt sind, größere Summen zu zeichnen. Wir wollen an dieser Stelle nicht darauf eingehen, ob nicht die Vorteile einer solchen Anlage Extraleistungen bedingen, die durch diese Anlage vorzugs-

weise begünstigt sind. Es läßt sich ja manches dafür anführen, indessen wenn nun die Eisenbahn vom Kreise einen unlimitirten Kredit verlangt, um lediglich ihre ihnen zusagenden Pläne auszuführen, so scheint uns dieses doch etwas reichlich weit zu gehen. Wir würden vielleicht nichts dagegen einzuwenden haben, wenn der Bau in allen seinen Einrichtungen nun auch alle befriedigen könnte. Der gute Wille, dieses zu leisten, darf als vorhanden angenommen werden, in der Praxis aber stellt sich manches anders; wir zahlen, haben übrigens nur sehr bescheidene Wünsche zu äußern, die natürlich von den Technikern eben für das angehört werden, was sie vielleicht gelten mögen oder auch nicht. Eine Kontrolle der Ausgaben haben wir nicht, soweit wir wissen, wir müssen uns auf die ausführenden Behörden verlassen und zufrieden sein, wenn unsere Ansichten gehört werden. Es ist gar schwer, im einzelnen Falle gegen eine so fest gefügte Verwaltung anzugehen, denn die Mittel, die solchen zur Verfügung stehen, sind uns nicht zur Hand, sonst könnte man auf Einzelheiten eingehen. Wir halten z. B. den ersten Plan für den besten, der durch den Westen nach Wertheim ging, hätte man den Winterhafen nicht in die Inundationslinie gebaut, so würde ein Viadukt durch den Westen wohl nicht so gefährlich scheinen, als er geschildert wird. Sind die Bewohner von Tündern und anderen Orten aufgefordert, gegen diese Linie aufzutreten, so ist dabei die jetzige Brückenbautechnik kaum berücksichtigt, die unsere Weser ohne Mittelpfeiler überspannt, wie bei Dirschau die neue Weichselbrücke, die, soweit wir heute wissen, breiter ist, als unsere Weser unterhalb Wertheim. In früheren Zeiten gehörte ja zu jeder Eisenbahn gleichsam eine Tunnelanlage, die hier auch angebracht sein mag, wenn das sonstige Bauexempel die Kosten nachweist. Wir verstehen nur nicht, wie ein Unternehmer verlangen mag, unlimitirte Summen zu beanspruchen, die er selbst ziemlich genau kennen wird, aber dem zahlenden Teil doch nicht mitteilt. Wie man dem Kreise antworten würde, wenn er an die Eisenbahnverwaltung das Ansinnen stellte, jegliche verbrauchte Summe auf alle Fälle zu garantiren, darauf wollen wir hier nicht weiter eingehen. Der Geschäftsmann, der auf solche Geschäfte und Vorschläge eingeht, würde doch sicher als wilder Spekulant seinen Kredit bald verlieren. Freilich wird jetzt oft verlangt, die Einnahmen müßten sich nach den Ausgaben richten, die Steuerzahler sind ja vorhanden und müssen mit ihrem Hab und Gut für die etwaige Gefahr einstehen, aber man wird uns zugeben, ein angenehmes Gefühl schafft diese Aussicht nimmer und die Folgen solcher Pläne können unmöglich das Ziel einer guten Verwaltung sein. Die Aussicht der Verzinsung muß in einer oder der anderen Weise vorhanden sein, sonst darf man nicht daran gehen. Ist dieses aber der Fall, dann könnte die Eisenbahn das Risiko besser übernehmen als der Kreis, denn erstere hat alles in der Hand, während letzterer still halten muß für alle Konsequenzen des Grunderwerbes 2c. Inzwischen geht die Steuerschraube ihren Gang, in Hannover ist der Prov.-Landtag zusammengetreten und bringt uns sicher die von uns schon oft befürchtete Provinzialsteuer in der Höhe von 280 000 Mark. Im Etat bleibt ein Ueberschuß von 9774 Mk. Dieser Ueberschuß wird aber nur dadurch erreicht, daß in die Einnahmen die neue Steuer eingestellt ist. Wir sind doch glückliche Leute, ein hübscher Steuerkranz umgiebt uns, eine Menge von Leuten sind immer beschäftigt, diesen Kranz noch voller zu gestalten, obwohl man sich sagen sollte, etwas langsamer wäre ersprießlicher. Wir erfreuen uns schon der Staatssteuern, als da sind Einkommen-, Grund-, Gebäude-, Gewerbesteuer, unsere gute Stadt nimmt an allen diesen Dingen ihr vollgeschüttelt Maaß in Anspruch und fügt noch Hundesteuer, Voraus und Equivalentgelder hinzu, unsere Kirchen können ohne Kirchensteuer nicht leben, unser Kreis ohne Kreissteuer würde zurückstehen, dazu noch Invaliditäts- und Altersversicherung, Unfallversicherung 2c.

— Wir hören, die Wahlbestätigung unseres neuen Syndikus Hellmuthhäuser ist eingetroffen. Derselbe ist eines Todesfalls wegen zu seiner Familie gereist.

— Der freisinnige Kandidat für die Reichstagswahl in Hildesheim, Stadtsyndikus Quensell aus Goslar, legte am Sonnabend Abend in einer Versammlung in Hildesheim unter lebhaftem Beifall sein Programm dar.

— In den verschiedensten Zeitungen finden wir immer noch beim Landtage in Hannover uns durch den Bürgermeister von Fischer vertreten. Man sieht daraus, mit welcher Genauigkeit und Sachkenntnis diese Publikationen erfolgen. Der Mann ruht seit einem Jahre im Grabe.

Hannover, 1. Dezember. Die Bürgervorsteherwahlen, welche am Montag vollzogen sind und welche eine klägliche Niederlage der nationalliberalen Partei herbeigeführt haben, hatten Wochen vorher eine nie dagewesene Aufregung in der Bürgerschaft hervorgerufen. Ja es ist eine zerschmetternde Niederlage der nationalliberalen Partei, nicht so sehr, weil die durchgefallenen Kandidaten dieser Partei, und die gewählten einer anderen angehören, sondern weil der Parteivorstand der Nationalliberalen, unterzeichnet „Dr. Rhaydt", die Liste aufstellte und veröffentlicht hat. Und nun sind von dieser Liste nur zwei gewählt, Herr Haasemann im Georgstraßen-Bezirk ohne ernstlichen Kampf, da man es verabsäumte, einen geeigneten Gegenkandidaten aufzustellen, und Herr Jungk im Cellerstraßen-Distrikt, der mit Ach und Krach gegen den Welfen Halberstadt siegte, weil in diesem Bezirk über 100 Freibürger (Lehrer und Beamte) wohnen. In den 6 anderen Bezirken siegte die Liste der unabhängigen Bürger mit immermehr Majoritäten. So unterlag z. B. Herr Weber im Königstraßen-Distrikt, der bis jetzt als sicher galt, mit nur 94 gegen 192 Stimmen. Dieses Gericht der Bürger über die Nationalliberalen ist wahrhaft vernichtend. Die bisherige stolze Majorität auf dem Rathause ist mit einem Schlage dahin, und ganz sicher sind nur noch 9 Mann. Bei der Worthalter-Wahl im nächsten Monate werden sich die Kräfte messen, und auf das Resultat dieses Kampfes ist jedermann aufs äußerste gespannt. Als Ursache für den Umschwung der Stimmung innerhalb der Wählerschaft wird vielfach als Ausschlag gebend die Wahl des Stadtdirektors angegeben.

Die große Majorität in der ganzen Stadt soll für Lichtenberg-Linden, nicht für den gewählten Tramm gewesen sein, deshalb habe man sich vorgenommen, die Bürgervorsteher-Wähler des letzteren sämmtlich zu gegebener Zeit aus dem Kollegium zu entfernen. Ich aber glaube, die Verstimmung liegt tiefer und gründet sich auf das starke Schuldenmachen, welches die Steuerzahler ängstlich verfolgen. Man könnte sich das Ergebnis der hiesigen Wahlen auch anderswo, Hameln nicht ausgenommen, als Warnung dienen lassen, sonst könnte sich auch hier im nächsten Frühjahr ein jäher Sturm aufmachen, und, wie im Jahre 1886, eine Sturzwelle verschiedene Sessel auf dem Rathause umstürzen. Ueberall liebt man es jetzt, Citate aus den alten Lateinern zu benutzen, ich rufe allen Schuldenmachern zu: „Est modo in rebus, sunt certi denique fines." (Es ist Maß und Ziel in den Dingen, es gibt mit einem Wort bestimmte Grenzen.)

Vermischtes.

— In Straßburg kündet ein Offizierkasino den Verkauf von 8000 Champagnerflaschen an. Außer dem genannten Broglie-Kasino befinden sich noch einige andere Kasinos für Offiziere in Straßburg. In einem hiesigen Kasino hatten sich auch ca. 800 leere Champagnerflaschen gefunden, die jemand gekauft hat. Wie lange Zeit gebraucht ist, um diese Zahl zusammenzubringen, steht dahin. Hoffentlich ist es gut bekommen.

— **Ein Sympathiemittel.** Aus Worbis im Eichsfelde schreibt man der „Köln. Ztg.": Als der junge Baubeamte H. aus Hannover vor einigen Tagen im Walde des Ibergs nach dem Kohnsteinfelsen zu spazieren ging, begegnete er einer tiefverschleierten jungen Dame, die, einen welken Zweig in der Hand, ängstlich auf ihn zukam. Plötzlich warf sie den Zweig hinter sich, lüftete den Schleier und küßte den jungen Mann herzhaft auf die Wangen. Dem überraschten jungen Manne stammelte die errötende Jungfrau Entschuldigungen vor und zeigte ein Büchlein, in dem zu lesen war: „Mittel gegen Sommersprossen: Gehe in den Wald, promeniere möglichst einsam mit einem dürren Zweig in den Händen, sobald du dann einem jungen Mann begegnest, wirf rasch den Zweig hinter dich und küsse ihm beide Wangen." Das Mittel war probat, denn jetzt hat sich der so plötzlich geküßte, hier zu Besuch weilende Herr mit der jungen Dame, obschon die Sommersprossen nicht so rasch vergangen waren, verlobt.

Aus der Geschichtsstunde.

Lehrer: „Wann war die Schlacht im Teutoburger Walde?"

Schüler: „Als die Römer frech geworden!"
(Hum. Bl.)

In der Kur.

„Nun, wie schlägt der Sauerbrunnen an?"

„Vorzüglich! Nur etwas zu stark ist er, und darum verdünne ich ihn immer zur Hälfte mit Wein!"

Vor der Thür des Zahnarztes.

Herr (der sich einen Zahn ziehen lassen will, hat soeben angeklopft, worauf ein „Herein" ertönt): „Es ist zum Verzweifeln! So'n Pech kann nur ich haben! Er ist zu Hause!" (D. Wespen.)

Wort-Rätsel.

Die Anfangs- und Endbuchstaben folgender neuzubildender sechs Wörter:

1. ein Mauermaterial,
2. ein Erdteil,
3. ein Berg Südamerikas,
4. eine berühmte Königin des Altertums,
5. ein Fluß Deutschlands,
6. ein Sumpfvogel,

von oben nach unten gelesen, bezeichnen dasselbe einen Herrscher. Fr. M.

Auflösung des Rätsels in Nr. 94: „Hochmut."

Kirchliche Anzeigen.

2. Advent.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Stünkel.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
	Abendgottesdienst P. Thießen.
Donnerstagsbetstunde Derselbe	Montagsbetstunde S. Hornkohl.
Oeffentliches Abendmahl zu	St. Bonifacii.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

22. Nov: Ludwig Heinrich Friedrich, S. d. Bremsers Schwekendiek.
Sophie Marie Mathilde Martha, T. d. Schlachtermeisters Heineke.
Lina Johanne, T. d. Arb. Kruse.
29. „ Paul August Hans Joseph, S. d. Gastwirts Schwerdtfeger.
Heinrich Wilhelm Karl, S. d. Sattlerm. Meinecke.
Bernhard Ernst Adolf Heinrich Aug., S. d. Tischlerm. Müller.
3. Dez.: Karl Christian Rudolf, S. d. Maschinist Walter.

Kopulierte.

24. Nov.: Goldschmied Karl Christian Wilhelm Brünig zu Bodenwerder mit Jgfr. Marie Dorothee Sophie Katz hierselbst.

Gestorbene.

9. Nov.: Luise Johanne Henny Garbe, 4 J.
14. „ Ww. Wilhelmine Grupe, 68 J.
15. „ Zeugschmied Konrad Heinrich Raapke, 68 J. 3 M.
21. „ Ww. Doris Friedrichs, 77 J. 9 M. 19 T.
23. „ Kronanwalt a. d. Ernst Julius Fromme, 80 J. 4 M. 12 T.
24. „ Gärtner Heinrich Lanklée, 53 J. 4 M. 14 T.
28. „ Ludwig Wilhelm Emil Elbeshausen, 1 J. 1 M. 1 T.
29. „ Marie Charlotte Wilh. Beckmann, 10 J. 2 M. 26 T.
30. „ Rentier Heinr. Christoph Friedr. Schaefer, 74 J. 2 M. 21 T.
1. Dez.: Werkführer Friedr. Fitzner, 60 J. 10 M. 11 T.
2. „ Ww. Johanne Fried. Stolte, 73 J. 8 M. 1 T.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 98. **Mittwoch, den 9. Dezember 1891.** **69. Jahrg.**

Dem Arbeiter-Verein in Hannover ist die Erlaubnis erteilt, zu Gunsten seines Baufonds eine Verlosung von Gegenständen der Kunst und Industrie in der Provinz Hannover abzuhalten und zu diesem Zweck 40 000 Lose à 1 ℳ zu vertreiben.

Buchen-Nutzholz-Verkauf

gegen schriftliches Meistgebot in den Hamelnschen Forsten, Schutzbezirke Finkenborn, Heisenküche und Wehl, **Sonnabend, 12. Dez.** Der Verkauf erfolgt in 2 Klassen.

Schutzbezirk Finkenborn:
1. Klasse = 10 fm über 40 cm Durchmesser
2. „ = 30 „ 30—40 „ „

Schutzbezirk Heisenküche:
1. Klasse = 10 fm über 40 cm Durchmesser
2. „ = 15 „ 30—40 „ „

Schutzbezirk Wehl:
1. Klasse = 20 fm über 40 cm Durchmesser
2. „ = 100 „ 30—40 „ „

Die Vorzeigung der Hölzer geschieht durch die städtischen Förster. Die Gebote sind für jede Klasse und jeden Schutzbezirk getrennt pro fm und mit der Aufschrift: „Gebot auf Buchenholz" versehen bis Sonnabend, den 12. Dez., morgens 11 Uhr, beim hiesigen Magistrat einzureichen.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert: 1 Strickzeug und 1 Bleifederhülse.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 11. d. M.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich im Holländerschen Gasthause hierselbst
1 einth. Kleiderschrank und 1 Sofa
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Hameln, den 8. November 1891.
Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Einen großen Posten fein dekor.

Kaffeeservice

für 5,75 ℳ Einen Posten echte **Bratenschüsseln** empfiehlt unter Preis **H. Ritter,**
Bäckerstr. 60.

Mobiliar-Auktion.

Wegen Fortzugs werde ich
Donnerstag, den 10. Dezember,
vormittags 10 Uhr,
sehr gut erhaltene **Mahagoni-, Nußbaum- und Eschen-Möbel, Haus- und Küchengeräte,** als:
Tische, Polster- und Rohrstühle, Sofas, ein **Mahagoni-Auszieh-Eßtisch** für 24 Pers., Spiegel, Bilder, Kommoden, Kleiderschränke, Waschtische, Betten, Bettstellen mit Matratzen, Reisekoffer, Hirschgeweihe, Kron-Leuchter, Porzellan- und Drellsachen, Kessel, Kochtöpfe und dergl. mehr,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Reflektanten wollen sich im Gasthause des Herrn **Kohlmeyer,** Osterstr. 18 hiers., einfinden.
L. Reese, Auktionator.

Fortsetzung der Auktion.

In Sachen betreffend das **Wickert'sche** Konkursverfahren soll der
Ausverkauf des Warenlagers
am Freitag, den 11. und Sonnabend, den 12. d. M.,
im Lokale des Gastwirts **Holländer** zu Hameln, Osterstraße, weiter fortgesetzt werden.
Russell,
Rechtsanwalt,
als Konkursverwalter.

Ausverkauf.

Herren-Buckskinhosen von ℳ 3,75 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Täglich frische *Milch*

bei **Jul. Fischer.**

Makart- und Feldbouquets,
Jardinieren, Vasen und Blumentöpfe
in großartiger Auswahl und geschmackvoller Ausführung empfiehlt **H. Ritter**, Bäckerstr. 60.

Weihnachts-Ausverkauf.

Empfehle einen Posten reinleinene

Taschentücher,

gesäumt und in Karton:

№	1a	reinleinene,	gesäumt	u.	in Kart., Dtzd.	3,00 ℳ
„	10	„	„	„	„	4,30 „
„	20	„	„	„	„	5,00 „
„	30	„	„	„	„	5,40 „
„	40	„	„	„	„	6,70 „
„	50	„	„	„	„	7,50 „
„	60	„	„	„	„	8,80 „
„	70	„	„	„	„	10,00 „

sowie weiße leinene mit farbigen Kanten.

Carl Poppe,
Pferdemarkt 7.

Schuhwaren-Lager

6 Ritterstraße 6.

Kniestiefel 16 ℳ, **Herren-Schaftstiefel, Herren-Zugstiefel** von 6 ℳ 75 ₰ an, **Herren-Halbschuhe** von 6 ℳ an, **Damen-Zugstiefel** von 5 ℳ an, **Kinderstiefel** von 1 ℳ 50 ₰ an.

Empfehle unter anderen noch **Halbschuhe** zum knöpfen, schnüren und mit Zügen, **Hausschuhe** für Herren und Damen, **Turnschuhe** mit Gummi- und Lederschlen, **Kinderschuhe** in reicher Auswahl.

Filzschuhe,
um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preis.

Anfertigung nach Maß.
Reparaturen prompt und billig.

H. Lindner, Schuhmachermeister.

Donnerstag

frischen Schellfisch.
Fr. Notbohm.

Echte
Japan- u. Chinawaren,

vorzugsweise:

Theebretter, Brodkörbe, Handschuhkästen, Gläserteller, Garndosen ꝛc.,
empfehle als passende Weihnachtsgeschenke, um damit zu räumen, **unter Einkaufspreis.**

Adolf Ahrens,
Drogenhandlung.

Gebrannter
Kaffee, à Pfd. **1,30 Mk.**
Fr. Notbohm.

Ia ostfr. Butter,

pr. Pfund 1,10 ℳ.
Carl Hapke.

Kinderservice

in größter Auswahl bei
H. Ritter, Bäckerstraße 60.

Allen Müttern,
denen das Gedeihen ihrer Lieblinge am Herzen liegt, ist zum waschen und baden derselben
Vasiline-Gold-cream-Seife
von der Excelsior-Parfümerie, Berlin, zu empfehlen, à Packet mit 3 Stück 50 ₰ zu haben bei
L. Reese, Handschuh-Geschäft,
Bäckerstraße 44.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich mich hier **Altemarktstraße 25,** als

Sattler und Tapezierer

niedergelassen habe, und empfehle mich bei vorkommenden Arbeiten in und außer dem Hause. Alle Arbeiten werden prompt und solide gefertigt. Preise billigst.

Emil Wägener,
Sattlermeister und Tapezierer.

Frisches Buchöl.

Carl Hapke.

Milch, à Ltr. 14 Pfg.

Bei täglicher Abnahme auch frei ins Haus. Bestellungen werden stets entgegengenommen.
B. Hake, Fischpfortenstr. 23.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Ausverkauf.

Arbeiter-Jackets v. Mk. 1,25 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Mandeln-Sukkade-Gewürz

und **Honigkuchen,** feinste **Bisquit-Honigkuchen,** Anis und Krönungskuchen, Pflastersteine und Honignüßchen empfiehlt in nur bester Ware
G. Bornemann, Bäckerstr. 54.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an. **Speculatien, Sandkonfekt** täglich frisch.

B. Glöckner Ww., Osterstr. 48, Emmernstr. 18.

Avis für Damen!

Den hochlöblichen Damen zur ergebenen Kenntnisnahme, daß ich am heutigen Tage auch einen Salon zum

Damen-Frisiren

eingerichtet habe. Um auch allen Anforderungen der geschätzten Damen Genüge leisten zu können, steht mir eine perfekte Friseuse zur Seite, welche im Stande ist, jede Frisur mit Geschmack auszuführen. Zu gleicher Zeit weise auf meine **Weihnachts-Ausstellung** in Seifen, Parfümerien, Kamm- und Bürstenwaren, sowie Neuheiten in Aufsteck-Kämmen und Nadeln hin und lade das geehrte Publikum von Hameln und Umgegend zum Besuche ganz ergebenst ein und zeichne

hochachtungsvoll

Damen-Frisiren
in und außer dem Hause.

G. F. W. Wilkens,
Herren- und Damenfriseur,
Ritterstraße, Ecke Pferdemarkt.

Für das Weihnachtsfest

erlaube mir mein reichhaltiges ganz neues höchstelegantes Lager von modernen

Schmucksachen

in Juwelen, Perlen, Gold, Silber, Granaten, Korallen und echten Jet, sowie

Christoffle- und Alfenide-Waaren

unter Garantie zu den billigsten Preisen, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

C. F. Kindermann,

Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke.

Weihnachtskuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen **Weihnachtskuchen** bringe in empfehlende Erinnerung: Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämmtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Succade, Orangeat, candirten Ingwer, frische Citronen, Corinthen, Rosinen, Kartoffelmehl, Reismehl, Maisfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten u. Rosenwasser, Citronenöl, bunten Streuzucker u. s. w.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Grosser Ausverkauf.

54. Bäckerstraße 54.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich auf kurze Zeit in meinem reichhaltigen

Schuhwaren-Lager

wegen Aufgabe des Geschäfts einen gänzlichen Ausverkauf eröffnet habe und zu jedem Preise meine Ware absetze.

Die Vertretung.
W. Riechel.

Gelegenheitskauf.

Ich hatte dieser Tage Gelgenheit, unten aufgeführte Waaren **ganz unter Wert** zu kaufen und empfehle solche zu folgenden, **außergewöhnlich billigen Preisen:**

Ein großer Posten $^6/_4$ breite karrirte **baumwollene Bettzeuge,** Mtr. 35 Pf., Elle 20 Pf.
Ein großer Posten $^6/_4$ breiter gestreifter **Federköper (Bettköper)** Mtr. 50 Pf. Elle 30 Pf.
Ein großer Posten 90 Ctm. breiter gestreifter **Schürzenzeuge** (waschecht), Meter 50 Pfg., Elle 30 Pfg.
Ein großer Posten **Handtücher** (halbgebleicht und ganzgebleicht), Meter 20 und 35 Pfg., Elle 12 und 20 Pfg.
Ein großer Posten $^6/_4$ breiter **Bettbarchent** (absolut federdicht), Mtr. 70 Pfg., Elle 40 Pf.
Ein großer Posten ganz schwerer **Beiderwand,** Meter 50 Pfg., Elle 30 Pfg.

J. Popken,

Eckhaus der Fischpforten- und Bäckerstraße, in dem früher C. A. Hemme'schen Laden.

AUSVERKAUF.

Herren-Mützen von 10 Pfennig an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Wasserdichte Stiefelschmiere

in Dosen von 10 ₰ an.
C. Bennefeld, Osterstr. 21.

Th. Schlüter,

Bäckerstr. 40,
empfiehlt großartige Auswahl in angefangenen und musterfertigen
Schuhen, Kissen, Trägern, Eckbörten, Canevas-Decken Betttaschen, Zeitungsmappen, Filzdeckchen, Bürstentaschen, Rock-, Kastor-, Zepfirwollen, Gobelin-, Moos- und Straußenwollen.

Ausverkauf.

Winterschuhe mit Lederbesatz von ℳ 1,50 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Frisches Pflaumenmus,
Magdeburger Sauerkohl.
Fr. Aug Reinecke, Bäckerstr. 15.

Sämtliche **Fuhren** übernimmt
A. Meyer, Baustr. 17.
Daselbst einige Fuder **Pferdedünger.**

Ausverkauf.

Damenschuhe mit Ledersohle von ℳ 1 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Ausverkauf.
Kinderknopfstiefel von 50 ₰ an.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Filzsohlen
zum Unternähen, **Einlegesohlen** in großer Auswahl.
C. Bennefeld, Osterstr. 21.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Platzstrasse 6.
Mache dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich stets reell und prompt bediene und empfehle ich mich auch außer dem Hause zu arbeiten.
Hochachtungsvoll
W. Kulle, Schneidermeister.

Ausverkauf.
Damenzugstiefel von Mk. 3,25 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Trikot-Taillen,
Schürzen,
Strümpfe,
Unterzeuge
in großer neuer Auswahl
sehr billig, empfiehlt **Th. Schlüter,** Bäckerstr. 40.

Günstige Gelegenheit
zu billigen
Weihnachts-Einkäufen
bietet meine aufs reichhaltigste mit ***Neuheiten*** ausgestattete
Spielwaren-Ausstellung,
F. C. Steuber Nachfl.

A. C. Lackemann, Bomelin, Bäckerstr. 14. Dampffärberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Ausverkauf.
Damenpromenadenschuhe von ℳ 3 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Rote und weiße
Esskartoffeln
zentner- und metzenweise bei
Fr. Kühne, Emmernstr. 8.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung v. **Trunksucht** mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg.** Berlin, Oranienstr. 172. Viele Hunderte auch gerichtl. geprft. Dankschreib., owie eidlich erhärt. Zeugnisse.

Passend als Weihnachtsgeschenk empfehle Makart- und Gräser-Bouquets in schöner Auswahl, wie Staffellein, Jardinièren, Blumenkörbe, bepflanzte Baumstämme ꝛc.
A. Lüdeke, Ohsenerstr. 48, Bäckerstr. 58.

Handgedroschenes
Roggenstroh
hat billig abzugeben, gleichzeitig nimmt Bestellungen auf **Mahlroggen** entgegen
Lakemeinen, Bäckerstr. 33.

Margarine FF
aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeld bei Ottensen,** welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin, **denselben** Nährwert und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken,
pr. Pfund 80 ₰.
J. G. Bollmeyer und Sohn.
E. A. Bodenfieck.
Hartmann & v. Baernewyk.
W. Keller.
Aug. Katz.
Fr. Notbohm.
H. Pankoke.
H. F. Schaefer Nachfl.
F. S. Striepling.
Aug. Uhtenwoldt.

Zu
Weihnachtsgeschenken
passend:
Uhren.
(0,585 Reichsstempel,) Gold. **Damen-Remontoir-Uhren** von 30 ℳ an, **Cylinderuhren** von 10 ℳ an, **Regulatore** mit Schlagwerk von 15 ℳ an, **Wecker,** alle Sorten **Ketten, optische Gegenstände, Musikwerke** empfiehlt
Carl Vogt,
Uhrmacher, Ritterstr. 11.

Photographie-Rahmen, Nora-Ständer, Visit und Kabinet, in allen Preisen vorrätig. **Schmidt & Suckert,** gegenüber der Post.

Ausverkauf.

Herren-Filzhüte von 80 Pfg. an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Die Bild- und Steinhauerei

W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

AUSVERKAUF.

Damenplüschschuhe von Mk. 1,75 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Kleingemachtes **Buchen-Brennholz,** à Zentner 1 Mark. Fischpfortenstr. 28.

Buchenholz-Abfälle

stets zu haben, à Ztr. 80 ₰. Kaiserstr. 61.

Ein sehr schöner sprechender

Papagei,

sowie ein prachtvoller **chinesischer Tisch** zu verkaufen. **Grofebert,** Lokomotivführer, Steinheim.

Kulmbacher Bier

bei **Adolf Lindner.** Kupferschmiedestr. 11.

---

1 noch recht starker **Handwagen, 1 Einsalzetrog** und eine Grube **Dünger** zu verkaufen Breiterweg 10.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 8. Dezember 1891.

Heute Morgen 5 Uhr endete nach kurzer Krankheit das rege Leben des Ober-Briefträgers a. D. ***H. Gerlach*** im fast vollendeten 86. Lebensjahre. Tief betrauert von den Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Morgen 11 Uhr vom Trauerhause Baustraße 54 ab statt.

Gesucht nach auswärts eine **Tischlergeselle** auf Möbelarbeit bei dauernder Beschäftigung. Näheres Papenstr. 14.

4500 Mark gesucht auf sichere Hypothek auf sofort oder zum 1. Januar. Offerten unter **No. 100** an die Exp. d. Bl.

Gesucht 10—12 000 Mark auf erste gute Hypothek. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu Ostern **suche** ein älteres erfahrenes

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit. **J. Popken.**

Zu vermieten zum 1. Januar 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör. Nachricht Großehofstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung Wendenstr. 1.

Daselbst einige Himpten **Aepfel** und **Heu** zu verkaufen.

Zu vermieten zum 1. Januar 1892 eine freundliche Wohnung Deisterstr. 24.

Zu vermieten zum 1. April 1892 die 2. Etage Emmernstr. 15.

Zu vermieten zu Ostern oder früher im Neubau eine freundliche Wohnung. **E. Hänseroth,** Emmernstr. 6

Zu vermieten eine Wohnung, **Lücke,** Stubenstr. 37.

Zu vermieten **auf sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung Osterthorwall 28.**

Zu vermieten eine möblierte Herrenwohnung und eine Familienwohnung an chönster Lage Bäckerstr. 51.

Zu vermieten zum 1. April die erste Etage Canalstr. 8a.

Zu vermieten auf Januar eine Wohnung Baustr. 41.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung, 5 Zimmer, Kreuzstr. 5.

Zu vermieten versetzungshalber zu Ostern oder früher eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, auf Wunsch mit Pferdestall. Preis 80 Thaler. Gröningerstr. 11.

Zu vermieten zum 1. April 1892 die 1. Etage meines Hauses. **C. Bocke.**

Zu vermieten eine freundliche Wohnung. Preis 40 Thlr. Bäckerstr. 26.

Eine sehr schöne Stube und Kammer für ein oder zwei Herrn auf sofort oder 1. Jan. **zu vermieten.** **Heinr. Mönnig,** „Untern Linden."

Kost und Logis für zwei junge Leute Fischpfortenstr. 29.

Junge Leute finden **Kost und Logis.** Daselbst auch möblierte Stube mit Bett. Thiewall 3.

Kost und Logis für einen jungen Mann
Emmernstr. 4.

Die Spar- und Leihkasse

bleibt wegen Abschluß der Bücher vom **Mittwoch, den 16. d. M., bis zum 1. Januar k. J. geschlossen.** Der Vorstand.

Oeffentlicher Vortrag

über: **„Die Aufrichtung des Königreiches Jesu auf Erden"**, nach Daniel Kap. 2, **Donnerstag, 10. Dez.**, abends 8¼ Uhr, in dem Lokal der apost. Gemeinde Wilhelmstr. Eintritt frei für Jedermann.

Fechtverein Hameln

(Wohlthätigkeitsverein für Waisenunterstützung).

Die freundlichen Geber, welche uns zu der bevorstehenden Weihnachtsbescherung eine Beihülfe zugedacht haben, bitten wir um deren rechtbaldige Abgabe an Herrn **H. W. Arend** (Pferdemarkt 10), oder um Mitteilung, wann und wo die Abholung stattfinden kann.

Hameln, den 7. Dezember 1891.

Der Vorstand. **C. Korff.**

Gleiches Recht für Alle! In den entferntesten Teilen der Stadt sind Laternen mit Licht angebracht, im 1. und 2. Wehlerwege sind zwar die Laternen aber kein Licht darin. Es wäre zu wünschen, daß auch hier recht bald Licht käme, und die Anzündung derselben stadtseitig geschähe; bei den langen, dunklen Abenden läuft man Gefahr, gegen die Hecken und Pfähle zu rennen, auch kann man ein unfreiwilliges Schlammbad in den schlechten Fahrwegen, wo nichts zur Verbesserung gethan wird, nehmen. Im Auftrage der Anwohner

P.

Gefundene Quittungskarten der Invaliditäts- und Altersversicherung, namentlich solche, welche von ihren Besitzern bei den Arbeitgebern, oder in der Wohnung, Herberge u. s. w. zurückgelassen sind, auch solche, welche von ihren Besitzern infolge von Verheiratung, Ausscheiden aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung und aus anderen Gründen nicht mehr gebraucht werden, müssen zur Vermeidung von Mißbrauch dem Magistrat abgeliefert werden.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Umtausch der Quittungskarte.

Am 27. Dezember d. J. ist die 52. Beitragswoche der Versicherten der Invaliditäts- und Altersversicherung abgelaufen.

Für diejenigen Arbeiter, welche seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 22. Juni 1889 stets und ohne Unterbrechung in versicherungspflichtiger Beschäftigung gestanden haben, wird daher bei der am 26. oder 27. Dezember cr. erfolgenden Lohnzahlung das 52. Feld der Quittungskarte zu bekleben sein.

Damit ist der Zeitpunkt eingetreten, wo der Umtausch der Quittungkarten erfolgen muß.

Da unter den Arbeitern auch solche sein werden, welchen bereits am 2. oder 3. Januar k. J. wiederum eine Lohnzahlung gemacht wird, oder welchen an diesen Tagen für eine verflossene längere Zeit die Beträge für Arbeitsleistungen gezahlt werden und dazu schon eine neue Quittungskarte erforderlich ist, so hat der hiesige Magistrat beschlossen, mit dem Umtausch der Quittungskarten schon am **Montag, den 28. Dezember 1891** zu beginnen.

Da wahrscheinlich ein bedeutender Zulauf stattfinden und die Arbeit an einigen Tagen kaum zu bewältigen sein wird, so wird folgende Anordnung getroffen:

Der Umtausch findet statt auf Zimmer Nr. 9 in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr.

Es haben zu erscheinen:

1. am 28. Dezember d. J. diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben A bis inklusive E beginnen.
2. am 29. Dezember diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben F bis inkl. L beginnen,
3. am 30. Dezember diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben M bis inkl. R beginnen,
4. am 31. Dezember diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben S bis inkl. Z beginnen,

Im Jahre 1892 soll sodann der Umtausch der Quittungskarten fortgesetzt werden und zwar ebenfalls bis auf weiteres an 4 Tagen jeder Woche in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.

Es haben zu erscheinen:

1. am Montag diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben A bis inkl. E beginnen,
2. am Dienstag diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben F bis inkl. L beginnen,
3. am Donnerstag diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben M bis inkl. R beginnen,
4. am Freitag diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben S bis Z beginnen.

Wir bemerken dabei, daß diese Verteilung der Geschäfte streng innegehalten werden muß und daß insbesondere diejenigen, welche nachmittags oder Mittwochs und Sonnabends erscheinen, unverrichteter Sache wieder gehen müssen.

Im allgemeinen bemerken wir noch folgendes:

Die bisher benutzte Quittungskarte, wenn in derselben sämtliche 52 Felder beklebt sind, ist zwecks Umtausches vorzulegen. Diejenigen der Versicherten, welche im laufenden Jahre krank gewesen oder eine militärische Dienstleistung mitgemacht haben, müssen dies unter Vorlage der bezüglichen Bescheinigung bezw. des Militärpasses nachweisen, damit die Eintragung in die Quittungskarte erfolgen kann.

Die Ausstellung der neuen Karte kann nicht eher erfolgen, bis diese Unterlagen beschafft sind.

Es ist nicht erforderlich, daß die versicherten Arbeiter zum Zwecke des Umtausches persönlich erscheinen, aber auch nicht zu empfehlen, mit diesem wichtigen Geschäfte unmündige Kinder zu beauftragen. Bei größeren Betrieben kann eine Person den Umtausch sämtlicher Quittungskarten besorgen.

Für die zurückgelieferte Quittungskarte wird eine Bescheinigung erteilt, welche auf einem Blatt Papier ausgestellt wird. Diese Blätter sind die einzigen Beläge, welche in den Händen der Versicherten bleiben.

Das Aufbewahren solcher loser Blätter ist schwierig und kann leicht ein solches Blatt verloren gehen.

In der Buchdruckerei von Edler u. Krische in Hannover und anderen Druckereien ist nun ein Bescheinigungsbuch hergestellt, welches genügend Bescheinigungen für die ganze Lebensdauer des Versicherten enthält und in welches am Ende eines jeden Jahres die Bescheinigung für die aufgerechnete Quittungskarte eingetragen werden kann.

Solche Bescheinigungsbücher sind in den Spillner-, Keese- und Justorff'schen Papierwarenhandlungen hierselbst zu beziehen und können wir im Interesse der Versicherten die Anschaffung empfehlen.

Lokales und Provinzielles.

— Unsere Musiker unter Leitung des Kapellmeisters Rothe haben es nicht unterlassen, am Sonnabend Abend zum Andenken an den unsterblichen Mozart im Engelkeschen Saale ein Konzert zu geben, dessen Programm wohl gewählt und tüchtig ausgeführt wurde. Wenn übrigens unser Publikum glaubt, es sei genug, wenn man platonisch das Streben unserer Musiker belohnt, so können wir diese Weise nur beklagen, die Kunst geht auch nach Brot, wenn auch vielleicht keiner der Mitwirkenden auf solches wartet. Wo sollen die Musiker die Begeisterung hernehmen, wenn die Masse versagt und nicht dafür sorgt, daß außer klingendem Erfolg auch der Beifall nicht fehlt, den nur volle Häuser zu geben vermögen und der notwendig ist im Musik- und Kunstleben. Wie ganz anders klingt es, wenn ein volles Haus in donnernden Beifall ausbricht, mit sich zieht es hinauf in jene Höhen, in denen der göttliche Mozart noch heute herniederschaut. Seine Musik bleibt ewig und dankbaren Sinnes wollen wir derer gedenken, die im Kampf des Lebens es nicht vergessen haben, seinen Todestag würdig zu feiern.

Politische Rundschau.

Rußland hat sich mit dem Vatikan ausgesöhnt, die katholischen Bischöfe, welche derselbe designiert hatte, haben die staatliche Genehmigung erhalten und die Katholikenverfolgungen sollen aufhören. Jedenfalls will man damit den Boden für einen Pumpversuch in katholischen Staaten ebenen.

In der **Schweiz** ist der Versuch, die Eisenbahnen verstaatlichen zu wollen, kläglich gescheitert. Das schweizer Volk hat sich mit Zweidrittel-Majorität gegen diese „Segnungen" verwahrt.

Aus **Italien** erfährt man, daß in der Kammer Crispi, der frühere Ministerpräsident, sich geäußert hat, er würde die Garantiegesetze geändert haben, wenn er Minister geblieben wäre und verteidigte die von den Radikalen heftig angegriffene Beteiligung des Landes an dem Dreibund.

In **Frankreich** hat das Ministerium den Monarchisten wieder einmal ein großes Zugeständnis gemacht: der verstorbene Kaiser von Brasilien durfte mit fürstlichen Ehren in Paris beigesetzt werden.

Aus **China** treffen amtliche Nachrichten ein, daß die Rebellen von den Regierungstruppen vollständig auf das Haupt geschlagen worden sind, und die Christen sich nicht mehr zu fürchten brauchen. Nicht amtliche Nachrichten besagen gerade das Gegenteil. Genau so wie bei uns.

Auch in **Oesterreich** wurde am Montag Abend der deutsch-österreichische Handelsvertrag den Reichsboten überantwortet und Donnerstag zur Beratung im Plenum gestellt werden.

Der deutsch-österreichische Handelsvertrag

wird am nächsten Donnerstag auf der Tagesordnung des Reichstags stehen. Daß er abgelehnt werden wird, daran glaubt kein Mensch mehr, trotzdem der Chor der Agrarier vor noch nicht kurzer Zeit von die Ablehnung als wie von einer selbstverständlichen Sache sprach. Woher die Verwandlung? Für die Annahme von vornherein waren natürlich die Freisinnigen und die Sozialdemokraten, die übrigen Parteien haben durch die Bank anfangs sich demselben feindlich gegenüber gestellt und wenn sie jetzt für den Handelsvertrag stimmen wollen, so geschieht das aus schnödem Sonderinteressen. Die Herren Konservativen stimmen dafür, weil sie es mit der Regierung nicht verderben können und nicht verderben wollen, denn wo wäre die konservative Partei ohne das Handunterhalten der Regierung? Die Wahlen in Stolp haben das gezeigt! Die Nationalliberalen stimmen für den Handelsvertrag aus purer Angst, denn sie wissen, daß sie die paar Sitze, die sie, die früher allmächtige Partei, im Reichstag noch besitzen, ohne Gnade und Barmherzigkeit verlieren würden, wenn sie gegen den Vertrag stimmen. Die Ultramontanen stimmen für den Handelsvertrag, um die Regierung ihren Forderungen bezüglich der Volksschule geneigt zu machen. Die Herren vom Zentrum spielen bei der ganzen Geschichte die denkbar traurigste Rolle. Erst haben sie sich als Volksretter aufgespielt, indem sie die Getreidezölle einführten und jetzt thun sie das wieder, indem sie für die teilweise Aufhebung derselben eintreten. Genau so werden sich die Konservativen und die Nationalliberalen aufspielen. Hinter dieser Aufspielerei wollen sie allesamt nur ihre Jämmerlichkeit verbergen. Mögen sie damit ihre Leute täuschen, so kanns uns recht sein, uns täuschen sie nicht!

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. Dezember: Erst neblig, trübe, naßkalt, dann aufklärend, Temperatur abnehmend.

11. Dezember: Kälter, bedeckt, nebeltrübe.

12. Dezember: Vielfach heiter, frostig, wolkig, Nebel an den Küsten.

Freitag Gesangverein.

Donnerstag Gesangverein „Frohsinn".

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 99. **Sonntag, den 13. Dezember 1891.** **69. Jahrg.**

Die Spar- und Leihkasse

bleibt wegen Abschluß der Bücher vom **Mittwoch, den 16. d. M., bis zum 1. Januar k. J. geschlossen.** Der Vorstand.

Beste Gelegenheit zu **billigen**

Weihnachtseinkäufen!

Da ich voraussichtlich mein Geschäft gleich nach Neujahr nach meinem Hause **Fischpfortenstraße 10** verlegen werde, verkaufe ich, um Umzugskosten zu sparen, bis dahin den Bestand meiner

Korbwaren

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

C. Kuhlins,

Pferdemarkt 10.

Lilienmilch-Seife

von der Excelsior-Parfümerie, Berlin, entfernt schon nach kurzem Gebrauch alle Unreinlichkeiten der Haut und ist dadurch die beliebteste Seife der Damenwelt, à Stück 50 ₰ zu haben bei **L. Reese,** Handschuh-Geschäft, Bäckerstr. 44.

Um mit verschiedenen Sorten **Säcken** zu räumen, verkaufe solche zu herabgesetzten Preisen.

D. Wollberg, Markt 7.

Mit dem heutigen Tage beginne meinen

Weihnachts-Ausverkauf.

Julie Herbst.

Gesangbücher

in großer Auswahl zu billigsten Preisen (mit Goldschnitt von 2,75 M. an).

Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

Einen großen Posten fein dekor.

Kaffeeservice

für 5,75 M. Einen Posten echte **Bratenschüsseln** empfiehlt unter Preis **H. Ritter,** Bäckerstr. 60.

Weihnachts-Ausverkauf.

Empfehle einen Posten reinleinene

Taschentücher,

gesäumt und in Karton:

№	1a	reinleinene, gesäumt u. in Kart.,		Dtzd.	3,00 M.
„	10	„	„	„	4,30 „
„	20	„	„	„	5,00 „
„	30	„	„	„	5,40 „
„	40	„	„	„	6,70 „
„	50	„	„	„	7,50 „
„	60	„	„	„	8,80 „
„	70	„	„	„	10,00 „

sowie weiße leinene mit farbigen Kanten.

Carl Poppe,

Pferdemarkt 7.

Milch-Verkauf.

Schicke täglich morgens und mittags einen Wagen mit frischer **Milch** zur Stadt. Preis 14 ₰ à Liter.

Raapke, Rohrsen.

Amerik. Speck.

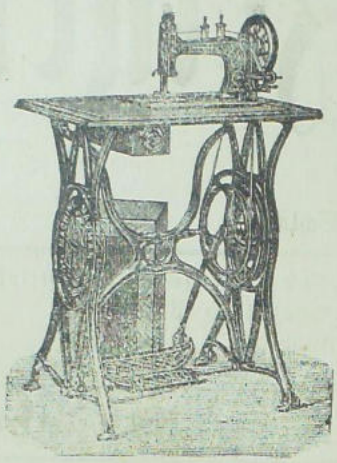
Carl Hapke.

Ausverkauf.

Herren-Buckskinhosen von M. 3,75 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Antisklavereilose, 2. Ziehung am 18. Januar 1892, empfiehlt **D. Wollberg,** Markt 7.



Als passendes **Weihnachtsgeschenk** empfehle

Nähmaschinen

für Familienbedarf und gewerbliche Zwecke, nur bestes Fabrikat.

Velozipede,

Zwei- und Dreiräder für Knaben und Erwachsene von 12,50 ℳ an. **Waschmaschinen, Wringmaschinen** und **Mangelmaschinen,** nur bestes Fabrikat.

Reparaturen

an Nähmaschinen sämtlicher Systeme, sowie Fahrrä werden gut und billig ausgeführt unter Garantie.

W. Drege, Mechani
Wendenstraße 7.

Hameln. Carl Poppe Pferdemarkt 7.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

dauert vom 1. Dezb. bis 24. Dezbr.

Verkaufe während dieser Zeit sämtliche Waren **zu herabgesetzten Preisen.**

Kleiderstoffe aller Art, schwarze Cachemire, reine Wolle, Meter 1,00 Mk., gestreifte, melirte und glatte Rock- und Hemdenflanelle, bedruckte Barchente, einen Posten waschechten Druck-Nessel in hübschen Mustern, waschechte baumwollene Zeuge und Schürzenzeuge.

Weiße Gardinen in allen Preisen.

Schlafdecken, Tischdecken, Reisedecken und Waffeldecken, schwarze woll. und seid. Schürzen, Wirtschaftsschürzen, seid. und uni Damen- und Herren-Tücher, seid. Taschentücher, baumw. und woll. Unterzeuge für Damen und Herren, Filz-, Velour- und gestrickte Röcke, Stück von 1,20 Mk. an, Bettvorlagen, Sofadecken und Teppiche.

Regenschirme für Damen und Herren. Regen- und Wintermäntel.

Zu Einkaufspreisen verkaufe sämtliche **Reste.**

Helle Sommerstoffe, Kattune und Stepdecken.

Albert Fleck, Konditor,

empfiehlt dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend auf dem hiesigen Weihnachts-Markte seine nach Braunschweiger Art gebackene Ware, als: fein gefüllte Ypsilanti, Mandel-, Citronat- und andere Honigkuchen, Nürnberger- und Chokolade-Lebkuchen, Elisen-, Makronen- und Freimaurer-Kuchen, Makronen, Makronenkonfekt und Konditor-Ware, sowie andere Sorten Pfefferkuchen und bittet um geneigten Zuspruch.

Stand vor dem Rathause und an obiger Firma kenntlich.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an. **Speculatien, Sandkonfekt** täglich frisch.

B. Glöckner Ww., Osterstr. 48, Emmernstr. 18.

Neu! **Patent-Zithern** (neu verbessert), thatsächlich von jedem in 1 Stunde nach der vorzügl. Schule **ohne Lehrer** erlernbar (unübertr.). Größe 56×36 cm, 22 Saiten. **Ton wundervoll, hochfein gearbeitet (Pracht-Instrum.).** Pr. nur ℳ 6 m. Schule ꝛc. g. Nachn. **O. Miether,** Vers.-Gesch., **Hannover 5.**

Einem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend erlaubt sich ein Blinder ergebenst anzuzeigen, daß derselbe sich hier als

Korbmacher

niedergelassen hat. Also **Korbwaaren** anfertigt, sowie vorkommende Reparaturen ausführt, auch **Rohrstuhlsitze** jeder Form flechtet. Gute und billige Bedienung zusichernd, bittet um geneigtes Wohlwollen

hochachtungsvoll
G. Weisse, Korbmacher,
Hameln, Thiethorstr. 24.

Frisch geräucherte **Heringe** empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Makart- und Feldbouquets,
Jardinieren, Vasen und Blumentöpfe
in großartiger Auswahl und geschmackvoller Ausführung empfiehlt ***H. Ritter.*** Bäckerstr. 60.

F. Michelson,
Pferdemarkt 9. **Hameln,** Pferdemarkt 9.
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
sein großes Lager in
Kupfer- und Messingwaren,
als **Kochgeschirre, Topfkuchenformen, Kessel, Mörser, Krähne ꝛc.**
Emaillirte Sachen,
sowie **Haushaltungs-Gegenstände** aller Art zu äußerst billigen Preisen.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in:
Schultaschen, Tornister von 1 Mk. an, Koffer von 3 Mk. an, Herren- u. Damen-Reisetaschen, Gummiträger, Portemonnais, Cigarrenetuis ꝛc.
vom billigsten bis zum feinsten.
G. Corves, Emmernstr. 5.

E. H. Strohrmann,
Bäckerstr. 53,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Pfeifen u. Cigarrenspitzen,
besonders die so sehr beliebten
Sanitäts-Pfeifen
in großer Auswahl zu Fabrikpreisen.

A. C. Lackemann. Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Schuhwaren-Lager
6 Ritterstraße 6.
Kniestiefel 16 ℳ, **Herren-Schaftstiefel, Herren-Zugstiefel** von 6 ℳ 75 ₰ an, **Herren-Halbschuhe** von 6 ℳ an, **Damen-Zugstiefel** von 5 ℳ an, **Kinderstiefel** von 1 ℳ 50 ₰ an.
Empfehle unter anderen noch **Halbschuhe** zum knöpfen, schnüren und mit Zügen, **Hausschuhe** für Herren und Damen, **Turnschuhe** mit Gummi- und Ledersohlen, **Kinderschuhe** in reicher Auswahl.
Filzschuhe,
um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preis.
Anfertigung nach Maß.
Reparaturen prompt und billig.
H. Lindner, Schuhmachermeister.

Ausverkauf.
Winterschuhe mit Lederbesatz von ℳ 1,50 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Frisches Pflaumenmus,
Magdeburger Sauerkohl.
Fr. Aug Reinecke, Bäckerstr. 15.

Regenschirme
in reicher Auswahl in nur soliden Qualitäten empfiehlt billigst **E. H. Strohrmann,**
Bäckerstr. 53.

Tannenbaum-Cakes,
Auflauf,
Marzipan und Zucker-Confekt
in großer Auswahl.
Baumlichte
in allen Größen, sowie
Wall- und Haselnüsse
empfiehlt
Carl Lücke,
Emmernstr. 9.

AUSVERKAUF.
Herren-Mützen von 10 Pfennig an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Wasserdichte Stiefelschmiere
in Dosen von 10 ₰ an.
C. Bennefeld, Osterstr. 21.

Münchhausen & Co.

Bäckerstr. 7. HAMELN. Bäckerstr. 7.

Auf unsere großartige Auswahl fertiger

Herren-Garderobe,

wie **Anzüge, Joppen, Hosen, Ueberzieher, Kinderanzüge,**

erlauben uns besonders aufmerksam zu machen, ebenso auf

grosse Posten Gardinen, Kleiderstoffe, Bettzeuge,

Daunen u. Federn etc.

Der Verkauf geschieht wie bekannt zu streng festen, billigsten Preisen.

Grosser Ausverkauf.

54. Bäckerstraße 54.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich auf kurze Zeit in meinem reichhaltigen

Schuhwaren-Lager

wegen Aufgabe des Geschäfts einen gänzlichen Ausverkauf eröffnet habe und zu jedem Preise meine Ware absetze.

Die Vertretung.

W. Riechel.

Verkaufsstelle

von **pasteurisirten Flaschenbieren** aus der

Stadtbrauerei Einbeck, A.-G.

Ich empfehle die weltberühmten vorzüglichen **Biere,** auf der Brauerei abgezogen, in Originalflaschen zu billigsten Preisen und bitte ich um geneigte Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

A. Eggers, Bäckerstr. 51.

Weihnachtskuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen **Weihnachtskuchen** bringe in empfehlende Erinnerung: Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämmtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Succade, Orangeat, candirten Ingwer, frische Citronen, Corinthen, Rosinen, Kartoffelmehl, Reismehl, Maisfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten u. Rosenwasser, Citronenöl, bunten Streuzucker u. s. w.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Süssrahm-Margarine,

das feinste, was bis jetzt dagewesen, à Pfd. 80 Pfg., empfiehlt **Carl Lücke**, Emmernstr. 9.

Trikot-Taillen,
Schürzen,
Strümpfe,
Unterzeuge

in großer neuer Auswahl

sehr billig, empfiehlt **Th. Schlüter**, Bäckerstr. 40.

Günstige Gelegenheit
zu billigen

Weihnachts-Einkäufen

bietet meine aufs reichhaltigste mit ***Neuheiten*** ausgestattete

Spielwaren-Ausstellung,

F. C. Steuber Nachfl.

Ausverkauf.
Arbeiter-Jackets v. Mk. 1,25 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Echte
Japan- u. Chinawaren,

vorzugsweise:

Theebretter, Brodkörbe, Handschuhkästen, Gläserteller, Garndosen 2c.,

empfehle als passende Weihnachtsgeschenke, um damit zu räumen, **unter Einkaufspreis.**

Adolf Ahrens,
Drogenhandlung.

Gebrannter
Kaffee, 1,30 Mk.
à Pfd.

Fr. Notbohm.

Kinderservice

in größter Auswahl bei

H. Ritter, Bäckerstraße 60.

Frisches Buchöl.

Carl Hapke.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Passend als Weihnachtsgeschenk empfehle Makart- und Gräser-Bouquets in schöner Auswahl, wie Staffellein, Jardinièren, Blumenkörbe, bepflanzte Baumstämme 2c.

A. Lüdeke, Ohsenerstr. 48, Bäckerstr. 58.

Ausverkauf.

Damenpromenadenschuhe von *M.* 3 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Rote und weiße
Esskartoffeln

zentner- und metzenweise bei

Fr. Kühne, Emmernstr. 8.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung v. **Trunksucht** mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg.** Berlin, Oranienstr. 172. Viele Hunderte auch gerichtl. geprft. Dankschreib., owie eidlich erhärt. Zeugnisse.

Von den einfachsten bis zu den feinsten Façons werden

Puppen-Perücken

von prima, sowie von beigegebenen Haaren bestens angefertigt bei **G. W. F. Wilkens**
Pferdemarkt, Ecke Ritterstr.

Für das Weihnachtsfest

erlaube ich mir mein reichhaltiges ganz neues höchstelegantes Lager von modernen

Regenschirmen

in Seide, Halbseide, Gloria und Zanella unter Garantie zu den niedrigsten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

F. Saul, Kupferschmiedestraße 12.

300 Stück Herren-Anzüge,
200 „ do. Paletots
unter Preis.
M. Sander,
Bäckerstr. 18.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeld bei Ottensen,** welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin, **denselben** Nährwert und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken,

pr. Pfund 80 ₰.

J. G. Bollmeyer und Sohn.
E. A. Bodenfieck.
Hartmann & v. Vaernewyk.
W. Keller.
Aug. Katz.
Fr. Notbohm.
H. Pankoke.
H. F. Schaefer Nachfl.
F. S. Striepling.
Aug. Uhtenwoldt.

Ausverkauf.

Damenschuhe mit Ledersohle von *M.* 1 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Die Bild- und Steinhauerei W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

AUSVERKAUF.

Damenplüschschuhe von Mk. 1,75 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Kleingemachtes **Buchen-Brennholz,** à Zentner 1 Mark. Fischpfortenstr. 28.

Binde-Sachen aller Art, wie Braut-, Hand- und Vasen-Bouquets, Brautkränze, Trauer- und Geburtstagskränze, Palmenwedel ꝛc., werden auf Bestellung in schöner und gefl. Form billigst angefertigt. **A. Lüdeke,**
Ohsenerstr. 48, Bäckerstr. 58.

Vogelbauer empfiehlt in großer Auswahl **F. Saul,** Kupferschmiedestr. 12.

Ausverkauf.

Kinderknopfstiefel von 50 ₰ an.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Filzsohlen

zum Unternähen, **Einlegesohlen** in großer Auswahl.
C. Bennefeld, Osterstr. 21.

Sämtliche **Fuhren** übernimmt
A. Meyer, Baustr. 17.
Daselbst einige Fuder **Pferdedünger.**

In meiner Strickerei werden Strümpfe, Unterröcke, Jacken Hosen, sowie alle Strickwaren gut und billigst angefertigt.
G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Zu

Weihnachtsgeschenken

passend:

Uhren.

(0,585 Reichsstempel,) Gold. **Damen-Remontoir-Uhren** von 30 *M.* an, **Cylinderuhren** von 10 *M.* an, **Regulatore** mit Schlagwerk von 15 *M.* an, **Wecker,** alle Sorten **Ketten, optische Gegenstände, Musikwerke** empfiehlt **Carl Vogt,**
Uhrmacher, Ritterstr. 11.

Ausverkauf.

Herren-Filzhüte von 80 Pfg. an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Regenschirme in großer Auswahl mit hocheleganten **Stöcken,** in Zanella, Gloria, Halbseide und Kaiserseide, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** Bei Barzahlung bis zum 2. Januar 1892 **5 Prozent Rabatt.**
A. Bendix,
Schirmfabrik, Osterstr. 23.

Buchenholz-Abfälle

stets zu haben, à Ztr. 80 ₰. Kaiserstr. 61.

Kulmbacher Bier

bei **Adolf Lindner,** Kupferschmiedestr. 11.

Ausverkauf.

Damenzugstiefel von Mk. 3,25 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Zu Weihnachtsgeschenken:

Blühende Kamelien, Azalien, Maiblumen, Tulpen, Hyacinthen 2c.
Zusammengepflanzte Blumen in Töpfen und Jardinieren empfiehlt

H. Falke.

Ein praktisches

Weihnachtsgeschenk

findet Jeder in meinem Musikalien- und Instrumentenlager. Klassische, wie moderne Musik in den besten und billigsten Ausgaben und auch in Prachteinbänden. **Sensationelle Neuheit** ist die

Accord-Zither

(Preis 15 ℳ), thatsächlich in einer Stunde ohne Notenkenntnisse zu erlernen. Schule dazu gratis. Kleine und größere **Musikwerke** von 1 ℳ bis 75 ℳ. Große Auswahl **Stahl-Notenscheiben** dazu von 50 ₰ an. Beste **Unterrichtsgeigen** 10 ℳ, alte echte **Meistergeigen** bis 250 ℳ.

Mund- und Hand-Harmonikas
in großer Auswahl, bestes Fabrikat.

H. Oppenheimer,
Musikalienhandlung.

Zum Weihnachtsfeste empfehle:

Gesangbücher

in großer Auswahl, **Lederwaren** und sonstiges **Schreibmaterial** zu billigen Preisen.

J. Justorff,
Emmernstr. 19.

---

ffein delikat. Harzkäse,
ffein durchgebr. Limburger Käse
empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt**, Altemarktstr.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten

zurückgesetzter Glacéhandschuhe,

H. Hahlbrock, Handschuhfabrik.

Mehrere größere und kleinere

Packtonnen,

fast neu, sind billig zu verkaufen Pferdemarkt 9.

Prima hellgelb. **Speise-Honig,**
5½ Pfund für 3 Mark, 1 Pfund 60 Pfennig.
Wilh. Keller.

Garantirt reine

Ungarweine

von der Ungarwein-Vertriebs-Gesellschaft **Werner Kielemann & Co., Berlin**, zu Originalpreisen zu haben bei
Otto Behrens, Konditorei, Osterstr. 12.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle feine

Kanarienvögel

(Trutésche Hohlroller), von 4—20 ℳ.
G. Voigt, Osterstr. 12.

Hochfeinen Magdeb. Sauerkohl
empfiehlt billigst **Wilh. Keller.**

Politische Rundschau.

So wäre denn die erste Mine gegen die Agrarierpolitik, diese ausgezeichnete Hinterlassenschaft des „großen" Staatsmannes, gesprengt: der deutsch-österreichische Handelsvertrag liegt dem Reichstag vor. Der Arm unserer Agrarier reicht zwar sehr weit, — das liebe deutsche Reich weiß ja seit Jahren ein Lied davon zu singen —, aber noch weiter reicht der Arm unser Großindustriellen, denn das Zustandekommen des deutsch-österreichischen Handelsvertrages ist nichts als die Verbriefung des Sieges der deutschen Industrie über die deutsche Landwirtschaft. Daß sich dieses edle Paar, dem wir die Kornzölle und dergleichen schöne Sachen zu verdanken haben, eines schönen Tages in die Haare fahren würde, das war für uns von allem Anfang an so gewiß wie das Amen im Vaterunser und auch unser Trost, denn damit war ja die Gewißheit verbürgt, daß doch endlich einmal der Tag kommen werde, in dem Bresche in unsere famose agrarische Schutzzollwirtschaft gelegt werden würde. Sie haben nichts unversucht gelassen die Herren Agrarier, das Zustandekommen jenes Vertrages zu hintertreiben, fort und fort tauchten in ihren Blättern die Gerüchte vom „gänzlichen Scheitern" der betreffenden Verhandlungen auf und schweigen erst, nachdem der Text des Handelsvertrages schwarz auf weiß vor uns liegt. Jämmerlich haben sie sich in der ganzen Affäre benommen diese Herren, die da auf das schöne Wort vom „Unglück des billigen Brots" eingeschworen waren, von dem jetzt kein Mensch mehr unter ihnen etwas wissen will, denn wenn wirklich das Glück des Volkes im teurem Brot besteht, zeigen sich da nicht alle diejenigen, welche für den Handelsvertrag stimmen, als Volksfeinde? Und stimmen bis auf einige wenige nicht alle für den Handelsvertrag, die früher auch für die Kornzölle gestimmt haben? Nun soll sich aber kein Mensch etwa einbilden, daß die Herren von einer jetzt besseren Ueberzeugung getrieben, das thun; der eine Teil, das Zentrum, will mit dieser seiner Abstimmung Konzessionen auf dem Gebiete der Volksschule erringen; ein anderer Teil, die Nationalliberalen, thun es aus reiner Angst, um nicht bei den nächsten Wahlen von der Bildfläche zu verschwinden,

und die Konservativen, um sich einer gnädigen Wiederaufnahme bei der Regierung zu empfehlen, ohne welche ja diese „Säulen des Thrones" nur ein dürftiges Dasein fristen würden. Gerade wie ein Todeskandidat noch einer Galgenfrist von wenigen Minuten geizt, so sträubten sie sich gegen die Verwerfung einer Kommissionsberatung zu sprechen von „Ueberrumpelung"; wie sie es aber bei der Einführung der Kornzölle eilig hatten, das haben sie längst vergessen! Ist nun erst der Handelsvertrag in Kraft getreten, zeigt dann die Herabsetzung der Kornzölle ihre segensreiche Wirkung in Verbilligung des Brots, dann werden sich jene Helden des Agrariertums in die Brust werfen und ihren Teil von der Anerkennung fordern, die ihnen dann aber das deutsche Volk hoffentlich versagen wird, denn eines der schwärzesten Blätter der deutschen Geschichte ist die Agrarierwirtschaft, die seit 1879 unter der Aegide jenes Mannes Platz gegriffen hatte, dem das deutsche Reich sonst so viel verdankt. Da die Regierung unerschüttert von den „Warnungsstimmen", die von Friedrichsruhe her erschallten, ihren Weg in betreff des deutsch-österreichischen Handelsvertrages fortsetzte, hat sich die Taktik dort geändert, ein anderes Angriffsobjekt ist gewählt worden und zwar die Haltung der Regierung gegenüber den Polen. Wenn von Friedrichsruhe aus die Erhebung eines Nationalpolen auf den erzbischöflichen Stuhl getadelt wird, so wollen wir nur gefälligst daran erinnern, daß doch niemand anders als Bismarck einen noch viel mehr in der Wolle gefärbten Polen, Herrn Ledochowski, zum Erzbischof von Gnesen-Posen machen ließ, wobei noch zu beachten, daß dieser Deutschfresser ein Ignorant erster Klasse war, während Herr v. Stablewski wenigstens ein gebildeter Mann ist. Also über dessen Ernennung sollte man doch gerade in Friedrichsruhe am allerwenigsten mäkeln. Im übrigen denken wir, daß es dem deutschen Reiche höchst gleichgültig sein wird, ob ein Nationalpole oder ein Deutscher Posener Erzbischof ist; denn könnte das deutsche Reich hierdurch erschüttert werden, dann wäre es wirklich gar nicht wert zu existieren. Viel bedenklicher als das, scheint uns der abermalige Versuch, die Immunität unserer Reichsboten zu schmälern, zu sein; es ist das die Wiederaufnahme der alten Bismarckschen Politik, das Ansehen des Reichstages beim Volk herunterzusetzen, die hoffentlich kläglich zu schanden werden wird. Leider muß man, wo man täglich das Vergnügen hat, den Reichstagssitzungen beizuwohnen, sagen, daß der Reichstag selber wacker daran arbeitet, sich im Ansehen des Volkes herabzusetzen; denn was für einen Eindruck muß es machen, wenn aus dem Reich jemand nach Berlin zugereist, einer Reichstagssitzung beiwohnt und sehen muß, wie da die wichtigsten Dinge vor fast leeren Bänken verhandelt werden, dann wird ihm nicht gerade das Gefühl der Hochachtung vor den deutschen Gesetzgebern beherrschen und er nicht versäumen, diesem Gefühl in seiner Heimat den nötigen Ausdruck zu geben. Schon aus diesem Grunde müßten den Reichsboten Diäten gewährt werden, denn nicht jeder von ihnen ist mit dem silbernen Löffel im Munde geboren und die Aufopferungsfähigkeit des einzelnen für das Allgemeinwohl hat ihre Grenzen. Die preußische Generalsynode hat ihre Thätigkeit beendet, die „Positiven" sind mit ihrem Versuch, das Summepiskopat zu beseitigen, kläglich gescheitert; hoffentlich wird das dem Bestreben jener Herren einen Dämpfer aufsetzen.

Nirgends hat der deutsch-österreichische Handelsvertrag größere Bestürzung hervorgerufen als in **Frankreich**. Trotz ihres Größenwahnsinns wird jetzt den Herren Franzosen helle, daß sie durch denselben samt ihrem Verbündeten **Rußland** handelspolitisch vollständig isoliert werden. Nun, die beiden Herrschaften haben es ja nicht anders gewollt. Dabei dauert in beiden Ländern die Deutschenhetze munter fort, als ob diese die sicherste Bürgschaft für einen Sieg in dem zukünftigen Revanchekrieg und Krieg zur Verbreitung der „östlichen Kultur" sei. —

Die **Schweiz** hat die Verstaatlichung der Eisenbahnen abgelehnt, wird dagegen schleunigst die Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland abschließen.

In **Italien** hat der Prozeß Livraghi bezüglich der afrikanischen Kolonien derartig Haarsträubendes zu Tage gefördert, daß die Regierung die schleunigste Entsendung des militärischen Generalanwalts nach Massauah zur Einleitung einer Untersuchung gegen die beiden dort kommandierenden Generale beschlossen hat.

In **Brasilien** sollen die Staatseisenbahnen auf dem Wege der öffentlichen Submission, an der sich auch Ausländer beteiligen können, verpachtet werden.

Die **amerikanische** Regierung ist bei der russischen wegen deren Haltung gegen die Juden vorstellig geworden; ob aber „Väterchen Czar" sich in dieser Angelegenheit gerade von einer Republik etwas sagen lassen wird, mag dahin gestellt bleiben. Geld nehmen, ja! Aber guten Rat? Das ist ein ander Ding.

In **England** begrüßt die Presse den Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrages als einen weiteren Schritt zur allgemeinen Handelsfreiheit. Trotzdem die Wahlen zum Parlamente erst im nächsten Frühjahr erfolgen, so wird doch jetzt schon für dieselben auf das regste agitiert, namentlich von konservativer Seite.

Aus **Persien** wird etwas Originelles berichtet: die gesamte Geistlichkeit will das Rauchen nicht mehr dulden, um das dortige in den Händen von Engländern befindliche Tabakmonopol zum Falle zu bringen und — hat mit dem Verbote Erfolg. Wie werden Stöcker u. Komp. neidisch sein, daß ihre Herrschaft nicht derart blüht, daß sie sich nicht auch derartiges erlauben können!

Aus der höheren Töchterschule.

Lehrer: „Können Sie mir sagen, was man unter einer Ode versteht? (Schülerin schweigt.) Oder können Sie mir vielleicht eine bekannte Ode nennen?"

Schülerin (zögernd): „Eau de Cologne!"

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 99. Sonntag, den 13. Dezember 1891. 69. Jahrg.

Avis für Damen!

Den hochlöblichen Damen zur ergebenen Kenntnisnahme, daß ich am heutigen Tage auch einen Salon zum

Damen-Fristren

eingerichtet habe. Um auch allen Anforderungen der geschätzten Damen Genüge leisten zu können, steht mir eine perfekte Friseuse zur Seite, welche im Stande ist, jede Frisur mit Geschmack auszuführen. Zu gleicher Zeit weise auf meine **Weihnachts-Ausstellung** in Seifen, Parfümerien, Kamm- und Bürstenwaren, sowie Neuheiten in Auffteck-Kämmen und Nadeln hin und lade das geehrte Publikum von Hameln und Umgegend zum Besuche ganz ergebenst ein und zeichne

hochachtungsvoll

G. F. W. Wilkens,
Herren- und Damenfriseur,
Ritterstraße, Ecke Pferdemarkt.

Damen-Fristren
in und außer dem Hause.

Für das Weihnachtsfest

erlaube mir mein reichhaltiges ganz neues höchstelegantes Lager von modernen

Schmucksachen

in Juwelen, Perlen, Gold, Silber, Granaten, Korallen und echten Jet, sowie

Christoffle- und Alfenide-Waaren

unter Garantie zu den billigsten Preisen, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

C. F. Kindermann,
Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke.

Lübecker Marzipan

in anerkannt größter Auswahl als: **Früchte, Tiere, Gemüse, Butterbröde, Butter, Käse, Würste** (weiß und naturell), **Schinken, Schweinepfoten, Geldbeutel, Portemonnais, Seife, Hufeisen, Nüsse, Kartoffeln, Krapfen Stuten und Semmel** 2c.

Marzipantorten

und **Marzipanfächer,** erstere von 10 Pfg. bis zu 10 Mk. vorrätig, größere bis zu 20 Mk. können in kürzester Zeit angefertigt werden.

Königsberger Marzipan

in Torten und Herzform in der

Conditorei von Otto Behrens,
Osterstraße 12.

NB. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß sämtliche obige Artikel von mir selbst angefertigt werden, daher unter Garantie frisch und weich sind.

Mein

Weihnachts-Ausverkauf

dauert fort und bietet Gelegenheit zu vorteilhaftestem Einkauf von Geschenken.

Unter anderem empfehle ich eine Partie

Taschentücher,

reinleinene, gesäumt und in Karton von 2 Mk. an. **Beiderwands,** schwere Qualität, von 25 Pfg. an à Meter. **Handtücher,** abgepaßt und vom Stück, von 17 Pfg an à Mtr.

Halbleinen und Hemdentuche

von 25 Pfg. an à Meter. **Schwarze Cachemire,** schwere Qual., von 70 Pfg. an à Mtr.

Einen Posten Damen-Regenmäntel

von 3 Mark anfangend.

Damen-Wintermäntel von 10 Mark anfangend. **Kinder-Regen- und Wintermäntel** zu allen Preisen bis zu den elegantesten Sachen.

Preise billigst. Verkauf gegen Kassa ohne Rabatt.

Künne Nachf., Aug. Gerber,

Osterstr. 43.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ganz ergebenst an.

Makronenkonfekt, Sandkuchen, Honigkuchen und Spekulatien von heute ab täglich frisch.

G. Braun.

Ed. Warnecke, Hameln,

Ecke der Oster- und Emmernstraße,

empfiehlt als ***nützliche Weihnachts-Geschenke***

Jagd-Westen von 2,50 Mk. an,
Damenwesten von 1,50 Mk. an,
gestr. Unterröcke f. Damen v. 1,40 M. an,
" " " Kinder v. 60 ₰ an,
Shawls von 10 ₰ an,
gefütterte Trikot-Handschuhe für Kinder von 20 ₰ an.
gefütterte Trikot-Handschuhe für Erwachsene von 40 ₰ an,
Kinderschürzen von 25 ₰ an,
Damenschürzen von 35 ₰ an,

Woll-Kleidchen,
Woll-Jäckchen,
Elsaß-Hauben,
Kopfhüllen,
Knabenmützen,
seid. Tücher von 40 ₰ an,
halbseid. Tücher von 30 ₰ an,
Taschentücher für Kinder Dtzd. 1,20 Mk.,
große weiße Taschentücher Dtzd. von 2,50 Mk. an,

Herren- und Knaben-Slipse in hübschen Farbenstellungen,
Unterhemden für Damen von 70 ₰ an.
Unterhemden für Herren von 1 M. an,
Unterhemden (Jäger-System) von 1,35 M. an,
Regenschirme,
Stück von 2 Mark an,
Korsetts, Stück von 1 Mark an.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag, den 14. d. M.,** vormittags 10½ Uhr, werde ich im **Holländer'schen Gasthause** hierselbst

2 Schreibtische, 3 Sophas, 10 Teppiche, 2 Sessel, 4 Rohrsessel, 1 Eckschrank mit Spiegel, 6 Fach Gardinen mit Zubehör, 1 Verticow, 2 Kommoden, 3 Waschtische mit Services, 2 vollständige Betten, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 2 Sophatische, 1 Regulator, 2 Schränke, Bilder, Stühle, Glassachen u. dgl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 11. Dezember 1891.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag,** den 14. d. M., vormittags 10½ Uhr, werde ich im Holländerschen Gasthause hierselbst

20 wollene Vorhemden, 80 Paar Hosenträger, 40 Stück Schürzen, 4 wollene Schlafdecken

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 12. Dezember 1891.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag,** den 14. d. M., vormittags 9 Uhr, werde ich in der Wohnung des Glasermeisters **J. Kurapp** hierselbst, Fischpfortenstr.,

9 Spiegel, 2 Bilder und 1 Ladenschrank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 12. Dezember 1891.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zu Weihnachten!

In meinem der Turnhalle gegenüber liegendem Pianoforte-Magazin halte ich stets eine Auswahl **sachverständig ausgewählter**

Pianinos

von 500 ℳ an vorrätig. Käufer haben bei mir die **enormen Geschäftsunkosten** einer Großstadt **nicht** mit zu bezahlen. Auch gebe ich auf **Ratenzahlung** zu wirklichen Fabrikpreisen ab und leiste **langjährige Garantie.**

H. Oppenheimer,
Musikalienhandlung.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Eine große Auswahl gekleideter
Puppen, Täuflinge, Bälge, Köpfe,
Arme, Schuhe, Strümpfe,
und viele andere

Spielwaren

zu billigen Preisen empfiehlt

Wilh. Cordes, Ritterstr. 6.

Zu Weihnachten

empfehle alle Sorten **Glacé-** und **Wildleder-Handschuhe** mit und ohne Futter, sowie **Stoffhandschuhe** aller Art mit und ohne Lederbesatz. **Kravatten und Hosenträger** in großer Auswahl. Ein Posten zurückgesetzter billiger **Damenhandschuhe.** Umtausch nach dem Fest gestattet. **Fr. Arnold.**

Uhren: Gold. und silb. Remontoiruhren für Herren und Damen in reichster Auswahl.

Regulatore, solide Werke von 16 Mark an.

Wecker, prachtvolle Ausstattung von Mark 5.50 an.

Optik, Rathenower Brillen u. Pincenez, komplicirte Augengläser sofort.

Aneroid-Barometer,
feinste Werke, in allen Preislagen.

Thermometer und Nickeluhrketten in neuesten Mustern.

Alte Uhren, Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Anlage elektrischer Haustelegraphen.

LOUIS KOCK,
HAMELN.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage **Hummenstraße 3** eine

Brodhandlung

eröffnet habe. Da ich nur gutes Brod der Genossenschafts-Bäckerei Hannover führe, so hoffe ich, daß das geehrte Publikum mein Unternehmen unterstützen wird. Ich liefere **6½ Pfd. für 1 ℳ** und **4 Pfd. für 60 ₰.** Achtungsvoll **A. Hoppe**

Beste Seife zur Wäsche ist

Terpentin-Silberseife,

à Pfd. 25 ₰, 13 Pfd. für 3 ℳ **Wilh. Keller.**

Zu verkaufen 7 Stück 6 Monat alte

franz. Kaninchen,

à 2,50 ℳ ***G. Voigt,*** Osterstr. 12.

Grab-Kränze,

schön gebunden von frischem Grün und Immortellen, von 50 ₰ an, empfiehlt Gärtner **Otto Preuss,**
Falke's Filiale.

Mein an der Neuenthorstraße unter Nr. 2 belegenes

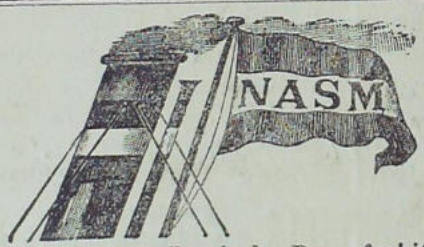
Wohnhaus

beabsichtige ich zu verkaufen. **Scheele.**

Im Handelsregister sind gelöscht die Firmen: **Herm. Eickhoff** und **Th. Otto Grempe** dahier.

---

500 Stück Knaben-Anzüge,
200 „ do. Paletots
und Kaisermäntel
hat **billig** abzugeben
Bäckerstr. 18. **M. Sander,** Bäckerstr. 18.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Einzige Postdampfer-Linien zwischen
ROTTERDAM
AMSTERDAM
— **NEW-YORK**
und BALTIMORE.
Rascheste Beförderung.
Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.
Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco. Nähere Auskunft erteilt: die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

Schuhwaren-Lager

3 Pferdemarkt 3.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Bringe mein reichhaltiges Lager in

Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung. Besonders empfehle für die Herbst-Saison in kräftiger Ware:

Herren-Knie-, Schaft-, Zug- und Hackenstiefel. Damen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefel. Knaben-Stulpen-, Schaft- und Hackenstiefel. Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel.

Empfehle unter anderm noch Halbschuhe mit Schnüren, Knöpfen und Zügen. Haus- und Tanzschuhe für Herren und Damen. Turnschuhe mit Gummisohle. Kinderschuhe in allen denkbaren Sorten. Grosse Auswahl in Filzschuhen.

Anfertigung nach Maaß. Reparaturen prompt u. billig.

H. Luttmann, Schuhmachermeister.

Kneipp's Malzkaffee

in 1/2 Pfund-Packeten, à Packet 25 ₰.

W. Keller.

Strümpfe werden angestrickt und Unterhosen mit neuen Böden versehen. G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Eine gute Hypothek von

8 bis 10 Tausend Mark

und eine desgleichen von **5 bis 7 Tausend Mark** sollen per 1. Januar **cedirt** werden. Zinsfuß 4 1/2 bis 5 %. **C. Korff.**

Zu Ostern 1892 ein

Lehrling

gesucht von **H. Jacob,** Klempnermeister, Bäckerstr. 50.

Zum 1. Jan. wird ein junges **Mädchen** zu häuslichen Arbeiten für 2—3 Stunden morgens **gesucht.** Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht eine **Wohnung** zum 1. April für eine einzelne Dame. Offerten abzugeben bei Herrn F. W. Rese, Osterstraße.

Zu Ostern **suche** ein tüchtiges

Mädchen

für die Küche- und etwas Hausarbeit

Frau Herm. Specht.

Die Wohnung in meinem Hause ist an ruhige Mieter anderweit **zu vermieten**

W. Heinrichs, Pyrmonterstr. 39.

Zu vermieten auf den 1. April nächsten Jahres eine Wohnung mit Laden Fischpfortenstr. 12. Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine kleine Wohnung.

E. Eickhoff, Osterstr. 27.

Zu vermieten zum 1. April oder früher 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller.

Ruthenstr. 15.

Zu vermieten eine möblierte Wohnung für einen Herrn oder Dame. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung

Kaiserstr. 42.

Zu vermieten zu Ostern 1892 eine herrschaftliche Parterre-Wohnung mit Veranda und Gartenbenutzung. **Witwe Lange,** Thiewall 3.

Zu vermieten zum 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung

Eduard Künne Nachfolger.

Zu vermieten zum 1. Januar 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör. Nachricht Großehofstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung Wendenstr. 1.

Daselbst einige Himpten **Aepfel** und **Heu** zu verkaufen.

Zu vermieten zu Ostern oder früher im Neubau eine freundliche Wohnung.
E. Hänseroth, Emmernstr. 6

Zu vermieten eine Wohnung,
Lücke, Stubenstr. 37.

Zu vermieten **auf sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung Osterthorwall 28.**

Zu vermieten eine möblierte Herrenwohnung und eine Familienwohnung an schönster Lage Bäckerstr. 51.

Zu vermieten versetzungshalber zu Ostern oder früher eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, auf Wunsch mit Pferdestall. Preis 80 Thaler. Gröningerstr. 11.

Zu vermieten zum 1. April 1892 die 1. Etage meines Hauses. **C. Bocke.**

Zu vermieten eine freundliche Wohnung. Preis 40 Thlr. Bäckerstr. 26.

Eine sehr schöne Stube und Kammer für ein oder zwei Herrn auf sofort oder 1. Jan. **zu vermieten.**
Heinr. Mönnig, „Untern Linden."

Kost und Logis für zwei junge Leute Fischpfortenstr. 29.

Junge Leute finden **Kost und Logis.** Daselbst auch möblierte Stube mit Bett. Thiewall 3.

In meinen neuen Häusern an der oberen Deisterstraße stehen mehrere Wohnungen im Preise von 150 –400 Mark **zu vermieten.**
Jg. Köhler.

Zu vermieten 2 herrschaftliche Wohnungen. Preis 500 und 600 ℳ Pyrmonterstr. 5.

In dem neu erbauten doppelt. Wohnhause an der Wilhelmstraße sind 4 Wohnungen zu Ostern **zu vermieten.** Näheres beim Polier daselbst.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung Emmernstr. 12.

In meinem an der Wilhelmstraße belegenen neuerbautem Wohnhause sind per 1. April 1892 2 herrschaftliche Wohnungen **zu vermieten.** **Scheele.**

Das von Herrn Hauptmann Bendler bewohnte Haus Kaiserstraße 55 (2 herrschaftliche Wohnungen mit Vor- und Hintergarten, Burschenzimmer, Wagenremise und Pferdestall) steht zum 1. April oder zum 1. Juli künftiges Jahres getellt oder zusammen **zu vermieten.** Desgleichen eine Wohnung an ruhige Mieter im Nebenhause. **W. Heutjer**, Afferde bei Hameln.

Zu vermieten zum 1. Februar eine Stube und Kammer nebst Zubehör und zum 1. April eine schöne geräumige Wohnung Fischpfortenstr. 29.
Daselbst sind **3 eiserne Bettstellen** zu verkaufen.

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung Gröningerstr. 8.

Zu vermieten auf gleich oder später eine angenehme Familienwohnung. Auch eine Stube und Kammer für eine einzelne Person. Ritterstr. 5.

Danksagung.

Durch den Schiedsmann Herrn F. G. Schulze empfing ich aus dem Sühnetermine K. gegen B. 3 ℳ für den Kirchenchor, worüber diese Quittung.
Louis Katz.

Evangelischer Verein.

Donnerstag, den 17. d. Mts, abends 6 Uhr, **Vortrag** des Herrn Pastor prim. Funke in Gehrden: „Fünf Wochen in Oesterreich." Eintritt für Jedermann frei, doch sind zur Aufnahme freiwilliger Gaben behufs Deckung der Unkosten Hausbüchsen bereit. Der Vorstand.

TIVOLI. Jeden Sonntag **große Tanzmusik.**

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Union.
Jeden Sonntag große **Tanzmusik.**

Klub „Hannovera". Hannoverscher Klub für Hameln und Umgegend.
Sonntag, den 20. Dezember, nachmittags 3½ Uhr,
Generalversammlung.
Rechnungsablage, Vorstandswahl, Verschiedenes.
Der Vorstand.

Residenz-Theater Hannover.

Heute, Sonntag, den 13. Dezember, „O diese Männer!" Lustspiel in 4 Akten von Julius Rosen. Anfang 7½ Uhr.

Tivoli.
Am **Weihnachtsmarkte**
große Tanzmusik.
Anfang 2 Uhr nachmittags.

Union.
Am **Weihnachtsmarkte:**
große Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr nachmittags.

Vereinte Gesellen-Pflege-Kasse.

Generalversammlung

Sonntag, den 13. Dezember cr., nachmittags 4 Uhr, im König'schen Gasthause.

Tagesordnung:

1) Neuwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2) Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Allgem. Arbeiter-Orts-Krankenkasse Hameln.

Generalversammlung

Sonntag, den 20. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Hebecker'schen Gasthause.

Tagesordnung:

1) Ersatzwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2) Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Vaterländischer Frauenverein.

Vorstandssitzung Montag, den 14. Dezember, nachmittags 5 Uhr.

Oeffentlicher Vortrag

über: **„Die bevorstehende Offenbarung des persönlichen Antichristus"**, Daniel Kap. 7 und 11, **Sonntag, 13. Dez.,** abends 6 Uhr, in dem Lokal der apost. Gemeinde Wilhelmstr. Eintritt frei für Jedermann.

Warteschule.

Durch Sammlung für die Warteschule sind nachstehende milde Gaben eingegangen. Den gütigen Gebern herzlichsten Dank.

Im Namen des Vorstandes:
Elise Brünig, geb. Katz.

Frau Spangenberg Gemüse und 20 Mk.; Frau v. Münchhausen, Dr. Friedrich je 10 Mk.; Frau Ziepe, Lueder je 6 Mk.; Frau Emma Wilkening, v. d. Bussche Oberamtsrichter Böhmer, v. Oeynhausen je 5 Mk.; v. Reck. Fr. Bock, Schneidewin, F. Brecke, Fritz Siemsen, Karl Siemsen, Pflümer, Görges, H. Mathias, Frau Anna Claus, Best, Fr. H. Meyer, Henrichs, Fr. Wilkening, Postdirektor Nöldecke, Wächter, J. Thies, Sanitätsrat Riefkohl, Fr. L. Fischer, Fr. Johanne Meyer, M. Kroseberg, Amalie Riege, Pagenstecher, Haase P., Dr. Lohmann, Dr. Lodemann, Theilkuhl, Fr. Kronanwalt Fromme, Fr. Ww. Silberschmidt, Pastor Stünkel, Amtsgerichtsrat Schreiber, Sertürner, Friderike Prael, W. Kattentidt, Frl. H. Lackemann, Pastor Rahn, Oberförster Gerlach, B., Frau Major Schmelzer, Wessel, Gauß, H. Wedemeyer, Carl Rampke, G. Garbe, C. Korff, J. Meyer, Schorcht, Reitze, H. Holste, F. Holste, Wannschaff, D. Schramme, Adolf Stisser, Zeddies, Hornkohl, Frl. Stövers, H. Lemke, Eyl, Dr. Staats, Schlemmer, Kern, Degenhardt je 3 Mk.; E. Hornbostel, W. Schramme, A. Christ, Korn, Fr. Struck, Billerbeck, Fr. Baurat Meyer, Busse, Knottnerus, Dr. Windel, G. Hinrichs, Emmy Lohmann, A. v. Windheim, Forcke, N. N., Inspektor Jagau, Küchenthal, Alisch, Dr. Schlüter, Fr. Meyer, Dörries, Pastor Fister, A. Kattentidt, Aug. Pigge, Robert Friedrichs, Fr. Marie Vogelgesang, Steuerinspektor Zyska, v. Frese, Hübener, Wallbaum, Gerbracht, v. Blum, F. Oldendorff, Herm. Specht, Adolf Ahrens, G. W. Hake, H. Bostelmann, Niehenke, N. N., G. W. Stisser, E. Grimm, J. Lodemann, E. Fischer, H. Meyer, E. Bollmeyer, E. v. Baernewyck, Pastor Stahlmann, Frau Fredy Brünig, Frl. M. Rose je 2 Mk.; A. Lakemann, Tröbst, Gülker, J. Nürnberger, O. D. Menke, Grabi, Schweers, Frl. Drewsen, M. R., H. Silberschmidt, Ch. Katz Ww., E. Budde, Fr. Jacobi, Fr. Schaper, N. N., Thießen, Frl. Pralle, Seiffert, Pastor em. Bartels, A. Katz, C. W. Niemeyer, Kerstein, Kanzler, W. Büchner, Lindhorst, W. Weibezahn, Fr. Katz, Bunnemann je 1,50 Mk.; Hellmuth, Jeimke, Förster, Schimpf, Juch, Müller, Hemme, Dr. G. Regel, C. L. Böhmer, Harms, H. Eicke, F. Oldrey, Aug. Lange Ww., Frau Grevemeyer, Fr. Bocke, W. Stratmann, Walstab, N. N., N. N., N. N., H. Kirchhoff, N. N., F. Ricke, N. N., v. d. Linde, Fr. Borchers, Kummer, Herr Oberpostsekretär Bothmer, Brune, Dähling, A. Baumgarten, Jasse, Fr. H. Stoecker, Gebhard, C. Stoffers, H. Mönnich, Schlüter, C. W. Pieper, Dette, Hahlbrock, Hurtzig, N. N., Ohlendorf, Georg Warnecke, Brecht, Amrhein, Tönnies, Kattentidt, Fr. Gerbracht, H. Strüver, N. N., Frau v. Grevemeyer, Gasanstalt A. Riege, G. Abendroth, Frau Rese, Bente, Fr. Jacobsen, B. O. Stöcker, N. N., Müller, Chr. Schneider, Burchhard, Fr. Narvold, N. N., Jul. Spruch, Meyer, E. H., Dr. Grimm, Fr. D. Meyer, Walter, A. Zeddies, Schlemm, E. Rocca, Krause, F. W. Krückeberg, Aug. Fricke, König, Wilh. Sauerwein, Pastorin Sporleder, Schotte, G. F. Schulze, L. Seiffert, Rehm, L. Katz, H. K., G. Braun, A. Hobein, Wortmann, T. Spreine, Ritter, G. Ottenberg, Aug. Gerber Kürne Nachf., C. Jul. Schmidt, L. Schmidt, Schmidt, A. Huett, J. T., L. Wilkening, F. Hothorn, Klare, v. Graffen, L. Banneitz, Frau Lemke, W. Berclas, Frl. Stünkel, Fr. Recke, H. G. Brünig Agent, Fuendeling, N. N., Albert Müller, Kindermann, Rump, H. Nasse, Fr. Hebecker, Carl Poppe, Fr. Arnold, Menzel, A. Hinrichs, C. Meyer, Thomas, W. Trulsen, Glöckner, E. Aschemann, Fr. Schilling, Schmidt, Rud. Meyer, Stolz, H. Meyer, J. Wollberg, Georg Schäfer, Frl. Lemke, E. Rosenberg, v. d. Decken, G. Meine, Salomon, C. F. Wolff, Kuhlmann, L. Münchhausen, Joh. Fr. Becker, S. Selberg, S. Stern, J. Seibert, Frl. Wedekind, Julius König, W. Rosenstern, C. Tospann, Aug. Arbe, Scheele, Frau Zeddies je 1 Mk.

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

— Die humoristisch-satyrische Schrift von Eugen Richter „Sozialdemokratische Zukunftsbilder" hat im November, also im ersten Monate ihres Erscheinens, einen Absatz von 110 000 Exemplaren gefunden. Es erscheint somit nicht unwahrscheinlich, daß die Broschüre, welche bekanntlich das Gegenstück zu der Erzählung des Amerikaners Bellamy bildet, eine der letzteren gleiche Auflage (200 000) erreicht.

Lokales und Provinzielles.

— Die Schülerzahl unserer Schulen betrug Michaelis 1891:

Gymnasium	421,	Ausw.	164	— 6
höhere Töchterschule . . .	170,	„	10	
Volksschule (554 K., 561 M.)	1115,			+ 5
Mittelschule (275 K., 216 M.)	491,	„	9	— 9
Kath. Schule (59 K., 50 M.)	109,			+ 5
Riefkohls Institut	,			
	2306 (Ostern 2381)			

Die Gesammtzahl der Kinder ist gegen Ostern gerechnet, das Riefkohl'sche Institut ausgeschlossen, um 5 gesunken, also die sog. Klassennot nicht so gewaltig, als man geglaubt hat. Es würde angemessen sein, wenn die Betreffenden sich etwas weiter äußern wollten über die etwaigen Gründe der Ab- und Zunahme der verschiedenen Anstalten. Es genügt gewiß nicht, nur die nackten Zahlen mitzuteilen, denn die Gesamtgemeinde hat doch ein Interesse daran, von sog. Sachverständigen deren Meinung zu hören, um ein klares Bild zu gewinnen.

— Unsere hiesigen Schulen haben im ganzen

Klassenräume	16	auf dem Gymnasium
„	6	„ der höheren Töchterschule,
„	7	„ „ Mittelschule,
„	17	„ „ Volksschule,
„	2	„ „ katholischen Schule,
	48	Klassen.

Die Zahl der Kinder beträgt 2306. Nimmt man die Normalzahl von 50 für jede Klasse an, so fehlt für den Augenblick der Zahl nach kein notwendiger Raum. Im Gymnasium hat nur eine Klasse wenige Schüler mehr, als wünschenswert; die übrigen Schulen sind bis auf die Volksschule ziemlich normal, diese aber müßte auf 1115 Schüler = 23 Klassen haben, thatsächlich sind aber nur vorhanden 17, folglich fehlen 6 Klassenräume. Aus diesen Zahlen ersieht man, wie sehr unsere Ansicht, eine neue Volksschule vor dem Neuenthore zu bauen, richtig war. Wäre dieser Plan, der schon beschlossen war, ausgeführt, so hätte heute schon alle Not ein Ende gehabt und Provisorien wären vermieden worden, die unter allen Umständen nicht befriedigen können, noch befriedigen werden. Wir wollen uns für dieses Mal nicht weiter auslassen, möchten aber die Lehrerkreise bitten, sich doch auszusprechen über unsere Zahlen, die wichtiger sind als die Fragen, ob ein oder mehrere Inspektoren oder Direktoren oder gar Hauptlehrer anzustellen sind. Uns scheint, darin wird genug geleistet, während die Raumfrage öffentlich noch kaum besprochen ist. Ehe an irgendwelche Bauten gedacht werden kann, muß diese Raumfrage endgültig, für die nächsten 10 Jahre aus der Luft und zur Klärung solcher Fragen laden wir ein, Kosten erwachsen daraus nicht, wenn leider wir auch nicht im stande sind, dafür Bezahlung anzubieten.

— Der bittere Kelch der Provinzialsteuer scheint einstweilen vorüberzugehen, es haben sich 79 Mitglieder des Landtages gegen die Steuer, dafür 15 ausgesprochen, abwesend waren 13 Abgeordnete. Wie die Abgeordneten aus unserem Regierungsbezirk gestimmt haben, haben wir nicht ausfinden können, obgleich es wichtig ist, es zu wissen. Auch ohne diese Steuer scheinen die Gehaltserhöhungen ihren Gang zu gehen, ganz wie anderswo, das sog. dicke Ende kommt dann später.

Hannover. (Residenz-Theater.) Wochenrepertoire: Sonntag: „O diese Männer." Montag: „O diese Männer." Dienstag: „Kinder der Exzellenz." Mittwoch: „Reif-Reiflingen." Donnerstag: „Epidemisch." Freitag: „Mamsell Witouche."

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.
Hameln, den 11. Dezember 1891.
Abwesend die Herren Th. König und Sen. Meyer.

Die Beamten des Rathauses waren versammelt und wurden dem neuen Syndikus Helmuthshäuser vorgestellt. Der Herr Bürgermeister sprach einige passende Worte, verlas die Bestätigung des Regierungspräsidenten und verwies auf den geleisteten Staatsbürgereid, dem der Stadteid folgte. Auch der Worthalter begrüßte den Syndikus, derselbe bedankte sich für die Wahl und versprach, nach besten Kräften das Wohl der Stadt sich angelegen sein zu lassen.

Den Anwohnern des Breitenweges wurden einige Pfähle bewilligt, da die Anwohner im Einverständnis mit der betreffenden Hude einen Fußweg anzulegen gedenken.

Eine längere Unterhaltung entspann sich über die Aenderung des Ortsstatus in Betreff der Gehalte, die im Laufe des Jahres beschlossen wurden. Die Vorschläge sind zu einigen Aenderungen vom Bezirksausschuß zurückgesandt. Wir können nähere Mitteilungen nicht bringen, da uns die betreffenden Akten nicht vorgelegt sind. Wir kommen wohl später darauf zurück.

Vermischtes.

— Die **Weihnachtsferien** des Reichstages beginnen am 18. Dezember.

— Von der **Strafkammer des Berliner Landgerichts** wurde die Entscheidung gefällt, daß einem Kaufmann, der die Berechtigung zum Flaschenbierhandel hat, dagegen die Schankkonzession nicht besitzt, nicht erlaubt ist, das Austrinken des von ihm gekauften Flaschenbieres in seinem Verkaufslokal zu gestatten, falls er nicht wegen Uebertretung der gewerbe-polizeilichen Vorschriften mit Geldstrafen belegt sein will.

— Am Donnerstag hat es im **Reichstage eine Sperre gegeben!** Dem „Direktor" Knack hatte es beliebt anzuordnen, daß jeder Journalist seine Einlaßkarte vorzeigen mußte und jeder, der dieselbe vergessen hatte, wurde unbarmherzig zurückgewiesen, so daß eine ganze Reihe von Zeitungen wegen des Reichstagsberichts in die größte Verlegenheit gekommen ist. Solche Zustände

sind eben nur bei uns möglich, wo das ganze Bureaupersonal des Reichstags, bis herab zum letzten Diener, es den Journalisten auf Schritt und Tritt fühlen läßt, daß er nur im Reichstagsgebäude geduldet ist. Leider ist eine Aenderung solcher willkürlichen Maßregelungen nicht zu erwarten, da eine Einheit unter den Journalisten nicht zu erzielen ist. In Oesterreich würde der Obmann der Journalistentribüne, — zu einer solchen Institution sind wir leider bei uns noch nicht gelangt —, dem „Direktor" einfach erklärt haben: „Entweder sofortiges Zurückziehen dieser Maßregel oder — es erscheint kein Reichstagsbericht."

— Ueber die **neuen Lehrpläne**, welche infolge der Beratungen der Reformkommission für den höheren Unterricht aufgestellt worden sind, erfährt man folgendes: Die Zahl der Unterrichtsstunden im Lateinischen und Griechischen ist erheblich vermindert; in der Geschichte wird die neuere Geschichte mehr betont als früher; den neueren Sprachen ist ein größerer Raum zugelassen und tritt bei diesen das Grammatische hinter der Lektüre zurück; der Zeichenunterricht erfährt eine erhebliche Förderung.

— Eine große **Anzahl von Handelskammern** gedenkt gegen das neue Einkommensteuergesetz vorstellig zu werden und zwar deshalb, weil durch die darin vorgeschriebene Offenlegung der Kommunalsteuerlisten ein Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse des Einzelnen gewährt wird, der geeignet ist, dessen Kreditbeziehungen zu schädigen.

Scherz-Rätsel.

(Viersilbig.)

Die erste ist das Gegenteil von „Ja",
Genau genommen im lateinischen Sinn,
Die zweite ist das Gegenteil von „Sie",
Denn eine Frau benennt man so doch nie;
Die dritte ist wohl immerhin ein Putz,
Verschied'ner Art, doch immer ohne Schmutz;
Die vierte ist ein ziemlich großer Raum,
Gewöhnlich ohne Häuser, Busch und Baum;
Das Ganze ist ein vielbesuchter Platz
Und manche Schöne hat dort einen Schatz.

Fr. M.

Auflösung des Wort-Rätsels in Nr. 97:
Kalk, Afrika, Illimani, Semiramis, Elbe, Reiher—Kaiser.

Stammbuchblatt.

Bist beim Examen Du gefallen,
Verhehls nicht;
Hast einem Mädchen Du gefallen,
Erzähls nicht;
Drängts Dich zu lyrischen Ergüssen,
Muckse nicht;
Hast dennoch Verse Du gerissen,
Druck' se nicht.

Angesichts der vielen Eisenbahnunfälle ist eine Aktiengesellschaft in der Gründung begriffen, welche die alte Postkutsche wieder in Verkehr bringen will.

Das kluge Klärchen.

Lehrerin (nach vorhergegangener Erklärung): „Nun sag' mir, Klärchen, welches sind die letzten Zähne, die wir bekommen?"

Schülerin (nach einigem Nachdenken): „Die falschen Zähne."

Kirchliche Anzeigen.

3. Advent.

St. Bonifacii-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.

St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.
Abendgottesdienst S. Hornkohl

Militärgottesdienst 11½ Uhr S. Hornkohl
Montagsbetstunde P. Stünkel

Bußtag.

Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Hauptgottesdienst P. Thießen.
Abendgottesdienst P. Stünkel.

Donnerstagsbetstunde Derselbe.
Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Nicolai.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

29. Nov.: Dora Johanne Louise Elisabeth, T. d. Tischlers Benthe.
Wilhelm Georg Walter, S. d. Kaufmanns Rieke.
Ernst Hermann Friedrich, S. d. K. Meier.
6. Dez.: Wilhelm Karl, S. d. Schlachtermeister Lohmeyer.
Franz Karl Konrad, S. d. Schmieds Starke.
Emma Rieke Karoline, T. d. Musikers Strauß.
Luise Wilhelmine Karoline Marie Anna, T. d. Schuhm. Künne.
Anton Heinrich Ernst Ludwig, S. d. Kutschers Schröder.
7. „ Adele Rebecka, T. d. Packmeisters Knauer.
10. „ Louise Helene Anna, T. d. Musiklehrers Fricke.
Frieda Johanne Louise, T. d. Bremsers Bielefeld,
Franz Karl Heinrich, S. d. Friseur Bunse.

Kopulierte.

29. Nov.: Schneider Karl August Friedrich Bollwette mit Jgfr. Henriette Emma Wilhelmine Giesse hierselbst.

Gestorbene.

4. Dez.: Ernst Herm. Fried. Meyer, 4 T.
8. „ Oberbriefträger a. d. Heinrich Gerlach, 85 J. 5 M. 13 T.
9. „ Wilhelm Mensing, 61 J. 9 M. 24 T.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

13. Dez.: Veränderlich wolkig, Niederschläge, teils heiter lebhaft windig. Temperatur wenig verändert.
14. Dez.: Wechselnd wolkig, Niederschläge, kälter, teils klar.
15. Dez.: Nebel, ziemlich kalt, wolkig mit Sonnenblicken. Niederschläge
16. Dez.: Nebel, meist trübe, ziemlich kalt. lebhaft windig Niederschläge.

Des Bußtags wegen erscheint die nächste Nummer am Mittwoch Morgen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kienzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 100. **Mittwoch, den 16. Dezember 1891.** **69. Jahrg.**

Die Pläne nebst Beschreibung zur Festlegung der Baufluchtlinien für die Emmernstraße vom Pferdemarkt bis zur Baustraße, sowie der Straßen und Baufluchtlinien der zur Verlängerung der Emmernstraße bis zum Kastanienwall projektirten Durchbruchsstraße liegen bis zum 14. Januar 1892 auf dem hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 1, vormittags von 10—12 Uhr, zu Jedermanns Einsicht aus und sind etwaige Einwendungen bis zum 14. Januar daselbst anzumelden.

Seitens der Feuermänner wird in den nächsten 10 Tagen die Feuervisitation vorgenommen werden.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert: 1 Handkorb mit Därmen.

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen zur Firma **Chr. Sinning** in **Aerzen**: Die Firma ist erloschen.

Das auf Grund der am 3. Dez. vorgenommenen Zählung des Pferde- und Rindviehbestandes aufgestellte Verzeichnis liegt zu etwaiger Berichtigung bis zum 31. d. M. auf dem Rathause, Zimmer Nr. 10, zur Einsicht der Beteiligten aus.

Cigarren-Auktion.

Auf Antrag werde ich
Montag, den 21. Dezember d. J.,
vormittags 10 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Kohlmeyer**, Osterstr. 18, hiers.
10,000 Stück
feine abgelagerte Cigarren
verschiedener Qualitäten öffentlich meistbietend verkaufen.
L. Reese, Auktionator.

Kochbücher
zu Weihnachtsgeschenken
in allen Preislagen.
Schmidt & Suckert, Osterstr. 37.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Zum Kuchenbacken
empfehle hochfeines
Weizenmehl 00.
Aug. Menge,
Thiemühle und Bäckerstr.

Korsets
in größter Auswahl und in jeder Preislage von
90 Pfg.
pr. Stück an bis zu den teuersten empfiehlt
Dora Grave,
Bäckerstr. 42.

F. Michelson,
Pferdemarkt 9. **Hameln**, Pferdemarkt 9.
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
sein großes Lager in
Kupfer- und Messingwaren,
als **Kochgeschirre, Topfkuchenformen, Kessel, Mörser, Krähne** 2c.
Emaillirte Sachen,
sowie **Haushaltungs-Gegenstände** aller Art zu äußerst billigen Preisen.

Gesangbücher
in größer Auswahl **zu billigsten Preisen.**
Schmidt & Suckert,
Osterstr, 37.

Grab-Kränze,

schön gebunden von frischem Grün und Immortellen, von 50 ₰ an, empfiehlt Gärtner **Otto Preuss,**
Falke's Filiale.

Ein praktisches

Weihnachtsgeschenk

findet Jeder in meinem Musikalien- und Instrumentenlager. Klassische, wie moderne Musik in den besten und billigsten Ausgaben und auch in Prachteinbänden. Sensationelle Neuheit ist die

Accord-Zither

(Preis 15 ℳ), thatsächlich in einer Stunde ohne Notenkenntnisse zu erlernen. Schule dazu gratis.

Nicht zu verwechseln mit Patentzither, ein Spielzeug für Kinder.

Kleine und größere **Musikwerke** von 1 ℳ bis 75 ℳ. Große Auswahl **Stahl-Notenscheiben** dazu von 50 ₰ an. Beste **Unterrichtsgeigen** 10 ℳ, alte echte **Meistergeigen** bis 250 ℳ.

Mund- und Hand-Harmonikas
in großer Auswahl, bestes Fabrikat.

H. Oppenheimer,
Musikalienhandlung.

Taschentücher

in jeder Preislage,
Handschuhe, Glacé- und Winerhandschuhe, Schürzen, schwarze, Haushalts- und Kinderschürzen in großer Auswahl und zu jedem Preise empfiehlt

Dora Grave,
Bäckerstr. 42.

Zu verkaufen 7 Stück 6 Monat alte

franz. Kaninchen,

à 2,50 ℳ ***G. Voigt,*** Osterstr. 12.

Schuhwaren-Lager

6 Ritterstraße 6.

Kniestiefel 16 ℳ, Herren-Schaftstiefel, Herren-Zugstiefel von 6 ℳ 75 ₰ an, Herren-Halbschuhe von 6 ℳ an, Damen-Zugstiefel von 5 ℳ an, Kinderstiefel von 1 ℳ 50 ₰ an.

Empfehle unter anderen noch **Halbschuhe** zum knöpfen, schnüren und mit Zügen, **Hausschuhe** für Herren und Damen, **Turnschuhe** mit Gummi- und Lederschlen, **Kinderschuhe** in reicher Auswahl.

Filzschuhe,
um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preis.

Anfertigung nach Maß.
Reparaturen prompt und billig.

H. Lindner, Schuhmachermeister.

Einen großen Posten

Palmen

wegen Mangel an Platz, billigst,

blühende Topf- u. Blattpflanzen

aller Art, als Maiblumen, Tulpen, Hyazinthen, Alpenveilchen, Priemeln und dergl.,

Jardinièren und Blumenkörbe,
Kränze

von den einfachsten bis elegantesten, empfiehlt billigst

C. Aschemann.

Feine Punsch- und Groc-Extrakte,

sowie echten Rum, Arac und Cognac empfiehlt billigst

J. Wistel,

Bäckerstr. 28 (schräg gegenüb. v. Kaufm. Hr. Carl Hapke).

Tannenbäume

in großer Auswahl sind vom Sonnabend ab auf dem Markt und Großehofstr. 27 zu haben.

A. Habenicht.

Wegen gänzlicher Aufgabe des **Seifen- und Parfümerie-Geschäfts** verkaufe den Rest der noch vorrätigen Waaren zu und unter Einkaufspreis.

W. Wegener.

nicht mehr Fischpfortenstr. 10, sondern Fischpfortenstr. 13.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle:

Wachsstock und Wachskerzen, Tannenbaum-Cakes, Fondant, Pralinés, Chokolade-, Marzipan- und Frucht-Dessert, Baseler Leckerli, Lambertus- und Sicil. Haselnüsse, Franz. Wallnüsse, Kokos- und Para-Nüsse, Krackmandeln, Trauben-Rosinen, Feigen und Datteln.

Feinstes Weizenmehl,

Mandeln, Rosinen, Sukkade, Orangeat, englischen Syrup, Citronen, feinste Gelatine und Vanille.

Eingemachte Früchte in Gläsern,
Gemüse in Büchsen,
Sardines à l'huile, Sardines aux truffes,
Appetit-Sild, Anchovis-Paste,
Kronen-Hummer in Büchsen.

Louis Bollmeyer,
Bäckerstr. 6.

Ausverkauf.

Winterschuhe mit Lederbesatz von ℳ 1,50 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Alten Portwein, Madeira, Sherry, Tokayer, sowie **Rotweine** (Bordeaux), **Rhein-** und **Moselwein** zu Bowlen, garantirt guter Qualität billigst bei ***J. Wistel,***
Bäckerstr. 28 (Herrn Kaufmann Hapke schräg gegenüber).

Meine Anwesenheit

zum **Stimmen und Reparieren der Klaviere** diene hiermit zur gefl. Kenntnisnahme. Erlaube mir zu bemerken, daß meine Praxis in benannter Weise in Hameln und Umgegend, sowie angrenzenden Ländern sich einer allgemeinen Beliebtheit erfreut. Wohne bei Gastwirt **Schwerdtfeger,** Osterstr., wo gefl. Aufträge entgegengenommen werden.

Ferd. Frigge, Pianinofabrikant,
Minden.

Echten

Genever-Doornkaat

empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

Neu! Patent-Zithern

(neu verbessert), thatsächlich von jedem in 1 Stunde nach der vorzügl. Schule **ohne Lehrer** erlernbar (unübertr.). Größe 56×36 cm, 22 Saiten. **Ton wundervoll, hochfein gearbeitet (Pracht-Instrum.).** Pr. nur ℳ **6** m. Schule ꝛc. g. Nachn. **O. Miether,**
Vers.-Gesch., **Hannover 5.**

Frisches Pflaumenmus,
Magdeburger Sauerkohl.

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

AUSVERKAUF.

Herren-Mützen von 10 Pfennig an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage **Hummenstraße 3** eine

Brodhandlung

eröffnet habe. Da ich nur gutes Brod der Genossenschafts-Bäckerei Hannover führe, so hoffe ich, daß das geehrte Publikum mein Unternehmen unterstützen wird. Ich liefere **6½ Pfd. für 1 ℳ** und **4 Pfd. für 60 ₰.** Achtungsvoll **A. Hoppe.**

Beste Seife zur Wäsche ist

Terpentin-Silberseife,

à Pfd. 25 ₰, 13 Pfd. für 3 ℳ **Wilh. Keller.**

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle feine

Kanarienvögel

(Trutésche Hohlroller), von 4—20 ℳ
G. Voigt, Osterstr. 12.

Ausverkauf.

Damenschuhe mit Ledersohle von ℳ 1 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Uhren: Gold. und silb. Remontoiruhren für Herren und Damen in reichster Auswahl.

Regulatore, solide Werke von 16 Mark an.

Wecker, prachtvolle Ausstattung von Mark 5.50 an.

Optik, Rathenower Brillen u. Pincenez, komplicirte Augengläser sofort.

Aneroid-Barometer,
feinste Werke, in allen Preislagen.
Thermometer und Nickeluhrketten in neuesten Mustern.
Alte Uhren, Gold und Silber wird in Zahlung genommen.
Anlage elektrischer Haustelegraphen.

LOUIS KOCK,
HAMELN.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Eine große Auswahl gekleideter
Puppen, Täuflinge, Bälge, Köpfe,
Arme, Schuhe, Strümpfe,
und viele andere
Spielwaren
zu billigen Preisen empfiehlt
Wilh. Cordes, Ritterstr. 6.

Die Bild- und Steinhauerei
W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

AUSVERKAUF.

Damenplüschschuhe von Mk. 1,75 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Ed. Warnecke, Hameln,

Ecke der Oster- und Emmernstraße,

empfiehlt als **nützliche Weihnachts-Geschenke**

Jagd-Westen von 2,50 Mk. an,
Damenwesten von 1,50 Mk. an,
gestr. Unterröcke f. Damen v. 1,40 M. an,
" " " Kinder v. 60 ₰ an,
Shawls von 10 ₰ an,
gefütterte Trikot-Handschuhe für Kinder von 20 ₰ an.
gefütterte Trikot-Handschuhe für Erwachsene von 40 ₰ an,
Kinderschürzen von 25 ₰ an,
Damenschürzen von 35 ₰ an,

Woll-Kleidchen,
Woll-Jäckchen,
Elsaß-Hauben,
Kopfhüllen,
Knabenmützen,
seid. Tücher von 40 ₰ an,
halbseid. Tücher von 30 ₰ an,
Taschentücher für Kinder Dtzd. 1,20 Mk.,
große weiße Taschentücher Dtzd. von 2,50 Mk. an,

Herren- und Knaben-Slipse in hübschen Farbenstellungen,
Unterhemden für Damen von 70 ₰ an.
Unterhemden für Herren von 1 ℳ an,
Unterhemden (Jäger-System) von 1,35 ℳ an,
Regenschirme, Stück von 2 Mark an,
Korsetts, Stück von 1 Mark an.

Für das Weihnachtsfest

erlaube mir mein reichhaltiges ganz neues höchstelegantes Lager von modernen

Schmucksachen

in Juwelen, Perlen, Gold, Silber, Granaten, Korallen und echten Jet, sowie

Christoffle- und Alfenide-Waaren

unter Garantie zu den billigsten Preisen, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

C. F. Kindermann,

Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an. **Speculatien, Sandkonfekt** täglich frisch.

B. Glöckner Ww., Osterstr. 48, Emmernstr. 18.

Weihnachtskuchen.

Zur Bereitung der beliebten braunen **Weihnachtskuchen** bringe in empfehlende Erinnerung: Besten engl. Syrup, weißen Syrup, hochfeinen weißen Honig, sämmtliche frisch gestoßenen Gewürze, neue Mandeln, frische Genueser Succade, Orangeat, candirten Ingwer, frische Citronen, Corinthen, Rosinen, Kartoffelmehl, Reismehl, Maisfarina, gereinigte Pottasche, Backpulver, Hirschhornsalz, Orangenblüten u. Rosenwasser, Citronenöl, bunten Streuzucker u. s. w.

Adolf Ahrens, Drogenhandlung.

Grosser Ausverkauf.

54. Bäckerstraße 54.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich auf kurze Zeit in meinem reichhaltigen

Schuhwaren-Lager

wegen Aufgabe des Geschäfts einen gänzlichen Ausverkauf eröffnet habe und zu jedem Preise meine Ware absetze.

Die Vertretung.
W. Riechel.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ganz ergebenst an.

Makronenkonfekt, Sandkuchen, Honigkuchen und Spekulatien
von heute ab täglich frisch.

G. Braun.

Lübecker Marzipan

in anerkannt größter Auswahl als: **Früchte, Tiere, Gemüse, Butterbröde, Butter, Käse, Würste** (weiß und naturell), **Schinken, Schweinepfoten, Geldbeutel, Portemonnais, Seife, Hufeisen, Nüsse, Kartoffeln, Krapfen, Stuten und Semmel** 2c.

Marzipantorten

und **Marzipanfächer,** erstere von 10 Pfg. bis zu 10 Mk. vorrätig, größere bis zu 20 Mk. können in kürzester Zeit angefertigt werden.

Königsberger Marzipan
in Torten und Herzform in der

Conditorei von Otto Behrens,
Osterstraße 12.

NB. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß sämtliche obige Artikel von mir selbst angefertigt werden, daher unter Garantie frisch und weich sind.

Ausverkauf.
Kinderknopfstiefel von 50 ₰ an.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten

zurückgesetzter Glacéhandschuhe,

H. Hahlbrock, Handschuhfabrik.

Rote und weiße
Esskartoffeln
zentner- und metzenweise bei
Fr. Kühne, Emmernstr. 8.

Süssrahm-Margarine,

das feinste, was bis jetzt dagewesen, à Pfd. 80 Pfg., empfiehlt **Carl Lücke,** Emmernstr. 9.

Ausverkauf.

Herren-Filzhüte von 80 Pfg. an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Einen großen Posten fein dekor.
Kaffeeservice
für 5,75 ℳ. Einen Posten echte **Bratenschüsseln** empfiehlt unter Preis **H. Ritter,**
Bäckerstr. 60.

Preisermäßigung.

Zuntz

Java-Kaffee

Mk. 1.60 — 1.70 — 1.80 — 1.90 das Pfd. in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in Hameln bei: **Fr. Aug. Reinecke, F. W. Rese, Wilh. Keller.**

Schaake'sche

Postfachschulen

Berlin C., Hannover, Cöslin (Pommern), Görlitz, Schwerin i/M., Trier, Schlüchtern (Kassel), Straßburg i/Els. und Lahr (Baden).

Billigste und **sicherste** Vorbereitung (ohne Vorkenntnisse) für die Postgehülfen-Prüfung. Erfolg gewährleistet. Grundsatz: keine Reklame. Kostenfreie Prospekte und Auskunft durch

Alb. Schaacke, Postsekretär a. D.
in **Hannover.**

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltsseife
von **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz,**
Seifen- und Parfümerie-Fabrik (gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.

Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.

Grösste Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 2, 3 und 6 Pfund, sowie in offenen Gewichtsstücken bei:
J. G. Bollmeyer & Sohn, Louis Bollmeyer, Friedr. Aug. Reinecke, F. W. Rese.

Das Geheimnis,

einen blendend weißen und zarten Teint zu erhalten, besteht in täglichen Waschungen mit **Walthers aromathischer Kräuter-Theerschwefel-Seife.** Dieselbe beseitigt auch sofort alle Flechten, Sommersprossen, Ausschläge jeder Art, übelriechenden Schweiß 2c. Preis per Stück 50 ₰ bei **F. A. Reinecke.**

Kleingemachtes **Buchen-Brennholz,** à Zentner 1 Mark. Fischpfortenstr. 28.

Buchenholz-Abfälle

stets zu haben, à Ztr. 80 ₰. Kaiserstr. 61.

Ausverkauf.

Damenzugstiefel von Mk. 3,25 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Zu Weihnachtsgeschenken:

Blühende Kamelien, Azalien, Maiblumen, Tulpen, Hyacinthen 2c.
Zusammengepflanzte Blumen in Töpfen und Jardinieren empfiehlt

H. Falke.

Passend als Weihnachtsgeschenk empfehle Makart- und Gräser-Bouquets in schöner Auswahl, wie Staffellein, Jardinièren, Blumenkörbe, bepflanzte Baumstämme 2c.
A. Lüdeke, Ohsenerstr. 48, Bäckerstr. 58.

Milch-Verkauf.

Schicke täglich morgens und mittags einen Wagen mit frischer **Milch** zur Stadt. Preis 14 ₰ à Liter.
Raapke, Rohrsen.

Am Montag, den 14. d. M., gelangte die morgens von mir zur Stadt gesandte **Milch** zur Untersuchung des Herrn Dr. Kerstein. Das Resultat erlaube mir in folgender Mitteilung zu veröffentlichen:

Geehrter Herr Raapke!

Die Untersuchung der mir gestern übermittelten Milch hat folgendes Resultat ergeben:

Spezifisches Gewicht	1,0317	Prozent,
Fettgehalt	2,563	"
Rahmgehalt	8	"

Hochachtend **Dr. Kerstein.**

Amerik. Speck.

Carl Hapke.

Ausverkauf.

Herren-Buckskinhosen von ℳ 3,75 an.
C. Nathan. Ritterstr. 3.

Makart- und Feldbouquets,
Jardinieren, Vasen und Blumentöpfe
in großartiger Auswahl und geschmackvoller Ausführung empfiehlt ***H. Ritter.*** Bäckerstr. 60.

Trikot-Taillen, Schürzen, Strümpfe, Unterzeuge } in großer neuer Auswahl

sehr billig, empfiehlt **Th. Schlüter**, Bäckerstr. 40.

Kinderservice
in größter Auswahl bei
H. Ritter, Bäckerstraße 60.

Frisches Buchöl.

Carl Hapke.

Günstige Gelegenheit
zu billigen

Weihnachts-Einkäufen

bietet meine aufs reichhaltigste mit **Neuheiten** ausgestattete

Spielwaren-Ausstellung,

F. C. Steuber Nachfl.

Ausverkauf.

Arbeiter-Jackets v. Mk. 1,25 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Echte

Japan- u. Chinawaren,

vorzugsweise:
Theebretter, Brodkörbe, Handschuhkästen, Gläserteller, Garndosen 2c.,
empfehle als passende Weihnachtsgeschenke, um damit zu räumen, **unter Einkaufspreis.**

Adolf Ahrens,
Drogenhandlung.

Ein neuer großer **Schrank** für 26 *M.* zu verkaufen Kanalstr. 8.

Ausverkauf.

Damenpromenadenschuhe von *M.* 3 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Beste Gelegenheit zu **billigen**

Weihnachtseinkäufen!

Da ich voraussichtlich mein Geschäft gleich nach Neujahr nach meinem Hause **Fischpfortenstraße 10** verlegen werde, verkaufe ich, um Umzugskosten zu sparen, bis dahin den Bestand meiner

Korbwaren
zu konkurrenzlos billigen Preisen.

C. Kuhlins,
Pferdemarkt 10.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeld bei Ottensen**, welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin, **denselben** Nährwert und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken,

pr. Pfund 80 ₰.

J. G. Bollmeyer und Sohn.
E. A. Bodenfieck.
Hartmann & v. Vaernewyk.
W. Keller.
Aug. Katz.
Fr. Rotbohm.
H. Pankoke.
H. F. Schaefer Nachfl.
F. S. Striepling.
Aug. Uhtenwoldt.

Ueberraschend ist der Erfolg der **Venus-Seife** von der Exzelsior-Parfümerie, Berlin. Dieselbe verhilft durch ihre vorzüglichen kosmetischen Substanzen zur schnellsten Erlangung eines blendend weißen Teints, weshalb sie auf keinem Toilettentisch fehlen darf, à Stück 50 Pfg. zu haben bei **L. Reese**, Handschuh-Geschäft Bäckerstr. 44.

Ich empfehle mich zum **Waschen, Plätten und Reinemachen.** Wilhelmine Lambrecht,
Altemarktstr. 49.

Verlegten unsern **Kranz- und Blumenladen** von Fischpfortenstr. 10 nach **Fischpfortenstr. 13.**
Kahle & Michelsen,
Kunst- und Handelsgärtnerei.

Eine gute Hypothek von

8 bis 10 Tausend Mark

und eine desgleichen von **5 bis 7 Tausend Mark** sollen per 1. Januar **cedirt** werden. Zinsfuß $4^1/_2$ bis 5 %.
C. Korff.

4500 Mark gesucht auf sichere Hyppthek auf sofort oder zum 1. Januar. Offerten unter **No. 100** an die Exp. d. Bl.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 14. Dezember 1891.

Heute Morgen 6¾ Uhr entschlief sanft in dem Herrn unser ältester Sohn

Heinrich

nach langen schweren Leiden im Alter von 11 Jahren und 21 Tagen.

Die tief betrübten Eltern und Geschwister:

H. Gohr und Frau,
Minna, geb. Niemeier.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Kleinestr. 19.

Zwei neue **Kommoden** mit Anstrich à 15 ℳ zu verkaufen Kanalstr. 8.

Gesucht auf Ostern ein sauberes und fleißiges **Mädchen** bei guten Lohn

Bernh. Ritter, Osterstr. 47.

Noch einige gewandte **junge Leute** zu dauernder Beschäftigung **gesucht.**

C. A. Dietz.

Gesucht auf sofort einen tüchtigen **Tischlergesellen** für Bauarbeit.

Aug. Sempf, Kreuzstr. 5.

Gesucht eine **Wohnung** zum 1. April für eine einzelne Dame. Offerten abzugeben bei Herrn F. W. Rese, Osterstraße.

Zu Ostern **suche** ein tüchtiges

Mädchen

für die Küche und etwas Hausarbeit

Frau Herm. Specht.

Evangelischer Verein.

Donnerstag, den 17. d. Mts., abends 6 Uhr, **Vortrag** des Herrn Pastor prim. Funke in Gehrden: „Fünf Wochen in Oesterreich." Eintritt für Jedermann frei, doch sind zur Aufnahme freiwilliger Gaben behufs Deckung der Unkosten Hausbüchsen bereit. Der Vorstand.

Mitteilungen aus dem Publikum.

In Nr. 99 der „Hamelnschen Anzeigen" beleuchtet der verehrte Herr Herausgeber die über das städtische Schulwesen veröffentlichten statistischen Zahlen, äußert sich dann eines weitern über die Notwendigkeit eines Schulbaues für die Volksschule und spricht schließlich den Wunsch aus, aus Lehrerkreisen möge weitere Darlegung über diese Angelegenheit erfolgen. Was in obigem Artikel über unsere Schulangelegenheit gesagt wird, findet im ganzen aller Zustimmung. Daß aber ein Lehrer in den „Hamelnschen Anzeigen" seine Wünsche nach dieser Seite näher darlegen wird, glauben wir kaum. Denn einerseits ist es schon bedenklich, wenn das in diesem Blatte geschieht und andererseits ist es eine heikle Sache, wenn das von einem Untergebenen ausgeführt wird. Nach unserm Dafürhalten bedarf die Notwendigkeit eines neuen Schulbaues sowie die Einrichtung mehrerer neuer Schulklassen auch keiner weiteren Auseinandersetzung. Wenn in der Volksschule sich 1115 Kinder befinden, so ist es ein einfaches Rechenexempel, daß dann mindestens 23 Klassen erforderlich sind. Denn es ist leicht ersichtlich, daß, wo mehr als 50 Kinder in einer Klasse sich finden, von einer wirklich erfolgreichen Erziehungsarbeit kaum noch die Rede sein kann. Und doch ist gerade in der Volksschule die Erziehung der einzelnen Kinder von so großer Wichtigkeit und Bedeutung. In Summa: Auch wir halten die Schulbaufrage für unser Gemeinwesen als eine der bedeutensten, für eine wirklich brennende Frage. Ein Schulfreund.

— Angesichts der ungeheuer gestiegenen Lebensmittelpreise ist es nur um so dringlicher geboten, die allgemeine Aufmerksamkeit auf billige, leicht zuzubereitende und ergiebige Nährstoffe zu richten. Zu diesen gehört in erster Reihe der Reis, der leider in unserem Volke noch lange nicht die Wertschätzung als Nahrungsmittel genießt, die er vermöge seines Nahrungsgehaltes verdient. Reis ist recht eigentlich dazu bestimmt, die verhältnismäßig geringwertige Kartoffel zu ersetzen. Der Reis wird nächst dem Fleische am vollständigsten durch die Verdauung ausgenutzt, denn es werden nicht ganz 4 Prozent wieder ausgeschieden. Er ist ungleich nahrhafter und eben darum ungleich billiger als die Kartoffel; denn während diese nur einen Nährwert von 7½ Pf. auf das Kilo aufweist, beträgt der des Reises 29¼ Pf.! Aber freilich ist unbedingt erforderlich, daß die bei uns gebräuchliche Art, den Reis zu kochen, ein für allemal durch die bei den asiatischen Völkern und auch in Oesterreich und in Italien übliche ersetzt wird. Zunächst muß der Reis in oft erneutem kaltem Wasser so lange mit den Händen abgerieben werden, bis das Wasser ganz klar bleibt. Alsdann setzt man ihn in reichlichem Wasser an ein lebhaftes Feuer und läßt ihn etwa 10 bis 15 Minuten kochen. Die Köner müssen weich sein, dürfen sich aber nicht spalten und krümmen. Alsdann schüttet man den Reis in einen Durchschlag, läßt kaltes Wasser über ihn laufen, so lange bis dasselbe klar abtropft, und stellt ihn auf die heiße Ofenplatte, um ihn trocknen zu lassen. Alsdann kann man den Reis mit Fett oder Butter oder Oel schmelzen und ihn wie Kartoffeln für alle möglichen Küchenzwecke verwenden.

— Am 8. Dezember starb dahier Heinrich Adam Gerlach im fast vollendeten 86. Lebensjahre. Derselbe ist hier geboren und seit 1848 Briefträger gewesen, sein damaliger Chef schrieb 1876 von ihm beim 50-jährigen Dienstjubiläum, der populärste Mann, der nie krank gewesen, beliebt bei Jung und Alt und dieser Meinung stimmt wohl jeder zu. Er wünschte kurz vor seinem Tode, in seiner alten hannoverschen roten Uniform begraben zu werden und so ist es geschehen, was wir zu signatura temporis hierdurch mitteilen wollen.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienpler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kienpler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 100. Mittwoch, den 16. Dezember 1891. 69. Jahrg.

Bekanntmachung.

Der Schalterdienst wird am 20. Dezember wie an gewöhnlichen Wochentagen wahrgenommen.

Die **Orts**-Packetbestellung wird am 20. und 25. Dezember wie an Wochentagen geschehen.

Die **Landbestellung** wird am 20. Dezember wie an einem Wochentage stattfinden, am 25. Dezember **ruht die Landbestellung.**

Am 26. Dezember wird nach sämtlichen Landorten eine einmalige Bestellung stattfinden.

Kaiserliches Postamt.
Krause.

Einem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend erlaubt sich ein Blinder ergebenst anzuzeigen, daß derselbe sich hier als

Korbmacher

niedergelassen hat. Also **Korbwaaren** anfertigt, sowie vorkommende Reparaturen ausführt, auch **Rohrstuhlsitze** jeder Form flechtet. Gute und billige Bedienung zusichernd, bittet um geneigtes Wohlwollen

hochachtungsvoll
G. Weisse, Korbmacher,
Hameln, Thiethorstr. 24.

Die Wohnung in meinem Hause ist an ruhige Mieter anderweit **zu vermieten**
W. Heinrichs, Pyrmonterstr. 39.

Zu vermieten auf den 1. April nächsten Jahres eine Wohnung mit Laden Fischpfortenstr. 12. Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Wohnung
Wendenstr. 1.

Daselbst einige Himpten **Aepfel** und **Heu** zu verkaufen.

Zu vermieten **auf sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung**
Osterthorwall 28.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1892 Stube und Kammer mit Möbel (parterre)
Osterthorwall 15.

Zu vermieten versetzungshalber zu Ostern oder früher eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, auf Wunsch mit Pferdestall. Preis 80 Thaler. Gröningerstr. 11.

Zu vermieten zum 1. April 1892 die 1. Etage meines Hauses. **C. Bocke.**

Zu vermieten eine freundliche Wohnung. Preis 40 Thlr. Bäckerstr. 26.

Eine sehr schöne Stube und Kammer für ein oder zwei Herrn auf sofort oder 1. Jan. **zu vermieten.**
Heinr. Mönnig, „Untern Linden."

Zu vermieten eine schöne freundliche Wohnung (Straßenseite) Wendenstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Februar eine Stube und Kammer nebst Zubehör und zum 1. April eine schöne geräumige Wohnung
Fischpfortenstr. 29.

Daselbst sind **3 eiserne Bettstellen** zu verkaufen.

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung
Gröningerstr. 8.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1892 eine kleine Wohnung, Stube, 2 Kammern und Küche Pyrmonterstr. 42.

Kost und Logis für zwei junge Leute
Fischpfortenstr. 29.

Oeffentlicher Vortrag

über: **„Die bevorstehende Offenbarung des persönlichen Antichristus"**, Offenbarung Kap. 13 **Donnerstag, 17. Dez.**, abends 8¼ Uhr, in dem Lokal der apost. Gemeinde Wilhelmstr. Eintritt frei für Jedermann.

Klub „Hannovera". Hannoverscher Klub für Hameln und Umgegend.

Sonntag, den 20. Dezember, nachmittags 3½ Uhr,
Generalversammlung.
Rechnungsablage, Vorstandswahl, Verschiedenes.
Der Vorstand.

Vierteljährlich 3 Mark.

Die billigste freisinnige Zeitung
ist die

„Berliner Zeitung"

mit wöchentlich zwei Unterhaltungsblättern:

„Deutsches Heim" u. **„Gerichtslaube".**

Das „Deutsche Heim" kann nach Inhalt und Umfang (16 Seiten) den besten belletristischen Zeitschriften gleichgestellt werden.

Die „Gerichtslaube" bringt Belehrung über Rechtsfragen, sowie die wichtigsten, auch interessante und humoristische Gerichtsverhandlungen.

Abonnementspreis **3 Mark** für Januar bis April.

Die Berliner Zeitung ist entschieden die billigste freisinnige Zeitung, sie enthält gediegene und volkstümliche Leitartikel, ausführliche Reichstagsberichte, reichhaltiges Feuilleton mit Romanen von ersten Autoren, Lokalnachrichten u. s. w.

Durch die „Historische Beilage", die in Buchform erscheint, bekommt jeder Leser im Laufe der Zeit unentgeltlich ein schönes Geschichtswerk.

Berlin SW. **Die Haupt-Expedition.**

Gratis-Beigabe:
Illustriertes Sonntagsblatt,
redigirt von Rudolf Elcho.

Die „**Volks-Zeitung**" erscheint
täglich zweimal,
morgens und abends.

Abonnementspreis 4 Mark 50 Pfg pro Quartal.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zeichnet sich die „Volks-Zeitung" durch treffende Beleuchtung aller Tagesfragen, sowie zuverlässige und schnelle Berichterstattung aus. Sie enthält einen reichhaltigen Handelsteil mit ausführlichen Kurszettel und unterrichtet eingehend über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft.

Das Feuilleton bringt **Romane und Novellen**, sowie unterhaltende und belehrende Artikel aus der Feder der beliebtesten Autoren; zunächst erscheinen der neueste Roman von **Konrad Telmann** „Auf eigener Scholle", sowie der eben vollendete Roman **Hektor Malot's** „Anie". Das Sonntagsblatt wird eine größere Novelle von **L. Haidheim** „Die drei **Wollins**" bringen, ferner einen englischen Roman von **C. M. Brame** „Die Namenlose".

Die zum 1. Januar neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung die Zeitung schon von jetzt ab unentgeltlich; außerdem wird ihnen der im IV. Quartal zum Abdruck gebrachte Roman „**Weiße Schatten**" von **B. L. Farjeon** gratis zugesandt. Probe-Nummern unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung", Berlin W., Lützowstraße 105.

Steigerung des Einkommens,

Altersversorgung, Kinderaussteuer

erzielt man durch Abschluß von Versicherungen bei der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, Kaiserhofstr. 2, die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht. Dividende der Tarifversicherungen Abt. A. für 1890: 2‰ der maßgebenden Prämiensummen.

75 000 Versicherte, 79 000 000 M. Vermögen.

Nähere Auskunft erteilen die **Direktion** und folgender Vertreter: **August Katz in Hameln.**

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen

ist die **„Illustrirte Frauen-Zeitung."** Dieselbe bringt in jährlich 24 Doppelheften 24 Moden- und Unterhaltungs-Nummern mit Beiblättern, in reizvollen farbigen Umschlägen. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt" gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitaus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 14 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. — Der Unterhaltungstheil bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Bädern regelmäßige Mittheilungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, Für's Haus, Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden und Handarbeiten endlich noch Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter mit vielen Illustrationen, sodaß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustrirtes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnements-Preis nur 2 Mk. 50 Pf. — Einzelne Hefte kosten 50 Pf. oder 30 Kr. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern" bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 Mk. 25 Pf. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Hefte gegen 50 ₰ (30 Kr.) in Briefmarken franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Straße 38, Wien I, Operngasse 3.

Logis für junge Leute

Emmernstr. 8.

Donnerstag Gesangverein „Frohsinn".
Freitag Gesangverein.

Anmeldungen zu den Legaten werden nachmittags von 2—4 Uhr im Geschäftszimmer der Sparkasse entgegengenommen. Obwohl solches nur für den 10. d. M. angekündigt war, so hoffen wir doch, daß etwaige Nachzügler noch vorgelassen werden.

Warteschule.

(Fortsetzung.)

D. Zimmermann, Bleckert, C. Bormann, Chr. Strüver je 75 Pfg.; Hesse, Kaufmann, N. N., N. N., N. N., N. N., N. N., N. N., N. N., H. Heutjer, W. Lübbe, N. N., Frau Ordemann, N. N., N. N., Frl. Pape, N. N., N. N., N. N., N. N., Apel, Siekmann, N. N., Kramer, N. N., N. N., N. N., N. N., Geitel, L. Rost, H. Schiller, C. H. Strohrmann,

Künne, Wrede, N. N., Gropengießer, N. N., N. N., N. N., N. N., B. Raapke, Bollensen, Meyer, Anna Hesse, Höhne, P. Lange, A. Kemna, N. N., Meyer, G. Willecke, F. Michelson, E. Plate, Hampe, J. Justorff, C. S., Carl Heyden, Fr. Hinze, Grütter, Fr. Brandt, M. Löwenstein, Fr. Dose, Schramme, Schmidt, Erbstein, Degener, H. Hundertmark, H. Krondorf, L. Levy, A. Neuburg, Fr. Hoppe, Schneidermeister Fr. Meyer, W. Ehlerding, W. Huhnstock, J. Rosenstern, N. N., C. Voigt, W. Fricke, Kreipe, Krüger, F. Frankenstein, Frau Katz, L. Flentje, A. Frese, A. Striepling, Eberhard Thiele, Carl Schoppe, N. N., N. N., N. N., L. Meyer, W. Stoffers, Placidus, L. Proffen, Knust, Frl. H. Bock, Fr. Schmidt, L. Striepling, N. N., L. Stoffers, A. Wilhelm, E. Hackbarth je 50 Pfg.; Blancke, O. Behrens, C. Wolters je 30 Pfg.; Warneson, N. N., Fr. Müller je 25 Pfg. Ferner gab Frau Meyer (Wesermühle) 50 Pfund Gries, W. Heinrichs Gemüse, J. Ehrhardt Gemüse und Kartoffeln, J. H. Wolters Weißkohl, Steckrüben und Zwiebeln, C. Jungh Beiderwand, Senator Junge Gemüse, Bauer und Kleinsorge etwas Beiderwand, Carl Hapke 10 Pfd. Pflaumen, Fr. Lemke 3 Mk. Brot, Fr. Dr. Sertürner Obst, E. A. Bodenstieck 6 Pfd. Bitsbohnen, Aug. Dettmers 3 Mk. Brot, B. Hake Steckrüben, H. F. Schaefer Nachf. Reis, F. Thiele 4 Pfd. Speck, C. Bodenstein 5 Pfd. Reis und 5 Pfd. Graupen, H. Poppe Zeugreste, W. Lange Kohlen für 15 Mk. 75 Pfg., Fr. Lohmann 2 Mk. Brot, Fr. Stichweh 3 Pfd. Speck, H. Willecke 6 Löffel, A. E. Raapke Erbsen, Pralle 20 Pfd. Petroleum E. Lüder $^1/_2$ Himpen Wurzeln und 1 Mk., L. Arnecke 4 Pfd. Talg, Fr. Notbohm 6 Pfd. Pflaumen, Mensing Gemüse, W. Ihle Talg, D. Zimmermann Gemüse, H. Falke Obst, W. Hapke Steckrüben, E. Reimer Obst, Fr. Zeddies Gemüse, Theune Erbsen, H. Meyer Osterstraße Brot für 1 Mk., Molsen Ernst A. Ware, Bennecke Gemüse, F. Schramme Ww. 3 Mk. Brot, J. Fischer, Gemüse, Ernst Solle Waren, Astholz Zeug, C. Heuer Waren, Kohlhaus Waren, Hölbe Waren, H. Ritter ird. Geschirr, Louis Bollmeyer Waren, Chr. Rüdiger und Weßling Wollsachen, K. Bartels Waren, A. C. Lackemann Waren, Friedrich Kahler Waren, Uhtenwold 3 Pfd. Reis, Börner Brot für 1 Mk., Fr. Netzer 1,50 Mk. Brot, H. Erhardt Gemüse, Röber Brot für 1 Mk., Aug. Katz Waren, Grupe Talg, L. Schläger 3 Mk. Speck, Arnecke Neuemarktstraße Gemüse, G. Sternberg 2 Mk. Brot, F. W. Rese 15 Pfd. Reis, H. Bodenstick 10 Pfd. Reis, L. Huett 4 Pfd. Talg, C. Rollwagen 1,50 Mk. Brot, G. Kultze 10 Pfd. Reis, W. Keller 10 Pfd. Linsen, F. Bremeyer 3 Mk. Brot, E. W. Lohmann Reste, A. Katz Gemüse, R. v. d. Heyde 15 Pfd. Linsen, G. Kaiser 3 Pfd. Talg, Stöber Emmernstraße Gemüse, Henseroth 1,50 Mk. Brot, Rettig 2 Mk. Speck, Fr. Rettig Waren, Hartmann 1,50 Mk. Brot, F. W. Reinecke 10 Pfd. weiße Bohnen, Fr. Nagel Gemüse, H. Kulle 1,50 Mk. Brot, Fr. Tuckfeld 3 Mk. Brot, Wilh. Cordes Geschirr, Ww. Bollermann Gemüse, Th. König Gemüse, Feldmann Geschirr, Tischler Kropp Geschirr, Fiene Steckrüben, W. Drege etwas Geschirr, Frau E. Brünig Gemüse und 3 Mk.

Für das m 1. Januar 1892 beginnende neue Quartal laden wir zum Abonnement auf die als **„Gerstenberg'sche Zeitung"** in Stadt und Land seit Jahren bekannte und regelmäßig mit den Mittags-Zügen verschickte

Hildesheimer

Allgemeine Zeitung und Anzeigen

(mit täglichem **Unterhaltungsblatt** als Gratis-Beilage) mit dem Bemerken ein, daß wir den vierteljährlichen Bezugspreis für die auswärtigen Abonnenten bei sämtlichen Postanstalten des deutschen Reiches von 3 Mk. 75 Pfg. auf 3 Mark, exkl. Ortsbestellgeld, ermäßigt haben.

Trotz dieser Preisermäßigung werden wir uns die **rasche** und **eingehende** Berichterstattung über alle wichtigen Vorgänge in der Nähe und Ferne, nötigenfalls durch **direkte Telegramme**, auch ferner angelegen sein lassen; ebenso wird die Zeitung in **politischer** Beziehung nach wie vor den nationalen und liberalen Standpunkt vertreten, auf dem sie sich eins weiß mit der großen Mehrheit der Bevölkerung unserer Stadt und Provinz.

Den besonderen Interessen der **Landwirtschaft, des Handels** und **Verkehrs** trägt die Zeitung durch tägliche Markt- und Börsenberichte Rechnung; außerdem veröffentlicht sie, in der Regel wöchentlich einmal, eine **Verlosungsliste** von den in hiesiger Gegend vorzugsweise verbreiteten in- und ausländischen Wertpapieren, sowie die **Ziehungslisten der preußischen Klassenlotterie**, letztere in besonderen Abdrücken einen Tag nach jeder einzelnen Ziehung.

An Stoff für die Unterhaltung im häuslichen und Familienkreise endlich sorgt das täglich mit der Zeitung ausgegebene **Unterhaltungsblatt**, das die Beliebtheit, deren es sich bei seinen Lesern erfreut, durch Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit seines Inhalts sich auch ferner zu erhalten bestrebt sein wird.

Die Gebühr für **Anzeigen**, denen bei der weiten Verbreitung der Zeitung der günstigste Erfolg gesichert ist, beträgt nur 15 Pf. für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum; bei öfterer Wiederholung größerer Anzeigen wird Rabatt nach besonderer Uebereinkunft gewährt. Kleinere Anzeigen, wie Gesuche und Angebote von Wohnungen, Stellungen, Arbeitern, Mädchen ꝛc., werden mit nur 10 Pf. die Zeile berechnet, falls sie vom Besteller direkt an die Expedition portofrei eingesandt werden.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis Ende des Monats Dezember gratis, falls sie den Postbestellschein für's erste Quartal 1892 an uns portofrei einsenden; wir werden ihnen alsdann das Frei-Exemplar bis Ende Dezember durch die Post überweisen.

Bestellungen und Briefe erfordern, zur Vermeidung von Verwechselungen, Anführung des ganzen Titels oder des Namens „Gerstenberg'sche Zeitung".

Verlag und Expedition der
„Hildesheimer Allgemeinen Zeitung und Anzeigen".
(Gebr. Gerstenberg.)

Lokales und Provinzielles.

— Der gestrige Viehmarkt war betrieben mit 139 Stück Hornvieh, 112 Pferde und 550 Schweine. Ferkeln wieder im Preise gestiegen. Die Gesamtzahlen sind klein, früher das Doppelte in Schweinen. Der Zufluß von Besuchern des Krammarktes war groß, die Wirtschaften haben gewiß gute Geschäfte gemacht, im übrigen klagte man über den Mangel an Bargeld. Ja, die Zölle fangen an mehr zu drücken, wie wir des öfteren ausführten, sonst würde z. B. Speck recht gut mit 50 Pfg. zu kaufen sein.

— Am 18 Dezember ist die Reichstagswahl für den verstorbenen Herrn von Hake—Hasperde im Wahlkreise Hildesheim. Abg. Barth sprach in Hildesheim am Sonntag Abend zu Gunsten des freisinnigen Kandidaten Stadtsyndikus Quensell aus Goslar. Der Wahlkampf ist dort lebhaft, wer den Sieg erringen wird,

zweifelhaft. Die Kandidaten der Freisinnigen, der Sozialdemokraten und der Antisemiten sollen ziemlich gleiche Aussichten für die Stichwahl haben. Die bisher den Wahlkreis vertreten haben, Nationalliberale und Deutschhannoveraner kommen vielleicht nicht in die Stichwahl. Das Centrum hat Herrn Bauermeister zu Heyersum aufgestellt, für den auch das Wahldirektorium der deutschhannoverschen Wähler eintritt.

— Wir finden in den Hildesheimer Zeitungen die Ankündigung dreier Kohlenhandlungen, die kund thun, daß sie vom 14. Dezember ab die Preise der meisten Kohlensorten im Kleinverkauf ermäßigt haben. Hoffentlich lesen wir bald ähnliche Bekanntmachungen in Bezug auf das Kohlengeschäft auf unserm Platze.

— Amerikanischer Speck wird endlich auch hier zum Verkauf angekündigt, zum Preise von 60 Pfg. oder weniger. Mit der Aufhebung des Einfuhrverbotes kann nun eine bessere Ernährung im allgemeinen eintreten, denn diese Preise reguliren nunmehr unsern Markt ebenso als früher, somit finden die Massen wiederum Gelegenheit, sich besser zu verpflegen. Unsere Fleischerinnung würde gut thun, sich über Preise aller dahin schlagenden Artikel zu äußern, speziell für die Weihnachtszeit zunächst, damit recht viele unserer Leser im Stande sind, sich den Festbraten resp. Wurst beschaffen zu können.

— Der einige Trost, Sonntagsblatt für die reformirten Gemeinden Hannovers, Preis 75 Pfg., ist ein neues Blatt vom Dr. Brandes—Bückeburg und Dr. E. Eichhorn—Hannover herausgegeben für alle Freunde des reformirten Bekenntnisses. Wir ersehen daraus folgendes;

Hameln, 14. Oktober. In der heutigen Sitzung des provisorischen Presbyteriums wurde zunächst beschlossen, die erforderlichen Schritte bei Königl. Staatsregierung zur Anerkennung der Gemeinde, sowie des Presbyteriums als deren gesetzmäßiger Vertreter zu thun. Ferner beschloß das Presbyterium als solches dem deutschen Hugenottenverein beizutreten, sowie dem Moderamen des reformierten Bundes für die in Barmen beschlossene Unterstützung der Gemeinde zu danken. Für den nächsten Abendmahlsgottesdienst wurde Sonntag, der 27. Dezember, in Aussicht genommen. Vom Jahre 92 an sollen regelmäßig jährlich 4 Gottesdienste stattfinden. Zur Abhaltung dieser Gottesdienste hat das Presbyterium der französisch-reformierten Gemeinde zu Magdeburg einen Beitrag in Aussicht gestellt, das noch verbleibende Defizit soll aus eigenen Mitteln gedeckt werden, während eingehende Unterstützungen ausnahmslos zur Ansammlung eines Pfründevermögens angelegt werden sollen. Eine solche Unterstützung war neuerdings im Betrage von 73 Mk. von der reformierten Gemeinde Leipzig an den Rechnungsführer Herrn Direktor Grabi gelangt. Die Zahl der Reformierten in der Stadt Hameln beträgt zur Zeit 240, doch findet in der aufblühenden und in rascher Entwickelung befindlichen Stadt fortwährend Zuzug statt, welcher für die reformierte Gemeinde namentlich dann von großer Bedeutung werden dürfte, wenn die von Hameln nach Lemgo projektierte Bahn zur Ausführung kommt. Die Zahl der Reformierten in den Hameln benachbarten Dörfern beläuft sich ungefähr auf 150.

— Für das Kaiser Friedrich-Krankenhaus in San Remo kündigt Dr. G. Heusmann-Hannover Ratschläge für Gesunde und Kranke an, die nach der Riviera zu reisen gedenken. Preis 1 *M.* in allen Buchhandlungen.

Politische Rundschau.

Die Beratung der Handelsverträge im **österreichischen** Reichsrat wird am 10. Januar beginnen. Die Verhandlungen über die Handelsverträge zwischen der **Schweiz** und Italien werden in Kürze in Rom eröffnet werden und dabei dieselben durch die Delegierten vertreten sein, welche bereits bei Abschluß des Handelsvertrags mit Oesterreich thätig waren.

Frankreich ist verstimmt, der Czar hat dem neuen französischen Botschafter nur eine Audienz von 10 Minuten bei seinem Antritt gewährt. Von Politik war keine Rede. Hätten die Herren Franzosen gelegentlich der russischen Anleihe besser geblecht, so würden sie diese Enttäuschung nicht erlebt haben.

In **Rußland** selbst dauert der alte Zustand fort. Wie ein Hohn auf die allgemeine Hungersnot erscheint es, daß die höheren Klassen Festlichkeiten veranstalten, deren Ertrag den Hungernden zu gute kommen soll. Sich selbst einzuschränken und den Ueberschuß den Darbenden zu überlassen, daran denkt niemand.

In der **italienischen** Kammer hat die Regierung einen Sieg erfochten: alle Anträge zu den Interpellationen über die afrikanischen Verhältnisse wurden zurückgezogen und damit ist die Sache erledigt. Die dortigen Vorkommnisse sind eben derart, daß auch die Opposition diese Sorte schmutziger Wäsche „vor ganz Europa" zu waschen sich scheut.

Spanien hat die Erhöhung des französischen Zolls auf seinen Wein mit einer dreifachen Erhöhung des Spirituszolls beantwortet. Wir können darüber nur unsere Befriedigung aussprechen, wenn zwei Mächte, die bei einem zukünftigen Krieg unsere Gegner sein werden, sich vorher in die Haare fahren.

Ueber **England** kommt die Nachricht, daß die Verhältnisse in **Brasilien** weniger gespannt sind, ein Kompromiß zwischen den Streitenden abgeschlossen wird und mit der Wiedereinführung der Monarchie nichts ist.

Kirchliche Anzeigen.

Bußtag.

Hauptgottesdienst S. Hornkohl. Hauptgottesdienst P. Thießen.
Abendgottesdienst P. Stünkel.

Donnerstagsbetstunde Derselbe.

Wetter-Aussichten

17. Dez.: Veränderlich wolkig, Niederschläge, kälter, lebhaft windig. Sturmwarnung.

18. Dez.: Bedeckt, Niederschläge, wärmer, lebhaft windig. Vielfach Nebel.

19. Dez.: Bewölkt, Nebel, Niederschläge, lebhaft windig. Temperatur wenig verändert.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kienzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 101. Sonntag, den 20. Dezember 1891. **69. Jahrg.**

Cigarren-Auktion.

Auf Antrag werde ich
Montag, den 21. Dezember d. J.,
vormittags 10 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Kohlmeyer**, Osterstr. 18, hierf.

10,000 Stück
feine abgelagerte **Cigarren**
verschiedener Qualitäten öffentlich meistbietend verkaufen.
L. Reese, Auktionator.

Für das Weihnachtsfest

erlaube ich mir mein reichhaltiges ganz neues höchstelegantes Lager von modernen
Regenschirmen
in Seide, Halbseide, Gloria und Zanella unter Garantie zu den niedrigsten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.
F. Saul, Kupferschmiedestraße 12.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten
zurückgesetzter Glacéhandschuhe,
H. Hahlbrock, Handschuhfabrik.

Garantirt reine **Ungarweine**
von der Ungarwein-Vertriebs-Gesellschaft **Werner Kielemann & Co.**, Berlin, zu Originalpreisen zu haben bei
Otto Behrens. Konditorei, Osterstr. 12.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zerrennt und auch im Ganzen.

Echten
Genever-Doornkaat
empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

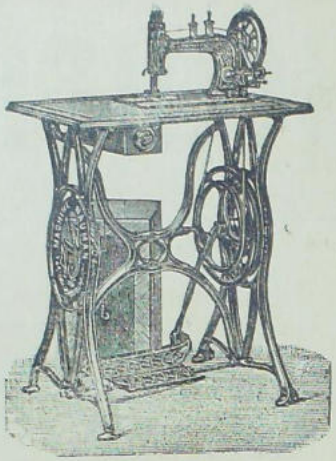
Zu Weihnachtsgeschenken empfehle feine
Kanarienvögel
(Trutésche Hohlroller), von 4—20 ℳ.
G. Voigt, Osterstr. 12.

Binde-Sachen aller Art, wie Braut-Hand- und Vasen-Bouquets, Brautkränze, Trauer- und Geburtstagskränze, Palmenwedel 2c., werden auf Bestellung in schöner und gefl. Form billigst angefertigt. **A. Lüdeke,**
Ohsenerstr. 48, Bäckerstr. 58.

Ein praktisches

Weihnachtsgeschenk
findet Jeder in meinem Musikalien- und Instrumentenlager. Klassische, wie moderne Musik in den besten und billigsten Ausgaben und auch in Prachteinbänden. **Sensationelle Neuheit** ist die
Accord-Zither
(Preis 15 ℳ), thatsächlich in einer Stunde ohne Notenkenntnisse zu erlernen. Schule dazu gratis.
Nicht zu verwechseln mit Patentzither, ein Spielzeug für Kinder.
Kleine und größere **Musikwerke** von 1 ℳ bis 75 ℳ. Große Auswahl **Stahl-Notenscheiben** dazu von 50 ₰ an. Beste **Unterrichtsgeigen** 10 ℳ, alte echte **Meistergeigen** bis 250 ℳ.
Mund- und Hand-Harmonikas
in großer Auswahl, bestes Fabrikat.
H. Oppenheimer,
Musikalienhandlung.

Milch-Verkauf.
Schicke täglich morgens und mittags einen Wagen mit frischer **Milch** zur Stadt. Preis 14 ₰ à Liter.
Raapke, Rohrsen.



Als passendes **Weihnachtsgeschenk** empfehle

Nähmaschinen

für Familienbedarf und gewerbliche Zwecke, nur bestes Fabrikat.

Velozipede,

Zwei- und Dreiräder für Knaben und Erwachsene von 12,50 ℳ an. **Waschmaschinen, Wringmaschinen** und **Mangelmaschinen,** nur bestes Fabrikat.

Reparaturen

an Nähmaschinen sämtlicher Systeme, sowie Fahrrädern werden gut und billig ausgeführt unter Garantie.

W. Drege, Mechaniker,
Wendenstraße 7.

Ed. Warnecke, Hameln,

Ecke der Oster- und Emmernstraße,

empfiehlt als ***nützliche Weihnachts-Geschenke***

Jagd-Westen von 2,50 Mk. an,
Damenwesten von 1,50 Mk. an,
gestr. Unterröcke f. Damen v. 1,40 M. an,
" " " Kinder v. 60 ₰ an,
" Shawls von 10 ₰ an,
gefütterte Trikot-Handschuhe für Kinder von 20 ₰ an.
gefütterte Trikot-Handschuhe für Erwachsene von 40 ₰ an,
Kinderschürzen von 25 ₰ an,
Damenschürzen von 35 ₰ an,

Woll-Kleidchen,
Woll-Jäckchen,
Elsaß-Hauben,
Kopfhüllen,
Knabenmützen,
seid. Tücher von 40 ₰ an,
halbseid. Tücher von 30 ₰ an,
Taschentücher für Kinder Dtzd. 1,20 Mk.,
große weiße Taschentücher Dtzd. von 2,50 Mk. an,

Herren- und Knaben-Slipse in hübschen Farbenstellungen,
Unterhemden für Damen von 70 ₰ an.
Unterhemden für Herren von 1 ℳ an,
Unterhemden (Jäger-System) von 1,35 ℳ an,
Regenschirme, Stück von 2 Mark an,
Korsetts, Stück von 1 Mark an.

Zu verkaufen ein **Sparherd**
Altemarktstraße 47.

Kindergarnituren,

kleine Stühle, Bänke und Tische in allen Farben sind zu haben. **F. Benze,**
Stuhlfabrik.

Hautausschläge, Pickeln, Mitesser 2c. werden in kürzester Zeit nach Gebrauch der **Theerschwefelseife** von der Exzelsior-Parfümerie, Berlin, entfernt. Diese Seife wird von den berühmtesten Aerzten empfohlen, à Stück 50 ₰ zu haben bei **L. Reese,** Handschuh-Geschäft, Bäckerstr. 44.

Frisch geräucherte **Heringe** empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Sehr schönen gesunden

Pferde-Häcksel

offerieren wir zu sehr billigem Preise ab unserm Lager am Güterbahnhofe Hameln.
Gebrüder Herzberg, Aerzen.

Zu verkaufen ca. 100 Zentner kleingemachtes **Buchenbrennholz,** á Ztr. 90 ₰, sowie **Stroh** und **Heu** bei **Chr. Schlenz,** Fuhrmann,
Fischbeckerstr. 53.

Frische grüne

Kränze

zur Beschmückung der Gräber von

50 Pfg.

an vorrätig im Hauptgeschäft, Filiale und Laden (Bäckerstraße 51), empfiehlt

H. Falke.

Ausverkauf.

Kinderknopfstiefel von 50 ₰ an.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Gesangbücher

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
J. Justorff.

AUSVERKAUF.

Damenplüschschuhe von Mk. 1,75 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Tannenbäume.

Montag trifft eine Sendung schöner Tannenbäume ein und sind am Pferdemarkt und Hummenstr. 3 zu haben.

A. Hoppe.

Lederwaaren

feinster Qualität:

Cigarren-Etuis, Cigaretten-Etuis, Portemonnais 2c.

empfiehlt

Louis C. Rost.

Zu Weihnachts-Geschenken

große Auswahl in langen und kurzen **Pfeifen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen, sowie die so sehr beliebten, gesetzlich geschützten **Trockenraucher-Pfeifen,** das Rohr, die Spitze, sowie alle Teile der Pfeife sind außerordentlich weit gebohrt und ist eine Verstopfung daher unmöglich. Empfehle dieselben zu Fabrikpreisen.

M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

Kinderschlitten, Schlittschuhe

bester Qualität empfiehlt billigst

Herm Specht.

Rote und weiße

Esskartoffeln

zentner- und metzenweise bei

Fr. Kühne, Emmernstr. 8.

Die Bild- und Steinhauerei W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Ausverkauf.

Herren-Filzhüte von 80 Pfg. an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Einen großen Posten fein dekor.

Kaffeeservice

für 5,75 ℳ. Einen Posten echte **Bratenschüsseln** empfiehlt unter Preis **H. Ritter,**

Bäckerstr. 60.

Kleingemachtes **Buchen-Brennholz,** à Zentner 1 Mark. Fischpfortenstr. 28.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Feine Punsch- und Groc-Extrakte,

sowie echten Rum, Arac und Cognac empfiehlt billigst

J. Wistel.

Bäckerstr. 28 (schräg gegenüb. v. Kaufm. Hr. Carl Hapke).

Tannenbäume

in großer Auswahl sind vom Sonnabend ab auf dem Markt und Großehofstr. 27 zu haben.

A. Habenicht.

Wegen gänzlicher Aufgabe des **Seifen- und Parfümerie-Geschäfts** verkaufe den Rest der noch vorrätigen Waaren zu und unter Einkaufspreis.

W. Wegener.

nicht mehr Fischpfortenstr. 10, sondern Fischpfortenstr. 13.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle:

Wachsstock und Wachskerzen, Tannenbaum-Cakes, Fondant, Pralinés, Chokolade-, Marzipan- und Frucht-Dessert, Baseler Leckerli, Lambertus- und Sicil. Haselnüsse, Franz. Wallnüsse, Kokos- und Para-Nüsse, Krackmandeln, Trauben-Rosinen, Feigen und Datteln.

Feinstes Weizenmehl,

Mandeln, Rosinen, Sukkade, Orangeat, englischen Syrup, Citronen, feinste Gelatine und Vanille.

Eingemachte Früchte in Gläsern,
Gemüse in Büchsen,
Sardines à l'huile, Sardines aux truffes,
Appetit-Sild, Anchovis-Paste,
Kronen-Hummer in Büchsen.

Louis Bollmeyer,

Bäckerstr. 6.

Ausverkauf.

Winterschuhe mit Lederbesatz von ℳ 1,50 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Alten Portwein, Madeira, Sherry, Tokayer, sowie **Rotweine** (Bordeaux), **Rhein-** und **Moselwein** zu Bowlen, garantirt guter Qualität billigst bei **J. Wistel,**

Bäckerstr. 28 (Herrn Kaufmann Hapke schräg gegenüber).

Ausverkauf.

Damenzugstiefel von Mk. 3,25 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Münchhausen & Co.

Bäckerstr. 7. HAMELN. Bäckerstr. 7.

Auf unsere großartige Auswahl fertiger

Herren-Garderobe

wie **Anzüge, Joppen, Hosen, Ueberzieher, Kinderanzüge,**

erlauben uns besonders aufmerksam zu machen, ebenso auf

grosse Posten Gardinen, Kleiderstoffe, Bettzeuge,

Daunen u. Federn etc.

Der Verkauf geschieht wie bekannt zu streng festen, billigsten Preisen.

Verkaufsstelle

von **pasteurisirten Flaschenbieren** aus der

Stadtbrauerei Einbeck, A.-G.

Ich empfehle die weltberühmten vorzüglichen **Biere,** auf der Brauerei abgezogen, in Originalflaschen zu billigsten Preisen und bitte ich um geneigte Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

A. Eggers, Bäckerstr. 51.

Habana-, Manila-, Hamburger und Bremer

Cigarren

bester Qualität, in 1/10, 1/20 und 1/40 Packungen, zu ***Weihnachts-Geschenken*** passend, empfiehlt

Louis C. Rost.

Bonbonnièren und Attrapen

in größter Auswahl zu billigstem Preise, sowie täglich frisch:

Baseler Peckerli, Speculatius und Sandconfect

empfiehlt

Otto Behrens, Osterstr. 12.

Stollwerks Chocolade-Spar-Automat

(nach Einwurf von 10 Pfg. eine Tafel Chocolade) **ist das beste Geschenk für Kinder.**
Ein Automat incl. 6 Chocolade-Tafeln 1 Mk. Chocolade-Tafeln zum Nachfüllen sind stets vorrätig in Packeten à 35 Pfg., enthaltend 10 Tafeln Chocolade.

Otto Behrens, Osterstr, 12.

Durch unsern

Separations-Ausverkauf

ist es dem verehrten Pulikum von Hameln und Umgegend ermöglicht, seine

Weihnachts-Einkäufe

in Tuch-, Manufactur- u. Modewaaren, sowie Damen-Confection

zu ganz **außergewöhnlich billigen Preisen** zu erstehen. Da wir, wie genugsam bekannt, in allen Artikeln nur die **besten** und **haltbarsten** Qualitäten führen, so bietet sich eine solch' günstige Gelegenheit, **gute Qualitäten zu enorm billigen Preisen** zu kaufen, nicht leicht wieder. Wir empfehlen als hervorragend billig:

Halblange Winterpaletots für Damen à St. 7 ℳ
Kragenwintermäntel und Dolmans à St. 10 ℳ
Schwarze Cachemire, reine Wolle, soweit der Vorrat reicht, 1,25 ℳ p. Mtr.
Kleiderstoffe, auch neueste Mode, werden sämmtlich unter Einkaufspreisen, ältere Stoffe mehr als unter der Hälfte des reellen Wertes verkauft.
Halblamas, Mtr. von 40 ₰ an.
Halbtuche, einfarbig und gemustert, 85 und 120 ₰
Flanelle, einfarbig und gestreift, 1,20 ℳ p. Mtr.
Schürzenzeuge, vorzügliche Qualität, 50 und 55 ₰ p. Mtr.
Drucknesseln, schwere Qualität, 40 ₰ p. Mtr.
Cöper-Cattune, bestes Fabrikat, 40 ₰ p. Mtr.
Kleiderbarchente von 50 Pfg. p. Mtr. an.
Trikottaillen, schwarz, schwere Winterqualität, 1,75 ℳ farbig 1,20 ℳ p. St.
Schwarze Schürzen von 1,25 ℳ an.
Seidene Damentücher von 30 Pfg. p. St. an.
Herren-Halstücher von 25 Pfg. p. St. an.
Kopfhüllen zu Schleuderpreisen.
Bettzeuge, schwere Qualität, 45 Pfg. p. Mtr.
Hemdentuche und Halbleinen von 30 Pfg. p. Mtr. an.
Buckskins und Ueberzieherstoffe sehr billig.
Reste aller Art zu jedem nur annehmbaren Preise.

Der Verkauf findet nur zu festen Preisen gegen baare Zahlung ohne Rabatt statt.
Muster werden nicht verabfolgt.

L. Levy & Co.,

Hameln, Osterstr. 40.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ganz ergebenst an.

Makronenkonfekt, Sandkuchen, Honigkuchen und Spekulatien
von heute ab täglich frisch.

G. Braun.

Grosser Ausverkauf.

54. Bäckerstraße 54.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich auf kurze Zeit in meinem reichhaltigen

Schuhwaren-Lager

wegen Aufgabe des Geschäfts einen gänzlichen Ausverkauf eröffnet habe und zu jedem Preise meine Ware absetze.

Die Vertretung.

W. Riechel.

Für das Weihnachtsfest

erlaube mir mein reichhaltiges ganz neues höchstelegantes Lager von modernen

Schmucksachen

in Juwelen, Perlen, Gold, Silber, Granaten, Korallen und echten Jet, sowie

Christoffle- und Alfenide-Waaren

unter Garantie zu den billigsten Preisen, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

C. F. Kindermann,

Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke.

Unser großes Lager (ca. 200 div. Sorten) echt Bremer und Hamburger

Cigarren,

darunter

feine Havannas, sowie hochfeine Importen

auch in 1/20 und 1/40 Kistchen, in eleganter Aufmachung, vorzüglich zu **Weihnachts-Geschenken** passend, erlauben uns in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zur besseren Uebersicht haben wir eine

Ausstellung

arrangirt, zu deren Besichtigung wir ergebenst einladen.

A. H. v. d. Heyde Ww. & Sohn.

(Gegründet 1785.)

Von den einfachsten bis zu den feinsten Façons werden

Puppen-Perücken

von prima, sowie von beigegebenen Haaren bestens angefertigt bei **G. W. F. Wilkens**
Pferdemarkt, Ecke Ritterstr.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Blühende Kamelien, Azalien, Maiblumen, Tulpen, Hyacinthen 2c.
Zusammengepflanzte Blumen in Töpfen und Jardinieren empfiehlt
H. Falke.

300 Stück Herren-Anzüge,
200 „ do. Paletots
unter Preis.
M. Sander,
Bäckerstr. 18.

Makart- und Feldbouquets,
Jardinieren, Vasen und Blumentöpfe
in großartiger Auswahl und geschmackvoller Ausführung empfiehlt **H. Ritter**, Bäckerstr. 60.

Trikot-Taillen, Schürzen, Strümpfe, Unterzeuge in großer neuer Auswahl
sehr billig, empfiehlt **Th. Schlüter**, Bäckerstr. 40.

Kinderservice
in größter Auswahl bei
H. Ritter, Bäckerstraße 60.

Zu Weihnachtsgeschenken.
Eine große Auswahl gekleideter
Puppen, Täuflinge, Bälge, Köpfe,
Arme, Schuhe, Strümpfe,
und viele andere
Spielwaren
zu billigen Preisen empfiehlt
Wilh. Cordes, Ritterstr. 6.

Vogelbauer empfiehlt in großer Auswahl **F. Saul**, Kupferschmiedestr. 12.

Politische Rundschau.

Die Herabsetzung der Getreidezölle ist vom Reichstag mit überwältigender Majorität angenommen worden; nur wenige von den Vätern dieser Zölle hatten den Mut, ihren alten Ansichten getreu zu bleiben, was etwas immer anzuerkennen ist. Hiernach muß man auch die Zustimmung derer taxieren, die jetzt für die Herabsetzung eingetreten sind; nicht Mitleid mit der Notlage, in die das Volk durch die Getreidezölle gebracht worden, ist der Grund der Zustimmung zur Herabsetzung, sondern entweder der Wunsch, sich bei der Regierung beliebt zu machen oder die Erwartung, eine Gegengabe von derselben zu empfangen. Angesichts der bevorstehenden unvermeidlichen Niederlage gaben die Agrarier den Versuch eines Widerstandes schließlich auf und suchten wenigstens durch allerlei Manöver die Beratung zu verschleppen. Geradezu komisch nahm sich in ihrem Munde der Vorwurf der Ueberhastung der Beratung aus, wo doch noch nicht so lange Zeit seit der Beschlußfassung über die jetzige Höhe der Kornzölle verflossen ist, als daß es hätte in Vergessenheit geraten können, mit welcher Eile die Herren damals verfuhren, einer Eile, die der Würde des Reichstags ganz und gar nicht angemessen war. Doch was hat jene Clique je nach der Würde des Reichstags gefragt, im schönsten Verein mit dem „großen" Staatsmann haben sie es sich nach Möglichkeit angelegen sein lassen, den Reichstag in der öffentlichen Meinung herabzusetzen und eine Jasagemaschine aus ihm zu machen. Die Entrüstung über diesen Versuch ist wohl ein gut Teil daran schuld, daß der „reichsgetreue" Reichstag so schmählich in die Luft ging. Nachdem es sich herausgestellt, daß selbst das persönliche Erscheinen im Reichstag die Annahme der Handelsverträge mit ihren Konsequenzen nicht würde hindern können, hat das Orakel von Friedrichsruh seine Aufmerksamkeit von demselben ab und auf die Polenfrage gelenkt. Wahrscheinlich hat hierzu die Aeußerung des Kaisers gegenüber dem russischen Premierminister Giers den Anlaß gegeben, daß seit Entlassung des Fürsten Bismarck es für Preußen keine Polenfrage mehr gebe. Es ist ja leicht erklärlich, daß der „große" Staatsmann über diese Aeußerung in den Harnisch geraten ist, denn mit welcher Wichtigkeit wurde nicht seinerseits das „große polnische Kolonisationswerk" in Szene gesetzt, und wie wurden die Leute heruntergerissen, die von der Sache nichts wissen wollten. Gerade der ethische Wert dieses Kolonisationswerkes, welcher damals von der Regierung so schroff in den Vordergrund gestellt wurde, wird jetzt geleugnet und das Kolonisationswerk als eine Maßregel, nur im Interesse der Landeskultur in's Werk gesetzt, bezeichnet. Da hätte wohl der alte Meier Arnswalde, der so viele Nagel auf den Kopf getroffen, wieder einmal recht gehabt, als er damals sagte: „Die ganze Geschichte läuft darauf hinaus, einigen verschuldeten deutschen Gutsbesitzern auf die Strümpfe zu helfen und die 100 Millionen, die wir jetzt bewilligen sollen, werden verpulvert!" Es hat der Abschluß eines Friedens zwischen Polen und Regierung und die hieraus folgende

Konsequenz der Einsetzung eines national-polnischen Erzbischofs in Gnesen-Posen niemand mehr in Harnisch gebracht, als unsere Frommen im Lande; die ganze Sache wurde als eine Konzession an die katholische Kirche hingestellt und daran das bekannte Jammergeschrei von der Bedrängnis der evangelischen Kirche geknüpft. So schlimm ist nun die Sache nicht; wir denken vielmehr, daß es gerade ein Beweis von der Stärke des Reichs ist, daß es sich den Luxus eines national-polnischen Erzbischofs von Posen-Gnesen gestatten kann und daß die Schilderungen von der traurigen Lage der evangelischen Kirche nur erfunden sind, um Stimmung für die Forderungen Herrn Stöckers und seiner Freunde auf Einführung eines hierarchischen Regiments in derselben zu machen. Uebrigens scheint der „teure Gottesmann" innerhalb der Partei, wo er sonst „das Wort und die Kanne" führte, an Boden zu verlieren; darauf deutet sein Durchfall gelegentlich der Wahl zum General-Synodalvorstand hin, den ihm die eigene Partei bereitete. Man darf aber nicht etwa meinen, daß die, welche den „zweiten Luther" durchfallen ließen, in Bezug auf dessen Forderungen anderer Ansicht geworden sind; Gott bewahre! Die Herren fürchten nur, mit denselben „Oben" anzustoßen und bescheiden sich deshalb einstweilen, bis sie denken, daß für ihre feinen Pläne Zeit und Stunde gekommen ist. Nun, wir hoffen, daß das am St. Nimmerstag sein wird. Daß es übrigens mit der berühmten „Berliner Bewegung", an deren Spitze Herr Stöcker u. Komp. standen, elend in die Brüche gegangen ist, beweist die Niederlage, welche soeben in den Stichwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung die Bürgerpartei, die ja im Stöcker'schen Fahrwasser segelte, erlitten hat. Es sind das dieselben Herren, welche auch dem Projekt der Berliner Weltausstellung so feindlich gegenüber standen. Es hat ihnen aber alles nichts geholfen, das Projekt ist nunmehr von den städtischen Behörden aufgenommen worden und damit ein gutes Stück der Verwirklichung näher geführt.

Gegen dieselbe macht natürlich in erster Linie die **französische** Presse Front, da sie instinktiv fühlt, welchen Schlag dadurch die französische Industrie erhalten würde. Ist es doch ein allbekanntes Geheimnis, daß eine Menge Waren von Deutschland nach Frankreich geliefert, dort mit französischer Verpackung versehen und dann wieder in Deutschland eingeführt werden, und zwar als „echte Pariser Artikel", ohne welche nicht leben zu können, bekanntlich auch bei uns eine große Menge Narren versichert. Eine Ausstellung aller deutschen Artikel würde in dieser Richtung Wandel schaffen. Leider befinden sich unter den von uns Gekennzeichneten die „Spitzen der Gesellschaft". Franzosen würden so etwas nicht thun; in dieser Richtung sind sie uns in Patriotismus „über".

Sonst spielt Frankreich den Affen Rußlands weiter, wie die Abberufung seines Gesandten in **Bulgarien** dokumentiert, denn der Grund, den man hierfür angibt, ist wahrhaftig nicht stichhaltig. Es sind allerorten französische Korrespondenten ausgewiesen worden, ohne daß man daraus eine Haupt- und Staatsaktion gemacht hätte.

In **Rußland** kommt man jetzt „Oben" auch zur Ueberzeugung, daß es mit dem Schlendrian im Eisenbahnwesen nicht so weiter gehen kann, wie bisher. Der Herr Eisenbahnminister ist in Ungnade gefallen, da die Bahnen nicht im stande sind aus den Gouvernements, wo Ueberfluß herrscht, Getreide nach denen schaffen zu können, wo Mangel herrscht. Im übrigen steigt die Not in den heimgesuchten Bezirken durch den Ausbruch des Hungertyphus auf das äußerste; von Petersburg mußte man Krankenpflegerinnen dahin schicken.

In **Oesterreich** herrscht Bestürzung über die zahlreichen Todesfälle, von denen das Kaiserhaus in der letzten Zeit heimgesucht wurde und geben dieselben zu allerhand unsinnigen Gerüchten den Anlaß. Im Abgeordnetenhaus schimpfen die Böhmen auf ihren früheren Abgott Taaffe in heiterster Weise. Ein Pröbchen von der Redeweise böhmischer Abgeordneter gibt folgende Aeußerung Gregrs: „Die früheren Regierungen trampelten in Holzschuhen auf den Böhmen herum, Graf Taaffe gibt ihnen als feiner Hofmann Fußtritte in Lackstiefeln."

In der **italienischen** Kammer sind die Handels- und Schiffahrtsverträge mit Deutschland und Oesterreich eingebracht worden. In der beigegebenen Begründung werden sie als „Unterpfand des Friedens" bezeichnet, welches das Friedenswerk auch in der Sphäre materieller Interessen fördere. Hoffen wir, daß dem so wird und die Bemühungen der Feinde des Dreibunds, denselben zu erschüttern, scheitern.

Die **Schweiz** thut gerade als ob der Krieg vor der Thüre stände. Angesichts der geringen Leistungsfähigkeit der eigenen Salinen und der Erschwernis, welche der Salzbezug von auswärts im Kriegsfall unterliegen würde, will die Regierung große Salzlager im Innern errichten.

Zwischen **England** und **Griechenland** drohen Streitigkeiten auszubrechen. Die griechische Regierung will englischen Eisenbahnbauunternehmern kontraktwidrige Leistungen zumuten, wogegen diese den heimatlichen Schutz anrufen. Jedenfalls verführt die Hoffnung auf russischen Schutz Griechenland zu solchen Sachen; es hat deswegen schon viele Unannehmlichkeiten gehabt, scheint aber nie klug zu werden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

20. Dezember: Wolkig, Niederschläge, naßkalt, bebhaft windig.
21. Dezember: Wenig kälter, veränderlich, Niederschläge, starker Wind.
22. Dezember: Bedeckt, Niederschläge, windig, naßkalt, Nebel.
23. Dezember: Feuchtkalt, rauher lebhafter Wind, Niederschläge, Nebel.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 101. Sonntag, den 20. Dezember 1891. 69. Jahrg.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag**, den 21. d. M., mittags 11½ Uhr, werde ich im Holländer'schen Gasthause hierselbst

1 Kommode und 1 Kinderwagen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 19. Dezember 1891.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Regenschirme in großer Auswahl mit hocheleganten **Stöcken**, in Zanella, Gloria, Halbseide und Kaiserseide, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** Bei Barzahlung bis zum 2. Januar 1892 **5 Prozent Rabatt.**

A. Bendix,
Schirmfabrik, Osterstr. 23.

Natur-Butter zum Backen, à Pfd. 1 ℳ, 10 Pfd. 9,50 ℳ
ffein Süßrahm-Margarine, à Pfd. 80 ₰,
ffein " " 70 "
ffein amerik. Speck, 5 Pfd. 3 ℳ,
Beefhams Rindfleisch ohne Knochen in allerfeinster Ware und billigst,
Ia Elemé-Rosinen, Pfd. 30 Pfg.,
ffein extra Sultana-Rosinen, Pfd. 45 Pfg.,
große süße Pflaumen, Pfd. 30 und 35 Pfg.
in schöner neuer Frucht.

Aug. Uhtenwoldt, Altemarktstr.

Zu verkaufen 2 junge **Ziegenböcke**
Großehofstr. 45.

Ausverkauf.

Damenschuhe mit Ledersohle von ℳ 1 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Frisches Pflaumenmus,
Magdeburger Sauerkohl.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage **Hummenstraße 3** eine

Brodhandlung

eröffnet habe. Da ich nur gutes Brod der Genossenschafts-Bäckerei Hannover führe, so hoffe ich, daß das geehrte Publikum mein Unternehmen unterstützen wird. Ich liefere **6½ Pfd. für 1 ℳ** und **4 Pfd. für 60 ₰.**

Achtungsvoll **A. Hoppe.**

F. Michelson,

Pferdemarkt 9. **Hameln**, Pferdemarkt 9.

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein großes Lager in

Kupfer- und Messingwaren,

als **Kochgeschirre, Topfkuchenformen, Kessel, Mörser, Krähne** ꝛc.

Emaillirte Sachen,

sowie **Haushaltungs-Gegenstände** aller Art zu äußerst billigen Preisen.

Grab-Kränze,

schön gebunden von frischem Grün und Immortellen, von 50 ₰ an, empfiehlt Gärtner **Otto Preuss,**
Falke's Filiale.

Korsets

in größter Auswahl und in jeder Preislage von

90 Pfg.

pr. Stück an bis zu den teuersten empfiehlt

Dora Grave,
Bäckerstr. 42.

Zum Kuchenbacken

empfehle hochfeines

Weizenmehl 00.

Aug. Menge,
Thiemühle und Bäckerstr.

Kneipp's Malzkaffee

in ½ Pfund-Packeten, à Packet 25 ₰.

W. Keller.

Zu Weihnachtsgeschenken:

Blühende Topfgewächse und Blattpflanzen, bepflanzte Blumenkörbe und Jardinièren, alle Sorten **Kränze** zum schmücken der Gräber empfiehlt billigst

C. Liberty.

Eine Sendung frischer
Brat- und Salz-Heringe, sowie **Harzkäse.**
Schönberg, Baustr. 39.

Täglich **Rehkochfleisch,**
à Pfund 20—30 Pfg.
W. Bornemann, Wildhandlung.

Bringe mein gut assortirtes Lager von
Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln
in empfehlende Erinnerung. Die von mir geführten **Maiglöckchen-Heliotrops und Veilchen-Odeure** sind unübertroffen.

ff. Cartonagen.

Als besondere **Neuheit** empfehle:
Haar-, Taschen-, Kleider- und Hutbürsten
mit Elfenbein-Politur, elegant, haltbar und sehr preiswürdig.
F. Junge, Friseur.

Gutsingende
Kanarien-Vögel
und einige **Stieglitze und Dompfaffen** zu verkaufen.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Tannenbäume
sind am Montag Mittag auf dem Marktplatze zu haben.
Jünemann, Baustr. 48.

AUSVERKAUF.
Herren-Mützen von 10 Pfennig an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Uhren: Gold. und silb. Remontoiruhren für Herren und Damen in reichster Auswahl.
Regulatore, solide Werke von 16 Mark an.
Wecker, prachtvolle Ausstattung von Mark 5.50 an.
Optik, Rathenower Brillen u. Pincenez, komplicirte Augengläser sofort.
Aneroid-Barometer, feinste Werke, in allen Preislagen.
Thermometer und Nickeluhrketten in neuesten Mustern.
Alte Uhren, Gold und Silber wird in Zahlung genommen.
Anlage elektrischer Haustelegraphen.
LOUIS KOCK,
HAMELN.

Pikante Harz- und Limburger-Käse.
Aug. Uhtenwoldt.

Ausverkauf.
Herren-Buckskinhosen von ℳ 3,75 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Hochfeinen Magdeb. Sauerkohl
empfiehlt billigst **Wilh. Keller.**

---

500 Stück Knaben-Anzüge,
200 „ do. Paletots
und Kaisermäntel
hat **billig** abzugeben
Bäckerstr. 18. **M. Sander,** Bäckerstr. 18.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeld bei Ottensen,** welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin, **denselben** Nährwert und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken,
pr. Pfund 80 ₰.
J. G. Bollmeyer und Sohn.
E. A. Bodenfieck.
Hartmann & v. Vaernewyk.
W. Keller.
Aug. Katz.
Fr. Rothohm.
H. Pankoke.
H. F. Schaefer Nachfl.
F. S. Striepling.
Aug. Uhtenwoldt.

Zwei neue **Kommoden** mit Anstrich à 15 ℳ zu verkaufen Kanalstr. 8.

Prima hellgelb. **Speise-Honig,**
5½ Pfund für 3 Mark, 1 Pfund 60 Pfennig.
Wilh. Keller.

Einen großen Posten
Palmen
wegen Mangel an Platz, billigst,
blühende Topf- u. Blattpflanzen
aller Art, als Maiblumen, Tulpen, Hyazinthen, Alpenveilchen, Priemeln und dergl.,
Jardinièren und Blumenkörbe,
Kränze
von den einfachsten bis elegantesten, empfiehlt billigst
C. Aschemann.

Taschentücher

in jeder Preislage,
Handschuhe, Glacé- und Winerhandschuhe, Schürzen, schwarze, Haushalts- und Kinderschürzen in großer Auswahl und zu jedem Preise empfiehlt

Dora Grave,
Bäckerstr. 42.

Zu verkaufen 7 Stück 6 Monat alte

franz. Kaninchen,

à 2,50 ℳ **G. Voigt**, Osterstr. 12.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Einzige Postdampfer-Linien zwischen
ROTTERDAM
AMSTERDAM — **NEW-YORK**
und **BALTIMORE.**
Rascheste Beförderung.
Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.
Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco. Nähere Auskunft erteilt: die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

Strümpfe werden angestrickt und Unterhosen mit neuen Böden versehen. G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann**, Juwelier,
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Zu Weihnachten

empfehle alle Sorten **Glacé-** und **Wildleder-Handschuhe** mit und ohne Futter, sowie **Stoffhandschuhe** aller Art mit und ohne Lederbesatz. **Kravatten und Hosenträger** in großer Auswahl. Ein Posten zurückgesetzter billiger **Damenhandschuhe.** Umtausch nach dem Fest gestattet. **Fr. Arnold.**

Garderobeständer und Leisten, Bücherbörte, Handtuchständer und Halter, Nähschrauben, Rosetten, Knäulbecher 2c. empfiehlt
M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

In meiner Strickerei werden Strümpfe, Unterröcke, Jacken Hosen, sowie alle Strickwaren gut und billigst angefertigt.
G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Frisches Buchöl.

Carl Hapke.

Zu Weihnachten!

In meinem der Turnhalle gegenüber liegendem Pianoforte-Magazin halte ich stets eine Auswahl **sachverständig ausgewählter**

Pianinos

von 500 ℳ an vorrätig. Käufer haben bei mir die **enormen Geschäftsunkosten** einer Großstadt **nicht** mit zu bezahlen. Auch gebe ich auf **Ratenzahlung** zu wirklichen Fabrikpreisen ab und leiste **langjährige Garantie.**

H. Oppenheimer,
Musikalienhandlung.

Günstige Gelegenheit
zu billigen
Weihnachts-Einkäufen

bietet meine aufs reichhaltigste mit ***Neuheiten*** ausgestattete

Spielwaren-Ausstellung,

F. C. Steuber Nachfl.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in:
Schultaschen, Tornister von 1 Mk. an, Koffer von 3 Mk. an, Herren- u. Damen-Reisetaschen, Gummiträger, Portemonnais, Cigarrenetuis 2c. vom billigsten bis zum feinsten.

G. Corves, Emmernstr. 5.

Regenschirme

in reicher Auswahl in nur soliden Qualitäten empfiehlt billigst

E. H. Strohrmann,
Bäckerstr. 53.

E. H. Strohrmann,
Bäckerstr. 53,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Pfeifen u. Cigarrenspitzen,
besonders die so sehr beliebten
Sanitäts-Pfeifen
in großer Auswahl zu Fabrikpreisen.

Tannenbaum-Cakes,
Auflauf,
Marzipan und Zucker-Confekt
im großer Auswahl.
Baumlichte
in allen Größen, sowie
Wall- und Haselnüsse
empfiehlt
Carl Lücke,
Emmernstr. 9.

Ausverkauf.
Arbeiter-Jackets v. Mk. 1,25 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Beste Gelegenheit zu **billigen**
Weihnachtseinkäufen!

Da ich voraussichtlich mein Geschäft gleich nach Neujahr nach meinem Hause **Fischpfortenstraße 10** verlegen werde, verkaufe ich, um Umzugskosten zu sparen, bis dahin den Bestand meiner
Korbwaren
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
C. Kuhlins,
Pferdemarkt 10.

Ausverkauf.
Damenpromenadenschuhe von *M.* 3 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Verlegen unsern **Kranz- und Blumenladen** von Fischpfortenstr. 10 nach **Fischpfortenstr. 13.**
Kahle & Michelsen,
Kunst- und Handelsgärtnerei.

Hierdurch zur Nachricht, daß ich von meiner Krankheit wieder genesen bin, und empfehle ich mich den geehrten Einwohnern bei vorkommenden Fällen.
Frau Matthies, Totenfrau.

Echte
Japan- u. Chinawaren,
vorzugsweise:
Theebretter, Brodkörbe, Handschuhkästen, Gläserteller, Garndosen 2c.,
empfehle als passende Weihnachtsgeschenke, um damit zu räumen, **unter Einkaufspreis.**
Adolf Ahrens,
Drogenhandlung.

Zu Ostern 1892 ein
Lehrling
gesucht von **H. Jacob,** Klempnermeister,
Bäckerstr. 50.

Zu Ostern 1892 **sucht** ein propperes erfahrenes **Mädchen** für die Küche, sowie ein Mädchen für die Hausarbeit **Frau N. Blancke,** Kanalstr. 40.

Noch einige gewandte **junge Leute** zu dauernder Beschäftigung **gesucht.**
C. A. Dietz.

Zu Ostern **suche** ein tüchtiges
Mädchen
für die Küche- und etwas Hausarbeit
Frau Herm. Specht.

Oeffentlicher Vortrag
über: **„Giebt es eine Auferstehung des Fleisches", Sonntag, 20. Dez.,** abends 6 Uhr, in dem Lokal der apost. Gemeinde Wilhelmstr.
Eintritt frei für Jedermann.

Am Jahrmarkte ist ein grau leinener Rock verloren von Deisterstraße bis zum Osterthore, abzugeben Hummenstr. 17.
G. Hartmann, Milchhandlung.

Zur gefl. Beachtung!
Da es jetzt häufig vorkommt, daß Mieter die Wohnungen verlassen, ohne die Miete bezahlt zu haben, so ist jedem Hausbesitzer zu raten, die Miete im Voraus sich zahlen zu lassen. A. F.

Wohne jetzt nicht mehr Großehofstraße 2, sondern
Hafenstraße 4c.
J. Bodmann.

Aufforderung.
Alle diejenigen, welche unserer Tante, der **Witwe Stolte,** noch etwas schulden und alle diejenigen, welche noch Forderungen an dieselbe haben, ersuche ich, **bis zum 30. d. M.** ihre Sache bei mir einzureichen.
L. Stolte, Stubenstr. 43.

Zur Weihnachtsfreude für die Abendschule erhielt mit Dank von Frl. v. d. B. 2 *M.*, von Herrn Gastwirt R. 2 Tannenbäume der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 18. Dezember 1891.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft in dem Herrn nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Tochter **Auguste** im Alter von 1 Jahr 6 M.

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

W. Krümmel und Frau,
Karoline, geb. Hachmeister.

Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause Papenstr. 21.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 17. Dezember 1891.

Heute verschied mein langjähriger Arbeiter

Cristian Rochau,

welcher mir seit 25 Jahren ein treuer und fleißiger Arbeiter war. Ein ehrendes Andenken wird ihm stets bewahrt bleiben.

C. W. Pieper.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 17. Dezember 1891.

Heute Morgen 4½ Uhr endete ein sanfter Tod das Leben meines innigstgeliebten Mannes und meiner Tochter treusorgender Vater

Christian Rochau

im Alter von 54 Jahren von seinem langen, schweren mit Geduld ertragenem Leiden, welches tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Rochau, geb. Krüger,
nebst Tochter.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 11¼ Uhr von der Kleinenstr. 5 ab statt.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 16. Dezember 1891.

Heute erlöste ein sanfter Tod von ihrem langen Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Ww. Minna Dose,

geb. Lemke, welches tiefbetrübt hierdurch anzeigen die trauernden Hinterbliebenen.

Klub zur Harmonie.

Generalversammlung

Mittwoch, den 23. d. M., abends 7 Uhr.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über Anschaffung eines neuen Billards.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 18. Dezember 1891.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft und unerwartet, nach längerem Leiden unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter, Frau

Friederike Homberg,

geb. Keese.

Tief und schmerzlich betrauert von
den Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Montag, 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem herben Verluste unseres teuren Sohnes, besonders denen, die ihn bei seiner langen Krankheit so oft besucht und mit Trost und Liebesgaben erfreut haben, sowie Herrn Sen. Hornkohl für die Trostworte am Sarge und Grabe, sagen wir hiermit allen unseren tiefgefühlten Dank.

H. Gohr und Frau,
geb. Niemeier.

Zu vermieten eine möblierte Herrenwohnung und eine Familienwohnung an chönster Lage Bäckerstr. 51.

Zu vermieten zum 1. Febr. eine kleine Familienwohnung Bungelosenstr. 4.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine kleine Wohnung.
E. Eickhoff, Osterstr. 27.

Zu vermieten eine möblierte Wohnung für einen Herrn oder Dame. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung
Kaiserstr. 42.

Zu vermieten zu Ostern 1892 eine herrschaftliche Parterre-Wohnung mit Veranda und Gartenbenutzung. **Witwe Lange,** Thiewall 3.

Zu vermieten zum 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung
Eduard Künne Nachfolger.

Zu vermieten auf den 1. April nächsten Jahres eine Wohnung mit Laden Fischpfortenstr. 12. Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermieten **auf sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung**
Osterthorwall 28.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1892 Stube und Kammer mit Möbel (parterre)
Osterthorwall 15.

Zu vermieten auf sogleich oder 1. April eine Wohnung Deisterstr. 66,
Zeddies Garten.

Zu vermieten zum 1. Februar eine Stube und Kammer nebst Zubehör und zum 1. April eine schöne geräumige Wohnung
Fischpfortenstr. 29.
Daselbst sind **3 eiserne Bettstellen** zu verkaufen.

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung
Gröningerstr. 8.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1892 eine kleine Wohnung, Stube, 2 Kammern und Küche Pyrmonterstr. 42.

Kost und Logis für zwei junge Leute
Fischpfortenstr. 29.

Die Wohnung in meinem Hause ist an ruhige Mieter anderweit **zu vermieten**
W. Heinrichs, Pyrmonterstr. 39.

Zu vermieten versetzungshalber zu Ostern oder früher eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, auf Wunsch mit Pferdestall. Preis 80 Thaler. Gröningerstr. 11.

Zu vermieten zum 1. April 1892 die 1. Etage meines Hauses. **C. Bocke.**

Zu vermieten zum 1. Febr. eine Wohn. an ruhige Mieter Altemarktstr. 44.

Fortzugshalber zum 1. Febr. oder später eine schöne Wohnung **zu vermieten.** Näheres Breiterweg 18b.

Ein geräumiger Laden nebst Wohnung, an bester Geschäfts-Lage ist zum 1. Juli 1892 anderweit **zu vermieten.** Nachricht Bäckerstr. 22.

Zu Ostern eine herrschaftliche Wohnung (Etage) **zu vermieten** **Fr. Hoppe,** Ohsenerstr. 56.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost und Logis**
Fischpfortenstr. 16.

Zu vermieten zum 1. Januar oder Ostern eine klein freundliche Wohnung
A. Rehm, Bäckerstr.

Zu vermieten zum 1. April die erste Etage
Kanalstr. 8a.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine Stube und Kammer nebst Zubehör in 1. Etage Baustr. 63.

In meinem an der Wilhelmstraße belegenen neuerbautem Wohnhause sind per 1. April 1892 2 herrschaftliche Wohnungen **zu vermieten.** **Scheele.**

Das von Herrn Hauptmann Bendler bewohnte Haus Kaiserstraße 55 (2 herrschaftliche Wohnungen mit Vor- und Hintergarten, Burschenzimmer, Wagenremise und Pferdestall) steht zum 1. April oder zum 1. Juli künftiges Jahres getellt oder zusammen **zu vermieten.** Desgleichen eine Wohnung an ruhige Mieter im Nebenhause. **W. Heutjer**, Afferde bei Hameln.

In dem neu erbauten doppelt. Wohnhause an der Wilhelmstraße sind 4 Wohnungen zu Ostern **zu vermieten.** Näheres beim Polier daselbst.

In meinen neuen Häusern an der oberen Deisterstraße stehen mehrere Wohnungen im Preise von 150 -400 Mark **zu vermieten.**
Jg. Köhler.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung
Emmernstr. 12.

Logis für junge Leute
Emmernstr. 8.

Fechtverein Hameln
(Wohlthätigkeitsverein zu Waisenunterstützung).

Weihnachtsbescherung
am **2. Weihnachtsfeiertage 1891,** abends 6 Uhr, in Saale des Herrn Engelke.

PROGRAMM:

1. Gemeinschaftl. Gesang:
   Dies ist der Tag, den Gott gemacht,
   Sein werd in aller Welt gedacht!
   Ihn preise, was durch Jesum Christ
   Im Himmel und auf Erden ist.

   Die Väter haben dein geharrt,
   Bis dass die Zeit erfüllet ward;
   Da sandte Gott von seinem Thron
   Das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.
2. „O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit" (3stimmiger Knabenchor).
3. Ansprache.
4. „Lobe den Herrn, den mächtigen König" (3stimmiger Knabenchor).

Bescherung der Kinder.

5. Quartett: „Ehre sei Gott" v. Schubert.
6. „Wenn ich den Wand'rer frage" (3stimm. Knabenchor).
7. Lieder für Sopran:
   a. „Lieder seid Boten mir" v. O. Wasmann
   b. „Vergissmeinnicht" v. O. Wasmann.
8. Lieder für Bariton:
   a. „Abendgebet" v. Brambock.
   b. „Widmung" v. Schuman.
9. Doppel-Quartett: „Stille ruht die Erde" v. Abt.
10. „Lasst das deutsche Lied erklingen" (3stimmiger Knabenchor).
11. Lied für Sopran: „Ja du bist meine Seligkeit" v. C. Bohm.

Weihnachtsverlosung.

TANZ.

Die nicht besonders eingeladenen Personen haben ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. an der Kasse zu zahlen.
Der Vorstand.

TIVOLI. Jeden Sonntag **große Tanzmusik.**

Union.
Jeden Sonntag große **Tanzmusik.**

Klub „Hannovera". Hannoverscher Klub für Hameln und Umgegend.
Sonntag, den 20. Dezember, nachmittags 3½ Uhr,
Generalversammlung.
Rechnungsablage, Vorstandswahl, Verschiedenes.
Der Vorstand.

Gratis-Beigabe:
Illustriertes Sonntagsblatt,
redigirt von Rudolf Elcho.

Die „**Volks-Zeitung**" erscheint
täglich zweimal,
morgens und abends.

Abonnementspreis 4 Mark 50 Pfg. pro Quartal.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zeichnet sich die „Volks-Zeitung" durch treffende Beleuchtung aller Tagesfragen, sowie zuverlässige und schnelle Berichterstattung aus. Sie enthält einen reichhaltigen Handelsteil mit ausführlichen Kurszettel und unterrichtet eingehend über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft.

Das Feuilleton bringt **Romane und Novellen**, sowie unterhaltende und belehrende Artikel aus der Feder der beliebtesten Autoren; zunächst erscheinen der neueste Roman von **Konrad Telmann** „Auf eigener Scholle", sowie der eben vollendete Roman **Hektor Malot's** „Anie". Das Sonntagsblatt wird eine größere Novelle von **L. Haidheim** „Die drei Wollins" bringen, ferner einen englischen Roman von **C. M. Brame** „Die Namenlose".

Die zum 1. Januar neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung die Zeitung schon von jetzt ab unentgeltlich; außerdem wird ihnen der im IV. Quartal zum Abdruck gebrachte Roman **„Weiße Schatten"** von **B. L. Farjeon** gratis zugesandt. Probe-Nummern unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung", Berlin W., Lützowstraße 105.

Männer-Gesangverein „Germania."

Am 1. Weihnachtstage auf **Tivoli**:

Theatralische Abendunterhaltung.

(Programm in nächster Nummer.)

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Sonntag, den 27. d. M., (3. Festtag) abends 8 Uhr:

Gemütlicher Abend

mit Damen in Engelke's Saalbau.

Der Vorstand.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Am 2. und 3. Weihnachtstage:

Große Tanzmusik.

G. Wedemeyer.

Nächsten Freitag **kein** Gesangverein.

Allgem. Arbeiter-Orts-Krankenkasse Hameln.

Generalversammlung

Sonntag, den 20. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Hebecker'schen Gasthause.

Tagesordnung:

1) Ersatzwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2) Wahl der Rechnungs-Revisions-Kommission.
3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Selbst anspruchsvollsten Zeitungslesern

bietet das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende **Berliner Tageblatt** und **Handels-Zeitung** in der Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Gediegenheit seines Inhalts die interessanteste und anregendste Lektüre.

Die hervorragenden Leistungen des „Berliner Tageblatt" in Bezug auf **rasche und zuverlässige Nachrichten** über alle wichtigen Ereignisse durch umfassende besondere Drahtberichte seiner an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten werden allgemein gebührend anerkannt. In einer besonderen **vollständigen Handels-Zeitung** wahrt das „Berliner Tageblatt" die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurteilung. Unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater Musik, Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde 2c. erscheinen im „Berliner Tageblatt" regelmäßige **wertvolle Original-Feuilletons**, welche vom gebildeten Publikum besonders geschätzt werden. Das B. T. bringt **ausführliche Parlamentsberichte**, bei wichtigen Sitzungen in einer Extra-Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen versandt wird. Ziehungslisten der Preußischen Lotterie, sowie Effekten-Verlosungen. Militärische und Sport-Nachrichten. Personal-Veränderungen der Zivil- und Militär-Beamten. Ordens-Verleihungen. Reichhaltige und wohlgesichtete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen. — In der Montags-Ausgabe des „Berliner Tageblatt": **„Zeitgeist"** geben sich die ersten Schriftsteller mit gediegenen und zeitgemäßen Beiträgen ein Stelldichein. Das illustrierte Witzblatt **„ULK"** erfreut sich wegen seiner zahlreichen vorzüglichen Illustrationen, sowie seines treffend witzigen und humorvollen Inhalts längst der ungeteilten Gunst der deutschen Lesewelt. Die **„Deutsche Lesehalle"** bringt als „illustr. Familienblatt" unter sorgfältiger Auswahl des Stoffes kleine, Herz und Gemüt anregende Erzählungen, sowie Aufsätze belehrenden Inhalts. Die „Mitteilungen über **Landwirtschaft, Gartenbau** und **Hauswirtschaft**" bringen neben selbständigen Fachartikeln zahlreiche Ratschläge für Haus, Hof und Garten. Im täglichen Feuilleton finden die **Original-Romane** und **Novellen** der ersten Autoritäten Aufnahme. **Alle neu hinzutretenden Abonnenten** erhalten den bereits veröffentlichten größeren Teil von **A. Wilbrandt's** neuestem Werk unter dem Titel: **„Hermann Ifinger"** gratis und franko nachgeliefert. In diesem Roman schildert der berühmte Autor, selbst ein Künstler, das Leben und Streben, das Liebes-Glück und Leid einer Gruppe von Malern und Bildnern, aus deren Mitte jener Wiener Malerpoet hervorragt, dessen Meisterhand die Welt und

ihre Gestalten in wunderbar leuchtenden Farben zu zeigen wußte.— Hierauf folgt ein neuer Roman von **E. Vely: „Meduſa“**, der, wie die früheren Werke der beliebten Verfasserin, allgemeinen Beifall finden wird. — Man abonniert auf das **„Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung“** nebst seinen vier wertvollen Separat-Beiblättern bei allen **Postanstalten** des Deutschen Reiches für 5 **Mark 25 Pfg.** vierteljährlich. **Probe-Nummern** gratis und franko.

Literarisches.

— **Für die Weihnachtszeit.** Die „Wiener Mode“ stellt sich heuer mit einer Gabe ein, die ohne Zweifel unter vielen Christbäumen als Ergänzung der Festgeschenke erscheinen und Freude bereiten wird. Es ist dies ein überaus zierlicher Kalender in der Gestalt eines Rococo-Paravent, der, auf dem Salontisch aufgestellt, sicher allgemeinen Beifall finden wird. Auf einem Flügel des Paravent ist die Quittung über ein Abonnement der „Wiener Mode“ für 1892 angebracht, ausgestellt auf den Namen der Person, welcher ein Abonnement auf die „Wiener Mode“ als Weihnachtsgeschenk dargebracht wird. Jede Buchhandlung ist in der Lage, den zierlichen Nippes-Gegenstand bei ganzjährigem Abonnement gratis abzugeben.

— Der soeben in geschmackvoller Ausstattung herausgegebene **illustrierte Weihnachtskatalog** der Firma Friedrich Perthes in Gotha enthält ein Verzeichnis einer Auswahl vorzüglicher Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt aus dem genannten Verlage. Den Anfang bildet eine stimmungsvolle Weihnachtsgeschichte von Johanna Spyri, jener geist- und gemütvollen Kinder- und Volksschriftstellerin, deren übrige Schriften für Jung und Alt der Katalog ebenfalls verzeichnet. Dieffenbachs Bilderbücher, Hey-Speckters Fabeln, Kehr-Pfeiffers Bilder für den Anschauungs-Unterricht, Niebuhrs Griechische Heroengeschichten, Biographien für die Jugend aus der Hand hervorragender Geschichtsdarsteller, Erzählungen für junge Mädchen, Romane, Novellen und Schilderungen für jedes Alter und Geschlecht füllen den Hauptteil des Kataloges. Den Schluß bilden Erbauungsschriften und Werke aus dem Gebiete der wissenschaftlichen und praktischen Theologie. So entrollt das Verzeichnis vor uns ein ansprechendes Bild von der rührigen und zielbewußten Thätigkeit des in Rede stehenden Verlages.

Vermischtes.

— In der Hildesheimer Reichstagswahl erhielten Stimmen: Sander (Natl.) 1483, Bauermeister (Z.) 1142, Oehlmann (Antisemit) 635, Bertram (Soz.) 1502, Quensell (D.-Fr.) 295. Aus dem Kreise bringt der weitere Verlauf eine Stichwahl zuwege zwischen Sander und Bauermeister. Der Antisemit hat ca. 2000, der Freisinn 1683 Stimmen erhalten.

— In Bremen starb am 13. d. M. der Handelsgärtner und Baumschulbesitzer im eben vollendeten 70. Lebensjahre Christian Ludwig Karich. Unser lieber Landsmann hat es recht weit in Bremen gebracht und sich ausgezeichnet in seinem Berufe in jeder Weise. Seine Vaterstadt hat er nicht vergessen und gar köstliche Bäume schmücken aus seinen Baumschulen die Anlagen um das Kriegerdenkmal. Unsere älteren Leser werden sich seiner gern erinnern.

— Der Reichsverein in Bremen hat dort 24 000 Exemplare Exemplare der „Sozialdemokratischen Zukunftsbilder“ von Eugen Richter gekauft und zur Verteilung gelangen lassen. Bis jetzt sind davon ca. 160 000 Exemplare abgesetzt.

— Der Handelsvertrag ist mit 243 gegen 48 Stimmen angenommen. 5 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. — Der Reichstag vertagte sich bis zum 12. Januar 1892.

— **Immer höher.** Eine Fabrik sucht einen Reisenden, „möglichst Offizier!“

Zweisilbiges Rätsel.

Das Unentbehrlichste allhier im Leben
Ist in der ersten Silbe uns gegeben;
Unmerkbar für die Sinne und die Glieder,
Drückt's doch mit Zentnerschwere auf uns nieder.

Wer sich das zweite kann hienieden gründen
Aus eigenen Mitteln und sein Glück dort finden,
Der ist wohl reich und kann's noch ferner nützen,
Um sich vor frecher Diebeshand zu schützen.

Das Ganze hat schon mancher sich gebaut,
Der auf des Glückes Gunst zu sehr vertraut;
Ein Traum ist's nur, der leider beim Erwachen
Verschwindet rasch mit allen schönen Sachen.

Fr. M.

Auflösung des Scherz-Rätsels in Nr. 99:
„Exerzierplatz.“

Kirchliche Anzeigen.

4. Advent.

St. Bonifacii-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.

St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.
Abendgottesdienst P. Thießen.
Montagsbetstunde S. Hornkohl.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

10. Dez.: Johanne Elisabeth Melusine, T. d. Schlossers Rettig.
13. „ Heinrich Christian, S. d. Tischlers Schaper.
Wilhelmine Amalie Luise, S. d. Lohgerbers Krückeberg.

Kopulierte.

13. Dez.: Obermüller Bernhard Siepenkort mit Jgfr. Lina Marie Wilhelmine Heise hierselbst.
15. „ Postassistent Vinzens Joseph Mariaux mit Jgfr. Marie Alwine Karoline Gath.

Gestorbene.

12. Dez.: Friedrich Wil. Schumeier, 37 Stunden.
14. „ Heinr. Oskar Ernst Georg Gohr, 11 J. 21 T.
16. „ Ww. Wilhelmine Dose, 64 J. 6 M. 1 T.
17. „ Heinrich Christ. Daniel Fried. Rochau, 54 J. 1 M. 14 T.
18. „ Aug. Adolfine Krümmel, 1 J. 6 M. 14 T.
Ww. Henriette Friederike Homberg, 66 J. 7 M. 9 T.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 102. **Mittwoch, den 23. Dezember 1891.** **69. Jahrg.**

Die nächste Nummer dieses Blattes wird schon am 1. Weihnachtstage ausgegeben. Inserate für diese Nummer sind bis Donnerstag Mittag in der Expedition abzuliefern.

Kindergarnituren,

kleine Stühle, Bänke und Tische in allen Farben sind zu haben. **F. Benze,**
Stuhlfabrik.

Ein sehr gut erhaltener **Irmler'scher** kurzer

Flügel

ist wegen Mangel an Raum sehr billg abzugeben. Näheres **H. Oppenheimer,** Musikalienhdlg.

Neu! Edelweiß-Parfüm von der Excelsior-Parfümerie, Berlin, ist lieblich, mild, erfrischend und daher sowohl für das Taschentuch als auch zum Zerstäuben in den Zimmern sehr zu empfehlen, á Flacon mit Spitzkorken 1,00 und 1,50 ℳ zu haben bei
L. Reese, Handschuh-Geschäft, Bäckerstr. 44.

Natur-Butter zum Backen das Pfd. 1 Mk. 10 Pfd. 9,50 Mk., sowie ffein **Süßrahm-Margarine** empfiehlt
A. Uhtenwoldt.

Amerik. Speck, 5 Pfd. 3 ℳ
ffein geräuch. westf. Rauchspeck, das Pfd. 80 ₰
Rindfleisch ohne Knochen, vorzügl. geräuch. 60 ₰
A. Uhtenwoldt.

Weihnachts-Cakes zu sehr billigen Preisen. **A. Uhtenwoldt.**

Trikot-Taillen,
Schürzen,
Strümpfe,
Unterzeuge
in großer neuer Auswahl
sehr billig, empfiehlt **Th. Schlüter,** Bäckerstr. 40.

Ausverkauf.

Damenzugstiefel von Mk. 3,25 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Neujahrs-Karten

in großer Auswahl.
Schmidt & Suckert,
gegenüber der Post.

Vogelbauer empfiehlt in großer Auswahl **F. Saul,** Kupferschmiedestr. 12.

Ausverkauf.

Damenschuhe mit Ledersohle von ℳ 1 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Frisches Pflaumenmus,
Magdeburger Sauerkohl.
Fr. Aug Reinecke, Bäckerstr. 15.

F. Michelson,

Pferdemarkt 9. **Hameln,** Pferdemarkt 9.
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein großes Lager in

Kupfer- und Messingwaren,
als **Kochgeschirre, Topfkuchenformen, Kessel, Mörser, Krähne** 2c.
Emaillirte Sachen,
sowie **Haushaltungs-Gegenstände** aller Art zu äußerst billigen Preisen.

Schlittschuhe

werden geschliffen und reparirt. Der noch vorhandene Rest meiner Schlittschuhe wird zu jedem annehmbaren Preise verkauft. **A. Askamp,**
Wendenstr. 16.

Zu den Festtagen empfehle
Herings-Salat.
S. Iso.

Von jetzt bis Weihnachten

grosser

Reste-Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen.

Künne Nachf., Aug. Gerber,

Osterstr. 43.

Bonbonnièren und Attrapen

in größter Auswahl zu billigstem Preise, sowie täglich frisch:

Baseler Leckerli, Speculatien und Sandconfect

empfiehlt

Otto Behrens, Osterstr. 12.

Herren-Schlafröcke

in grosser Auswahl.

Stück 16.50, 18.50, 24, 26.50, 30, 32.75, 40 Mark.

J. Popken.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts in der **Fischpfortenstraße** verkaufe ich

sämtliche Waren, als: Tücher, Kapotten, Jagdwesten, Unterzeuge, Gummiwäsche 2c.,

zu und unter Einkaufspreisen aus.

G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Sämtliche Wintermäntel und Winterjacken

verkaufe von heute ab zu Einkaufspreisen.

Carl Poppe, Pferdemarkt 7.

Unser großes Lager (ca. 200 div. Sorten) echt Bremer und Hamburger

Cigarren,

darunter

feine Havannas, sowie hochfeine Importen

auch in $^1/_{20}$ und $^1/_{40}$ Kistchen, in eleganter Aufmachung, vorzüglich zu **Weihnachts-Geschenken** passend, erlauben uns in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zur besseren Uebersicht haben wir eine

Ausstellung

arrangirt, zu deren Besichtigung wir ergebenst einladen.

A. H. v. d. Heyde Ww. & Sohn.

(Gegründet 1785.)

Stollwerks Chocolade-Spar-Automat

(nach Einwurf von 10 Pfg. eine Tafel Chocolade) **ist das beste Geschenk für Kinder.**
Ein Automat incl. 6 Chocolade-Tafeln 1 Mk. Chocolade-Tafeln zum Nachfüllen sind stets vorrätig in Packeten à 35 Pfg., enthaltend 10 Tafeln Chocolade.

Otto Behrens, Osterstr, 12.

Neujahrspostkarten

in neuer Ausstattung, sowie

Gratulationskarten

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt billigst die **lithographische Anstalt** von

G. Niebour, Münsterkirchhof 12.

Milch-Verkauf.

Schicke täglich morgens und mittags einen Wagen mit frischer **Milch** zur Stadt. Preis 14 ₰ à Liter.

Raapke, Rohrsen.

Donnerstag

frischen Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Für das Weihnachtsfest

erlaube ich mir mein reichhaltiges ganz neues höchstelegantes Lager von modernen

Regenschirmen

in Seide, Halbseide, Gloria und Zanella unter Garantie zu den niedrigsten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

F. Saul, Kupferschmiedestraße 12.

Zu verkaufen ein **Sparherd**
Altemarktstraße 47.

AUSVERKAUF.

Damenplüschschuhe von Mk. 1,75 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Sehr schönen gesunden

Pferde-Häcksel

offerieren wir zu sehr billigem Preise ab unserm Lager am Güterbahnhofe Hameln.
Gebrüder Herzberg, Aerzen.

Frische grüne

Kränze

zur Beschmückung der Gräber von

50 Pfg.

an vorrätig im Hauptgeschäft, Filiale und Laden (Bäckerstraße 51), empfiehlt

H. Falke.

Ausverkauf.

Kinderknopfstiefel von 50 ₰ an.
C. Nathan,
Ritterstr. 3.

Korsets

in größter Auswahl und in jeder Preislage von

90 Pfg.

pr. Stück an bis zu den teuersten empfiehlt

Dora Grave,
Bäckerstr. 42.

Ausverkauf.

Herren-Filzhüte von 80 Pfg. an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle feine

Kanarienvögel

(Trutésche Hohlroller), von 4—20 ℳ.
G. Voigt, Osterstr. 12.

Rote und weiße

Esskartoffeln

zentner- und metzenweise bei
Fr. Kühne, Emmernstr. 8.

Die Bild- und Steinhauerei
W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Ausverkauf.

Winterschuhe mit Lederbesatz von ℳ 1,50 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Alten Portwein, Madeira, Sherry, Tokayer, sowie **Rotweine** (Bordeaux), **Rhein-** und **Moselwein** zu Bowlen, garantirt guter Qualität billigst bei **J. Wistel,**
Bäckerstr. 28 (Herrn Kaufmann Hapke schräg gegenüber).

Zu Weihnachts-Geschenken

große Auswahl in langen und kurzen **Pfeifen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen, sowie die so sehr beliebten, gesetzlich geschützten **Trockenraucher-Pfeifen,** das Rohr, die Spitze, sowie alle Teile der Pfeife sind außerordentlich weit gebohrt und ist eine Verstopfung daher unmöglich. Empfehle dieselben zu Fabrikpreisen.
M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

Kinderschlitten, Schlittschuhe

bester Qualität empfiehlt billigst
Herm Specht.

Feine Punsch- und Groc-Extrakte,

sowie echten Rum, Arac und Cognac empfiehlt billigst
J. Wistel.
Bäckerstr. 28 (schräg gegenüb. v. Kaufm. Hr. Carl Hapke).

Zu Weihnachtsgeschenken:

Blühende Topfgewächse und Blattpflanzen, bepflanzte Blumenkörbe und Jardinièren, alle Sorten **Kränze** zum schmücken der Gräber empfiehlt billigst
C. Liberty.

Todes-Anzeige.

Hameln, 21. Dezember 1891.

Am 20. Dezember starb in seinem Berufe zu Hoboken (New-Jersey) nach kurzer schwerer Krankheit unser innigstgeliebter ältester Sohn, der

Dr. med.

Franz Georg Ferdinand Schläger

im 29. Lebensjahre, tiefbetrauert von seinen Eltern und Geschwistern.

Consul a/D. Aug. Schläger und Frau.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 21. Dezember 1891.

Heute Abend 7¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Großtochter im Alter von 6 M. 13 T. Die tiefbetrübten Großeltern **W. Holland und Frau** nebst Kinder.

Zu den Feiertagen empfehle

Karpfen.

Aug. Meyer. Bäckerstr. 44a.

Gebrannter

Kaffee, 1,30 Mk.

à Pfd.

Fr. Notbohm.

Zu Weihnachten empfehle:
div. Früchte in Gläsern und Dosen,
Gemüse in Dosen,
Helgol. Kronenhummer.
Delikatess-Ostseeheringe,
Heringe in Aspic, Bismarck-Heringe,
Granat in Dosen,
Sardinen in Oel,
Ural-Kaviar,
Pomm. Gänsebrüste.

Traubenrosinen,
Krachmandeln,
Feigen. **S. Ise.**

Ausverkauf.

Arbeiter-Jackets v. Mk. 1,25 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Schöne weiße **Eßkartoffeln,** zentner- und metzenweise,

Bode,
Papenstr. 21.

Täglich **Rehkochfleisch,**

à Pfund 20—30 Pfg.

W. Bornemann Wildhandlung.

Bringe mein gut assortirtes Lager von

Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln

in empfehlende Erinnerung. Die von mir geführten **Maiglöckchen-Heliotrops und Veilchen-Odeure** sind unübertroffen.

ff. Cartonagen.

Als besondere **Neuheit** empfehle:
Haar-, Taschen-, Kleider- und Hutbürsten
mit Elfenbein-Politur, elegant, haltbar und sehr preiswürdig. **F. Junge, Friseur.**

Ausverkauf.

Damenpromenadenschuhe von ℳ 3 an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Essig- und Salzgurken,

Sauerkohl und grüne **Bietsbohnen,** alle Arten **Gemüse** und **Suppenkräuter** empfiehlt

Aug. Meyer, Bäckerstr. 44a.

Feinsten durchgebrannten **Harzkäse** empfiehlt

Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Pikante durchgebrannte **Harzkäse.**

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Ein fast neuer **Gehpelz** zu verkaufen. Nachricht in der Exp. d. Bl.

AUSVERKAUF.

Herren-Mützen von 10 Pfennig an.

C. Nathan, Ritterstr. 3.

Taschentücher

in jeder Preislage,
Handschuhe, Glacé- und Winterhandschuhe, Schürzen, schwarze, Haushalts- und Kinderschürzen in großer Auswahl und zu jedem Preise empfiehlt **Dora Grave,**

Bäckerstr. 42.

Uhren: Gold. und silb. Remontoiruhren für Herren und Damen in reichster Auswahl.

Regulatore, solide Werke von 16 Mark an.

Wecker, prachtvolle Ausstattung von Mark 5.50 an.

Optik, Rathenower Brillen u. Pincenez, komplicirte Augengläser sofort.

Aneroid-Barometer, feinste Werke, in allen Preislagen.

Thermometer und Nickeluhrketten in neuesten Mustern.

Alte Uhren, Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Anlage elektrischer Haustelegraphen.

LOUIS KOCK,
HAMELN.

Ausverkauf.

Herren-Buckskinhosen von ℳ 3,75 an.
C. Nathan, Ritterstr. 3.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeld bei Ottensen,** welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin, **denselben** Nährwert und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken,

pr. Pfund 80 ₰.

J. G. Bollmeyer und Sohn.
E. A. Bodenfieck.
Hartmann & v. Baernewyk.
W. Keller.
Aug. Katz.
Fr. Notbohm.
H. Pankoke.
H. F. Schaefer Nachfl.
F. S. Striepling.
Aug. Uhtenwoldt.

Garderobeständer und Leisten, Bücherbörte, Handtuchständer und Halter, Nähschrauben, Rosetten, Knäulbecher ꝛc. empfiehlt

M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

Verloren ein fast neuer **Gummi-Stiefel** mit Pelzbesatz. Abzugeben
Brückenkopf 1.

Gesucht vom 1. Januar ab eine **Aufwärterin** oder eine **Frau** zum Reinmachen
Bürenstr. 13, 1 Treppe.

Gesucht zum 1. Januar eine möblirte **Herrenwohnung,** bestehend aus Stube, Kammer, Burschenstube und Pferdestall. Näheres durch
Georg Warnecke, Klubwirt.

Zu Ostern **suche** ein tüchtiges
Mädchen
für die Küche- und etwas Hausarbeit
Frau Herm. Specht.

Wohne jetzt nicht mehr Großehofstraße 2, sondern
Hafenstraße 4c.
J. Bodmann.

Das Schlittschuhlaufen auf unserem Teiche, sowie das Betreten des Gartens ist **verboten.**
E. Lüder

Zu vermieten auf gleich oder später eine angenehme Familienwohnung. Auch eine Stube und Kammer für eine einzelne Person. Ritterstr. 5.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung, 2 St., 3 K., Küche und Zubehör, Osterstr. 39.

Zu vermieten zum 1. Januar eine frdl. möbl. Stube und Kammer für einen Herrn Osterstr. 39.

Zu vermieten zum April ein Laden und zwei Wohnungen, zusammen oder geteilt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 41.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung, Preis 52 Thlr.
Basberg 10.

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung
Gröningerstr. 8.

Zu vermieten zum 1. Jan. 1892 eine kleine Wohnung, Stube, 2 Kammern und Küche Pyrmonterstr. 42.

Zu vermieten zum 1. Januar oder Ostern eine klein freundliche Wohnung
A. Rehm, Bäckerstr.

Die untere Etage meines Wohnhauses Kaiserstraße Nr. 15 ist wegen Versetzung des Herrn Regierungsbaumeisters Schultze zum 1. April 1892 anderweitig **zu vermieten.** Steuer-Inspektor **Zyska.**

Die von Herrn Stations-Einnehmer Engelhard benutzte erste Etage ist zum 1. April 1892 anderweitig **zu vermieten.** **F. Pardey,** Bahnhofstr. 6.

Zu vermieten zum 1. April eine frdl. Wohnung an ruhige Leute. Preis 60 Thl. Näheres Wendenstr. 14, part.

Tivoli.

Am **2. und 3. Weihnachtstage grosse**

Tanzmusik.

Konzert.

Am. 1. Weihnachtstage:

Grosses Extrakonzert

im Saalbau des Herrn Engelke. Anfang 4 Uhr. Eintrittsgeld à Person 30 ₰. **H. Rothe.**

Gasthaus zur Deutschen Eiche.

C. Schwerdfeger,

Osterstraße 38. Osterstraße 38.

Max Bürkner's

humoristische Specialitäten-Vorstellung und Concert.

Vom 2. Feiertage ab täglich Auftreten der Altistin und Soubrette **Frl. Minna Selee**, der jugendlichen Chansonettsängerin **Frl. Elli Müller**, des Gesangshumoristen **Herrn Maximilian**, sowie des Salonhumoristen und Charakterkomikers **Max Bürkner**. Zur Aufführung kommen Soloscenen, Duette, Ensembles humoristischer und seriöser Art.

Anfang Sonn- und Festtags 3 Uhr nachmittags, am Wochentagen 7½ Uhr abends.

Arbeiter-Verein.

Am 1. **Weihnachtsfeiertage**, abends 8 Uhr, auf der **Union:**

Grosse Weihnachts-Feier

verbunden mit **Instrumental- und Vokal-Konzert** und **Abbrennen zweier Tannenbäume.**

Zur Vorstellung gelangen:

1. **Die Dummen werden nicht alle,**
Schwank in 2 Aufzügen.
Ort der Handlung: Dorf.

2. **Die schöne Müllerin,**
Posse in 1 Akt.

Die Musik wird von der Vereins-Kapelle, der Gesang von dem 4stimmigen Männerchor ausgeführt.

Freunde des Vereins werden hiermit freundlichst eingeladen. Eintrittspreis für Fremde 30 ₰, für Mitglieder 10 ₰, die Damen und Kinder der Mitglieder sind frei. Mitglieder müssen ihre Mitgliedskarten (nicht Sterbekarte) vorzeigen. Das Rauchen ist strengstens untersagt. Bei ungünstiger Witterung stehen Omnibusse von 6½ Uhr an bei Thiemanns Hotel zur Benutzung, Fahrpreis für Erwachsene 10 ₰, für Kinder 5 ₰.

Der Vorstand.

Zu Ostern eine herrschaftliche Wohnung (Etage) **zu vermieten** **Fr. Hoppe**, Ohsenerstr. 56.

Gesangverein „Frohsinn".

Der Feiertage wegen fallen die Uebungen aus; Wiederbeginn derselben am Donnerstag, 7. Januar 1892.

Osterthorsche Hude.

Heute, Mittwoch, den 23. d. M., abends 8 Uhr, wird bei Herrn Gastwirt **Kohlmeyer**, Osterstraße 18, das **Lachsfanggeld** pro 1892 ausgezahlt.

Der Lohnherr **Wilh. Meyer.**

Klub „Hannovera".

Hannoverscher Klub für Hameln und Umgegend.

Sonntag, den 3. Januar, nachmittags 3½ Uhr, findet im Saale des Tivoli das erste

Stiftungsfest

statt. Nichtmitglieder müssen durch Mitglieder eingeführt werden. Der Vorstand.

Arbeiter-Verein

sämtlicher Berufszweige für Hameln und Umgegend.

Das diesjährige **Weihnachtsvergnügen** findet am **2. Weihnachtsfeiertage** im Lokale des Herrn Orgelmann statt, wozu Freunde und Bekannte eingeladen werden. **Programm:**

1) Kindervergnügen mit Abbrennen des Tannenbaumes von 4 bis 6½ Uhr nachmitttags. 2) Musikalische und Gesangvorträge der Liedertafel „Vorwärts". 3) Theatralische Unterhaltung von ½7 Uhr an: **„Der 1. Mai"** in 3 Abteilungen.

Nachdem **Kränzchen.** Das Fest-Komitee.

In das Handelsregister ist eingetragen die Firma **M. Eichwald, Hameln.** Firmeninhaber: Unverehelichte **Rickchen Eichwald** aus Hameln. Prokurist: Kaufmann **Alex Eichwald.**

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert: 1 Portemonnaie und 1 Hausschlüssel.

Fichten-Nutzholz-Verkauf.

Montag, den 4. Januar 1892, sollen in den Hamelnschen Forsten, Schutzbezirk Heisenküche, Forstorte Basberg, Distrikte Nr. 54c, etwa:

414 Stück Fichten-Nutzholz = 90 Festmeter Inhalt,
66 Stück Rüstbäume und Lattenstämme

öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden. Versammlung der Käufer mittags 1 Uhr in der Hannng am Basberge (Tannenallee).

Lokales und Provinzielles.

— Die Generalversammlung unserer Bremer Zuckerraffinerie, in welcher 1780 Aktien vertreten waren, genehmigte die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung. Erhöhung des Grundkapitals auf 3 Millionen Mark durch Zusammenlegung des Stammaktienkapitals auf 1 Million und Ausgabe von 2 Millionen Vorzugsaktien. Abänderung der Paragraphen 4, 13, 14 und

31 des Statuts. Die Vorzugsaktien sollen begeben sein. Ein weiterer Bericht ist nicht gegeben, derselbe kommt wohl nach und würde auch für unsere Leser eines gewissen Interesses nicht entbehren.

— Im X. Armeekorps stellen die nachfolgenden Infanterie-Truppenteile zum 1. April Einjährig-Freiwillige ein: Hannover: Füsilier-Regiment Nr. 73. 1. Hannoversches Infanterie-Regiment Nr. 74. Celle: 2. Hannoversches Infanterie-Regiment Nr. 77. Hildesheim: Infanterie-Regiment Nr. 79, 1. und 2. Bataillon. Göttingen: 2. Hessisches Infanterie-Regiment Nr. 82, 1. Bataillon. Oldenburg; Oldenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 91. Braunschweig: Braunschweigisches Infanterie-Regiment Nr. 92, 1. und 2. Bataillon.

Politische Rundschau.

Frankreich ist mit seinem Ansinnen an die Pforte, aus der Abberufung seines bulgarischen Geschäftsträgers eine Haupt- und Staatsaktion zu präparieren, vollständig abgefallen.

In **Oesterreich** spitzt sich der Gegensatz zwischen Alt- und Jungtschechen immer heftiger zu. Die ersteren wollen die skandalösen Szenen, welche letztere im Abgeordnetenhause provozierten, mit einer Kundgebung an den Kaiser beantworten.

In **Rußland** wird, wie gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten, gegen den Notstand „auf dem Verwaltungswege" vorgeschritten werden. Statt den Notleidenden direkt zu helfen, gibt man die hierzu bestimmten Gelder den Beamten in die Hände, an deren Fingern so viel kleben bleibt, daß schließlich fast nichts davon an die richtige Stelle gelangt.

Die **italienische** Deputiertenkammer hat mit einer Zweidrittel-Majorität ihr Vertrauen in die Finanzpolitik des Ministeriums ausgesprochen.

Mit **England** hat Italien auf die Dauer von einem Jahre eine Konvention, betr. den Beförderungsweg der indischen Post, abgeschlossen.

— Die Voreinschätzungen zur neuen Einkommensteuer, welche dieser Tage stattgefunden haben, lassen manches Wunderliche zu Tage treten. Bekanntlich erhalten die Gemeindedeputirten, welche die betreffende Kommission bilden, je 9 Mk. Tagegelder und auch wohl noch Reisekosten; doch die Vertreter derjenigen Ortschaft, wo die Kommission tagt, erhalten nichts, obwohl dieselben doch auch ihre Zeit für den Dienst des Staats und der Gemeinde opfern müssen. In einem Einschätzungsbezirke, welcher aus einer Anzahl Dörfern besteht, erhalten die auswärtigen Gemeindedeputirten an Tagegeldern und Reisekosten etwa 120 Mk., während die Dörfer zusammen noch nicht einmal 100 Mk. Klassensteuer aufbringen. In einem Schulorte bezahlt der dortige Lehrer mehr Klassensteuer, als die beiden Dörfer zusammen, aus denen die ziemlich große Schulgemeinde besteht; denn in derselben zahlen nur drei Landwirte zusammen 30 Mk. Klassensteuer, der eine nämlich 12 und die beiden andern je 9 Mk.

— An alle Vorsteher des Kreises Hameln ist ein Flugblatt zu Verteilung gesandt worden, durch welches auf den Vorteil aufmerksam gemacht wird, den in Bezug auf die Staatssteuern wie Kreis-, Provinz-, Kirchen-, Schul- und andere Gemeindesteuern diejenigen genießen, welche einen Lebensversicherungsbetrag (bis zu 600 Mk.) von ihrem steuerpflichtigen Einkommen in Abzug bringen können. Zum Schluß heißt es; „Auskunft in Betreff der Aufnahme erteilt Herr Kreissekretär Dralle in Hameln. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger)."

Unzweifelhaft eine geschickte Reklame der Leipziger Gesellschaft. Aber die Verwertung des Herrn Kreissekretärs ist doch nicht ganz am Platz. Denn der Glaube wird dadurch erweckt, daß wer bei Herrn Kreissekretär Dralle versichert, in der Steuer ermäßigt wird. In Wahrheit wird, gleichviel bei welchem Agenten irgendwelcher Gesellschaft man versichert, die Steuer um diesen Betrag ermäßigt.

Wir entnehmen Vorstehendes der Berliner Morgenzeitung, dem wenig hinzuzufügen sein dürfte. Aehnliche Geschäfte werden auch anderswo gemacht, speziell bei Feuerversicherungssachen, denn auf dem Rathause und da herum sind im Nebenamt auch allerlei Agenturen für Feuerversicherungs-Geschäfte zu besorgen. Vielfache Klagen sind uns darüber schon mitgeteilt. Wir sind der Ansicht, solche Nebeneinnahmen bei beamteten Leuten sollten nicht statthaben, indessen wie man wählt, so schläft man.

— Während früher, wenn ein Blatt gegen das Preßgesetz gesündigt hatte, einfach der Redakteur zur Verantwortung herangezogen wurde, wird es Mode, auch den Verleger und schließlich den Setzer beim Kopfe zu nehmen. Jetzt ist man noch weiter gegangen: in der gegen den „Kladderadatsch" schwebenden Anklagesache von wegen des heiligen Rockes hat man soeben auch den Maschinenmeister unter Anklage gestellt. Was man sonst spottend geäußert, schließlich würde man die Zeitungsfrauen noch für den Inhalt der Zeitungen, welche sie austragen, verantwortlich machen, hat jetzt die Möglichkeit, bitterer Ernst zu werden. Dem Vernehmen nach werden Reichstags- und Landtagsabgeordnete die Regierung nach Wiedereröffnung der Session über diesen Vorgang interpellieren.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

24. Dezember: Kalt, wolkig, vielfach bedeckt, Niederschläge, im Süden lebhaft windig.

25. Dezember: Wolkig, veränderlich, Temperatur wenig verändert (im Westen wärmer), lebhafter Wind im Süden.

26. Dezember: Bedeckt, Nebel, Niederschläge, wärmer, an den Küsten lebhafter Wind.

Kirchliche Anzeigen.

Erster Weihnachtstag.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
	Frühgottesdienst 6 Uhr S. Hornkohl.
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.	Abendgottesdienst S. Hornkohl.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 103. **Freitag, den 25. Dezember 1891.** **69. Jahrg.**

Der heutigen Nummer liegt für die hiesigen Abonnenten ein Wand-Kalender für 1892 als Gratisbeilage bei.

Als zugelaufen auf dem Polizeibüreau angemeldet ein Teckelhund, schwarz mit weißer Brust und weißen Klauen.

Montag, den 28. d. M., abends 8 Uhr, wird bei Herrn Gastwirt **Köhler**, Bäckerstraße, das **Lachsfanggeld** für die erstgeteilte Mühlenthorsche Hude pro 1892 ausbezahlt. **G. Abenhausen.**

Sammelbuch

der jährlichen Bescheinigungen zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung, gut gebunden mit Futteral, à **20 Pfennig**, zu haben bei

J. Justorff, Emmernstr. 19.

Amerik. Speck,

doppelt untersucht, pr. Pfund 60 Pfg.

Carl Hapke.

Feinste

Messina-Apfelsinen

empfiehlt billigst **S. Ise.**

Empfehle frische Kieler

Fettbücklinge und Sprotten.

A. Hoppe, Hummenstr. 3.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies

Reisfuttermehl

G. & O. Lüders, Hamburg.

Schöne weiße **Eßkartoffeln**, zentner- und metzenweise, **Bode**, Papenstr. 21.

Pikante durchgebrannte **Harzkäse.**

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Binde-Sachen aller Art, wie Braut-Hand- und Vasen-Bouquets, Brautkränze, Trauer- und Geburtstagskränze, Palmenwedel 2c., werden auf Bestellung in schöner und gefl. Form billigst angefertigt. **A. Lüdeke**, Ohsenerstr. 48, Bäckerstr. 58.

Garantirt reine ***Ungarweine***

von der Ungarwein-Vertriebs-Gesellschaft **Werner Kielemann & Co.**, Berlin, zu Originalpreisen zu haben bei **Otto Behrens**, Konditorei, Osterstr. 12.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte bei **C. F. Kindermann**, Juwelier, Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke, Hameln.

In meiner Strickerei werden Strümpfe, Unterröcke, Jacken Hosen, sowie alle Strickwaren gut und billigst angefertigt.
G. H. L. Hartmann, Fischpfortenstr. 14.

Kinderschlitten, Schlittschuhe

bester Qualität empfiehlt billigst

Herm Specht.

Gebrannter **Kaffee, 1,30 Mk.** à Pfd.

Fr. Notbohm.

Veilchen San Remo von der Exzelsior-Parfümerie, Berlin, ist seines wunderbaren Duftes wegen das Parfüm der königlichen Gemächer geworden, à Flakon ℳ 1,00 und 1,50 zu haben bei
L. Reese, Handschuh-Geschäft, Bäckerstr. 44.

Die Bild- und Steinhauerei

W. Falke

hält ihr **Lager fertiger Grabdenkmäler** bestens empfohlen. Liegende Denkmäler von 5 Mk., stehende von 15 Mk., mit Marmorkreuz und Marmorplatte von 25 Mark an.

Einem hochgeehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß das seit langen Jahren von unserer sel. Mutter betriebene

Papier-, Galanterie- und Lederwaren-Geschäft

wie bisher in unveränderter Weise unter derselben Firma **(A. Homberg Ww.)** von uns fortgeführt wird und bitten wir auch fernehin um geneigtes Wohlwollen.

Hameln, den 24. Dezember 1891.

Geschwister Homberg.

Zu **Hameln** abonniert man bei Herrn **Carl Schröder,** Osterstr. 43.

Sehr schönen gesunden

Pferde-Häcksel

offerieren wir zu sehr billigem Preise ab unserm Lager am Güterbahnhofe Hameln.

Gebrüder Herzberg, Aerzen.

Neujahrskarten

in größter Auswahl empfiehlt

J. Justorff.

Rote und weiße

Esskartoffeln

zentner- und metzenweise bei

Fr. Kühne, Emmernstr. 8.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linien zwischen

ROTTERDAM
AMSTERDAM — **NEW-YORK**

und **BALTIMORE.**

Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.

BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Englische Sprachführer, sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco. Nähere Auskunft erteilt: die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

Ein fast neuer **Gehpelz** zu verkaufen. Nachricht in der Exp. d. Bl.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Spezial-Geschäft für Bettwaren und Leinen. (Größtes Lager.) Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeld bei Ottensen,** welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin, **denselben** Nährwert und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken,

pr. Pfund 80 ₰.

J. G. Bollmeyer und Sohn.
E. A. Bodenfieck.
Hartmann & v. Vaernewyk.
W. Keller.
Aug. Katz.
Fr. Rothohm.
H. Pankoke.
H. F. Schaefer Nachfl.
F. S. Striepling.
Aug. Uhtenwoldt.

Strümpfe werden angestrickt und Unterhosen mit neuen Böden versehen. **G. H. L. Hartmann,** Fischpfortenstr. 14.

Am zweiten Weihnachtstage bleibt mein Geschäft von 2 Uhr ab geschlossen.

J. Popken.

A. C. Lackemann, Hameln, Bäckerstr. 14. Dampf-Färberei Druckerei und chem. Waschanstalt für alle Arten Damen- und Herren-Kleider u. s. w., zertrennt und auch im Ganzen.

Zu Ostern **suche** ein tüchtiges

Mädchen

für die Küche- und etwas Hausarbeit

Frau Herm. Specht.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung, 2 St., 3 K., Küche und Zubehör, Osterstr. 39.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 41.

Zu vermieten zum 1. April 1892 die 1. Etage meines Hauses. **C. Bocke.**

Suche zu Ostern ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit, sowie ein nicht zu junges **Kindermädchen.** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Frau Hermann Rosenstern.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung, Preis 52 Thlr.
Basberg 10.

Zu vermieten zum 1. Januar eine frdl. möbl. Stube und Kammer für einen Herrn Osterstr. 39.

Zu vermieten zum April ein Laden und zwei Wohnungen, zusammen oder geteilt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung
Kaiserstr. 42.

Zu vermieten zu Ostern 1892 eine herrschaftliche Parterre-Wohnung mit Veranda und Gartenbenutzung. **Witwe Lange,** Thiewall 3.

Zu vermieten zum 1. Januar eine herrschaftliche Wohnung
Eduard Künne Nachfolger.

Zu vermieten **auf sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung Osterthorwall 28.**

Zu vermieten zum 1. Jan. 1892 eine kleine Wohnung, Stube, 2 Kammern und Küche Pyrmonterstr. 42.

Zu vermieten zum 1. Januar oder Ostern eine klein freundliche Wohnung
A. Rehm, Bäckerstr.

Die von Herrn Stations-Einnehner Engelhard benutzte erste Etage ist zum 1. April 1892 anderweitig **zu vermieten.** **F. Pardey,** Bahnhofstr. 6.

Ein geräumiger Laden nebst Wohnung, an bester Geschäfts-Lage ist zum 1. Juli 1892 anderweit **zu vermieten.** Nachricht Bäckerstr. 22.

In meinem an der Wilhelmstraße belegenen neuerbautem Wohnhause sind per 1. April 1892 2 herrschaftliche Wohnungen **zu vermieten.** **Scheele.**

In dem neu erbauten doppelt. Wohnhause an der Wilhelmstraße sind 4 Wohnungen zu Ostern **zu vermieten.** Näheres beim Polier daselbst.

Zu vermieten auf gleich oder später eine angenehme Familienwohnung. Auch eine Stube und Kammer für eine einzelne Person. Ritterstr. 5.

In meinen neuen Häusern an der oberen Deisterstraße stehen mehrere Wohnungen im Preise von 150 -400 Mark **zu vermieten.**
Jg. Köhler.

Zu vermieten zum 1. Jan. eine Wohnung
Emmernstr. 12.

Zu Ostern eine herrschaftliche Wohnung (Etage) **zu vermieten** **Fr. Hoppe,** Ohsenerstr. 56.

Zu vermieten auf gleich oder Ostern Stube, 2 Kammern mit Zubehör, auch Stall.
F. Placidus, I. Wehlerweg 17.

Zu vermieten auf sofort oder später die erste Etage
Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten zum 1. Januar 1892 oder später eine Familienwohnung Invalidenstr. 5. Preis 120 Mk. Zu erfragen Gröningerstr. 8.

Im Hinterhause Bäckerstr. 5 ist eine Wohnung **zu vermieten.** **L. Reese,** Auktionator.

Die Wohnung in meinem Hause ist an ruhige Mieter anderweit **zu vermieten**
W. Heinrichs, Pyrmonterstr. 39.

Logis für junge Leute
Emmernstr. 8.

Kost und Logis für zwei junge Leute
Fischpfortenstr. 29.

Fechtverein Hameln

(Wohlthätigkeitsverein zu Waisenunterstützung).

Weihnachtsbescherung

am **2. Weihnachtsfeiertage 1891,** abends 6 Uhr, in Saale des Herrn Engelke.

PROGRAMM:

1. Gemeinschaftl. Gesang:

Dies ist der Tag, den Gott gemacht,
Sein werd in aller Welt gedacht!
Ihn preise, was durch Jesum Christ
Im Himmel und auf Erden ist.

Die Väter haben dein geharrt,
Bis dass die Zeit erfüllet ward;
Da sandte Gott von seinem Thron
Das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.

2. „O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit" (3stimmiger Knabenchor).
3. Ansprache.
4. „Lobe den Herrn, den mächtigen König" (3stimmiger Knabenchor).

Bescherung der Kinder.

5. Quartett: „Ehre sei Gott" v. Schubert.
6. „Wenn ich den Wand'rer frage" (3stimm. Knabenchor).
7. Lieder für Sopran:
   a. „Lieder seid Boten mir" v. O. Wasmann
   b. „Vergissmeinnicht" v. O. Wasmann.
8. Lieder für Bariton:
   a. „Abendgebet" v. Brambock.
   b. „Widmung" v. Schuman.
9. Doppel-Quartett: „Stille ruht die Erde" v. Abt.
10. „Lasst das deutsche Lied erklingen" (3stimmiger Knabenchor).
11. Lied für Sopran: „Ja du bist meine Seligkeit" v. C. Bohm.

Weihnachtsverlosung.

TANZ.

Die nicht besonders eingeladenen Personen haben ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. an der Kasse zu zahlen.
Der Vorstand.

Kegelklub „Frohsinn".
Montag, den 28. Dez., abends 8½ Uhr, im **Tivoli.**

Männer-Gesangverein „Germania."

Einladung

zu der am ersten Weihnachtstage auf **Tivoli** stattfindenden

theatralischen Abendunterhaltung,

Anfang 8 Uhr abends.

PROGRAMM:

1. Teil.

1. **Musik-Pièce.**
2. **O Santissima.** Männerchor.
3. **Musik-Pièce.**
4. **Wie man sich irren kann,**
   Posse in 1 Akt von Ernst Schönfeld.
   Personen:
   Winkelmeier, Theaterdirektor.
   Rosalie, seine Tochter.
   Lauter, Schreiber.

2. Teil.

5. **Musik-Pièce.**
6. **Sonntagmorgen.** Männerchor von J. Lange.
7. **Die Mobilmachung von Stoffelburg,**
   komisches Potpourri von L. Kron
   Personen:
   Jochen Quassel, Schäfer.
   Hannes Düsig, Bauer.
   Peter Brümmel, Feldhüter.
   Gottlieb Fuchtig, Bezirksfeldwebel.
8. **Musik-Pièce.**
9. **Ein fideles Gefängnis oder Der Prozeß,**
   Schwank in 1 Akt von C. Reuter.
   Personen:
   Müller, Schmidt } Oekonomen aus Mecklenburg.
   Franke, Gefängnisdirektor.
   Frosch, Gefängniswärter.
   Hartkopf, Nachtwächter.

3. Teil.

10. **Musik-Pièce.**
11. **Nette Mieter,**
    Schwank in 1 Akt von C. Braun.
    Personen:
    Lamprecht, Schuhmacher und Vicewirt.
    Schnabel, Schauspieler.
12. **Der Clown in der Barbierstube.**

Abbrennen des Tannenbaumes.

Ball.

Entree 30 ₰. Reservirt 50 ₰.

Das Rauchen während der Vorstellung ist streng verboten.

Höhe.

Am 2. und 3. Weihnachtstage:

Große Tanzmusik.

Sylvester:

Grosser Ball.

Am Neujahrstage:

Große Tanzmusik.

G. Wedemeyer.

Männer-Gesangverein.

Sonntag, den 27. d. M., (3. Festtag) abends 8 Uhr:

Gemütlicher Abend

mit Damen in Engelke's Saalbau.

Der Vorstand.

Arbeiter-Verein.

Am **1. Weihnachtsfeiertage,** abends 8 Uhr, auf der **Union:**

Grosse Weihnachts-Feier

verbunden mit **Instrumental- und Vokal-Konzert** und **Abbrennen zweier Tannenbäume.**

Zur Vorstellung gelangen:

1. **Die Dummen werden nicht alle,**
   Schwank in 2 Aufzügen.
   Ort der Handlung: Dorf.
2. **Die schöne Müllerin,**
   Posse in 1 Akt.

Die Musik wird von der Vereins-Kapelle, der Gesang von dem 4stimmigen Männerchor ausgeführt.

Freunde des Vereins werden hiermit freundlichst eingeladen. Eintrittspreis für Fremde 30 ₰, für Mitglieder 10 ₰, die Damen und Kinder der Mitglieder sind frei. Mitglieder müssen ihre Mitgliedskarten (nicht Sterbekarte) vorzeigen. Das Rauchen ist strengstens untersagt. Bei ungünstiger Witterung stehen Omnibusse von 6½ Uhr an bei Thiemanns Hotel zur Benutzung, Fahrpreis für Erwachsene 10 ₰, für Kinder 5 ₰.

Der Vorstand.

Tivoli.

Am **2. und 3. Weihnachtstage grosse**

Tanzmusik.

Gesangverein „Frohsinn".

Am **2. Feiertage,** 4½ Uhr nachmittags, findet im Saale des Herrn Kirchhoff (Thiemann's Hotel) unsere

Weihnachtsfeier,

Tannenbaum-Verlosung und nachher **Tanz,** statt, wozu die verehrlichen Mitglieder hierdurch nochmals freundlichst eingeladen werden.

Oeffentlicher Vortrag

über: **„Die Zeichen der Zeit und die nahe Wiederkunft Jesu Christi", Sonntag, 27. Dez.,** abends 6 Uhr, in dem Lokal der apost. Gemeinde Wilhelmstr.

Eintritt frei für Jedermann.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem herben Verluste, der uns betroffen, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Hameln, den 24. Dez. 1891.

Geschwister Homberg.

Konzert.

Am. 1. Weihnachtstage:

Grosses Extrakonzert

im Saalbau des Herrn Engelke. Anfang 4 Uhr. Eintrittsgeld à Person 30 ₰. **H. Rothe.**

Für das am 1. Januar 1892 beginnende neue Quartal wolle man das Abonnement auf die als **„Gerstenberg'sche Zeitung"** in Stadt und Land seit Jahren bekannte und regelmäßig mit den Mittags-Zügen verschickte

Hildesheimer

Allgemeine Zeitung und Anzeigen

(mit täglichem **Unterhaltungsblatt** als Gratis-Beilage) bei dem betr. Postamte gefälligst sofort erneuern, damit jede Unterbrechung in der Zustellung vermieden werde. Der vierteljährliche Bezugspreis für die auswärtigen Abonnenten beträgt, wie bisher, bei sämtlichen Postanstalten des deutschen Reiches nur 3 Mark, exkl. Ortsbestellgeld.

Die **rasche** und **eingehende** Berichterstattung über alle wichtigen Vorgänge in der Nähe und Ferne, nötigenfalls durch **direkte Telegramme,** ist eine Hauptsache unserer Zeitung; ebenso wird dieselbe in **politischer** Beziehung nach wie vor den nationalen und liberalen Standpunkt vertreten, auf dem sie sich seit Jahren mit der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung unserer Stadt und Provinz im Einverständnis befindet.

Den besonderen Interessen der **Landwirtschaft,** des **Handels** und **Verkehrs** trägt die Zeitung durch tägliche Markt- und Börsenberichte Rechnung; außerdem veröffentlicht sie, in der Regel wöchentlich einmal, eine **Verlosungsliste** von den in hiesiger Gegend vorzugsweise verbreiteten in- und ausländischen Wertpapieren, sowie die **Ziehungslisten der preußischen Klassenlotterie,** letztere in besonderen Abdrücken einen Tag nach jeder einzelnen Ziehung.

An Stoff für die Unterhaltung im häuslichen und Familienkreise endlich sorgt das täglich mit der Zeitung ausgegebene **Unterhaltungsblatt,** das die Beliebtheit, deren es sich bei seinen Lesern erfreut, durch Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit seines Inhalts sich auch ferner zu erhalten bestrebt sein wird.

Die Gebühr für **Anzeigen,** denen bei der weiten Verbreitung der Zeitung der günstigste Erfolg gesichert ist, beträgt nur 15 Pf. für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum; bei öfterer Wiederholung größerer Anzeigen wird Rabatt nach besonderer Uebereinkunft gewährt. Kleinere Anzeigen, wie Gesuche und Angebote von Wohnungen, Stellungen, Arbeitern, Mädchen 2c., werden mit nur 10 Pf. die Zeile berechnet, falls sie vom Besteller direkt an die Expedition portofrei eingesandt werden.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis Ende des Monats Dezember gratis, auswärtige jedoch nur, falls sie den Postbestellschein für's erste Quartal 1892 an uns portofrei einsenden; worauf wir ihnen das Frei-Exemplar bis Ende Dezember durch die Post überweisen werden.

Bestellungen und Briefe erfordern, zur Vermeidung von Verwechselungen, Anführung des ganzen Titels oder des Namens „Gerstenberg'sche Zeitung".

Verlag und Expedition der
„Hildesheimer Allgemeinen Zeitung und Anzeigen".
(Gebr. Gerstenberg.)

Weihnachten.

Es ist nicht zu läugnen, daß die katholische Kirche, welche unseren Altvorderen das Christentum brachte, damals ein tiefes Verständnis für die Eigentümlichkeiten der germanischen Rasse dadurch bewies, daß sie die Hauptfeste der christlichen Kirche auf schon bestehende Feste verlegte und ihre Kirchen auf den alten heidnischen Altarstätten erbaute. Das ist auch mit dem Weihnachtsfeste, an welchem die christliche Kirche das Geburtsfest ihres Stifters feiert, der Fall; es wurde an die Stelle des von den heidnischen germanischen Stämmen gefeierten Julfestes gesetzt. Schon beim Julfest bestand der Brauch, sich gegenseitig zu beschenken, welcher Gebrauch das Weihnachtsfest der germanischen Stämme vor dem Weihnachtsfest aller anderen christlichen Völkerstämme auszeichnet. Während sonst das Weihnachtsfest mit seinen Gebräuchen den Charakter eines intimen Familienfestes trug, trägt das diesjährige Weihnachtsfest einen anderen Charakter; dem deutschen Volke insgesamt ist eine Weihnachtsbescheerung zu Teil geworden, wie es sich eine solche nicht besser wünschen kann: der Reichstag hat mit überwältigender Majorität den deutsch-österreichischen Handelsvertrag angenommen, welcher nicht nur allein eine Herabsetzung der Kornzölle ausspricht, sondern den Beginn des Fallens der Schutzzollschranken anbahnt. Seit dem Jahre 1879 ist das, was der Handelsvertrag ausspricht, eine Forderung der Liberalen gewesen. Sie wurden darob auf das bitterste geschmäht und als „Reichsfeinde" verdächtigt, während jetzt der Mann, der der Bahnbrecher einer neuen Zeit geworden, von dem Haupte des Reichs öffentlich als Retter aus schweren Nöten begrüßt und mit dem Grafentitel beehrt worden ist. Mag es für die Liberalen ein Wink sein, unbeirrt auf ihrem bisherigen Pfade fortzuwandeln; wie sich hier ihre Forderungen die Anerkennung erzwungen haben, so wird das auch dereinst mit allen ihren Forderungen geschehen. Weihnachten 1891 wird aber sein ein Merkstein in der Entwickelung des deutschen Reichs.

Weihnacht.

Aus der Kinderwelt. Von Arthur Eugen Simson.

Motto: Du alte Glocke da oben,
Ich höre so gern dein Geläut,
Wenn bei des Winters Toben
Du mahnst: S'ist Weihnachtszeit!

Wieder stehen wir unter dem Christbaum und wieder ist es uns von Gott vergönnt, in der Mitte unserer Lieben die heilige Weihnacht festlich zu begehen und Verfasser diesem Blatte folgende Worte zu widmen.

Wie die Tage so kurz sind! Des Morgens will es gar nicht licht werden; es dämmert noch in der achten Stunde, wenn sich zur Sommerzeit schon so viel rüstige Hände mithin im Felde rühren. Und des Nachmittags kommt der Abend so eilfertig heran, daß man kaum Zeit hat, sich zu besinnen. Es dunkelt über Hals und Kopf — die Nacht ist da, man weiß nicht wie und woher.

Straßen und Dächer sind weiß. Wenn der Mond aufgeht und die Sterne so klar herunterfunkeln, ist das ein herrlicher Anblick; wie ein leuchtender Traum breitet sich alles aus. Zuweilen aber, wenn der Himmel so trüb und dunkel umwölkt ist, gibt es auch gräuliches Unwetter. Der Wind schlägt an's Fenster und bläst durch alle Ritzen — dann rückt man sich schauernd dem Ofen zu. Draußen fegt er wie toll den Schnee von den Dächern und jagt ihn wirbelnd vor sich her. Wer

ihm nur immer in den Weg kommt, den schnaubt er unhöflich an und bläst ihm den kalten Schneestaub in's Gesicht.

Bei alledem — es ist doch eine schöne, herrliche, heimliche Zeit! Denn das Weihnachtsfest steht vor der Thür und schon seit Wochen zählen die Kinder Tage und Stunden. Es ist, als trüge die Natur in sich ein wunderbares Geheimnis, von dem sie ganz erfüllt ist, ohne es sagen zu dürfen: die Stunde ist noch nicht da. Im Walde stehen die Tannen dicht mit Schnee behangen; kaum daß die Zweige die Last ertragen können.

Wenn die Kinder hinaus kommen, betrachten sie jedes hübsche, schlanke, breitästige Bäumchen mit fragenden Blicken: Bist Du der Weihnachtsbaum?

Es gibt auf Erden nichts Reizenderes als ein Geheimnis, nichts Lieberes als die Erwartung. Freilich, wer etwas Schlimmes erwartet, das kommen muß, dem verdoppeln sich alle Qualen in der Vorausempfindung und jener kann alsdann auch nicht in unsern fröhlichen Weihnachtsgesang einstimmen:

Du alte Glocke da oben,
Ich höre so gern dein Geläut,
Wenn bei des Winters Toben
Du mahnst: S'ist Weihnachtszeit!

Wie ich als Kind dich hörte,
Da schlug mir das Herzchen so leicht,
Und als mich die Welt bethörte,
Hast du mir den Kummer verscheucht!

War mir die Brust voll Klagen
Und es klang dein Weihnachtsgeläut,
Dann schien mir's als hört ich dich sagen:
Harre aus, es wird besser die Zeit!

Und es kamen und gingen die Zeiten
Aus dem Kinde wurde ein Mann —
Jetzt zünd' ich beim Glockenläuten
Nun selbst die Lichter an!

Und meine Kinder singen
Froh bei der Glocke Ton,
Will's Gott, wird sie erklingen
Auch meines Sohnes Sohn!

Du alte Glocke da oben,
Ich höre so gern dein Geläut,
Wenn bei des Winters Toben
Du mahnst: S'ist Weihnachtszeit!

Doch hier, dem liebsten Fest der Weihenacht entgegen, wo ja nur Frohes und Gutes in Aussicht steht, hier ist die Lösung kaum schöner als die Hoffnung. Die Kinder gehen mit dem Weihnachtsbaum zu Bett und stehen morgens mit ihm auf. Ja selbst im Traum erscheint er ihnen: da werden alle Sterne zu Weihnachtslichtern, der Baum streckt seine Aeste riesig aus — er muß ja wohl, um eine Welt von Aepfeln und Nüssen zu tragen — und jeder heiße Wunsch der Kindersehnsucht geht in Erfüllung.

Nur eine Sorge haben die Kinder: die Mutter könnte vergessen, was sie sich wünschen und was ganz unbestreitbar zu ihrem Glücke notwendig ist. Oft genug haben sie's ihr gesagt und daran liegt es nicht.

Woran es sonst noch liegt, kann freilich ein Kind nicht wissen. zuweilen hat sie wohl zu all den Bitten und Schmeichelworten nur still gelächelt, indeß auch manchmal ernst gesehen und entgegnet, die Kinder verdienten es nicht, sie seien gar nicht artig und folgsam gewesen; von solchen Kindern wolle der Weihnachtsmann nichts wissen, für solche brenne der Christbaum nicht. Da wurden alle kleinen Sünden der letzten Zeit mit hervorgezählt; aber — sie hoffen doch! Als ob sie das Herz der Mutter nicht kennten! Nun freilich, sie kennen es, und doch nicht ganz. Das kennt und weiß kein Kind, wie oft es auch in allen Nöten zu diesem Herzen flüchtet, welch eine Fülle selbstsuchtloser und unerschöpflicher Liebe darin verborgen ist.

Soviel steht fest, seit kurzem ist manches anders als sonst: das Geheimnis geht um. Da kommt einmal ein fremder Mann und bringt etwas, verdeckt und verhüllt; die Kinder hören ihn heimlich drin mit der Mutter reden, allein sie hören nicht, um was es sich handelt, und sie erfahrens auch nicht; wenigstens jetzt nicht.

Eine Kammer bleibt ganz verschlossen, die Kinder dürfen nicht mehr hinein und die Mutter trägt den Schlüssel bei sich. Die Thür hat einen kleinen Spalt und sie geben sich alle Mühe hindurch zu sehen, um hinter das Geheimnis zu kommen. — Thörichte Kinder, wie viel von eurem Glücke würdet Ihr verlieren, wenn ihr's könntet!

Wenn die Kinder plötzlich in die Stube treten, geschieht es wohl, daß die Mutter hastig eine Schublade zuschiebt — warum? Es kommt auch vor, daß sie hinausgeschickt werden und erst nach einiger Zeit wiederkommen dürfen. Das alles sind Geheimnisse, welche das Herz so froh und doch so schwer machen.

Die Kinder müssen es ausschütten und wenn es auch nur dem Hofhund und der Katze wär! Sie sind in dieser Zeit noch viel neugieriger als sonst; sie gucken mit hellen Augen überall umher. Zu auffallend aber dürfen sie's doch nicht machen: die Mutter würde schelten.

Endlich, endlich! Morgen ist Weihnachtsabend! Das steht so fest, kein Kaiser und kein König könnte daran etwas ändern und sagen: es soll nicht sein. Eher würde die Welt untergehen, als daß es anders wär! Es ist doch schön, daß sich der Mensch und namentlich ein Kind so fest auf etwas verlassen kann.

Wenn die Kinder zu Bett gehen — und ein Machtwort der Mutter ist heute dazu nötig gewesen, — so sprechen sie leise mit einem Schauer des Entzückens vor sich hin: Morgen ist Weihnachtsabend! Das gibt so viel zu denken, und es ist schwer, dabei einzuschlafen. Zuletzt entscheidet das Gebot der Natur, in einem Augenblick sind die Augen zugefallen. Das war der Sandmann, der am Bette stand und ihnen die Körner hineinstreute: sie mußten sie zumachen. So ist es gut; die Nacht, die sie verschlafen, führt sie dem Glücke rascher zu.

So eine Nacht geht rasch vorüber, vorher erschien sie lang genug, nachher ein Augenblick. So geht's mit vielem im Menschenleben, fast mit allem. — Die Mutter braucht heute kaum zu wecken; sie sind schon munter; rasch wird der Schlaf aus den Augen gewischt — mit einem Satz sind schon die Kinder aus dem Bett gesprungen. Selbst die Kleinern, die sonst beim Anziehen nicht die beste Laune zeigen, sind heute musterhaft. Trotzdem verdienen sie deshalb kein Lob, sie thun es nur, um den Weihnachtsmann nicht böse zu machen. Ja, wenn sie alle Tage so folgsam wären! Erwachsene Menschen haben kein Urteil mehr, was so ein Weihnachtsmorgen für ein Gesicht hat, so gar nicht wie andere Morgen. Er ist so eigen feierlich; an diesem Morgen hat alles eine Sprache, die Tische, die Stühle, der Spiegel, der alte Lehnstuhl, der soviel Weihnachten schon erlebt hat; so manches könnt' er plaudern — man sieht's ihm an! Allein er darf nicht. Wie die Katze so schlau einhergeht! Die wüßte viel! Sie weiß so leise aufzutreten und klettert, wo kein anderer hinkommt. Vor der ist nichts zu verbergen. Das alles sind aber Dinge, die nur die Kinder verstehen, die Großen, die freilich auch einmal klein waren, haben es längst vergessen, aber ab und zu hört man auch Worte über die Weihnacht wie folgende von diesen:

Weihnachtsabend, wenn die Liebe
Heimlich durch die Straßen geht,
Fühl' ich, wie ein mild Gedenken
Still durch meine Seele weht.

Aus des Herzens tiefster Tiefe
Steigt der gold'ne Jugendtraum —
Sei gegrüßt du waldesduft'ger,
Lichtumfloss'ner Weihnachtsbaum!

Sei gegrüßt zu tausend Malen,
Mildes Antlitz, lieberfüllt,
Deiner Kinder Glück belauschend,
Ewig teures Mutterbild!

Nimmer kann ich stillewaltend
Dich am heil'gen Abend seh'n,
Aber ewig wirst Du leuchtend
So vor meiner Seele steh'n!

Weil das süße Deingedenken
Wärmer nie mein Herz umweht,
Als am Christfest, wenn die Liebe
Heimlich durch die Straßen geht.

Die Mutter ist heute am Heiligen Abend sehr beschäftigt und will keine Störung. Die Kinder sollen sich ruhig verhalten. Das Mittagessen macht nicht viel Umstände; der Tag hat überhaupt heute keine Rechte, nur der Abend. Ist es nicht hübsch, daß da der Tag so kurz ist, recht für den Weihnachtsabend gemacht? Die Mutter denkt anders, sie hat die Hände voll zu thun und es dunkelt ihr viel zu früh. Die Kinder sehen in die Dämmerung hinaus, die alles still in sich aufnimmt und entfernte Gegenstände gerade nur ahnen läßt. Es muß doch Abend werden! Es wird auch! Die Kinder bleiben im Dunkeln; die kleinen drücken sich scheu an die größern; sie weinen nicht, wie sonst vielleicht im Finstern — der Weihnachtsmann könnte sie hören und alles, was er da drinnen aufbaut, wieder fortnehmen.

Die Mutter ruft, die Thür wird jubelnd aufgerissen, die Lichter funkeln vom grünen Weihnachtsbaum, und alles Schöne, Herrliche der Erde, so scheint's den Kinderblicken, ist hier darunter ausgebreitet. Ja, wer im Alter noch einmal mit solchen Kinderaugen sehen und das fromme herrliche Lied, was sie soeben singen, mit ihnen anstimmen könnte:

Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Der für uns Kinder kommen ist,
Damit wir sollen weis' und rein,
Und rechte Kinder Gottes sein!

Du Licht vom lieben Gott gesandt
In unser dunkles Erdenland!
Du Himmelskind und Himmelsschein,
Damit wir sollen himmlisch sein.

Du lieber, heil'ger frommer Christ!
Weil heute dein Geburtstag ist,
Drum ist auf Erden weit und breit
Bei allen Kindern frohe Zeit.

O segne mich! ich bin noch klein,
O mache mir das Herze rein!
O bade mir die Seele hell, —
In deinem reichen Himmelsquell!

Daß ich wie Engel Gottes sei,
In Demut und in Liebe treu;
Daß ich dein bleibe für und für,
Du heiliger, das schenke mir!

Sie haben manches geahnt, gewußt, und doch nicht alles. Zudem aber sieht alles heut' im Glanz der Lichter viel schöner, prächtiger als je vordem. Das sind die Wunder des Weihnachtsabends, das ist dein Lohn, du Mutterherz, für manche Sorge, Arbeit und Entbehrung. Du hast dir all den Jubel der Kinder dafür eingetauscht und bist zufrieden. Sich selber lebt man aus, wohl rasch genug; allein man lebt für die, die nach uns kommen; man lebt den Kindern.

Weihnachten ist das große Fest der Liebe; an diesem Abend soll der Mensch sein Herz in Liebe reinigen, er soll die Rinde von ihm abstreifen, die mancher rauhe Tag darum verhärtet hat, er soll empfinden, um wie viel schöner und seliger es ist, zu geben, als zu nehmen, denn uns allen ist ja an diesem Abend der Retter erstanden, der uns die Erlösung von unseren Sünden gebracht, und darum singen wir auch:

Stille Nacht! heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar,
Holder Knabe in lockigem Haar,
Schlaf' in himmlischer Ruh'!
Schlaf' in himmlischer Ruh'!

Stille Nacht! heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht;
Durch der Engel Halleluja

Tönt es laut von fern und nah:
„Christ der Retter ist da!"

Stille Nacht! heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht.
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund,
Christ in deiner Geburt.

Und lieber Leser, wenn Du niemanden hättest, dem Du an diesem Abend eine Freude bereiten, den Du erfrischen, erquicken könntest, dann geh' hinaus und streu' den Vögeln Futter und erhöre ihre Bitte, welche sie an Dich richten:

Bitte, stille uns're Not,
Bitte, bitte gieb uns Brot!
Alle Dächer, Hecken, Wälder,
Alle Wege, alle Felder,
Wo ein Futterkörnchen steckt,
Alles ist mit Schnee bedeckt.
Alle Nahrung ist verschüttet
Und ein hungernd Völklein bittet:
Bitte, bitte, gieb uns Brot,
Bitte, stille uns're Not!

Kehrt der schöne Frühling wieder,
Singen wir dir frohe Lieder,
Hüpfen frisch von Ast zu Ast,
Picken ohne Ruh' und Rast,
Raupen, Frucht- und Blütenfresser,
Daß sich füllen Scheun' und Fässer.
Bitte, bitte, gieb uns Brot,
Bitte, stille uns're Not!

Gedenke der Worte — „so lang' Du lebst, so lange sollst Du lieben." Und drum wünsche ich Dir zum Wollen das Vollbringen und ein „Glück auf zur guten Sache" und ein fröhliches Weihnachtsfest.

— Das preußische Kultusministerium hat die erwartete Verfügung in bezug auf die Form der **Arzneigläser** erlassen. Danach dürfen vom 1. Januar 1892 ab nur in runden Gläsern mit weißen Zetteln die inneren, und in 6eckigen gerippten Gläsern mit roten Zetteln die zum äußeren Gebrauch bestimmten Arzneien verabreicht werden.

— Der „rote" **Becker**, jetzt Oberbürgermeister von Köln, ist auf Lebenszeit zum Mitgliede des Herrenhauses ernannt worden.

— Als wertvollen Wink für Erzieher und Eltern angesichts der **Ueberfüllung in allen höheren Berufszweigen** sei der folgende Passus im Bericht der Berliner städtischen Bauverwaltung gethan: Die Thätigkeit der Tiefbauverwaltung wird durch den Umstand des Mangels an geeigneten Technikern gehemmt, von denen eine Anzahl sicher in den Staatsdienst zurückberufen worden ist. Also Mangel an solchen auch in der Staatsverwaltung!

Silben-Rätsel.

Eins, zwei wird Dir zur Antwort, wenn Du jemand frägst;
Eins, zwei und drei bist Du, wenn Du Dich still beträgst;
Eins, zwei, drei und vier ist eine schöne Zier,
Das gerade Gegenteil von Hochmut, Stolz und Gier.

Fr. M.

Auflösung des Zweisilben-Rätsels in Nr. 101:
„Luftschloß."

Eingesandt: Ich erlaube mir das Rätsel aus Nr. 101 in Poesie zu lösen, die betreffenden Stellen sind gesperrt:

Es war ein Abend selten schön;
Der Tag, er war im sinken,
Die Luft, sie zeigt ein leises Wehn,
Es sangen Drossel, Finken.

Ganz leise schleich ich durch den Wald
Zum Försterhaus da droben;
Die hohen Tannen schlummern bald,
Der Mond gar traulich oben.

Auf's Schloß drück ich behutsam dann,
Ich trete in das Zimmer,
Das Töchterlein reicht mir die Hand,
Ein lächelnd Gruß, wie immer. —

Nun wird erzählt von hier von dort,
Manch' Luftschloß ward gebaut;
So schwand die Zeit, ich mußte fort,
Leb' wohl Du Maid so traut.

A. B . . . . s.

Guter Rat.

A.: „Die Züge waren wohl besetzt während der Feiertage?"

B.: „Riesig; mit meinem Billet vierter Klasse bin ich „erster" gefahren!"

A.: „Dummkopf; ich wäre „dritter" gefahren und hätte mir das Andere herausgeben lassen!"

Kirchliche Anzeigen.

Erster Weihnachtstag.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
	Frühgottesdienst 6 Uhr S. Hornkohl.
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.	Abendgottesdienst S. Hornkohl.

Zweiter Weihnachtstag.

Hauptgottesdienst S. Hornkohl.	Hauptgottesdienst P. Thießen.
	Nachmittags derselbe.
	Abendgottesdienst P. Stünkel.

Sonntag nach Weihnachten.

Hauptgottesdienst P. Stünkel.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre derselbe.
	Abendgottesdienst P. Thießen.
	Montagsbetstunde S. Hornkohl.

Am ersten Weihnachtstage Beckenkollekte für das Friederikenstift in Hannover und am zweiten Weihnachtstage eine desgleichen für den hiesigen Lutherfonds.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

27. Dez.: Wolkig, veränderlich, nahe Null, auffrischend windig. Niederschläge.

28. Dez.: Wolkig, Niederschläge, neblig, nahe Null, lebhafter Wind. Sturmwarnung.

29. Dez.: Wärmer, bedeckt, Nebel, Niederschläge, lebhaft windig. Sturmwarnung.

30. Dez. Trübe, Nebel, Niederschläge, wärmer, windig.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 104. Mittwoch, den 30. Dezember 1891. **69. Jahrg.**

Am Neujahrstage wird eine Extra-Nummer d. Bl. herausgegeben und können Inserate, welche bis Donnerstag Nachmittag 2 Uhr aufgegeben werden, Aufnahme finden.

Brückenthorsche Hude.

Sonnabend, den 2. Januar, abends 8 Uhr, wird das **Lachsfanggeld** pro 1892 im Lokale des Herrn Krondorf (Rattenkrug) verteilt.

Die Lohnherren:
Louis Katz, Ad. Mävers.

Grüne Schnittbohnen,
Magdeburger Sauerkohl.
J. G. Bollmeyer & Sohn, Ritterstr. 8.

Scheiben-Honig,
Haid-Honig.
Fr. Aug. Reinecke.

Donnerstag
frischen Schellfisch.
Fr. Notbohm.

Von Sylvester an täglich frische gefüllte
Krapfen
bei **H. Kulle,** Invalidenstr. 12.

Empfehle
Gratulations- und Witzkarten
zum Neuen Jahre in großer Auswahl zu billigen Preisen.
L. Warneson, Fischpfortenstr.

---

ffein pikante Harzkäse,
ffein **Limburger Käse**
empfiehlt **A. Uhtenwoldt.**

Prinzess-Rollmops.
Fr. Aug. Reinecke.

Von Sylvester an täglich frische
Krapfen.
G. Bornemann.

Schlachtete heute 2 Stück ganz dicke fette junge

Pferde.

Louis H. Riechardt,
Altemarktstr. 11.

Ausschuss-Porzellan.
Eine große Sendung traf wieder ein.
Wilh. Cordes, Ritterstr. 6.

Von Sylvester an täglich frische
Krapfen
bei **Karl Schramme Ww.**

Pikante
durchgebrannte **Harzkäse.**
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Gebrannter
Kaffee, 1,30 Mk.
à Pfd.
Fr. Notbohm.

Höhere Fachschule
für **Damenschneiderei** von Frau **M. Nacke,**
Fischpfortenstraße 3 I.
Der Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden** 2c. beginnt mit nächster Woche. Junge Damen, welche sich daran beteiligen wollen, können jeden Montag und Donnerstag eintreten.

Warnung. Warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Heinrich, welcher leidend, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.
W. Kück.

Auf Sylvester bringe meine vorzüglichen

Krapfen

mit 9 verschiedenen hochfeinen Füllungen in empfehlende Erinnerung, als das beste, was hierin geboten werden kann.

Otto Behrens, Osterstr. 12.

Freidank.

Illustrirtes Sonntagsblatt

(12seitig) freisinniger Tendenz (das einzige in der deutschen Presse!) wird der Beachtung der Parteigenossen empfohlen. Dasselbe vertritt auf schönliterarischem Gebiete die Ideale des entschiedenen Liberalismus und ist bestimmt, das Familienblatt des freigesinnten Bürgertums zu werden. Es schliesst sich in Wort und Bild an die Tagesereignisse an, bietet Erzählungen vornehmsten Genres, frisch geschriebene Feuilletons, Biographien, historische und literarische Essays, die beliebten humoristisch-satyrischen Pasquinoplaudereien etc.

Preis vierteljährlich nur 1 Mark.

Alle Buchhandlungen und Postämtrr (Nr. 2214a des Postkatalogs) nehmen Bestellungen an.

Verlag von **Rösch & Kühner, Leipzig** (Johannisallee 1).

In meinem Laden ist am Tage vor Weihnachten ein **Muff liegen geblieben.** **H. Ritter.**

Eine **Aufwärterin gesucht**
Wendenstraße 8.

Gesucht zum 1. Jan. ein junges **Mädchen** zur Aufwartung. Nachricht in der Exp. d. Bl.

Auf Ostern **suche** ein braves

Mädchen.

Aug. Sauerwein.

Eine Aufwärterin

gesucht Gröningerstr. 8.

Die Mosaik-Plattenfabrik Saxonia **sucht** für Hameln und Umgebung einen tüchtigen, solventen

Vertreter

zum Alleinvertrieb ihrer prima Fabrikate. Reflektanten, die geneigt sind, ein Lager zu halten, wollen sich unter Angabe von Referenzen an unseren General-Vertreter Herrn **W. Wismann**, Hannover, Lessingstraße 2, wenden.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Hameln, den 28. Dezember 1891.

Am 28. d. M. starb in Hannover nach längerem Leiden im 70. Lebensjahre unsere unvergeßliche Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante und Kousine, Fräulein

Amalie Hake.

Dieses zeigt tief betrübten Herzens an namens aller Hinterbliebenen der Bruder

Bernhard Hake.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Union ab.

Gefunden ein **Armband.** Näheres Kanalstr. 6, 1. Etage.

Zu vermieten zum 1. April eine geräumige Wohnung Fischpfortenstr. 29.

Mein neues Haus mit Werkstätte ist im ganzen oder geteilt **zu vermieten.**

Fr. A. Meyer, Kastanienwall 14.

Zu vermieten zwei kleine Wohnungen an ruhige Leute, eine auf Januar und eine auf April. Kreuzstr. 2.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine Stube und Kammer nebst Zubehör in erster Etage Baustr. 63.

Zu vermieten auf gleich od. später eine angenehme Familienwohnung Ritterstr. 5.

Zu vermieten auf sofort oder später die erste Etage Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten zum 1. Januar 1892 oder später eine Familienwohnung Invalidenstr. 5. Preis 120 Mk. Zu erfragen Gröningerstr. 8.

Die Wohnung in meinem Hause ist an ruhige Mieter anderweit **zu vermieten**

W. Heinrichs, Pyrmonterstr. 39.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, 1 St., 2 K., Küche und Keller. **E. Hänseroth, Emmernstr. 6.**

Ein Laden nebst Wohnung ist zum 1. April event. zum 1. Juli **zu vermieten.**

Wilh. Cordes, Ritterstr. 6.

Ein geräumiger Laden nebst Wohnung, an bester Geschäfts-Lage ist zum 1. Juli 1892 anderweit **zu vermieten.** Nachricht Bäckerstr. 22.

Die untere Etage meines Wohnhauses Kaiserstraße Nr. 15 ist wegen Versetzung des Herrn Regierungsbaumeisters Schultze zum 1. April 1892 anderweitig **zu vermieten.** Steuer-Inspektor **Zyska.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung. **W. Schelper**, 2. Wehlerweg 27.

In meinem neuerbauten Wohnhause an der Königstraße, nahe beim Bahnhofe, sind auf Ostern einige Wohnungen im Preise von 55—60 Thlr. **zu vermieten.** **Herm. Koch**, Tischler, Platzstr. 1.

Die von Herrn Stations-Einnehmer Engelhard benutzte erste Etage ist zum 1. April 1892 anderweitig **zu vermieten.** **F. Pardey**, Bahnhofstr. 6.

Elisabeth Hebecker
Carl Lege
Verlobte.
Weihnachten 1891.

Din Verlobung unserer Tochter **Else** mit dem Architekten Herrn **Ludw. Raabe** in Altona-(Hamburg) beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Albert Müller und Frau,
geb. Kock.
Hameln, Weihnachten 1891.

Arbeiter-Verein.
Zu dem am **31. Dezember 1891** auf **Tivoli** stattfindenden
Sylvesterball
können Freunde des Vereins nur durch Einladung von Mitgliedern teilnehmen. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Tivoli.
Am **Neujahrstage grosse**
Tanzmusik.

Höhe.
Sylvester:
Grosser Ball.
Am **Neujahrstage:**
Große Tanzmusik.
G. Wedemeyer.

Zu dem am Sylvesterabend stattfindenden 50. Wiegenfeste des Herrn **T. G.** ein
„donnerndes dreifaches Hoch“,
dat dä ganze Breeweg un dä ganzen drei Luftpumpen wackelt. Ob hei seck woll watt merken lätt?
Mehrere Maschinisten.

Oeffentlicher Vortrag
über: **„Die Zeichen der Zeit und die nahe Wiederkunft Jesu Christi“, Donnerstag, 31. Dez.,** abends 8¼ Uhr, in dem Lokal der apost. Gemeinde Wilhelmstr.
Eintritt frei für Jedermann.

Herrn und Frau Beckmann
zu ihrer silbernen Hochzeit die **besten Glückwünsche.**
N. N.

— **Große und einschneidende** Reformen, welche tief in die Interessen vieler eingreifen, bedürfen jahrelanger Vorbereitung und müssen dann mit größter Vorsicht in Angriff genommen werden. So ist in den letzten Jahren viel über die Schulreform gesprochen und geschrieben worden, vielleicht schon zuviel, aber bei alledem handelt es sich immer nur um die Reform der höheren Knabenschulen, welche ja jetzt auch thatsächlich schon in Angriff genommen worden ist. Gleichzeitig stellt sich aber eine Abänderung des Lehrplans unserer Mädchenschulen von Tag zu Tag mehr als ein unabweisbares Bedürfnis heraus. Es ist immer interessant, dann und wann Stimmen über diese Fragen zu hören, namentlich, wenn praktisch durchführbare Vorschläge in würdiger und maßvoller Weise entwickelt werden, wie der „Weiblichkeit und Leben, gute Worte von Frauen an Frauen“ überschriebene Artikel*) von der Schulvorsteherin Mathilde Heinrich über die „Aufgabe der Mädchenschulen“ (sowohl der Volksschulen als auch der höheren Töchterschulen) geschieht. Obwohl manche Sätze vielleicht angefochten werden können, halten wir die Ausführung für interessant genug, um unseren Lesern, und in erster Linie auch unsern Leserinnen, Bruchstücke derselben nachstehend vorzuführen, um ihnen die Bildung eines eigenen Urteils zu ermöglichen.

„An unseren Mädchenschulen unterrichten neben den Lehrern seit vielen Jahren Lehrerinnen. Anfänglich ging man mit Bangen und Zagen daran, Damen in die Volksschulen einzustellen, weil man fürchtete, die physische Kraft derselben würde für die Anstrengungen dieses Berufes nicht ausreichen. Aber das System hat sich bewährt und heute finden wir in allen Städten Lehrerinnen an der Volks- und höheren Mädchenschule. Wenn nun trotz der Frauenarbeit an unseren Anstalten, die Resultate unseres Unterrichts so geringe sind, so muß auch wohl hier ein Mangel sein. Ich finde ihn in der nicht genügenden Vorbereitung unserer Lehrerinnen. Nicht in Bezug auf ihr Wissen — viel könnte sogar da ausgeschieden werden — nicht in Bezug auf ihre methodische Ausbildung, obgleich diese recht verschieden und oft mangelhaft ist — ich meine es in Bezug auf das praktische Leben, in Bezug auf Psychologie. Lehren ist eine Kunst, so gut wie Malen und Dichten u. s. w. Die Unkenntnis des wirklichen Lebens, die Bedürfnisse der Frau aus dem Volke und der besseren Kreise der Gesellschaft läßt die Unterrichtende gar manche Fehler begehen. Erst nach vielen Erfahrungen, die in jahrelanger Praxis gemacht werden, bricht bei uns das Bewußtsein durch, daß wir viel totes Material mit uns herumgeschleppt und junge Seelen damit gequält haben. Der gute Wille und der Glaube, recht gehandelt zu haben, ersparen uns doch nicht die Vorwürfe, die uns unser Gewissen macht. Wie wir gelernt haben, so lehren wir. Und haben wir nicht erkannt, daß unser System

*) Schorers Familienblatt, Salon-Ausgabe, VII. Jahrg., № 4.

ein falsches ist, so fehlt uns doch die Freiheit, es zu ändern; wir stehen unter der Aufsicht der Behörde und das vorgeschriebene Pensum muß absolviert werden. Was ist da zu thun? Alles strebt vorwärts, alles dringt nach Verbesserung; von höchster Stelle aus wird der Reform des Knabenunterrichts die größte Fürsorge gewidmet — schon stand in der Zeitung die Notiz, daß auch das Mädchenschulwesen sich derselben Aufmerksamkeit erfreue und eine Konferenz einberufen werden soll, — Männer, die Mädchenschulen leiten oder an solchen unterrichten, arbeiten neue Lehr- und Lesebücher aus, um den erkannten Uebelständen abzuhelfen — ist es da nicht an der Zeit, daß wir Frauen uns aufraffen, unsere Ansichten aussprechen und um Gehör derselben bitten? Gar manches wollen wir erstreben, aber alles geht von dem Wunsche aus, der folgenden Generation das Leben leichter zu gestalten, als es für uns geworden ist, indem wir die Mädchen für das Leben erziehen wollen. Wo liegt die Hauptaufgabe des Mädchens dereinst? Eine tüchtige Hausfrau, Gattin und Mutter wollen wir aus ihr machen; aber wir wollen sie auch für den Kampf ums Dasein stärken . . .

. . . Für das, was wir beschränken, wollen wir anderes einführen: Gesundheitslehre und Hauswirtschaft, zwei Kapitel, die für das Leben der ganzen Nation von weittragendster Bedeutung sind . . .

. . . Wie wichtig ist die Gesundheitslehre gar für die jungen Kindermädchen! Sie werden die ihnen anvertrauten Kinder sauber halten, sie schärfer beobachten und die Anzeichen einer nahenden Krankheit nicht unbeachtet lassen. Vor allem aber werden sie den Anordnungen einer vernünftigen Mutter Verständnis entgegenbringen und sie befolgen, anstatt darüber zu spotten . . .

. . . Wenig Frauen des Volkes verstehen zu wirtschaften. Zu Hause war keine Anleitung; die Mutter mußte Jahr aus Jahr ein den ganzen Tag auf Arbeit gehen; nach der Schulzeit ging die Tochter in die Fabrik, dann heiratete sie und mußte weiter in der Fabrik arbeiten. Wo sollte sie das Kochen erlernen? Wie kann sie es die Tochter lehren? Lernten aber unsere Mädchen während der Schulzeit die Führung eines Haushaltes — für bezahltes Lernen nach dieser Zeit fehlt den Eltern das Geld — so könnte die Tochter später die Häuslichkeit besorgen, und ihr rationelles Wirtschaften brächte Gemütlichkeit ins elterliche Heim . . .

. . . Der Unterricht in der Hauswirtschaft — diesem eigentlichsten und bedeutendsten Gebiete der Frauenthätigkeit — ist bisher noch nicht in den Schulen eingeführt gewesen; es werden die ersten Versuche damit gemacht. Selbstverständlich bringt die Einführung desselben eine völlige Revolution in unseren Schulen hervor, und vor allem erfordert sie bedeutende Mittel. So geneigt nun auch viele Behörden sind, dieser Bitte aus Frauenmund Gehör zu schenken, so spricht doch der Geldpunkt gewaltig mit und ließe eine Abweisung desselben rechtfertigen. Deshalb wollen wir es schon mit großer Freude und Dankbarkeit begrüßen, wenn die Behörden den hauswirtschaftlichen Unterricht in beschränktem Maße einführen würden . . .

. . . Das Meiste dessen, was über den Lehrplan der Volksschule gesagt worden, gilt in erweitertem Maßstabe auch für die höhere Mädchenschule. Hier wünschen wir eine möglichst breite Grundlage im Wissen, eine verlängerte Dauer der Schulzeit, vor allem aber Entlastung von häuslichen Schulaufgaben . . .

. . . In der höheren Mädchenschule ist der deutsche Aufsatz mit Bevorzugung des Klassen-Aufsatzes beizubehalten, nur muß auch hier das Schreiben von Briefen und Eingaben in vorschriftsmäßiger Weise in den oberen Klassen gelehrt werden. Das Rechnen ist zur Buchführung zu erweitern, Physik und Chemie sind in Hinsicht auf unsere Thätigkeit in Küche, Keller und Haus zu vertiefen. Der Zeichenunterricht müßte eine radikale Umänderung erfahren durch Anschauung und Verständnis und sich für die Natur vertiefen, vielmehr, um wirklich einen so erziehlichen Nutzen zu bringen, als er es vermag. Geschichte darf nicht erst mit dem 6. Schuljahre beginnen; das ist zu spät. Unsere Mädchenschulen sollen den Hauptton nicht auf die kriegerischen Ereignisse der Geschichte, sondern auf die friedliche Entwickelung des Menschengeschlechtes legen . . .

. . . Aller Unterricht in unseren Mädchenschulen muß darauf halten, die Zöglinge zum freien Vortrage zu bringen. Gewandtheit im mündlichen Ausdrucke fehlt all' unseren jungen Mädchen — Ausnahmen gibt es zwar auch hier — und doch erkennt man den Menschen an der Sprache wie den Vogel am Gesang.

Wo bleibt die Vorbereitung zum hauswirtschaftlichen Unterricht, wo die Einführung in die Gesetzeskunde und in die Gesundheitslehre in der höheren Mädchenschule? Vorbereitet soll ersterer in der Schulzeit, vollendet soll er nach derselben in Fortbildungskursen werden, die sich organisch an die 9 aufsteigenden Schulklassen anzuschließen haben. Hier in dieser Oberklasse soll der wissenschaftliche und technische Unterricht vertieft und erweitert werden. (Schluß folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Sylvester.

St. Bonifacii-Kirche. St. Nicolai-Kirche.
Abendkirche um 5 Uhr S. Hornkohl.

Neujahr 1892.

Hauptgottesdienst S. Hornkohl. Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe. Kinderlehre derselbe.
Abendgottesdienst P. Stünkel.

Am 3. Januar, am Epiphanias-feste, Beckenkollekte zum Besten der Heidenmission und öffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

31. Dez.: Bedeckt, trüb', Nebel, Niederschläge. Temperatur kaum verändert. Lebhaft windig an den Küsten.

1. Januar: Wolkig, veränderlich, wenig kälter. Lebhafter Wind an den Küsten.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für die Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

V. 76 Vogel
+ 84 "
= 454 à 56 Pfg.
= 918

– 1200 M erhält Kanzler für die Anzeigen
Berg-Polizei-Frau ist eine reiche Bergmanns
Tochter und Erbin.

für 6000 M verkauft 9/9 01.

Bergschloß Bochum 52
Herne 66.196.380.
Berg. Gewerkschaft 86.170.223.236.238.
Bergmannsheil 97.425.576.738.753.
Otto Müller 103.917.
Herne-Ost 129.
Friedrich 195.
Dr. Freudig 215.
Hannover-Hessen 340.380.
Langendreer 371.384.
Gewerkschaft Hasenwinkel Gerthe 372.432.
Herne b. Wanne 400.
Kleinkommunikation Gesetz 483.
Polizei 4. Bergrevier beurlaubt 549.
Herne-Langendreer 663.844.
Schultz, Otto 663.
Oberst Graf Yorck 774.
Wiesenthal 335
Polizei-Inspektion.